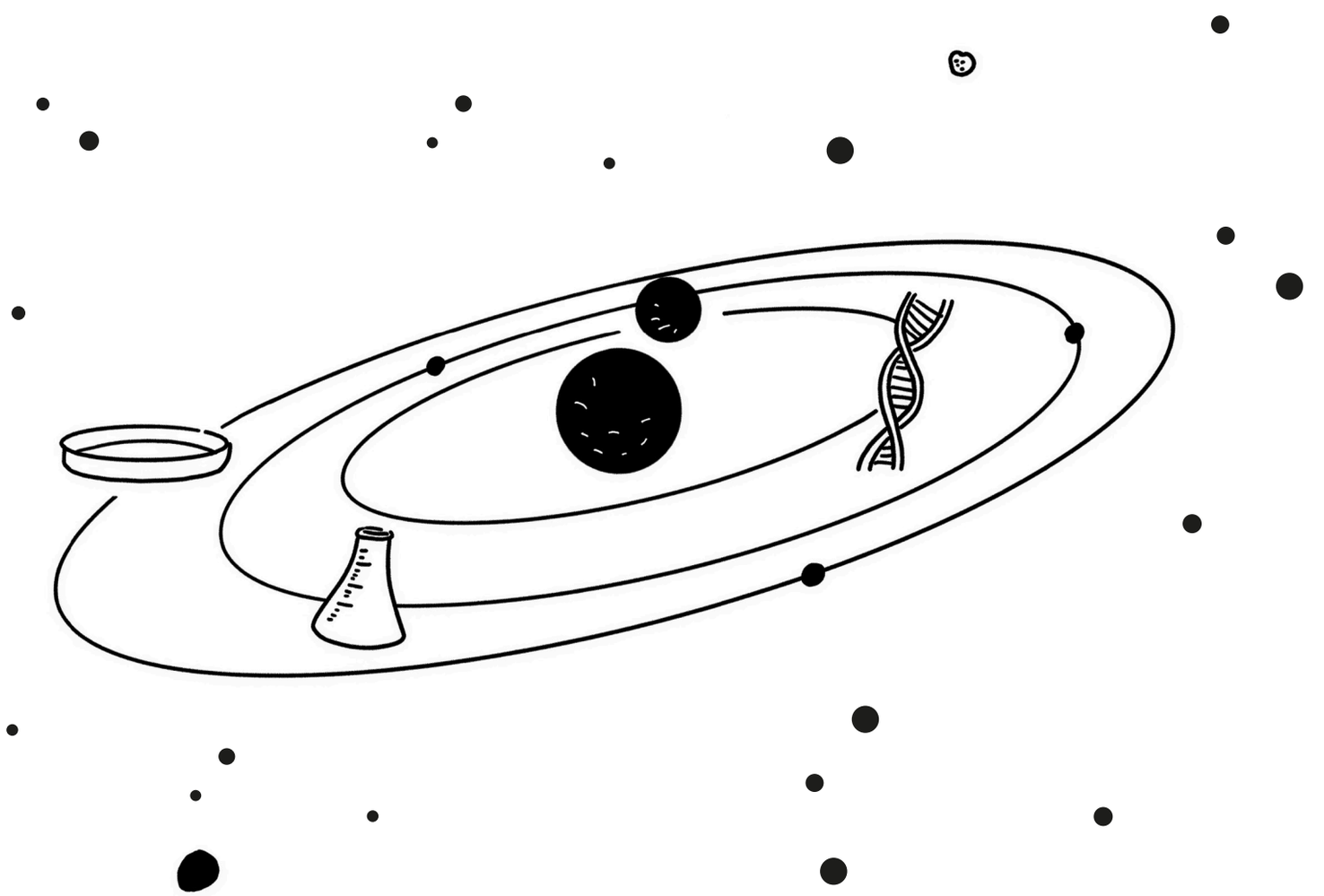
evotec

GESCHÄFTSBERICHT 2025

Setting new Horizons for Profitable Growth



Brief an die Aktionäre S. 03
Evotec im Überblick S. 05
Die Evotec-Aktie S. 07
Bericht des Aufsichtsrats S. 10

Zusammengefasster Lagebericht S. 16
Evotec-Konzern - Allgemeine Informationen zu Geschäftstätigkeit und Strategie S. 17
Konzernstruktur S. 17
Evotecs Wachstumsstrategie S. 18
Geschäftsüberblick S. 19
Finanzielle Leistungsindikatoren S. 26
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren S. 27
Forschung und Entwicklung S. 29
Geistiges Eigentum S. 29

Wirtschaftsbericht S. 30
Vergleich der Finanzergebnisse 2025 mit der Prognose S. 30
Ertragslage S. 30
Gesamtaussage des Vorstands zu Evotecs Geschäftsverlauf S. 31
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld S. 32
Finanzlage S. 41
Vermögenslage S. 43

Evotec SE S. 45
Finanzielle Leistungsindikatoren S. 45
Ertragslage S. 46
Vermögens- und Finanzlage S. 47
Vermögenslage S. 47
Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur erwarteten Entwicklung S. 48
Prognosebericht Evotec SE S. 49

Nachhaltigkeitserklärung S. 50
Allgemeine Informationen S. 51
Umwelt S. 72
Soziale Aspekte S. 93
Governance S. 107

Risiko- und Chancenbericht S. 111
Risiko- und Chancenmanagement S. 111
Chancenbericht S. 129

Bericht zur Strategie und zu Zukunftsperspektiven S. 132
Ausblick S. 132
Finanzausblick für 2026 S. 137
Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur erwarteten Entwicklung S. 138

Angaben nach § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands S. 139
Erklärung zur Unternehmensführung S. 141
Vergütungsberichts S. 141

Konzernabschluss nach IFRS S. 142
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung S. 143
Konzern-Gesamtergebnisrechnung S. 144
Konzernbilanz S. 145
Konzernkapitalflussrechnung S. 147
Konzerneigenkapitalspiegel S. 149

Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 S. 150
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers S. 213
Erklärung des Vorstands S. 222
Anhang S. 223



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Geschäftsbericht die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

IMPRESSUM
Herausgeber: Evotec SE, Manfred Eigen Campus, Essener Bogen 7, 22419 Hamburg; +49.(0)40.56081-0

Projektleitung: *Anja Ben Lekhal, Dr. Sarah Fakih*
Inhalt: Dr. Christian Wojczewski, Paul Hitchin, Dr. Cord Dohrmann, Aurélie Dalbiez

Konzept und Gestaltung:
Alessandri Design & Brand Manufactory, Rufgasse 3, 1090 Wien, Österreich

Veröffentlichungsdatum: 8. April 2026
Dieser Geschäftsbericht 2025, veröffentlicht am 8. April 2026, beinhaltet den Konzernabschluss und ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Zukunftsbezogene Aussagen
Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte vorausschauende Angaben, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Derartige vorausschauende Aussagen spiegeln die Meinung von Evotec zum Datum dieses Berichts wider und stellen weder Versprechen noch Garantien dar, sondern sind abhängig von zahlreichen Risiken und Unsicherheiten, von denen sich viele unserer Kontrolle entziehen und die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von denen abweichen, die in diesen zukunftsbezogenen Aussagen in Erwägung gezogen werden. Wir übernehmen ausdrücklich keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen hinsichtlich geänderter Erwartungen der Parteien oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.

Für weitere Informationen zu Evotec besuchen Sie bitte unsere Internetseite unter www.evotec.com. Sie können uns auch schreiben unter investorrelations@evotec.com.



Dr. Christian Wojczewski
Vorsitzender des Vorstands

Liebe Aktionäre *und* Freunde von Evotec,

Unsere Mission, bahnbrechende Therapien zu entdecken und zu entwickeln, ist von Natur aus ein zukunftsorientiertes Unterfangen, das sich darauf konzentriert, welche Fortschritte wir mit unseren Fähigkeiten und unserem Engagement eines Tages erreichen können. Im Jahr 2025 erstreckte sich diese zukunftsorientierte Perspektive auch auf die Entwicklung unseres Unternehmens, als wir den Grundstein für die nächste Ära nachhaltigen und profitablen Wachstums bei Evotec legten. Trotz eines anhaltend herausfordernden Marktumfelds konzentrierten wir uns weiterhin auf das, was Evotec seit jeher auszeichnet: die Stärke unserer Wissenschaft, das Engagement unserer Teams und das Vertrauen unserer Kunden und Partner. Auch wenn sich unser Unternehmen in vielerlei Hinsicht verändert, bilden diese grundlegenden Faktoren weiterhin das Fundament unseres Erfolgs und verschaffen uns eine gute Ausgangsposition, um neue Wege zu beschreiten.

Um auf diesem Fundament aufzubauen, haben wir 2025 eine neue Unternehmensstrategie eingeführt, die unsere strategischen Prioritäten klar definiert und unsere Transformation mit Blick auf 2026 und darüber hinaus leitet. Mit unseren vier Hebeln zur mittelfristigen Wertschöpfung setzen wir die Strategie bereits in gezielte Maßnahmen um, die die finanzielle Stabilität des Unternehmens weiter stärken. Heute ist Evotec gut aufgestellt, um einen positiven Wandel von der Stabilisierung hin zu Wertschöpfung und Wachstum zu vollziehen.

Ein Beispiel für den Kurs, den Evotec einschlägt, ist die im Dezember unterzeichnete Vereinbarung mit Sandoz. Als wichtiger Meilenstein in der strategischen Entwicklung unseres Geschäftsbereichs Just – Evotec Biologics verdeutlicht diese Transaktion die Attraktivität unserer Technologie für die kontinuierliche Herstellung und unterstreicht die Bedeutung von JEB als zentrale Säule unserer zukünftigen Wachstumsambitionen. Die Vereinbarung mit Sandoz macht unsere Rolle als vertrauenswürdiger Partner für führende Pharmaunternehmen deutlich und zeigt die konkreten Auswirkungen unserer technologiegestützten Lösungen.

Auch bei anderen Partnerschaften haben wir im Jahr 2025 bedeutende Fortschritte erzielt und eine Reihe vielversprechender Wirkstoffe in unserer "co-owned" Pipeline weiterentwickelt. Diese Erfolge wurden durch Investitionen in KI-gestützte Forschungsplattformen, Datenintegration sowie Biologika und Therapiemodalitäten der nächsten Generation ermöglicht, die auch künftig sicherstellen werden, dass Evotec weiterhin eine Spitzenposition in der modernen Wirkstoffforschung und -entwicklung einnimmt.

All dies wäre ohne unsere Mitarbeitenden nicht möglich. Ihr Engagement, ihr Fachwissen und ihre Belastbarkeit waren entscheidend für unseren Fortschritt in diesem Jahr. 2025 haben wir die Entwicklung unserer Personalstrategie und unserer Nachhaltigkeitsstrategie vorangetrieben und sichergestellt, dass beide Strategien zusammenwirken, um unsere langfristigen geschäftlichen Ambitionen direkt zu unterstützen. Nachhaltigkeit ist fest in unserer Art zu innovieren, zu arbeiten und zu führen verankert. Indem wir den Menschen klar in den Mittelpunkt unseres Unternehmens stellen, erkennen wir an, dass nachhaltige Innovation mit eigenverantwortlichen Teams, starker Führung und einer Kultur der Verantwortlichkeit beginnt.

Wir haben zudem einen bedeutenden Schritt auf unserem Weg zur Emissionsreduzierung unternommen, indem wir eine umfassende Bewertung der Klimarisiken eingeleitet haben. Diese Arbeit legt den Grundstein für datengestützte Klimaschutzmaßnahmen und wird die Resilienz unserer Geschäftstätigkeit stärken. Nachhaltigkeit war schon immer ein grundlegender Aspekt unserer Identität. Nun intensivieren wir unsere Bemühungen, dies mit mehr Transparenz, Verantwortlichkeit und Wirkung unter Beweis zu stellen.

Mit Blick auf die Zukunft schlägt Evotec mit Disziplin und Zuversicht das nächste Kapitel auf. Wir verfügen über eine klare strategische Ausrichtung, starke Partnerschaften, ein optimiertes Betriebsmodell und eine Organisation, die hinter einem gemeinsamen Ziel steht. So wie es 2025 darum ging, die Grundlagen für den Fortschritt zu legen, wird es 2026 und darüber hinaus darum gehen, darauf aufzubauen und den Wert dieses Fundaments zu nutzen. Während wir unsere Entwicklung fortsetzen, möchte ich auch all unseren Mitarbeitenden meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ihre Beiträge und Ihr Engagement spiegeln sich in jedem Meilenstein wider, den wir im Jahr 2025 erreicht haben.

Auch wenn sich unsere Plattformen und Dienstleistungen weiterentwickeln, bleibt unser Ziel unverändert: Gemeinsam mit unseren Partnern beschleunigen wir den Weg vom Konzept zur Heilung. Vielen Dank für Ihr Vertrauen, Ihre Partnerschaft und Ihren Glauben an die Mission von Evotec.
Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen fortzusetzen.

Ihr
Dr. Christian Wojczewski

UNSERE MITARBEITER – DER KERN UNSERES ERFOLGS

83
Nationalitäten

4.553
Mitarbeiter weltweit

3.682
Wissenschaftler

~60 %
Mitarbeiter mit akademischer Qualifikation

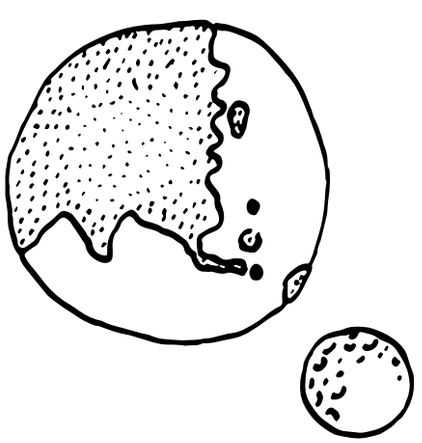
54.5 %
Frauenanteil

48,0 %
Frauenanteil in Führungspositionen

UNSER ANGEBOT – NAH AN UNSEREN KUNDEN AUS PHARMA, BIOTECH UND AKADEMISCHEN EINRICHTUNGEN (STAND 31. DEZEMBER 2025)

USA

▶ **Branford, Framingham (Cyprotex), Princeton, Redmond, Seattle, *USA***
767 Mitarbeiter
- Hit-Identifizierung
- Zell- & Proteinproduktion
- ADME-Tox, DMPK (Cyprotex)
- Substanzverwaltung
- Biologikaoptimierung, -entwicklung und -produktion (Just – Evotec Biologics)
- J.POD
- J.HAL



EUROPA

▶ **Hamburg (HQ), Göttingen, , *Deutschland***
1,143 Mitarbeiter
- Hit-Identifizierung und Biophysik
- *In vitro*- & *in vivo*-Biologie
- PanOmics & PanHunter: Genomik, Transcriptomik & Proteomik
- E.MPD
- Biomarkerforschung und -validierung
- Zellproduktion
- iPSC
- Antikörperforschung
- Zelltherapie
- (Klinische und kommerzielle) Wirkstoffproduktion

▶ **Lyon, Toulouse, *Frankreich***
874 Mitarbeiter
- Substanzverwaltung
- Hit-Identifizierung
- *In vitro*- & *in vivo*-Onkologie
- Medizinalchemie
- ADME & PK
- Zell-, Protein- & Antikörper-Produktion
- Proteomik & Metabolomik
- Anti-Infektiva-Forschung und Plattformen

▶ **Verona, Medolla, *Italien***
871 Mitarbeiter
- *In vitro*- & *in vivo*-Biologie
- Medizinalchemie
- ADME-Tox, DMPK
- Biomarkerforschung und -validierung
- INDiGO und INDiGO-Select
- Integrierte CMC
- cGMP-Herstellung von Zelltherapie

UK

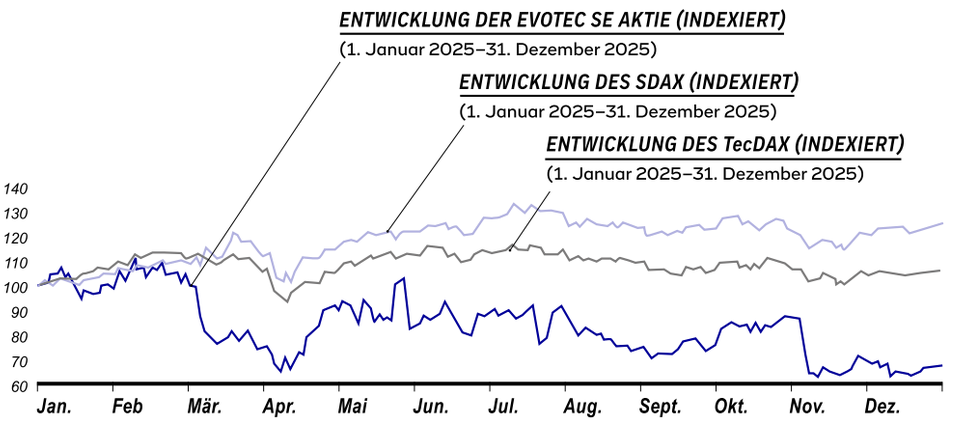
▶ **Abingdon, Alderley Park/ Manchester (Cyprotex), *UK***
898 Mitarbeiter
- Medizinalchemie
- ADME-Tox, DMPK (Cyprotex)
- Proteinforschung und -produktion
- Strukturbiologie und SBDD
- *In-silico*-Modelle
- *In vitro*- & *in vivo*-Anti-Infektiva-Plattform/Screening
- Prozessentwicklung
- CMC und kommerzielle Herstellung
- Präformulierung

UNSERE FINANZDATEN

788,4 Mio. €
Umsatzerlöse

37,5 Mio. €
Forschungs- und Entwicklungs-ausgaben

41,1 Mio. €
Bereinigtes EBITDA



UNSERE PARTNERSCHAFTEN

225
Neue Kunden im Jahr 2025

62
Aktive verpartnerte Projekte

31
Projekte, die für künftige Verpartnerungen in Frage kommen

90 %
Wiederholungsgeschäft

~130
Projekte mit akademischen Einrichtungen und Biotech-Partnern (BRIDGEs)

735
Allianzen 2025

UNSERE ERFOLGE IM BEREICH NACHHALTIGKEIT

HEALTH & SAFETY

Unfallhäufigkeitsrate mit Ausfallzeiten (LTIFR):

1,1
pro Million Arbeitsstunden

Unfallschweregradrate mit Ausfallzeiten (LTISR):

0,17
Tage pro 10.000 Arbeitsstunden

SCOPE 1 & 2*

↓ 65 %
Netto-Reduktion der direkten Emissionen, verglichen mit 2021

PERFORMANCEKENNZAHLEN FÜR TREIBHAUSGASEMISSIONEN

99.9 %
Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtverbrauch

SCOPE 3

GESAMTEMISSIONEN IM VERGLEICH ZU 2021

Gesamt-Reduktion Scope 3-Intensität

↓ 35 %

Gesamtemissionen (Scope 1,2,3), marktbasierte Reduktion

↓ 32 %

** Marktbasierte Emissionen*

Die Evotec-Aktie

2025

entwickelte sich der Kurs der Evotec-Aktie im Umfeld einer erhöhten Kapitalmarktvolatilität, die durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten, schwankende Wirtschaftsdaten und uneinheitliche Erholungsmuster in den verschiedenen Branchen befeuert wurde. Wichtige Aktienindizes bewegten sich angesichts einer häufigen Neubewertung der Anlegererwartungen an die Politik der Zentralbanken, die Inflationsdynamik und den allgemeinen makroökonomischen Ausblick zeitweise seitwärts. Diese Bedingungen schufen ein schwieriges Umfeld für europäische Mid-Cap- und Biotech-Aktien, die das gesamte Jahr über sensibel auf Veränderungen der Risikostimmung reagierten.

Die Sell-Side-Analysten, die Evotec abdecken, spiegelten die Ereignisse in ihren Berichten wider und passten die Modelle und Kursziele entsprechend an. Ende 2024 lag das durchschnittliche Kursziel bei 12,58 €, im Vergleich zu 8,18 € im Dezember 2025. Die Zahl der Analysten, die Evotec abdecken, ist von 13 auf 11 gesunken, was auf Kapazitätsumschichtungen bei zwei Unternehmen zurückzuführen ist. Von den 11 Analystenempfehlungen zur Evotec-Aktie Ende Dezember 2025 waren sechs positiv, drei neutral und zwei negativ.

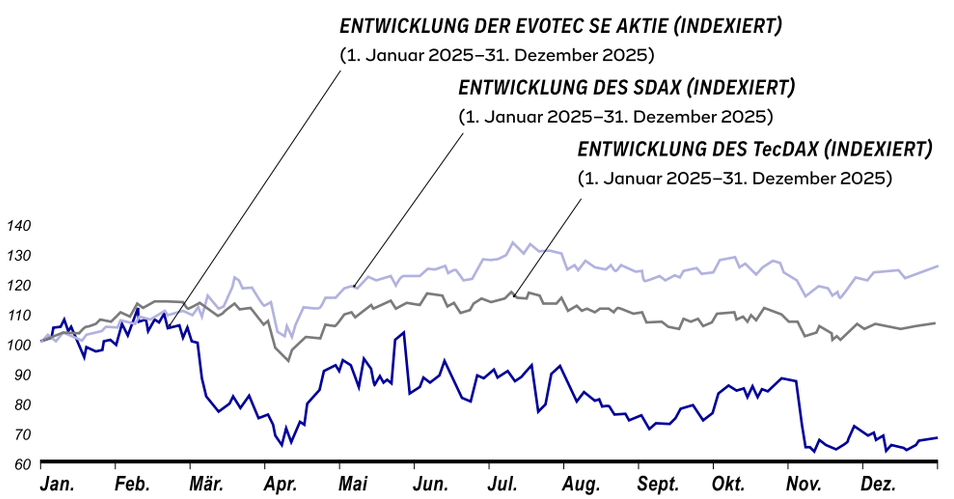
Kursverlauf der Evotec-Aktie

Die Evotec-Aktie startete mit einem Kurs von 8,20 € (Schlusskurs 30. Dezember 2024) ins Jahr und unterlag erheblichen Schwankungen, die sowohl das breitere Marktumfeld als auch unternehmensspezifische Nachrichtenströme widerspiegelten. Zu Jahresbeginn tendierte der Aktienkurs nach oben und erreichte dank der weitgehend konstruktiven Marktbedingungen im Januar und Anfang Februar am 6. Februar 2025 seinen Jahreshöchststand von 9,03 €.

Nach dieser vorübergehenden Aufwärtsbewegung traten die Aktien ab Anfang März in eine Phase erhöhter Volatilität ein, die mit einer schlechteren Stimmung in der Biotechnologie- und Outsourcing-Branche zusammenfiel. Der Kurs der Evotec-Aktie ging im März stetig zurück und erreichte am 31. März 2025 einen Stand von 6,06 €; dies bedeutete gegenüber dem Höchststand im Februar einen erheblichen Einbruch.

Im April und Mai stabilisierte sich der Aktienkurs dank Aktualisierungen der neuen Strategie, der Zusammenarbeit mit BMS und eines Zuschusses für die Behandlung von Tuberkulose sowie einer leichten Erholung der Weltmärkte. In diesem Zeitraum notierte die Evotec-Aktie im Bereich zwischen 7,00 € und 7,60 € mit einem Zwischenhoch von 7,60 € am 2. Mai 2025. Gegen Ende des Q2 und Anfang des Q3 wurde die Stimmung jedoch erneut schwächer. Im Juli begann der Kurs zu sinken und erreichte am 22. Juli 2025 einen Stand von 6,23 €; die Volatilität setzte sich mit Kurschwankungen zwischen 6,00 € und 6,30 € den gesamten September über fort.

Im Oktober stand der Aktienkurs trotz mehrerer Updates im Zusammenhang mit den Partnerschaften mit Esperion, Dewpoint und erneut BMS weiter unter Druck. Trotz zwischenzeitlicher Erholungen des Kurses auf über 7,0 € waren diese Entwicklungen nur von kurzer Dauer. Am 9. Dezember 2025 verzeichnete die Aktie mit 5,10 € ihr Jahrestief, bevor sie sich dann zum Jahresende hin wieder leicht stabilisierte.



Die Evotec-Aktie schloss schließlich am 30. Dezember 2025 mit einem Kurs von 5,45 €; dies entspricht einem Gesamtjahresrückgang um rund 33 % (TecDAX: +6 %; SDAX: +27 %). Diese Kursentwicklung spiegelt den zyklischen Druck wider, der 2025 auf der Biotech-Servicebranche lastete. Trotz dieser schwierigen Entwicklung des Aktienkurses war das Geschäftsjahr von anhaltenden operativen Fortschritten sowie einem soliden Portfolio wissenschaftlicher und strategischer Initiativen geprägt, die eine Grundlage für künftige Wertschöpfung bilden.

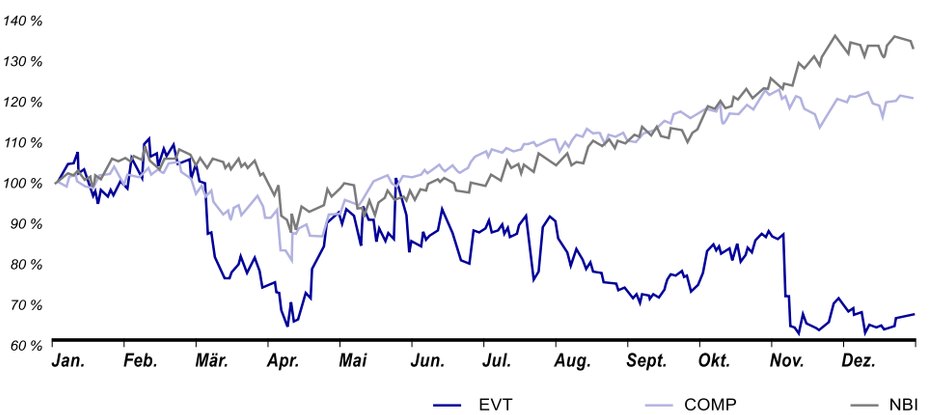
Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen von Evotec an allen deutschen Börsen belief sich im Jahr 2025 auf 1.034.508 Aktien, verglichen mit 1.394.102 Aktien im Jahr 2024; dies zeigt erneut den hohen Umsatz und die große Volatilität der Aktie. Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Indexzusammensetzung wurde Evotec SE mit Wirkung zum 22. September 2025 von der Deutschen Börse in den SDAX aufgenommen. Der Hauptgrund war der Rückgang der Marktkapitalisierung auf Basis des Streubesitzes im Vergleich zu anderen Unternehmen.

Handel an der NASDAQ im Jahr 2025

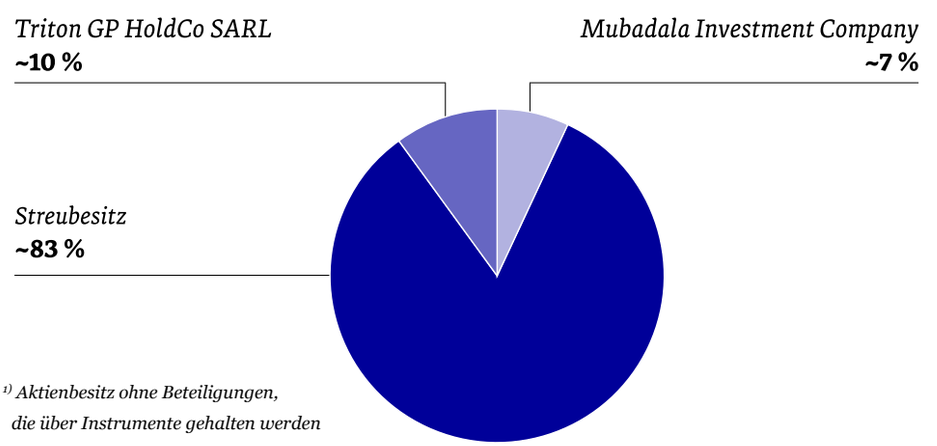
Evotecs 22.995.000 American Depositary Shares („ADS“) sind seit dem 3. November 2021 an der Nasdaq in New York notiert – sie repräsentieren jeweils eine halbe Stammaktie.

Der NASDAQ Composite Index verzeichnete 2025 ein deutliches Wachstum (18 %), ebenso wie der für Evotec relevante NASDAQ Biotechnology Index (33 %). Im Gegensatz dazu hatten die ADS von Evotec bis Ende 2025 deutlich an Schwung verloren (-33 %).

HANDEL AN DER NASDAQ IM JAHR 2025



AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2025[1)]



[1)] Aktienbesitz ohne Beteiligungen, die über Instrumente gehalten werden

Evotecs Grundkapital

Evotec hat im Jahr 2025 keine neuen Aktien ausgegeben, die nicht mit Aktienoptionen in Zusammenhang standen. Die Ausübung von 225.451 Aktienoptionen und Share Performance Awards führte zu einer Erhöhung des eingetragenen Grundkapitals von Evotec auf 177.778.907 zum December 31, 2025 (Jahresende 2024: 177.553.456). Die Erhöhung entspricht einer geringfügigen Verwässerung von 0,335 %.

Im Jahr 2025 wurden 80.480 Aktienoptionen mit eigenen Aktien zur Bedienung des US-RSU-LTI-Programms bedient. Zum December 31, 2025 verblieben insgesamt 29.507 Aktien aus einem 2012 beendeten Treuhandvertrag und 79 ADR aus den US-RSU-Vestings 2025.

Darüber hinaus wurden vom 7. November 2025 (einschließlich) bis zum 14. November 2025 (einschließlich) im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms insgesamt 290.000 Aktien zu einem volumengewichteten Durchschnittspreis von 5,3711 € (Gesamtvolumen: 1.545.734,24 €) erworben.

Die im Rahmen des Programms zurückgekauften Aktien werden nach ihrem Erwerb durch das Unternehmen in American Depositary Shares (ADS) umgewandelt. Diese ADS werden ausschließlich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen aus Mitarbeiteraktienprogrammen verwendet und nur an natürliche Personen ausgegeben, die bei dem Unternehmen oder einem verbundenen Unternehmen beschäftigt sind.

Aktionärsstruktur

Wenn bestimmte Schwellenwerte in Bezug auf Stimmrechte erreicht oder überschritten werden, sind die jeweiligen Aktionäre verpflichtet, den Emittenten der Aktien und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie seit November 2021 auch die Securities and Exchange Commission („SEC“) zu informieren. Gemäß den bis zum 31. Dezember 2025 eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen hatten die folgenden Personen und Institutionen, ausgenommen über Instrumente

KURSDATEN

	Frankfurter Wertpapierbörse	NASDAQ New York
Tickersymbol	EVT	EVO
Wertpapierkennnummer (WKN)	566480	
ISIN	DE0005664809	US30050E1055
Reuters XETRA-Kürzel	EVTG.DE	
Bloomberg-Kürzel	EVT GY Equity	
Marktsegment	Prime Standard	Global Select Market
Index	TecDAX, SDAX, STOXX Europe 600	
Designated Sponsor	ODDO BHF Corporates & Markets AG	

KENNZAHLEN DER AKTIE

	Frankfurter Wertpapierbörse (EVT)		NASDAQ New York (EVO)
	2025	2024	2025
Hoch	9,03 €	21,42 €	4,73 USD
(Datum)	(6. Februar)	(3. Januar)	(23. Mai)
Tief	5,10 €	5,63 €	2,90 USD
(Datum)	(9. Dezember)	(15. Oktober)	(9. Dezember)
Eröffnungskurs	€ 8.33	21,28 €	4,16 USD
Jahresschlusskurs	€ 5.45	8,11 €	3,08 USD
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	177.578.262	177.295.234	14.109.470
Gesamtzahl ausstehender Aktien zum 31. Dezember	177.778.907	177.553.456	355.557.814
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (in Aktien)	1.034.508	1.394.102	140.437
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember	0,969 Mrd. €	1,440 Mrd. €	1,14 Mrd. USD
Ergebnis je Aktie (verwässert) unverwässert)	-0,58 €	-1,11 €	-0,44
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-0,58 €	-1,11 €	-0.44

FINANZKALENDER 2026

8. April 2026	Integrierter Geschäftsbericht/20-F 2025
6. Mai 2026	Quartalsmitteilung Q1 2026
11. Juni 2026	Hauptversammlung 2026
13. August 2026	Halbjahresbericht 2026
5. November 2026	Quartalsmitteilung 9M 2026

gehaltene Aktien, die 5 %-Schwelle überschritten: Triton GP HoldCo SARL hielt 9,97 % und die Regierung von Abu Dhabi (Mubadala Investment Company) hielt 6,46 %. Der Streubesitz zum 31. Dezember 2025 betrug daher etwa 83,57 %.

Hauptversammlung 2025

Evotec hielt am 3. Juni 2025 seine ordentliche Hauptversammlung wieder als Präsenzveranstaltung ab. 46,45 % des Aktienkapitals von Evotec waren auf der Hauptversammlung vertreten (2024: 58,18 %) und die Aktionäre von Evotec stimmten allen Vorschlägen, die von der Unternehmensleitung zur Abstimmung gestellt wurden, mit der erforderlichen Mehrheit zu.

Investor Relations und Nachhaltigkeit @ Evotec

Weitere Informationen über Evotec und seine Aktivitäten in den Bereichen Investor Relations („IR") und Nachhaltigkeit finden Sie im IR- und ESG-Bereich der Evotec-Website. Der kontinuierliche Dialog mit den Teilnehmern des Kapitalmarktes ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an das Investor-Relations- und ESG-Team.

Kontakt:

Evotec SE
Dr. Sarah Fakih, Head of Global Communications & Investor Relations
Manfred Eigen Campus
Essener Bogen 7
22419 Hamburg
+49. 151 19405058 (mobil)
investorrelations@evotec.com
https://www.evotec.com/de/ir-news/investor-relations

Bericht des *Aufsichtsrats*

Gemäß dem deutschen Aktiengesetz verfügt die Evotec SE über eine dualistische Unternehmenssteuerung, bestehend aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat von Evotec. Der Vorstand ist für die Führung von Evotec und die Vertretung des Unternehmens gegenüber Dritten verantwortlich, während der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands von Evotec ernennt und abberuft sowie die Geschäftsführung des Unternehmens überwacht. Nach deutschem Recht ist es dem Aufsichtsrat untersagt, operative Managemententscheidungen zu treffen. Im Interesse des langfristigen und nachhaltigen Unternehmenswachstums und der Wertschöpfung für die Aktionäre arbeiten beide Organe jedoch eng zusammen. Dazu gehören auch die Abstimmung über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und der gemeinsame Beschluss über wesentliche Geschäfte.

Der Aufsichtsrat von Evotec besteht – wie in der aktuellen Satzung verankert – aus sechs Mitgliedern, die alle von den Aktionären durch einfachen Mehrheitsbeschluss auf der Hauptversammlung gewählt werden. Der Vorschlag an die Hauptversammlung erfolgt gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Mitglieder werden unabhängig von Geschlecht, Nationalität und Alter aufgrund ihrer Qualifikation, Berufserfahrung, Unabhängigkeit und Vielfalt ausgewählt. Die sechs derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec wurden alle zuletzt auf der Hauptversammlung 2024 gewählt. Die neuen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Duncan McHale und Wesley Wheeler wurden zunächst für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt, während die wiedergewählten Aufsichtsratsmitglieder für eine dreijährige Amtszeit gewählt wurden – mit Ausnahme der Vorsitzenden Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich, die für eine Amtszeit von zwei Jahren wiedergewählt wurde, um mit dem Erreichen der maximalen Amtszeit von zwölf Jahren eine koordinierte Nachfolge zu ermöglichen.
Das Unternehmen bietet für jedes neue Aufsichtsratsmitglied Schulungen mit dem Vorstand und eine Reihe relevanter Onboarding-Materialien an, die die Art der Evotec-Geschäfte, gesetzliche Dokumente, Richtlinien, die Geschäftsordnung usw. behandeln und die jedem Mitglied auch in einem virtuellen Raum zur Verfügung stehen.

Der Aufsichtsrat ernennt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich wurde zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Roland Sackers zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Im Laufe des Jahres 2025 hat der Aufsichtsrat mit der Nachfolgeplanung für seine Vorsitzende begonnen, um eine koordinierte Nachfolge zu ermöglichen, nachdem Prof. Dr. Löw-Friedrich auf der Hauptversammlung 2026 die

maximale Amtszeit von zwölf Jahren erreichen wird. Nach der Festlegung des idealen Kandidatenprofils auf Basis der unten dargelegten aktuellen Kompetenzmatrix und des aktuellen Kompetenzprofils begann die Kandidatensuche im Sommer 2025 mit Unterstützung eines externen Headhunters. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Berücksichtigung des F&E-Schwerpunkts des Unternehmens, Marktkenntnis und Geschäftserfahrung im Bereich Life Sciences sowie die Fähigkeit zum strategischen Denken über M&A und zur Beratung des CEO gelegt. Und schließlich muss der oder die neue Vorsitzende im kulturellen Umfeld Europas und der USA erfolgreich agieren können. Dem Aufsichtsrat wurden mehrere Kandidaten vorgestellt, und alle Aufsichtsratsmitglieder und der CEO haben mit den in die engere Wahl gezogenen Kandidaten Vorstellungsgespräche geführt. Im 4. Quartal 2025 wurde ein finaler externer Kandidat ermittelt, der nach einem eingehenden Bewertungs- und Interview-Verfahren von allen derzeitigen Aufsichtsratsmitgliedern unterstützt wird. Die derzeitige Vorsitzende hat im Dezember 2025 mit dem Onboarding des Kandidaten begonnen, um für eine reibungslose Übergabe zu sorgen und nach der voraussichtlichen Wahl des Kandidaten auf der Hauptversammlung 2026 einen Startvorteil zu haben. Der potenzielle Nachfolger wird in der Einladung zur Hauptversammlung 2026 vorgestellt.

Der Aufsichtsrat hat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung und Kompetenzen festgelegt und ein Kompetenz- und Fachkenntnisprofil erstellt, das die unternehmensspezifische Situation widerspiegelt. Diese Ziele und Kompetenzprofile werden regelmäßig überprüft und im Aufsichtsrat diskutiert, um die laufende Entwicklung des Unternehmens und seine zukünftigen spezifischen und einzigartigen Angebote und operativen Aktivitäten zu reflektieren. Im Zuge dessen hat der Aufsichtsrat im September 2024 die unten aufgeführte Kompetenzmatrix und das Kompetenzprofil neu verabschiedet.

FERTIGKEITEN/FACHKENNTNISSE	*Iris Löw-Friedrich (Vorsitzende, Vorsitzende Vergütungs-ausschuss)*	*Roland Sackers (Stellv. Vorsitzen-der, Vorsitzender Prüfungs- und Compliance-Ausschuss)*	*Camilla Macapili Languille*	*Constanze Ulmer-Eilfort (Vorsitzende ESG-Ausschuss)*	*Wesley Wheeler*	*Duncan McHale*
Unabhängige Aufsichtsratsmitglieder (Vorsitzender, Vorsitender ACC, Vorsitzender Vergütungsausschuss, Mehrheit aller Mitglieder)	X	X	X[1]	X	X	X
Forschung & Entwicklung	X	–	–	–	–	X
Herstellung von Bilogika	–	–	X	–	X	–
Biopharma	X	–	X	–	X	X
Small Biotech	–	–	X	–	X	X
Pharmazeutische Dienstleistungen	X	X	X	–	–	X
Kommerziell / B2B	–	–	–	–	X	–
M&A / Verpartnerung	–	–	X	X	X	X
Kapitalmärkte	X	X	X	–	–	–
Rechnungswesen / Gewinn- und Verlustrechnung / Risikomanagement	X	X[2,3]	X[3]	–	–	–
Wirtscharftsprüfung & Nachhaltigkeits-berichterstattung	X	X[2,3]	–	X	–	–
Digitalisierung	X	X	–	–	–	–
IT- und Cybersicherheit	–	X	–	–	–	–
Allgemeines Management	X	X	X	X	X	X
Legal & Compliance	–	X	–	X	–	–
Umwelt & Nachhaltigkeit	X	X	X	X	–	–
Soziales und Personal	–	X	–	X	–	–
Governance (Unternehmensführung)	X	X	X	X	X	X
Alter der Aufsichtsratskandidaten nicht über 72 Jahre zum Zeitpunkt des Vorschlags	X (1960)	X (1968)	X (1983)	X (1962)	X (1956)	X (1966)
Nationalität	Deutschland	Deutschland	Kanada	Deutschland	US	Großbritannien
Regional Erfahrung in EU, USA, Asien	EU, USA, Asia	EU, USA	EU, USA, MENA	EU	USA	EU, USA
Weibliche Aufsichtsratsmitglieder (mindestens 30 %)	X	–	X	X	–	–

[1] *Head of Life Sciences bei der Mubadala Investment Company: Die Mubadala Investment Company hält etwa 7 % der Anteile an Evotec, übt jedoch keine Kontrolle im Sinne von C.9 DCGK aus.*
[2] *Erfahrung im Bereich Wirtschaftsprüfung*
[3] *Erfahrung im Rechnungswesen*

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Altersgrenze von 72 Jahren zum Zeitpunkt der (Wieder-)Wahl beizubehalten. Die Geschlechterquote bleibt bei einem Frauenanteil von 30 %. Schließlich hat der Aufsichtsrat der Festlegung einer maximalen Zugehörigkeitsdauer von zwölf Jahren zugestimmt. Insgesamt soll der Aufsichtsrat weiterhin so zusammengesetzt sein, dass die Mehrheit seiner Mitglieder, einschließlich des Vorsitzenden und der Vorsitzenden des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses sowie des Vergütungs- und Nominierungsausschusses, unabhängig ist. Zusätzlich sollen seine Mitglieder als Gruppe über die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung verfügen, die zur ordnungsgemäßen Erledigung seiner Aufgaben erforderlich sind.

Derzeit erfüllt die Zusammensetzung des Aufsichtsrats von Evotec alle diese Ziele: Aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen internationalen Unternehmen verfügen alle Mitglieder über einen umfangreichen internationalen beruflichen Hintergrund. Alle Mitglieder gelten nach den zweidimensionalen Bewertungskriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex als unabhängig; es sind drei Nationalitäten vertreten, und es gibt drei weibliche Mitglieder. Evotecs Streben nach gedanklicher Vielfalt wird durch die Besetzung international erfahrener Vorstände und Aufsichtsräte mit breit gefächerten, einschlägigen und einander ergänzenden Kompetenzen sichergestellt.

Ungeachtet ihrer Position als Deputy CEO of Direct Investments bei der Mubadala Investment Company gilt Camilla Macapili Languille als unabhängiges Aufsichtsratsmitglied. Die Mubadala Investment Company hält ca. 7 % der stimmberechtigten Aktien der Evotec SE und ist damit wesentlich an der Evotec SE im Sinne von Ziffer C.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex beteiligt. Gleichwohl ist die Mubadala Investment Company kein kontrollierender Aktionär im Sinne von Ziffer C.9 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Eine Abhängigkeit eines Aktionärs (und damit auch von Frau Macapili Languille) wäre gegeben, wenn ein Beherrschungsvertrag mit dem Aktionär bestünde oder der Aktionär über die absolute Mehrheit der Stimmrechte oder zumindest über eine dauerhafte Hauptversammlungsmehrheit verfügte. Ein Stimmrechtsanteil von 7 % stellt keine nachhaltige Hauptversammlungsmehrheit zugunsten der Mubadala Investment Company dar und damit weder einen nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt noch eine Abhängigkeit aufgrund faktischer Stimmrechtsmehrheiten, zumal die Anzahl gültig abgegebener Stimmen in den vergangenen Hauptversammlungen regelmäßig deutlich über 40 % des Grundkapitals lag.

Ein wesentlicher Teil der Aufsichtsratstätigkeit wird in Ausschüssen durchgeführt. Gemäß dem deutschen Aktiengesetz und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat von Evotec aus seiner Mitte einen Prüfungs- und Compliance-Ausschuss sowie einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss und einen ESG-Ausschuss eingerichtet.

Der aus drei Mitgliedern bestehende Prüfungs- und Compliance-Ausschuss von Evotec unterstützt den Aufsichtsrat bei der unabhängigen Aufsicht über die Finanzberichterstattung des Unternehmens und deren Prüfung. Der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss prüft insbesondere die Rechnungslegungsprozesse des Unternehmens, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und die Abschlussprüfung. Darüber hinaus bespricht er mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte sowie die Risikomanagement-, IT-Sicherheits- und Compliance-Managementsysteme des Unternehmens. Im Rahmen der vom Aufsichtsrat beauftragten Prüfung des Jahresabschlusses prüft der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss auch mögliche Geschäfte mit verbundenen Parteien. Außerdem bespricht der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss mit der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestimmte Prüfungsschritte und -verfahren, darunter die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Qualität, die vom Abschlussprüfer erbrachten zusätzlichen Leistungen, die Erteilung des Prüfungsauftrags an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten, die Honorarvereinbarung und Compliance-Fragen. Der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss tauscht sich im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Prüfung regelmäßig ohne Vorstandsbeteiligung mit dem Prüfer aus.

Die Mitglieder des Prüfungs- & Compliance-Ausschusses verfügen über die erforderlichen Fähigkeiten und Erfahrungen. Als Finanzvorstand ist der Vorsitzende des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses, Roland Sackers, nicht nur unabhängig, sondern verfügt auch über die erforderlichen Fachkenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollprozessen sowie der Abschlussprüfung. Dazu zählen auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie deren Prüfung und Sicherstellung. Zu den Fachkenntnissen von Roland Sackers auf dem Gebiet der Rechnungslegung gehören besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen, und zu seinen Fachkenntnissen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung gehören besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Prüfung von Jahresabschlüssen. Aufgrund ihrer Rolle bei der Mubadala Investment Company und ihres beruflichen Hintergrunds verfügt Camilla Macapili Languille auch über Fachkenntnisse in den Bereichen Rechnungslegung, interne Kontrolle und Risikomanagementsysteme. Weder der Vorsitzende des Aufsichtsrats noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied können den Vorsitz des Prüfungs- & Compliance-Ausschusses innehaben. Die Statuten des Prüfungs- & Compliance-Ausschusses von Evotec können auf der Website des Unternehmens unter https://www.evotec.com/de/ir-news/sustainability/governance eingesehen werden.

Die Hauptaufgaben und Verantwortlichkeiten des Vergütungs- & Nominierungsausschusses des Unternehmens bestehen darin, die Ernennung von Vorstandsmitgliedern vorzubereiten und Empfehlungen zu deren Vergütungssystem und Aktienperformance-Prämien auszuarbeiten. Der Vergütungs- & Nominierungsausschuss bereitet außerdem die Nachfolgeplanung für Vorstand und Aufsichtsrat vor. Die endgültigen Entscheidungen trifft das Plenum des Aufsichtsrats. Die Satzung des Vergütungs- & Nominierungsausschusses kann auf der Website des Unternehmens unter https://www.evotec.com/de/ir-news/sustainability/governance eingesehen werden.

Der Aufsichtsrat von Evotec hat angesichts der gestiegenen Bedeutung der ESG-Aspekte

Umwelt, Soziales und Governance (Unternehmensführung) im Jahr 2022 einen ESG-Ausschuss gebildet. Dieser setzt sich aus mindestens zwei Aufsichtsratsmitgliedern zusammen und wird durch den Head of Global Investor Relations & ESG unterstützt. Gemeinsam mit dem Vorstand legt der ESG-Ausschuss fortlaufend fest, welche Prioritäten Evotec in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance verfolgt, berät bei deren Umsetzung und überwacht diese. Die Statuten des ESG-Ausschusses von Evotec können auf der Website des Unternehmens unter https://www.evotec.com/de/ir-news/sustainability/governance eingesehen werden.

Jeder der Ausschüsse berichtet regelmäßig auf den Aufsichtsratsversammlungen über die jüngsten Sitzungen und Diskussionen. Die Mitglieder aller drei Ausschüsse werden gemäß dem Kodex ernannt. Detaillierte Informationen über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2025 finden Sie in der folgenden Tabelle:

		Prüfungs- und Compliance-Ausschuss	***Vergütungs- und Nominierungs-Ausschuss***	***ESG-Ausschuss***
Aufgaben		Unterstützung des Aufsichtsrats bei der unabhängigen Überwachung der Finanzberichterstattung des Unternehmens und bei Prüfungsberichten. Prüfung der Rechnungslegungsprozesse des Unternehmens, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der Risikomanagement- und Compliance-Management-Systeme.	Vorbereitung der Ernennung von Vorstandsmitgliedern und Ausarbeitung von Empfehlungen zu deren Vergütungssystem und der Vergabe von Aktienperformance-Prämien.	Gemeinsam mit dem Vorstand legt der ESG-Ausschuss fortlaufend die Prioritäten des Unternehmens in Bezug auf Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung fest und berät und überwacht die Umsetzung dieser Prioritäten.
Mitglieder	Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich (Vorsitzende)	–	X (Vorsitzende)	–*
	Roland Sackers (Stellv. Vorsitzender)	X (Vorsitzender)	X	–
	Camilla Macapili Languille	X	–	–
	Dr. Duncan McHale	–	–	X
	Dr. Constanze Ulmer-Eilfort	X	–	X (Vorsitzende)
	Wesley Wheeler	–	X	–

** Iris Löw-Friedrich ist ständiger Gast im ESG-Ausschuss, nachdem Camilla Macapili Languille nach ihrer Ernennung zum ACC zurückgetreten ist.*

2025 hielt der Aufsichtsrat vier formelle Sitzungen ab, um die operativen und strategischen Entwicklungen des Evotec-Konzerns zu besprechen, sowie fünf außerordentliche Sitzungen/Gespräche, um bestimmte dringende Angelegenheiten zu erörtern, wie z. B. das Strategieüberarbeitungs- und Umgestaltungsprojekt und den daraus resultierenden künftigen Fünfjahresplan sowie die Verhandlungen mit Sandoz über die mögliche Veräußerung von Just-Evotec Biologics EU. Der Prüfungsausschuss trat separat zu fünf Sitzungen zusammen, der Vergütungs- & Nominierungsausschuss zu sechs Sitzungen und der ESG-Ausschuss zu zwei Sitzungen. Die ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsratsplenums und seiner Ausschüsse fanden grundsätzlich als Präsenzsitzungen statt. Sowohl ordentliche als auch außerordentliche Sitzungen können jedoch auch per Videokonferenz abgehalten werden, falls Termin- und/oder Reiseprobleme auftreten. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig in nichtöffentlicher Sitzung ohne den Vorstand. Die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder nahmen im Jahr 2025 wie folgt an Sitzungen des Aufsichtsrats der Evotec SE und seiner Ausschüsse teil:

Aufsichtsratsmitglieder	*Mitglied seit*	*AR-Sitzungen*	*Prüfungs- und Compliance-ausschuss*	*Vergütungs-und Nominierungs-Ausschuss*	*ESG-Ausschuss*	*Präsenz insgesamt*
Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich (Vorsitzende)	2014	9/9	5/5*	6/6	2/2*	100 %
Roland Sackers (stellv. Vorsitzender)	2019	8/9	5/5	5/6	–	90 %
Camilla Macapili Languille	2022	8/9	5/5	–	–	93 %
Dr. Duncan McHale	2024	6/9	–	–	2/2	73 %
Dr. Constanze Ulmer-Eilfort	2021	9/9	5/5	–	2/2	100 %
Wesley Wheeler*	2024	7/9	–	5/6	–	80 %

**Als Gast*

Auf jeder der vier formellen Aufsichtsratssitzungen wurden der Status der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, seine wissenschaftlichen Initiativen, seine Entwicklungspartnerschaften, seine Auslizenzierungsaktivitäten und die regelmäßigen Standardtagesordnungspunkte besprochen. Der Aufsichtsrat wurde vom Chief Scientific Officer auch regelmäßig über das F&E-Portfolio von Evotec informiert.

Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen ausführlich mit folgenden Themen befasst:

- Im Februar und März 2025 erörterte der Aufsichtsrat in zwei außerordentlichen Gesprächen den Status des Strategieüberarbeitungs- und Umgestaltungsprojekts und den daraus resultierenden künftigen Fünfjahresplan.

- Bei der ordentlichen Versammlung im April 2025 wurde der Aufsichtsrat über das Geschäftsjahr 2024 und die mögliche Ergebnisentwicklung informiert. Er besprach außerdem die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 und die überarbeitete Strategie, die am 17. April 2025 bekannt gegeben wurde. Der Aufsichtsrat wurde auch über den aktuellen Stand wichtiger Projekte in Kenntnis gesetzt. Er erörterte die aktuellen Rentabilitätsprobleme des Unternehmens und mögliche Reaktionen, darunter bestimmte Initiativen zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung.

- In einer zweiten Sitzung im April 2025 erörterte und genehmigte der Aufsichtsrat in Anwesenheit der Abschlussprüfer den Jahresabschluss 2024 und die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 und genehmigte die Erreichung der Unternehmensziele für 2024. In diesem Zusammenhang wurde der Vergütungsbericht für 2024 erstellt und vom Aufsichtsrat genehmigt. Der Nachhaltigkeitsbericht für die Evotec SE und den Konzern sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2025 wurden ebenfalls genehmigt. Die LTI-Zuteilungen an die Vorstandsmitglieder wurden im März 2025 per Umlaufbeschluss genehmigt.

- Auf der Sitzung im Juni 2025 wurde der Aufsichtsrat umfassend über die Personalstrategie des Unternehmens und die Ergebnisse einer im 1. Quartal 2025 durchgeführten Mitarbeiterbefragung informiert. Anschließend folgten ein Update zu den Geschäfts- und Finanzergebnissen sowie ein Update zum Kosteneinsparungsprogramm und den laufenden Bemühungen zur Stärkung und Fokussierung der geschäftlichen Aktivitäten im Segment D&PD. Der Aufsichtsrat erörterte auch die mögliche Veräußerung von Just-Evotec Biologics EU an Sandoz. Nach der Hauptversammlung am 3. Juni 2025 erhielten der Aufsichtsrat und der Vorstand eine ESG-Schulung durch externe Fachkräfte von Mubadala.

- Bei einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung per Telefonkonferenz im Juli 2025 wurde der Aufsichtsrat über die Verhandlungen mit Sandoz in Bezug auf die mögliche Veräußerung von Just-Evotec Biologics EU auf den aktuellen Stand gebracht und die Unterzeichnung eines nicht-bindenden Term Sheet genehmigt.

- Auf seiner Sitzung im September 2025 erörterte der Aufsichtsrat das operative Geschäft des Unternehmens, einschließlich des Wiederaufbaus und der Optimierung der Geschäftsorganisation, sowie eine Prognose für das Jahresende. Es wurden außerdem mögliche Kosteneinsparungsmaßnahmen als Reaktion auf Einnahmerückgänge seit Jahresbeginn besprochen. Der Vorstand informierte über den aktuellen Stand der Verhandlungen mit Sandoz. Darüber hinaus besprach der Aufsichtsrat die Ergebnisse seiner Effizienzbewertung und vereinbarte die nächsten Schritte.

- Bei einer weiteren außerordentlichen Aufsichtsratssitzung per Telefonkonferenz im Oktober 2025 wurde der Aufsichtsrat über die abschließenden Verhandlungen mit Sandoz in Bezug auf die mögliche Veräußerung von Just-Evotec Biologics EU auf den aktuellen Stand gebracht und die Unterzeichnung des Anteilskaufvertrags genehmigt.

- Im Dezember 2025 erörterte und genehmigte der Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2026. Es wurden aktuelle Informationen zur geschäftlichen Entwicklung und finanziellen Leistung, zur Leadership Transformation und zum Fortschritt der Kosteneinsparungsinitiativen vorgelegt. Der Aufsichtsrat erörterte ferner Fragen der Unternehmensführung, darunter das Format der Jahreshauptversammlung 2026. Governance und Compliance sind regelmäßig Themen der Aufsichtsratssitzung

und führen zur jährlichen Bekanntgabe der Corporate-Governance-Erklärung im Dezember. Der Aufsichtsrat erörterte die Leistung des Unternehmens im Jahr 2025 und vereinbarte die Ziele für 2026.

Ständiger Tagesordnungspunkt aller ordentlichen Aufsichtsratssitzungen waren die Berichte der Aufsichtsratsausschüsse über ihre Tätigkeiten.

Der Aufsichtsrat fasste Beschlüsse zu allen Einzelmaßnahmen des Vorstands, die gemäß Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat außerdem fortlaufend durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte, die detaillierte Analysen zum Stand der Geschäftstätigkeit enthielten. Darüber hinaus überwachten und diskutierten die Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstandsvorsitzende sowie andere Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats aktuelle Themen wie Strategie, Planung, Geschäftstätigkeit, Risikomanagement und Compliance-Managementsysteme in zahlreichen Telefonkonferenzen, die bei Bedarf abgehalten wurden.

Außerdem führte die Aufsichtsratsvorsitzende im Januar und Februar 2025 zusammen mit dem Head of Global IR & ESG und dem Global Head of Legal & Compliance des Unternehmens eine Governance-Roadshow durch, bei der mehrere Investoren und Stimmrechtsberater in individuellen virtuellen Treffen zusammenkamen. Im Mittelpunkt der Roadshow standen der künftige Aufbau von Evotec sowie die Einbindung und Positionierung des Aufsichtsrats in diesen Prozess. Hierzu gehörten:

- die angekündigte Strategieüberarbeitung,
- erfolgte und mögliche künftige Veränderungen im Vorstand, insbesondere die Besetzung der Position des Vorstandsvorsitzenden und der anschließende Onboarding-Prozess einschließlich weitergehender Veränderungen im Führungsteam, und zwar sowohl unabhängig von als auch im Zusammenhang mit der Strategieüberarbeitung,
- der Nachfolgeplanungsprozess für den Vorsitz des Aufsichtsrats,
- die Beurteilung der Compliance-Verstöße im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Werner Lanthaler und die anschließenden Maßnahmen und
- der Hintergrund des Triton-Investments, die Prozesse rund um das angekündigte, jedoch zurückgezogene Halozyme-Angebot und der allgemeine Ansatz und die Position von Evotec im Zusammenhang mit einer möglichen Übernahme.

Die nächste Roadshow fand im Februar 2026 statt. Das Feedback dieser Sitzungen wurde auf den Aufsichtsratssitzungen sowie den maßgeblichen Ausschusssitzungen als Grundlage zur Entscheidungsfindung analysiert.

Außerhalb der Roadshow stand die Aufsichtsratsvorsitzende auch für Gespräche mit Investoren über aufsichtsratsspezifische Themen zur Verfügung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Evotec SE für das Geschäftsjahr 2025 sowie der Konzernabschluss zusammen mit dem Konzernlagebericht des Evotec-Konzerns wurden von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft. BDO prüft Evotec seit dem Geschäftsjahr 2021. Die leitenden Prüferinnen von BDO für den Evotec-Konzern sind Silvia Sartori und Julia Wirth, die seit dem Geschäftsjahr 2023 neu für die Prüfung zuständig sind. Die Abschlussprüfer haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung am 7. April 2026 präsentierten die Abschlussprüfer dem Prüfungs- & Compliance-Ausschuss den Stand der Prüfung 2025, eine Zusammenfassung wesentlicher Prüfungsergebnisse und weitere relevante Themen. Der Prüfungs- & Compliance-Ausschuss nutzte diese Informationen als Orientierung für die eigene Beurteilung der Abschlüsse und Berichte. Die Abschlussprüfer nahmen an der Sitzung des Aufsichtsratsplenums im April 2026 teil und berichteten umfassend über die Prüfung und ihre Beobachtungen, einschließlich des Compliance- und Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat sowohl den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss nach eigener Beurteilung sowie unter Berücksichtigung der Hinweise des Prüfungsausschusses und der Angaben der Abschlussprüfer zu wesentlichen Themen geprüft. Anschließend genehmigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Evotec SE und den Konzernabschluss für das Jahr 2025. Evotec hat für das Geschäftsjahr 2025 einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht und eine Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315b und § 315d in Verbindung mit §§ 289b bis 289f Handelsgesetzbuch (HGB) abgegeben. Der Aufsichtsrat hat diese Berichte auf Basis einer Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss geprüft und hat keine Einwände gegen die Berichte.

Der Aufsichtsrat führt regelmäßig eine Selbstevaluierung seiner Effizienz und Arbeitsweise durch. Im Jahr 2025 wurde die Evaluierung mithilfe eines Fragebogens durchgeführt, mit dem ausführliches Feedback von allen Aufsichtsratsmitgliedern eingeholt wurde. Der General Counsel analysierte das gesammelte Feedback und erstellte eine Zusammenfassung, die auf der Sitzung im September 2025 im Aufsichtsratsplenum erörtert wurde. Die Ergebnisse der Bewertung bestätigten eine professionelle und konstruktive Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand, die auf Vertrauen und Offenheit beruhte. Die Zusammensetzung und die Struktur des Aufsichtsrats, einschließlich der Ausschüsse und der Sitzungsorganisation, wurden bestätigt und grundsätzlich für angemessen befunden.

Dem Aufsichtsrat wurden 2025 keine Informationen über mögliche Interessenkonflikte seiner Mitglieder übermittelt.

Wir wünschen dem gesamten Unternehmen ein erfolgreiches Jahr 2026 mit der Umsetzung einer verfeinerten und fokussierten Strategie und der sich daraus ergebenden Umgestaltung des Unternehmens unter der Führung eines erfahrenen Managementteams, das speziell für die Leitung der Umgestaltung hin zu profitablem Wachstum verstärkt wurde.

Hamburg, den 1. April 2026

Der Aufsichtsrat
Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich

Zusammengefasster Lagebericht



17 *Evotec-Konzern*
30 *Wirtschaftsbericht*
45 *Evotec SE*
50 *Nachhaltigkeitserklärung*
111 *Risiko- und Chancenbericht*
132 *Bericht zur Strategie und Zukunftsperspektiven*
139 *Angaben nach § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands*
141 *Erklärung zur Unternehmensführung*
141 *Vergütungsbericht*

Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht bezieht sich sowohl auf den Evotec-Konzern (Konzernlagebericht) als auch auf die Evotec SE. Der Berichtszeitraum umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025. Die Darstellung der Geschäftsentwicklung sowie der Lage und der Prognose der wichtigsten Leistungsindikatoren beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Evotec-Konzern („der Konzern"). Informationen, die lediglich die Evotec SE betreffen, sind als solche gekennzeichnet.

Evotec-Konzern

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND STRATEGIE

— KONZERNSTRUKTUR —

Die Muttergesellschaft des Evotec-Konzerns ist die Evotec SE mit Hauptsitz in Hamburg, deren Konzernstruktur die strategische internationale Positionierung und Geschäftstätigkeit des Unternehmens widerspiegelt.

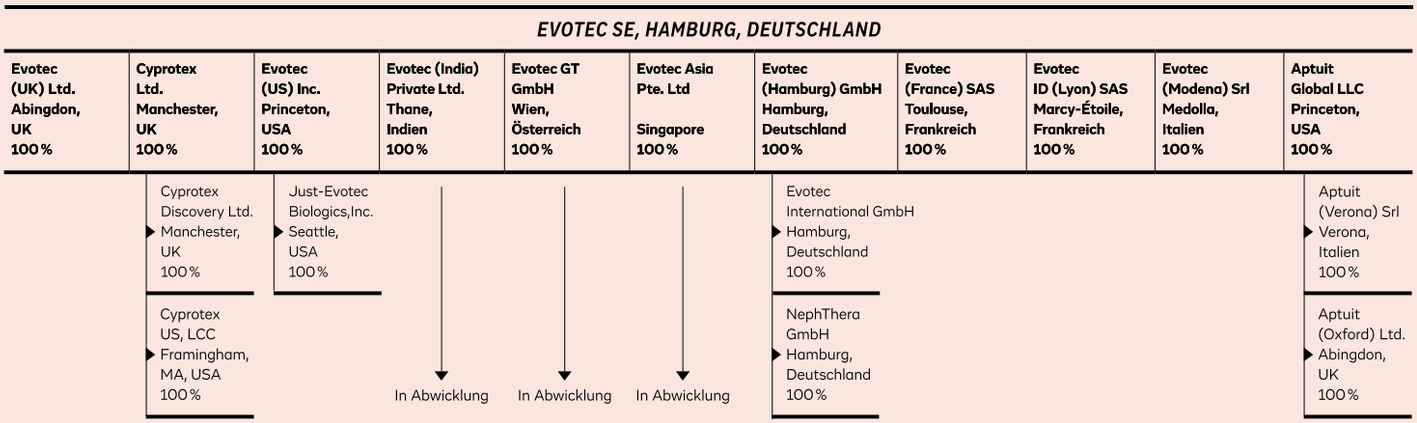
Ende 2025 erstreckte sich unser Konzern zunächst auf 14 Standorte in acht Ländern mit 4.553 Arbeitnehmenden[1], darunter ein Netzwerk aus vier Produktionsanlagen, mit Kapazitäten für die kontinuierliche Herstellung von Biologika in den Vereinigten Staaten in Redmond (Washington), unserer „J.POD"-Anlage. Unser zweiter Standort in Toulouse, der ganz auf unseren Kunden Sandoz zugeschnitten und ausgerichtet war, wurde mit endgültigem Closing am 5. Dezember 2025 an die Sandoz AG verkauft. Unsere europäischen Produktionskapazitäten für aktive pharmazeutische Wirkstoffe (Active Pharmaceutical Ingredients -„API") befinden sich in Abingdon, Großbritannien, und Verona, Italien. Wir verfügen darüber hinaus über eine Zelltherapie-Produktion gemäß den Vorschriften der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice – „GMP") in Medolla, Italien. Ende Februar 2025 haben wir im Rahmen unseres 2024 angekündigten Footprint-Optimierungsplans den Standort Köln geschlossen.

Die Standorte Evotec (India) Private Ltd. in Thane, Indien, Evotec GT GmbH in Wien, Österreich, und Evotec Asia Pte. in Singapur befinden sich derzeit in Abwicklung.

[1] *Belegschaft zum 31. Dezember 2025 ohne ausscheidende Mitarbeitende*

BEDEUTENDE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN[2]

Zum 31. Dezember 2025



— EVOTECS WACHSTUMSSTRATEGIE —

Evotecs Wachstumsstrategie 2025 ist eine klare Umstellung von seinem früheren expansionsbasierten Ansatz zu einem stärker fokussierten und auf Profitabilität ausgerichteten Modell mit Schwerpunkt auf operativer Exzellenz. Bei unserer neuen Wachstumsstrategie setzen wir auf vier mittelfristige Wertschöpfungshebel:
1. Schneller wachsen als der Markt, indem wir uns auf Segmente mit hohem Wert, starkem Wachstum und hohen Margen fokussieren,
2. Unsere Verpflichtung zu operativer Exzellenz,
3. Unsere neue Strategie für unser Just Evotec Biologics-Geschäft, bei der wir auf eine optimierte Monetarisierung unserer Technologie und die strategische Umstellung auf ein weniger kapitalintensives Geschäftsmodell setzen, sowie
4. Vorteile aus dem Entwicklungsprozess unserer Asset-Pipeline mit unseren Partnerunternehmen im Pharma- und Biotechbereich.

Am 10. März 2026 haben wir „Horizon“ präsentiert, die nächste Phase unserer mehrstufigen Transformationsinitiative. Horizon treibt die mehrphasige Transformation weiter voran, die wir mit dem Priority Reset 2024 eingeleitet haben. Dazu wird ein verstärktes Betriebsmodell eingeführt, das auf drei strategischen Säulen ruht: Betriebsabläufe, Wissenschaft und wirtschaftliche Umsetzung. Im Rahmen dieser Entwicklung fasst das Unternehmen seine weltweite Präsenz an 10 Standorten in einer fokussierteren Betriebsstruktur zusammen und verbessert so seine langfristige Kostenposition. Gleichzeitig konsolidiert es kritische Expertise- und Innovationsfähigkeiten in neu eingerichteten Exzellenzzentren, um die wissenschaftliche Führungsstärke von Horizon zu stärken und seine Wettbewerbsfähigkeit in Marktsegmenten mit hohem Wert zu optimieren. Der Wirtschaftsbetrieb wird auf eine schnellere Umsetzung, deutlichere Verantwortlichkeiten und mehr Kundenengagement ausgerichtet. Im Gesamtbild entsteht durch diese Maßnahmen ein Betriebsmodell für mehr Agilität, Resilienz und nachhaltiges Wachstum, sodass Horizon eine bessere Wertschöpfung erreichen kann. Diese strukturellen Initiativen sollen bis Ende 2027 Einsparungen von ca. 75 Mio. € erzielen.

Beim Segment Just – Evotec Biologics („JEB“) stellt der im Dezember 2025 abgeschlossene Verkauf des JEB-Standorts in Toulouse an Sandoz einen strategischen Meilenstein für Evotec beim Übergang zu einem Geschäftsmodell dar, das weniger Investitionen erfordert. Mit diesem Verkauf verabschiedet sich Evotec von einer eigenen, umfangreichen Biologikaherstellung und richtet sein Augenmerk auf ein weniger kapitalintensives Partnerschaftsmodell. Die Transaktion stärkt die Liquidität von Evotec (durch eine Kaufpreiszahlung in Höhe von 350 Mio. USD), schützt aber gleichzeitig den Zugang zu langfristigen Umsätzen aus Technologielizenzen, Meilenstein- und Lizenzzahlungen (Evotec hat Anspruch auf mehr als 300 Mio. USD in der zukünftigen Entwicklung sowie auf Lizenzzahlungen für ein Biosimilar-Portfolio mit dem Ziel einen Markt mit Netto-Umsätzen der Originalpräparate-Hersteller von über 90 Mrd. USD zu adressieren). Durch diese strategische Änderung kann Evotec sich stärker auf seine Kernplattformen im Bereich F&E und seine Expertise bei der kontinuierlichen Fertigung konzentrieren, ohne die hohe Investitionsbelastung für den Ausbau weiterer Anlagen für die Biologikaherstellung schultern zu müssen.

Unsere Wachstumsstrategie für das D&PD-Segment konzentriert sich für Wachstumsimpulse auf ein speziell zugeschnittenes Geschäftsmodell, das unsere Position in langfristigen strategischen Kooperationen stärkt und gleichzeitig das volle Potenzial unserer Plattform für gezielte Projekte maximal ausschöpft. Industrialisierung und Automatisierung stellen einheitliche, qualitativ hochwertige Ergebnisse sicher – sei es im Rahmen eines Einzelexperiments oder einer mehrjährigen Zusammenarbeit. Bei unseren standardisierten Angeboten liegt die Priorität auf Geschwindigkeit,

[2] Indirekte und direkte Beteiligungen

einfacher Geschäftsabwicklung und branchenführenden Qualitätsstandards. Integrierte Projekte umfassen zusätzliche Leistungen für schnellere Ergebnisse und bieten Zugang zu unseren Expertenteams und unserer Beratung. Der „Goldstandard“ unserer Leistungen bildet die Grundlage für strategische Partnerschaften, die Kunden exklusiven Zugang zu Technologien der nächsten Generation und zur Expertise im Therapiebereich bieten. Mit steigender Komplexität und zunehmendem Zugang zu proprietären Technologien steigt im Falle eines kommerziellen Erfolgs von Wirkstoffen auch der Anteil der Mehrwert generierenden Umsatzkomponenten wie Meilenstein-, Lizenzierungs- und Lizenzzahlungen.

Die frühere Strategie von Evotec setzte hingegen hauptsächlich auf breite Expansion, hohe Investitionen in neue Technologien und Infrastrukturen sowie ein großes Netz aus F&E-Partnerschaften. Das Wachstum beruhte auf der Skalierung von Kapazitäten über mehrere Plattformen, einschließlich eines beträchtlichen Aufbaus von Kapazitäten in der Herstellung von Biologika.

— GESCHÄFTSÜBERBLICK —

Bei Evotec betrachten wir die Wirkstoffforschung, präklinische Entwicklung und Herstellung als nahtloses Kontinuum. Unser Ziel ist es, eine Vorreiterrolle einzunehmen, indem wir ein umfassendes Verständnis von Krankheiten auf molekularer Ebene mit Spitzentechnologien kombinieren und dieses Wissen im Rahmen eigenständiger Dienstleistungen oder gemeinsamer Partnerschaften in präzise, lebensverändernde Medikamente umsetzen. Unser Ziel ist es, die Zukunft des Gesundheitswesens neu zu gestalten, indem wir unseren Kunden und Partnern in der Pharma- und Biotechnologiebranche einen flexiblen Zugang zu unserer Plattform über das gesamte Spektrum der Erforschung, Entwicklung und Herstellung wichtiger Medikamente hinweg ermöglichen.

Mehr als 3.682 wissenschaftliche Experten (Stand 31. Dezember 2025) decken ein breites Spektrum von Disziplinen entlang der Wertschöpfungskette von Forschung und Entwicklung („F&E“) in einer Vielzahl von Krankheitsbereichen ab, in denen sie im Laufe der Jahre ein profundes Wissen über die zugrunde liegende Biologie, die molekularen Mechanismen und die therapeutischen Ziele erworben haben. Unser breit gefächertes Fachwissen in verschiedenen Krankheitsbereichen umfasst Onkologie, Erkrankungen des zentralen Nervensystems („ZNS“), Herz-Kreislauf- und Nierenerkrankungen („CVRM“) sowie Immun-, Entzündungs- und Infektionskrankheiten. Weitere Fachgebiete sind fibrotische und Atemwegserkrankungen, Frauengesundheit, seltene Krankheiten und Tiergesundheit.

Berichtssegmente

Evotec berichtet über die Ergebnisse ihrer Arbeit und der Zusammenarbeit mit Dritten in zwei Berichtssegmenten:

Just – Evotec Biologics

JEB ist unser fortschrittlicher Ansatz für die Erforschung, Optimierung, Entwicklung und Herstellung moderner Biotherapeutika. JEB bietet Dienstleistungen in den Bereichen molekulare Optimierung von Antikörpern, Produkt- und Prozessdesign, Einwegartikel und perfusionsbasierte kontinuierliche Bioprozess-Plattformen, die sowohl die Frühphase als auch die kommerzielle Bioproduktion abdecken. Dieses differenzierte Angebot steht unseren Partnern auf Basis eines Fee-for-Service- und/oder Full-time-equivalenten („FTE“)-Raten-Modells sowie durch Vereinbarungen, die Meilensteine und Lizenzgebühren beinhalten, zur Verfügung. Die von der Marke Just – Evotec Biologics erzielten Umsatzerlöse sind im Segment „Just – Evotec Biologics“ enthalten.

Die Transaktion mit Sandoz, die Anfang Dezember 2025 abgeschlossen wurde, stellt einen strategischen Meilenstein für Evotec beim Übergang zu einem weniger kapitalintensiven Geschäftsmodell dar. Mit diesem Verkauf verabschiedet sich Evotec von einer eigenen, umfangreichen Biologikaherstellung und richtet sein Augenmerk auf ein leichteres Partnerschaftsmodell. Das Geschäft stärkt die Liquidität von Evotec (durch eine Kaufpreiszahlung in Höhe von 350 Mio. USD), schützt aber gleichzeitig den Zugang zu langfristigen Umsätzen aus Technologielizenzen, Meilenstein- und Lizenzzahlungen (Evotec hat Anspruch auf mehr als 300 Mio. USD in der zukünftigen Entwicklung sowie auf Lizenzzahlungen für ein Biosimilar-Portfolio mit dem Ziel einen Markt mit Netto-Umsätzen der Originalpräparate-Hersteller von über 90 Mrd. USD zu adressieren). Durch diese strategische Änderung kann Evotec sich stärker auf seine Kernplattformen im Bereich F&E und seine Expertise bei der kontinuierlichen Fertigung konzentrieren, ohne die hohe Investitionsbelastung für den Ausbau weiterer Anlagen für die Biologikaherstellung schultern zu müssen.Nach dem Abschluss der Transaktion wird JEB seinen Kunden in den USA und Europa weiterhin Kapazitäten für molekulares Design, Upstream-, Downstream-, analytische und Rezeptierungsentwicklung sowie für die GMP-konforme Fertigung von Biologika von der First-in-Human- bis zur kommerziellen Phase bereitstellen.

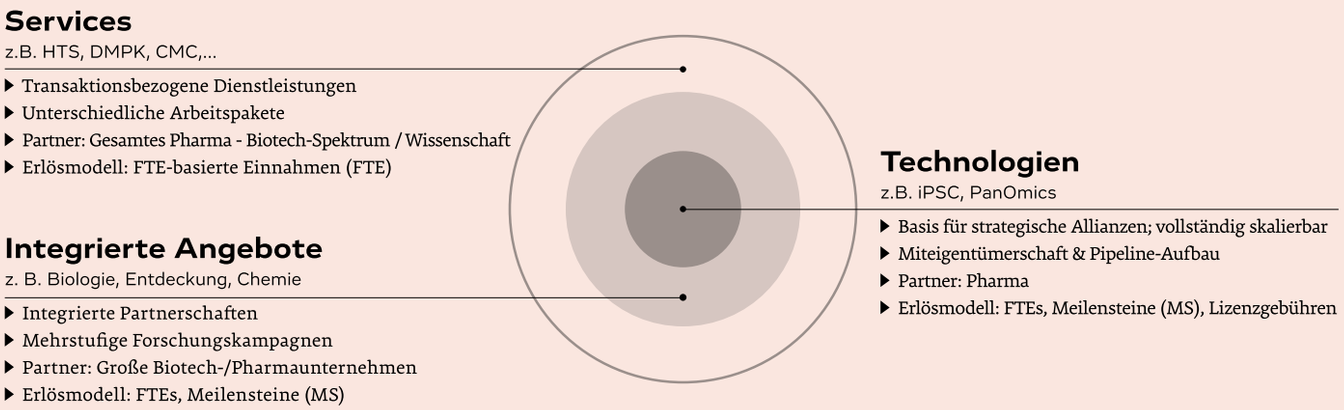
„Discovery & Preclinical Development“ (Erforschung & präklinische Entwicklung)

Infolge der Strategieanpassung wurde das zuvor als *Shared R&D* bekannte Segment im April 2025 in *Discovery & Preclinical Development („D&PD“)* umbenannt, um die Verlagerung des strategischen Fokus von dem früheren expansionsbasierten Ansatz zu einem stärker fokussierten und auf Profitabilität ausgerichteten Modell zu verdeutlichen. Das Unternehmen konzentriert sich nun auf wachstumsstarke, hochwertige Segmente, vereinfacht seine Geschäftsstruktur, legt den Schwerpunkt auf operative Exzellenz und setzt auf Aktivitäten mit höherer Marge, eine Verringerung der Komplexität, Rationalisierung des Betriebs und ein weniger kapitalintensives Betriebsmodell. D&PD umfasst in erster Linie Dienstleistungen und Lösungen im Bereich der Wirkstoffforschung und -entwicklung. Dies beginnt mit der Suche nach neuen Therapieideen, die aus Patientendaten

abgeleitet werden, und wird mit der Target-Validierung und Lead-Optimierung fortgesetzt. In der anschließenden Entwicklungsphase können ausgewählte Kandidaten nahtlos in den Zulassungsantrag übergehen. Die mit den Marken Evotec oder Cyprotex erzielten Umsatzerlöse sind im Segment „Discovery & Preclinical Development“ enthalten, einschließlich Standard-Fee-for-Service-Vereinbarungen sowie umfangreicherer Kooperationsvereinbarungen und aller verpartnerten Programme. Evotec ist der Ansicht, dass sein „Discovery & Preclinical Development“-Partnerschaftsmodell einzigartig ist und es dem Unternehmen ermöglicht, die mit der Wirkstoffforschung verbundenen Risiken auszugleichen und zu diversifizieren.

D&PD-Geschäftsmodell

Als externer Innovationspartner der Life-Science-Branche bieten wir eigenständige Dienstleistungen oder integrierte Lösungen, indem wir uns an mehrjährigen, mehrstufigen Kampagnen zur Wirkstoffforschung und -entwicklung beteiligen und dabei unsere industrialisierte und umfassende Infrastruktur nutzen. Der strategische Aufbau von Pipelines, der zu einem Miteigentum an Arzneimittelprodukten führt, wird durch die Nutzung eigener Technologien und geistigen Eigentums erreicht. Das „Fee-for-Service-Modell“ ist heute die Haupteinnahmequelle. Es kommt in der Regel zur Anwendung, wenn kein geistiges Eigentum von Evotec betroffen ist. Wir gewähren unseren Partnern nur dann Zugang zu unserem geistigen Eigentum und unseren Technologieplattformen, wenn wir im Gegenzug Meilenstein- oder Lizenzzahlungen und künftige Lizenzgebühren im Falle eines kommerziellen Erfolgs der gemeinsam entwickelten verpartnerten Programme erhalten. Diese Zahlungen werden zu den FTE-basierten Zahlungen für die zur Erzielung des wissenschaftlichen Fortschritts erforderliche Leistung addiert. In den am 31. Dezember 2025 bzw. 2024 endenden Geschäftsjahren stammten 1,2 % bzw. 0,4 % unserer gesamten Konzernumsatzerlöse von Dritten aus Meilensteinzahlungen. Zu diesem Zeitpunkt gab es keine erheblichen Beiträge von Lizenzzahlungen oder Lizenzgebühren.



Zu den Vorteilen unserer Strategie, Pipelines gemeinsam zu entwickeln, gehören:
- Meilensteine und Umsatzerlöse aus Lizenzgebühren zur Sicherung und Beschleunigung der Rentabilität;
- ein risikoreduzierter Entwicklungspfad für Medikamente, da Evotec und seine Partner ihre F&E-Kapazitäten und ihr Fachwissen kombinieren können;
- Die Vertiefung unserer Wissensbasis zu hochwertigen F&E-Kapazitäten.

Streben nach Differenzierung durch technologische und wissenschaftliche Führung

Unsere neue Strategie stärkt den Fokus auf eine Führungsrolle in Technologie und Wissenschaft, insbesondere in den Bereichen KI-basierte Innovation, molekulare Kleber (MGD) und gezielter Proteinabbau, mit dem Ziel, den Nutzen in hochwertigen Segmenten zu maximieren. Unsere proprietären Technologien und Plattformen, wie zum Beispiel molekulare Patientendatenbanken, Krankheitsmodelle auf Basis induzierter pluripotenter Stammzellen, leistungsstarke Omics-Technologien sowie umfassende, voll integrierte Plattformen für Wirkstoff-Screening, -profilierung, -entwicklung und -herstellung, heben Evotec von seinen Wettbewerbern ab. Wir sind überzeugt, dass wir uns von unseren Wettbewerbern unterscheiden, weil wir branchenführende Technologie, voll integrierte Plattformen zur Wirkstoffforschung- und -entwicklung mit diesen hochmodernen Plattformen der nächsten Generation über ein breites Spektrum von Modalitäten hinweg kombinieren. Durch den gemeinsamen Zugang zu diesen Plattformen bauen wir maßgeschneiderte, ergebnisorientierte Partnerschaften auf, die auf eigenständigen und/oder integrierten Fee-for-Service-Beziehungen basieren können. Ziel ist, die Projekte unserer Partner so kosteneffizient und zeitsparend wie möglich zu Wirkstoffkandidaten mit den höchsten Erfolgschancen während der klinischen Entwicklung und auf dem Markt voranzutreiben. Darüber hinaus bauen wir auch strategische Partnerschaften auf, in deren Rahmen wir mit unseren Partnern Pipelines auf der Grundlage proprietärer Assets, Zielmoleküle oder Technologieplattformen erstellen. Ultimatives Ziel ist, die Bedürfnisse der Patienten mit dem Bedarf der Branche an effizienter F&E in Einklang zu bringen.

Zu unserem Partnernetzwerk zählen führende Pharmakonzerne, kleine und große Biotechnologieunternehmen, akademische Einrichtungen, Patientenvertretungen und Risikokapitalgeber sowie zweckgebundene Stiftungen und gemeinnützige Organisationen.

Das Angebot von Evotec umfasst alle Bereiche der präklinischen Forschung und Entwicklung, von Forschungsdienstleistungen über Entwicklungs- und Herstellungsdienstleistungen bis hin zu ADME-Tox-Dienstleistungen (Absorption, Distribution, Metabolism, Excretion). Darüber hinaus decken wir mit JEB die gesamte Wertschöpfungskette von der Entdeckung und Prozessentwicklung bis hin zur Herstellungsexpertise im Bereich Biologika ab. Durch den gemeinsamen Zugang zu diesen Plattformen schließen wir ergebnisorientierte Partnerschaften, um gemeinsam potenzielle Medikamente und geistiges Eigentum zu schaffen, indem wir unsere Assets, Targets und proprietären Technologieplattformen zusammen mit denen unserer Partner für die gemeinsame Entwicklung oder die neue gemeinsame Schaffung von Therapeutika nutzen.

Künstliche Intelligenz („KI“) und Maschinelles Lernen („ML“) sowie Fachwissen und Fähigkeiten wie Deep Learning und computergestützte Wissensintegration werden bei Bedarf entlang der gesamten Wertschöpfungskette genutzt, um das Fachwissen unserer Wissenschaftler zu ergänzen. Unsere Plattformen sind speziell darauf ausgelegt, durch Integration in etablierte F&E-Kapazitäten differenzierte Ergebnisse zu erzielen und letztendlich die Entwicklung der nächsten Generation hochdifferenzierter Präzisionsmedikamente zu ermöglichen.

Unsere Dienstleistungsspektrum lässt sich in vier Bereiche gliedern: Discovery Services, Development & Manufacturing Services, Cyprotex ADME-Tox-Lösungen und Just — Evotec Biologics, wobei letzterer ein separates Berichtssegment neben D&PD darstellt, das die ersten drei Bereiche umfasst. Innerhalb unserer Service-Cluster haben wir spezifische Fachgebiete und proprietäre Plattformen entwickelt, die mit etablierten F&E-Kapazitäten kombiniert werden, um ganzheitliche Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung anzubieten.

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse und der Rentabilität hängt von der Zusammensetzung der bereitgestellten Dienstleistungen, der Art des Vertrags mit unseren Partnern, dem Besitz am geistigen Eigentum (d. h. dem Grad der Integration proprietärer Technologien und Plattformen), der Projektphase und unserem Recht ab, aus Entwicklungserfolgen Umsatzerlöse zu erzielen. Wir glauben, dass unser Partnerschaftsmodell einzigartig ist und es uns ermöglicht, die mit der Wirkstoffforschung verbundenen Risiken auszugleichen und zu diversifizieren.

Discovery Services

Evotecs umfassende Toolbox kombiniert etablierte F&E-Kompetenzen und unseren industrialisierten PanOmics-Ansatz zum molekularen Krankheitsverständnis mit unserer iPSC-Plattform zur Krankheitsmodellierung.

Unsere integrierte Toolbox für die Wirkstoffforschung umfasst u. a.:

- Target-ID und -Validierung
- Hit-Identifizierung
- Strukturelle Biologie
- Molekulares Design & MedChem
- In-vitro-Biologie
- In-vivo-Pharmakologie
- Biomarker
- Bioreagenzien & Zellwissenschaften
- Frühe Rezepturen
- Probenverwaltung
- In-silico-Design und KI/ML-Plattformen
- Proprietäre Technologieplattformen: PanOmics, Evotecs molekulare Patientendatenbanken („E.MPD“), induzierte pluripotente Stammzellen („iPSC“), Krankheitsmodelle und Therapien

- **PanOmics**

  PanOmics, unsere Multi-Omics-gestützte Plattform zur Wirkstoffforschung, kombiniert die industrialisierte Omics-Datengenerierung und die KI/ML-gestützte Omics-Datenanalyse. Aufbauend auf Omics-Daten und auf unseren einzigartigen Analysefähigkeiten verbessert die Plattform grundlegend das Verständnis von Krankheitsprozessen, die Krankheitsmodellierung in vitro und in vivo, die Identifizierung neuer hochwertiger Targets sowie die Entdeckung von Biomarkern, Deep Biological Profiling von Wirkstoffkandidaten in Bezug auf Sicherheit und Wirksamkeit sowie die Patientenauswahl.

  Die eingesetzten Omics-Technologien decken die gesamte Bandbreite der Biomoleküle ab, von Genen über Proteine bis hin zu Stoffwechselprodukten. Auch wenn wir für die Genomik standardmäßige, kommerziell erhältliche Verfahren einsetzen, haben wir massiv in hochauflösende Transkriptomik-, Proteomik- und Metabolomik-Methoden mit hohem Durchsatz investiert. Diese Methoden ermöglichen es uns, Krankheitsprozesse auf allen molekularen Ebenen zu untersuchen, ein tieferes Verständnis der Krankheitsmechanismen zu erlangen und neue prädiktive Biomarker zu entdecken und zu erforschen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere proprietäre Multi-Omics-Datengenerierungsplattform PanOmics in den Bereichen Transkriptom- und Proteomanalyse branchenführend in Bezug auf Sensitivität, Robustheit und Kosteneffizienz ist.

  Die Ergebnisse führen häufig zur Stratifizierung von Subpopulationen innerhalb einer breiteren Patientengruppe und können schließlich zur Entwicklung personalisierter Therapien führen. Dieser Paradigmenwechsel hat den Bedarf an neuen KI/ML-basierten Plattformen, Tools und

Methoden erhöht, um die riesigen Mengen an Informationen und Daten, die für ein besseres Verständnis der Molekularbiologie, der Zellregulation und der Pathogenese einzelner Krankheiten generiert werden, besser zu verstehen, zu interpretieren und zu übersetzen. PanHunter, unsere integrierte Datenanalyseplattform, macht die Omics-Daten des Unternehmens auf benutzerfreundliche Weise auf Unternehmensebene verfügbar. Die Nutzer können in einem modularen, App-basierten System frei mit den Daten interagieren und sie kombinieren, wobei die Ergebnisse sofort verfügbar sind und interpretiert oder als Input für nachfolgende Schritte verwendet werden können. Dieses schnelle Feedback ist ein entscheidendes Merkmal, das PanHunter von anderen ähnlichen Tools unterscheidet.

– **E.MPD - Evotecs molekulare Patientendatenbanken**

Der Prozess der Wirkstoffforschung beginnt mit einem grundlegenden Verständnis der molekularen Krankheitsprozesse. Wir sind davon überzeugt, dass ein besseres Verständnis der molekularen Ebene von Krankheitsprozessen der einzige Weg ist, um krankheitsmodifizierende oder sogar heilende Therapien zu entwickeln. Evotec hat einzigartige und proprietäre molekulare Patientendatenbanken für eine Reihe von Krankheitsbereichen aufgebaut, darunter Herzerkrankungen, akute und chronische Nierenerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, Immunologie & Entzündungen und neuronale Erkrankungen.

Unter Verwendung der PanOmics-Datengenerierungsplattformen haben wir eine molekulare Profilerstellung von Patientengeweben und -proben in der Datenbank durchgeführt und so entscheidende molekulare Patientendaten generiert, die für die Entwicklung von Ansätzen der Präzisionsmedizin bei chronischer Nierenerkrankung erforderlich sind. Wir haben diese Datenbank, die auf Daten von über 12.000 Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen basiert, kontinuierlich erweitert. Unseres Wissens handelt es sich hierbei um die weltweit mit Abstand größte molekulare Patientendatenbank für chronische Nierenerkrankungen, die inzwischen über 600 Milliarden Datenpunkte umfasst.

Auf der Grundlage unserer umfangreichen molekularen Patientendatenbank für chronische Nierenerkrankungen haben wir in den letzten fünf Jahren vier Partnerschaften mit führenden Pharmaunternehmen wie Bayer, Vifor (jetzt „CSL Vifor“) Novo Nordisk, Eli Lilly und Chinook (ein Novartis-Unternehmen) im Bereich Nierenerkrankungen aufgebaut. Unsere Kooperationen sind als Multi-Target-Vereinbarungen strukturiert, im Rahmen derer eine unbestimmte Anzahl von Zielen verfolgt werden kann.

Unsere molekulare Patientendatenbank für chronische Nierenerkrankungen ist derzeit die umfassendste Datensammlung. Wir bauen mehrere zusätzliche proprietäre molekulare Patientendatenbanken in anderen Krankheitsbereichen (z. B. Stoffwechsel- und Herzerkrankungen, Frauengesundheit usw.) auf, indem wir Proben von weiteren Patienten hinzufügen. Die Möglichkeit, neue Ziele und Therapien in diesen Krankheitsbereichen abzuleiten, ist enorm, und wir möchten diese Datenbanken durch zusätzliche strategische Allianzen gewinnbringend nutzen.

– **Krankheitsmodellierung auf der Basis induzierter pluripotenter Stammzellen (iPSC)**

Das verbesserte molekulare Verständnis von Krankheitsprozessen und damit von Teilpopulationen größerer Patientenpopulationen ermöglicht es uns, krankheitsrelevantere In-vitro-Modelle zu etablieren, insbesondere unter Verwendung von aus Patienten gewonnenen Krankheitsmodellen mittels iPSC-Technologie. Die Kombination unseres verbesserten Verständnisses molekularer Krankheitsprozesse bei Patienten mit iPSC-basierten Krankheitsmodellen sowie leistungsfähigem Omics-Profiling und KI/ML-gestützter Datenanalyse ist ein einzigartiges Set-up, um neue Erkenntnisse in der Krankheitsbiologie nahtlos in die nächste Generation von Wirkstoffforschungsprogrammen zu überführen.

iPSC-Zell-Tests ermöglichen eine genauere Modellierung von Krankheiten und stellen daher eine Alternative zu Tiermodellen bei der Profilierung von Wirkstoffkandidaten in präklinischen Phasen dar. Von Patienten gewonnene iPSCs bieten beispiellose Möglichkeiten für die In-vitro-Krankheitsmodellierung und haben neue Möglichkeiten für die Entwicklung wirksamerer und sichererer Wirkstoffe eröffnet. Seit 2013 haben wir eine iPSC-Infrastruktur aufgebaut, die integraler Bestandteil unserer PanOmics-gesteuerten Wirkstoffforschungsplattform ist und auf eine Vielzahl von Therapiebereichen angewendet werden kann. Sie wurde mit dem Hauptziel geschaffen, genauere und skalierbare Modelle zur Untersuchung der Krankheitsätiologie zu entwickeln und das iPSC-basierte Wirkstoff-Screening in Bezug auf Durchsatz, Reproduzierbarkeit und Robustheit im miniaturisierten 384-Well-Format zu industrialisieren.

Während iPSC-Krankheitsmodelle traditionell in zweidimensionalen Monokulturen verwendet werden, untersuchen wir auch die Multilinien-Technologien der nächsten Generation wie Co-Kulturen und Organoide, um eine größere physiologische Relevanz zu erreichen. Unser Ansatz „Clinical Trial in a Dish“ ermöglicht es, neuartige Wirkstoffkandidaten an iPSC-abgeleiteten Modellen aus einer repräsentativen Stichprobe menschlicher Patienten in einer Multiplex-Weise zu testen, und hat ein enormes Potenzial für verschiedene Bereiche der Wirkstoffforschung – von den frühen Phasen der Lead-Optimierung bis hin zur regulatorischen Sicherheitsbewertung.

Entwicklungs- und Herstellungsdienstleistungen

Wir bieten einen „One-Stop-Shop“ für die Wirkstoffentwicklung und die Herstellung aktiver pharmazeutischer Wirkstoffe (Active Pharmaceutical Ingredients – „API“). Dabei arbeiten wir eng mit unseren Partnern zusammen, um die beste Strategie für den schnellen Einstieg in erste Studien am Menschen (First-in-Human, „FIH“) und die Weiterentwicklung zur klinischen Versorgung für Studien der Phasen II und III zu entwickeln und umzusetzen.

– **INDiGO - Investigational New Drug („IND“) Enabling Program**

INDiGO ist ein vollständig integriertes Entwicklungsprogramm, in dem die klinische Erprobung von Wirkstoffsubstanzen, die Sicherheitsbewertung, die klinische Wirkstoffprüfung und die regulatorischen Aktivitäten an einem einzigen Standort und im Rahmen eines einzigen Vertrags durchgeführt werden. So entsteht ein vollständig integrierter und optimal effizienter Plan für die Einreichung von IND/klinischen Studien (clinical trial application – „CTA“). All diese Aktivitäten werden von einem Projektteam mit jahrzehntelanger Erfahrung im pharmazeutischen Bereich geleitet und mit unserem voll ausgestatteten Team für regulatorische Unterstützung abgestimmt. Dies ermöglicht einen robusten, optimierten Entwicklungsflow mit multidisziplinärer Koordination, um die klinische Prüfung von Wirkstoffkandidaten zu beschleunigen. Anstelle von Einzeldienstleistungen bieten wir eine Lösung an, die den Prozess, einen neuen Arzneimittelkandidaten in die Klinik zu bringen, erheblich verkürzt.

– **Vollintegrierte API-Kompetenzen**

Unsere API-Kompetenzen umfassen Prozesschemie, Analytik und Herstellungsverfahren. Neben integrierten F&E- und analytischen Entwicklungsdienstleistungen unter Verwendung modernster Laboreinrichtungen und -geräte bieten wir auch APIs für die präklinische Entwicklung, nicht-klinische Anwendungen, klinische Studien und kommerzielle Lieferungen in kleinem Maßstab an. Wir verfügen über eine unabhängige Qualitätssicherungseinheit, die alle API-Aktivitäten überwacht, um die Einhaltung der cGMP-Standards zu gewährleisten und Kundenaudits sowie aufsichtsrechtliche Inspektionen zu unterstützen. Unsere Chemie-, Analyse- und Produktionsbetriebe befinden sich an Standorten in Abingdon (Großbritannien) und Verona (Italien).

– **iPSC-basierte Zelltherapie**

Wir haben eine vollständig integrierte End-to-End-Plattform für die Entwicklung und Herstellung von serienmäßigen iPSC-basierten Zelltherapeutika aufgebaut. Darüber hinaus betreiben wir Forschung und Entwicklung, um innovative proprietäre Produktkandidaten zu entwickeln und den Aufbau einer Pipeline mit unseren Partnern zu beschleunigen. Unsere proprietäre interne Pipeline präklinischer iPSC-basierter Produktkandidaten umfasst Immuntherapien für Krebs- und Autoimmunerkrankungen sowie regenerative Therapien für Diabetes und Herzinsuffizienz. Unsere Plattform integriert modernste Technologien zu Genom-Editierung und -Targeting sowie eine GMP-Anlage zur Herstellung von klinischen Entwicklungskandidaten. Die Anlage befindet sich in der Nähe von Modena.

Cyprotex ADME-Tox-Lösungen

Cyprotex ermöglicht und verbessert die Vorhersage hinsichtlich des menschlichen Kontakts mit Wirkstoffen, der klinischen Wirksamkeit und der toxikologischen Ergebnisse eines Wirkstoffs oder einer Chemikalie. Wir sind in der Lage, Qualitätsdaten aus einem umfassenden Portfolio von In-vitro-Tests mit führender In-silico-Technologie zu kombinieren und unsere umfassende Erfahrung im Bereich Absorption, Verteilung, Stoffwechsel und Ausscheidung („ADME“)-Tox zu nutzen, um den Daten, die wir unseren Partnern zur Verfügung stellen, Mehrwert, Kontext und Relevanz zu verleihen. Cyprotex beliefert eine Vielzahl verschiedener Branchen, darunter die Pharma- und Biotech-Industrie, die Körperpflege- und Kosmetik-Industrie, die Haushaltsprodukte-Industrie sowie die chemische und agrochemische Industrie.

Das Angebot der Cyprotex ADME-Tox-Lösungen umfasst:
– In vitro ADME und Pharmakokinetik („PK“)
– Integrierte und eigenständige Bioanalytik
– In-vitro- und In-silico-Toxikologie
– Physikalisch-chemische Profilerstellung
– Modellierung und Simulation

Just–Evotec Biologics

JEB ist unser fortschrittlicher Ansatz für das Design sowie die Erforschung, Optimierung, Entwicklung und Herstellung moderner Biotherapeutika. Der im Dezember 2025 abgeschlossene Verkauf des JEB-Standorts in Toulouse an Sandoz stellt einen strategischen Meilenstein für Evotec beim Übergang zu einem Geschäftsmodell dar, das weniger Investitionen erfordert. Mit diesem Verkauf verabschiedet sich Evotec von einer eigenen, umfangreichen Biologikaherstellung und richtet sein Augenmerk auf ein leichteres Partnerschaftsmodell. Das Geschäft stärkt die Liquidität des Unternehmens, schützt aber gleichzeitig den Zugang zu langfristigen Umsätzen aus Technologielizenzen, Meilenstein- und Lizenzzahlungen. Durch diese strategische Änderung kann Evotec sich mehr auf seine Kernplattformen im Bereich F&E und seine Expertise bei der kontinuierlichen Fertigung konzentrieren, ohne die hohe Investitionsbelastung für die Biologikaherstellung schultern zu müssen. An den Standorten Seattle und Redmond wird JEB auch weiterhin alle bisherigen CDMO-Dienstleistungen für Biologika anbieten und Lizenzen für sein geistiges Eigentum vergeben, einschließlich Zelllinien, Medien, Expressionsvektorsysteme, sowie das komplette Leistungsangebot seines geistigen Eigentums für eine durchgängige kontinuierliche Fertigung.

Evotec erwarb Just Biotherapeutics (später umbenannt in Just – Evotec Biologics) im Jahr 2019. Hierdurch konnten wir in den großen und wachsenden Markt für kommerzielle Biologika einsteigen und unsere multimodalen Fähigkeiten erweitern. Das ursprüngliche Konzept von JEB bestand darin, eine agile, flexible und kosteneffiziente Methode zur Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Biologika zu schaffen, um einen

erschwinglichen globalen Zugang zu modernen Biologika-Therapien zu ermöglichen. Dieses leistungsstarke, horizontal integrierte End-to-End-System wird J.DESIGN genannt.

Unser komplettes Leistungsangebot von der Entdeckung bis zur kommerziellen Bereitstellung von Biologika umfasst:

- Antikörperforschung (J.HAL)
- Molekulare Optimierung von Antikörpern und Kandidatenauswahlleistungen unter Einsatz hochmoderner In-silico-basierter KI-Tools zusammen mit einer biophysikalischen und biochemischen Charakterisierung (J.MD)
- Prozess- und Produktdesign für eine hocheffiziente, flexible Fertigung mit hohem Titer (J.P3)
- Entwicklungsdienstleistungen für Zellenlinien und Medien
- Kontinuierliche und semi-kontinuierliche Bioproduktion gemäß GMP zur klinischen und kommerziellen Verwendung
- Technologie-Partnerschaften
- Lizenzierung unserer proprietären J.CHO-Zelllinie, unserer proprietären J.Media für Perfusionszellkulturen und unserer J.Train-Dienstleistungen (Aufbau flexibler Bioproduktionslinien und -anlagen)

Der J.POD ist eine Produktionsanlage für die späte klinische und kommerzielle Herstellung. J.POD steht für „Production on Demand“ und kann die Entwicklung hochproduktiver Prozesse, die in relativ kleinen Betriebseinheiten ausgeführt werden können, beschleunigen und dennoch genügend Produkte herstellen, um fast alle kommerziellen Marktanforderungen in einer einzigen Anlage zu erfüllen. Diese hochintensiven Prozesse reduzieren die Größe der einzelnen Arbeitsgänge auf relativ kleine, flexible „PODs“ oder Reinräume und bilden den zentralen Produktionsbereich einer J.POD-Anlage. Da der gesamte Prozessablauf auf der Einwegtechnologie basiert, entfallen zentrale und kostenintensive Versorgungseinrichtungen wie „Clean-in-Place“- oder „Sterilize-in-Place“-Systeme ebenso wie die große Anzahl an Edelstahlleitungen und großen Edelstahlbehältern, die präzise gefertigt und validiert werden müssen. Darüber hinaus können PODs und die darin enthaltene Ausrüstung bereits während der Errichtung der Anlage gebaut und montiert werden, so dass sich der Zeitaufwand und die Komplexität der Validierung deutlich verringern.

Schließlich werden – anstatt die Größe der Bioreaktoren und der Verarbeitungsschritte zu erhöhen, um die Kapazität zu erweitern (wie in herkömmlichen Großproduktionsanlagen) – zusätzliche Bioreaktoren derselben Größe quasi „geklont“. Im Wesentlichen nehmen wir eher ein zeitliches „Scale-out“ als ein „Scale-up“ vor (d. h. wir können die Dauer der Kultur in Tagen verlängern) und reduzieren effektiv die Risiken des Scale-up, indem wir von der frühen klinischen Entwicklung bis zur kommerziellen Herstellung im gleichen Maßstab produzieren. Unsere Prozesse sind hochgradig „intensiviert“ und nutzen kontinuierliche Perfusion und damit verbundene nachgelagerte Prozesse, um große Mengen hochwertiger Arzneimittelwirkstoffe mit relativ geringem Bioprozess-Fußabdruck herzustellen.

Um unsere Produktionskapazitäten zu erweitern, haben wir im August 2021 zusätzlich zu unserer bestehenden Anlage für die frühe Phase in Seattle im US-Bundesstaat Washington, die ebenfalls J.POD-Technologie nutzt, in Redmond im US-Bundesstaat Washington unseren ersten J.POD, eine Produktionsanlage für die späte klinische und kommerzielle Herstellung, eröffnet. Da unsere J.POD-Anlage in Redmond sowohl klinische als auch kommerzielle Prozesse umfasst, können beide Anlagen im gleichen Umfang betrieben werden, um einen nahtlosen Transfer zu ermöglichen und das Scale-up-Risiko zu eliminieren. Der Standort wird in einem Umfang produzieren können, der ausreicht, um den Großteil unseres kommerziellen Bedarfs in einer einzigen Anlage zu decken, und wird hauptsächlich Märkte in Nordamerika beliefern.

Da die weltweite Nachfrage nach flexiblen Biologika-Kapazitäten und einem günstigeren Zugang zu Medikamenten steigt, haben wir im September 2024 eine zweite J.POD-Anlage in Toulouse, Frankreich, eröffnet. Seit Juli 2024 war der Standort nach einer Reihe von Vereinbarungen über die Entwicklung, Herstellung und Einführung ausgewählter Biosimilars ausschließlich Evotecs Kunden Sandoz gewidmet. Am 30. Juli 2025 haben die Evotec SE und die Sandoz AG ein nicht bindendes Term Sheet über den geplanten Verkauf von Just – Evotec Biologics EU in Toulouse an Sandoz unterzeichnet und anschließend im November 2025 den Vertrag mit endgültigem Closing zum 5. Dezember 2025 abgeschlossen. Die Vereinbarung umfasst einen Kaufpreis von etwa 350 Mio. USD für den Fertigungsstandort von Just – Evotec Biologics in Toulouse und Lizenzgebühren für die Evotec-Plattform zur kontinuierlichen Fertigung. Außerdem hat Evotec in den nächsten Jahren Anspruch auf Lizenzgebühren und Entwicklungseinnahmen einschließlich erfolgsabhängiger Meilensteine in Höhe von insgesamt mehr als 300 Mio. USD. Bestehende vertragliche Verpflichtungen werden dadurch ersetzt. Die Transaktion deckt außerdem Lizenzzahlungen für ein Portfolio mit bis zu zehn Biosimilars in der technischen und frühen Entwicklung ab mit dem Ziel einen Markt mit Netto-Umsätzen der Originalpräparate-Hersteller von über 90 Mrd. USD zu adressieren. Evotec wird seinen Kunden in den USA und Europa weiterhin Kapazitäten für molekulares Design, Upstream-, Downstream-, analytische und Rezeptierungsentwicklung sowie für die GMP-konforme Herstellung von Biologika von der First-in-Human- bis zur kommerziellen Phase bereitstellen. Diese Transaktion ist eine Bestätigung und unterstreicht die Stärke der Technologie und der Kapazitäten von Evotec in dem rasch wachsenden Biologika-Segment, was die Kundennachfrage erhöhen und künftige Lizenzierungsmöglichkeiten für ihre proprietäre End-to-End-Plattform zur kontinuierlichen Fertigung weiter unterstützen kann.

Darüber hinaus verdeutlichte die Transaktion die strategische Neuausrichtung des JEB-Geschäfts von einem reinen CDMO-Dienstleister zu einem weniger kapitalintensiven Geschäftsmodell, das die bestehenden CDMO-Dienstleistungen am Standort Redmond mit weiteren Umsatzquellen aus der

Verwertung von geistigem Eigentum im Rahmen des kontinuierlichen End-to-End-Fertigungsprozesses einschließlich Zelllinien, Medien und Vektoren kombiniert.

Evotec-Ventures: Eigenkapitalinvestitionen

Die Eigenkapitalstrategie von Evotec begann mit der Gründung von Evotecs Spinoff von Topas Therapeutics 2016. Seitdem haben wir Eigenkapitalinvestitionen in Produkte, Technologieplattformen, Unternehmen und Investmentfonds getätigt, um frühzeitig Zugang zu Innovationen zu erhalten und durch unsere Rolle als operativer Partner und potenzielle präklinische und klinische Erfolge oder sogar positive kommerzielle Entwicklungen Aufwärtspotenzial zu generieren, das die Bewertung einzelner Portfoliounternehmen steigern könnte. Dies könnte im Falle erfolgreicher Exits aus unseren Portfoliounternehmen Renditen erzielen. In der Zwischenzeit erwirtschaften wir mit unseren Portfoliounternehmen Umsatzerlöse auf Basis von Fee-for service-Vergütungen und FTE Stundensätzen. Die aktive Verwaltung des Portfolios hängt stark vom wissenschaftlichen Fortschritt jedes einzelnen Assets ab. Aufgrund einer Änderung unserer strategischen Ausrichtung im Jahr 2024, d. h. eines schrittweisen Ausstiegs aus dem Beteiligungsgeschäft, haben wir unser Engagement in Eigenkapitalinstrumenten im Jahr 2025 deutlich reduziert. Im Oktober 2025 haben wir Carrick Therapeutics verkauft und im Dezember 2025 wurde Dark Blue Therapeutics, das den „First-in-class"-Bereich kleiner Moleküle als Proteinabbauer für die Onkologie vorantreibt, von Amgen übernommen. Evotec war seit 2020, als das Unternehmen von der Academic Partnership BRIDGE LAB282 gegründet wurde, an Dark Blue Therapeutics beteiligt.

Mit dem Ausstieg aus Recursion Ende 2024 hatten wir unser Engagement in Eigenkapitalinstrumenten bereits deutlich reduziert, und diese Entwicklung setzten wir 2025 fort. Zum 31. Dezember 2025 haben wir noch 29 Eigenkapital-Engagements in unserer Eigenkapital-Pipeline. Assets von Aurobac Therapeutics, Aeovian Pharmaceuticals, EIR Biotherapies, IMIDomics Immunitas Therapeutics, Sernova, Topas Therapeutics und Tubulis sind am weitesten fortgeschritten, derzeit laufen zehn aktive klinische Studien (Phase I und II). Unsere Eigenkapitalbeteiligung reicht von 0,1 % bis 39 % pro Unternehmen. Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 20 % oder einem wesentlichen Einfluss werden in unserem Konzernabschluss als Investitionen nach der „At Equity"-Methode erfasst.

Evotec-Ventures: Akademische BRIDGEs

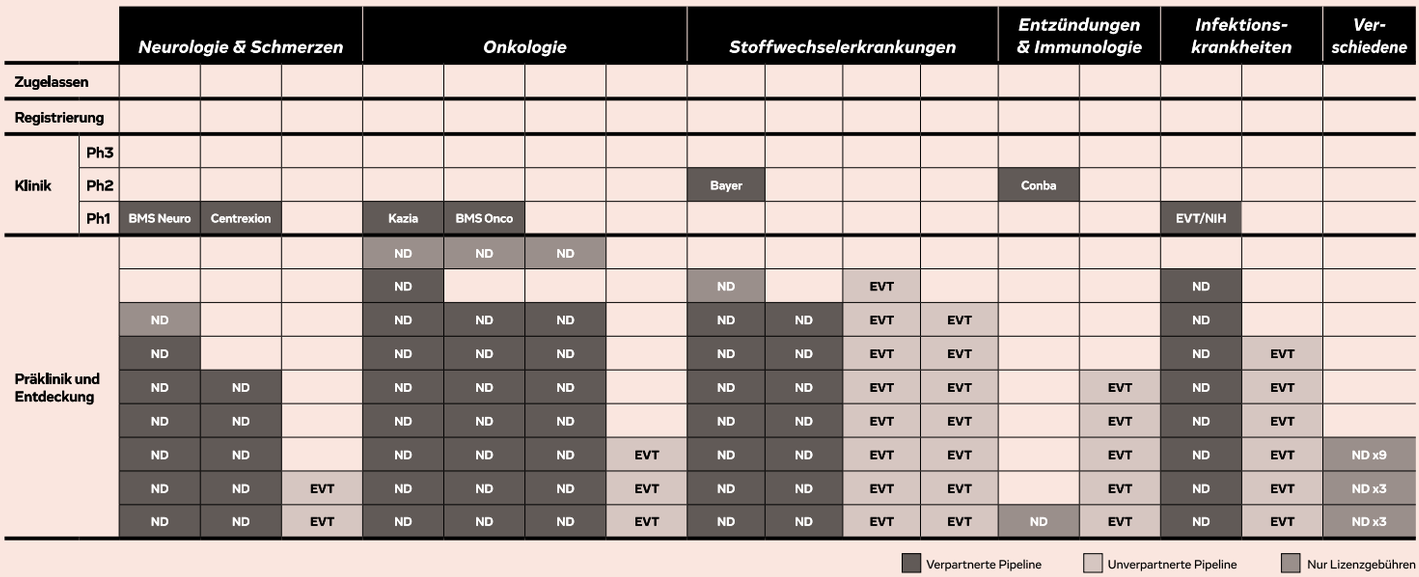
Wir haben ein Modell für die beschleunigte Umsetzung akademischer Assets entwickelt, indem wir „BRIDGEs" (Biomedical Research, Innovation & Development Generation Efficiency) ins Leben gerufen haben, unser Projektinkubationsprogramm, das die frühe Entwicklung akademischer Forschung beschleunigen und fördern soll. BRIDGEs bietet uns Zugang zu einem breiten Portfolio an erstklassigen Therapeutika akademischer Einrichtungen. Wir fungieren als exklusiver Technologiepartner, um Projekte bis zu den nächsten Wertschöpfungspunkten voranzutreiben. Dies ermöglicht die Gründung von Spin-off-Unternehmen oder die Zusammenarbeit mit Pharmaunternehmen.

In der betrieblichen Praxis lassen sich BRIDGEs in drei Kategorien einteilen: (i) Vertragspartnerschaften mit akademischen Einrichtungen und Investoren oder Pharmaunternehmen mit dem Ziel einer gemeinsamen Gründung von Biotech-Unternehmen; (ii) Kapitalbeteiligungen an Start-up-Studios, die sich auf die Beschleunigung akademischer Projekte konzentrieren; und (iii) Vertragspartnerschaften mit Hochschulen und einem Pharmaunternehmen zur Schaffung von Pharma-Lizenzierungsmöglichkeiten. Bisher haben wir sieben unternehmensgründende BRIDGE-Partnerschaften (LAB282, LAB150, beLAB2122, beLAB1407, Danube Labs, eine BRIDGE mit VC Amplitude Ventures und 65LAB), drei Investitionen in Start-up-Studios (Autobahn Labs, Argobio und Extend) und eine Licensing-Engine-BRIDGE (LAB eN2) geschlossen.

Ende 2025 hatte BRIDGEs ein Portfolio aus rund 130 Projekten sowie eine Zusammenarbeit mit 65 akademischen Partnern und 18 Industriepartnern aufgebaut. Damit kann BRIDGEs als eine der beachtenswertesten und einflussreichsten Pre-Seeed-Initiativen in ihrem Bereich angesehen werden.

Gemeinsame Entwicklung von Produkten, um von erfolgsabhängigen Zahlungen zu profitieren

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über aktive Projekte/Therapeutika, die wir gemeinsam mit Partnern entwickeln („Partnered Pipeline") oder die in Zukunft Gegenstand von Entwicklungsallianzen sein könnten („Unpartnered Pipeline"). Zum 31. Dezember 2025 bestand das Portfolio der Projekte in klinischen Studien aus zwei Projekten in Phase II und fünf Projekten in Phase I.



Die meisten Wirkstoffkandidaten in der Pipeline wurden durch Kooperationen von Evotec und seinen Partnern entdeckt. Evotec kann je nach Partnerschaftsvertrag Lizenzgebühren oder Meilensteinzahlungen für diese Kandidaten erhalten. Im Dezember 2025 waren 62 aktive Projekte in Partnerschaften eingebunden. Hinzu kommen 21 ausschließlich durch Lizenzgebühren verbundene Projekte. Zusätzlich kommen 31 Projekte für zukünftige Partnerschaften in Frage. Um unser Risiko-/Renditeprofil in Zukunft zu verbessern, werden wir uns auf gemeinsam entwickelte Projekte konzentrieren und selektiv die unabhängige Entdeckung und Entwicklung proprietärer Vermögenswerte nur als Proof-of-Concept unserer Plattformen verfolgen. Die obige Grafik enthält keine Kandidaten, die von Partnern entdeckt und entwickelt werden, an denen wir ausschließlich eine Kapitalbeteiligung halten. Bei diesen Projekten haben wir keine Rechte auf Meilenstein- oder Lizenzgebühren, und es bestehen keine direkten Auswirkungen auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung. Wir könnten jedoch von einer Wertsteigerung im Zusammenhang mit dem Fortschritt dieser Assets profitieren.

Externe Einflussfaktoren für Evotecs Geschäft

Mehrere externe und insbesondere makroökonomische Faktoren wirken sich auf das Geschäft und die Entwicklung von Evotec aus. Diese Faktoren werden in den Kapiteln „Gesamtaussage des Vorstands zu Evotecs Geschäftsverlauf" (Seite 31), „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld" (Seite 32), „Operatives und geschäftliches Umfeld" Seite 135) sowie im Risiko- und Chancenbericht (Seite 111) dieses Berichts ausführlich beschrieben.

— FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN —

Die vom Vorstand festgelegten finanziellen Ziele umfassen kontinuierliches Umsatzwachstum, die Weiterentwicklung von F&E-Innovationen und die Steigerung der Profitabilität. Die wichtigsten langfristigen finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind auf diese Ziele ausgerichtet.

Die Leistung des Konzerns wird an den budgetierten Finanzzielen und der Performance im Vergleich zum Vorjahr gemessen.

Darüber hinaus führt das Management eine sorgfältige Analyse sämtlicher Kosten (insbesondere Herstellkosten der Umsätze, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten) durch. Die Überwachung der Liquidität erfolgt unter Berücksichtigung der Prognosen und des festgelegten Mindestliquiditätsniveaus. Der operative Cashflow wird regelmäßig insbesondere im Hinblick auf den Eingang von Projekterlösen aus der Auftragsforschung und Meilensteinzahlungen sowie das Working Capital Management überprüft. Investitionstätigkeiten wie Instandhaltungs- und Expansionsinvestitionen sowie die Finanzierung von Evotecs Beteiligungsportfolio werden jeden Monat mit dem Budget abgeglichen. Die Bilanzstruktur, die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad werden überwacht, um eine ausgewogene Balance zwischen den angewandten Finanzierungsinstrumenten zu finden. Das Treasury Management erfolgt fortlaufend mit Schwerpunkt auf Cash Management, Wechselkurs- und Zinsrisiken sowie Finanzierungs- und Anlagemöglichkeiten. Wertanalysen auf Basis von „Discounted Cashflow"- und Barwert-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotecs Investitionsentscheidungen hinsichtlich M&A-Projekten, Kapitalbeteiligungen und Lizenzierungsmöglichkeiten.

Evotec überprüft eine Reihe von wichtigen Leistungsindikatoren und Kennzahlen, die nicht nach den Allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (Generally Accepted Accounting Principles, „GAAP“) erstellt werden, um den Fortschritt seines Geschäfts zu beurteilen und Entscheidungen darüber zu treffen, wo Zeit und Investitionen eingesetzt werden sollen, und um die kurz- und längerfristige Leistung seines Geschäfts zu bewerten. Die im Folgenden dargestellten Kennzahlen sollten zusätzlich zu Evotecs Finanzergebnissen, die nach IFRS erstellt wurden, betrachtet werden und nicht als Ersatz für oder isoliert von diesen. Die folgende Tabelle zeigt diese Kennzahlen für den Zeitraum 2021 bis 2025.

WICHTIGSTE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in T€

	2021	2022	2023	2024	2025
Umsatzerlöse	618.034	751.448	781.426	796.967	**788.373**
Forschungs- und Entwicklungskosten[1)]	-58.117	-70.204	-64.818	-50.857	**-37.509**
Bereinigtes Konzern-EBITDA[2)]	107.270	101.654	66.352	22.564	**41.145**

1) Von Evotec finanzierte F&E-Ausgaben.
2) Bereinigt um Änderungen der bedingten Gegenleistungen („Earn-Out“) und Posten, die aufgrund ihrer Größe, ihrer Art oder ihres Auftretens die Darstellung der finanziellen Leistung des Konzerns verzerren würden.

Umsatzerlöse

Wir verweisen auf den obigen Abschnitt „Geschäftsüberblick“.

F&E-Kosten

Evotecs F&E-Kosten umfassen Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Investitionen in die eigenen Forschungsplattformen und die Entwicklung eigener Wirkstoffforschungsprojekte im Frühstadium für zukünftige Partnerschaften entstehen, sowie Gemeinkosten.

Bereinigtes Konzern-EBITDA

Das bereinigte Konzern-EBITDA ist definiert als Nettogewinn (-verlust), bereinigt um Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungen auf Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die gesamten nicht-operativen Erträge (Aufwendungen), Änderungen der bedingten Gegenleistung („Earn-Out“) und Posten, die aufgrund ihrer Größe, ihrer Art oder ihres Auftretens die Darstellung der finanziellen Leistung des Konzerns verzerren würden.

Das bereinigte Konzern-EBITDA wird als zusätzlicher Leistungsindikator ausgewiesen und entspricht nicht dem sich nach IFRS ergebenden EBITDA. Es ist nicht als Ersatz für das Periodenergebnis zu verstehen. Das bereinigte Konzern-EBITDA wird vom Evotec-Vorstand zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns verwendet. Nach Ansicht des Managements ist das bereinigte Konzern-EBITDA eine geeignete Kennzahl für die Bewertung der operativen Leistung, da hier keine Kosten berücksichtigt werden, die nicht unmittelbar mit dem zugrunde liegenden operativen Geschäft verbunden sind.

Eine Überleitung des Periodenergebnisses zum bereinigten Konzern-EBITDA findet sich im Kapitel „Ertragslage“ dieses zusammengefassten Lageberichts. Die Performance des Unternehmens im Jahr 2025 im Vergleich zu der Prognose ist im Kapitel „Vergleich der finanziellen Leistungsindikatoren 2025 mit der Prognose“ zu finden.

— NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN —

Die Biotechnologie ist eine forschungsgetriebene und mitarbeiterbasierte Branche. Dementsprechend gibt die rein finanzielle Performance kein umfassendes Bild des Wertschöpfungspotenzials des Konzerns wieder. Aus diesem Grund zieht Evotecs Management auch wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Konzernsteuerung heran, so etwa die Gesamtkundenzahl, die Zahl der Kunden, auf die Umsatzerlöse von mehr als 1 Mio. € entfallen, sowie das Wiederholungsgeschäft.

Anzahl der Kunden

Evotec hat 2025 mit 735 Kunden zusammengearbeitet. Diese Zahl zeigt, wie breit unsere Wirkstoffforschungsleistungen aufgestellt sind, und entspricht unserer Strategie, den Schwerpunkt auf hochwertigere Segmente und integrierte Geschäfte zu legen. Im Verlauf des Jahres 2025 kamen 225 Neukunden zu den 292 aus 2024 hinzu.

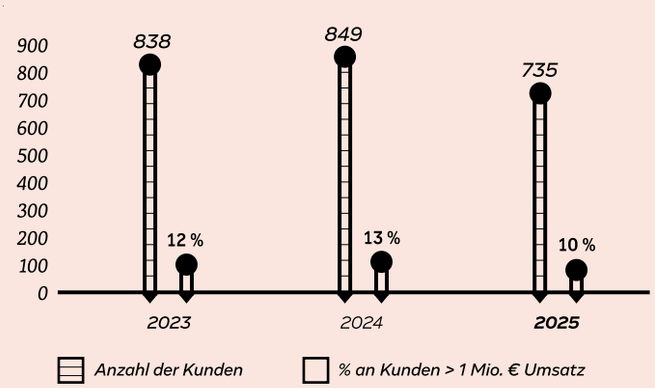
Ein Unternehmen mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Abteilungen wird als einzelner Kunde definiert und gezählt, auch wenn Evotec separate Vereinbarungen mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Abteilungen hat, die Teil desselben Unternehmens sind.

Anzahl der Kunden, die mehr als 1 Mio. € zu den Umsatzerlösen beitragen

Die Anzahl der Kundenallianzen, die Umsatzerlöse von mehr als 1,0 Mio. € pro Jahr generierten, betrug im Jahr 2025 74 (2024: 109).

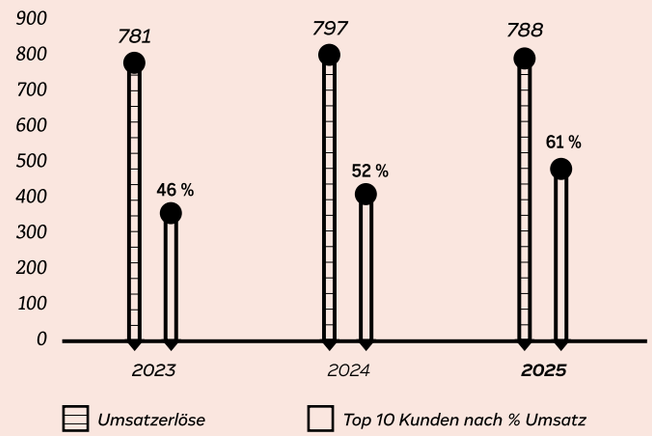
Bristol Meyers Squibb und Sandoz machten jeweils mehr als 10 % der Konzernumsatzerlöse aus. Kein anderer Kunde trug mehr als 10 % zum Konzernumsatzerlös bei.

ENTWICKLUNG KUNDENZAHLEN UND UMSATZBEITRÄGE



Der Beitrag der zehn größten Kunden zu den Gesamtumsatzerlösen ist von 52 % im Jahr 2024 auf 61 % im Jahr 2025 gestiegen.

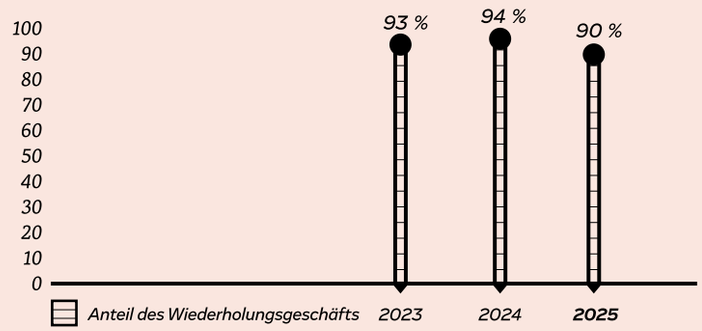
ENTWICKLUNG DER KUNDENKONZENTRATION



Wiederholungsgeschäft

Evotec verzeichnete in den vergangenen drei Jahren eine solide Kundenbindung von jeweils 90 % oder mehr. Die Kundenbindungsrate ist definiert als prozentualer Anteil der wiederkehrenden Umsatzerlöse mit Bestandskunden gegenüber dem Vorjahr. Diese Kennzahl wird von Evotec jährlich überprüft. Ziel ist, die aktuelle Kundenbindungsrate zu halten. In den Jahren 2025 und 2024 lag das Wiederholungsgeschäft bei 90 % bzw. 94 %. Der hohe Anteil des Wiederholungsgeschäfts ist nach Auffassung von Evotec in erster Linie auf den Erfolg und die hohe Zufriedenheit ihrer Partner und Kunden zurückzuführen. Das Ausmaß des Wiederholungsgeschäfts wird ein wichtiger Motor für das Umsatzwachstum von Evotec sein.

ANTEIL DES WIEDERHOLUNGSGESCHÄFTS AN DEN JAHRESUMSATZERLÖSEN



— FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG —

2025 setzte Evotec die Weiterentwicklung ihrer Projekte, z. B. in den Bereichen Erkrankungen des zentralen Nervensystems, Diabetes, immunologische Erkrankungen, Infektionskrankheiten, Entzündungen, Nierenerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, onkologische Erkrankungen und seltene Krankheiten, gemeinsam mit seinen Partnern fort. Unsere F&E-Strategie basiert auf der Nutzung proprietärer Plattformen, um gewinnbringende strategische Deals zu ermöglichen. Dies zeigen unsere BMS-Kooperationen in den Bereichen Onkologie und neurodegenerative Erkrankungen oder unsere diversen Kooperationen mit Eli Lilly, Novo Nordisk und Novartis im Bereich Nierenerkrankungen, die auf unserer proprietären Molecular Patient Database und unseren PanOmics-Plattformen basieren. Der Zugang zu unseren Plattformen wird im Gegenzug für erfolgsabhängige Umsatzkomponenten wie Meilensteinzahlungen, Lizenzzahlungen und Lizenzgebühren gewährt. Daher haben sich unsere F&E-Ausgaben im Laufe der Zeit in eine langfristige Pipeline von Assets verwandelt, die im Geschäftsüberblick ausführlicher beschrieben wird (gemeinsame Entwicklung von Produkten, um von erfolgsabhängigen Zahlungen zu profitieren).

Die F&E-Investitionen von Evotec konzentrieren sich auf Plattformen mit strategischen Chancen, Investitionen im Therapiebereich sowie auf segmentspezifische F&E zur Stärkung der zugrundeliegenden Plattformen. Zu den strategischen Chancen gehören vor allem Investitionen in Plattformen wie EMPD, PanOmics, PanHunter, iPSC-DD, iPSC-Zelltherapie und gezielter Proteinabbau.

Wir gehen davon aus, dass wir in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen in F&E tätigen werden. Die Investitionen stellen jedoch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen hohen Investitionen in Evotecs Kompetenzen zur Verbesserung von Effizienz und Präzisionsmedizin-Plattformen einerseits und der finanziellen Kontrolle in einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld andererseits dar.

— GEISTIGES EIGENTUM —

Evotec ist bestrebt, den Wert ihrer eigenen Wirkstoffforschungsprogramme sowie ihrer Technologieplattformen, einschließlich der dazugehörigen proprietären Prozesse, Technologien, Erfindungen und Methoden sowie deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten und in Methoden der Herstellung durch die Anmeldung von geistigem Eigentum zu schützen und zu stärken. Das Unternehmen verfolgt eine mehrschichtige Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums, um seine Technologieplattformen und deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten abzusichern. Einer der Schwerpunkte dieser Strategie ist der Schutz von Plattformen und Produkten, die sich in der Entwicklung befinden. Darüber hinaus strebt Evotec den Schutz des geistigen Eigentums für Produkte an, die in künftigen Entwicklungsprogrammen zum Einsatz kommen und/oder für ihre Partner von Interesse sein oder sich anderweitig als wertvoll erweisen könnten.

Einige Aspekte der Technologieplattformen und Pipeline-Produkte sind im Rahmen von Patentanmeldungen geschützt, während andere Aspekte Geschäftsgeheimnisse bleiben. Darüber hinaus verfolgt Evotec gegebenenfalls weitere Möglichkeiten zum Schutz des geistigen Eigentums wie etwa die Eintragung von Handelsmarken. Viele der Produkte des Unternehmens mit Rechten des geistigen Eigentums wurden von Evotec entwickelt, einige wurden erworben und befinden sich im alleinigen Besitz von Evotec, andere wurden im Rahmen von Kooperationen entwickelt und befinden sich im gemeinsamen Besitz, und einige wurden durch Lizenzen von Dritten erworben. Evotec wird auch in Zukunft weitere Patentanmeldungen vornehmen und Möglichkeiten zum Erwerb und zur Lizenzierung von zusätzlichem geistigem Eigentum an Pipeline-Produkten, Technologien, Plattformen oder Entwicklungskandidaten verfolgen, sobald sich entsprechende Entwicklungen abzeichnen oder erkannt werden.

Zum 31. Dezember 2025 umfasste Evotecs eigenes Patentportfolio mehr als 50 Patentfamilien. Für jede dieser Familien wurde in den USA oder Europa mindestens eine Anmeldung eingereicht, wobei in einigen Fällen Patente in mehreren Rechtsordnungen angemeldet oder bereits erteilt sind.

Wirtschaftsbericht

VERGLEICH DER FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN 2025 MIT DER PROGNOSE

ERGEBNISSE GEGENÜBER PROGNOSEN

in Mio. €

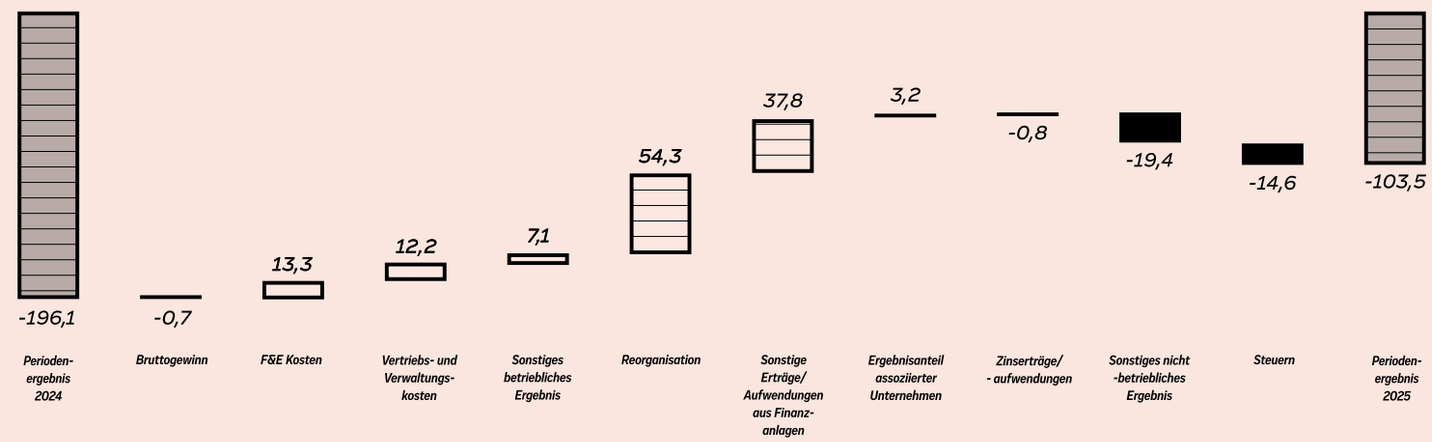
in € m	*Prognose im Geschäftsbericht 2024*	*Prognose August 2025*	*Ergebnis 2025*	*Ergebnis 2024*
Konzern-Umsatzerlöse	840-880	760 - 800	**788,4 -1 %**	797,0
(zu konstanten Wechselkursen)[1)]			**810,4 +2 %**	-
F&E-Kosten	40-50	40 - 50	**37,5 -42 %**	50,9
(zu konstanten Wechselkursen)[1)]			**37,6 -42 %**	-
Bereinigtes Konzern-EBITDA	30-50	30 - 50	**41,1 82 %**	22,6
(zu konstanten Wechselkursen)[1)]			**52,3 132 %**	-

1) zu konstanten Wechselkursen aus dem IST 2024 (EUR/USD 1,0824; GBP/EUR 0,8466)

ERTRAGSLAGE

PERIODENERGEBNIS 2024-2025

in Mio. €



VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€

		2024	2025	Veränderung
Umsatzerlöse		796.967	788.373	-8.594
Herstellkosten der Umsätze		-682.086	-674.152	7.934
Rohertrag		114.881	114.221	-660
Bruttomarge	%	14,4 %	14,5 %	-8,0 %
- F&E-Kosten		-50.857	-37.509	13.348
- Vertriebs- und Verwaltungskosten		-188.201	-175.970	12.231
-Wertminderungen (netto)		0	0	0
- Sonstiges betriebliches Ergebnis		36.585	43.675	7.091
-Reorganisationskosten		-54.930	-633	54.296
Betriebsergebnis		-142.522	-56.217	86.305
Periodenergebnis		**-196.078**	**-103.517**	**92.561**
Bereinigtes Konzern-EBITDA		***22.564***	***41.145***	***18.581***

— GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU EVOTECS GESCHÄFTSVERLAUF —

Für Evotec war das Geschäftsjahr 2025 ein Jahr der Neuausrichtung und strategischen Feinabstimmung, die sich auch 2026 fortsetzen wird. Trotz eines schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds und der anhaltenden Volatilität der globalen Biotech- und Pharmabranche mit wirtschaftlicher Unsicherheit, vorsichtigen Kapitalmärkten und einem selektiven Investitionsverhalten unserer Partner schätzt der Vorstand die aktuelle Wirtschaftslage von Evotec als robust ein mit eindeutigen Chancen für erneutes Wachstum. Unser Fokus auf hochwertige Partnerschaften, eine starke operative Aufstellung und differenzierte innovative Wissenschaftsplattformen sowie eine strategische Konzentration auf nachhaltige technologiegestützte Innovation und kapitaleffizientes Wachstum bilden eine solide Grundlage für eine langfristige Wertschöpfung.

Dennoch war die finanzielle Leistung von Evotec im gesamten Jahr 2025 schwierig und wurde durch die hohen Fixkosten im D&PD-Segment zusammen mit einer geringen Nachfrage nach Wirkstoffforschung in der frühen Phase belastet. Auch wenn der Markt für Auftragsforschung (CRO) 2025 erste Anzeichen einer Erholung zeigte, lag der Schwerpunkt stärker auf der CRO in der Spätphase; der Markt für Frühphasen-Unternehmen stellte weiterhin eine Herausforderung dar. 30-40 % des D&PD-Kundenstamms waren weiterhin mit Finanzierungsbeschränkungen konfrontiert, da das Risikokapital in Spätphasen-Unternehmen und klinische Studien floss. Bei den Ausgaben im Frühphasensegment herrschte weiterhin Zurückhaltung. Sowohl unsere eigenständigen Dienstleistungen als auch unsere integrierten Angebote in der Wirkstoffforschung waren betroffen.

Evotec startete in das Jahr 2025 mit einer Leistung, die weitgehend den Erwartungen entsprach: Das D&PD-Segment blieb schwach, während Just – Evotec Biologics sein starkes Wachstum dank der Ausweitung von Kooperationen und Neukunden fortsetzte, darunter die wegweisende Transaktion mit Sandoz, die im vierten Quartal erhebliche Lizenzeinnahmen generierte, worauf im Folgenden näher eingegangen wird. Darüber hinaus erhielt Evotec im ersten Quartal 2025 4,5 Mio. USD aus Südkorea zur Entwicklung neuer antikörperbasierter Behandlungen für Lungenkrankheiten. Außerdem haben wir unsere optimierte Strategie mit Schwerpunkt auf wachstumsstarken hochwertigen Segmenten und operativer Exzellenz eingeführt.

Ab dem zweiten Quartal[3] verzeichneten wir eine veränderte Zusammensetzung der Umsatzerlöse entsprechend unserer Strategie für nachhaltiges profitables Wachstum. Die Umsatzerlöse im D&PD-Bereich sind zurückgegangen, und die Leistung litt weiterhin aufgrund geringer Auftragseingänge, die auf eine Zurückhaltung bei der Finanzierung für kleine Biotech-Unternehmen und die zeitliche Staffelung von Umsatzerlösen mit Pharmaunternehmen zurückzuführen sind. Die JEB-Umsatzerlöse sind hingegen deutlich gestiegen. Zudem spiegelte die Kostenbasis von JEB das frühere Geschäftsmodell als reines Auftragsentwicklungs- und Produktionsunternehmen wider, woraus sich geringere Margen ergaben. Im Laufe des Jahres wurde die Kostenbasis von JEB schrittweise angepasst, um dem neuen, weniger kostenintensiven Geschäftsmodell besser Rechnung zu tragen. Dies fand seinen Höhepunkt in der Veräußerung des Standorts Toulouse und der Entlastung von allen mit diesem Standort verbundenen Kosten. Aufgrund der veränderten Zusammensetzung der Umsatzerlöse und signifikanter Kosteneinsparungen, die über die beim Priority Reset festgelegten ursprünglichen Ziele hinausgingen, gaben wir im Juli 2025 die Anpassung unserer Umsatzerlösprognose für das Gesamtjahr 2025 bekannt, bestätigten jedoch unsere Gewinnprognose sowie den Ausblick für 2028, was unser Vertrauen in die strategische Ausrichtung unterstreicht.

[3] *Die Halbjahresergebnisse sind ungeprüft*

Evotec hat – insbesondere in seinen beiden großen Partnerschaften mit Bristol Myers Squibb, die in der ersten Jahreshälfte zu Meilenstein- und Forschungszahlungen von insgesamt 95 Mio. USD geführt haben – erhebliche wissenschaftliche und geschäftliche Fortschritte erzielt.

Im dritten Quartal 2025[4] blieb die Nachfrage im D&PD-Segment schwach, während JEB weiterhin stark wuchs. JEBs Wachstum wurde von fortgesetztem Wachstum der nicht mit Sandoz und dem US-Verteidigungsministerium verbundenen Umsatzerlöse vorangetrieben. Bei den Risikokapitalmitteln für Biotech ist die Lage weiterhin ungünstig, was sich auf unsere Geschäftsentwicklungsaktivitäten unseres Transaktionsdienstleistungsgeschäfts auswirkte. Bei der Zahl und der Höhe der von Evotec unterbreiteten Kundenangebote war jedoch ein eindeutiger Aufwärtstrend zu verzeichnen, was auf eine Stabilisierung des Geschäfts hindeutet. Zudem hat sich das Volumen der negativen Auftragsänderungen im dritten Quartal im Vergleich zu den ersten beiden Quartalen deutlich verbessert. In der Zwischenzeit haben wir geeignete Maßnahmen zur Anpassung unserer Kostenbasis ergriffen. Wir haben eine neue Organisationsstruktur eingeführt und sind dabei, unsere geschäftlichen und operativen Fähigkeiten zu verstärken.

Anfang Dezember 2025 haben wir den Verkauf unseres „Just – Evotec Biologics“-Standorts in Toulouse an Sandoz abgeschlossen. Die Vereinbarung umfasst Kaufpreiszahlung in Höhe von etwa 350 Mio. USD für den Fertigungsstandort von Just – Evotec Biologics und Vorab-Lizenzgebühren für Evotecs Plattform zur kontinuierlichen Fertigung. Außerdem hat Evotec in den nächsten Jahren Anspruch auf Lizenzgebühren und Entwicklungseinnahmen einschließlich erfolgsabhängiger Meilensteine in Höhe von insgesamt mehr als 300 Mio. USD. Bestehende vertragliche Verpflichtungen werden dadurch ersetzt. Darüber hinaus umfasst die Transaktion Lizenzzahlungen für ein Portfolio mit bis zu zehn Biosimilars in der technischen und frühen Entwicklung mit dem Ziel einen Markt mit Netto-Umsätzen der Originalpräparate-Hersteller von über 90 Mrd. USD zu adressieren. Diese Transaktion war ein entscheidender Schritt und ein transformativer Meilenstein in der Entwicklung von Evotec zu einem Anbieter von skalierbarer Technologie für die Entwicklung von Biologika der nächsten Generation. Mit unserem einzigartigen Angebot erweitern wir den Kreis der adressierbaren Partner und gestalten auf äußerst kapitaleffiziente Weise ein neues Segment auf dem Markt der Biologikaherstellung.

Wir haben unsere angepasste Prognose zum Jahresende mit Umsatzerlösen in Höhe von 788,4 Mio. € und einem bereinigten EBITDA von 41,1 Mio. € erreicht.

Während sich im Jahr 2025 unsere Zielvorgaben hinsichtlich der Anzahl unserer Kunden, einschließlich derjenigen, die mehr als 1 Mio. € zum Umsatz beitragen, nicht realisierten, erreichte jedoch die Kundenbindungsrate unser Ziel von 90 %, was wir als ermutigende Leistung und starke Ausgangsbasis für 2026 betrachten.

— GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENUMFELD —

2025 bewegte sich die Biotech- und Pharmabranche weiterhin in einem vorsichtigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Die Inflation hat weltweit nachgelassen, aber die Zinsen blieben weiterhin hoch, was zu anhaltend angespannten Finanzierungsbedingungen und einer stärkeren Selektivität der Investoren führt. Während Unternehmen mit soliden klinischen Daten und klaren Wertschöpfungspfaden weiterhin Kapital anziehen, sind für Unternehmungen in der frühen Phase die Bedingungen für die Mittelbeschaffung restriktiver.

Das Geschäftsumfeld ist weiterhin von regionalen Unterschieden geprägt. Die Vereinigten Staaten sind nach wie vor der aktivste Markt für die Biotech-Finanzierung; in Europa hingegen ist das wirtschaftliche Momentum derzeit schwächer und die verfügbaren Mittel sind knapper. Das mäßige Wachstum Chinas und das im Wandel befindliche regulatorische Umfeld bedeuten für globale Unternehmen eine weitere Unsicherheit.

Große Pharmaunternehmen führen weiterhin disziplinierte Portfolioüberprüfungen und Kostenoptimierungsmaßnahmen durch und sorgen so für eine Begrenzung der kurzfristigen Ausgaben für externe F&E- und Transaktionsforschungsdienstleistungen. Gleichzeitig bleiben langfristige strategische Kooperationen – insbesondere im Bereich fortgeschrittener Modalitäten und Plattformtechnologien – eine Priorität, obwohl die Geschäftsstrukturen zunehmend meilensteingewichtet sind.

Trotz dieses Gegenwinds bleiben die langfristigen Grundlagen stabil. Fortschritte in der Wissenschaft, demografische Entwicklungen und ein anhaltender ungedeckter medizinischer Bedarf treiben Innovation und Wachstum in der Branche weiter an.

[4] Die Quartalsergebnisse sind ungeprüft

— UMSATZERLÖSE —

Die Gesamtumsatzerlöse sind gegenüber 2024 um -1,1 % zurückgegangen; dies entspricht einem positiven Wachstum von 1,7 % zu konstanten Wechselkursen.

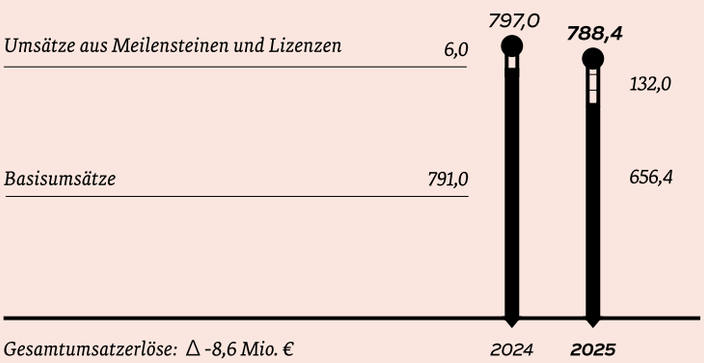
Im Geschäftsjahr 2025 sind die konsolidierten Umsatzerlöse um -1,1 % zurückgegangen. In den zwölf Monaten bis zum 31. Dezember 2025 sanken die Konzernumsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (2024: 797,0 Mio. €) um -8,6 Mio. € auf 788,4 Mio. €. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war auf geringere Umsatzerlöse im D&PD-Segment und ungünstige Wechselkurse zurückzuführen, die zum Großteil durch die Leistung des Segments Just – Evotec Biologics einschließlich der wegweisenden Transaktion mit Sandoz im Q4 ausgeglichen wurden. Auch wenn der Markt für Auftragsforschung (CRO) 2025 insgesamt erste Anzeichen einer Erholung zeigte, blieb der Markt für Unternehmen für Wirkstoffforschung in der frühen Phase, insbesondere aufgrund der anhaltend geringen Biotech-Finanzierung, eine Herausforderung.

Bei konstanten Wechselkursen stiegen die Konzernumsatzerlöse um 1,7 % auf 810,4 Mio. €.

Das Basisgeschäft ging um -17,0 % von 791,0 Mio. € im Jahr 2024 auf 656,4 Mio. € im Jahr 2025 zurück. Der Rückgang entsprach teilweise einer Verlagerung von Basisumsatzerlösen zu Einnahmen aus Lizenzen, da Evotec in seinem Segment Just – Evotec Biologics durch die Monetarisierung ihrer Technologie und seines geistigen Eigentums ein weniger kapitalintensiven Geschäftsmodells verfolgt.

Die Meilensteine sind 2025 auf 9,6 Mio. € gestiegen (2024: 2,9 Mio. €). Im Allgemeinen hängen die Meilensteinumsätze mit verschiedenen Entwicklungsphasen zusammen, was sich möglicherweise der Kontrolle des Unternehmens entzieht. Sie werden auch durch die jeweiligen Vertragsbedingungen insgesamt bestimmt.

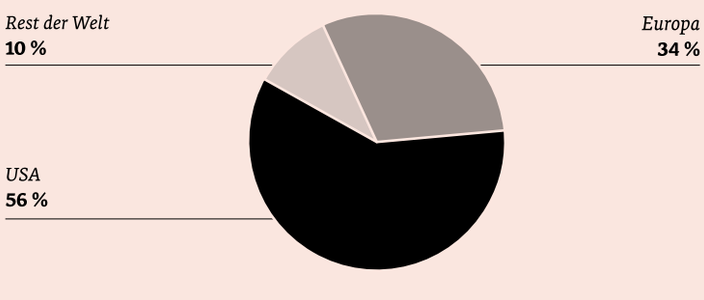
UMSATZERLÖSE[5]



Die Umsatzerlöse von Evotec im Jahr 2025 wurden hauptsächlich mit Kunden aus den USA (56 %) und Europa (34 %) und zu 10 % im Rest der Welt erzielt.

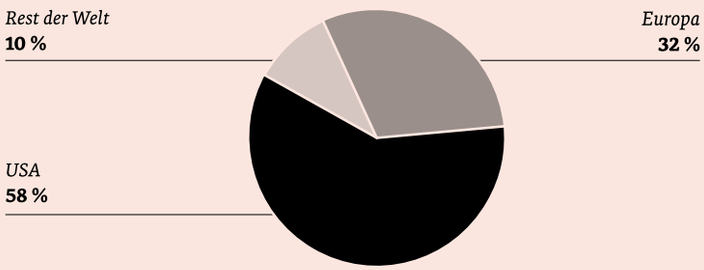
UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

2025



[5] *Rundungsdifferenzen möglich*

_2024



— HERSTELLKOSTEN DER UMSÄTZE / BRUTTOMARGE —

Die Herstellkosten beliefen sich 2025 auf -674,2 Mio. € und sind im Vergleich zu -682,1 Mio. € im Jahr 2024 um 7,9 Mio. € zurückgegangen. Die D&PD-Herstellkosten waren aufgrund der geringeren Geschäftstätigkeit und niedrigeren Mitarbeiterzahlen sowie der Wechselkurseffekte, die hauptsächlich auf Schwankungen des USD/EUR-Kurses zurückzuführen waren, 26,9 Mio. € niedriger als im Vorjahr. Die Herstellkosten im JEB-Bereich sind aufgrund der höheren Mitarbeiterzahlen und des Anlaufs unserer J.POD-Anlage in Toulouse um 19,1 Mio. € gestiegen.

Die Bruttomarge belief sich auf 14,5 % (2024: 14,4 %).

— FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN —

2025 hat Evotec seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Plattformen mit strategischen Chancen, Investitionen im therapeutischen Bereich und Segmentinnovationen zur Stärkung der zugrunde liegenden Plattformen konzentriert. Die strategischen Chancen liegen vor allem in Investitionen in Plattformen wie E.MPD, PanOmics, PanHunter, iPSC-Wirkstoffentwicklung, iPSC-Zelltherapie und gezielter Proteinabbau. Diese Anstrengungen unterstützen Evotecs Entwicklung einer langfristigen Pipeline von Assets und/oder einzigartigen proprietären Plattformen.

Die F&E-Ausgaben beliefen sich im Jahr 2025 auf 37,5 Mio. € verglichen mit 50,9 Mio. € in den zwölf Monaten bis zum 31. Dezember 2024. Der Rückgang der F&E-Ausgaben um 26,2 % ist das Ergebnis eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen hohen Investitionen in Evotecs Kompetenzen zur Verbesserung von Effizienz und Präzisionsmedizin-Plattformen einerseits und andererseits der finanziellen Kontrolle in einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld. Darüber hinaus hat Evotec 4,7 Mio. € an F&E-Ausgaben im Jahr 2025 aktiviert; im Vergleich dazu waren es 2024 3,4 Mio. €.

— VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN —

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten des Konzerns sanken um 12,2 Mio. € bzw. -6 % von 188,2 Mio. € im Jahr 2024 auf 176,0 Mio. € im Jahr 2025; Grund hierfür sind hauptsächlich niedrigere Beratungs-, Versicherungs- und Prüfungskosten.

Die Personalkosten stiegen um 1,1 Mio. € von 105,3 Mio. € im Jahr 2024 auf 106,4 Mio. € im Jahr 2025. Diese Entwicklung wurde in erster Linie durch höhere Personalbestände vorangetrieben, insbesondere im IT- und Logistikbereich. Im Gegensatz dazu gingen die Einstellungskosten im Jahresvergleich von 2,0 Mio. € im Jahr 2024 auf 1,0 Mio. € im Jahr 2025 zurück, was überwiegend mit der Eröffnung von JUST EU im Jahr 2024 zusammenhing. Des Weiteren sanken auch Reise- und Schulungskosten um -0,6 Mio. €, von 2,9 Mio. € im Jahr 2024 auf 2,3 Mio. € in Jahr 2025, begründet durch verstärkte Kostenmanagementmaßnahmen.

Die Beratungskosten einschließlich der Kosten für ausgelagerte Dienstleistungen sanken um 6,2 Mio. € von 26,8 Mio. € im Jahr 2024 auf 20,6 Mio. € im Jahr 2025, was hauptsächlich auf die IT-Organisation zurückzuführen war. Dieser Senkung steht jedoch eine Erhöhung der IT-Lizenzkosten gegenüber, die um 1,7 Mio. € von 15,0 Mio. € im Jahr 2024 auf 16,7 Mio. € im Jahr 2025 gestiegen sind. Die Versicherungskosten sanken um 1,7 Mio. € von 8,1 Mio. € im Jahr 2024 auf 6,4 Mio. € im Jahr 2025. Die Kosten für Prüfungen und Steuerberatungsleistungen sanken um 1,6 Mio. € von 8,9 Mio. € im Jahr 2024 auf 7,3 Mio. € im Jahr 2025.

— SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN —

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich 2025 auf 65,6 Mio. € gegenüber Erträgen von 52,7 Mio. € im Jahr 2024. Steuerliche Begünstigungen von Forschungsaufwendungen wurden hauptsächlich in Frankreich für die Standorte Toulouse und Lyon sowie im Vereinigten Königreich und in Italien verbucht, was zu sonstigen betrieblichen Erträgen aus steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen von insgesamt 41,6 Mio. € (2024: 46,9 Mio. €) führte. Außerdem wurde zum 30. Dezember 2025 der Verkauf unserer assoziierten Beteiligung, Dark Blue, abgeschlossen, was zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag von insgesamt 12,1 Mio. € führte. 2025 erhielt Evotec eine Versicherungszahlung für Kosten im Zusammenhang mit einem Cyberangriff in Höhe von 7,5 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich 2025 auf -21,9 Mio. €, was einem Anstieg gegenüber -16,1 Mio. € im Jahr 2024 entspricht. Dieser Anstieg war vor allem auf die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Transaktion mit Sandoz in Höhe von -10,2 Mio. € und auf einmalige Schiedskosten, u.a. im Zusammenhang mit einem Gebäudemietvertrag, in Höhe von -5,0 Mio. € zurückzuführen. Gleichzeitig sind Evotec geringere Kosten im Zusammenhang mit Cyberangriffen entstanden: Die Aufwendungen sind von 8,6 Mio. € im Jahr 2024 auf 1,7 Mio. € im Jahr 2025 gesunken. Die externen Cyberangriffskosten, die einmaligen Schiedskosten sowie die Sandoz-Transaktion werden als Posten betrachtet, die aufgrund ihrer Höhe, ihrer Art oder ihres Auftretens die Darstellung der finanziellen Leistung des Konzerns verzerren würden, da diese Kosten nicht als wiederkehrende Kosten gelten. Es ist nicht davon auszugehen, dass diese Kosten nach 2025 erneut auftreten.

— REORGANISATIONSKOSTEN —

Im Jahr 2024 sah sich Evotec mit erheblichen organisatorischen Veränderungen und einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Im Laufe des Jahres kündigte das Management eine Neuausrichtung der Prioritäten und im Zuge dessen ein Reorganisationsprogramm an, das auf die Straffung der Betriebsabläufe ausgerichtet ist. Die direkten Aufwendungen, die sich aus dem Programm ergaben (die zwangsläufig mit der Reorganisation und nicht mit den laufenden Aktivitäten verbunden waren), beliefen sich auf -54,9 Mio. € einschließlich der Kosten im Zusammenhang mit dem Personalabbau, der Optimierung der lokalen Präsenz und der Veräußerung von Geschäftsbereichen. Das Programm wurde 2025 abgeschlossen, was zur Auflösung der verbleibenden Rückstellung führte. Dies wurde durch einen Anstieg der Beratungskosten auf insgesamt -0,6 Mio. € teilweise ausgeglichen.

— BETRIEBSERGEBNIS —

Das Betriebsergebnis des Konzerns belief sich 2025 auf -56,2 Mio. €; im Vergleich dazu waren es in den zwölf Monaten bis zum 31. Dezember 2024 -142,5 Mio. €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr lag hauptsächlich an einer erheblichen Verringerung der Reorganisationskosten sowie an geringeren Senkungen der Herstellkosten der Umsätze, der F&E-Ausgaben und der Vertriebs- und Verwaltungskosten. Die als F&E-Ausgaben im Verhältnis zu den Umsatzerlösen definierte F&E-Quote belief sich für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2025 insgesamt auf 5 %; 6 % waren es 2024.

Die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote sank von 24 % im Jahr 2024 auf 22 % im derzeitigen Berichtszeitraum. Die Verbesserung ist hauptsächlich auf eine Verringerung der Vertriebs- und Verwaltungskosten um -6 % zurückzuführen und spiegelt die Auswirkungen des Reorganisationsprogramms und die stärkere Ausgabendisziplin wider. Die Umsatzerlöse blieben gegenüber dem Vorjahr stabil und sorgten so für eine weitere Stärkung der Gesamtvertriebs- und Verwaltungskostenquote.

— SONSTIGES NICHTBETRIEBLICHES ERGEBNIS —

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 aus dem sonstigen nichtbetrieblichen Ergebnis beläuft sich auf -30,5 Mio. €; im Vergleich dazu waren es 2024 -51,5 Mio. €. Grund dafür ist ein Nettoverlust aus der Währungsumrechnung in Höhe von -17,6 Mio. € (2024: Gewinn von 4,4 Mio. €), der in erster Linie auf Auswirkungen im Zusammenhang mit auf USD lautenden Bilanzposten (z. B. Forderungen und Zahlungsmittel) und deren Bewertung in EUR zurückzuführen ist. 2024 war das nichtbetriebliche Ergebnis hauptsächlich auf eine Neubewertung von -38,5 Mio. € aus Wertpapieren (2025: -0,7 Mio. €) zurückzuführen. Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen stiegen von -11,7 Mio. € im Jahr 2024 auf -14,4 Mio. € 2025, und die sonstigen Finanzierungserträge sind 2025 auf 4,4 Mio. € leicht gestiegen (2,4 Mio. € im Jahr 2024). Der Anteil der laufenden Verluste aus Beteiligungen nach der Equity-Methode belief sich 2025 auf -1,1 Mio. € (2024: -4,3 Mio. €).

Der Gesamtsteueraufwand belief sich für das gesamte Jahr 2025 auf -16,8 Mio. € gegenüber einem Betrag von -2,1 Mio. € im Jahr 2024. Hiervon betreffen -2,1 Mio. € (2024: -7,4 Mio. €) den laufenden Ertragsteueraufwand. Der Rückgang des laufenden Steueraufwands im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die 2025 erfassten geringeren Körperschaftsteuerrückstellungen – vor allem bei Evotec UK – und auf die geringeren Auswirkungen der Anpassungen bezogen auf unsichere Steuerpositionen zurückzuführen, die sich 2024 stärker auf den Steueraufwand auswirkten

(2025: — €, 2024: -3,2 Mio €). Der latente Steuerertrag (-aufwand) belief sich auf -14,7 Mio. € (2024: 5,3 Mio. €), was hauptsächlich auf die Entkonsolidierung von JUST EU, die Wertminderung latenter Steueransprüche auf Steuerverlustvorträge im Vereinigten Königreich und in Frankreich, die Nutzung von Steuerverlustvorträgen im Vereinigten Königreich sowie die Veränderung verschiedener temporärer Differenzen zurückzuführen ist.

— PERIODENERGEBNIS & BEREINIGTES KONZERN-EBITDA —

Bereinigtes Konzern-EBITDA im Rahmen der Prognose

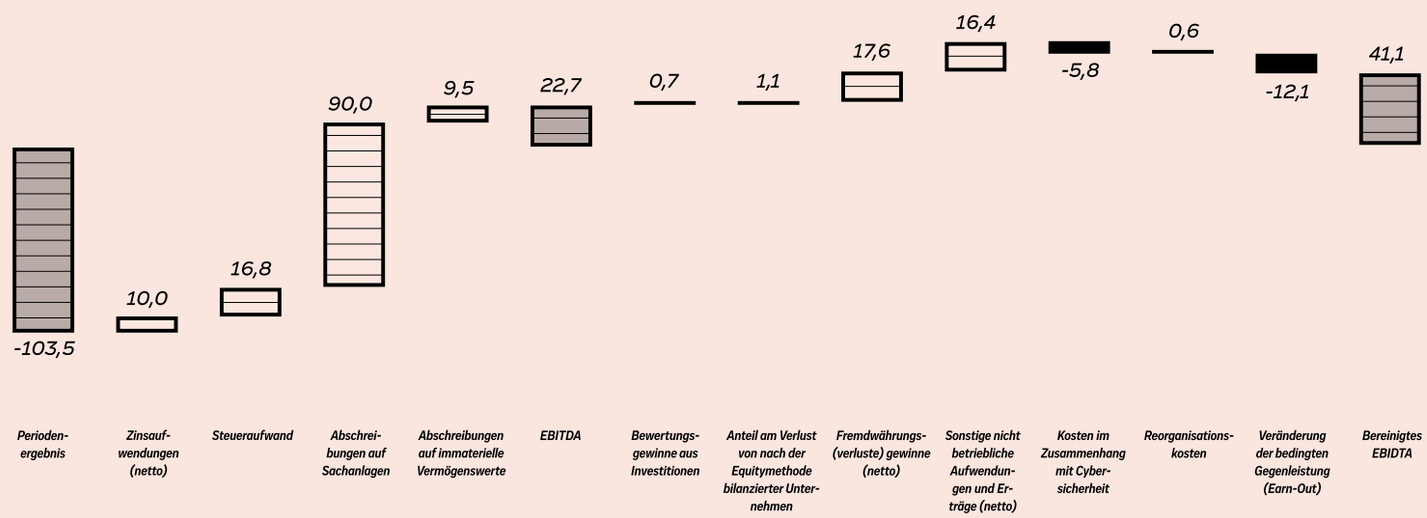
Das Periodenergebnis belief sich zum 31. Dezember 2025 auf -103,5 Mio. € (2024: -196,1 Mio. €). Die Verbesserung des Verlusts um 92,6 Mio. € lag hauptsächlich an einmaligen Reorganisationskosten in Höhe von -54,9 Mio. € im Jahr 2024, die 2025 nicht erneut anfielen. Einen Beitrag zur Verbesserung leisteten außerdem strukturelle Kosteneinsparungen, die durch geringere Umsatzerlöse im D&PD-Segment sowie höheren Wertminderungen unseres EvoEquity-Portfolios im letzten Jahr (2024: 38,5 Mio. €; 2025: 0,7 Mio. €) ausgeglichen wurden. Außerdem wurde zum 30. Dezember 2025 der Verkauf unseres assoziierten Unternehmens, Dark Blue, abgeschlossen, was zu einem einmaligen sonstigen betrieblichen Ertrag von insgesamt 12,1 Mio. € führte. 2025 erhielt Evotec eine Versicherungszahlung für Kosten im Zusammenhang mit einem Cyberangriff in Höhe von 7,5 Mio. €. Das Periodenergebnis wurde im Vergleich zu 2024 jedoch durch Wechselkurse nachteilig beeinflusst (Auswirkung 2025: -17,6 Mio. €).

Das bereinigte Konzern-EBITDA für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2025 belief sich auf 41,1 Mio. € gegenüber 22,6 Mio. € im Jahr 2024. Das bereinigte Konzern-EBITDA liegt innerhalb der am 21. Juli 2025 veröffentlichten angepassten Prognose.

Das bereinigte EBITDA-Ergebnis ist auf die verbesserte Gesamtzusammensetzung der Umsatzerlöse trotz unter den Erwartungen liegender Umsatzerlöse und eine bessere Kostenkontrolle mit teilweiser Aufhebung durch Wechselkursverluste zurückzuführen.

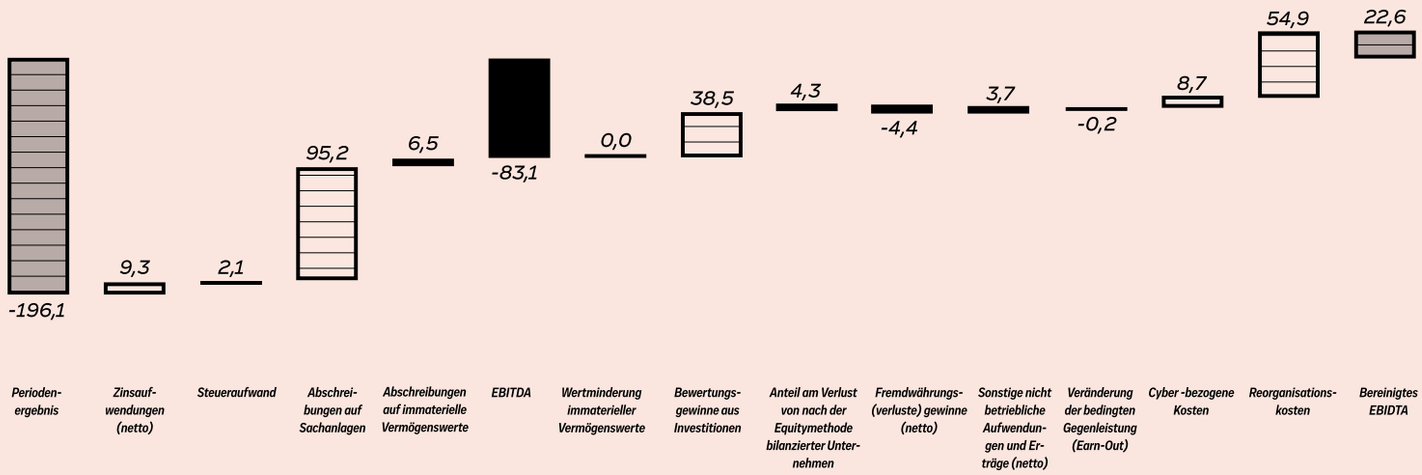
ÜBERLEITUNG PERIODENERGEBNIS ZUM BEREINIGTEN KONZERN-EBITDA FÜR DAS JAHR 2025

in Mio. €



ÜBERLEITUNG PERIODENERGEBNIS ZUM BEREINIGTEN KONZERN-EBITDA FÜR DAS JAHR 2024

in Mio.€



— SEGMENTBERICHTERSTATTUNG —

Die Konzernumsatzerlöse beliefen sich 2025 auf 788,4 Mio. € (2024: 797,0 Mio. €). Die D&PD-Umsatzerlöse beliefen sich auf 528,9 Mio. € (2024: 611,4 Mio. €). Der Rückgang lag daran, dass der Markt für Wirkstoffforschungsdienstleistungen in der frühen Phase hinter den Erwartungen zurückblieb. Die Umsatzerlöse von Just – Evotec Biologics beliefen sich auf 259,4 Mio. € (2024: 185,6 Mio. €). Der Anstieg der Umsatzerlöse ist vor allem das Ergebnis höherer Lizenzzahlungen entsprechend der Umstellung des Segments auf ein weniger kapitalintensives Geschäftsmodell. Die Umsatzerlöse aus Lizenzen beliefen sich 2025 auf 122,3 Mio. € (2024: 3,1 Mio. €).

SEGMENTINFORMATIONEN 2025

in T€

	Discovery & Preclinical Development	Just - Evotec Biologics	Eliminierungen zwischen den Segmenten	Evotec-Konzern
Externe Umsatzerlöse	528.930	259.443	—	788.373
Intersegment-Umsatzerlöse	352	144	-496	—
Herstellkosten der Umsätze	-482.470	-192.161	479	-674.152
Bruttomarge %	*9 %*	*26 %*		*14 %*
Forschungs- und Entwicklungskosten	-37.454	-72	17	-37.509
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-133.248	-42.722	—	-175.970
Wertminderungen (netto)	—	—	—	—
Reorganisationskosten	-633	—	—	-633
Sonstiges betriebliches Ergebnis (netto)	50.042	-6.367	—	43.675
Betriebsergebnis	**-74.482**	**18.265**	**—**	**-56.217**
Bereinigtes EBITDA	***-12.039***	***53.183***		***41.145***

SEGMENTINFORMATION 2024

in T€

		Discovery & Preclinical Development	*Just - Evotec Biologics*	*Eliminierungen zwischen den Segmenten*	*Evotec-Konzern*
Externe Umsatzerlöse		611.394	185.573	—	796.967
Intersegment-Umsatzerlöse		160	1.049	-1.208	—
Herstellkosten der Umsätze		-509.361	-173.068	344	-682.086
Bruttomarge	%	*17 %*	*7 %*		*14 %*
Forschungs- und Entwicklungskosten		-51.146	-576	865	-50.857
Vertriebs- und Verwaltungskosten		-158.915	-29.286	—	-188.201
Wertminderungen (netto)		—	—	—	—
Reorganisationskosten		-54.179	-751	—	-54.930
Sonstiges betriebliches Ergebnis (netto)		35.878	707	—	36.585
Betriebsergebnis		**-126.170**	**-16.353**	**—**	**-142.522**
Bereinigtes EBITDA		***12.695***	***9.868***	**—**	***22.564***

Discovery & Preclinical Development" (Erforschung & präklinische Entwicklung)

Die Gesamtumsatzerlöse im Bereich Discovery & Preclinical Development beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 528,9 Mio. € (2024: 611,4 Mio. €). Auch wenn der Markt für Auftragsforschung (CRO) 2025 erste Anzeichen einer Erholung zeigte, lag der Schwerpunkt stärker auf der CRO in der Spätphase; der Markt für Frühphasen-Unternehmen stellte weiterhin eine Herausforderung dar. 30-40 % des D&PD-Kundenstamms waren weiterhin mit Finanzierungsbeschränkungen konfrontiert, da das Risikokapital in Spätphasen-Unternehmen und klinische Studien floss. Bei den Ausgaben im Frühphasensegment herrschte weiterhin Zurückhaltung. Sowohl unsere eigenständigen Dienstleistungen als auch unsere integrierten Angebote in der Wirkstoffforschung waren betroffen.

Die Umsatzkosten für Discovery & Preclinical Development beliefen sich in den zwölf Monaten bis zum 31. Dezember 2025 auf -482,5 Mio. € (2024: -509,4 Mio. €), was einer Bruttomarge von 8,8 % (2024: 16,7 %) entspricht. Ein Teil der Kostensenkung ist auf geringere Umsatzerlöse zurückzuführen; weitere strukturelle Einsparungen wurden durch geringere Personalkosten und externe Ausgaben erzielt.

Die F&E-Ausgaben beliefen sich auf -37,5 Mio. € (2024: -51,1 Mio. €), wobei der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr auf einen stärkeren Fokus auf Schlüsselinvestitionen zurückzuführen ist, die den Bedürfnissen unserer Partner am besten entsprechen. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind durch ein stärker fokussiertes Ausgabenverhalten und weniger Personal von -158,9 Mio. € im Jahr 2024 auf -133,2 Mio. € gesunken. Die Reorganisationskosten beliefen sich 2025 auf 0,6 Mio. €; im Vergleich dazu waren es im Geschäftsjahr 2024 -54,2 Mio. €.

Das Betriebsergebnis des D&PD-Segments betrug -74,5 Mio. € (2024: -126,2 Mio. €). Das Betriebsergebnis 2024 beinhaltete Reorganisationskosten in Höhe von -54,2 Mio. €. Das bereinigte EBITDA belief sich auf -12,0 Mio. € (2024: 12,7 Mio. €). Der Gesamtrückgang des bereinigten EBITDA des Segments war insbesondere auf die um -82,5 Mio. € geringeren Umsatzerlöse zurückzuführen.

Just — Evotec Biologics

Die Umsatzerlöse von Just – Evotec Biologics beliefen sich 2025 auf 259,4 Mio. € (2024: 185,6 Mio. €). Dieses Wachstum wurde durch die wegweisende Transaktion mit Sandoz auf der Basis einer neuen Technologie und eines Plans zur Lizenzierung von Rechten des geistigen Eigentums angetrieben sowie durch das Wachstum in nicht mit Sandoz und dem US-Verteidigungsministerium verbundenen Umsatzerlösen. Der gestiegene Anteil der Umsatzerlöse aus Lizenzen (2025: 115,0 Mio. €) spiegelte unsere strategische Umstellung auf ein weniger kapitalintensives Geschäftsmodell mit einer Monetarisierung unserer J.POD-Technologie und unserer Rechte des geistigen Eigentums wider.

Die Umsatzkosten stiegen um 11 % von -173,1 Mio. € im Jahr 2024 auf -192,2 Mio. € im Jahr 2025, was zu einer Bruttomarge des Segments von 26,0 % (2024: 7,3 %) führte. Dies war in erster Linie auf den Personalanstieg und den weiteren Ausbau unseres J.POD-Standorts in Toulouse sowie auf die Herausforderungen beim Aufbau der US-Aktivitäten im Einklang mit dem bisherigen CDMO-Geschäftsmodell zurückzuführen. Im Laufe des Jahres wurden Maßnahmen getroffen, um die Kostenbasis schrittweise an das neue, weniger kapitalintensive Geschäftsmodell anzupassen. Dies fand seinen Höhepunkt in der Veräußerung des Standorts Toulouse und der Entlastung von allen mit diesem Standort verbundenen Kosten.

Der Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten von -29,3 Mio. € im Jahr 2024 auf -42,7 Mio. € resultierte in erster Linie aus höheren Personal- und IT-Kosten, blieb aber im Verhältnis zu den Umsatzerlösen mit rund 16,5 % im Vergleich zum Vorjahr (2024: 15,8 %) stabil.

Das Betriebsergebnis des Segments Just – Evotec Biologics belief sich auf 18,3 Mio. € (2024: -16,4 Mio. €). Das bereinigte EBITDA betrug 53,2 Mio. € (2024: 9,9 Mio. €). Der Anstieg ist vor allem auf die Transaktion mit Sandoz zurückzuführen und wird durch die Anlaufkosten für die Eröffnung unseres J.POD-Standorts in Toulouse im Jahr 2025 teilweise ausgeglichen.

— PRINZIPIEN DES FINANZMANAGEMENTS —

Das Finanzmanagement bei Evotec umfasst das Management der Kapitalstruktur, das Cash- und Liquiditätsmanagement einschließlich Forderungs- und Kreditmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Währungen, Zinsen). Die Sicherung der Liquidität, die Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie die Reduzierung der Finanzrisiken sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Die Global Treasury-Abteilung führt das Finanzmanagement im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für alle Konzerngesellschaften einheitlich aus. Grundsätzlich operiert das Finanzmanagement in einem vorgegebenen Rahmen von Richtlinien, Limits und Benchmarks.

Das Cash- und Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt. Finanzmittel werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern verteilt. Auf der Basis ihrer Strategie einer besseren Monetarisierung ihrer Technologie und der Umstellung auf ein weniger kostenintensives Geschäftsmodell gab Evotec im November 2025 den Verkauf von 100 % ihrer Anteile an Just – Evotec Biologics EU SAS zusammen mit mehreren zugehörigen Verträgen an Sandoz bekannt, was bei Abschluss der Transaktion im Dezember 2025 zu einer signifikanten Erhöhung der Liquiditätsposition des Unternehmens führte. Im Einklang mit dieser Strategie hat Evotec im Juni 2025 seine vorrangig besicherte revolvierende Kreditfazilität in Höhe von 250 Mio. € beendet. Diese Fazilität entsprach nicht mehr der sich verändernden Finanzierungsstrategie des Unternehmens.

Somit hat das Unternehmen keine ausstehenden, nicht gezogenen Kreditlinien (2024: 75,1 Mio. €). Im Allgemeinen stehen dem Unternehmen eine Vielzahl von Finanzierungsmöglichkeiten auf den Fremdkapitalmärkten zur Verfügung; gegebenenfalls kann es auch Kapital durch die Ausgabe neuer Aktien aufnehmen. Die Liquidität des Konzerns, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Investitionen zusammensetzt, stieg von 396,8 Mio. € zum 31. Dezember 2024 auf 476,4 Mio. € zum 31. Dezember 2025, und die Nettoverschuldung (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing gemäß IFRS16) beträgt -27,7 Mio. € (im Vergleich zu einer Nettoverschuldung von 42,6 Mio. € zum 31. Dezember 2024). Da die Liquidität im Jahr 2025 die Verbindlichkeiten übersteigt, entspricht die negative Nettoverschuldung einer Netto-Cash-Position. Der Liquiditätsanstieg war in erster Linie auf den Verkauf von 100 % der Anteile an Just – Evotec Biologics EU SAS, einschließlich der zugehörigen Lizenzzahlungen, und die Inanspruchnahme eines EIB-Kredits in Höhe von 44,0 Mio. € zurückzuführen; dem gegenüber standen weitere Investitionskosten innerhalb des Konzerns und eine Rückzahlung von Krediten im Jahr 2025.

Aufgrund seiner Liquiditätsposition ist das Unternehmen in der Lage, weiteres organisches und nicht-organisches Wachstum abzusichern. Hierzu zählen Investitionen in Anlagen zur Herstellung von Biologika (J.POD) für die klinische Entwicklung und kommerzielle Anwendungen in den USA, in Projekte im Bereich neuartiger Zelltherapien sowie in den kontinuierlichen Ausbau der wissenschaftlichen Kapazitäten an vielen Standorten in den USA und Europa.

Alle Investitionsvorhaben werden sorgfältig vom Vorstand dahingehend geprüft, dass sie mit der Geschäftsstrategie übereinstimmen, die darin besteht, dem Erhalt oder der Erweiterung der Technologieplattform und der proprietären Forschung zu dienen. Insbesondere höhere Investitionsmaßnahmen werden eingehend auf die zu erwartende finanzielle Rentabilität und Amortisationszeiträume oder Einsparungen überprüft. Wesentliche Steuerungsgröße ist hierbei die Discounted-Cashflow-Methode, ergänzt um andere Leistungsindikatoren wie beispielsweise Amortisationsdauer, Kapitalrendite oder interner Zinsfuß.

— CASHFLOW —

Der Konzern-Cashflow für die operative Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2025 -9,2 Mio. € (2024: 18,2 Mio. €). Die Hauptkomponenten des Nettomittelzuflusses/-abflusses aus der operativen Geschäftstätigkeit umfassen das Periodenergebnis in Höhe von -103,5 Mio. € (2024: -196,1 Mio. €), der teilweise ausgeglichen wird durch nicht zahlungswirksame Aufwandspositionen in Höhe von 140,4 Mio. € (2024: 206,4 Mio. €), darunter Abschreibungen in Höhe von 99,5 Mio. € (2024: 101,6 Mio. €), Steueraufwendungen in Höhe von 16,8 Mio. € (2024: 2,1 Mio. €) und Gewinne (Verluste) aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten in Höhe von -2,1 Mio. € (2024: 39,5 Mio. €). Zudem beliefen sich die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens auf -60,8 Mio. € (2024: -68,2 Mio. €).

Der Konzern-Zufluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf 171,6 Mio. € (2024: -71,2 Mio. €). Diese Summe kam hauptsächlich durch Erlöse aus dem Verkauf von Just – Evotec Biologics EU SAS, Toulouse, Frankreich (Just EU) in Höhe von 222,6 Mio. €, bereinigt um abgeflossene Zahlungsmittel, zustande.

Die Investitionen in Sachanlagen gingen auf -72,5 Mio. € (2024: -117,5 Mio. €) zurück, da sich der Ausbau der J.POD-Produktionsanlage bei Just EU nach der vollständigen Inbetriebnahme erheblich verlangsamte. Insgesamt gingen die Investitionen in die J.POD-Anlagen in Frankreich und den USA im Vergleich zum Vorjahr zurück und beliefen sich 2025 auf -48,0 Mio. € (2024: -92,6 Mio. €). Darüber hinaus flossen die verbleibenden Investitionen hauptsächlich in die Instandhaltung unserer Standorte in Toulouse, Frankreich, Alderley Park und Abingdon, Großbritannien, Verona, Italien, und Hamburg, Deutschland.

Auch wenn der Abfluss durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte auf -10,1 Mio. € (2024: -14,8 Mio. €) sank, setzte das Unternehmen seine Anstrengungen zur Modernisierung seiner IT-Kapazitäten einschließlich Investitionen in selbst entwickelte Software fort.

Im Jahr 2025 investierte Evotec in keine neuen Unternehmen, sondern zahlte stattdessen vertraglich zugesicherte Folgeinvestitionen in Höhe von -14,0 Mio. € in das bestehende Portfolio aus. Im vierten Quartal veräußerte das Unternehmen seine Anteile an Dark Blue Therapeutics Ltd. und erzielte einen Mittelzufluss von -11,3 Mio. €.

Der Nettomittelzufluss aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen (Unternehmensanleihen und Festgeld) mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten betrug 32,0 Mio. € (2024: 35,7 Mio. €).

Der Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des Evotec-Konzerns belief sich auf -37,6 Mio. € (2024: -161,4 Mio. €). Die Rückzahlungen von Bankdarlehen beliefen sich auf -49,7 Mio. € (2024: -128,8 Mio. €), während die Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen 44,0 Mio. € (2024: 0,9 Mio. €) betrugen. Die Rückzahlungen von kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten (vor allem Gebäudemietverträge) beliefen sich auf -23,6 Mio. € (2024: -24,1 Mio. €).

Der Einfluss von Wechselkursschwankungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrug 2025 -12,7 Mio. € (2024: 9,9 Mio. €).

VERKÜRZTE CASHFLOW-RECHNUNG (INKLUSIVE ÜBERLEITUNG AUF DIE LIQUIDITÄT)

in T€	2025	2024	Veränderung
Nettomittelzufluss/-abfluss			
- Aus der operativen Geschäftstätigkeit	-9.179	18.220	-27.399
- Aus der Investitionstätigkeit	171.591	-71.187	242.777
- Aus der Finanzierungstätigkeit	-37.630	-161.421	123.791
Nettoveränderung des Barvermögens	**124.782**	**-214.388**	**339.170**
Fremdwährungsdifferenz	-12.652	9.866	-22.518
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
- Zu Beginn des Jahres	306.387	510.909	-204.522
- Am Ende des Jahres	**418.517**	**306.387**	**112.130**
– Investitionen	57.873	**90.413**	-32.540
Liquidität am Ende des Jahres	**476.390**	**396.800**	**79.590**

FINANZLAGE

— WECHSELKURSE / SICHERUNGSGESCHÄFTE —

Der Wechselkurs des Euro (€) gegenüber dem US-Dollar (USD) bewegte sich 2025 in einer Bandbreite von 1,0198 USD bis 1,1837 USD. Das Jahr begann mit einem EUR/USD-Wechselkurs von 1,0321 USD. Dieses Währungspaar war ab April aufgrund der starken Unsicherheit im Zusammenhang mit den geplanten Zollmaßnahmen der USA besonders volatil. Insgesamt wertete der USD gegenüber dem EUR ab und schloss bei einem Kurs von 1,1750 USD. Im Durchschnitt lag der Euro gegenüber dem US-Dollar mit 1,13 USD pro Euro im Jahr 2025 deutlich höher als mit 1,0824 USD pro Euro im Jahr 2024.

Der Wechselkurs des britischen Pfund (£) zum Euro (€) schwankte 2025 in einer Bandbreite von 0,8253 € und 0,8846 €. In der ersten Jahreshälfte 2025 tendierte das britische Pfund überwiegend seitwärts und blieb dicht an den Vorjahresständen. In der zweiten Jahreshälfte belasteten Haushaltsankündigungen im Vereinigten Königreich das Pfund, das zum Jahresende mit 0,8726 € pro Pfund schloss. Der durchschnittliche Wechselkurs für das britische Pfund betrug im Jahr 2025 0,8568 € gegenüber 0,8466 € im Jahr 2024.

Der Evotec-Konzern ist sowohl translatorischen als auch transaktionsbedingten Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Unternehmen verwendet hauptsächlich Fremdwährungstermingeschäfte zur Absicherung seiner Transaktionsrisiken, wendet aber kein Hedge Accounting an.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden hauptsächlich in den drei Hauptwährungen gehalten: in Euro, britischen Pfund und US-Dollar. Im Jahr 2025 wurden 65 % der Umsatzerlöse des Konzerns und 33 % der operativen Kosten (2024: 62 % und 31 %) in US-Dollar generiert und 7 % der Umsatzerlöse bzw. 18 % der operativen Kosten in britischen Pfund (2024: 10 % und 18 %). Ein Großteil des Wechselkursrisikos des Evotec-Konzerns entfällt somit auf diese beiden Währungen. Evotec nutzt Fremdwährungstermingeschäfte und Spotgeschäfte, um US-Dollar in Euro und britische Pfund umzutauschen, Fremdwährungsrisiken des Unternehmens einzugrenzen sowie Aufwendungen in diesen Währungen zu decken. 349,5 Mio. € der Liquiditätsposition wurden per Ende 2025 in Euro gehalten (31. Dezember 2024: 246,3 Mio. €). Damit lag ihr Anteil an der Liquidität des Konzerns bei 73 %. Der Mittelbestand in US-Dollar verringerte sich per Ende 2025 auf 97,7 Mio. € bzw. einen Anteil von 21 % (31. Dezember 2024: 104,1 Mio. €). Der Mittelbestand in britischen Pfund verringerte sich per Ende Dezember auf 28,9 Mio. € bzw. einen Anteil von 6 % (31. Dezember 2024: 46,2 Mio. €).

Das Unternehmen setzt die gehaltenen Fremdwährungen zum Großteil für nicht auf Euro lautende operative Zwecke ein. Um sich darüber hinaus gegen nachteilige Wechselkursschwankungen abzusichern, setzte Evotec Fremdwährungstermingeschäfte ein, wobei US-Dollar in britische Pfund und Euro umgetauscht wurden. Dies resultierte 2025 in einem realisierten Fremdwährungsgewinn von 6,7 Mio. € und einem nicht realisierten Gewinn von 4,9 Mio. € (2024: ein realisierter Gewinn von 1,9 Mio. € und ein nicht realisierter Verlust von 4,1 Mio. €). Die ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Konzernabschluss abgebildet.

Zum 31. Dezember 2025 hielt das Unternehmen derivative Finanzinstrumente in Höhe von 134,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 105,8 Mio. €). Davon waren 94,7 Mio. € Fremdwährungstermingeschäfte zum Verkauf von US-Dollar gegen Euro und 29,6 Mio. € zum Verkauf von US-Dollar gegen britische Pfund. Diese Termingeschäfte haben eine Fälligkeit von bis zu 12 Monaten.

Zinsen

Die Europäische Zentralbank („EZB“) senkte die Zinssätze im Februar 2025 (25 Basispunkte; BP), März 2025 (25 BP), April 2025 (25 BP) und Juni 2025 (25 BP). Infolgedessen sank der EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) mit einer Laufzeit von drei Monaten im Jahr 2025 von 2,7 % auf 2,0 %. Zum 31. Dezember 2025 waren 95 % der Bankdarlehen von Evotec festverzinslich.

— SCHULDEN / NETTOVERSCHULDUNG —

Entwicklung der Nettoverschuldung (Zahlungsmittel)

Zur Steuerung seiner kurz- bis langfristigen Liquidität nutzt das Unternehmen Bankkredite. Gegenüber dem 31. Dezember 2024 ist die Summe der Bankkredite zum 31. Dezember 2025 auf 276,4 Mio. € gesunken (2024: 287,6 Mio. €); dies ist hauptsächlich auf Kreditrückzahlungen zurückzuführen, die die Neukredite übersteigen – wie etwa 3,6 Mio. € an die IKB und 0,3 Mio. € an die EIB –, sowie die Entkonsolidierung von Krediten in Höhe von 6,5 Mio. € aufgrund des Verkaufs von Just – Evotec Biologics EU. Alle ausstehenden Bankverbindlichkeiten lauten auf Euro.

Aufgrund einer höheren Netto-Cash-Position und eines höheren Betriebsergebnisses veränderte sich der Nettoverschuldungsgrad auf -0,7x zu bereinigtem Konzern-EBITDA, was eine Gesamt-Netto-Cash-Position widerspiegelt (2024: 1,9x Nettoverschuldung zu bereinigtem Konzern-EBITDA). Alle festgelegten Auflagen (Covenants) wurden eingehalten.

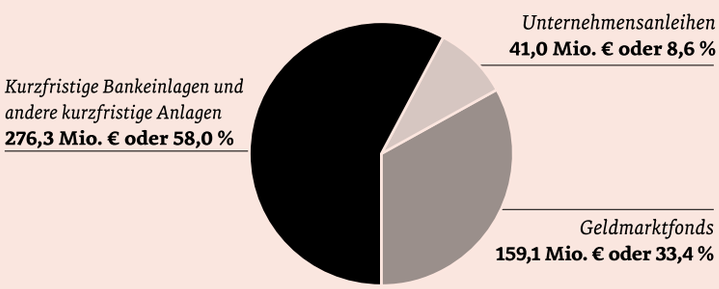
— LIQUIDITÄT —

Evotecs Liquidität betrug Ende des Jahres 2025 476,4 Mio. € (2024: 396,8 Mio. €). Davon entfielen 418,5 Mio. € auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und 57,9 Mio. € auf Wertpapiere (Unternehmensanleihen und Termingelder). Über die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Monaten verfügt werden. Der Liquiditätsanstieg im Jahr 2025 war hauptsächlich auf den Verkauf von 100 % der Anteile an Just – Evotec Biologics EU SAS im Wert von 222,6 Mio. € mit zugehörigen Lizenzgebührzahlungen in Höhe von 58,0 Mio. USD und die Inanspruchnahme eines EIB-Kredits in Höhe von 44,0 Mio. € zurückzuführen; dem gegenüber standen Investitionen in Sachanlagevermögen in Höhe von -72,5 Mio. € und Kreditrückzahlungen in Höhe von -48,7 Mio. €.

Das aktive Liquiditätsmanagement bei Evotec konzentriert sich auf die Finanzierung des operativen Geschäfts und die Aufrechterhaltung und Wahrung der Liquidität. Gleichzeitig ist das Unternehmen bestrebt, seine grundsätzliche Flexibilität zu erhalten und die Rendite zu optimieren. Evotecs Zahlungsmittel und Wertpapiere und sonstige Geldanlagen verteilen sich auf mehrere Finanzinstitutionen. Evotec investiert nur in liquide Finanzinstrumente, die mindestens ein Investment-Grade-Rating aufweisen (BBB- oder besser, Standard & Poor's-Rating oder äquivalent). Alle Investitionen müssen der internen Investitions- und Risikorichtlinie von Evotec entsprechen. Zum 31. Dezember 2025 war die Liquidität in Geldkonten, kurzfristigen Bankeinlagen und sonstigen kurzfristige Anlagen (276,3 Mio. €) sowie Geldmarktfonds (159,1 Mio. €) und Unternehmensanleihen (41,0 Mio. €) mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren angelegt. So ist Evotec flexibel genug, um strategische Wachstumschancen zu ergreifen und gleichzeitig den Geschäftsbetrieb, Investitionen sowie Forschungsaktivitäten und -plattformen zu finanzieren.

LIQUIDITÄT NACH ANLAGEFORM

in Mio. €



— INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN —

Die Investitionen in Sachanlagevermögen sind im Jahr 2025 wie geplant auf -72,5 Mio. € (2024: -117,5 Mio. €) deutlich zurückgegangen. Dieser Rückgang liegt hauptsächlich an geringeren Investitionen in Just – Evotec Biologics, die auf -48,0 Mio. € im Vergleich zu -92,6 Mio. € im Jahr 2024 zurückgegangen sind, was zum Großteil auf die Fertigstellung der JPOD2-Anlage in Toulouse zurückzuführen ist. Das D&PD-Segment verzeichnete 2025 Investitionen in Höhe von -16,0 Mio. € (2024: -24,9 Mio. €); der Fokus lag dabei auf strategischen Investitionen, Anlagenverbesserungen und Ersatzmaßnahmen, um die höchsten Technologie- und Infrastrukturstandards für wissenschaftliche Tätigkeiten zu gewährleisten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 90,0 Mio. € (2024: 95,1 Mio. €), was hauptsächlich auf die oben genannten geringeren Investitionen zurückzuführen war. Von diesem Betrag sind 19,7 Mio. € den Vermögenswerten aus dem Nutzungsrecht zuzurechnen (2024: 21,5 Mio. €).

— KAPITALAUSSTATTUNG —

Solide Eigenkapitalquote von 47 %

Im Jahr 2025 stiegen das Grundkapital von Evotec auf 177,8 Mio. € (31. Dezember 2024: 177,6 Mio. €) und die Kapitalrücklage auf 1.458,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 1.454,7 Mio. €) aufgrund von gewährten Aktienoptionen.

Der Rückgang des Eigenkapitals um 138,8 Mio. € auf 813,7 Mio. € zum Ende des Jahres 2025 (31. Dezember 2024: 952,5 Mio. €) ist auf den Jahresfehlbetrag von -103,5 Mio. € und den sonstigen Verlust in Höhe von 37,8 Mio. € zurückzuführen.

Auf den Hauptversammlungen 2017, 2020 und 2022 wurde bedingtes Kapital in Höhe von 6,0 Mio. €, 1,2 Mio. € bzw. 6,0 Mio. € zur Verwendung in den Share Performance Plänen bzw. im Restricted Shares Plan genehmigt. Auf der Hauptversammlung 2023 wurde neues bedingtes Kapital in Höhe

von 35,4 Mio. € geschaffen, um Inhabern oder Gläubigern von Wandel- und/oder Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente) Inhaberaktien zu gewähren, die von der Evotec SE oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung ausgegeben werden und die ein Wandlungs- oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht auf Inhaberaktien der Gesellschaft beinhalten.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 225.451 Aktien (2024: 367.720 Aktien) aus bedingtem Kapital für ausgeübte Share Performance Awards („SPAs“) ausgegeben. Im ersten Quartal 2025 wurden dem Vorstand insgesamt 445.702 SPAs (2024: 117.292) gewährt. Diese Zuteilungen können bei Fälligkeit nach vier Jahren zur Ausgabe von maximal 891.404 Inhaberaktien (2024: 234.584) führen. 2025 wurden dem Vorstand oder leitenden Mitarbeitenden keine zusätzlichen Zuteilungen von Aktien mit Verfügungsbeschränkung (Restricted Share Awards; „RSA“) (2024: 0) gewährt.

Zum 31. Dezember 2025 betrug die Anzahl der Awards, die für zukünftige Ausübungen gewährt wurden, 3.929.737 (2024: 2.645.773). Dies entspricht rund 2,2 % der 2025 bzw. 1,5 % der 2024 ausgegebenen Aktien. Evotecs Eigenkapitalquote ist auf 47 % Ende 2025 (2024: 50 %) leicht gesunken.

VERMÖGENSLAGE

— KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE —

Die Bilanzsumme des Unternehmens verringerte sich zum 31. Dezember 2025 um 198,6 Mio. € auf 1.713,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 1.912,5 Mio. €). Der Rückgang der Summe der Aktiva war hauptsächlich auf Verringerungen der Sachanlagen, Wertpapiere und sonstigen Geldanlagen zurückzuführen und wurde teilweise durch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie einen Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgeglichen (weitere Informationen siehe Abschnitt „Cashflow“ im Wirtschaftsbericht).

Die Wertpapiere und sonstigen Geldanlagen sanken zum 31. Dezember 2025 um 32,5 Mio. € auf 57,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 90,4 Mio. €). Diese Rückgänge sind auf Verkäufe zur Finanzierung des normalen Geschäftsbetriebs zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stiegen zum 31. Dezember 2025 um 19,6 Mio. € auf 136,0 Mio. € (31. Dezember 2024: 116,3 Mio. €). Der Anstieg ist auf höhere Umsatzerlöse im Dezember 2025 zurückzuführen, für die die betreffenden Zahlungen zum Jahresende noch nicht eingegangen waren, darunter die Umsatzerlöse aus der Transaktion mit Sandoz..

Das Sachanlagevermögen sank zum 31. Dezember 2025 um 269,3 Mio. € auf 554,6 Mio. € (31. Dezember 2024: 823,9 Mio. €). Das Sachanlagevermögen umfasst sowohl eigene Vermögenswerte in Höhe von 399,8 Mio. € als auch gemietete/geleaste Vermögenswerte in Höhe von 154,9 Mio. € zum 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: 686,4 Mio. € eigene und 137,5 Mio. € gemietete/geleaste Vermögenswerte). Der Rückgang der eigenen Sachanlagen um 286,7 Mio. € ist hauptsächlich auf den Verkauf von Just EU im Wert von insgesamt 258,3 Mio. € zurückzuführen. Die Investitionen in Höhe von 64,0 Mio. € hingen hauptsächlich mit dem Ausbau der J.POD-Anlage in Toulouse, Frankreich, vor ihrer Veräußerung und dem weiteren Ausbau der J.POD-Anlage in Redmond (USA) zusammen und wurden durch die Abschreibungen in Höhe von 70,3 Mio. € mehr als ausgeglichen. Der Anstieg der gemieteten/geleasten Sachanlagen um 17,4 Mio. € ist hauptsächlich auf Zugänge im Wert von 50,7 Mio. € zurückzuführen, die in erster Linie mit dem neu angemieteten Laborgebäude am deutschen Standort des Konzerns in Hamburg zusammenhängen und durch Abschreibungen in Höhe von 19,7 Mio. € teilweise ausgeglichen werden.

— KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN —

Die Summe der Gesamtverbindlichkeiten des Unternehmens verringerte sich zum 31. Dezember 2025 um 59,7 Mio. € auf 900,2 Mio. € (31. Dezember 2024: 960,0 Mio. €). Der Rückgang der Verbindlichkeiten war hauptsächlich auf Verringerungen der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, der langfristigen Rechnungsabgrenzungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten zurückzuführen, die durch Erhöhungen der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten teilweise ausgeglichen wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2025 um 21,0 Mio. € auf 64,8 Mio. € zurückgegangen (31. Dezember 2024: 85,8 Mio. €). Der Rückgang war auf die Bezahlung von Rechnungen im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs zurückzuführen.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2025 um 53,9 Mio. € auf 104,7 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2024: 50,8 Mio. €). Wesentliche Teile der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen auf kurzfristige Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 81,5 Mio. € und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 22,2 Mio. € zum 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: 27,1 Mio. € kurzfristige

Kreditverbindlichkeiten und 19,6 Mio. € kurzfristige Leasingverbindlichkeiten). Der Anstieg der kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten um 54,4 Mio. € ist hauptsächlich auf eine Umgliederung im Wert von 107,9 Mio. € aus den langfristigen Kreditverbindlichkeiten zurückzuführen, die durch Kreditrückzahlungen in Höhe von 49,7 Mio. € teilweise ausgeglichen wird. Der Rückgang der kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten um 2,6 Mio. € ist hauptsächlich auf Rückzahlungen in Höhe von 23,6 Mio. € zurückzuführen, die durch eine Umgliederung aus den langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 19,6 Mio. € teilweise ausgeglichen werden.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2025 um 48,7 Mio. € auf 344,0 Mio. € gesunken (31. Dezember 2024: 392,7 Mio. €). Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen langfristige Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 194,9 Mio. € und langfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 149,1 Mio. € zum 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: 260,4 Mio. € langfristige Kreditverbindlichkeiten und 132,3 Mio. € langfristige Leasingverbindlichkeiten). Der Rückgang der langfristigen Kreditverbindlichkeiten um 65,5 Mio. € ist hauptsächlich auf eine Umgliederung im Wert von 107,9 Mio. € in die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten zurückzuführen, die durch neue Krediteinzahlungen in Höhe von 44,0 Mio. € teilweise ausgeglichen wird. Der Anstieg der langfristigen Leasingverbindlichkeiten um 16,8 Mio. € ist hauptsächlich auf neue Leasingverpflichtungen (siehe Erläuterung zu Sachanlagen oben) in Höhe von 48,1 Mio. € zurückzuführen, die durch Umgliederungen in die kurzfristigen Leasingverpflichtungen teilweise ausgeglichen werden.

Die langfristigen Rechnungsabgrenzungen sind zum 31. Dezember 2025 um 22,2 Mio. € auf 8,3 Mio. € gesunken (31. Dezember 2024: 30,6 Mio. €). Dieser Rückgang lag hauptsächlich an Abgängen in Höhe von 19,3 Mio. € durch den Verkauf von Just EU.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNG UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Das Unternehmen hat keine außerbilanziellen Finanzierungsgeschäfte im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-lease-back-Vereinbarungen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht konsolidierten Zweckgesellschaften abgeschlossen.

Im Juni 2025 hat das Unternehmen seine vorrangig besicherte revolvierende Kreditfazilität („RCF“) in Höhe von 250 Mio. € beendet. Somit hat das Unternehmen zum Jahresende keine ungenutzten Kreditlinien.

Zum Jahresende verfügte das Unternehmen über Barmittel mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 16,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 12,9 Mio. €).

Sonstige Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen aus Verpflichtungen aus dem Kauf von Vermögenswerten sowie langfristigen Verpflichtungen im Zusammenhang mit gebäudebezogenen Aufwendungen sowie vertraglich vereinbarten, nicht auf Meilensteinen basierenden Capital Calls im Zusammenhang mit Investitionen des Konzerns in assoziierte Unternehmen und sonstige langfristige Beteiligungen. Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 112,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 95,9 Mio. €). Zum 31. Dezember 2025 bestehen keine Leasingverbindlichkeiten für nicht kündbare, noch nicht begonnene Leasingverträge (31. Dezember 2024: 53,6 Mio. €). Siehe Abschnitt 19 der Erläuterungen zum Konzernabschluss.

Das Unternehmen hat bestimmte Rechte des geistigen Eigentums Dritter zur Nutzung in seinem eigenen Geschäft lizenziert oder erworben. Im Rahmen dieser Vereinbarungen ist Evotec verpflichtet, in Abhängigkeit vom Projektfortschritt Meilensteinzahlungen oder sowohl Meilenstein- als auch Lizenzzahlungen zu leisten, die von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoerträgen oder von den Sublizenzgebühren Dritter abhängig sind.

Evotec SE

Der Lagebericht der Evotec SE und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 Satz 1 HGB zusammengefasst. Ergänzend zur Berichterstattung des Evotec-Konzerns werden im Folgenden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Entwicklung der Evotec SE beschrieben. Die wirtschaftliche Lage wird in einer verkürzten Fassung dargestellt. Der vollständige handelsrechtliche Jahresabschluss der Evotec SE und der Konzernabschluss werden gemeinsam im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die Risiken und Chancen werden im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ in diesem zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Gemäß dem Geschäftsmodell der Evotec SE sind die Umsatzerlöse und die betriebliche Rentabilität stark von der Geschäftsentwicklung ihrer wichtigsten Tochtergesellschaft, der Evotec International GmbH, abhängig. Neue Verträge und Vertragsverlängerungen werden bevorzugt mit der Evotec International GmbH abgeschlossen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Geschäft der Evotec SE wird über die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA und Liquidität (Bankguthaben sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens) gesteuert.

VERGLEICH DER FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN 2025 MIT DER PROGNOSE

	Prognose Geschäftsbericht 2024	*Finales Ergebnis*
Umsatzerlöse	gleichbleibend 133,5 Mio. €	*109,2 Mio. €*
Bereinigtes EBITDA	zwischen 5,0 Mio. € und 15,0 Mio. €	*34,5 Mio. €*
Liquidität	leicht unter 100 Mio. €	*167,3 Mio. €*

Wie im Abschnitt „Prognosebericht Evotec SE“ des zusammengefassten Lageberichts 2024 der Evotec SE dargelegt, wurden für das Geschäftsjahr 2025 stabile Umsatzerlöse in Höhe von 133,5 Mio. € erwartet. Die Evotec SE hat das Geschäftsjahr 2025 mit Umsatzerlösen von 109,2 Mio. € (2024: 133,5 Mio. €) abgeschlossen. Dies liegt unter den Erwartungen und bedeutet einen Rückgang von -18,2 % im Vergleich zu 2024. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist hauptsächlich auf Umsatzerlöse aus konzerninternen Verrechnungen in Höhe von 29,6 Mio. € (2024: 46,0 Mio. €) zurückzuführen, die aufgrund von geringeren Administrationskosten gesunken sind.

Das bereinigte EBITDA betrug 34,5 Mio. € (2024: 46,4 Mio. €) und lag damit deutlich über den Erwartungen. Die positive Abweichung von der Prognose war hauptsächlich auf über den Erwartungen liegende Dividendeneinnahmen von verbundenen Unternehmen sowie geringere Materialkosten zurückzuführen. Diesen positiven Effekten standen teilweise verringerte Umsatzerlöse und höhere Personalkosten gegenüber.

Zum Jahresende betrug die Liquidität 167,3 Mio. € und lag damit über dem Vorjahr (150,3 Mio. €) und über der Prognose (knapp unter 100 Mio. €); die positive Nettodifferenz ist hauptsächlich auf den Verkauf von 100 % der Anteile an Just – Evotec Biologics EU SAS an Sandoz und Kosteneinsparungen zurückzuführen.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse 2025 der Evotec SE im Vergleich zu den Erwartungen eine uneinheitliche Entwicklung. Während die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen und hinter den Prognosen zurückblieben, übertraf die Rentabilität dank höherer Dividendenerträge und eines effektiven Kostenmanagements die Erwartungen. Die Liquidität lag zum Jahresende deutlich über dem geplanten Ziel, was auf Portfolioanpassungen und eine anhaltende Kostendisziplin zurückzuführen ist.

ERTRAGSLAGE

— UMSATZERLÖSE —

Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Gesamtumsatzerlöse der Evotec SE auf 109,2 Mio. €, ein Rückgang von 24,3 Mio. € bzw. -18,2 % gegenüber dem Vorjahr (133,5 Mio. €). Die Umsatzerlöse setzen sich hauptsächlich aus Dienstleistungen mit verbundenen Unternehmen zusammen.

Die Umsatzerlöse mit Dritten einschließlich Meilensteinen sanken von 9,4 Mio. € im Jahr 2024 auf 0,6 Mio. € im Jahr 2025, was einer Reduktion um -8,8 Mio. € entspricht. Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Vertrag mit der CHDI Foundation auf die Tochtergesellschaft Evotec International GmbH übertragen. Die konzerninternen Umsatzerlöse sanken entsprechend den externen Umsatzerlösen der Evotec International GmbH von 124,1 Mio. € im Jahr 2024 auf 108,6 Mio. € im Jahr 2025, was auf ein insgesamt geringeres Geschäftsaufkommen zwischen der Evotec SE und der Evotec International GmbH sowie den Rückgang der konzerninternen Verrechnungen um 16,4 Mio. € von 46,0 Mio. € in 2024 auf 29,6 Mio. € zurückzuführen ist.

— JAHRESERGEBNIS —

Die Evotec SE beendete das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresverlust von -32,6 Mio. € (2024: Nettogewinn von 1,1 Mio. €). Das bereinigte EBITDA belief sich 2025 auf 34,5 Mio. € (2024: 46,4 Mio. €).

In T€	2025	2024
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-32.561	1.100
Zuzüglich Einkommenssteuern	0	41
Abzüglich Zinsertrag	-14.690	-14.325
Zuzüglich Zinsaufwendungen	9.932	10.281
Zuzüglich Abschreibungen auf Sachanlagen	6.433	6.792
Zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.751	1.005
Zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	8.095	33.885
Zuzüglich externe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff	1.679	8.674
Zuzüglich Aufwendungen/Abzüglich Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen	51.754	-35.067
Zuzüglich Reorganisationskosten	1.123	33.989
Bereinigtes EBITDA[1]	34.516	46.375

[1] *Die Definition entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Finanzielle Leistungsindikatoren“ dieses zusammengefassten Lageberichts.*

2025 sind die sonstigen betrieblichen Erträge um -28,8 Mio. € auf 71,1 Mio. € zurückgegangen (2024: 99,9 Mio. €). Im Vorjahr spiegelten sie hauptsächlich Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen von 40,2 Mio. € wider. Im aktuellen Geschäftsjahr waren Zuschreibungen von Finanzanlagen und kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 5,6 Mio. € (2024: 4,4 Mio. €), sowie Währungsgewinne von 41,8 Mio. € (2024: 32,2 Mio. €) der Hauptgrund. Außerdem sind die Erlöse aus Kostenumlagen an Tochterunternehmen in Höhe von 14,7 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (2024: 14,6 Mio. €).
Die Materialkosten sind um -2,5 Mio. € von 14,2 Mio. € im Jahr 2024 auf 11,7 Mio. € in 2025 gesunken. Dies steht mit den gesunkenen Umsatzerlösen im Einklang.

Die Personalkosten sind um 2,5 Mio. € von 65,0 Mio. € im Jahr 2024 auf 67,5 Mio. € im Jahr 2025 leicht gestiegen. Der Anstieg war hauptsächlich auf allgemein gestiegene Gehälter zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Jahr 2025 um 30,7 Mio. € von 161,8 Mio. € auf 192,5 Mio. €. Dieser Anstieg ist auf Verluste aus der Währungsumrechnung von 24,8 Mio. € auf 57,3 Mio. € (2024: 32,5 Mio. €), einen Verlust aus der Veräußerung verbundener Unternehmen in Höhe von 52,8 Mio. € (2024: 0 Mio. €) sowie einen leichten Anstieg der IT-Beratungskosten, der Lizenzkosten und der Verbrauchsgüter in Höhe von 28,7 Mio. € (2024: 26,9 Mio. €) und sonstige gestiegene Administrationskosten zurückzuführen. Dieser Effekt wurde durch geringere Rechts- und Beratungsaufwendungen in Höhe von 5,9 Mio. € (2024: 17,6 Mio. €) und einen Rückgang der Reorganisationskosten um 32,9 Mio. € von 34,0 Mio. € im Jahr 2024 auf 1,1 Mio. € aufgefangen.

Die Erträge aus Beteiligungen stiegen im Jahr 2025 auf 71,3 Mio. € (2024: 46,5 Mio. €). Die Dividendenerträge von verbundenen Unternehmen betrafen Evotec (France) SAS (70,0 Mio. €) und Evotec ID (Lyon) SAS (1,3 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sanken um 25,8 Mio. € von 33,9 Mio. € auf 8,1 Mio. € aufgrund von Wertminderungen von sechs Kapitalbeteiligungen und einer Beteiligung an einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,7 Mio. € sowie Darlehen an Portfoliounternehmen in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2025 sanken die Erträge aus sonstigen Wertpapieren leicht um -0,2 Mio. € auf 12,2 Mio. € (2024: 12,4 Mio. €). Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf niedrigere Zinserträge aus den an Tochtergesellschaften gewährten Darlehen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen gingen gegenüber dem Vorjahr von 10,3 Mio. € auf 9,9 Mio. € zurück, was hauptsächlich an den Zinsaufwendungen für die von Tochtergesellschaften gewährten Darlehen lag.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

— FINANZPOSITION —

Die Bilanzsumme der Evotec SE betrug zum Ende des Geschäftsjahres 1.231,6 Mio. € (2024: 1.290,3 Mio. €).

— LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG —

Die Liquidität stieg zum 31. Dezember 2025 um 17,0 Mio. € auf 167,3 Mio. € (2024: 150,3 Mio. €). Bei dieser Entwicklung spielten Wechselkursschwankungen nur eine untergeordnete Rolle. Der Anstieg spiegelte im Wesentlichen höhere konzerninterne Darlehenssalden, die um 98,9 Mio. € gestiegen sind, sowie Zuflüsse aus Veräußerungen wider.

Der Nettomittelabfluss für die laufende Geschäftstätigkeit belief sich auf -5,1 Mio. € (2024: -76,6 Mio. €). Die Zuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit waren hauptsächlich auf eine Verringerung der konzerninternen Forderungen (ohne konzerninterne Darlehen) in Höhe von 20,3 Mio. € zurückzuführen. Diese Zuflüsse wurden durch einen Anstieg der Forderungen in Höhe von 8,6 Mio. € und einen Rückgang der konzerninternen Verbindlichkeiten ohne Darlehen um 1,7 Mio. € teilweise ausgeglichen.

Der Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf insgesamt -0,4 Mio. € (2024: Nettomittelzufluss von 3,7 Mio. €). Der Mittelabfluss betraf hauptsächlich Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen wie 100,0 Mio. € für Evotec (Hamburg) GmbH, 36,9 Mio. € für Evotec (US) Inc. sowie 15,0 Mio. € für Just-Evotec Biologics EU. Die Investitionen sind im Jahr 2025 auf 6,7 Mio. € (2024: 8,2 Mio. €) gesunken. Die Abflüsse wurden durch einen Nettomittelzufluss von 140,8 Mio. € aus der Veräußerung von Just – Evotec Biologics EU SAS sowie Bardividenden in Höhe von 16,3 Mio. € von Evotec (France) SAS (15,0 Mio. €) und. Evotec ID (Lyon) SAS (1,3 Mio. €) teilweise ausgeglichen. Ein Teil der Erlöse aus der Veräußerung der Just – Evotec Biologics EU SAS wurde durch die Löschung eines konzerninternen Darlehens in Höhe von 84,0 Mio. € beglichen

Der Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 22,5 Mio. € (2024: Nettomittelabfluss von -27,0 Mio. €). Dies war hauptsächlich auf einen Anstieg der konzerninternen Darlehen in Höhe von 98,9 Mio. € sowie die Inanspruchnahme eines EIB-Kredits in Höhe von 44,0 Mio. € zurückzuführen; dem gegenüber standen Tilgungen der konzerninternen Darlehen von insgesamt -65,5 Mio. € und Kreditrückzahlungen in Höhe von -47,9 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

— KAPITALAUSSTATTUNG —

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 0,2 Mio. € auf 177,8 Mio. € (2024: 177,6 Mio. €). 2025 wurden 225.451 Aktien aus den Share Performance Awards („SPAs“) von Mitarbeitenden des Evotec-Konzerns und Vorstandsmitgliedern sowie ehemaligen Mitarbeitenden des Evotec-Konzerns und ehemaligen Vorstandsmitgliedern (2024: 367.720 Aktien) durch die Nutzung des bedingten Kapitals in Evotec-Aktien umgewandelt. Am 6. November 2025 kündigte die Evotec SE ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 3,0 Mio. € für den Zeitraum vom 7. November 2025 bis zum 17. Dezember 2025 an. Im Rahmen dieses Rückkaufs erwarb das Unternehmen vom 7. November 2025 bis zum 14. November 2025 (einschließlich) insgesamt 290.000 Aktien zu einem transaktionsgewichteten Durchschnittspreis von 5,3711 € (Gesamtvolumen: 1,5 Mio. €). Zum 31. Dezember 2025 hielt die Evotec SE 319.507 eigene Aktien (31. Dezember 2024: 167.415).

Im Geschäftsjahr 2025 sank das Gesamteigenkapital – hauptsächlich aufgrund des negativen Periodenergebnisses – um -33,9 Mio. € auf 805,5 Mio. € (2024: 839,4 Mio. €). Zum 31. Dezember 2025 fiel die Eigenkapitalquote der Evotec SE mit 65,4 % (2024: 65,1 %) etwas höher aus.

— NETTOVERMÖGEN UND VERBINDLICHKEITEN —

Das Sachanlagevermögen ist zum 31. Dezember 2025 um -2,7 Mio. € auf 25,3 Mio. € (2024: 28,0 Mio. €) gesunken. Grund hierfür ist im Wesentlichen die im Vergleich zu den Zugängen höher ausfallende planmäßige Abschreibung in Höhe von 6,4 Mio. € zu den zusätzlichen Aktivierungen.

Die Finanzanlagen umfassen Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen und Ausleihungen an Portfoliounternehmen. Das Finanzanlagevermögen verringerte sich 2025 um -84,3 Mio. € und belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 855,6 Mio. € (2024: 939,9 Mio. €).

Neue Darlehen an verbundene Unternehmen betreffen langfristige konzerninterne Darlehen für Tochtergesellschaften. Abgänge in Höhe von 43,1 Mio. € bezogen sich auf Darlehensrückzahlungen, die zu einem Gesamtrückgang um -47,8 Mio. € führten.

Der Effekt aus Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen und Akquisitionen belief sich auf 166,0 Mio. € (2024: 128,7 Mio. €). Davon entfielen 154,9 Mio. € auf Kapitalzuführungen an verbundene Unternehmen, hauptsächlich die Tochtergesellschaften Evotec (Hamburg) GmbH und Evotec (US) Inc. Zudem wurden aufgrund von Verzögerungen in den jeweiligen Lead-Programmen, die zum Scheitern weiterer Finanzierungsrunden führten, außerplanmäßige Abschreibungen auf sechs Kapitalbeteiligungen und zwei Beteiligungen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen in Höhe von insgesamt 21,8 Mio. € erfasst. Davon entfallen 13,7 Mio. € auf Währungseffekte. Darüber hinaus wurde OXVAX Limited, Oxford, Vereinigtes Königreich im Geschäftsjahr 2025 liquidiert und die Anteile an Carrick Therapeutics, INC Boston, USA sowie an Just Evotec Biologics EU, Toulouse, Frankreich verkauft, was zu einer Veräußerung des Nettobuchwerts in Höhe von 194,0 Mio. € führte.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 16,5 Mio. € auf 169,5 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2024: 152,9 Mio. €). Dies war hauptsächlich auf die Forderungen aus dem Verkauf der Anteile an Just – Evotec Biologics EU, Toulouse, Frankreich zurückzuführen. Außerdem sind die Ertragsteuerforderungen leicht auf 3,4 Mio. € (2024: 2,7 Mio. €) gestiegen.

Aufgrund von weniger Neukäufen haben sich die Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr um -28,5 Mio. € auf 41,0 Mio. € verringert (2024: 69,5 Mio. €).

Die sonstigen Rückstellungen sanken 2025 um -3,2 Mio. €, von 29,4 Mio. € auf 26,2 Mio. €. Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, und personalbezogene Rückstellungen wurden durch geringere Rückstellungen für belastende Verträge aus Derivaten und geringere Rückstellungen im Zusammenhang mit der Reorganisation ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten der Evotec SE gegenüber Banken sind 2025 um -3,8 Mio. € auf 276,2 Mio. € gesunken (2024: 280,0 Mio. €). Diese Veränderung war im Wesentlichen auf die Tilgungen in Höhe von -47,9 Mio. € zurückzuführen, dem entgegen steht die Inanspruchnahme eines EIB-Kredits in Höhe von 44,0 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich im Rahmen des allgemeinen Kosteneinsparungsprogramms um -0,8 Mio. € auf 9,9 Mio. € (2024: 10,7 Mio. €).

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

2025 sanken die Umsatzerlöse der Evotec SE um -18,2 %, was unter der Prognose lag. Die konzerninternen Umsatzerlöse sanken von 124,1 Mio. € 2024 auf 108,6 Mio. € im Jahr 2025, was auf ein geringeres Geschäftsaufkommen zwischen der Evotec SE und der Evotec International GmbH sowie den Rückgang der konzerninternen Verrechnungen von 46,0 Mio. € im Jahr 2024 auf 29,6 Mio. € zurückzuführen ist.

Das bereinigte EBITDA belief sich 2025 auf 34,5 Mio. € (2024: 46,4 Mio. €). Grund für diesen Rückgang waren die im Einklang mit den insgesamt schwächeren Marktentwicklungen stehenden niedrigeren Umsatzerlöse in Verbindung mit höheren Wechselkursverlusten und höheren Personalkosten. Dieser Effekt wurde durch höhere Beteiligungserträge, einen geringeren Materialaufwand und einen Rückgang der Cyberangriffsausgaben im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr teilweise ausgeglichen.

PROGNOSEBERICHT EVOTEC SE

— ERWARTETE ERTRAGSLAGE —

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Evotec SE einen moderaten Rückgang der Umsatzerlöse im hohen einstelligen Prozentbereich im Vergleich zu 2025. Dieser Ausblick basiert auf dem aktuellen Auftragsbestand der Evotec International GmbH sowie den absehbaren Neuaufträgen und Vertragsverlängerungen.

Mit dem anhaltenden Fokus auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen hohen Investitionen in Evotecs Kompetenzen zur Verbesserung von Effizienz und Präzisionsmedizin-Plattformen einerseits und der finanziellen Kontrolle in einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld andererseits erwartet Evotec einen moderaten Rückgang der Kostenstruktur im Einklang mit den Umsatzerlösen, um die Gesamtauswirkungen abzuschwächen. Gleichzeitig trägt die Evotec SE – wie bereits in den Vorjahren – weiterhin die Hauptkosten für Strategieentwicklungen, Technologieerweiterungen und die Finanzierung als Muttergesellschaft.

Das vor kurzem angekündigte Horizon-Programm unterstützt dieses Ziel, indem es strukturelle Effizienzsteigerungen fördert und ein agileres und stärker fokussiertes Betriebsmodell im gesamten globalen Kosten- und Betriebsumfeld von Evotec ermöglicht. Um eine reibungslose Umsetzung dieses Programms sicherzustellen, rechnet die Evotec SE mit Aufwendungen im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Während 2026 voraussichtlich ein Jahr des Übergangs sein wird, in dem Umstrukturierungskosten die ausgewiesenen Ergebnisse belasten, geht das Unternehmen davon aus, dass im Laufe desselben Jahres erste Kosteneinsparungen realisiert werden. Die erwarteten finanziellen Auswirkungen sind vollumfänglich im Ausblick der Evotec SE für 2026 berücksichtigt.

Daher erwartet die Evotec SE ein bereinigtes EBITDA im Bereich zwischen -25,0 Mio. € und -35,0 Mio. €.

— ERWARTETE LIQUIDITÄT —

Der Anstieg der Liquiditätsposition der Evotec SE im Jahr 2025 ist auf den Verkauf von 100 % der Anteile an Just – Evotec Biologics EU SAS an Sandoz, die Inanspruchnahme eines EIB-Kredits und Kosteneinsparungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2026 wird die verfügbare Liquidität der Evotec SE voraussichtlich leicht auf knapp unter 85 Mio. € sinken. Grund dafür sind die Tilgung des Schuldscheindarlehens und weitere CAPEX.

Die zahlungswirksamen Auswirkungen der Umsetzung des Horizon-Programms des Konzerns oder etwaige Einsparungen infolge des Programms wurden bei der aktuellen Liquiditätsprognose der Evotec SE noch nicht berücksichtigt. Maßnahmen im Zusammenhang mit diesem Programm werden voraussichtlich Auswirkungen auf die Liquidität des Konzerns haben, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Evotec SE. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lassen sich die Auswirkungen auf die Nettoliquidität der Evotec SE jedoch nicht zuverlässig abschätzen, da Einzelheiten zum genauen Zeitplan sowie zur Mittelzuweisung und Finanzierung zwischen der Evotec SE und anderen Konzerngesellschaften noch nicht vollständig festgelegt wurden.

Wir verweisen auf die Ausführungen im Prognosebericht des Konzerns, die auch die Erwartungen für die Evotec SE widerspiegeln.

Nachhaltigkeits- erklärung



51 *Allgemeine Angaben*
72 *Umwelt*
93 *Soziale Aspekte*
107 *Governance*
223 *Anhang*

Allgemeine Informationen

GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG

Diese Nachhaltigkeitserklärung wurde gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) erstellt. Sie enthält die nichtfinanziellen Informationen gemäß §§ 315b und 315c in Verbindung mit §§ 289b bis 289e des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB). Im Einklang mit den im CSR-RUG vorgesehenen Optionen zur Verwendung von Rahmenwerken berichten wir in Anlehnung an die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS). Unser Bericht zielt darauf ab, die Transparenz der Nachhaltigkeitsinformationen zu verbessern, die den Mitarbeitern, Stakeholdern und Partnern von Evotec zur Verfügung gestellt werden.

Für das Berichtsjahr 2025 haben wir den durch die delegierte Verordnung C(2025) 4812 der Kommission eingeführten Quick Fix genutzt und, soweit zulässig, die vereinfachten Bestimmungen angewendet. Der Quick Fix wurde auf ausgewählte Datenpunkte gemäß den ESRS S1, S2 angewendet. Wir haben auf die Angabe der erwarteten finanziellen Auswirkungen für alle materiellen Themen verzichtet. Um die Kontinuität der Berichterstattung zu gewährleisten, wurden keine Datenpunkte ausgelassen, die in der vorangegangenen Berichtsperiode gemeldet wurden und weiterhin wesentlich sind.

Um die Transparenz hinsichtlich der Anforderungen des deutschen CSR-RUG (§ 289c HGB) zu erhöhen, gibt die folgende Tabelle einen Überblick darüber, wie die verpflichtenden nichtfinanziellen Belange in dieser Nachhaltigkeitserklärung behandelt werden und wie sie sich auf die im Bericht genannten ESRS-Standards beziehen.

TABELLE 1: INTEGRATION VON CSR-RUG BELANGEN

CSR-RUG-Belange	Kapitel
Umweltbelange	E1-Klimawandel
	E2 - Umweltverschmutzung
	E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
Arbeitnehmerbelange	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens
Soziale Belange	S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
Achtung der Menschenrechte	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens
	S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	G1 - Unternehmensführung

— KONSOLIDIERUNG —

Diese Nachhaltigkeitserklärung wurde auf konsolidierter Basis erstellt, um den Bewertungsprozess unserer Investoren mit einem erweiterten Datensatz und einer Matrix nichtfinanzieller Leistungskennzahlen zu unterstützen. Diese enthält die für das Risikomanagement relevanten Informationen zu finanziellen und nichtfinanziellen Risiken für den gesamten Evotec SE Konzern. Sie umfasst Informationen zu 14 Standorten in fünf Ländern, wobei assoziierte Unternehmen und Joint Ventures von den konsolidierten ESG-Daten ausgenommen sind.

Die Berichtsperiode entspricht dem Geschäftsjahr 2025 von Evotec vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025, und der Umfang des Nachhaltigkeitsberichts entspricht dem des Finanzberichts.

— RAHMENBEDINGUNGEN UND DATEN —

Zur Vorbereitung auf die Berichtspflichten für 2025 haben wir unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse für alle Geschäftsaktivitäten, Beziehungen, Produkte und Dienstleistungen überarbeitet und verbessert, die in der Erklärung zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Abschnitt Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen beschrieben ist.

— VOR- UND NACHGELAGERTE WERTSCHÖPFUNGSKETTE —

Informationen über die direkten und indirekten Beziehungen des Evotec-Konzerns entlang der gesamten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden zur Unterstützung der Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) herangezogen; dabei wurde die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigt. Durch diese Abdeckung wird sichergestellt, dass die Nachhaltigkeitserklärung die ökologischen und sozialen Dimensionen in den verschiedenen Phasen der Wertschöpfungskette – von den vorgelagerten Lieferanten bis hin zu den nachgelagerten Kunden und Stakeholdern – widerspiegelt. Weitere Einzelheiten zur Wertschöpfungskette und den der Analyse zugrunde liegenden Prozessen finden Sie im Abschnitt Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen dieser Erklärung.

— AUSLASSUNG VON INFORMATIONEN —

Gemäß 5d von BP-1 wurden bestimmte Informationen in Bezug auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen, die in Offenlegungspunkt 5d von BP angegeben sind, ausgelassen. Weitere Einzelheiten finden Sie im Geschäftsbericht im Abschnitt über IT-Risiken (Seite 126 des vorliegenden Berichts).

Darüber hinaus haben wir Informationen auf der Grundlage der Offenlegung bevorstehender Entwicklungen oder in Verhandlung befindlicher Angelegenheiten gemäß Artikel 19a(3) und 29a(3) der Richtlinie 2013/34/EU in Bezug auf unsere Strategie ausgenommen. Weitere Informationen zur Strategie von Evotec finden Sie im Ausblick des Geschäftsberichts.

— ZEITHORIZONT —

Für die Nachhaltigkeitserklärung haben wir den kurzfristigen Zeithorizont als zwölfmonatige Periode definiert, die die Grundlage für die Identifizierung finanzieller und nachhaltigkeitsbezogener Risiken bildet. Der mittelfristige Zeithorizont, der auf unsere Finanzplanung und unsere geschäftlichen Aktionspläne abgestimmt ist, wird auf ein bis fünf Jahre festgelegt und in der Regel auf das Nachhaltigkeitsmanagement angewendet. Für den Klimawandel wird der mittelfristige Zeithorizont auf zehn Jahre verlängert, wobei 2021 als Basisjahr dient. Dieser längere Zeitraum spiegelt die Zeitrahmen wider, die erforderlich sind, um unsere Klimaschutzmaßnahmen an einem 1,5 °C-Ziel und den damit verbundenen Kriterien auszurichten. Der langfristige Zeithorizont wird als Zeitraum von mehr als fünf Jahren definiert, in dem nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen im gesamten Unternehmen bewertet werden.

— URSACHEN FÜR SCHÄTZUNGS- UND ERGEBNISUNSICHERHEITEN —

Bei der Aufbereitung von Angaben zur Datenqualität und zu Schätzmethoden unterscheiden wir zwischen Kennzahlen, die überwiegend auf Primärdaten aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit basieren, und Kennzahlen die sich auf indirekte Quellen oder externe Schätzungen stützen. Aus internen Betriebsprozessen abgeleitete Kennzahlen werden in der Regel durch Primärdaten gestützt und weisen daher ein geringeres Maß an Unsicherheit auf. Im Gegensatz dazu basieren Daten zur Wertschöpfungskette, insbesondere Scope-3-Emissionen und lieferantenbezogene Informationen, häufig auf Branchendurchschnitten, Näherungswerten oder Angaben Dritter, was zu einem höheren Maß an Unsicherheit bei den Schätzungen führt. Keine der Kennzahlen wurde extern validiert, sofern eine solche Validierung nicht ausdrücklich in den thematischen ESRS-Abschnitten angegeben ist. Weitere Einzelheiten zu den Ursachen für Schätzungs- und Ergebnisunsicherheiten finden Sie in Tabelle 2 unten.

TABELLE 2: URSACHEN FÜR SCHÄTZUNGS- UND ERGEBNISUNSICHERHEITEN

Metrik / Thema	Ursachen der Messunsicherheit	Angewandte Annahmen/Beurteilungen
Treibhausgasemissionen der Kategorie 3 – Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	Noch sind nicht alle Lieferanten im EcoVadis-System registriert; für nicht berichtende Lieferanten ist eine Schätzung erforderlich	Die Datenqualität dürfte sich durch eine breitere Beteiligung der Lieferanten an EcoVadis verbessern
Klimabedingte finanzielle Risiken und Chancen (mittel- und langfristig)	Die Bewertung von Risiken und Chancen für mittel- und langfristige Zeiträume ist mit einer gewissen Unsicherheit verbunden	Stützt sich auf Expertenmeinungen und externe Daten, die über den kurzfristigen Zeithorizont hinausgehen.
Kurzfristige klimabedingte finanzielle Auswirkungen	Basierend auf Prognosen, Budgets und geplanten Zahlen innerhalb des Risikomanagementsystems (RMS).	Verwendung von Prognosezahlen als Basisannahmen.
Abfallbehandlung und -entsorgung	Stützt sich auf externe Daten, sofern verfügbar, und auf das Fachwissen von Experten.	Es wird davon ausgegangen, dass die Auswirkungen langfristig sind und sich möglicherweise unbegrenzt fortsetzen
Abfallaufkommen und Abfallbehandlung	Verwaltung durch externe Anbieter an verschiedenen Standorten; Berichtsstrukturen können variieren	Die Qualität der Lieferantendaten kann je nach Standort variieren.

— ÄNDERUNGEN BEI DER ERSTELLUNG —

Die Aufbereitung und die Darstellung der Informationen in dieser Nachhaltigkeitserklärung haben sich gegenüber früheren Zeiträumen geändert. Im aktuellen Berichtsjahr wurde der Berichtsansatz aktualisiert, um ihn an die ESRS- und CSRD-Anforderungen anzupassen. Infolgedessen wurden bestimmte zuvor offengelegte Indikatoren ersetzt oder neu definiert, um die Konsistenz gemäß dem ESRS-Rahmenwerk sicherzustellen. Daher sind einige Zahlen aus früheren Berichten nicht direkt vergleichbar, und eine vollständige Abstimmung mit früheren Angaben ist nicht immer möglich.

Um die Konsistenz und die Vergleichbarkeit der Berichtsperioden zu gewährleisten, wurden vergleichende Angaben neu berechnet, wenn sich Methoden, Definitionen oder Anwendungsbereiche geändert haben. Wenn eine Neuberechnung aufgrund struktureller Änderungen der zugrunde liegenden Kennzahlen oder der Nichtverfügbarkeit zuverlässiger historischer Daten nicht möglich war, wird dies entsprechend offengelegt.

Wenn Vergleichszahlen angepasst wurden, wird die Differenz zwischen den vorher veröffentlichten Zahlen und den angepassten Vergleichskennzahlen gemäß ESRS BP-2 Absatz 13(c) angegeben.

— AUS ANDEREN RECHTSVORSCHRIFTEN RESULTIERENDE INFORMATIONEN —

Diese Nachhaltigkeitserklärung enthält die erforderlichen Informationen für den kombinierten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 315b und 315c in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB. Sie enthält auch Informationen zum Beitrag von Evotec gemäß der EU-Taxonomie in Übereinstimmung mit Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852. Die relevanten Informationen sind im Abschnitt zur EU-Taxonomie dieser Erklärung aufgeführt.

Anhang A gibt einen Überblick über alle in dieser Nachhaltigkeitserklärung vorgenommenen Einbeziehungen durch Verweis.

NACHHALTIGKEITS-GOVERNANCE

— ZUSAMMENSETZUNG UND DIVERSITÄT DES VORSTANDS —

Neben dem Vorsitzenden besteht der Vorstand der Evotec SE aus drei weiteren Mitgliedern. Insgesamt gehören dem Vorstand drei Männer und eine Frau an.[6] Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Neue Vorstandsmitglieder werden gemäß Empfehlung B.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex für eine Amtszeit von maximal drei Jahren bestellt. Dem Vorstand gehören keine Arbeitnehmervertreter an.

Der Aufsichtsrat wählt die Vorstandsmitglieder auf der Grundlage ihrer Qualifikationen und ihres beruflichen Hintergrunds („Diversity of Though“) aus. Im Vorstand wurde eine Geschlechterdiversität von 25 % Frauen und 75 % Männern erreicht. Darüber hinaus sind zwei der vier Vorstandsmitglieder nicht deutscher Staatsangehörigkeit.

[6] *Dieser Bericht gibt Auskunft über die Zusammensetzung des Vorstands zum 31. Dezember 2025.*

— ERFAHRUNGEN, KOMPETENZEN UND VERANTWORTLICHKEITEN DER VORSTANDSMITGLIEDER—

Die Verantwortlichkeiten innerhalb des Vorstands im Jahr 2025 sind nach funktionalen Kriterien auf der Grundlage der Geschäftsordnung des Vorstands aufgeteilt. Der Vorstand arbeitet als Team zusammen. Darüber hinaus ist jedes einzelne Vorstandsmitglied für die eigenständige Leitung seines eigenen Verantwortungsbereichs verantwortlich. Maßnahmen und Geschäftstransaktionen in jeglichem Verantwortungsbereich, die für das Unternehmen von außergewöhnlicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches Risiko verbunden ist, bedürfen der vorherigen Zustimmung des gesamten Vorstands.

Die folgende Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Kompetenzen aller Vorstandsmitglieder, wobei ihre Erfahrungen und Verantwortlichkeiten mit Schwerpunkt auf den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von Evotec und den damit verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen berücksichtigt werden. Die grauen Kästchen stehen für die Aufsicht, und die Kreuze markieren die Kompetenzen der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Es ist uns bewusst, dass sich Kompetenzen und Aufsicht in einigen Fällen noch nicht überschneiden und neue Kompetenzen aufgebaut werden müssen.

TABELLE 3: KOMPETENZ- UND AUFSICHTS-MATRIX DES VORSTANDS[7]

VORSTAND	DR. CHRISTIAN WOJCZEWSKI	PAUL HITCHIN	DR. CORD DOHRMANN	AURÉLIE DALBIEZ
Investor Relations	x			
ESG	x			
Öffentlichkeitsarbeit	x			
Kommunikation	x			
Unternehmensentwicklung & Strategie	x			
Entdeckung, Entwicklung und Herstellung von Arzneimitteln	x		x	
Globales Qualitätsmanagement	x		x	
Regulierungsangelegenheiten und Global Legal	x			
Geistiges Eigentum	x			
Finanzen		x		
Controlling		x		
Treasury		x		
Steuern		x		
Versicherung		x		
Risiko Management		x		
Interne Prüfung		x		
Compliance		x		
Lieferkette / Beschaffung / Logistik / Facility Management und Technik		x		
Globale Daten & IT / Sicherheitsmaßnahmen		x		
Forschung und Entwicklung (F&E)			x	
Partnerschaften / Geschäftsentwicklung			x	
Strategisches Marketing			x	
F&E IT und globale Bioinformatik			x	
Operatives Risikokapital	x		x	
Personal				x
Umwelt	x			x
Gesundheit und Sicherheit				x
Klimawandel	x			
Umweltverschmutzung				
Wasser				
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette				x
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft				
Unternehmensführung				
Globale Biologika			x	
Gentherapie			x	

Aufsichtspflicht in Grau | x | *Fähigkeit des Vorstandsmitglieds*

[7] *Die Zusammensetzung des Vorstands am 31.12.2025.*

— ZUSAMMENSETZUNG, UNABHÄNGIGKEIT UND DIVERSITÄT DES AUFSICHTSRATS —

Der Aufsichtsrat von Evotec besteht aus sechs Mitgliedern, drei Männern und drei Frauen. Der Anteil von Frauen und Männern beträgt jeweils 50 %. Es sind vier verschiedene Nationalitäten vertreten. Es wurde kein Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Evotec stellt die Vielfalt durch die Zusammensetzung eines international erfahrenen Aufsichtsrats mit einem breiten Spektrum an Kompetenzen sicher. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Nationalität und ihrem Alter nach ihren Qualifikationen, ihrer Berufserfahrung, ihrer Kompetenz und ihrer Unabhängigkeit ausgewählt. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Geschlechterquote mit einem Frauenanteil von 30 % beizubehalten.

Alle Mitglieder verfügen aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen internationalen Unternehmen über einen internationalen und umfangreichen beruflichen Hintergrund. Alle Mitglieder gelten nach den zweidimensionalen Bewertungskriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex als unabhängig. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Erklärung zur Unternehmensführung von Evotec.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig.

— ERFAHRUNGEN, KOMPETENZEN UND VERANTWORTLICHKEITEN DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER —

Insgesamt soll der Aufsichtsrat so zusammengesetzt sein, dass seine Mitglieder als Gruppe über die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung verfügen, die zur ordnungsgemäßen Erledigung seiner Aufgaben erforderlich sind. Im September 2024 konzentrierte sich der Aufsichtsrat in der Diskussion auf das richtige Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat der Zukunft. Um dem anhaltenden Wachstum des Unternehmens, seinem weiter spezifizierten Angebot und seinen operativen Tätigkeiten Rechnung zu tragen, wurde beschlossen, die Kompetenzen innerhalb des Aufsichtsrats weiter auszubauen und zu aktualisieren. Infolgedessen hat der Aufsichtsrat der in Tabelle 4 unten dargestellten Kompetenzmatrix und dem Kompetenzprofil zugestimmt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen regelmäßig an Schulungen teil, wenn dies für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist. Im Juni 2025 absolvierten sie gemeinsam mit dem Vorstand eine Nachhaltigkeitsschulung, um ihre Fähigkeiten zur Beaufsichtigung der Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln.

TABELLE 4: KOMPETENZMATRIX DES AUFSICHTSRATS

AUFSICHTSRAT	*DR. IRIS LÖW-FRIEDRICH* *VORSITZENDE; VERGÜTUNGS AUSSCHUSS VORSITZENDE*	*ROLAND SACKERS* *STELLVERTRETENDER VORSITZENDER; AUDIT UND COMPLIANCE AUSSCHUSS (ACC)*	*CAMILLA MACAPILI LANGUILLE*	*DR. CONSTANZE ULMER-EILFORT* *ESG-AUSSCHUSS VORSITZENDE*	*WESLEY WHEELER*	*DR. DUNCAN MCHALE*
Unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrats		x	x[8]	x	x	x
F&E	x				x	x
Herstellung von Biologika			x		x	x
Biopharma	x		x		x	
Small Biotech			x		x	
Gesundheitswesen	x		x			
Commercial / B2B					x	
M&A / Verpartnerung				x	x	
Kapitalmärkte	x	x	x		x	
Rechnungswesen / Gewinn- und Verlustrechnung / Risikomanagement		x[9]	x[10]	x		
Wirtschaftsprüfung & Nachhaltigkeitsberichterstattung		x		x		
Digitalisierung	x	x				
IT und Cybersicherheit		x				
Allgemeines Management	x	x	x	x	x	x
Legal & Compliance		x		x		
Umwelt & Nachhaltigkeit		x	x	x		
Social and HR	x	x		x		
Governance (Unternehmensführung)	x	x	x	x	x	
Nationalität	Deutsch	Deutsch	Kanadisch	Deutsch	US	UK
Regionale Erfahrung in EU, USA, Asien	EU, USA, Asien	EU, USA	EU, USA, MENA	EU	USA	EU, UK

— ESG-GOVERNANCE —

Bei der strukturellen Integration unseres Nachhaltigkeitsmanagements steht die 2020 geschaffene Abteilung Global Investor Relations & ESG im Zentrum. Der Head of Global Investor Relations & ESG ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden (Chief Executive Officer, CEO) unterstellt. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2022 einen eigenen Unterausschuss für ESG-Themen eingerichtet. Dieser ist für die ESG-Aufsicht zuständig und befasst sich mit den Auswirkungen, Risiken und Chancen von ESG sowie den damit verbundenen ESG-Themen. Im Jahr 2025 setzte sich der Unterausschuss aus drei Aufsichtsratsmitgliedern zusammen und wurde von seiner Vorsitzenden Dr. Constanze Ulmer-Eilfort geleitet. Der CEO nimmt an den Sitzungen teil. Darüber hinaus nehmen die Personalvorständin (Chief People Officer, CPO) als auch der Leiter der Abteilung Global Investor Relations & ESG (Head of Global Investor Relations & ESG) von Evotec regelmäßig an Ausschusssitzungen teil, die in Verbindung mit den Sitzungen des Aufsichtsrats stattfinden. Die Vorsitzende des ESG-Ausschusses und der Head of Global Investor Relations & ESG stehen zwischen den Sitzungen in regelmäßigem Kontakt. Der ESG-Ausschuss berichtet im Rahmen der Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig über die jüngsten Sitzungen und Diskussionen.

Der Aufsichtsrat genehmigt die ESG-Ziele und die ESG-Strategie sowie die vom Vorstand festgelegten Meilensteine. Die Verantwortlichkeiten für Auswirkungen, Risiken und Chancen sind noch nicht in unserer Geschäftsordnung, den Vorstandsmandaten und anderen damit zusammenhängenden Strategien berücksichtigt.-

[8] Head of Life Sciences bei der Mubadala Investment Company: Die Mubadala Investment Company hält rund 7 % der Anteile an Evotec, übt jedoch keine Kontrolle im Sinne der Ziffer C.9 des Deutschen Corporate Governance Kodex aus

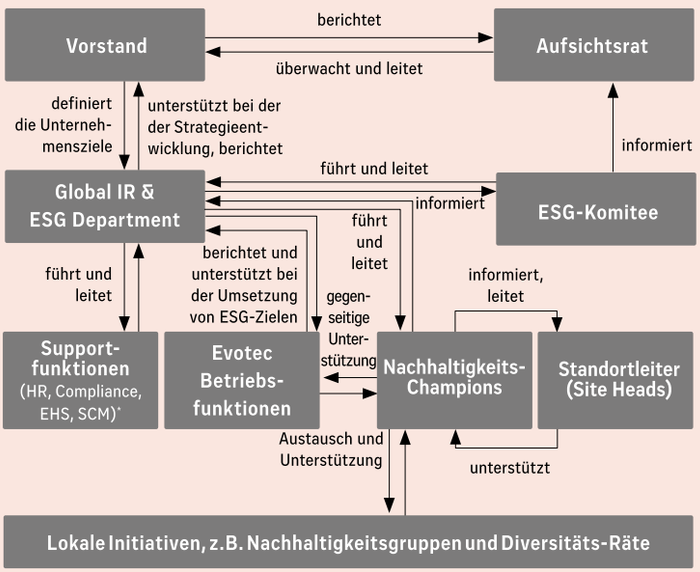
[9] Erfahrung in der Wirtschaftsprüfung und Buchhaltung

[10] Erfahrung in der Buchhaltung

Der Head of Global Investor Relations & ESG wird in seiner Funktion von einem Team von ESG-Beratern unterstützt. Das Team besteht aus drei festen Stellen. Die ESG-Abteilung steht in direktem Kontakt mit der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat. Sie ist berechtigt, Funktionsbereiche in Fragen der Zielsetzung und der Definition von Leistungskennzahlen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks, and Opportunities; IRO) zu leiten, zu beraten und zu unterstützen. Auf der Grundlage seiner Sachkenntnis schlägt das ESG-Team IRO-bezogene Ziele vor, die geeignete Bestandteile des STI-Plans sind (STI: short-term incentives; kurzfristige Anreizprogramme). Der Head of Global Investor Relations & ESG legt die Ziele den Mitgliedern des ESG-Ausschusses vor. Anschließend werden sie dem Aufsichtsrat vorgelegt, der in der letzten Sitzung des Jahres im Dezember über die Zielsetzung entscheidet. Während des Geschäftsjahres berichtet der Head of Global Investor Relations & ESG dem ESG-Ausschuss regelmäßig über die Fortschritte in Bezug auf jedes ESG-bezogene Ziel des SBTI-Plans (SBTI: science based target initiative; Initiative wissenschaftlich fundierter Ziele).

Die Global Investor Relations & ESG-Abteilung steht zudem in direktem Kontakt mit den Betriebs- und Supportfunktionen von Evotec, die letztendlich für die Umsetzung nachhaltigkeitsbezogener Maßnahmen verantwortlich sind. Eine wichtige Säule unserer Führungsstruktur sind die sogenannten Nachhaltigkeitschampions an jedem Standort. Die Nachhaltigkeitschampions wurden mithilfe eines Auswahlverfahrens bestimmt und nehmen ihre Rolle freiwillig wahr. Sie dienen an jedem Standort als Ansprechpartner bezüglich Nachhaltigkeit für die Mitarbeiter, helfen bei der Koordination globaler Projekte und fördern nachhaltiges Handeln auf Standortebene. Sie stehen in Kontakt mit dem ESG-Team und beraten die Führungsteams der Standorte in Nachhaltigkeitsfragen. Die wichtigsten Funktionen unserer ESG Governance sind nachstehend in Abbildung 1 dargestellt.

ABBILDUNG 1: WICHTIGSTE FUNKTIONEN DER ESG GOVERNANCE



**Human Resources; Compliance; Environment, Health & Safety (EHS); Lieferketten-Management.*

NACHHALTIGKEITSASPEKTE, MIT DENEN SICH VORSTANDS- UND AUFSICHTSORGANE BEFASSEN

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden nach Abschluss der Wesentlichkeitsanalyse und der Folgenabschätzung regelmäßig vom Head of Global Investor Relations & ESG über die wesentlichen Risiken, Auswirkungen und Chancen informiert. Der ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats erhält aktuelle Informationen über die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen und die damit zusammenhängende Performance.

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat berücksichtigen die Ergebnisse der Bewertung der Auswirkungen von Risiken und Chancen bei der Überwachung der Konzernstrategie und den damit verbundenen Entscheidungen. Der ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats legt jährliche ESG-Ziele fest, die mit der Vergütung des Vorstands verknüpft sind, um Anreize zur Verringerung der nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen und Risiken von

Evotec zu schaffen. 2025 haben sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane mit den wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel befasst. In Verbindung mit den 2024 festgelegten ESG-Zielen wurde eine Bewertung der Klimarisiken in die Wege geleitet. Die Ziele sind im folgenden Abschnitt aufgeführt. Die Steuerung der Auswirkungen, Risiken und Chancen durch die Vorstands- und/oder Aufsichtsorgane wird in Zukunft weiter verfeinert.

— ANREIZPROGRAMME —

Neben finanziellen und strategischen Zielen bilden auch Nachhaltigkeitsziele einen Bestandteil der kurzfristigen Anreizprogramme (short-term incentive, STI) für das Führungsteam von Evotec. Das Ziel besteht darin, die Governance eines nachhaltigen Unternehmens zu stärken, indem ESG-Maßnahmen in den STI-Plan integriert werden. 2025 hatten diese Nachhaltigkeitskriterien eine Gesamtgewichtung von 20 % und blieben damit gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Erreichung dieser Ziele wird am Ende jedes Geschäftsjahres bewertet. Werden die Ziele erreicht, werden die Anreize gewährt; werden sie nicht erreicht, entfällt der entsprechende Teil der variablen Vergütung.

Darüber hinaus wurde auch ein sogenannter ESG-Modifikator in den langfristigen Anreizplan (long-term incentive, LTI) aufgenommen, der einen Leistungszeitraum von vier Jahren umfasst. Werden die definierten ESG-Ziele nicht erreicht, kann der Modifikator die LTI-Auszahlung für das Management um bis zu 10 % reduzieren.

Eine Übersicht über die ESG-Ziele finden Sie in den folgenden Tabellen 5 und 6.

TABELLE 5: ESG MODIFIKATOREN ALS TEIL VON LTI-ANREIZPLÄNEN

BEREICH	ESG-MODIFIKATOR	ANREIZPLAN	BASISJAHR	UMFANG	MEILENSTEIN	STATUS
ESG Modifikator 2023	Bezug von 100 % Strom aus erneuerbaren Energien bis 2026	LTI	2023	Evotec	Im Jahr 2025 stammten 99 % unseres Stromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen, gegenüber 66 % im Jahr 2024.	In Bearbeitung
ESG Modifikator 2024	Entwicklung und Umsetzung eines kohärenten Rahmens für Klimarisiko, biologische Vielfalt und Kreislaufwirtschaft, der auf folgenden Elementen basiert: einer Klimaszenarioanalyse, einer Klimarisikobewertung, einem Übergangsplan für den Klimaschutz, einem Kohlenstoffpreissystem, einem Ansatz für das Management der biologischen Vielfalt und einer Lebenszyklusanalyse für Produkte und Dienstleistungen.	LTI	2024	Evotec	Klima-Risikoanalyse initiiert, einschließlich einer Szenarioanalyse	In Bearbeitung
ESG Modifikator 2025	Verringerung des Rückstands bei Engagementwerten gegenüber der Benchmark im Bereich „Life Sciences“ (73 %) um 2/3 bis 2028 mit einer jährlichen Verbesserung von durchschnittlich 5,5 %. -Maß: Steigerung des allgemeinen Engagements, gemessen an der durchschnittlichen jährlichen Verbesserung der Engagementwerte. Engagement-Umfragen messen verschiedene Dimensionen wie Arbeitszufriedenheit, Übereinstimmung mit den Unternehmenswerten und allgemeine Moral. -Basiswert 2025: 40 %	LTI	2025	Evotec		In Bearbeitung

TABELLE 6: ESG-ZIELE ALS TEIL DER STI-PLÄNE 2025

SOZIALE ZIELE (2025 STI)	GEWICHTUNG	UMFANG	MEILENSTEIN	STATUS
Definition von Führungskompetenzen, Bewertung der wichtigsten Funktionen und Stelleninhaber, Festlegung individueller Entwicklungspläne und Ausarbeitung einer auf die neue Strategie abgestimmten Talententwicklungsstrategie und eines Fahrplans.	10 % STI	konzernweit		100% erreicht
Beginn der Umsetzung eines einheitlichen Kulturrahmens, der Werte und Verhaltensweisen widerspiegelt, die auf die neue strategische Vision abgestimmt sind	5 % STI	konzernweit		100% erreicht
UMWELT ZIELE (2025 STI)				
Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie in Anlehnung an die überarbeitete Unternehmensstrategie; Durchführung einer Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse auf der Grundlage der überarbeiteten Unternehmensstrategie; Festlegung von drei bis fünf strategischen Prioritäten im Hinblick auf ESG; und Entwicklung einer operativen Agenda zur Umsetzung dieser Prioritäten mit spezifischen Meilensteinen und Zeitvorgaben.	5 % STI	konzernweit	DMA-Aktualisierung abgeschlossen; Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie gestartet	50 % erreicht

Einzelheiten zum Stand der Ziele für 2025 finden Sie in unserem Vergütungsbericht im Governance-Bereich der Website des Unternehmens.

— RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLEN DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG —

Jedes Jahr, bevor der Berichterstattungsprozess beginnt, werden die Anforderungen und Vorschriften der Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung überprüft. Dies gewährleistet die Richtigkeit und Vollständigkeit des Berichts sowie die Übereinstimmung mit den geltenden Standards, Gesetzen und Vorschriften. Dieser Ansatz soll eine angemessene Einhaltung der Vorschriften sicherstellen und die Transparenz und Rückverfolgbarkeit während des gesamten Prozesses fördern.

Das interne Kontrollsystem umfasst mehrere Schlüsselelemente, bei denen die Aufsichts- und Compliance-Überwachung als Grundlage dient. Dazu gehört auch eine Überprüfung der anwendbaren Rahmenwerke wie CSR-RUG, CSRD und EU-Taxonomie, um sicherzustellen, dass der Berichtsprozess weiterhin den aktuellen Erwartungen entspricht.

Die Identifizierung und Bewertung von Risiken spielt eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung der Integrität des Berichts- und Kontrollprozesses im Bereich Nachhaltigkeit. Unser internes Revisionsteam führt Bewertungen durch, um potenzielle Kontrolllücken zu identifizieren. Bei Bedarf werden Erkenntnisse gesammelt und Folgemaßnahmen im Rahmen laufender Verbesserungen umgesetzt.

Datenmanagement und Kontrollen unterstützen die Aufbereitung sowohl qualitativer als auch quantitativer Informationen und werden durch ein zentrales Berichterstattungstool erleichtert, das die Konsistenz und Rückverfolgbarkeit verbessern soll. Das Tool ermöglicht ein strukturiertes Nachweismanagement und unterstützt die Zusammenarbeit im Berichtsprozess durch integrierte Validierungsfunktionen.

Der Prozess umfasst auch die Zuweisung von Aufgaben an Datenverantwortliche sowie Überprüfungsschritte innerhalb des Berichtssystems, um die Kohärenz und Vollständigkeit der gemeldeten Informationen zu verifizieren. Auf diese Überprüfungen folgt die Konsolidierung der thematischen Abschnitte, einschließlich der ESG-bezogenen Angaben, um vor der Fertigstellung Konsistenz und Übersichtlichkeit sicherzustellen.

Schließlich bieten Überwachungs- und Feedbackschleifen eine zusätzliche Sicherheitsebene. Der Prozess endet mit einer Reihe von Überprüfungen, um die Richtigkeit und Übereinstimmung mit den Unternehmenszielen sicherzustellen. Dazu gehören die Überprüfung und Genehmigung des finalen Entwurfs durch den Head of IR and ESG, gefolgt von der Überprüfung durch den Vorstand und schließlich die Genehmigung durch den Aufsichtsrat.

Dieser Ansatz spiegelt einen transparenten, zuverlässigen und konformen Berichterstattungsprozess wider, der sowohl den internen als auch den externen Erwartungen entspricht.

STRATEGIE

— STRATEGIE, GESCHÄFTSMODELL UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE —

Unsere Vision ist, durch den Einsatz fortschrittlicher Technologien, wissenschaftlicher Innovationen und KI-gestützter Plattformen eine Vorreiterrolle in der Wirkstoffforschung und -entwicklung einzunehmen. Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir den Weg vom Konzept zur Heilung beschleunigen und gleichzeitig den unnötigen Einsatz von Ressourcen reduzieren.

Wirkstoffforschung und -entwicklung sind mit hohen Misserfolgsraten, langen Entwicklungszeiten und erheblichen Kosten verbunden. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit technologiebasierten Plattformen, die KI-gestütztes Molekulardesign, prädiktive Analytik und automatisierte, industrialisierte Laborsysteme integrieren, um die Identifizierung und Validierung bahnbrechender Therapien effizient zu beschleunigen. Durch die Kombination von molekularen Patientendaten mit von Patienten abgeleiteten Krankheitsmodellen und Omics-basierten Forschungsansätzen wollen wir die Präzision, Geschwindigkeit und Erfolgsquote der Wirkstoffentwicklung verbessern.

Unsere Strategie integriert Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Unternehmensstrategie und unser Geschäftsmodell. Unser Engagement für eine intelligentere Wirkstoffforschung konzentriert sich darauf, die Zeit im Labor zu reduzieren, Materialverbrauch und Abfall zu minimieren und die Nutzung von Ressourcen in allen unseren Betriebsabläufen zu optimieren.

Mit diesen Maßnahmen wollen wir zu effizienteren F&E-Prozessen beitragen und gleichzeitig positive Ergebnisse für Patienten, Partner und die Gesellschaft fördern. Bei Evotec möchten wir die Entwicklung neuer Therapien unterstützen, indem wir unseren Partnern in der Pharma- und Biotechnologiebranche flexiblen Zugang zu unserer Plattform bieten – über das gesamte Spektrum der Erforschung, präklinischen Entwicklung und Herstellung hinweg.

Innerhalb dieses Spektrums werden unsere Dienstleistungen in zwei Berichtssegmenten erbracht: „Discovery & Preclinical Development“ (Erforschung & präklinische Entwicklung) und Just – Evotec Biologics (JEB). Die innerhalb von D&PD angebotenen Dienstleistungen lassen sich entlang der Wertschöpfungskette in folgende Bereiche unterteilen:

- Datenbeschaffung & Target-Identifizierung/-validierung, Hit-Identifizierung & Lead-Optimierung, präklinische Entwicklung einschließlich einer Reihe von ADME-Tox-Lösungen (Absorption, Verteilung, Stoffwechsel, Ausscheidung und Toxizität) sowie Herstellungsdienstleistungen. Innerhalb dieser Dienstleistungscluster haben wir spezifische Fachgebiete und firmeneigene Plattformen entwickelt, die mit etablierten F&E-Fähigkeiten kombiniert werden, um integrierte Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung anzubieten.

- Unsere proprietären Technologieplattformen wie PanOmics (industrialisierte Multi-Omics-Analysen), E.MPD (Evotecs molekulare Patientendatenbanken) und E.iPSC (Krankheitsmodellierung auf Basis induzierter pluripotenter Stammzellen) unterstützen die Entwicklung patientenorientierter Behandlungsansätze, die aus Patientendaten abgeleitet und auf der Grundlage menschlicher Krankheitsmodelle konzipiert werden.

- Die Kompetenzen von Evotec im Bereich Toxizitäts- und Sicherheitsvorhersage sowie Profilerstellung (E.SAFETY) unterstützen die Bewertung des menschlichen Kontakts mit Wirkstoffen, der klinischen Wirksamkeit und der toxikologischen Ergebnisse eines Wirkstoffs oder einer Chemikalie. Die Palette der Lösungen umfasst In-silico-/In-vitro-Modelle ohne Tierversuche (NAMs) wie z. B. ADME-Pharmakokinetik („PK“), Toxikologie, physikalisch-chemische Profilerstellung sowie Modellierung und Simulation, die eine fundiertere Entscheidungsfindung, Kosteneffizienz und eine geringere Abhängigkeit von Tierversuchen ermöglichen.

- Unser Segment Just – Evotec Biologics (JEB) steht für unsere integrierte Plattform für das Design sowie die Erforschung, Entwicklung und Herstellung moderner Biotherapeutika. Unser Leistungsspektrum von der Erforschung bis zur kommerziellen Lieferung umfasst die molekulare Optimierung von Antikörpern, integrierte Dienstleistungen für First-in-Human-Biologika, Entwicklungsdienstleistungen, kontinuierliche Bioprozessierungsplattformen, Biofertigungsdienstleistungen und Technologiepartnerschaften.

Unsere Lösungen unterstützen eine Vielzahl von Segmenten in unserer Branche. Wir arbeiten mit Pharmaunternehmen, kleinen und großen Biotechnologieunternehmen, Start-ups, akademischen Einrichtungen, Patientenvertretungen und Risikokapitalgebern sowie Stiftungen und gemeinnützigen Organisationen mit klarer Zielsetzung zusammen. Die Nachfragemuster der verschiedenen Parteien sind vielfältig. Während die Anzahl und der Umfang neuer Programme, die von kleinen Biotechnologieunternehmen gestartet und verwaltet werden, von der Finanzierung durch Risikokapitalgesellschaften oder öffentliche Aktienangebote abhängen, werden die Prioritäten großer Pharmaunternehmen vom Status ihrer Pipelines beeinflusst.

Das Ergebnis unserer Aktivitäten hängt von der Art der Geschäftsbeziehung ab. In vielen Fällen generieren wir Daten aus Experimenten, die die nachfolgenden Schritte entlang der Wertschöpfungskette in der präklinischen Forschung und Entwicklung bestimmen und entweder auch von uns oder direkt von unserem Kunden durchgeführt werden. In stärker integrierten Forschungskampagnen unterstützen wir die Generierung von präklinischen Entwicklungskandidaten, die dann in die klinische Studienphase überführt werden. Diese Studien werden von unseren Kunden gesponsert und durchgeführt.

Unser Geschäftsmodell basiert auf Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen mit mehr als 800 Kunden. Die Art unseres Geschäfts impliziert, dass wir keine klinischen Studien sponsern, keine Medikamente vertreiben und nicht an Marketingaktivitäten oder direkten Interaktionen mit Patienten beteiligt sind. Der Umsatzerlösbeitrag nach Kundenregionen stellt sich wie folgt dar: USA 56 %, Europa 34 %, Rest der Welt 10 %.

Keine unserer Dienstleistungen oder Produkte sind auf irgendwelchen Märkten weltweit verboten. Unser Gesamtumsatz im Jahr 2025 beläuft sich auf 788,4 Mio. €, wobei 100 % im Sektor Pharma und Biotechnologie erwirtschaftet werden. Wir stellen zwar keine detailliertere Aufschlüsselung der Umsätze nach dem NACE-Code (Nomenclature of Economic Activities) zur Verfügung, aber die relevanten Codes umfassen N.72.10 (Forschung und experimentelle Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin) und C.21.10 (Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen). Kein anderer Sektor trägt wesentlich zu unseren Umsatzerlösen bei.

Unser wichtigster interner strategischer Erfolgsfaktor und gleichzeitig unsere wichtigsten Stakeholder sind unsere Arbeitnehmenden (4.553 zum 31. Dezember 2025). Die Förderung von Bildung und die Schaffung eines innovativen Arbeitsumfelds (sowohl intern als auch in Zusammenarbeit mit Universitäten) sind zentrale Elemente unserer Strategie zur Förderung von Innovation und zur Gewährleistung eines sicheren Arbeitsumfelds.

Neben unserem Beitrag zur Verbesserung der globalen Gesundheitsergebnisse und der Unterstützung unserer Arbeitnehmenden haben wir uns auch die strategische Priorität gesetzt, unsere Umweltziele mit den Zielen unserer Partner in Einklang zu bringen, von denen viele bereits validierte und genehmigte SBTi-Ziele haben.

Um für sie nicht nur bei der gemeinsamen Entwicklung neuer Therapeutika, sondern auch bei der Erreichung ihrer Umweltziele eine relevante Rolle zu spielen, haben wir unsere Umweltziele entsprechend ausgerichtet. Wir haben uns freiwillig dazu verpflichtet dazu beizutragen, die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen, und unsere Absicht durch den Beitritt zur SBTi im Januar 2021 dokumentiert. Das Kernthema im Jahr 2023 war die Validierung und Genehmigung unserer kurzfristigen SBTi-Ziele, gefolgt von der Validierung und Genehmigung langfristiger SBTi-Ziele im Jahr 2024.

— UNSERE WERTSCHÖPFUNGSKETTE —

Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette

Unsere Wertschöpfungskette stützt sich auf eine Reihe wichtiger Inputs und Kooperationsbeziehungen. Kooperationen und Partnerschaften sind die Grundlage unserer Arbeit. Daher sind unsere nachgelagerten Kunden in einigen Fällen auch eine wichtige Quelle für neue Projekte in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette. In einem Kooperationsmodell werden Ideen für neue Behandlungsansätze von unseren Wissenschaftlern sowie von unseren Partnern in akademischen Einrichtungen, kleinen und großen Biotech-Unternehmen sowie großen Organisationen in der Pharmaindustrie entwickelt.

Inputs und Ansatz zum Sammeln, Entwickeln und Sichern dieser Inputs

Um wissenschaftliche Ideen in Projekte umzusetzen und die damit verbundenen Experimente durchzuführen, unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu rund 5.200 Lieferanten weltweit. Diese Lieferanten werden auf Basis der Gesamtausgaben von Evotec über einen Zeitraum von 24 Monaten (Januar bis Dezember) segmentiert, um einen strukturierten und risikobasierten Ansatz für das Lieferantenmanagement zu gewährleisten. „A“ Lieferanten, d. h. Lieferanten mit Ausgaben von mehr als 400.000 €, sind die Gruppe mit dem höchsten Wert und decken etwa 80 % der Gesamtausgaben ab. Diese Lieferanten sind für unsere Geschäftstätigkeit von entscheidender Bedeutung und bilden den Kern unserer Lieferkette. „B“-Lieferanten mit Ausgaben zwischen 50.000 € und 400.000 € tragen einen erheblichen Teil zu den Ausgaben bei. „C“-Lieferanten mit Ausgaben unter 50.000 € machen den verbleibenden Teil der Ausgaben aus und decken in der Regel eher Nischen- oder Spezialbedürfnisse ab.

Unsere Lieferantenbasis erstreckt sich über eine Vielzahl von Branchen und spiegelt die Vielfalt und Komplexität unserer Geschäftstätigkeit wider. Zu den wichtigsten Tätigkeitsbereichen der Lieferanten zählen wissenschaftliche Forschung und Entwicklung, Computerprogrammierung, Beratung und damit zusammenhängende Tätigkeiten, Herstellung von Mess-, Prüf- und Steuergeräten sowie Herstellung von pharmazeutischen Grundprodukten und pharmazeutischen Präparaten. Wir arbeiten auch mit Lieferanten zusammen, die in anderen freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Bereichen, der Reparatur und Installation von Maschinen und Geräten sowie der Software-Veröffentlichung tätig sind.

Neben der Infrastruktur, den Geräten und Dienstleistungen, die für die Durchführung unserer Aktivitäten erforderlich sind, sind auch biologische Proben von Patienten, die von Krankenhäusern oder speziellen Patientenvertretungen bereitgestellt werden, als Ausgangsmaterialien für die Analyse der Ursachen von Krankheiten auf molekularer Ebene und für den Aufbau umfassender Datensätze als Grundlage für unsere sogenannte E.MPD unerlässlich.

In unserem Unternehmen deckt unsere Wertschöpfungskette alle Schritte der frühen Phase/präklinischen F&E sowie die Herstellung von API (aktiven pharmazeutischen Wirkstoffen), Biologika und allogenen induzierten pluripotenten Stammzellen als Grundlage für die Zelltherapie ab. Sie werden von den Arbeitnehmenden durchgeführt, deren Fachwissen und Engagement eine entscheidende Rolle bei der Aufrechterhaltung der Betriebsqualität spielen.

Outputs und Ergebnisse

Deutliche experimentelle Arbeitspakete, die auf unseren hochautomatisierten Forschungsplattformen generiert werden, um relevante Informationen und Ergebnisse für Kundinnen und Kunden zu liefern, sind darauf ausgelegt, neue Arzneimittelkandidaten für die weitere Bewertung in klinischen Studien zu entwickeln – mit dem letztendlichen Ziel, das Leben von Patientinnen und Patienten weltweit zu verbessern. Darüber hinaus sind wir in der Lage, Material herzustellen – sowohl Wirkstoffe (API) als auch Biologika.

Die Arbeit in den Laboren sowie in der Produktion führt zu erheblichen Mengen an Abfall. Die Entsorgung der im Zusammenhang mit unseren Tätigkeiten anfallenden Abfälle wird von externen Dienstleistern übernommen. Weitere Details zum Umgang mit Abfällen finden sich im Abschnitt Ressourcenverbrauch: Abfall.

Wir setzen uns dafür ein, die Wirkstoffforschung intelligenter und nachhaltiger zu gestalten – die Zeit im Labor zu verkürzen, Abfall zu minimieren und Ressourcen zu optimieren, damit jeder Durchbruch zu verantwortungsvollem Fortschritt führt, der das Leben der Menschen positiv beeinflusst. Um unsere Ziele zu erreichen, setzen wir nicht nur etablierte Technologien ein. Mit eigenen Investitionen in proprietäre Technologieplattformen konzentrieren wir uns auf datengestützte Präzisionsmedizin und frühe Krankheitsrelevanz, um die wirtschaftliche Wertschöpfung zu verbessern. Um diese Plattformen besser zu skalieren, entwickeln wir gemeinsam mit unseren Partnern neue Pipeline-Assets. Das übergeordnete Ziel ist es, die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten mit der Nachfrage der Industrie nach effizienter F&E in Einklang zu bringen.

Die profitable Durchführung von Dienstleistungen sowie die Beteiligung am Erfolg eines potenziellen Medikaments – basierend auf Meilensteinzahlungen und zukünftigen Lizenzgebühren – bilden die Grundlage für attraktive Renditen. Im Jahr 2025 wurden 528,9 Mio. € bzw. rund 67 % des Konzernumsatzes innerhalb von D&PD erwirtschaftet (2024: 611,4 Mio. €, entsprechend 77 % des Konzernumsatzes). Das bereinigte EBITDA (Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization) für D&PD belief sich auf -12,0 Mio. €. JEB erzielte Umsätze in Höhe von 259,4 Mio. € (2024: 185,6 Mio. €) und ein bereinigtes EBITDA von 53,2 Mio. €.

Die Analyse von Auswirkungen, Risiken und Chancen in unserer Wertschöpfungskette basiert auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse, wie sie in den Offenlegungen zu ESRS 2 über Impact-, Risiko- und Chancenmanagement beschrieben ist. Wir haben negative Auswirkungen daraufhin priorisiert, ob es sich um tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen handelt, und dabei Kriterien wie Schweregrad, menschenrechtliche Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit verwendet – ein empfohlenes Best-Practice-Vorgehen. Weitere Details finden Sie im Abschnitt Management der Wesentlichen Auswirkungen, Risiken Und Chancen.

— INTERESSEN UND STANDPUNKTE DER STAKEHOLDER —

Die wichtigsten Stakeholder des Unternehmens

Wir identifizieren unsere wichtigsten Stakeholder anhand ihrer Fähigkeit, unsere Maßnahmen zu beeinflussen oder von ihnen beeinflusst zu werden. Gleichzeitig ist unsere Zusammenarbeit mit den Stakeholdern dynamisch und entwickelt sich je nach internen oder externen Veränderungen, die im Laufe der Zeit auftreten. Zu unseren wichtigsten Stakeholdern gehören Arbeitnehmende, Unternehmenskunden und Investoren. Darüber hinaus stellen politische Entscheidungsträger, zivilgesellschaftliche und gemeinnützige Organisationen, lokale Gemeinschaften und Branchenverbände ebenfalls Stakeholder für uns dar. Gegebenenfalls berücksichtigen wir auch Lieferanten, Dienstleister und andere Geschäftspartner innerhalb unserer Wertschöpfungskette.

Beschreibung der Einbindung von Stakeholdern

Wir binden unsere wichtigsten Stakeholder durch eine Kombination aus strukturierten Prozessen – einschließlich der doppelten Wesentlichkeitsanalyse – und einem ständigen Dialog über operative und Governance-Kanäle ein.

Im Jahr 2023 haben wir erstmals eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, bei der wir verschiedene interne und externe Stakeholder wie Arbeitnehmende, Unternehmenskunden, zivilgesellschaftliche und gemeinnützige Organisationen sowie Branchenverbände im Rahmen eines Dialogs über unsere Auswirkungen und wesentlichen Themen einbezogen haben. Im Jahr 2024 wurden die Ansichten und Interessen unserer Stakeholder in den Bericht eines externen Partners sowie in mehrere Konsultationen mit internen Themenverantwortlichen im Rahmen der Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse einbezogen. Für den Berichtszyklus 2025 wurden die Ergebnisse dieser Prozesse berücksichtigt und für die Erstellung dieser Nachhaltigkeitserklärung überprüft, wie im Abschnitt Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell beschrieben.

Darüber hinaus stehen wir in regelmäßigem Austausch mit unseren drei wichtigsten Stakeholdern: Arbeitnehmenden, Kunden und Investoren. Wir führen regelmäßige Pulsbefragungen der Arbeitnehmenden durch, um das Engagement und die Eigenverantwortung der Arbeitnehmenden zu messen. Die zweite große Arbeitnehmendenbefragung wurde im Februar 2025 durchgeführt, gefolgt von einer weiteren Pulsbefragung im dritten Quartal 2025. Zusätzlich zu den Umfragen stärken regelmäßige Interaktionen mit unseren Arbeitnehmenden über Mitarbeiterversammlungen die Grundlage für unser Bestreben, das Arbeitsumfeld für unsere Arbeitskräfte des Unternehmens zu verbessern. Für den Berichtszyklus des Geschäftsjahres 2025 wurden die Ergebnisse dieser Einbindungsbemühungen bei der Erstellung dieser Nachhaltigkeitserklärung berücksichtigt. Weitere Einzelheiten finden Sie im Kapitel Arbeitskräfte des Unternehmens.

Wir stehen mit unseren Unternehmenskunden über unsere Teams für Geschäftsentwicklung und Allianzmanagement in Kontakt. Darüber hinaus stehen wir in direkter Interaktion mit Wissenschaftlern in gemeinsamen Forschungsgruppen. Für die Interaktion mit Investoren im Rahmen von strukturierten Treffen auf Konferenzen, Besuchen vor Ort oder Telefonkonferenzen ist das Investor-Relations-Teams zuständig. Das Feedback von Kunden und Investoren wird regelmäßig evaluiert und bei der Bewertung finanzieller Risiken und Chancen in unserem Risikomanagementsystem berücksichtigt. Als eines der Ergebnisse des strategischen Überprüfungsprozesses, der im Jahr 2024 startete, wird die ESG-Abteilung konsultiert, um unsere Auswirkungen, Risiken und Chancen in unsere Strategieentwicklung einzubeziehen. Dies hat dazu beigetragen, dass nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen in die strategischen Prioritäten und die operative Planung von Evotec für das Geschäftsjahr 2025 integriert wurden.

Im Rahmen dieses Prozesses verankert Evotec Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in seiner Strategie. Hierzu gehört die Festlegung strategischer Prioritäten und die Entwicklung einer operativen Agenda, zu der auch die Initiierung der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie gehört, die auf den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und den Prozessen zur Einbindung unserer Stakeholder aufbaut und voraussichtlich die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen noch stärker in die strategischen Prioritäten von Evotec einbeziehen wird. Der Abschluss und die Umsetzung dieser Nachhaltigkeitsstrategie sind für die kommenden Berichtszyklen geplant und sollen die Ausrichtung auf die Erwartungen der Stakeholder und die langfristige Wertschöpfung weiter stärken. Diese Schritte sollen die Ausrichtung auf die Erwartungen der Stakeholder stärken – insbesondere in Bezug auf Umweltleistung, verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken und langfristige Wertschöpfung – und die Beziehungen des Konzerns zu seinen wichtigsten Stakeholdern weiter verbessern.

Die Hauptinteressen unserer drei wichtigsten Stakeholder-Gruppen, Arbeitnehmende, Kunden und Investoren, im Kontext der Nachhaltigkeit sind heterogen, stehen aber nicht im Widerspruch zueinander. Unsere Arbeitnehmenden identifizieren sich mit ihrer Funktion im Einklang mit dem Unternehmenszweck, Innovationen in der Wirkstoffforschung voranzutreiben, um lebensverändernde Medikamente zu entwickeln. Gleichzeitig erkennen wir ein starkes Engagement, Evotec umweltfreundlicher zu machen. Damit verfolgt unser gesamtes Unternehmen von Natur aus die gleichen Ziele wie unsere Kunden, die uns auch darum bitten, einen Beitrag zu ihren Nachhaltigkeitszielen zu leisten. Zusätzlich zu diesen Zielen sind unsere Kunden an langfristigen Beziehungen interessiert. Die Kundenzufriedenheit ist weiterhin hoch, wobei die Kundenbindung in den letzten Jahren konstant über 90 % lag und im Jahr 2025 einen Wert von 90 % erreichte. Dennoch sollten alle unsere Maßnahmen auf die langfristige Stabilität von Evotec und die Reduzierung aller finanziellen Risiken abzielen, einschließlich derer, die mit unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zusammenhängen. Dieses zugrunde liegende Interesse ist auch eine zentrale Anforderung unserer Investoren, die an finanzieller Stabilität und nachhaltigen Renditen interessiert sind.

Ausrichtung auf die Strategie und das Geschäftsmodell

Angetrieben von der Notwendigkeit, sich an ein schwierigeres Umfeld anzupassen, leiteten wir im Laufe des Jahres 2024 eine Prioritätenanpassung ein und begannen auch mit einer strategischen Überprüfung der Unternehmensstrategie. Die strategische Überprüfung wurde Anfang des zweiten Quartals 2025 abgeschlossen. Auf ihr folgte eine Umstrukturierung hin zu einem Unternehmen, das sich durch operative und wissenschaftliche Exzellenz auszeichnet.

In einem weiteren Schritt nach der strategischen Überprüfung wird eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die auf die neue Unternehmensstrategie abgestimmt ist. Dieser Prozess begann in der zweiten Hälfte des Jahres 2025. Ziel ist, Evotec langfristig nachhaltig wettbewerbsfähig zu machen. Die

Umsetzung der Ziele in Maßnahmen wird wahrscheinlich eher zu einem ständigen Verbesserungsprozess als zu einem klar definierten Projekt mit einem festen Termin führen.

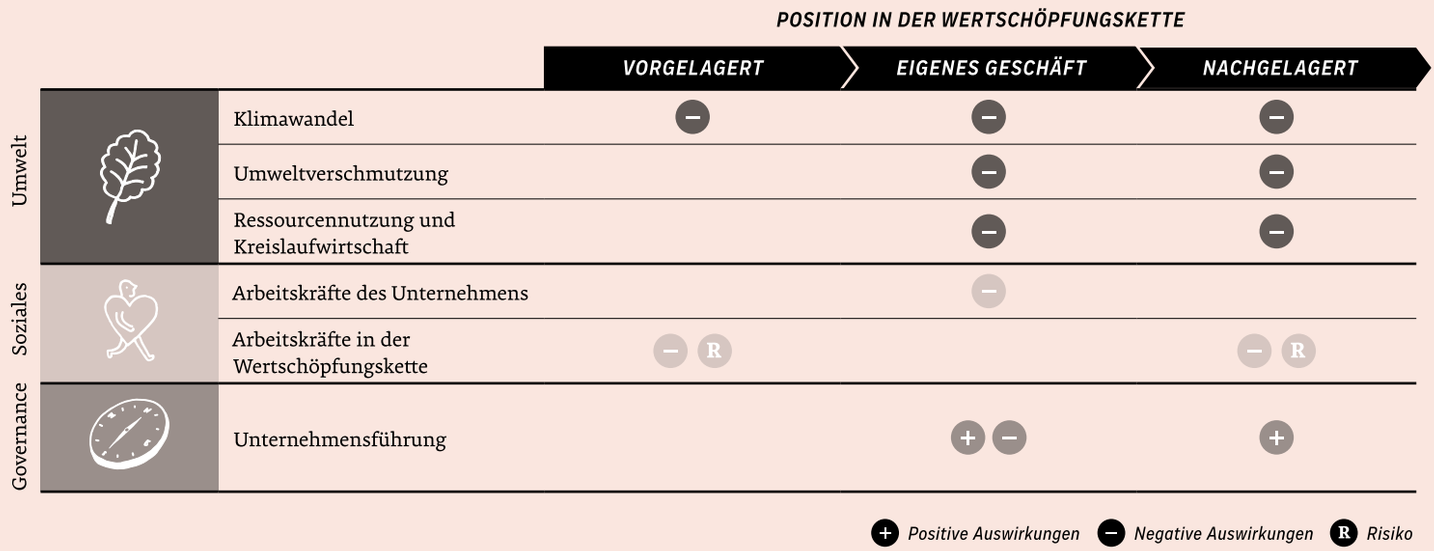
Informationen für die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Wir stellen sicher, dass die Ansichten und Interessen der betroffenen Stakeholder in Bezug auf unsere nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen an den ESG-Ausschuss unseres Aufsichtsrats kommuniziert werden. ESG legt die Ergebnisse der Wesentlichkeits- und Auswirkungsanalyse offen und informiert den ESG-Ausschuss weiterhin regelmäßig über den aktuellen Stand.

— WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN —

Als Ergebnis unserer im Jahr 2025 überarbeiteten Wesentlichkeits- und Auswirkungsanalyse haben wir wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf sechs Themen ermittelt: Klimawandel, Umweltverschmutzung, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Arbeitskräfte des Unternehmens, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Unternehmensführung. Wir berichten über keine unternehmensspezifischen Themen. Eine Übersicht über die wesentlichen Themen finden Sie in Abbildung 2 unten:

ABBILDUNG 2: ÜBERSICHT UNSERER MATERIELLEN THEMEN



— AUSWIRKUNGEN AUF ESG-THEMEN —

Wir sind uns bewusst, dass unser Unternehmen Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen hat. Diese Auswirkungen können tatsächliche oder potenzielle, positive oder negative Auswirkungen auf unsere eigenen Arbeitnehmenden, die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und die Gesellschaft insgesamt sein. Unsere tatsächlichen und potenziellen, positiven und negativen wesentlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ermittelt wurden, sind in den Tabellen 7, 8, 9 beschrieben. Diese Tabellen enthalten auch unsere Risiken und zeigen auf, welche Teile unserer Wertschöpfungskette betroffen sind. Es wurden keine wesentlichen Chancen identifiziert.

TABELLE 7: POSITION WESENTLICHER UMWELTBEZOGENER THEMEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

WESENTLICHE THEMEN (UNTERTHEMEN UND UNTERUNTERTHEMEN)	IRO	POSITION IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE			ZEIT-HORIZONTE
		VORGELAGERT	EIGENES GESCHÄFT	NACHGELAGERT	
E1: KLIMAWANDEL					
Klimaschutz	−	Die Treibhausgasemissionen von Evotec im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit und seiner Wertschöpfungskette tragen zum Klimawandel bei.			●●
Anpassung an den Klimawandel	−	Hochemittierende gebundene Vermögenswerte können nur langsam verändert werden und sind nur begrenzt an den Klimawandel anpassbar, was zu Treibhausgasemissionen führt.			●○
Energie	−		Negative Umweltauswirkungen durch Energieverbrauch über Treibhausgasemissionen hinaus (z. B. Ressourcenverbrauch, Wärmebelastung).		●○
E 2: UMWELTVERSCHMUTZUNG					
Wasserverschmutzung	−		Die Freisetzung von Mikroverunreinigungen und VOCs in Grund- und Oberflächenwasser durch Leckagen oder unbeabsichtigte Verschüttungen kann zu einer Kontamination des Bodens und des Grundwassers führen: Dies kann sich negativ auf die Wasserqualität auswirken, die durch kontrollierte Freisetzungen über das Abwasser beeinträchtigt wird.		●○
Bodenverschmutzung	−	Es kann zu Austritten von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) und Chemikalien in die Umwelt kommen, die sich negativ auf Bodenmikroorganismen auswirken können.			●○
E 5: RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT					
Abfall	−		Abfälle fallen im Laborbetrieb, in der Fertigung und in Verwaltungsgebäuden an (gefährliche und nicht gefährliche Abfälle). Wenn die Prozesse zur Abfallsortierung, -verwertung und -entsorgung nicht den bewährten Verfahren entsprechen, kann dies zu höheren Deponieraten, Verstößen gegen Vorschriften oder Umweltschäden führen, insbesondere in Regionen mit begrenzter Abfallinfrastruktur.		●●
Ressourcenabfluss im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	−		Bei den Dienstleistungen von Evotec im Bereich der Arzneimittelentwicklung kommt es zu Ressourcenabflüssen durch Produktverpackungen, Laborabwässer und Transportlogistik. Wenn keine Kreislaufmodelle angewendet werden, können diese Abflüsse zu erhöhten Materialverlusten entlang der Wertschöpfungskette führen, wodurch die Ressourceneffizienz verringert und die Möglichkeiten zur Wiederverwendung oder Rückgewinnung eingeschränkt werden.		●○

+ Positive Auswirkung *− Negative Auswirkung* *R Risiko* *●○ Kurzfristig* *●● Mittelfristig* *●● Langfristig*

TABELLE 8. POSITION WESENTLICHER SOZIALER THEMEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

WESENTLICHE THEMEN (UNTERTHEMEN UND UNTERUNTERTHEMEN)	IRO	POSITION IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE			ZEIT-HORIZONTE
		VORGELAGERT	EIGENES GESCHÄFT	NACHGELAGERT	
S1: ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS					
Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit	−		Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter sind für unser Unternehmen von großer Bedeutung. Eine unzureichende Gesundheits- und Sicherheitskultur sowie mangelhafte Prozesse können zu einer Zunahme von Gesundheits- und Sicherheitsvorfällen am Arbeitsplatz führen.		
	−		Es bestehen Gesundheitsrisiken für unsere Mitarbeiter, die mit der Exposition gegenüber den von ihnen hergestellten Produkten, die die Umwelt verschmutzen können, und/oder gegenüber Chemikalienemissionen verbunden sind.		
S2: ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE					
Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit	−	Bestimmte Tätigkeiten in unserer vorgelagerten Fertigungswertschöpfungskette können mit API-Substanzen, Chemikalien oder Emissionen verbunden sein, die Gesundheitsrisiken für die Mitarbeiter darstellen können, wenn Schutzmaßnahmen und Sicherheitsprotokolle nicht konsequent angewendet werden.			
Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz	R	Wenn die Datensicherheit nicht ordnungsgemäß gehandhabt wird oder verletzt wird, könnten Kunden-, Patienten- oder Mitarbeiterdaten aus der Wertschöpfungskette gestohlen werden, was zu Geldstrafen, Strafen oder Gerichtsverfahren führen kann.			

+ *Positive Auswirkung* − *Negative Auswirkung* R *Risiko* *Kurzfristig* *Mittelfristig* *Langfristig*

TABELLE 9: POSITION WESENTLICHER GOVERNANCE-BEZOGENER THEMEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE: UNTERNEHMENSFÜHRUNG

WESENTLICHE THEMEN (UNTERTHEMEN UND UNTERUNTERTHEMEN)	IRO	POSITION IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE			ZEIT-HORIZONTE
		VORGELAGERT	EIGENES GESCHÄFT	NACHGELAGERT	
GOV 1: UNTERNEHMENSFÜHRUNG					
Schutz von Whistleblowern	+		Der Schutz von Whistleblowern durch Maßnahmen und Verfahren gegen Vergeltungsmaßnahmen wirkt sich positiv auf die Sicherheit der Whistleblower und die Unternehmenskultur in unserem Unternehmen aus.		Kurzfristig
Korruption und Bestechung: Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	+		Beitrag zu einer ethischeren und gewissenhafteren Belegschaft und Gesellschaft durch Schulungen zur Korruptionsprävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung.		Kurzfristig
Korruption und Bestechung: Vorkommnisse	−		Rückgang der Moral und Produktivität der Menschen aufgrund von Vorfällen von Korruption und Bestechung.		Kurzfristig

+ *Positive Auswirkung* − *Negative Auswirkung* R *Risiko* *Kurzfristig* *Mittelfristig* *Langfristig*

Wir haben noch keine ganzheitliche Analyse der aktuellen oder zu erwartenden finanziellen Effekte der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf unser Geschäftsmodell, unsere Wertschöpfungskette, unsere Strategie und unsere künftige Entscheidungsfindung durchgeführt. Ebenso haben wir noch keine Resilienzanalyse hinsichtlich unserer Fähigkeit durchgeführt, uns mit unseren wesentlichen Auswirkungen und Risiken zu befassen und unsere wesentlichen Chancen zu nutzen. Im Jahr 2025 haben wir eine Klimarisikobewertung eingeleitet. Weitere Informationen zu dieser Bewertung finden Sie im Kapitel zum Klimawandel. Risiken, die für den kurzfristigen Zeithorizont von zwölf Monaten als wesentlich erachtet werden, wurden in das allgemeine Risikoinventar aufgenommen. Die Berichterstattung über diese Risiken ist Teil des Risikoberichts, der im Geschäftsbericht von Evotec enthalten ist.

Im Jahr 2025 haben wir eine Aktualisierung unserer Wesentlichkeitsanalyse vorgenommen. Dies führte zu einer Verringerung der wesentlichen Themen sowie der Auswirkungen, Risiken und Chancen. Das Thema Verbraucher und Endnutzer sowie das Thema Wasser sind für Evotec nicht mehr wesentlich. Überlegungen zu möglicherweise notwendigen Maßnahmen als Reaktion auf längerfristige Auswirkungen und Risiken werden Teil des Transformationsprozesses sein, der unmittelbar nach Abschluss der strategischen Überprüfung folgen wird.

MANAGEMENT DER WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

— VERFAHREN ZUR ERMITTLUNG UND BEWERTUNG DER WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN —

Methoden und Annahmen

Die Methode der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) der ESRS-Standards wurde erstmals im Jahr 2024 angewendet. Ziel des Prozesses war, die Auswirkungen, Risiken und Chancen von Evotec zu ermitteln und anschließend die Auswirkungen und die finanzielle Wesentlichkeit zu bestimmen. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse 2025 wurde ausschließlich von Evotec durchgeführt und stützt sich auf den Input interner Fachexperten. Der Prozess basierte auf einer Aktualisierung der Methodik durch Experten. Wir haben die ESRS-Methodik und die Definitionen für die relevanten Begriffe angewendet und die von der EFRAG (vormals Europäische Beratungsgruppe zur Rechnungslegung) zur Verfügung gestellten Leitlinien befolgt. Die Aktualisierung der Methodik führte zu einer Reihe geänderter wesentlicher Themen, über die in diesem Jahr berichtet werden muss.

Die Wertschöpfungskettenanalyse diente als Grundlage für die Wesentlichkeitsanalyse. Der Umfang der Analyse deckte unsere gesamten Geschäftstätigkeiten ab. Alle Personen in unserer eigenen Belegschaft, die von dem Vorhaben wesentlich betroffen sein könnten, sind in den Umfang der Angaben gemäß ESRS 2 einbezogen. In dieser Phase bleibt unsere Wertschöpfungskettenanalyse qualitativ und konzentriert sich auf die größte Exposition gegenüber wesentlichen Themen. Daher wurden nicht alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – weder vor- noch nachgelagert – in der Bewertung vollständig untersucht. Wir haben uns in erster Linie auf Erstlieferanten und vorgelagerte Aktivitäten konzentriert, aber auch nachgelagerte Aktivitäten berücksichtigt.

Wir gehen davon aus, dass die Aktivitäten unseres Unternehmens tatsächliche und potenzielle positive und negative Auswirkungen auf die Umwelt, den Menschen und die Stakeholder haben können, die mit den Menschenrechten in unserem eigenen Betrieb sowie in der Wertschöpfungskette verbunden sind. Die Wertschöpfungskettenanalyse umfasste alle wichtigen geografischen Regionen, in denen wir tätig sind, einschließlich unserer vor- und nachgelagerten Aktivitäten. Evotec war hauptsächlich in Europa und in den USA tätig. Basierend auf dieser Analyse wurde für diese Regionen ein geringeres Risiko festgestellt. Weitere Informationen zur Wertschöpfungskettenanalyse finden Sie im Kapitel Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette.

Wir haben unsere Abhängigkeiten von Umwelt- und Humanressourcen weiter analysiert, indem wir die für unsere Geschäftstätigkeit relevanten Inputs der Wertschöpfungskette bewertet haben. Wir sind in der Regel davon ausgegangen, dass Auswirkungen mit entsprechenden Risiken oder Chancen verbunden sind. Dort, wo keine Auswirkungen festgestellt wurden, haben wir gemäß ESRS 1-40 die für unser Geschäftsmodell relevanten Abhängigkeiten bewertet, um festzustellen, ob sie Risiken oder Chancen mit sich bringen könnten. Wir sind auch davon ausgegangen, dass die Auswirkungen mit Risiken und Chancen verbunden sind, die erhebliche finanzielle Effekte hinsichtlich der Liquidität des Unternehmens haben können. Dies diente als Grundlage für die Identifizierung aller Risiken und Chancen, die in die Wesentlichkeitsanalyse einflossen.

Wir haben die negativen Auswirkungen danach priorisiert, ob es sich um tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen handelt, indem wir die Kennzahlen Schweregrad, Auswirkungen auf die Menschenrechte und Wahrscheinlichkeit angewendet haben. Wenn Menschenrechte betroffen sein könnten, hat der Schweregrad Vorrang vor der Wahrscheinlichkeit.

Das Ergebnis unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse ist eine angemessene Darstellung unserer Auswirkungen, Risiken und Chancen. Wir sind uns auch der Tatsache bewusst, dass unser Prozess Grenzen hat. Deshalb werden wir unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse in Zukunft weiter verbessern.

Schritte der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Um die wesentlichen Informationen zu ermitteln, die in Bezug auf unsere wesentlichen Auswirkungen und Risiken anzugeben sind, haben wir die EFRAG-Richtlinien verwendet, um Unterthemen den Angabepflichten zuzuordnen.

Der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse basierte auf den folgenden Schritten:

1. Ermittlung von Auswirkungen, Risiken und Chancen
2. Festlegung von Schwellenwerten und Vorbereitung der Stakeholder
3. Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen
4. Überprüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen durch Experten und Management
5. Kommunikation der Ergebnisse
6. Kontinuierliche Überprüfung

1. Ermittlung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Aktivitäten unseres Unternehmens wurden überprüft, um relevante Auswirkungen, Risiken und Chancen zu ermitteln, die für Themen, Unterthemen und Unterunterthemen aller im Standard geforderten Nachhaltigkeitsthemen gelten. In Fällen, in denen ein bestimmtes Unter- oder Unterunterthema nicht auf unsere Geschäftsaktivitäten anwendbar war, wurden keine Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert. Wir haben Auswirkungen, Risiken und Chancen auf der Grundlage der Aktivitäten des Unternehmens ermittelt, die Auswirkungen oder Risiken in unserer eigenen Geschäftstätigkeit auslösen könnten. Darüber hinaus haben wir die Wertschöpfungskette unserer Geschäftstätigkeit sowohl vor- als auch nachgelagert abgebildet, um die Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit Geschäftsbeziehungen zu ermitteln. Geschäftsbeziehungen wurden über die Wertschöpfungskette hinweg betrachtet: vor- und nachgelagerte Beziehungen, die Auswirkungen, Risiken und Chancen beeinflussen. Wir haben uns auch auf die geografischen Standorte unserer Betriebsstätten und Geschäftsbeziehungen konzentriert, die die mit unseren relevanten Nachhaltigkeitsthemen verbundenen Risiken und Auswirkungen erhöhen könnten.

2. Festlegung von Schwellenwerten und Vorbereitung der Stakeholder

Die Schwellenwerte für die Wesentlichkeit von Auswirkungen in Bezug auf Schweregrad und Wahrscheinlichkeit sowie für die Risiken in Bezug auf Ausmaß und Wahrscheinlichkeit wurden festgelegt. Interne Fachexperten wurden über die doppelte Wesentlichkeitsanalyse und ihren Prozess informiert und auf die Teilnahme vorbereitet. Im Jahr 2025 wurden die Schwellenwerte aktualisiert.

3. Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Jahr 2024 wurden gemeinsame Bewertungsrunden durchgeführt. Während dieser Sitzungen wurden die folgenden Aspekte diskutiert: Klassifizierung der Auswirkungen als positiv, negativ, tatsächlich oder potenziell; Position der Auswirkungen, Risiken und Chancen innerhalb der Wertschöpfungskette (vorgelagert, innerhalb des Unternehmens oder nachgelagert); Begründungen für die Wahrscheinlichkeits- und Schweregradbewertungen. Im Jahr 2025 wurden die Ergebnisse des Vorjahres überprüft.

4. Überprüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen durch Experten und Management

Nach der Bewertung hat das ESG-Team diese überprüft und in einigen Fällen angepasst. Das Risikoteam wurde über die ermittelten Risiken und Chancen informiert, und im Falle einer potenziellen Relevanz in den nächsten zwölf Monaten wurden besagte Risiken in das Risikoinventar aufgenommen. Das Management wurde über den Prozess informiert und überprüfte das Endergebnis der wesentlichen Themen.

5. Kommunikation der Ergebnisse

Die Stakeholder wurden über das Endergebnis der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen informiert.

6. Kontinuierliche Überprüfung

Da wir uns bewusst sind, dass sich wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Laufe der Zeit ändern können, sorgen wir für regelmäßige Überprüfungen der Bewertung, sobald sich unser strategischer oder operativer Kontext wesentlich ändert. Dieses Rahmenwerk ermöglicht regelmäßige Neubewertungen, die die sich wandelnden Erwartungen der Stakeholder sowie regulatorische Entwicklungen und Branchentrends erfassen. Durch die Einbeziehung des Feedbacks der Stakeholder und der gewonnenen Erkenntnisse fördern wir eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung, die zukünftige Bewertungen stärkt.

Ausmaß und Schwellenwerte

Wir bewerteten die Wahrscheinlichkeit und den Schweregrad der Auswirkungen, wie in Tabelle 10 dargestellt. Der Schweregrad wurde anhand des Ausmaßes, des Umfangs und der Unabänderlichkeit einer Auswirkung bestimmt. Die Schwellenwerte für die Wesentlichkeit sind ebenfalls in der Tabelle aufgeführt. Die Auswirkungen wurden auf kurze Sicht (ein Jahr), mittlere Sicht (zwei bis fünf Jahre) und lange Sicht (mehr als fünf Jahre) bewertet.

TABELLE 10: AUSWIRKUNGEN

Auswirkungsbewertung			
	Wertebereich	Bewertungen	Signifikanzbewertung
Wahrscheinlichkeit	1–5	1	Selten
		2	Unwahrscheinlich
		3	Mäßig
		4	Wahrscheinlich
		5	Sicher
Ausmaß[11]	1–5	1	Minimal
		2	Niedrig
		3	Mittel
		4	Hoch
		5	Absolute
Umfang	1–5	1	Minimal
		2	Niedrig
		3	Mittel
		4	Hoch
		5	Absolut
Unabänderlichkeit	1–5	1	Minimal
		2	Niedrig
		3	Mittel
		4	Hoch
		5	Absolut

RISIKEN UND CHANCEN

Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Risiken und Chancen wurden – wie in Tabelle 11 unten dargestellt – anhand quantitativer Skalen zusammen mit der Wesentlichkeitsschwelle bewertet. Risiken und Chancen wurden auf kurze Sicht (ein Jahr), mittlere Sicht (zwei bis fünf Jahre) und lange Sicht (mehr als fünf Jahre) bewertet.

TABELLE 11: RISIKEN & CHANCEN

Risiko- und Chancenbewertung			
	Wertebereich	Quantitative Kennzahlen	Signifikanzbewertung
Eintrittswahrscheinlichkeit	1-4	1 (< 5 %)	sehr niedrig
		2 (5 % ≤ x < 25 %)	niedrig
		3 (25 % ≤ x < 50 %)	mittel
		4 (≥ 50 %)	hoch
Ausmaß	1-4	1 (<€ 0,4 m)	sehr niedrig
		2 (€ 0.4 m ≤ x < € 2.8 m)	niedrig
		3 (€ 2.8 m ≤ x < € 5.5 m)	mittel
		4 (≥ € 5.5 m)	hoch

[11] *Die Summe der Werte für Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit ergibt die negative Schwere; die Summe der Werte für Ausmaß und Umfang ergibt die positive Schwere der Auswirkungen.*

— DETAILS ZUR FINANZIELLEN WESENTLICHKEIT —

Der Prozess zur Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit eines Themas ist auf den Prozess zur Bewertung der Auswirkungen abgestimmt. Wir gehen davon aus, dass Auswirkungen für das Unternehmen zu Risiken oder Chancen werden können. Nach der Bewertung der Risiken und Chancen durch das ESG-Team wurden die Ergebnisse dem Global Risk & Control Team mitgeteilt und vom Vorstand genehmigt. Wir stehen in Kontakt mit dem Global Risk & Control Team, um unseren Prozess weiter abzustimmen. Auf diese Weise werden nachhaltigkeitsbezogene Risiken berücksichtigt und im Risikobericht auf der Grundlage des Standardansatzes von Evotec für die Risikoberichterstattung kommuniziert. Die Bewertung von Risiken und Chancen basiert, soweit verfügbar, auf externen Daten und auf der Einschätzung der Fachexperten von Evotec.

Umwelt



EU-TAXONOMIE

— ÜBERBLICK —

Die Angaben zur EU-Taxonomie wurden gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852, dem zugehörigen überarbeiteten Delegierten Klimarechtsakt 2026/73 und dem Delegierten Umweltrechtsakt sowie den geltenden Anforderungen der ESRS-Standards erstellt. Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2025 endete.

Die EU-Taxonomie-Verordnung und ihre delegierten Rechtsakte schaffen einen Rahmen für die Klassifizierung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten. Im Einklang mit diesem Rahmen müssen Unternehmen jährlich über ihren Beitrag zu den Zielen der Verordnung berichten, einschließlich Angaben zum Anteil der Umsatzerlöse, Investitionen (CapEx) und Betriebskosten (OpEx), die mit Tätigkeiten verbunden sind, die in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fallen.

Die sechs in der Verordnung festgelegten Ziele sind:
– Klimaschutz
– Anpassung an den Klimawandel
– nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
– Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
– Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
– Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme
–

Identifizierung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Tätigkeiten

Evotec hat als Nicht-Finanzunternehmen, das den EU-Nachhaltigkeitsberichterstattungspflichten unterliegt, die in den Anwendungsbereich der Verordnung fallenden Wirtschaftstätigkeiten des Konzerns sorgfältig geprüft und bewertet, ob diese Tätigkeiten zu einem oder mehreren der sechs Umweltziele beitragen. Infolgedessen wurden für das Geschäftsjahr 2025 die folgenden Tätigkeiten als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten identifiziert, die die wesentlichen Geschäftsaktivitäten von Evotec widerspiegeln:

– Tätigkeit 1.1 Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (Active Pharmaceutical Ingredients, APIs) (NACE-Code C21.1); taxonomiefähig für Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung (PPC)
– Tätigkeit 1.2 Herstellung von Arzneimitteln (NACE-Code C21.2); PPC
– Tätigkeit 7.2 Renovierung bestehender Gebäude (NACE-Codes F41 und F43); taxonomiefähig für Klimaschutz (CCM)
– Tätigkeit 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (NACE-Code L68); CCM.

Die taxonomiefähigen Tätigkeiten wurden anschließend anhand der Taxonomiekonformitätskriterien geprüft. Als taxonomiekonform gelten Tätigkeiten, die
– einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel leisten,
– die Kriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen (DNSH-Kriterien) für die übrigen Umweltziele erfüllen und
– die Mindestschutzanforderungen einhalten.

Nach der Bewertung anhand der anwendbaren technischen Bewertungskriterien erfüllt derzeit keine taxonomiefähige Tätigkeit die vollständigen Konformitätsanforderungen für die Berichtsperiode 2025. Obwohl Tätigkeiten als taxonomiefähig bestätigt wurden, ist eine weitere Überprüfung erforderlich, um die vollständige Konformität mit den Kriterien für einen wesentlichen Beitrag, den DNSH-Anforderungen und den sozialen Mindestschutzstandards nachzuweisen.

Der Abschluss der Klimarisikobewertung im Jahr 2026 soll die Bewertung der DNSH-Kriterien unterstützen, insbesondere im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel, und das Unternehmen für eine umfassende, taxonomiekonforme Berichterstattung in zukünftigen Berichtsperioden positionieren. Die Bewertung umfasst
– physische Klimarisiken an allen Betriebsstandorten,
– Übergangsrisiken im Zusammenhang mit politischen und marktbezogenen Veränderungen,
– Anpassungsmaßnahmen und Resilienzstrategien und
– Einbindung in den übergeordneten Rahmen für Nachhaltigkeit und Risikomanagement.
–

— ANWENDUNGSBEREICH —

Die Festlegung der wichtigsten Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) der EU-Taxonomie basiert auf dem Finanzberichterstattungssystem des Konzerns und wendet denselben Konsolidierungskreis an wie der Konzernabschluss, der nach IFRS erstellt wird.

Dieser Ansatz gewährleistet eine vollständige und eindeutige Abstimmung mit den entsprechenden Positionen im Konzernabschluss, eine einheitliche Anwendung der EU-Taxonomiekriterien innerhalb des gesamten Konzerns und eine vollständige Rückverfolgbarkeit der gemeldeten Beträge zu den zugrunde liegenden Finanzinformationen.

— WICHTIGSTE LEISTUNGSINDIKATOREN (KPIs) UND BERECHNUNGSMETHODE —

Der Konzern legt folgende EU-Taxonomie-KPIs offen:
– KPI „Umsatzerlöse“
– KPI „Investitionen“ (CapEx)
– KPI „Betriebskosten“ (OpEx)

Die Berechnung der KPIs erfolgt nach einem Top-down-Ansatz, bei dem in einem ersten Schritt diejenigen Wirtschaftstätigkeiten identifiziert werden, die Umsatzerlöse generieren und in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fallen. Diese umsatzgenerierenden Tätigkeiten bilden die Grundlage für die Bewertung der damit verbundenen Investitionen (CapEx) und Betriebskosten (OpEx). In diesem Zusammenhang sind CapEx und OpEx eindeutig den entsprechenden Umsatzströmen zugeordnet. Zusätzliche Investitionen, die den Kriterien der EU-Taxonomie entsprechen, werden ebenfalls auf ihre Taxonomiefähigkeit geprüft.

KPI „Umsatzerlöse“
Im Einklang mit Anhang I des Delegierten Offenlegungsrechtsaktes bildet der Gesamtumsatz für das Geschäftsjahr 2025 den Nenner des KPI „Umsatzerlöse“ zur Bestimmung der EU-Taxonomiefähigkeit, der sich aus der nach IAS 1 erstellten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ableitet. Die in diesem KPI enthaltenen Umsatzerlöse werden nach IFRS 15 ausgewiesen.

Basierend auf der Bewertung der Wirtschaftstätigkeiten des Konzerns wurde die Taxonomiefähigkeit für zwei Tätigkeiten festgestellt:
– Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (APIs) entsprechend dem Umsatzstrom der API-Profitcenter des Konzerns;
– Herstellung von Arzneimitteln entsprechend dem Umsatzstrom des Geschäftsbereichs Just Biologics.

KPI „CapEx“
Die zur Berechnung des KPI „CapEx“ (Nenner) verwendeten Beträge basieren auf den im Konzernabschluss ausgewiesenen Zugängen zu Sachanlagen (IAS 16), immateriellen Vermögenswerten (IAS 38, ohne Firmenwerte) und Nutzungsrechten (IFRS 16) vor Abschreibungen, Amortisationen, Neubewertungen und Wertminderungen und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Die CapEx-Daten werden den Aufstellungen der Anlagegüter und immateriellen Vermögenswerte des Konzerns entnommen.

Zur Ermittlung des taxonomiefähigen Anteils (Zähler) wurden CapEx-bezogene Projekte in den Geschäftsbereichen analysiert und den betreffenden Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet. Im Einklang mit der EU-Taxonomie-Verordnung umfasst dies:
– Investitionen, die in direktem Zusammenhang mit umsatzgenerierenden taxonomiefähigen Tätigkeiten stehen (Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen und Arzneimitteln).
– Investitionen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Waren und Dienstleistungen für taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten stehen (Renovierung bestehender Gebäude sowie Erwerb von und Eigentum an Gebäuden). Dies umfasst in erster Linie das Nutzungsrecht an einem neu angemieteten Gebäude.

KPI „OpEx“
Die zur Berechnung des KPI „OpEx“ (Nenner) verwendeten Beträge basieren auf den im Konzernabschluss ausgewiesenen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere auf den im Geschäftsjahr 2025 angefallenen direkten, nicht kapitalisierten Kosten. Dazu gehören F&E-Kosten, Kosten

für Gebäuderenovierungen, Kosten für kurzfristige Leasingverträge, sonstige direkte Instandhaltungs- und Reparaturkosten, die für den täglichen Betrieb der Vermögenswerte erforderlich sind, sowie die Kosten für Materialien im Zusammenhang mit Instandhaltungsarbeiten.

Die Betriebskosten werden aus dem Hauptbuch und den Kostenrechnungssystemen des Konzerns abgeleitet.

Zur Ermittlung des taxonomiefähigen Anteils (Zähler) wurden OpEx-bezogene Tätigkeiten analysiert und den betreffenden Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zugeordnet. Dazu gehören:

- Betriebskosten, die in direktem Zusammenhang mit umsatzgenerierenden taxonomiefähigen Tätigkeiten stehen (Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen und medizinischen Produkten).
- Betriebskosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Waren und Dienstleistungen für taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten stehen (Renovierung bestehender Gebäude sowie Erwerb von und Eigentum an Gebäuden). Dazu gehören in erster Linie Anlagen- und Instandhaltungskosten.
-

Die KPIs werden in den folgenden Tabellen dargestellt und folgen dem im geänderten Delegierten Rechtsakt (EU) 2026/73 festgelegten Format.

TABELLE 12: ANTEIL DER UMSATZERLÖSE, INVESTITIONEN UND BETRIEBSKOSTEN VON PRODUKTEN ODER DIENSTLEISTUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT TAXONOMIEFÄHIGEN ODER TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN – 2025 (ZUSAMMENFASSUNG DER KPIS)

GESCHÄTSJAHR (N)		2025													
					Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen										
KPI (1)	**Gesamt (2)**	**Anteil taxonomiefähiger Tätigkeiten (3)**	**Taxonomiekonforme Tätigkeiten (4)**	**Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten (5)**	**Klimaschutz (6)**	**Anpassung an den Klimawandel (7)**	**Wasser (8)**	**Kreislaufwirtschaft (9)**	**Umweltverschmutzung (10)**	**Biologische Vielfalt 11)**	**Anteil ermöglichende Tätigkeiten (12)**	**Anteil der Übergangstätigkeiten (13)**	**Nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten (14)**	**Taxonomiekonforme Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr (N-1) (15)**	**Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr (N-1) (16)**
Text	EUR	%	EUR	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	EUR	%
Umsatz	€ 788,4 Mio	34 %	— €	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— €	— %
CapEx	€ 131,7 Mio	69 %	— €	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— €	— %
OpEx	€ 105,0 Mio	66 %	— €	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— €	— %

TABELLE 13: ANTEIL DER UMSATZERLÖSE VON PRODUKTEN ODER DIENSTLEISTUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT TAXONOMIEFÄHIGEN ODER TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN – 2025 (AUFSCHLÜSSELUNG NACH TÄTIGKEIT)

KPI Umsatz													
GESCHÄTSJAHR (N)		*2025*											
Wirtschaftstätigkeiten (1)	**Code (2)**	**Taxonomie-fähiger KPI (Anteil des taxonomie-fähigen Umsatzes) (3)**	**Taxonomie-konformer KPI (Geldwert des Umsatzes) (4)**	**Taxonomie-konformer KPI (Anteil des taxonomie-konformen Umsatzes) (5)**	**Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten**						**Ermöglichende Tätigkeit (12)**	**Übergangstätigkeit (13)**	**Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten (14)**
					Klimaschutz (6)	**Anpassung an den Klimawandel (7)**	**Wasser (8)**	**Kreislaufwirtschaft (9)**	**Umweltverschmutzung (10)**	**BiodiversitätBiologische Vielfalt (11)**			
Text		%	EUR	%	%	%	%	%	%	%	(Ggf. E)	(Ggf. T)	%
Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (API)	PPC 1.1	1 %	— €	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %			— %
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	33 %	— €	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %			— %
Summe der Konformität nach Ziel					0	0	0	0	0	0			
KPI-Gesamtwert (Umsatz)		34 %	— €	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %			— %

TABELLE 14: ANTEIL DER INVESTITIONEN VON PRODUKTEN ODER DIENSTLEISTUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT TAXONOMIEFÄHIGEN ODER TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN – 2025 (AUFSCHLÜSSELUNG NACH TÄTIGKEIT)

KPI Capex													
GESCHÄTSJAHR (N)		*2025*											
Wirtschaftstätigkeiten (1)	**Code (2)**	**Taxonomiefähiger KPI (Anteil des taxonomiefähigen Capex) (3)**	**Taxonomiekonformer KPI (Geldwert des Capex) (4)**	**Taxonomiekonformer KPI (Anteil des taxonomiekonformen Capex) (5)**	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten						**Ermöglichende Tätigkeiten (12)**	**Übergangstätigkeiten (13)**	**Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten (14)**
					Klimaschutz (6)	**Anpassung an den Klimawandel**	**Wasser (8)**	**Kreislaufwirtschaft (9)**	**Umweltverschmutzung (10)**	**Biologische Vielfalt (11)**			
Text		%	EUR	%	%	%	%	%	%	%	(Ggf. E)	(Ggf. T)	%
Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (API)	PPC 1.1	– %	– €	– %	– %	– %	– %	– %	– %	– %			– %
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	38 %	– €	– %	– %	– %	– %	– %	– %	– %			– %
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	28 %	– €	– %	– %	– %	– %	– %	– %	– %			– %
Erwerb und Eigentum von Gebäuden	CCM 7.7	3 %	– €	– %	– %	– %	– %	– %	– %	– %			– %
Summe der Konformität nach Ziel					– %	– %	– %	– %	– %	– %			
KPI-Gesamtwert (Capex)		69 %	– €	– %	– %	– %	– %	– %	– %	– %	0	0	– %

Tabelle 15: Anteil der Betriebskosten von Produkten oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten – 2025 (Aufschlüsselung nach Tätigkeit)

KPI Opex													
GESCHÄTSJAHR (N)		*2025*											
Wirtschaftstätigkeiten (1)	**Code (2)**	**Taxonomiefähiges KPI (Anteil des taxonomiefähigen Opex) (3)**	**Taxonomiekonformes KPI (Geldwert des Opex) (4)**	**Taxonomiekonformer KPI (Anteil des taxonomiekonformen Opex) (5)**	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten						**Ermöglichende Tätigkeiten (12)**	**Übergangstätigkeiten (13)**	**Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten (14)**
					Klimaschutz (6)	**Anpassung an den Klimawandel**	**Wasser (8)**	**Kreislaufwirtschaft (9)**	**Umweltverschmutzung (10)**	**Biologische Vielfalt (11)**			
Text		%	EUR	%	%	%	%	%	%	%	(Ggf. E)	(Ggf. T)	%
Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (API)	PPC 1.1	2 %	— €	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %			— %
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	17 %	— €	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %			— %
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	— %	— €	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %			— %
Erwerb und Eigentum von Gebäuden	CCM 7.7	48 %	— €	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %			— %
Summe der Konformität nach Ziel					— %	— %	— %	— %	— %	— %			
KPI-Gesamtwert (Opex)		66 %	— €	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %			— %

Der Code ist die Abkürzung der Taxonomie-Ziele, zu denen die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, und die Nummer der Tätigkeit in dem delegierten Rechtsakt, der das Ziel abdeckt. Die Codes sind wie folgt definiert: Klimaschutz: CCM; Anpassung an den Klimawandel: CCA; Wasser- und Meeresressourcen: WTR; Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft: CE; Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC; Schutz und Wiederher-stellung der Biodiver-sität und der Ökosysteme: BIO.

KLIMAWANDEL

— EINBEZIEHUNG DER LEISTUNG IM BEREICH DES KLIMASCHUTZES IN ANREIZSYSTEME —

Evotec berücksichtigt klimabezogene Überlegungen in seinen Führungsstrukturen als Teil des allgemeinen Engagements, Maßnahmen im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris zu ergreifen. Der Aufsichtsrat definiert und genehmigt maßgebliche ESG-Ziele als Teil der kurzfristigen Anreizpläne.

2025 wurden keine klimabezogenen Überlegungen in unser Anreizsystem einbezogen. Evotec hat jedoch einen sogenannten ESG-Modifikator eingeführt, der sich seit 2024 - 2027 über einen Zeitraum von vier Jahren erstreckt und dazu dient, einen kohärenten Rahmen für Klimarisiken, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft zu entwickeln und umzusetzen, der auf folgenden Elementen basiert: einer Klimaszenarioanalyse, einer Klimarisikobewertung, einem Übergangsplan für den Klimaschutz, einem System zur Bepreisung von CO_2-Emissionen, einem Ansatz für das Management der Biodiversität und einer Lebenszyklusanalyse für Produkte und Dienstleistungen. Die Klimarisikobewertung wurde im letzten Quartal des Jahres 2025 eingeleitet. Weitere Informationen finden sich im Abschnitt über Anreizsysteme.

— ÜBERGANGSPLAN FÜR DEN KLIMASCHUTZ —

Evotec hat noch keinen Übergangsplan ausgearbeitet. Wir haben jedoch vorbereitende Schritte eingeleitet, um dessen Ausarbeitung zu ermöglichen. Unsere Bewertung der Klimarisiken und -chancen wurde im Jahr 2025 eingeleitet. Bei dieser Bewertung werden kritische klimabezogene Risiken und Chancen ermittelt, die als Grundlage für die Ausarbeitung unserer zukünftigen Geschäftsstrategie dienen.

Evotec hat zwei wichtige Dekarbonisierungshebel eingeführt: erneuerbare Energien und einen Ansatz zur Einbindung von Lieferanten, um unsere mittelfristigen Klimaziele zu erreichen. Diese Hebel bildeten die Grundlage für die Maßnahmen und Initiativen, die an allen Standorten des Unternehmens umgesetzt wurden.

Dies wird durch Initiativen und Maßnahmen zur Energieeffizienz unterstützt, die auf die Emissionsreduktionsziele des Unternehmens abgestimmt sind und an allen Standorten durchgeführt werden. Zu den Initiativen gehören unter anderem die „Nachhaltigkeitschampions“ – freiwillige Mitarbeiter, die Energiesparmaßnahmen wie die „Freezer Challenge“ der MyGreen Lab Initiative umsetzen.

Wir haben eine Bewertung der festgeschriebenen Emissionen veranlasst, um CO_2-intensive Vermögenswerte zu identifizieren, die schwer anzupassen sind. Dies beinhaltet einen Abgleich der Vermögenswerte mit den Scope-1-, Scope-2- und relevanten Scope-3-Emissionen, um sie mit unseren Dekarbonisierungszielen in Einklang zu bringen.

— WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMAWANDEL —

Ein erheblicher Teil der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (F&E-Tätigkeiten) wird in Laboren durchführt, die geregelte Temperaturen erfordern. Klimabedingte Risiken (physische oder Übergangsrisiken) werden daher als relevant für die Resilienz des Geschäftsmodells und der Gesamtstrategie von Evotec angesehen. Evotec verfügt über Anlagen an verschiedenen geografischen Standorten, an denen die negativen Auswirkungen des Klimawandels und der globalen Erwärmung durch steigende Temperaturen im Laufe der Zeit offensichtlich werden könnten.

Im Jahr 2025 haben wir eine Bewertung der klimabezogenen Risiken und Chancen für alle Standorte sowie für vor- und nachgelagerte Tätigkeiten eingeleitet. Die Bewertung erfolgt in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures) unter Verwendung quantitativer Klimaszenarien, wobei der Schwerpunkt auf unserer eigenen Geschäftstätigkeit sowie auf den vorgelagerten Tätigkeiten und in gewissem Umfang auch den nachgelagerten Tätigkeiten liegt.

Die Bewertung zielt darauf ab, klimabezogene Risiken und Chancen zu identifizieren, die für das Geschäft von Evotec in drei möglichen Klimaszenarien von Bedeutung sind. Diese Szenarien sind: Szenario mit geringen CO_2-Emissionen (Low-Carbon) oder Netto-Null-Emissionen basierend auf IPCC SSP1 (Nachhaltigkeit) und IEA Net Zero Emissions (NZE); Business-as-usual-Szenario (BAU) basierend auf IPCC SSP2 (Mittelweg) und IEA Stated-Policies-Szenario (STEPS) sowie Szenario einer fragmentierten Welt (Fragmented World Scenario) basierend auf IPCC SSP3. Dieser integrierte Ansatz bietet eine ganzheitliche und ausgewogene Sichtweise auf die mit dem Übergang verbundenen Risiken und Chancen. Das Low-Carbon- oder NZE-Szenario spiegelt den Weg wider, bei dem angesichts der Geschwindigkeit und des Ausmaßes der politischen,

marktbezogenen und technologischen Veränderungen, die zur Erreichung des 1,5 °C-Ziels bis 2050 erforderlich sind, die höchsten Übergangsrisiken zu erwarten sind.

Um die Resilienz unseres Geschäftsmodells zu bewerten, haben wir als Kontrast zum Low-Carbon-Szenario ein 2,4 °C-Szenario angenommen, um einen plausiblen Bereich von Risiken und Unsicherheiten abzudecken. Dies veranschaulicht die Fortsetzung der gegenwärtigen Entwicklungstendenzen und dient als Referenzgrundlage für die Bewertung inkrementeller Veränderungen und der relativen Sensitivität des Geschäfts von Evotec gegenüber politischen und marktbezogenen Entwicklungen.

Unser Verfahren zur Ermittlung und Bewertung klimabedingter Auswirkungen, Risiken und Chancen

– Klimabedingte Auswirkungen
Wir haben eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt, die Menschen und die Stakeholder zu ermitteln. Treibhausgasemissionen entstehen sowohl in unserem eigenen Betrieb als auch in der gesamten Wertschöpfungskette, und es wurden für 2025 weitere negative Auswirkungen identifiziert. Wir haben die Bewertung unter Berücksichtigung der Wertschöpfungskette für unser Geschäft, unsere Produkte und Dienstleistungen, die Standorte unserer Vermögenswerte und unsere Geschäftsbeziehungen durchgeführt.

– Ermittlung physischer Klimarisiken
Wir nutzen unsere Standorte und deren gesamte Vermögenswerte, um die physischen Risiken zu bewerten, indem wir potenzielle Gefahren identifizieren und die Gefährdung und Anfälligkeit der Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von Evotec bewerten. Die Plattform „Location Risk Intelligence“ (Natural Hazards Edition – NATHAN) von Munich Re ist das Tool, das zur Bewertung von Klimarisiken empfohlen wird. Es hilft dabei, spezifische Gefahren- und Risikobewertungen für einzelne Standorte zu ermitteln, basierend auf rund 140 Jahren Erfahrung von Munich Re im Bereich Schadenregulierung und Katastrophenmodellierung unter Verwendung hochauflösender Klimamodelle mit einem 4,3 °C-Szenario.

– Klimabedingte Übergangsrisiken und -chancen
Die Übergangsrisiken und -chancen werden auch innerhalb unserer eigenen Geschäftstätigkeit und der Wertschöpfungskette bewertet. Wir haben die relevanten Übergangsereignisse im Rahmen der Fortsetzung des historischen Trends eines 2,4 °C-Klimaszenarios ermittelt. Die Auswirkungen dieser Übergangsereignisse auf unsere Tätigkeit und unser Geschäftsmodell werden bewertet, um die voraussichtlichen Auswirkungen auf wichtige Finanzkennzahlen zu ermitteln, soweit dies möglich ist. Wenn eine finanzielle Quantifizierung aufgrund fehlender Daten oder schlechter Datenqualität nicht möglich ist, wird eine qualitative Kategorisierung auf der Grundlage von wissenschaftlichen Quellen, Markttrends und Meinungen von Sachverständigen vorgenommen.

Die Bewertung soll 2026 abgeschlossen werden, und die identifizierten Risiken und Chancen werden in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2026 veröffentlicht.

— KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ —

Evotec verfügt über kein umfassendes globales Klimaschutz- oder Emissionskonzept, hat jedoch eine globale Energierichtlinie eingeführt, die den strategischen Rahmen für unseren Ansatz zum Energiemanagement vorgibt. Auf dieser Grundlage entwickeln wir Verfahren, die eine allgemeine Richtung für die Verbesserung der Energieeffizienz im gesamten Unternehmen vorgeben.

Wir überprüfen und verbessern unsere Maßnahmen im Bereich Umwelt- und Energiemanagement kontinuierlich und setzen uns auch weiterhin für die Umsetzung innovativer und wirksamer Praktiken für einen nachhaltigen Betrieb ein. Im Rahmen dieses Engagements haben wir eine globale Energierichtlinie ausgearbeitet, die die Grundlage für das Energiemanagementsystem bildet. Dies umfasst die strategische Ausrichtung des Unternehmens in Bezug auf Klima- und Umweltschutz sowie Energieverbrauch. Sie formuliert die Grundsätze, denen wir folgen, um den Energieverbrauch zu senken, die Energieeffizienz zu verbessern und den Übergang zu energieärmeren bzw. kohlenstoffärmeren Energiequellen voranzutreiben.

Der Global Head of Supply Chain ist für die Umsetzung dieser Richtlinie verantwortlich und verpflichtet sich, alle Informationen und Ressourcen bereitzustellen, die für das Funktionieren des Energiemanagementsystems erforderlich sind, sodass wir unsere Energieziele erreichen und alle geltenden gesetzlichen und sonstigen maßgeblichen Anforderungen erfüllen können. Darüber hinaus haben wir an unseren deutschen Standorten die Zertifizierung nach ISO 50001 erhalten, was unseren strategischen Fokus auf die Senkung des Energieverbrauchs und die Verbesserung der Effizienz widerspiegelt. Diese Zertifizierung unterstützt die systematische Überwachung und Optimierung der Energieeffizienz und trägt so zur Schonung von Ressourcen, zur Reduzierung der CO_2-Emissionen und zur Erreichung unserer langfristigen Dekarbonisierungsziele bei.

Neben einer Energierichtlinie hat Evotec einen Leitfaden zu Scope-1- und Scope-2-Emissionen eingeführt, in dem unsere Nachhaltigkeitsziele zusammengefasst sind und der unseren Teams für Technik & Facility Management Richtlinien für nachhaltigkeitsorientierte Projektentscheidungen an die Hand gibt und einen strukturierten Ansatz für die Datenerhebung für die jährliche Nachhaltigkeitserklärung gewährleisten soll. Wir planen die Entwicklung einer Richtlinie, die unseren Weg zum Klimaschutz und zum Übergang zu erneuerbaren Energien beschreibt.

Die Richtlinie für eine nachhaltige Beschaffung, mit deren Ausarbeitung wir im Jahr 2024 begonnen haben, wurde inzwischen als spezifischer ESG-bezogener Abschnitt in die Beschaffungsrichtlinie von Evotec integriert. Die Beschaffungsrichtlinie gilt für alle Unternehmen des Evotec-Konzerns und umfasst alle Tätigkeiten im Bereich der Beschaffung, einschließlich Investitions- und Betriebsausgaben. Sie gilt für alle Tochtergesellschaften und alle Kollegen, die an Beschaffungsprozessen beteiligt sind.

In dieser Richtlinie werden klare Erwartungen an Lieferanten in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitsleistung festgelegt, darunter die Teilnahme an Nachhaltigkeitsprüfungen durch Dritte, die Verringerung von Umweltauswirkungen, die Vermeidung umweltschädlicher Substanzen und die Ermittlung von Chancen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsergebnisse.

Die Richtlinie legt Standards fest, um die Einhaltung von Gesetzen und Verpflichtungen im Bereich Nachhaltigkeit zu fördern, das Bewusstsein und Engagement in der gesamten vorgelagerten Wertschöpfungskette zu stärken und sicherzustellen, dass Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in die Beschaffungsentscheidungen einfließen. Sie unterstützt die Steuerung von Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit von Rohstoffen in der Lieferkette, wobei der Schwerpunkt auf verantwortungsbewusster Beschaffung, Lieferanteneinbindung, Emissionen in der Lieferkette und kontinuierlicher Verbesserung liegt, und trägt zu Evotecs Übergang zu Netto-Null bis 2045 bei.

Der EVP Global Head of Supply Chain ist für die Umsetzung der Richtlinie verantwortlich. Die Überwachung erfolgt durch festgelegte interne Berichtsprozesse, Nachhaltigkeitsprüfungen der Lieferanten, Vertragsüberprüfungen und Nachhaltigkeitsleistungsindikatoren. Die Richtlinie steht allen Kollegen über interne Systeme zur Verfügung und wird als Teil des Governance-Rahmens für die Beschaffung von Evotec kommuniziert.

— MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ —

Evotecs Dekarbonisierungshebel zur Reduzierung der Emissionen werden durch einen langfristigen strategischen Ansatz weiterentwickelt. Dazu gehören laufende Energieeffizienzmaßnahmen in allen unseren Betrieben und die schrittweise Reduzierung des Erdgasverbrauchs an allen Standorten, an denen Erdgas verwendet wird. Die Senkung des Erdgasverbrauchs wird kontinuierlich durch Effizienzsteigerungen, die Optimierung von Heizanlagen und Chancen zur Elektrifizierung vorangetrieben. Da wir über keinen formalen Übergangsplan verfügen, können wir keine zeitgebundenen Meilensteine benennen, wir bleiben jedoch unserem Ziel verpflichtet, den Erdgasverbrauch im Laufe der Zeit zu senken. Im Jahr 2025 haben wir den Bezug von erneuerbarem Strom erhöht. Außerdem führen wir einen Ansatz zur Lieferanten-einbindung ein, um unsere Scope-3-Emissionen in der Wertschöpfungskette mittelfristig zu reduzieren. Durch diese Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass die Dekarbonisierungsziele erreicht werden.

Haushaltsbeschränkungen haben die Durchführung von Investitionsausgaben im Jahr 2025 eingeschränkt; dennoch wurden vorrangige technische Projekte mit Schwerpunkt auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit auf den Weg gebracht, wie beispielsweise: Austausch von Heizkesseln, Wartung und Entkalkung von Kühlsystemen, Austausch von Kühl- und Gefrierschränken, Austausch und Optimierung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen (HLK), Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technologie, Reparatur und Erneuerung von Isolierungen und Verkleidungen an Rohrleitungssystemen.

Die genehmigten klimabezogenen Investitionen beliefen sich auf insgesamt 1,4 Mio. €, wobei die meisten Vorhaben bis 2026 abgeschlossen sein sollen.

Am Standort Göttingen haben wir die Heizkurve für Sommerbedingungen optimiert, wodurch das System effizienter arbeiten kann. Diese Anpassung führte zu einer geschätzten Einsparung von etwa 8.400 kWh Erdgas im Vergleich zum Vorjahr – ohne dass zusätzliche Investitionen erforderlich waren. Dieses Engagement unterstreicht unser Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und verantwortungsvollen Geschäftspraktiken. Die Mittel fließen in verschiedene Maßnahmen zur Dekarbonisierung, wie beispielsweise die Verbesserung der Energieeffizienz und die Einführung erneuerbarer Energien.

Neben den Investitionsausgaben hat Evotec Energiespar- und Effizienzmaßnahmen wie die „Freezer Challenge“ und die Einführung von „My Green Labs“ sowie Initiativen zur Senkung der Betriebskosten wie die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien umgesetzt. Evotec setzt weiterhin Betriebsausgaben für die laufende Umstellung auf erneuerbare elektrische Energie ein.

Um unser Ziel der Reduzierung der Scope-3-Emissionen zu unterstützen, haben wir ein Kapitel zur nachhaltigen Beschaffung in unsere Beschaffungsrichtlinie aufgenommen und einen Ansatz zur Einbindung von Lieferanten eingeführt, um die mit unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette verbundenen Klimaauswirkungen zu mindern.

Wir haben einen zweistufigen Ansatz gewählt, um die Genauigkeit und Effizienz der Datenerfassung der Emissionen unserer Lieferanten zu verbessern. Zunächst verwenden wir das EcoVadis Carbon Action Module, um die CO_2-Bilanz ausgewählter Lieferanten zu bewerten. Diese Plattform ermöglicht es Lieferanten, Scope-1-, Scope-2- und relevante Scope-3-Emissionen in einem standardisierten Format zu melden und, sofern verfügbar, Daten zum CO_2-Fußabdruck von Produkten weiterzugeben. Im nächsten Schritt werden Lieferanten, die einen höheren Anteil an den Emissionen der Lieferkette von Evotec haben, aufgefordert, eine detailliertere Aufschlüsselung der Emissionen nach Scopes vorzulegen.

Durch diese Maßnahmen konnte von einer rein ausgabenbasierten Schätzung der Scope-3-Emissionen zu einem hybriden Berechnungsansatz übergegangen werden, der zunehmend lieferantenspezifische Emissionsdaten einbezieht. Dadurch wird die Genauigkeit der Schätzungen der Scope-3-Emissionen verbessert und die Identifizierung gezielter Möglichkeiten zur Emissionsreduzierung innerhalb der vorgelagerten Wertschöpfungskette unterstützt. Diese Maßnahmen stehen im Einklang mit den im Kapitel „Nachhaltigkeit" der Beschaffungsrichtlinie von Evotec festgelegten Zielen, unterstützen diese und tragen dazu bei, die SBTi-konformen Klimaziele von Evotec zu erreichen.

Der Umfang dieser Maßnahmen umfasst Lieferanten, die am Beschaffungsprozess von Evotec beteiligt sind, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Lieferanten liegt, die maßgeblich zu den Emissionen der Lieferkette beitragen. Die Maßnahmen gelten für die gesamte vorgelagerte Wertschöpfungskette von Evotec in allen Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Die Anforderung einer detaillierten Emissionsberichterstattung durch Lieferanten, die stärkere Auswirkungen verursachen, wird derzeit umgesetzt und soll in den kommenden Jahren schrittweise ausgebaut werden.

Ab 2026 plant Evotec die Entwicklung kategoriespezifischer Aktionspläne, um die Scope-3-Emissionen weiter zu reduzieren. Ziel dieser Pläne ist es, das Engagement der Lieferanten zu intensivieren, Chancen zur Emissionsreduktion zu identifizieren, die auf einzelne Beschaffungskategorien zugeschnitten sind, und die systematische Verfolgung der Fortschritte im Zeitverlauf zu ermöglichen.

— KENNZAHLEN UND ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL —

Evotec hat sich ein Netto-Null-Ziel für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen gesetzt, die von der SBTi validiert und genehmigt wurden. Die SBTi hat die Zielvorgaben unseres Unternehmens für Scope 1 und 2 als mit einem 1,5 °C-Zielpfad vereinbar eingestuft. Evotec ermittelt die Auswirkungen seines Energiemix über Treibhausgasemissionen hinaus. Auch unsere Geschäftstätigkeit und unsere Wertschöpfungskette wirken sich negativ auf das Klima aus. Um diesen Auswirkungen entgegenzuwirken, hat sich Evotec zu den folgenden wissenschaftlich fundierten Zielen verpflichtet, die unsere Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen umfassen und von der SBTi-Initiative validiert und genehmigt wurden. Wie viele andere Unternehmen verfügt auch Evotec über einige Anlagen, beispielsweise HLK-Anlagen, die Treibhausgase ausstoßen, die sich auf den Klimawandel auswirken. Wir prüfen derzeit diese Anlagen und werden anhand der Ergebnisse der Prüfung geeignete Ziele festlegen, um den Auswirkungen zu begegnen.

Nachstehend in Tabelle 16 sind die Gesamtziele von Evotec aufgeführt, unterteilt in kurz- und langfristige Ziele mit Einzelheiten:

– Netto-Null-Ziel: Evotec verpflichtet sich, bis 2045 in der gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen.

– Kurzfristige Ziele: Evotec verpflichtet sich, die absoluten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen bis 2032 um 50,4 % gegenüber dem Basisjahr 2021 zu reduzieren. Darüber hinaus verpflichtet sich Evotec, die aktive jährliche Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Quellen von 25 % im Jahr 2021 auf 100 % im Jahr 2026 zu erhöhen und bis 2030 weiterhin aktiv 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Evotec verpflichtet sich, die Treibhausgasemissionen von Scope-3 aus zugekauften Waren und Dienstleistungen sowie Investitionsgütern bis 2032 um 72 % pro Million € Wertschöpfung gegenüber dem Basisjahr 2021 zu reduzieren. Zudem verpflichtet sich Evotec, dass 80 % ihrer Lieferanten bis 2027 wissenschaftlich fundierte Ziele für die Emissionen aus zugekauften Waren und Dienstleistungen sowie Investitionsgütern vorlegen werden.

– Langfristige Ziele: Evotec SE verpflichtet sich, die absoluten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen bis 2045 um 95 % gegenüber dem Basisjahr 2021 zu reduzieren. Evotec verpflichtet sich außerdem, die Scope-3-Treibhausgasemissionen innerhalb desselben Zeitraums um 97 % pro Million € Wertschöpfung zu reduzieren.

Wir berichten jährlich, um Transparenz zu gewährleisten, und legen Evotecs Fortschritte bei der Emissionsreduzierung sowie relevante Klimakenngrößen dar – alles im Einklang mit unseren unternehmensweiten Nachhaltigkeitszielen. Wir verfügen über eine eigene Plattform – Route Zero –, die sicherstellt, dass unsere Emissionsbilanzen für Scope 1, 2 und 3 präzise gemessen und verwaltet werden. Dadurch können wir sowohl unsere kurz- als auch langfristigen SBTs verfolgen.

TABELLE 16: THG-EMISSIONSREDUKTIONSZIELE

	KURZFRISTIG (2032)			LANGFRISTIG (2045)		
	ABSOLUTWERT (tCO2e)	% V. THG REDUKTION	INTENSITÄT	ABSOLUTWERT (tCO2e)	% V. THG REDUKTION	INTENSITÄT
Scope-1 THG-Emissionsreduktion	9.605	50 %	NA	18.105	95 %	NA
Marktbasierte Scope-2 THG-Emissionsreduktion	10.227	50 %	NA	19.278	95 %	NA
Scope-3 THG-Emissionsreduktion[12]	403.360	72 %	260	1.212.571	97 %	380
Gesamte THG-Emissionsreduktion	423.193	NA	NA	1.249.955	NA	NA

Um Evotecs THG-Emissionsreduktionsziele zu erreichen, wurden Maßnahmen im Bereich erneuerbare Energien (Strom) und Energieeffizienz umgesetzt, um die direkten Emissionen des Unternehmens (Scope 1 und 2) zu verringern. Die Einbindung von Drittparteien in die Wertschöpfungskette des Unternehmens ist ebenfalls vorgesehen, um unsere Maßnahmen zur Reduzierung indirekter Emissionen voranzutreiben.

Evotec folgt den Richtlinien des GHG (Greenhouse Gas, THG) Protocol Corporate Value Chain (Scope-3) Accounting and Reporting Standard zur Bewertung des Treibhausgasinventars. Wie im THG-Protokoll definiert, hat Evotec die gesamten THG-Emissionen ihrer Wertschöpfungskette überprüft und acht vor- und nachgelagerte Emissionskategorien von Scope-3 in sein Inventar aufgenommen. Die Kategorien 8 bis 14 von Scope 3 wurden ausgeschlossen, da sie entweder nicht relevant sind, weil die von ihnen abgedeckten Tätigkeiten nicht auf Evotec zutreffen, oder weil sie unter dem zulässigen Schwellenwert von 5 % liegen. Die acht Kategorien sind mit ihren jeweiligen Emissionswerten aufgeführt. Evotec definiert die organisatorischen Grenzen für sein THG-Inventar anhand des „Operational Control Approach“ (operativer Kontrollansatz). Die Grenze für Scope-3-Treibhausgase umfasst indirekte Emissionen aus Tätigkeiten, die dem Kerngeschäft des Unternehmens vor- oder nachgelagert sind, wie z. B. Produktnutzung, Abfallentsorgung, Pendeln, Geschäftsreisen und Investitionen. Wir haben einheitliche Methoden angewendet, um die jeweiligen Emissionen für jede Tätigkeit im Rahmen von Scope 3 zu schätzen.

Einzelheiten zu Evotecs Methodik zur Verfolgung unserer THG-Emissionsreduktionsziele auf Basis der Grenzen des THG-Inventars und zur Darstellung der Basisemissionswerte werden zusammen mit diesem Bericht im Rahmen der Evotec ESG-Performance-Berichterstattung veröffentlicht.

Wir verfolgen unsere Treibhausgasemissionen sowohl anhand standortbasierter als auch marktbasierter Methoden in Übereinstimmung mit dem THG-Protokoll. Unsere Reduktionsziele gelten ausschließlich für marktbasierte Emissionen. Für die marktbasierte Berechnung verwenden wir vertragliche Instrumente wie Herkunftsnachweise (GO), Herkunftsnachweise für erneuerbare Energien (REGO) und Zertifikate für erneuerbare Energien (REC). Der Prozentsatz des durch vertragliche Vereinbarungen bezogenen Stroms aus erneuerbaren Quellen ist der folgenden Tabellen zu entnehmen.

Um sicherzustellen, dass alle unsere Basiswerte für Treibhausgasemissionen in Bezug auf die erfassten Tätigkeiten und die Einflüsse externer Faktoren repräsentativ sind, folgen wir einem detaillierten Verfahren, das unseren Datenerfassungsprozess leitet. Wir erfassen Daten aus allen relevanten Aktivitäten in unseren Betrieben, einschließlich des Energieverbrauchs und anderer wichtiger Quellen von THG-Emissionen. Durch die Verwendung einer standardisierten Methodik für die Datenerfassung und -analyse, die spezifische Umrechnungsfaktoren und Berechnungsmethoden umfasst, gewährleistet das GHG Protocol die Konsistenz und Genauigkeit unserer Basiswerte. Wir überprüfen und aktualisieren unsere Methodik regelmäßig, um Änderungen wie Unternehmensgrenzen oder Emissionsfaktoren zu berücksichtigen.

Unser Datenerfassungsprozess und der Bestandsverwaltungsplan enthalten detaillierte Anforderungen an die Berichterstattung, eine Verantwortungsmatrix und Überlegungen zur Emissionsverifizierung. Dadurch entsteht ein wiederholbarer Rahmen für zukünftige Treibhausgasinventare, der sicherstellt, dass die Verfahren klar definiert sind und konsequent wiederholt werden, wodurch die Effizienz gesteigert und die Qualitätsstandards über die Jahre hinweg aufrechterhalten werden. So können wir potenzielle Fehler minimieren und eine konsistente Datenerfassung, Berechnung und Berichterstattung der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen von Evotec sicherstellen. Diese Verfahren werden sich weiterentwickeln, da Evotec kontinuierlich spezifischere Primärdaten sammelt.
Jedes Jahr werden wesentliche Änderungen der Grenzen, wie die Schließung ganzer Standorte oder der Bau neuer Standorte, berücksichtigt, um die Unterschiede in unseren Emissionen besser nachverfolgen zu können. Diese Anpassungen gewährleisten eine genaue Vergleichbarkeit unserer berichteten Treibhausgasemissionen auf Jahresbasis.

[12] Die kurzfristigen Scope-3-Ziele beinhalten nur den Zukauf von Waren und Dienstleistungen sowie die Emissionen von Investitionsgütern; alle Scope-3-Ziele werden in Millionen € Wertschöpfung ausgedrückt.

— ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX —

Wie aus Tabelle 17 hervorgeht, umfasst der Energieverbrauch von Evotec sowohl Energie aus erneuerbaren als auch nicht erneuerbaren Quellen. Der Gesamtenergieverbrauch ging im Jahr 2025 im Vergleich zu 2021 um 11 % und im Vergleich zu 2024 um 9 % zurück. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf Effizienzsteigerungen zurückzuführen, die im Laufe des Jahres umgesetzt wurden, sowie auf die Modernisierung der Anlagen und Anpassungen der Produktionsfläche.

Der Anteil des Stromverbrauchs stieg im Vergleich zu 2021 um 6 % und sank im Vergleich zu 2024 um 4 %. Infolgedessen stieg der Stromverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen im Vergleich zu 2024 um 61 %, was die Umstellung von konventionellem Strom auf erneuerbare Quellen widerspiegelt.

Im Jahr 2025 betrug der Anteil von Strom aus erneuerbaren Energiequellen 99,9 % des gesamten Stromverbrauchs und 52 % des gesamten Energieverbrauchs, was unser Engagement für die Erreichung unseres Ziels, bis 2026 zu 100 % auf Ökostrom umzustellen, bestätigt.

TABELLE 17: ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX

	2021[13]	2024	2025	% 2024-2025	%2021-2025
Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen					
Verbrauch von erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen	66.663	61.338	21.009	-66 %	-68 %
Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	—	—	5.971	—	—
Energieverbrauch von Erdgas	100.830	68.284	53.085	-22 %	-47 %
Energieverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnisse	40	178	49	-72 %	(23) %
Energieverbrauch aus Kohle und Kohleprodukten	—	—	—	— %	— %
Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen					
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie (ohne Brennstoffe) (MWh)	27	22	46	109 %	70 %
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie (ohne Brennstoffe) (MWh)	19.605	53.552	86.418	61 %	341 %
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, Biomasse (MWh)	—	—	—	— %	— %
Gesamtverbrauch an erneuerbarer Energie (MWh)	19.605	53.574	86.464	61 %	341 %
Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)	—	—	—	— %	— %
Gesamter Verbrauch an fossiler Energie (MWh) (berechnet als Summe der Zeilen 1 bis 5)	167.533	129.798	80.115	-38 %	-52 %
Gesamtenergieverbrauch					
Summe aus erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energien (MWh)	187.138	183.374	166.578	-9 %	-11 %

Keine der Aktivitäten des Unternehmens ist in einer Weise mit Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen verbunden, die sich erheblich auf unsere Umsatzerlöse auswirkt. Unsere Gesamtumsatzerträge werden ausschließlich im Pharma- und Biotechnologiesektor generiert. Wir stellen zwar keine detaillierte Aufschlüsselung der Erträge nach NACE-Code zur Verfügung, die relevanten Klassifizierungen sind jedoch N.72.10 (Forschung und experimentelle Entwicklung in den Bereichen Naturwissenschaften und Ingenieurwesen) und C.21.10 (Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen).

Für die Berechnung der Energieintensität gehen wir davon aus, dass unsere gesamten Nettoumsatzerlöse dem Pharma- und Biotechnologiesektor zuzurechnen ist. Unser Jahresumsatz wird im Konzernabschluss ausgewiesen.

[13] *Basisjahr*

ENERGIEINTENSITÄT AUF DER GRUNDLAGE DER NETTOUMSATZERLÖSE

Wir haben uns verpflichtet, unsere Energieintensität pro Million € Umsatzerlöse zu senken (Ziel für das Jahr 2025: 0 %) und gleichzeitig verstärkt erneuerbare Energien zu nutzen. Wie aus Tabelle 18 hervorgeht, haben wir die Energieintensität seit 2021 um 31 % gesenkt, was auf Energieeffizienzinitiativen zurückzuführen ist, die an allen unseren Betriebsstandorten umgesetzt wurden.

TABELLE 18: ENERGIEINTENSITÄT PRO NETTOUMSATZERLÖSE

KATEGORIE	2021	2023	2024	2025	DIFFERENZ IN PROZENT		
Energieverbrauch	187.138	192.214	183.374	166.578			
Umsatzeinnahmen ('000 €)	618.034	781.426	796.967	788.373	%2023-2024	%2021-2025	%2024-2025
Energieintensität (MWH/Mio. €)	303	246	230	210	-7 %	-30 %	-8 %

THG-BRUTTOEMISSIONEN DER KATEGORIEN SCOPE-1, -2 UND -3 SOWIE THG-GESAMTEMISSIONEN

Die direkten Emissionen von Evotec (Scope 1 und 2) sind seit 2024zurückgegangen. Im Jahr 2025 wurden die marktbasierten Scope-1- und Scope-2-Bruttoemissionen im Vergleich zu 2024 um 33 % gesenkt (ein Rückgang von 17 %, standortbezogener Wert), mit einem kumulativen Rückgang von 65 % (20 %, standortbezogener Wert) gegenüber dem Basisjahr 2021, was den wissenschaftlich basierten Zielpfad unter Verwendung des marktbasierten Ansatzes deutlich übertrifft.

Diese Reduktion ist auf unsere Umstellung von Standardstrom auf erneuerbare Energien zurückzuführen, die im Einklang mit unserem Ziel, bis 2026 zu 100 % auf erneuerbare Energien umzustellen (RE100 %), steht. Darüber hinaus hat unsere schrittweise Umstellung von Methangas auf Strom und Fernwärme zur weiteren Emissionsreduktion beigetragen. Diese Bemühungen wurden durch Energieeffizienzinitiativen unterstützt, die an allen Evotec-Standorten umgesetzt wurden.

Die indirekten Emissionen von Evotec (Scope 3) gingen zwischen 2024 und 2025 um 30 % zurück. Dieser Rückgang war in erster Linie auf strategische Maßnahmen zur Optimierung der Ausgaben im Jahr 2025 zurückzuführen, wodurch die Gesamtausgaben und Emissionen weiter gesenkt werden konnten.

Die gesamten Scope-3-Emissionen sanken im Jahr 2025 um 24 % gegenüber dem Basisjahr 2021. Bei der Bewertung unseres Emissionsinventars anhand unserer kurzfristigen Scope-3-Ziele verzeichneten wir 0,231 tCO_2e/Mio. € Wertschöpfung aus zugekauften Waren, Dienstleistungen und Investitionsgütern, was einem Rückgang von 35 % im Vergleich zu 2021 entspricht. Über das kurzfristige Intensitätsziel hinaus (das nur die Kategorien 1 und 2 von Scope 3 abdeckt) konnten wir im Rahmen unserer langfristigen Bemühungen um Netto-Null-Emissionen bis 2025 eine Reduzierung um 0,36 % im Vergleich zum Basisjahr 2021 erzielen. Diese Reduzierung ist sowohl auf geringere Emissionen im Jahr 2025 als auch auf eine Steigerung des Economic Value Added (EVA; Übergewinn) im Vergleich zu 2021 zurückzuführen. Weitere Einzelheiten zu unserer Leistung im Zusammenhang mit der Emissionsreduktion finden sich in Anhang B dieses Berichts.

Um das Engagement der Lieferanten in Bezug auf Scope-3-Emissionen zu fördern, erhöhten wir den Anteil der Lieferanten, die über wissenschaftsbasierte Ziele verfügen, von 22 % im Jahr 2024 auf 43 % im Jahr 2025. Diese deutliche Erhöhung ist in erster Linie auf die verbesserte Transparenz in unserer Lieferkette und die Rationalisierung unserer Lieferantenbasis zurückzuführen. Durch die Verbesserung der Datentransparenz konnten wir die Klimaleistung unserer Lieferanten besser ermitteln, überwachen und sie dazu anhalten, sich stärker zu engagieren. Zugleich konnten wir durch die Konsolidierung unseres Lieferantenportfolios unsere Zusammenarbeit auf strategische Partner konzentrieren und so die Ausrichtung auf wissenschaftlich fundierte Emissionsreduktionsziele beschleunigen. Weitere Einzelheiten finden Sie in Anhang B dieses Berichts.

Insgesamt sind die Bruttoemissionen zwischen den Berichtszeiträumen 2024 und 2025 um 30 % (28 %, standortbezogener Wert) zurückgegangen. Im Vergleich zum Ausgangswert sanken die Bruttoemissionen zwischen 2021und 2025um 32 % (24 %, standortbezogener Wert). Dieser Rückgang hat auch zu einer deutlich geringeren Emissionsintensität geführt, wie nachfolgend dargestellt. Somit ist die Intensität pro Nettoumsatzerlöse im Jahr 2025 um 47 % (41 %, standortbezogener Wert) gegenüber dem Basisjahr zurückgegangen.

TABELLE 19: BRUTTOEMISSIONSINTENSITÄT

Treibhausgasintensität pro Nettoerlös	*VERGLEICH (2021)*	*2024*	*2025*	*% 2024-2025*	*%2021- 2025*
Gesamt-Treibhausgasemissionen (standortbezogen) pro Nettoumsatz (tCO2eq/m€)	0,33	0,27	0,20	-27 %	-41 %
Gesamt-Treibhausgasemissionen (marktbasiert) pro Nettoerlös CO2eq/m€)	0,33	0,25	0,18	-29 %	-47 %

TABELLE 20: THG-BRUTTOEMISSIONEN DER KATEGORIEN SCOPE 1, 2 UND 3 SOWIE THG-GESAMTEMISSIONEN

BRUTTO-EMISSIONEN (tCO_2e)	BASISJAHR (2021)	2024	2025	%2024-2025	%2021-2025	2032	2045
Scope 1 THG-Emissionen							
Scope-1 Brutto-THG-Emissionen (t CO2-Äquivalent)	19.058	13.756	11.179	-19 %	-41 %	50 %	95 %
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssysteme (%)	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
Scope 2 THG-Emissionen							
Standortbezogene Scope-2 Brutto-THG-Emissionen (tCO2eq)	17.638	21.556	18.121	-16 %	-3 %	NA	NA
Marktbasierte-Scope-2-Brutto-Treibhausgasemissionen (tCO2eq)	20.293	6.913	2.583	-63 %	-87 %	50 %	95 %
Scope 3 THG-Emissionen							
Gesamte indirekte THG-Emissionen (Scope -3) (tCO2eq)	167.072	180.262	126.108	-30 %	-25 %	NA	97 %
1 Zugekaufte Waren und Dienstleistungen	114.046	126.685	99.392	-22 %	-13 %	72 %	97 %
2 Kapitalgüter	40.233	37.823	16.838	-55 %	-58 %	72 %	97 %
3 Aktivitäten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope-1 oder Scope-2 enthalten)	8.153	8.626	3.810	-56 %	-53 %	NA	97 %
4 Vorgelagerte Beförderung und Vertrieb	487	399	288	-28 %	-41 %	NA	97 %
5 Abfall-aufkommen im Betrieb	549	1.360	910	-33 %	66 %	NA	97 %
6 Geschäftsreisen	324	1.705	1.287	-25 %	297%	NA	97 %
7 Pendeltätigkeit der Mitarbeiter	3.226	3.638	3.521	-3 %	9 %	NA	97 %
15 Investitionen	54	23	62	170 %	15 %	NA	97 %
Brutto Scope-1, -2 und -3 (marktbasiert)	206.423	200.930	139.870	-30 %	-32 %	NA	NA
Brutto Scope -1, -2	203.768	215.574	155.408	-28 %	-24 %	NA	NA

UMWELTVERSCHMUTZUNG

— AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG —

Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Evotec durch emittierte Stoffe auf die Wasser- und Bodenqualität, werden in der Regel im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Vorschriften und Genehmigungen gesteuert.. Die Einhaltung regulatorischer Vorschriften wird durch lokale Genehmigungen unterstützt, die sich für unsere Standorte mit höherem Umweltverschmutzungspotenzial auf die Wirksamkeit von Reduzierungsmaßnahmen konzentrieren, anstatt eine breite Palette von Schadstoffkonzentrationen zu messen, die über die Anforderungen von Genehmigungen und Vorschriften hinausgehen. Evotecs Verfahren zur Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung ist im Abschnitt Auswirkungen, Risiken und Chancen dieses Berichts beschrieben.

— KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG —

Das Management der Umweltverschmutzung erfolgt in erster Linie auf Standortebene. Standorte unterliegen den lokalen regulatorischen Anforderungen, und für bestimmte Standorte sind Genehmigungen erforderlich, in denen die geltenden Kontrollen und Überwachungspflichten festgelegt sind. Bei kleineren Standorten oder Standorten, die von mehreren Unternehmen genutzt werden und bei denen Evotec einer von mehreren Nutzern ist, schreiben die Aufsichtsbehörden möglicherweise keine aktive Überwachung vor.

Evotec verfügt aktuell über kein formelles unternehmensweites Konzept. Dies liegt daran, dass die Anforderungen und Kontrollen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung derzeit durch standortspezifische Genehmigungen und lokale Vorschriften geregelt werden, was den begrenzten Umfang der Auswirkungen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung innerhalb des Konzerns widerspiegelt. Evotec prüft zurzeit die Notwendigkeit eines harmonisierteren, konzernweiten Umweltstrategierahmens als Teil der laufenden Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und der weiteren Angleichung der Umweltmanagementpraktiken in den kommenden Berichtszyklen.

— MASSNAHMEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG —

Die Wirkstoffproduktionsstandorte von Evotec im Vereinigten Königreich und Italien unterliegen den lokalen Genehmigungsanforderungen. Die Probenentnahmen und die Überwachung der Systeme zur Reduzierung der Umweltverschmutzung erfolgen gemäß den jeweiligen Genehmigungen. Der Standort im Vereinigten Königreich ist nach ISO 14001 zertifiziert; hierdurch werden ein strukturiertes Umweltmanagement und kontinuierliche Verbesserungen gewährleistet.

Über die Einhaltung der behördlichen Genehmigungen hinaus hat Evotec keine zusätzlichen konzernweiten Aktionspläne zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung umgesetzt, da die Auswirkungen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung als begrenzt bewertet wurden und durch bestehende Kontrollen und Umweltmanagementsysteme auf Standortebene wirksam bewältigt werden. Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltverschmutzung sind daher in erster Linie in betriebliche Prozesse und lokale Genehmigungsbedingungen eingebettet.

— ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG —

Die Überwachung erfolgt gemäß den lokalen Genehmigungen und konzentriert sich in erster Linie auf die Überprüfung der Wirksamkeit von Systemen zur Vermeidung und Reduzierung von Umweltverschmutzung, insbesondere an den Wirkstoffproduktionsstandorten. An vielen Standorten erfolgt diese Überwachung nicht direkt durch Evotec, sondern durch die lokalen Behörden. Die aktuellen regulatorischen Anforderungen schreiben keine Überwachung bestimmter besorgniserregender Stoffe oder besonders besorgniserregender Stoffe an unseren Standorten vor.

Daher legt Evotec derzeit keine unternehmensweiten Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung fest,, da der Umfang und das Profil unserer Geschäftstätigkeit nach den geltenden Vorschriften keine Überwachung bestimmter Schadstoffe, besorgniserregender Stoffe oder besonders besorgniserregender Stoffe erfordern.

Ebenso ist Evotec nicht verpflichtet, Schadstoffbelastungen von Luft, Wasser oder Boden an seinen Standorten zu melden, da diese Kennzahlen nicht in den Geltungsbereich unserer regulatorischen Verpflichtungen fallen.

Evotec stellt weiterhin die Einhaltung aller Genehmigungsbedingungen und lokalen Umweltanforderungen an den jeweiligen Standorten sicher.

— KENNZAHLEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG —

In Übereinstimmung mit ESRS 1 (Anhang E) und im Einklang mit Absatz 34(b) legt Evotec keine quantitativen Schadstoffdaten offen, da die konsolidierten Emissionen aus den Aktivitäten von Evotec unter den wesentlichen Berichtsschwellenwerten liegen und keine Überwachungs- oder Offenlegungspflichten gemäß den einschlägigen Vorschriften, einschließlich des Europäischen Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregisters (E-PRTR), auslösen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Umweltverschmutzung wird durch lokale Genehmigungen und behördliche Kontrollen an jedem Standort überprüft.

WASSER[14]

— AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER —

Evotec benötigt Wasser in erster Linie für sanitäre Zwecke, zum Heizen und zur Dampferzeugung, um Labor- und Produktionsprozesse zu unterstützen. Obwohl der Wasserverbrauch im Vergleich zu anderen ressourcenintensiven Branchen relativ gering ist, ist sich Evotec bewusst, dass Wasserknappheit ein zukünftiges Betriebsrisiko darstellen kann – insbesondere an Standorten in Regionen mit Wasserstress.

Unsere Wasserstressbewertung im Jahr 2025 bestätigte, dass zwei Evotec-Standorte – Toulouse (Frankreich) und Abingdon (Großbritannien) – in Gebieten mit hohem Wasserstressrisiko liegen, wodurch Wasser zu einer relevanten Ressource im Zusammenhang mit Betriebskontinuität wird. Während der Bewertung wurden keine externen Stakeholder konsultiert.

— KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER —

Evotec hat noch keine spezielle Strategie für die nachhaltige Nutzung und den Schutz von Wasser- und Meeresressourcen eingeführt. In Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Wasserstressanalyse erkennt das Unternehmen die Notwendigkeit an, eine Strategie zur Bewertung und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit der Wasserentnahme und potenziellen Engpässen zu entwickeln, um die Effizienz der Wassernutzung an allen Betriebsstandorten zu verbessern. Dies dient zur Unterstützung unserer langfristigen Resilienzstrategie in Regionen mit Wasserstress. Evotec plant die Einführung eines unternehmensweiten Rahmens für das Ressourcen- und Wassermanagement.

— MASSNAHMEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER —

Evotec hat erste Schritte unternommen, um seine Auswirkungen im Zusammenhang mit Wasser zu verstehen und zu steuern. Aktuell überwacht Evotec den Wasserverbrauch aller Standorte jährlich anhand direkter Messungen, sofern diese verfügbar sind. Sind keine Messdaten verfügbar, werden auf Basis der Wasserintensitäts-Benchmarks des Vorjahres oder anhand historischer Daten Schätzungen vorgenommen. Die Verbrauchsdaten auf Standortebene werden in RouteZero hochgeladen und tragen so zur Verbesserung der Unternehmensführung und der Prozesse im Bereich Umweltdaten bei.

Darüber hinaus plant Evotec, sein langfristiges Wassermanagement durch den Start der ersten Phase seines Wassermanagementkonzepts im Jahr 2026 zu verbessern. In dieser Phase wird ein solider Rahmen für die Vorabbewertung und übergreifende Leitlinien geschaffen – einschließlich der Erstellung detaillierter Wasserkarten. Dies umfasst auch eine Datenlückenanalyse, eine Fernwasserprüfung, eine Risiko- und Compliance-Lückenanalyse auf der Grundlage bestehender Bewertungen sowie allgemeine Rahmenvorgaben für ein Wasserkonzept für die nächsten fünf bis zehn Jahre. Zusammen werden diese Bemühungen die Schaffung eines ganzheitlichen und umfassenden Rahmens für das Wasser- und Ressourcenmanagement unterstützen.

— ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER —

Evotec hat noch keine quantitativen Ziele für die Reduzierung des Wasserverbrauchs oder die Effizienz der Wassernutzung festgelegt. Wir streben an, nach Abschluss der ersten Phase des Wassermanagementkonzepts im Jahr 2026 quantitative Ziele festzulegen. Dieses Ziel steht im Einklang mit der nachhaltigen Nutzung und dem Schutz der Wasserressourcen sowie der übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie von Evotec.

[14] Gemäß unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse ist Wasser kein wesentliches Thema für Evotec; dennoch wird das Kapitel freiwillig aufgenommen, um die Erwartungen anderer Stakeholder zu erfüllen.

— PERFORMANCE IM BEREICH DES WASSERVERBRAUCHES —

Derzeit überwachen wir die Wassernutzung an jedem Standort auf jährlicher Basis, wobei die Datenverfügbarkeit gewissen Einschränkungen unterliegt. Der Wasserverbrauch im Jahr 2025 umfasste sowohl tatsächliche als auch geschätzte Daten. Der Prozess der Datenerfassung zum Wasserverbrauch wird durch direkte Messungen und Verbrauchsrechnungen erleichtert, die manuell in die Online-Datenbank RouteZero hochgeladen werden. Wir unterstellen, dass die gesamte Wasserentnahme dem Gesamtverbrauch entspricht. An unseren Standorten, an denen direkte Messungen oder Nachweise fehlen, wurden anhand historischer Daten und der Wasserintensität pro Quadratmeter für den Wasserverbrauch im Jahr 2025 und/oder den Verbrauch des Vorjahres Schätzungen vorgenommen. Das Wasservolumen in Gebieten mit Wasserrisiko wird als die Gesamtmenge angenommen, die an unseren beiden Standorten in Gebieten mit Wasserrisiko – Toulouse in Frankreich und Abingdon in Großbritannien – verbraucht wird.

Der Wasserverbrauch von Evotec, wie in Tabelle 21 dargestellt, belief sich im Jahr 2025 auf 368.504 m³, wovon 54.240 m³, also 15 %, in Gebieten mit Wasserrisiko verbraucht wurden. Wir verzeichneten eine Verbrauchsintensität von 0,0005 m³ pro Mio. € des im Jahr 2025 erzielten Umsatzes.

TABELLE 21: WASSERVERBRAUCH

Wasserverbrauch (m3)	*2024*	*2025*	*%2024-2025*
Standorte ohne Wasserstress	381.863	314.265	-18 %
Standorte mit Wasserstress	42.999	54.240	26 %
Gesamtverbrauch	424.862	368.504	-13 %

RESSOURCENNUTZUNG: ABFALL

Evotec hält 2025 die gesetzlichen Umweltvorschriften im Bereich der Abfallwirtschaft weiterhin ein. An unseren Standorten werden Daten zu unseren Abfällen erfasst, um die Überwachung und Berichterstattung zu unterstützen.

Kurzfristig konzentrieren wir uns weiterhin darauf, genaue und zuverlässige Daten zu Abfällen zu erheben. Dadurch wird die Einhaltung von Vorschriften unterstützt, die Überwachung verbessert und die Standardisierung von Verfahren zur Datenerhebung gefördert. Durch diese Maßnahmen sorgen wir für Transparenz und liefern ein klares Bild unserer Abfallwirtschaft an allen Standorten.

— AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG —

Im Jahr 2025 ermittelte Evotec wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Abfallaufkommen und dem Ressourcenverbrauch in seinen Laboreinrichtungen, Produktionsstätten und Verwaltungsstandorten, die in Abschnitt Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell erläutert werden.

In den verschiedenen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit, wie etwa in der Forschung, Entwicklung und Produktion, fallen sowohl gefährliche als auch nicht gefährliche Abfälle an. Evotec arbeitet daran, die Praktiken zur Abfallsortierung, -verwertung und -entsorgung an allen Standorten an die bewährten Verfahren anzupassen. Sofern die Praktiken zur Abfallsortierung, -verwertung und -entsorgung noch nicht an allen Standorten vollständig den bewährten Verfahren entsprechen, besteht ein potenzielles Risiko höherer Quoten von Deponieabfällen, von Verstößen gegen Vorschriften oder von Umweltschäden, insbesondere in Regionen mit begrenzter Infrastruktur für die Abfallbewirtschaftung. Evotec arbeitet daran, die Verfahren zur Abfallentsorgung weiter zu standardisieren und die Umsetzung bewährter Verfahren in allen Geschäftsbereichen zu verbessern.

Ressourcenabflüsse treten in allen Bereichen der Wirkstoffentwicklung von Evotec auf, darunter Produktverpackungen, Verbrauchsmaterialien für Labore und Versandlogistik. In Bereichen, in denen kreislauforientierte Ansätze noch nicht vollständig umgesetzt sind, können diese Abflüsse zu erhöhten Materialverlusten in der gesamten Wertschöpfungskette, einer verminderten Ressourceneffizienz und eingeschränkten Möglichkeiten zur Wiederverwendung oder Verwertung führen. Evotec arbeitet daran, die Praktiken der Kreislaufwirtschaft innerhalb ihrer Betriebsabläufe und Dienstleistungen weiter zu bewerten und umzusetzen.

— KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG —

An allen Standorten von Evotec orientieren sich die Praktiken der Abfallbewirtschaftung an einem hohen Standard, der im Jahr 2024 eingeführt wurde. Der Standard wurde auf der Grundlage einer Bewertung der vier Standorte entwickelt, die für 80 % des gesamten Abfallaufkommens des Unternehmens verantwortlich sind, und soll an allen Standorten von Evotec Anwendung finden.

In diesem Standard werden wichtige Grundsätze und Maßnahmen dargelegt, darunter die Analyse von Abfallströmen, die Auswahl qualifizierter Anbieter und die Umsetzung standortspezifischer Verfahren, um die Einhaltung geltender Vorschriften sicherzustellen und weiterreichende Umweltziele zu unterstützen.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts wurde der Standard noch nicht vollständig an allen Standorten angewendet oder umgesetzt und dient daher als Orientierungsrahmen für die künftige Ausrichtung unseres Ansatzes und unserer Bestrebungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Abfallbewirtschaftung. Quantitative Daten zu den Ergebnissen der Abfallbehandlung und -entsorgung, einschließlich der Verwertung gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle, werden an allen Standorten erfasst und gemeldet.

— MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG —

Im Jahr 2025 hat Evotec keine konzernweiten Maßnahmen ergriffen oder spezifische Ressourcen im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und Abfallreduzierung zugewiesen. Die Maßnahmen beschränkten sich während des Berichtszeitraums auf die Einhaltung der geltenden Vorschriften und die Fortführung der bestehenden Abfallbewirtschaftungspraktiken auf Standortebene.

— ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG —

2025 gab es keine konzernweiten quantitativen oder qualitativen Ziele in Bezug auf die Ressourcennutzung oder die Abfallreduzierung. Der im Jahr 2024 eingeführte harmonisierte Standard für Abfallbewirtschaftung soll die künftige Entwicklung einheitlicher Indikatoren und Ziele unterstützen, indem er die Ausrichtung der Abfallströme und der Datenerfassungspraktiken an verschiedenen Standorten ermöglicht.

Derzeit konzentriert sich das Unternehmen weiterhin darauf, die Datenqualität zu verbessern, die Klassifizierung von Abfällen zu standardisieren und eine zuverlässige Grundlage für die Festlegung künftiger Ziele zu schaffen. Sobald ausreichende, vergleichbare Daten über den gesamten Umfang der Berichterstattung vorliegen, beabsichtigt Evotec, angemessene Zielvorgaben zu bewerten und entsprechende Leistungsindikatoren zu definieren.

— RESSOURCENABFLÜSSE - ABFALL —

Im Jahr 2025 erzeugte Evotec schätzungsweise insgesamt 3.382 Tonnen Abfall, darunter 1.921 Tonnen gefährlicher Abfälle und 1.461 Tonnen ungefährlicher Abfälle. Davon wurden 1,085 Tonnen gefährlicher Abfälle und 484 Tonnen ungefährlicher Abfälle entsorgt, während 835 Tonnen gefährlicher Abfälle und 977 Tonnen ungefährlicher Abfälle der Verwertung zugeführt wurden. Trotz dieser Verwertungsbemühungen wurden 1.570 Tonnen Abfall, d. h. 46 % des insgesamt anfallenden Abfalls, nicht verwertet, wie aus Tabelle 22 hervorgeht. Darüber hinaus fielen 0,79 Tonnen radioaktiver Abfälle an.

TABELLE 22: ENTSTANDENE ABFÄLLE

	2024	2025	EINHEIT
Gesamtmenge an gefährlichem Abfall	1.479	1.921	Tonnen
Gesamtmenge an ungefährlichem Abfall	4.938	1.461	Tonnen
Prozentanteil des nicht recycelten Abfalls	42	46	Prozent (%)

Die für die Geschäftstätigkeit von Evotec maßgeblichen Abfallströme entstehen in erster Linie aus der Laborforschung, der Wirkstoffentwicklung und den damit verbundenen Betriebsabläufen. Dazu gehören chemische Abfälle, Gemische aus Lösungsmitteln, kontaminierte Verbrauchsmaterialien aus Laboren, biologische und pharmazeutische Rückstände, Verpackungsmaterialien und allgemeine Betriebsabfälle. Abfälle werden gemäß den geltenden Vorschriften als gefährlich oder ungefährlich eingestuft und unter Verwendung des EU-Klassifizierungssystems für die Abfallbehandlung gemeldet, einschließlich der Codes für Verwertung (R) und Entsorgung (D). Im Jahr 2025 wurden innerhalb des Umfangs der Berichterstattung insgesamt 14 Codes zur Behandlung gefährlicher Abfallströme und 11 Codes zur Behandlung ungefährlicher Abfallströme angewendet.

Unsere Berechnungen basieren auf der von den Lieferanten gemeldeten Abfallmenge in metrischen Tonnen, obgleich einige US-Lieferanten Daten zum Volumen angeben. Die Daten für die Quartale 1 bis 3 stammen direkt von den Lieferanten, während die Zahlen für das 4. Quartal auf Schätzungen von Evotec basieren, die auf der durchschnittlichen Durchlaufrate der ersten drei Quartale beruhen. Die folgenden Tabellen 23a und 23b[15] enthalten eine Aufschlüsselung der gefährlichen und ungefährlichen Abfälle nach Behandlungsart.

[15]Die Anzahl der umgeleiteten Abfälle wird gemäß dem Abfallwirtschaftsgesetz von 1996 (in seiner geänderten Fassung) angegeben. Die Klassifizierung lautet wie folgt: Mülldeponie: D1; Verbrennung: D10 & D11; Andere Beseitigungen: D2, D3, D4, D5, D6, D7, D8, D9, D12, D13, D14, D15. Verwertung: Recycling: R1, R3, R4, R5; Vorbereitung zur Wiederverwendung: R2, R6, R7, R8, R9, R12, R13; Sonstige Verwertungsverfahren: R10 & R11

TABELLE 23A.: RESSOURCENABFLÜSSE - UNGEFÄHRLICHE ABFÄLLE, NACH BEHANDLUNGSART

UNGEFÄHRLICHER ABFALL ZUR ENTSORGUNG	2024	2025	EINHEIT
Deponierung	2.046	422	Tonnen
Verbrennung	18	50	Tonnen
Sonstige Arten der Beseitigung	1.2	11.6	Tonnen
Gesamt	**2.065.2**	**486**	**Tonnen**
NICHT DER ENTSORGUNG ZUGEFÜHRTER, UNGEFÄHRLICHER ABFALL	**2024**	**2025**	**EINHEIT**
Recycling	2.827	798	Tonnen
Vorbereitung zur Weiterverwendung	46	150	Tonnen
Sonstige Verwertungsverfahren	-	29.3	Tonnen
Gesamt	**2.873**	**977**	**Tonnen**

TABELLE 23B.: RESSOURCENABFLÜSSE - GEFÄHRLICHE ABFÄLLE, NACH BEHANDLUNGSART

GEFÄHRLICHER ABFALL ZUR ENTSORGUNG	2024	2025	EINHEIT
Deponierung	9	2	Tonnen
Verbrennung	178	178	Tonnen
Sonstige Arten der Beseitigung	452	904	Tonnen
Gesamt	**639**	**1.082**	**Tonnen**
NICHT DER ENTSORGUNG ZUGEFÜHRTER, GEFÄHRLICHER ABFALL	**MASSE**		**EINHEIT**
Recycling	731	716	Tonnen
Vorbereitung zur Weiterverwendung	109	118	Tonnen
Sonstige Verwertungsverfahren	-	0	Tonnen
Gesamt	**840**	**834**	**Tonnen**

Soziale Aspekte



ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS

—

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT

—

Unsere Arbeitskräfte sind weiterhin von zentraler Bedeutung für das Erreichen unserer strategischen Ziele: die Weiterentwicklung unserer technologischen und wissenschaftlichen Führungsposition, um den Weg vom Konzept zur Heilung zu beschleunigen. Die Arbeitnehmenden und Fremdarbeitskräfte bei Evotec – einschließlich Zeitarbeitskräften und Auftragnehmern – tragen zur Ausführung unserer Geschäftstätigkeiten, wissenschaftlichen Programme und unterstützenden Funktionen in allen Regionen, in denen wir tätig sind, bei.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) 2025 des Konzerns ergab zwei negative wesentliche Auswirkungen und keine wesentlichen Risiken oder Chancen in Bezug auf die Belegschaft von Evotec. Die wesentlichen Auswirkungen betreffen die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmenden, die im Labor, in der Fertigung und im operativen Bereich tätig sind. Darüber hinaus wurden Auswirkungen im Zusammenhang mit organisatorischen Veränderungen festgestellt, wie beispielsweise berufliche Veränderungen und Unsicherheit bei den Arbeitskräften.

Diese Auswirkungen werden durch die organisatorischen Entwicklungen von Evotec im Jahr 2025 beeinflusst, unter anderem durch die Umsetzung der neuen Strategie und die Weiterentwicklung des Target Operating Model. Evotec hat die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse 2025 berücksichtigt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um die festgestellten Auswirkungen anzugehen. Im Mittelpunkt dieser Maßnahmen steht die Verbesserung der Sicherheit der Arbeitskräfte. Die im Berichtsjahr unternommenen Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung oder Behebung dieser Auswirkungen werden im Abschnitt Maßnahmen dieses Kapitels und im Abschnitt Gesundheit und Sicherheit ausführlich beschrieben.

Die Arbeitskräfte von Evotec verteilen sich auf Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und die Vereinigten Staaten und umfassen Vollzeit-, Teilzeit-, Zeitarbeits- und Aushilfskräfte. Gemäß ESRS fallen alle Gruppen unter die Definition „Arbeitskräfte des Unternehmens“.

2025 wurde der Kontext, in dem sich Auswirkungen auf die Arbeitskräfte ergeben können, durch mehrere strategische Initiativen geprägt. Evotecs Personalstrategie ist darauf ausgerichtet, ein zukunftsfähiges Unternehmen zu schaffen, indem die Talentförderung gestärkt, das Verständnis für die Mitarbeiter verbessert und die Bereitschaft des Unternehmens gefördert wird. Diese Prioritäten haben Einfluss darauf, wie sich Auswirkungen in Bezug auf Chancengleichheit, Führungskompetenz und organisatorische Stabilität bemerkbar machen können.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung von Evotecs Organisationsstruktur und des Target Operating Model trägt ebenfalls zu Veränderungen bei den Berichtsstrukturen, den Stellenbeschreibungen und der Zuordnung von Arbeitskräften bei. Diese Anpassungen zielen zwar auf eine Verbesserung der Effizienz und eine bessere Ausrichtung auf strategische Prioritäten ab, haben jedoch wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitskräftewechsel und organisatorischen Veränderungen.

Darüber hinaus führte Evotec im Jahr 2025 sein Leadership Framework ein, um gemeinsame Erwartungen an Führungskompetenzen, Führungsverhalten und Beiträge auf allen Ebenen festzulegen. Diese Entwicklung ist maßgeblich für die Auswirkungen in Bezug auf Gleichbehandlung, psychologische Sicherheit und Führungsverantwortung, da sie die Kultur, Entscheidungsfindung und Zusammenarbeit innerhalb der gesamten Organisation prägt. Während der Schwerpunkt im Jahr 2025 auf der Einführung des Frameworks und der Klärung seiner zugrunde liegenden Struktur lag, wird im Jahr 2026 der Fokus darauf liegen, innerhalb der gesamten Organisation Bewusstsein und Vertrauen aufzubauen, während der Framework schrittweise in die Prozesse der Mitarbeiterführung und des Talentmanagements integriert wird.

Wir konzentrieren uns auf das Wohlergehen unserer Arbeitskräfte und sind uns der erheblichen Auswirkungen bewusst, die sowohl direkte als auch indirekte Arbeitnehmende betreffen können. Gesundheits- und Sicherheitssysteme sind in unserer Branche von entscheidender Bedeutung. Während wir unsere Bemühungen zur Förderung des allgemeinen Wohlbefindens der Arbeitnehmenden weiter verstärken, sind unsere etablierten

Gesundheits- und Sicherheitsprogramme weiterhin eine wichtige Verpflichtung zur Förderung einer sicheren und gesunden Arbeitsumgebung für alle Arbeitnehmenden. Unsere Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit unserer Arbeitnehmenden werden im Abschnitt Gesundheitsschutz und Sicherheit dieses Berichts näher erläutert.

Evotec ist ausschließlich in Regionen tätig, in denen strenge Arbeitsschutzbestimmungen gelten, und im Jahr 2025 wurden keine wesentlichen Auswirkungen oder Risiken im Zusammenhang mit Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit in unserer eigenen Geschäftstätigkeit festgestellt.

Unterschiede bei den Arbeitsbedingungen in verschiedenen Regionen spiegeln die lokalen rechtlichen und sozioökonomischen Gegebenheiten wider und werden im Rahmen der laufenden Risikoüberwachung berücksichtigt.
Bestimmte wissenschaftliche, technische und operative Tätigkeiten sind mit einem höheren physischen Risiko oder einer stärkeren psychischen Belastung verbunden. Diese Umstände können sich auf das Wohlbefinden der Arbeitnehmenden auswirken und werden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse von Evotec berücksichtigt.

Die entsprechenden Abhilfemaßnahmen sind im Abschnitt Maßnahmen ausführlich beschrieben. Während das Risiko von Kinderarbeit in den direkt von Evotec betriebenen Unternehmen aufgrund der für das Unternehmen geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen weiterhin bei null liegt, wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse potenzielle indirekte Risiken in Teilen der vorgelagerten Lieferkette erkannt, in denen die Arbeitsvorschriften möglicherweise weniger streng sind. Auf diese Risiken wird in den entsprechenden Angaben zur Wertschöpfungskette eingegangen.

— KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ARBEITSKRÄFTEN DES UNTERNEHMENS —

Evotec setzt strukturierte Konzepte um, um Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens zu steuern und die Einhaltung der Menschenrechte, ethischer Praktiken und internationaler Arbeitsnormen sicherzustellen. Der Ethik- und Verhaltenskodex bildet den Grundstein dieser Bemühungen und umfasst Grundsätze wie Gleichbehandlung, Nichtdiskriminierung, Schutz vor Belästigung, Datenschutz und das Wohlergehen der Arbeitnehmenden. Weitere Informationen zu unserem Ethik- und Verhaltenskodex finden Sie im Kapitel Unternehmensführung dieses Berichts. Er gilt für alle Arbeitnehmende, Zeitarbeitskräfte und Auftragnehmer, schließt jedoch derzeit Lieferanten und Drittanbieter aus, für die ein separater Verhaltenskodex gilt. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei der CPO, die von den Personal- und Compliance-Teams unterstützt wird.

Evotecs Engagement für Menschenrechte wird in Evotecs Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten beschrieben. Die Grundsatzerklärung unterstreicht Evotecs Bekenntnis zu den Menschenrechten, das auf international anerkannten Grundsätzen und Standards basiert, wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der Erklärung der IAO (Internationale Arbeitsorganisation) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, oder den OECD-Leitsätzen (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) für multinationale Unternehmen. Die Grundsatzerklärung beschreibt den Prozess der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht des Unternehmens in Bezug auf Menschenrechte, einschließlich der Arbeitnehmerrechte, und verweist auf die Erwartungen, die Evotec in dieser Hinsicht an seine Arbeitnehmenden stellt. Die Grundsatzerklärung enthält auch einen Abschnitt über die Verantwortlichkeiten in Bezug auf die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht des Unternehmens gemäß dem deutschen Gesetz zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette (LkSG). 2024 wurde eine entsprechende LkSG-Governance-Struktur eingerichtet und ein Menschenrechtsbeauftragter ernannt, der unter anderem für die Überwachung der Umsetzung und Leistung des Risikomanagements des Unternehmens in Bezug auf das LkSG verantwortlich ist.

Die grundlegenden Erwartungen in Bezug auf das ethische Verhalten gegenüber Arbeitnehmenden sind in Evotecs Ethik- und Verhaltenskodex festgelegt. Bei Evotec streben wir nach Innovation, um zum Wohlergehen der Menschheit beizutragen, und wir führen unsere Geschäftstätigkeit in einer Weise aus, die die Menschenrechte respektiert und schützt und gleichzeitig die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Wir glauben an gerechte und sichere Beschäftigungspraktiken, einschließlich Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Tarifverhandlungen, gerechte Entlohnung, angemessene Arbeitszeiten und sichere Arbeitsbedingungen. Wir lehnen Zwangsarbeit, Kinderarbeit und jegliche Form von ausbeuterischen Praktiken in unserer eigenen Geschäftstätigkeit oder in denen unserer Geschäftspartner und/oder Lieferanten ab. Evotec unterstützt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und orientiert sich an der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit.

Obgleich die Konzepte intern gut integriert sind, räumt Evotec ein, dass es Lücken bei der Einbeziehung der Stakeholder gibt. Die meisten unserer Konzepte sind öffentlich zugänglich. Evotec ist bestrebt, den Umfang ihrer Konzepte zu erweitern, sie öffentlich zugänglich zu machen und externe Stakeholder in ihre Entwicklung einzubeziehen. Diese Bemühungen werden die Transparenz und die Angleichung an bewährte Verfahren verbessern und ein umfassendes Management der mit den Arbeitskräften verbundenen Risiken und Chancen sicherstellen, während das Unternehmen weiter wächst.

Die Konzepte von Evotec stehen in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, in Einklang mit den lokalen Arbeitsgesetzen und -vorschriften und werden regelmäßig intern überprüft, um sicherzustellen, dass sie den neuesten gesetzlichen Bestimmungen und bewährten Verfahren

entsprechen. Der Ethik- und Verhaltenskodex, den alle Arbeitnehmenden bei ihrem Eintritt lesen und unterschreiben müssen, unterstreicht die Null-Toleranz des Unternehmens gegenüber Diskriminierung und Belästigung und fördert gleichzeitig einen respektvollen und vielfältigen Arbeitsplatz.

In Übereinstimmung mit internationalen Arbeitsnormen verbietet Evotec ausdrücklich Diskriminierung aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, körperlicher oder geistiger Fähigkeiten, sozialer Herkunft, Alter oder Nationalität. Das Unternehmen setzt sich für faire Arbeitsbedingungen ein und verfolgt eine strikte Politik gegen Belästigung oder Mobbing.

Lokale Konzepte sind auf die spezifischen regionalen Bedürfnisse und Kontexte zugeschnitten. So wurden beispielsweise in Großbritannien Präsenzschulungen zur Prävention sexueller Belästigung am Arbeitsplatz als Reaktion auf Gesetzesänderungen eingeführt, wodurch der Ansatz von Evotec in Bezug auf Compliance und Mitarbeiterschutz gestärkt wird.

Evotec legt auch großen Wert auf die Unterstützung schutzbedürftiger Mitarbeitergruppen, indem es gerechte Maßnahmen im Einklang mit der geltenden Gesetzgebung umsetzt. Diese Bemühungen spiegeln das Engagement des Unternehmens wider, Diskriminierung zu bekämpfen und ein integratives, wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen, das mit seinen Grundwerten und internationalen Verpflichtungen im Einklang steht.

Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit werden ausdrücklich in Evotecs Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht gemäß LkSG einbezogen und in den regelmäßigen Risikoanalysen der eigenen Belegschaft und der Lieferkette des Unternehmens bewertet. Die Themen werden auch in Evotecs Ethik- und Verhaltenskodex behandelt.

VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG DER EIGENEN BELEGSCHAFT: ENTSCHEIDUNGEN AUS DER PERSPEKTIVE DER ARBEITNEHMENDEN GESTALTEN

Bei Evotec ist die Einbindung unserer Arbeitskräfte ein Eckpfeiler für die Förderung eines unterstützenden, inklusiven Umfelds. Durch die aktive Einbeziehung der Mitarbeiterperspektiven in die Entscheidungsfindung stellen wir sicher, dass unsere Konzepte und Praktiken die Bedürfnisse unserer vielfältigen Arbeitskräfte widerspiegeln, während wir kontinuierliche Verbesserungen vorantreiben.

Wir gewinnen Erkenntnisse mithilfe strukturierter Mechanismen zur Einbindung der Arbeitnehmenden wie Mitarbeiterbefragungen, die jährlich durchgeführt werden und im Jahr 2025 eine Rücklaufquote von 82 % erzielte und eine Puls-Kurzbefragung im Jahr 2025, die eine Rücklaufquote von 57 % erzielte. Diese Befragungen dienen als Grundlage für Aktionspläne und liefern wertvolles Feedback zu den Erfahrungen der Arbeitnehmenden. Zusätzliche Methoden, darunter Fokusgruppen und Feedback-Sitzungen, ermöglichen es uns, uns mit spezifischen Herausforderungen zu befassen und Bereiche mit Verbesserungspotenzial eingehender zu untersuchen.

Die Einbindung erfolgt über verschiedene Kanäle und in unterschiedlichen Phasen der Entscheidungsfindung. Regelmäßige Mitarbeiterversammlungen und das Intranet halten die Arbeitnehmenden auf dem Laufenden und bieten die Möglichkeit, Feedback zu geben. Lokale Arbeitnehmervertreter spielen eine wichtige Rolle, insbesondere in Regionen mit Betriebsräten, und stellen sicher, dass die Anliegen der Arbeitskräfte zur Sprache gebracht und gemeinsam angegangen werden.

Die Verantwortung für die Einbindung der Arbeitskräfte liegt bei der CPO, die vom Global HR Team und den regionalen HR-Leitern unterstützt wird. Diese Teams stellen sicher, dass die Mechanismen zur Mitarbeitereinbindung effektiv umgesetzt werden und dass das Feedback der Arbeitnehmenden entscheidenden Einfluss auf die Gestaltung der Konzepte und Maßnahmen des Unternehmens hat. Die lokalen HR-Teams arbeiten außerdem mit den Arbeitnehmervertretern zusammen, um regionale Bedürfnisse zu berücksichtigen und die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen sicherzustellen.

Evotecs Engagement für faire Behandlung, Nichtdiskriminierung und sichere Arbeitsbedingungen wird durch internationale Arbeitsnormen untermauert, darunter der UN Global Compact-Standard und die ILO-Konventionen. Diese Grundsätze sind im Ethik- und Verhaltenskodex verankert, der unsere Praktiken weltweit leitet. Evotec hat zwar kein formelles globales Rahmenabkommen für Arbeitnehmerrechte abgeschlossen, aber die Strategien und Abläufe des Unternehmens sind darauf ausgelegt, diese Standards einzuhalten.

Anonyme Meldekanäle, lokale DEI-Räte (Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion), sofern vorhanden, und der direkte Kontakt zu Arbeitnehmervertretern geben Einblicke in ihre besonderen Herausforderungen. Unterstützungsmaßnahmen wie Ressourcen für psychische Gesundheit und Mentorenprogramme sorgen für Chancengleichheit und Fürsorge für alle Mitarbeiter.

— BESCHWERDEVERFAHREN —

Über das EVOwhistle-Tool können Arbeitnehmende von Evotec Verstöße gegen Gesetze, interne Konzepte und unseren Ethik- und Verhaltenskodex anonym melden. Jeder tatsächliche oder potenzielle Verstoß gegen Gesetze oder Vorschriften sowie Praktiken, die nicht mit den Werten des Ethik- und Verhaltenskodex von Evotec vereinbar sind, kann gemeldet werden.

Meldungen, die über EVOwhistle eingehen, werden vom Compliance-Beauftragten des Konzerns und den dafür vorgesehenen Mitarbeitern gesichtet und den Fallmanagern zugewiesen. Whistleblower erhalten innerhalb von drei Monaten eine Rückmeldung, und alle Schritte werden sicher dokumentiert. Der Prozess folgt dem Vier-Augen-Prinzip, um Objektivität und Verantwortlichkeit zu gewährleisten.

Darüber hinaus ermöglicht das Beschwerdeverfahren nach dem LkSG von Evotec und seinen Unternehmen den Arbeitnehmenden auch, Risiken oder Verstöße gegen Menschenrechte und Umweltstandards in unserem eigenen Geschäftsbereich zu melden, von denen sie betroffen sind oder von denen sie Kenntnis erlangt haben. Der spezifische Prozess und die Bearbeitung eingehender Meldungen sind in der Geschäftsordnung für das Beschwerdeverfahren von Evotec beschrieben, die auf Evotecs Website veröffentlicht ist.

Beschwerden können direkt an die zentrale Beschwerdestelle von Evotec (per E-Mail an humanrights@evotec.com oder per Post an Evotec SE - Beschwerdestelle, Essener Bogen 7, 22419 Hamburg, Deutschland) gerichtet werden.

Die Beschwerdekanäle und die diesbezügliche Geschäftsordnung sind auf der Website von Evotec veröffentlicht. Wir tolerieren keine Repressalien oder Diskriminierung von Hinweisgebern aufgrund einer Meldung und schützen sie so weit wie möglich, sofern die Meldung in gutem Glauben erfolgt ist. Dazu gehört unter anderem, dass der Kreis der mit der Bearbeitung betrauten Personen auf das unbedingt erforderliche Minimum beschränkt wird.

Im Jahr 2025 wurden uns keine schwerwiegenden Menschenrechtsprobleme und -vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft zur Kenntnis gebracht, die bestätigt wurden (2024: 0 Fälle).

— MASSNAHMEN IN BEZUG AUF DIE ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS —

2025 hat Evotec mehrere Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit am Arbeitsplatz getroffen. Diese Maßnahmen wurden entwickelt, um die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Auswirkungen und Risiken zu mindern und ein gerechtes, sicheres und gesetzeskonformes Arbeitsumfeld zu fördern. Weitere Informationen zu den Maßnahmen im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit finden sich im Abschnitt Gesundheitsschutz und Sicherheit.

Die im Ethik- und Verhaltenskodex festgelegten Erwartungen wurden verstärkt, um sicherzustellen, dass den Arbeitnehmenden klare Leitlinien zu Nichtdiskriminierung, professionellem Verhalten und Null-Toleranz gegenüber Belästigung zur Verfügung stehen. Vertrauliche Meldeverfahren, darunter EVOwhistle, standen weltweit weiterhin zur Verfügung, wobei die HR-Teams die strukturierten Verfahren zur Entgegennahme und Lösung von Meldungen überwachten.

Im Rahmen der Personalstrategie wurden mehrere Maßnahmen zur Stärkung der Talentförderung und der Bereitschaft des Unternehmens vorangetrieben. 2025 entwickelte Evotec sein Leadership Framework, das als gemeinsamer Maßstab für Führungskompetenzen, Führungsverhalten und Beiträge auf allen Ebenen dienen soll. Mit dem Framework sollen Risiken im Zusammenhang mit Ungleichbehandlung, inkonsistentem Führungsverhalten und psychologischer Sicherheit durch die Festlegung klarer Verhaltensvorgaben gemindert werden. Während der Schwerpunkt im Jahr 2025 auf der Festlegung und Klarstellung des Frameworks lag, wird im Jahr 2026 der Aufbau von Bewusstsein und Vertrauen im Vordergrund stehen, da dieser Rahmen schrittweise in die Prozesse der Mitarbeiterführung und des Talentmanagements integriert wird.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Target Operating Model hat Evotec strukturelle und aufgabenbezogene Anpassungen innerhalb von HR und der gesamten Organisation vorgenommen. Diese Maßnahmen sollten zu einer klareren Abgrenzung der Verantwortlichkeiten, einer besseren Abstimmung mit den strategischen Prioritäten und einer Abschwächung der Auswirkungen organisatorischer Veränderungen, wie z. B. Unsicherheit bei den Arbeitskräften und Veränderungen der Aufgabenbereiche, führen.

Evotec hat zudem Maßnahmen zur Digitalisierung vorangetrieben, um die Bereitstellung von HR-Dienstleistungen und die Mitarbeitererfahrung zu verbessern. 2025 erwarb das Unternehmen die Module „Workday Help“ und „Workday Journeys“, um verstärkte Automatisierung, einheitliches Case Management und optimierten Zugriff auf HR-Informationen zu fördern. Diese Maßnahmen sollen betriebliche Ineffizienzen verringern, den Zugang der Arbeitnehmenden zu Unterstützung verbessern und Risiken im Zusammenhang mit inkonsistenten HR-Prozessen mindern. Im Berichtsjahr wurden entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung und zur Einbindung des Betriebsrats eingeleitet.

Gleichzeitig hat Evotec die Entwicklung des People Dashboards fortgesetzt, um die Transparenz von Personaldaten und Erkenntnissen der Führungskräfte zu verbessern und zugleich die Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen sicherzustellen. Diese Maßnahmen unterstützen eine verantwortungsvolle Datennutzung und tragen dazu bei, wesentliche Risiken im Zusammenhang mit der Privatsphäre der Arbeitnehmenden zu vermeiden.

Maßnahmen im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit, darunter Maßnahmen zur Verringerung der Gefährdung durch Labor- und Betriebsrisiken und zur Förderung des Wohlbefindens der Arbeitnehmenden, werden separat im Abschnitt Gesundheitsschutz und Sicherheit des vorliegenden Berichts behandelt.

Mit diesen Maßnahmen setzte Evotec die Bemühungen fort, die in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Auswirkungen anzugehen.

— ZIELE IN BEZUG AUF DIE ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS —

2025 hat Evotec im Rahmen ihrer umfassenden organisatorischen Weiterentwicklung, zu der auch die Umsetzung der Personalstrategie, die Verfeinerung des Target Operating Model und die Einführung des Leadership Framework gehörten, die Zusammenarbeit mit den Arbeitskräftevertretern in allen Regionen weiter intensiviert. Diese Initiativen fördern den Dialog und die Ausrichtung auf die Interessen der Belegschaft.

Im Berichtsjahr wurden die Arbeitskräftevertreter durch Information und Konsultation einbezogen, insbesondere in Bezug auf organisatorische Veränderungen, digitale HR-Initiativen und personalbezogene Rahmenwerke. Sie waren jedoch nicht unmittelbar an der formalen Festlegung quantitativer oder ergebnisorientierter Ziele beteiligt. Evotec erkennt die Bedeutung klarer, ergebnisorientierter Ziele in Bezug auf die Einbindung der Arbeitskräfte sowie deren Vertretung und strukturierte Beteiligung an Entscheidungsprozessen an. Die Festlegung solcher Ziele ist im Rahmen der weiteren Umsetzung der Personalstrategie sowie der Weiterentwicklung der globalen HR-Governance und der HR-Prozesse mittelfristig geplant.

Evotec hat formale, messbare Ziele definiert, die speziell auf die Steuerung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Gesundheit und Sicherheit der eigenen Belegschaft ausgerichtet sind. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Gesundheitsschutz und Sicherheit.

— BESCHÄFTIGTEN-KENNZAHLEN —

Die folgenden Tabellen enthalten Kennzahlen zu unseren Arbeitnehmenden, einschließlich der Anzahl unserer Arbeitnehmenden, des Geschlechts, sowie Informationen zu Arbeitnehmenden nach Vertragsart und Region. Die Unterteilung in Mitarbeiter mit unbefristeten, befristeten und Abrufkräfte wurde in diesem Jahr neu hinzugefügt.

TABELLE 24: DARSTELLUNG VON ANGABEN ZUR ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN NACH GESCHLECHT [16]

	ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN	
GESCHLECHT	**2024**	**2025**
Männlich	2.171	2.058
Weiblich	2.639	2.481
Sonstige	6	7
Keine Angaben	7	7
Gesamtanzahl Beschäftigte	**4.823**	**4.553**

[16] *Für das Jahr 2024 weisen wir eine andere Zahl für den Personalbestand aus als im Finanzbericht, der 4.827 beträgt. Der Unterschied ergibt sich aus dem ESRS-Standard, der nur die Einbeziehung von Geschäftsbereichen mit 50 oder mehr Mitarbeitenden verlangt (Österreich hatte 4 Mitarbeitende und wurde daher ausgeschlossen).*

TABELLE 25A.: INFORMATIONEN ZU ARBEITNEHMENDEN NACH VERTRAGSART, AUFGESCHLÜSSELT NACH GESCHLECHT (KOPFZAHL ODER VZÄ)

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN (ANZAHL DER PERSONEN/VZÄ)

JAHR	WEIBLICH	MÄNNLICH	SONSTIGE	KEINE BEKANNTGABE	GESAMT
2024	2.639	2.171	6	7	4.823
2025	**2.481**	**2.058**	**7**	**7**	**4.553**

ZAHL DER ARBEITNEHMER MIT UNBEFRISTETEN ARBEITSVERTRÄGEN (PERSONENZAHL/VZÄ)

2024	2.591	2.130	5	7	4.733
2025	**2,432**	**2.022**	**6**	**7**	**4.467**

ZAHL DER ARBEITNEHMER MIT BEFRISTETEN ARBEITSVERTRÄGEN (PERSONENZAHL/VZÄ)

2024	35	42	1	0	78
2025	**49**	**36**	**1**	**0**	**86**

ZAHL DER ABRUFKRÄFTE (PERSONENZAHL/VZÄ)

2024	0	0	0	0	0
2025	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

ANZAHL DER VOLLZEITBESCHÄFTIGTEN (ANZAHL DER PERSONEN/VZÄ)

2024	2.326	2.097	6	7	4.436
2025	**2.149**	**1990**	**7**	**7**	**4.153**

ANZAHL DER TEILZEITBESCHÄFTIGTEN (ANZAHL DER PERSONEN/VZÄ)

2024	313	74	0	0	387
2025	332	68	0	0	**400**

TABELLE 25B.: INFORMATIONEN AUFGESCHLÜSSELT NACH REGION (ANZAHL DER PERSONEN ODER VOLLZEITÄQUIVALENT (VZÄ))

ANZAHL DER VOLLZEITBESCHÄFTIGTEN (ANZAHL DER PERSONEN/VZÄ)

JAHR	FRANKREICH	DEUTSCHLAND	ITALIEN	UK	USA
2024	994	1.035	854	853	700
2025	**797**	**933**	**848**	**817**	**758**

ANZAHL DER TEILZEITBESCHÄFTIGTEN (ANZAHL DER PERSONEN/VZÄ)

2024	63	222	22	76	4
2025	**77**	**210**	**23**	**81**	**9**

— METHODEN UND ANNAHMEN —

Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Berichterstattung über Daten zu Arbeitskräften und Kontextinformationen

Evotec ist bestrebt, genaue und transparente Daten zu Arbeitskräften bereitzustellen, um sicherzustellen, dass die Stakeholder über den notwendigen Kontext verfügen, um Schwankungen und Trends zu verstehen. Um die Entscheidungsfindung zu verbessern und die Personalstrategien aufeinander abzustimmen, arbeitet Evotec aktiv mit den Vertretern des Europäischen Betriebsrats zusammen und fördert einen strukturierten Dialog, um sich den Anliegen der Arbeitnehmenden effektiv zu widmen und Initiativen im Zusammenhang mit Arbeitskräften zu verbessern.

Erfassung der Daten zu Arbeitskräften und Methodik

Die Arbeitnehmerdaten werden über das zentralisierte Personalinformationssystem (HRIS) von Evotec, erfasst. Das System integriert Daten von globalen Standorten, um Genauigkeit und Konsistenz zu gewährleisten. Die Daten umfassen sowohl unbefristet als auch befristet beschäftigte Arbeitnehmende, werden mit Gehaltsabrechnungssystemen abgeglichen und vierteljährlich überprüft, um die Zuverlässigkeit zu gewährleisten. Die

Mitarbeiterzahlen werden als Anzahl der Personen und nicht in Vollzeitäquivalenten angegeben, um die Gesamtgröße der Arbeitskräfte darzustellen. Alle Zahlen basieren auf Daten zum Ende des Berichtszeitraums, dem 31. Dezember 2025.

Um tiefere Einblicke zu ermöglichen, fügt Evotec Kontextinformationen wie Aufschlüsselungen nach Region, Geschlecht und Beschäftigungsart hinzu und erläutert nennenswerte Veränderungen der Arbeitskräfte im Laufe des Jahres. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl im Jahr 2025 ist auf die Prioritätenanpassung in Richtung profitablen Wachstums zurückzuführen, die gezielte Anpassungen der Unternehmensgröße und -präsenz vorsieht, um die Ressourcen auf die Kernkompetenzen und langfristige Nachhaltigkeit auszurichten, sowie auf die im Dezember 2025 abgeschlossene Veräußerung von Just – Evotec Biologics EU.

Die Mitarbeiterdaten stimmen mit den in den Finanzberichten des Unternehmens ausgewiesenen Personalkosten und Mitarbeiterzahlen überein, wobei Abstimmungsanmerkungen zur Klärung etwaiger Abweichungen zur Verfügung gestellt werden. Dieser integrierte Ansatz gewährleistet Konsistenz und Transparenz in allen Berichten.

Verbesserung der Transparenz

Durch die Integration umfassender Belegschaftsdatenberichte mit kontextbezogenen Erläuterungen stellt Evotec sicher, dass die Stakeholder sowohl die quantitativen als auch die qualitativen Aspekte ihrer Arbeitskräfte verstehen. Dieser Ansatz unterstreicht das Engagement des Unternehmens für Klarheit, Genauigkeit und proaktives Personalmanagement und gewährleistet die Ausrichtung auf strategische Ziele und betriebliche Anforderungen.

— MERKMALE DER NICHT-ANGESTELLTEN ARBEITSKRÄFTE —

Die Gesamtzahl der Fremdarbeitskräfte für das Jahr 2025 beträgt 396. Die Methoden und Annahmen, die zur Erfassung der Daten von Fremdarbeitskräften verwendet werden, stellen eine genaue und konsistente Berichterstattung über die weltweiten Tätigkeiten von Evotec sicher. Die Anzahl der Fremdarbeitskräfte wird mithilfe von dem zentralisierten HR-Informationssystem und dem Beschaffungsmanagement erfasst, wobei alle Personen erfasst werden, die vor Ort oder unter der Leitung von Evotec für mindestens 30 Tage arbeiten. Diese Zahlen werden als Anzahl der Personen und nicht in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) angegeben, um die Gesamtzahl der im Berichtszeitraum eingesetzten Fremdarbeitskräfte darzustellen.

Die Zahlen der Fremdarbeitskräfte werden zum Ende des Berichtszeitraums (31. Dezember 2025) und nicht als Durchschnittswert angegeben, um ein klares Bild der Zusammensetzung der Arbeitskräfte zu vermitteln. Kontextbezogene Informationen, wie beispielsweise die Gründe für die Beauftragung – ob zur Deckung projektspezifischer Anforderungen, zur Schließung von Kompetenzlücken oder zur Bewältigung vorübergehender Arbeitsbelastungen – werden angegeben, um die Transparenz zu erhöhen und das Verständnis der Daten zu verbessern.

Die Schätzung der Anzahl der Fremdarbeitskräfte und deren Aufbereitung erfolgt auf der Grundlage konsolidierter Daten aus unseren internen Managementplattformen und -systemen, was die Abstimmung zwischen Regionen und Funktionsbereichen sicherstellen soll.

Daten zu Fremdarbeitskräften

Daten zu Fremdarbeitskräften, einschließlich Auftragnehmern, Beratern und externen Mitarbeitern, werden mithilfe von dem zentralisierten HR-Informationssystem und dem Beschaffungsmanagement erfasst, wobei Engagements in verschiedenen Regionen und Funktionsbereichen erfasst werden. Die Methodik umfasst Personen, die vor Ort oder unter der Leitung von Evotec für mindestens 30 Tage arbeiten, wobei diese Informationen konsolidiert werden, um die Genauigkeit zu gewährleisten. Die Anzahl der Fremdarbeitskräfte wird als Personenanzahl angegeben und spiegelt die Zahlen zum Ende des Berichtszeitraums wider.

Um zusätzliche Informationen bereitzustellen, werden die Daten zu Fremdarbeitskräften nach Funktionstyp, Region und Funktionsbereich kategorisiert und die Gründe für die Beauftragung erläutert. Dazu gehören die Berücksichtigung projektspezifischer Anforderungen, die Schließung von Kompetenzlücken oder die Bewältigung vorübergehender Arbeitsspitzen, was das dynamische Personalmodell von Evotec widerspiegelt.

GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT

— STRATEGIE IN BEZUG AUF GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT —

Wir haben uns dazu verpflichtet, die Sicherheit, Gesundheit und das Wohlergehen unserer Arbeitnehmenden und aller anderen Personen, denen gegenüber wir eine Sorgfaltspflicht haben, zu gewährleisten. Die Organisation von Gesundheitsschutz und Sicherheit bei Evotec ist in unserer globalen Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie festgelegt, die für alle Betriebsabläufe, Arbeitnehmenden, Zeitarbeitskräfte, Auftragnehmer und Besucher an unseren Standorten gilt. Die Richtlinie umfasst die Einhaltung nationaler und internationaler gesetzlicher Anforderungen, des Evotec

Compliance Kodex und von Branchenstandards, wobei auch die Interessen wichtiger Stakeholder durch Konsultationen und Feedback-Mechanismen wie Sicherheitsausschüsse miteinbezogen werden.

Die Verantwortung für die Umsetzung dieser Richtlinie liegt bei der höchsten Führungsebene innerhalb der Organisation, wobei sich die Gesamtverantwortung beim Vorstand befindet und über das EHS-Steering Committee (Umwelt, Gesundheit und Sicherheit) delegiert wird. Evotec stellt sicher, dass potenziell betroffene Stakeholder über das Dokumentenmanagementsystem von Evotec Zugang zu dieser Richtlinie erhalten. Das Gesundheits- und Sicherheitsmanagement von Evotec orientiert sich an einer globalen Strategie, die im Jahr 2025 aktualisiert wurde, um sie an die neue Geschäftsstrategie von Evotec anzupassen.

— MASSNAHMEN IN BEZUG AUF GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT —

Evotec hat sich verpflichtet, allen Arbeitnehmenden und Stakeholdern ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu bieten. Unsere globale Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie und die damit verbundenen Managementsysteme werden in 100 % unserer Betriebe umgesetzt und stellen weltweit einheitliche Grundsätze sicher.

In einer neuen globalen Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie, die vom Vorstand genehmigt wurde, wurden vier strategische Säulen festgelegt:

1. Der Weg zur ISO-Zertifizierung
Wir richten unsere globalen Systeme an den Normen ISO 45001 und ISO 14001 aus und stützen uns dabei auf digitale Plattformen, die Transparenz, Konsistenz und Verantwortlichkeit verbessern.

2. Risikominderung bei FLCA
Wir definieren weltweit gültige Standards für die höchsten Risiken, die für die Sicherheit unserer Arbeitnehmenden bestehen, d. h. unsere FLCA (Fatal/ Life-Changing Activities - lebensgefährliche/lebensverändernde Tätigkeiten).

3. Gesunde Arbeitsplätze
Wir arbeiten weiter an der Entwicklung von Arbeitsplatzhygiene, risikobasierter Gesundheitsüberwachung und Wohlbefinden, um sicherzustellen, dass unsere Kollegen langfristig erfolgreich sein können.

4. Führen, Weitergeben und Lernen
Wir stärken Führungskräfte, indem wir ihnen Klarheit über ihre Aufgaben verschaffen und ihnen Tools zur Verfügung stellen, die eine fundierte, risikobasierte Entscheidungsfindung unterstützen.

Das EHS-Team (Umwelt, Gesundheit, Sicherheit) unterstützt Evotec als Wegbereiter für fundierte, risikobasierte Entscheidungen. Wir stellen Systeme, Daten, Fachwissen und Perspektiven bereit, damit unsere Teams:

– Gefahren und Maßnahmen zu ihrer Begrenzung verstehen,
– Risikoschwellen bewerten,
– frühe Anzeichen von Abweichungen erkennen und
– verantwortungsvolle, transparente Entscheidungen treffen können.

Dieser Ansatz spiegelt eine ausgereifte EHS-Kultur wider, in der operative Führungskräfte Verantwortung für Risiken übernehmen und das EHS-Team dabei hilft, die Systeme zu entwickeln, die diese Verantwortung ermöglichen.

— ZIELVORGABEN FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT FÜR 2025 —

Im Jahr 2025 haben wir die folgenden Ziele unserer Strategie „Plan 25” erreicht:
– Globale Standards für die Chemikaliensicherheit – abgeschlossen
– Industrielles Toxikologie- und Onboarding-System – abgeschlossen
– Länder- und standortspezifische EHS-Roadmaps – abgeschlossen

Aktualisierte Ziele ab 2025 und Fortschritte
Im Einklang mit der neuen Strategie haben wir aktualisierte Ziele für die Jahre von 2025 bis 2028 festgelegt. Der aktuelle Fortschritt stellt sich wie folgt dar:

Harmonisierte Systeme nach Standort (10 %) – abgeschlossen
10 % unserer Systeme wurden gemäß dem neuen Rahmenwerk als implementiert bestätigt. Wir streben für 2026 einen Anteil von 30 % an.
EHS-Kontrollen nach operativen Funktionen (10 %) – abgeschlossen
10 % unserer Standards für EHS-Kontrollen wurden in unseren Geschäftsbereichen bewertet. Wir streben für 2026 einen Anteil von 30 % an.

Interne Prüfung: ein Land an ISO 45001 angepasst – abgeschlossen
Ein ausgewähltes Land wurde einer internen Prüfung unterzogen, um es an die Anforderungen der ISO 45001 anzupassen. Wir streben für 2026 ein weiteres Land an.

Veröffentlichung aller EHS-Systeme – In Bearbeitung
Wir erzielen Fortschritte bei der Veröffentlichung aller Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitssysteme (EHS) und EHS-Kontrollen.

Evotec hat darüber hinaus in sein erstes *globales* digitales Gesundheits- und Sicherheitssystem investiert. Die Einführung beginnt im Jahr 2026; bis zum Jahresende erwarten wir, dass alle weltweit auftretenden Vorfälle auf einer einzigen Plattform erfasst werden. Das System unterstützt zudem digitale Risikobewertungen, Prüfungen, chemische Bewertungen, SDS-Management und die Sichtbarkeit von Korrektur- und Präventivmaßnahmen im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit.

Die Verbesserungen im Bereich der Chemikaliensicherheit werden fortgesetzt, wobei die in der Lückenanalyse 2024 identifizierten Maßnahmen voranschreiten und voraussichtlich in den kommenden Jahren in digitale Arbeitsabläufe integriert werden.

2025 konnten wir einen Rückgang der unerwünschten Ereignisse im Zusammenhang mit Tätigkeiten mit lebensveränderndem Potenzial (FLCA) sowie einen Rückgang der Ereignisse mit hohem Potenzial (Hi-Pos) beobachten, die als Vorfälle oder Beinahe-Unfälle definiert sind und zu schweren Personen- oder Umweltschäden hätten führen können. Es gab keine Vorfälle mit erheblichen Schäden (definiert als physische oder psychische Beeinträchtigungen mit erheblichen und langfristigen Auswirkungen), während es in den Jahren 2022, 2023 und 2024 jeweils einen Vorfall pro Jahr gab. Da dies erst das zweite Jahr ist, in dem diese Daten erhoben werden, werden wir diese Kennzahlen auch 2026 genau verfolgen.

Evotec verzeichnete 2025 16 *meldepflichtige* Arbeitsunfälle, davon 11 Unfälle mit Ausfallzeiten (Lost Time Injuries, LTIs) mit insgesamt 170 Ausfalltagen. Die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten (LTIFR) betrug 1,1 Fälle pro einer Million Arbeitsstunden, und die Schwere der Arbeitsunfälle (LTISR) betrug 0,17 Ausfalltage pro 10.000 Arbeitsstunden. Es gab zudem keine Verletzungen von Personen, die nicht zu unserer Belegschaft gehören, und keine Todesfälle. Die Zahlen sind in der folgenden Tabelle 26 aufgeführt.

TABELLE 26: KENNZAHLEN ZU UNGEPLANTEN EREIGNISSEN

KENNZAHLEN ZU UNGEPLANTEN EREIGNISSEN	2025	2024	2023
Meldepflichtigen Arbeitsunfälle	16	11	25
Verletzungen mit Arbeitsausfallzeiten	11	9	25
Ausfalltage aufgrund von Arbeitsunfällen	170	194	685
Fälle von Erkrankungen am Arbeitsplatz	0	2	7
Unfallhäufigkeit: LTIR	1.1	0.9	2.5
Unfallhäufigkeit: LTISR	0.17	0.15	0.7
Todesfälle	0	0	0

— ZIELE IN BEZUG AUF GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT FÜR DEN ZEITRAUM 2025-2028 —

Wir haben uns mehrjährige Ziele gesetzt, um die Leistung im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit zu verbessern:

Risikoresilienz: Konzentration auf FLCA durch proaktive Überwachung der Wirksamkeit von Kontrollen und Minderung neu auftretender Risiken.

Lernen und Verbesserung: Nutzung vorlaufender und nachlaufender Indikatoren zum Lernen und zur Verbesserung der Praktiken.

Harmonisierte Verfahren: Fortgesetzte Harmonisierung der Systeme und operativen Kontrollen, unterstützt durch ein digitales System zur Verbesserung der Transparenz, Effizienz und Konsistenz.

Gesundheit der Arbeitnehmenden: Entwicklung und Überwachung von Expositionsrisiken am Arbeitsplatz (Arbeitsplatzhygiene), Ergebnissen der Gesundheitsüberwachung und des Wohlbefindens.

Reputation: Aufrechterhaltung des Vertrauens der Stakeholder und Einhaltung unserer regulatorischen Anforderungen.

ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ARBEITSKRÄFTEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Wir legen großen Wert darauf, dass die Arbeits- und Menschenrechte in unserer Lieferkette eingehalten werden. Unsere Analysen und Maßnahmen sind darauf ausgelegt, Risiken zu erkennen und zu mindern und gleichzeitig die Arbeitsbedingungen für alle Beteiligten zu verbessern. Zum jetzigen Zeitpunkt ist unsere Wertschöpfungskettenanalyse noch sehr allgemein und qualitativ, was bedeutet, dass nicht alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – weder vor- noch nachgelagert – vollständig bewertet werden können. Der Schwerpunkt liegt auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette, insbesondere auf den Hauptlieferanten.

Zur Bewertung und Kategorisierung von Lieferanten in Bezug auf Arbeits- und Menschenrechtsrisiken in verschiedenen Branchen und Regionen nutzen wir die EcoVadis-Plattform. Mit dieser Plattform können wir Lieferanten identifizieren, die im Zusammenhang mit unseren Geschäftstätigkeiten mit wesentlichen Auswirkungen konfrontiert sein könnten.
Neben der branchenbasierten Kategorisierung bewerten wir auch geografische Risiken, die Menschenrechtsrisiken berücksichtigen, die für die Länder spezifisch sind, in denen unsere Lieferanten tätig sind.

Wir arbeiten auch daran, unser Verständnis dafür zu verbessern, wie Arbeitskräfte mit bestimmten Merkmalen, wie beispielsweise Angehörige gefährdeter Gruppen, Arbeitskräfte in Hochrisikosektoren oder Arbeitskräfte, die gefährlichen Bedingungen ausgesetzt sind, einem höheren Schadensrisiko ausgesetzt sein können. Dieses Verständnis resultiert großteils aus den Ergebnissen der EcoVadis-Analyse und aus unserer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Lieferanten, um die Bedürfnisse dieser Arbeitskräfte effektiver zu bewerten und Probleme anzusprechen.

In Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen haben wir festgestellt, dass die Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette bestimmte Gruppen überproportional betreffen. So können beispielsweise Arbeitskräfte in Branchen mit hohen Gesundheits- und Sicherheitsrisiken, wie der Fertigungsindustrie, größeren Gefahren ausgesetzt sein. Ebenso sind Arbeitskräfte in Ländern mit weniger strengen Arbeitsschutzvorschriften möglicherweise anfälliger für Menschenrechtsverletzungen. Die Bewältigung dieser Risiken bietet Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, zur Stärkung der Beziehungen zu Lieferanten und zur Förderung einer größeren Nachhaltigkeit in unserer gesamten Wertschöpfungskette.

KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT ARBEITSKRÄFTEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Unsere Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten bringt unser Engagement für die Menschenrechte in Bezug auf unsere Arbeitskräfte und die Arbeitskräfte in unseren Lieferketten zum Ausdruck. In der Erklärung werden unser Risikomanagementsystem für Menschenrechte, die Verantwortlichkeiten, die priorisierten Risiken und die Erwartungen an unsere Arbeitnehmenden und Lieferanten beschrieben. Die Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten steht im Einklang mit dem deutschen Gesetz zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette (LkSG) und basiert auf international anerkannten Standards wie den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Um unserer Verpflichtung zum Schutz der Menschenrechte nachzukommen und die Einhaltung dieser Standards zu überwachen, haben wir Mechanismen eingeführt, darunter unseren Verhaltenskodex für Lieferanten und ein Beschwerdeverfahren, über das Stakeholder potenzielle Verstöße gegen Menschenrechte oder Umweltstandards melden können. Die Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten gilt für Evotec SE und ihre Tochtergesellschaften weltweit. Die Erklärung wurde in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachabteilungen wie Beschaffung, HR, EHS sowie ESG entwickelt. Die Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten wurde vom Vorstandsvorsitzenden der Evotec SE genehmigt. Die Gesamtverantwortung für die Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht bei Evotec liegt beim Vorstand der Evotec SE. Die Erklärung zu den Menschenrechten ist intern in unserem Intranet und öffentlich auf der Unternehmenswebsite von Evotec verfügbar.

Unsere Erwartungen an unsere Lieferanten, einschließlich ihres Verhaltens gegenüber ihren Arbeitnehmenden, sind in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten („SCoC“) festgelegt. Evotec verfügt seit 2022 über einen Verhaltenskodex für Lieferanten. Im Jahr 2024 wurde der Verhaltenskodex überprüft und, soweit erforderlich, aktualisiert, um ihn an die Anforderungen des deutschen Gesetzes zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette (LkSG) anzupassen. Die letzte Aktualisierung des SCoC erfolgte im Juni 2025. Unser SCoC ist auf unserer Unternehmenswebsite öffentlich zugänglich und dient als wichtiges Instrument zur Umsetzung unserer Verpflichtung zum Schutz der Menschenrechte innerhalb der Lieferkette. Der SCoC gilt für alle direkten Lieferanten weltweit und wird über die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von Evotec oder durch die Aufnahme in vertragliche Vereinbarungen umgesetzt. Im SCoC werden Anforderungen für sichere Arbeitsbedingungen, den fairen und respektvollen Umgang mit den Arbeitnehmenden sowie rechtliche und ethische Praktiken festgelegt. Er befasst sich ausdrücklich mit Themen wie Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit. Die Verantwortung für die Umsetzung des SCoC liegt beim Global Head of Supply Chain. Der SCoC entspricht international anerkannten Standards, darunter der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der IAO. Der SCoC wurde auf der Grundlage internen Fachwissens und eines Vergleichs mit bewährten Verfahren entwickelt.

2025 haben wir das Kapitel zur nachhaltigen Beschaffung in der Beschaffungsrichtlinie von Evotec fertiggestellt, das sich mit der Steuerung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in unserer Wertschöpfungskette befasst. In diesem Kapitel werden Evotecs Ziele für eine verantwortungsvolle Beschaffung dargelegt und Umwelt-, Sozial- und Governance-Prioritäten (ESG) in die Beschaffungsentscheidungen integriert.

Die Umweltziele konzentrieren sich auf die Verringerung negativer Umweltauswirkungen, die Förderung der Ressourceneffizienz und, soweit möglich, die Vermeidung der Verwendung gefährlicher Stoffe. Die sozialen Ziele zielen darauf ab, negative Risiken im Zusammenhang mit den Menschenrechten zu verhindern und die Gesundheit, Sicherheit und das allgemeine Wohlergehen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu fördern. Die Governance-Ziele unterstreichen die Bedeutung von Integrität, verantwortungsvollem Handeln und ethischen Standards in allen Bereichen der Lieferkette.
Das Kapitel zur Nachhaltigkeit umfasst alle Beschaffungstätigkeiten der Evotec SE und ihrer Tochtergesellschaften. Alle in der Richtlinie definierten Ziele und Praktiken stehen im Einklang mit den geltenden Vorschriften zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette, einschließlich des deutschen Gesetzes zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette (LkSG).

Darüber hinaus bietet die Richtlinie einen Rahmen, anhand dessen Evotec weitere Nachhaltigkeitsziele identifizieren und verfolgen kann, wenn sich die regulatorischen Anforderungen ändern und sich die Prioritäten im Bereich Nachhaltigkeit weiterentwickeln. Unsere Beschaffungsrichtlinie, einschließlich des darin enthaltenen Kapitels zur Nachhaltigkeit, gilt für Arbeitskräfte in der Lieferkette von Evotec und ist darauf ausgelegt, maßgebliche Mitarbeitergruppen auf der Grundlage eines risikobasierten Ansatzes zu berücksichtigen. Die Richtlinie befasst sich ausdrücklich mit schwerwiegenden Risiken für die Menschenrechte, darunter Menschenhandel, Zwangs- oder Pflichtarbeit und Kinderarbeit.

Die in der Richtlinie festgelegten Ziele werden durch etablierte Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Menschenrechtsrisiken in der Lieferkette unterstützt. Diese Verfahren stehen im Einklang mit der Richtlinie und werden im Rahmen von Lieferantenbewertungen, Risikoprüfungen und kontinuierlicher Zusammenarbeit gemäß dem Ansatz von Evotec zur Sorgfaltspflicht umgesetzt.

Die Entwicklung und Umsetzung der Richtlinie für nachhaltige Beschaffung wird vom Global Head of Supply Chain überwacht, der auf Führungsebene für die Umsetzung verantwortlich ist. Die Richtlinie wurde von den maßgeblichen internen Stakeholdern, darunter die Bereiche ESG, Beschaffung und Compliance, überprüft und gebilligt, um sicherzustellen, dass sie umfassend und praktikabel ist und den geltenden gesetzlichen Anforderungen sowie der allgemeinen Nachhaltigkeitsstrategie von Evotec entspricht. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts wurde die aktualisierte Richtlinie genehmigt, und sie befindet sich derzeit in der Einführungsphase. Die Kommunikation an alle Arbeitnehmenden und gezielte Schulungen für Beschaffungsteams sind geplant und werden bis zur Veröffentlichung dieses Berichts abgeschlossen sein.

Wenn ein Verstoß festgestellt wird, beispielsweise über einen unserer Meldekanäle (EvoWhistle und humanrights@evotec.com), so ist es nicht unser Ziel, die Geschäftsbeziehung mit dem Lieferanten zu beenden, sondern mit ihm zusammenzuarbeiten, um das Problem zu lösen. Wir arbeiten gemeinsam an der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen, die die wesentlichen Auswirkungen des Verstoßes ins Auge fassen, und entwickeln Präventivmaßnahmen, um das Risiko eines erneuten Verstoßes zu beseitigen. Dieser Ansatz gewährleistet eine kontinuierliche Verbesserung und unterstützt unser langfristiges Engagement für die Einhaltung von Menschenrechtsstandards in unserer gesamten Wertschöpfungskette.

VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG DER ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN

Derzeit verfügt Evotec über kein spezielles Verfahren für die unmittelbare Zusammenarbeit mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette. Die Zusammenarbeit erfolgt daher indirekt über Vertreter der Lieferanten, wie beispielsweise ESG-Beauftragte oder andere benannte Ansprechpartner. Daher kann Evotec noch keinen allgemeinen Prozess für die direkte Zusammenarbeit mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette offenlegen.

Evotec arbeitet daran, seinen Ansatz in diesem Bereich zu stärken, um einen besseren Einblick in die Perspektiven der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu gewinnen. Im Rahmen dieser Bemühungen prüft das Unternehmen Optionen zur Verbesserung der Identifizierung und des Verständnisses der Ansichten von Arbeitskräften, die von tatsächlichen oder potenziellen Auswirkungen betroffen sein könnten, einschließlich der Erwägung geeigneter Mechanismen zu ihrer Einbindung.

In der Zwischenzeit liefern bestehende Verfahren Informationen, die für die Situation der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette von Bedeutung sind. Durch Nachhaltigkeitsprüfungen von Lieferanten, darunter EcoVadis, und den kontinuierlichen Austausch mit Lieferantenvertretern erhält Evotec Einblicke in die Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsrisiken und potenziellen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der gesamten vorgelagerten Wertschöpfungskette.

VERFAHREN ZUR VERBESSERUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE, ÜBER DIE DIE ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE BEDENKEN ÄUSSERN KÖNNEN

Wir verfolgen das Prinzip des kontinuierlichen Engagements und arbeiten mit unseren Lieferanten zusammen, um Korrekturmaßnahmen umzusetzen und das erneute Auftreten von Problemen zu verhindern. Wenn eine wesentliche negative Auswirkung festgestellt wird, beenden wir unsere Beziehung zum Lieferanten nicht sofort. Stattdessen gehen wir konstruktiv mit der Situation um, um das Problem anzusprechen und den Lieferanten bei der Umsetzung der erforderlichen Änderungen zu unterstützen.

Unser Ansatz besteht darin, gemeinsam mit dem Lieferanten Korrekturmaßnahmenpläne zu entwickeln, die auf das jeweilige Problem zugeschnitten sind. Je nach Schwere des Verstoßes oder der erforderlichen Verbesserung kann der Korrekturmaßnahmenplan spezifische Maßnahmen wie erweiterte Berichtspflichten, Schulungsprogramme für Arbeitnehmende oder Aktualisierungen der Konzepte und Verfahren am Arbeitsplatz umfassen.

Um zu verhindern, dass ähnliche Probleme erneut auftreten, arbeiten wir mit dem Lieferanten zusammen, um systemische Veränderungen umzusetzen. Dies kann die Stärkung interner Überwachungsprozesse oder die Anpassung der Praktiken an anerkannte Standards beinhalten. Sowohl die umgesetzten Korrektur- als auch die Präventivmaßnahmen werden dokumentiert und nachverfolgt. Dadurch wird die Kongruenz der Maßnahmen mit dem vereinbarten Plan sichergestellt und es wird eine effiziente Nachverfolgung ermöglicht, um den Fortschritt und die Wirksamkeit zu überwachen.

Wir bieten einen Beschwerdemechanismus für Beschwerden über Risiken oder Verstöße gegen Menschenrechte und Umweltverpflichtungen, die sich aus der Unternehmenpolitik von Evotec, einem ihrer Konzernunternehmen oder in der Lieferkette ergeben. Unser Beschwerdeverfahren ermöglicht es potenziell betroffenen Personen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, solche Risiken und Pflichtverletzungen zu melden. Der Ablauf ist in der Geschäftsordnung von Evotec beschrieben.

Den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette stehen verschiedene Meldekanäle zur Verfügung, um Bedenken zu äußern: Beschwerden können direkt an die zentrale Beschwerdestelle von Evotec (per E-Mail an humanrights@evotec.com oder per Post an Evotec SE - Beschwerdestelle, Essener Bogen 7, 22419 Hamburg, Deutschland) gerichtet werden. Alternativ können Bedenken über das digitale Whistleblowing-System von Evotec, EVOwhistle, gemeldet werden. Wir dulden keine Repressalien oder Diskriminierung von Hinweisgebern aufgrund einer Meldung und schützen sie so weit wie möglich. Dazu gehört unter anderem, dass der Kreis der mit der Bearbeitung betrauten Personen auf das unbedingt erforderliche Minimum beschränkt wird. Eingehende Meldungen zu Menschenrechtsverletzungen werden fortlaufend erfasst. Wenn Meldungen bei anderen Stellen wie beispielsweise der Compliance-Abteilung oder der Personalabteilung eingehen, werden die Fälle dort dokumentiert und, sofern sie nach dem deutschen Gesetz zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette (LkSG) relevant sind, an die Beschwerdestelle weitergeleitet. Die zentrale Konsolidierung und Überprüfung des Beschwerdeverfahrens erfolgt einmal jährlich im Rahmen der Konsolidierung der LkSG-Dokumentation. Diese Überprüfung basiert auf aggregierten Erkenntnissen aus den Beschwerdedaten, wie beispielsweise der Anzahl der Fälle, thematischen Schwerpunkten, wiederholten Vorkommnissen, der Nutzung verschiedener Meldekanäle und der Frage, ob die Fälle aus unserem eigenen Geschäftsbetrieb oder aus der Lieferkette stammen. Diese Indikatoren dienen als Maßstäbe für die Funktionsfähigkeit des Verfahrens.

Der Beschwerdemechanismus und die Geschäftsordnung werden auf unserer Unternehmenswebsite veröffentlicht, einschließlich der Beschwerdekanäle. Unser Verhaltenskodex für Lieferanten enthält einen Abschnitt über unser Beschwerdeverfahren, in dem auch die Beschwerdekanäle von Evotec genannt werden. Die Lieferanten werden dazu angehalten, ihre Arbeitnehmenden über die Meldeoptionen des Beschwerdeverfahrens zu informieren und selbst Beschwerdemöglichkeiten und -mechanismen einzurichten. Darüber hinaus verpflichtet unser

Verhaltenskodex für Lieferanten die Lieferanten dazu sicherzustellen, dass ihre Arbeitnehmenden Beschwerden einreichen können, ohne Diskriminierung, Repressalien, Einschüchterung oder Belästigung befürchten zu müssen.

— MASSNAHMEN IN BEZUG AUF DIE ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE —

Verhaltenskodex für Lieferanten

Evotec hat sich verpflichtet, seine Geschäftstätigkeit auf verantwortungsvolle Weise auszuüben, wobei die Menschenrechte geachtet werden und die Umwelt geschützt wird. Wir wollen Menschenrechtsverletzungen und Umweltrisiken in unseren Betrieben und unserer Lieferkette verhindern. Im Verhaltenskodex für Lieferanten („SCoC“) sind diese Erwartungen an unsere Lieferanten unabhängig von ihrer Größe oder ihrem Standort festgelegt (siehe auch Kapitel Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette). Wir verlangen von unseren Tier-1-Lieferanten, dass sie unsere Standards in Bezug auf Menschenrechte und Umweltschutz einhalten, insbesondere durch die folgenden vorbeugenden Maßnahmen: Wir verpflichten unsere Lieferanten vertraglich zur Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten; wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich zur Einhaltung der in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze verpflichten und angemessene und wirksame Verfahren einführen; und wir behalten uns vertraglich das Recht vor, die Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten durch den Lieferanten zu überprüfen, z. B. in Form von Selbstbewertungen, Audits oder schriftlichen Informationsanfragen. Werden Verstöße gegen die in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze festgestellt, ist der jeweilige Lieferant verpflichtet, geeignete Abhilfemaßnahmen einzuleiten und uns auf Anfrage Nachweise über die Umsetzung der Abhilfemaßnahmen vorzulegen.

Um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten unsere Standards in Bezug auf verantwortungsbewusstes Verhalten, Achtung der Menschenrechte und Umweltschutz verstehen und erfüllen können, bieten wir risikobasierte Schulungen für Lieferanten an.

Wenn Evotec Kenntnis von tatsächlichen oder potenziellen Verstößen gegen Menschenrechte oder Umweltverpflichtungen innerhalb ihrer Lieferkette erlangt, sei es durch Risikobewertungen, Lieferantenbewertungen, Beschwerdemechanismen oder andere maßgebliche Quellen, werden diese Fälle sorgfältig geprüft. Anschließend werden geeignete Maßnahmen festgelegt und umgesetzt. Dabei werden die Möglichkeiten von Evotec, auf die Situation Einfluss zu nehmen, sowie die Art und Schwere des identifizierten Risikos oder der Auswirkungen berücksichtigt. Solche Maßnahmen können die Einbindung des Lieferanten, Aufforderungen zu Korrektur- oder Präventivmaßnahmen, die Überwachung der Umsetzung und, falls erforderlich, eine Eskalation umfassen, um weitere nachteilige Auswirkungen zu verhindern oder zu mindern.

Um unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit zu steuern, nutzt Evotec EcoVadis als Kernelement seines Ansatzes zum Risikomanagement bei Lieferanten. Mithilfe des EcoVadis IQ-Tools bewerten wir Risikoprofile unserer Lieferanten anhand verschiedener Kriterien wie branchen- und länderspezifischer Risikofaktoren. Zu Beginn eines jeden Jahres werden die Beschaffungsausgaben der letzten 18 Monate in die Risikoanalyse einbezogen, sodass Lieferanten und Kategorien, die einer verstärkten Sorgfaltsprüfung bedürfen, priorisiert werden können.

Dieser risikobasierte Ansatz unterstützt die Identifizierung von Lieferanten, die einer eingehenderen Nachhaltigkeitsbewertung unterzogen werden müssen. Die Bewertungen umfassen wichtige Nachhaltigkeitsthemen wie Menschenrechte, Arbeitspraktiken, Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz, Bekämpfung von Bestechung und Korruption sowie Umweltaspekte. Bestehende Lieferanten werden regelmäßig neu bewertet, und ihre Leistung wird anhand von EcoVadis-Scorecards überwacht, die Risikobereiche und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen.

2025 hat Evotec diesen Risikomanagementansatz auch auf potenzielle Lieferanten ausgeweitet. Neue Lieferanten werden nunmehr einer Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen und müssen je nach Risikoprofil im Rahmen des Onboarding-Verfahrens gegebenenfalls eine externe Nachhaltigkeitsbewertung vorlegen.

Unter Berücksichtigung der Art und Schwere der identifizierten Risiken werden auf der Grundlage einer Überprüfung der EcoVadis-Risikobewertungen und Scorecard-Ergebnisse geeignete Präventivmaßnahmen festgelegt. Gegebenenfalls werden Lieferanten aufgefordert, Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen, und die Fortschritte werden über die EcoVadis-Plattform und durch Nachverfolgungsmaßnahmen überwacht.

Zur weiteren Umsetzung und Verbesserung stellen wir sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen bereit. Zu den finanziellen Ressourcen gehören die Finanzierung der EcoVadis-Module, während die personellen Ressourcen von der Beschaffungsabteilung bereitgestellt werden, die für die Beauftragung von Lieferanten, die Leistungsüberwachung durch EcoVadis-Scorecards und die Sicherstellung der effektiven Durchführung von Korrektur- und Präventivmaßnahmen verantwortlich ist.

Um sicherzustellen, dass die Prozesse zur Bereitstellung oder Ermöglichung von Abhilfemaßnahmen in Fällen von erheblichen negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zugänglich sind und effektiv durchgeführt werden, haben wir mehrere Initiativen

umgesetzt. Eine Arbeitsanweisung zur Nutzung der EcoVadis-Plattform ist für alle Arbeitnehmenden über unser internes Tool für Qualitätsdokumente zugänglich und bietet klare Anleitungen zur Identifizierung und Bewältigung von Risiken im Zusammenhang mit Lieferanten. Darüber hinaus halten wir monatliche Treffen mit EcoVadis-Champions ab – Kollegen aus dem Bereich Beschaffung, die als Bindeglied zwischen den lokalen Beschaffungsteams und dem Projektteam fungieren. Diese Treffen dienen als Plattform, um Fortschritte zu bewerten, sich hinsichtlich Best-Practice-Verfahren auszutauschen, Herausforderungen in Angriff zu nehmen und die nächsten Schritte für die Einbindung von Lieferanten und Korrekturmaßnahmen abzustimmen. Darüber hinaus stellen wir weiterhin eine kontinuierliche Unterstützung für die effektive Umsetzung dieser Verfahren sicher.

Um wesentliche Risiken im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette zu mindern, trifft Evotec vorbeugende Maßnahmen, die sich auf die Risikobewertung von Lieferanten, Nachhaltigkeitsprüfungen, vertragliche Erwartungen und eine kontinuierliche Überwachung konzentrieren. Lieferanten mit höherem Risiko werden für eine intensivere sorgfältige Prüfung und Kontrolle priorisiert.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird durch regelmäßige Neubewertung der Risikoprofile der Lieferanten, Überprüfung der Ergebnisse der Nachhaltigkeitsprüfung und Maßnahmen zur Nachverfolgung bei den Lieferanten, bei denen Verbesserungsbedarf festgestellt wurde, überwacht. Wenn potenzielle Zielkonflikte zwischen Nachhaltigkeitszielen und anderen geschäftlichen Erfordernissen wie Kosten oder Lieferfristen auftreten, werden diese von Fall zu Fall geprüft, um negative Auswirkungen zu vermeiden und gleichzeitig ein verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln sicherzustellen.

2025 wurden uns in der Wertschöpfungskette keine schwerwiegenden Verstöße gegen die Menschenrechte gemeldet (2024: 0 Fälle).

— ZIELE IN BEZUG AUF ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE —

Im Berichtszeitraum 2025 hatte Evotec noch keine messbaren, ergebnisorientierten Ziele in Bezug auf seine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette festgelegt.

Obgleich noch keine quantitativen, ergebnisorientierten Ziele festgelegt wurden, überwacht Evotec kontinuierlich die Umsetzung und den Fortschritt ihrer Konzepte und Maßnahmen. Die Überwachung erfolgt durch regelmäßige (monatliche) Überprüfungen unter Einbeziehung der maßgeblichen internen Stakeholder. Diese Überprüfungen konzentrieren sich auf die Bewertung der Fortschritte, die Ermittlung neu auftretender Probleme und die Überprüfung des Status der Umsetzung von Präventiv- und Korrekturmaßnahmen. Der Fortschritt wird in erster Linie anhand qualitativer Indikatoren bewertet, darunter die Umsetzung von Aktionsplänen und das Feedback, das durch die Einbindung von Stakeholdern eingeholt wird.

Mit Blick auf die Zukunft beabsichtigt Evotec, ab 2027, nachdem die Umstrukturierung der Beschaffung abgeschlossen und die Datenqualität weiter konsolidiert worden ist, messbare und realistische ergebnisorientierte Ziele einzuführen. Die Festlegung solcher Ziele soll sich auf die Erfahrungen stützen, die im Zeitraum 2025–2026 gesammelt werden, darunter Erkenntnisse aus der Einbindung von Stakeholdern, Überwachungsmaßnahmen und der Weiterentwicklung interner Verfahren zur Datenerfassung und Erfüllung der Sorgfaltspflicht.

Darüber hinaus hat Evotec 2025 ein prozessbezogenes Ziel eingeführt, das darauf abzielt, die Abdeckung einschlägiger Lieferanten, die eine gültigen externen Nachhaltigkeitsbewertung erbringen müssen, zu erhöhen. Einschlägige Lieferanten sind jene, die auf der Grundlage der abstrakten Risikoanalyse von Evotec als mit einem mittelhohen, hohen oder sehr hohen Risiko behaftet eingestuft werden.

Governance



UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Unternehmenskultur von Evotec wird durch strategische Initiativen, das Engagement der Führungskräfte und Praktiken gepflegt, die sich an der Mission und den Grundwerten des Unternehmens ausrichten: Zusammenarbeit, Innovation und Unternehmertum. Der Unternehmenszweck von Evotec und die Positionierung der Arbeitgebermarke #beCUREious unterstreichen das Engagement des Unternehmens für die Förderung von Innovationsgeist und Teamarbeit. Ein wesentlicher Bestandteil des Verhaltenskodex von Evotec sind die Konzepte des Unternehmens.

— KONZEPTE IN BEZUG AUF UNTERNEHMENSFÜHRUNG —

Der Vorstand von Evotec ist für die Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Vorschriften sowie für die internen Konzepte verantwortlich. Er verlangt von allen Arbeitnehmenden, diese einzuhalten.

Die Unternehmenskultur von Evotec ist einem hohen Standard an Transparenz, Integrität und Verantwortlichkeit verpflichtet. Ein wesentlicher Aspekt der Integrität ist die Einhaltung der geltenden Gesetze und internen Unternehmensstrategien. Evotecs Bekenntnis zu einer Compliance-orientierten Unternehmenskultur manifestiert sich im Ethik- und Verhaltenskodex des Unternehmens, der verbindliche ethische Grundsätze wie Integrität und Professionalität definiert, die für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats sowie für alle Arbeitnehmende gleichermaßen gelten.

Der Ethik- und Verhaltenskodex für Unternehmen umfasst insbesondere die folgenden Aspekte:

– Wertschätzung von Vielfalt und Chancengleichheit
– Schutz der Gesundheit, der Sicherheit und des Wohlergehens von uns und unseren Kolleginnen und Kollegen
– Schutz personenbezogener Daten
– Sorgfältiger Umgang mit vertraulichen Informationen
– Einführung ethischer Arbeitspraktiken
– Umweltschutz
– Achtung der Menschenrechte
– Schutz des geistigen Eigentums von Evotec und unseren Partnern
– Verantwortungsvoller Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI)
– Keine Toleranz gegenüber Bestechung und Korruption
– Fairer Wettbewerb
– Einhaltung von Handelskontrollen
– Wahrung der finanziellen Integrität
– Aufbau von Integrität in unseren Lieferantenbeziehungen
– Vermeidung von Interessenkonflikten
– Kein Insiderhandel
– Äußerung von Bedenken

Der Zugang zum Kodex wird durch die obligatorische Bestätigung aller Mitarbeitenden, dass sie den Kodex gelesen haben, und durch die Onboarding-Materialien im Intranet des Unternehmens sichergestellt.

Der verantwortungsvolle Umgang mit den Compliance-Risiken unserer Geschäftstätigkeit erfordert ein geeignetes Compliance-Managementsystem, das kontinuierlich verbessert werden muss. Das Compliance-Programm von Evotec wird vom Compliance-Beauftragten des Unternehmens überwacht – einer unabhängigen und objektiven Funktion, die Compliance-Angelegenheiten innerhalb des Konzerns überprüft und bewertet und vom Global Compliance Team sowie den lokalen Compliance-Räten unterstützt wird. Im gesamten Konzern finden regelmäßig digitale Compliance-Schulungen statt, die auf die spezifischen Compliance-Anforderungen des Unternehmens und die damit verbundenen Risiken zugeschnitten sind. Ziel der Compliance-Schulungen ist, ein Bewusstsein für Compliance-Aspekte in den Geschäftsprozessen zu schaffen und sicherzustellen, dass

Entscheidungen den Compliance-Verpflichtungen von Evotec entsprechen und die Compliance-Risiken minimiert werden. Die Teilnahme an diesem Schulungsprogramm ist für alle Mitglieder des Vorstands und alle Arbeitnehmenden verpflichtend.

Das Global Compliance Team trägt durch entsprechende Informationskampagnen im firmeneigenen Intranet dazu bei, die oben beschriebenen Werte im gesamten Konzern zu vermitteln und ihre nachhaltige Umsetzung zu gewährleisten.

Evotec steuert seine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex durch ein Rahmenwerk von Konzepten, die bei Bedarf überprüft werden. Diese Konzepte umfassen unter anderem das Konzept zur Einhaltung der Vorschriften zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption, den Compliance-Überwachungs- und Eskalationsprozess (Standardarbeitsanweisung) und die globale Whistleblowing-Strategie. Der Zweck der Richtlinie zur Einhaltung der Vorschriften zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption besteht darin, Bestechung und Korruption zu verhindern, indem Regeln zur unzulässigen geschäftlichen Vorteilsnahme, zum Überreichen und Annehmen von Geschenken, zur Sorgfaltspflicht gegenüber Dritten, zu Spenden für politische und gemeinnützige Zwecke, zur korrekten Buchführung und zum Schutz von Whistleblowern festgelegt werden.

Diese Richtlinie gilt weltweit für alle Arbeitnehmenden und deckt den Umgang mit Regierungsbeamten und privaten Einrichtungen ab. Die Aufsicht liegt beim Global Compliance Team mit Genehmigung durch den Vorstand und Aufsichtsrat. Die Richtlinie soll die Einhaltung von Gesetzen wie dem deutschen Strafgesetzbuch, dem britischen Anti-Korruptionsgesetz (UK Bribery Act) und dem US-Bundesgesetz zur Bekämpfung von Korruption im internationalen Geschäftsverkehr (Foreign Corrupt Practices Act, FCPA) sicherstellen. Um ethische Praktiken zu fördern und Korruptionsrisiken zu minimieren, wird die Richtlinie durch eine obligatorische Kenntnisnahmebestätigung sowie Onboarding-Materialien vermittelt, die im Intranet des Unternehmens verfügbar sind.

Um hohe ethische Standards aufrechtzuerhalten, hat Evotec Mechanismen zur Identifizierung, Meldung und Untersuchung von potenziellen Rechtsverstößen eingerichtet. Im Mittelpunkt steht dabei das EVOwhistle-Meldetool, das durch die globale Whistleblowing-Richtlinie und die globale Standardarbeitsanweisung zur Fallbearbeitung unterstützt wird, die beide den jeweils geltenden Gesetzen zum Schutz von Whistleblowern entsprechen. Diese Tools gewährleisten eine sichere und transparente Berichterstattung und ermöglichen es den Arbeitnehmenden, Bedenken vertrauensvoll zu äußern und die Verfahren zur Bearbeitung gemeldeter Vorfälle zu beschreiben. Das Global Compliance Team und die lokalen Compliance-Räte, die aus qualifizierten Anwälten bestehen, beraten bei mutmaßlichen Verstößen und sorgen für eine schnelle und effektive Fallbearbeitung, indem sie bestimmte Fallmanager zuweisen, die sicherstellen sollen, dass die Fallbearbeitung ohne äußere Beeinflussung oder Einmischung erfolgt. Vorbehaltlich der globalen Standardarbeitsanweisung zur Fallbearbeitung bewerten die Fallmanager den Bericht und prüfen dessen Plausibilität, um angemessene, vernünftige und gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen zur Bewältigung der Situation zu ermitteln. Die Fallmanager können bei Bedarf Ermittler hinzuziehen. Alle Personen müssen vor ihrer Einbeziehung in die Bearbeitung eines Falles über ihre Geheimhaltungspflicht aufgeklärt werden.

In Übereinstimmung mit dem Ethik- und Verhaltenskodex, der globalen Whistleblowing-Richtlinie und der globalen Standardarbeitsanweisung zur Fallbearbeitung verpflichtet sich Evotec, gemeldete Bedenken innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen zu untersuchen.

Evotec führt Risikobewertungen durch, um Geschäftsbereiche mit einem höheren Korruptions- und Bestechungsrisiko zu identifizieren. Diese Bewertungen deuten darauf hin, dass Abteilungen, die mit externen Geschäftspartnern interagieren, besonders gefährdet sein können. Die Ergebnisse fließen in die Präventivmaßnahmen des Unternehmens ein.

Das Compliance-Programm von Evotec wird ständig weiterentwickelt. So haben wir beispielsweise im Jahr 2025 im Vereinigten Königreich und Italien AFC-Risikobewertungen (Bewertung von Risiken durch Finanzkriminalität) durchgeführt, unsere Richtlinie zur Einhaltung der Vorschriften zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption aktualisiert und ein E-Learning-Programm zum Thema Whistleblowing eingeführt. 2026 wird die aktualisierte Richtlinie in Kraft treten und das E-Learning-Programm starten.

— PRÄVENTION UND AUFDECKUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG —

Wie im Abschnitt Konzepte in Bezug Auf Unternehmensführung beschrieben, hat Evotec Verfahren eingeführt, um Korruptions- oder Bestechungsvorwürfe oder -vorfälle zu verhindern, aufzudecken und zu bekämpfen, darunter einen Ethik- und Verhaltenskodex, eine Antibestechungs- und Korruptionsrichtlinie, eine globale Whistleblowing-Richtlinie und eine globale Standardarbeitsanweisung zur Fallbearbeitung, die durch Compliance-Schulungen, eine spezielle Compliance-Funktion, die EVOwhistle-Plattform und AFC-Risikobewertungen ergänzt werden. Die globale Whistleblowing-Richtlinie ist eine weitere wichtige Richtlinie, die die sichere Meldung von Fehlverhalten erleichtert und gleichzeitig Whistleblower schützt.

Evotec kommuniziert seine Konzepte zur Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung über seine interne digitale Lernplattform, die von jedem betroffenen Arbeitnehmenden, einschließlich jedes Vorstandsmitglieds, eine Bestätigung verlangt, dass diese Konzepte gelesen und verstanden wurden.

Evotec bietet allen Mitarbeitenden weltweit digitale Schulungen zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung an. Diese Schulungen werden durch eine On-Demand-Rechtsberatung durch qualifizierte Anwälte ergänzt, um ein gründliches Verständnis und die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten. In Tabelle 27 finden Sie Informationen zu unseren Schulungen zur Korruptions- und Bestechungsprävention für neue Mitarbeitende.

TABELLE 27: SCHULUNGEN – NEUE MITARBEITENDE

	MANAGER*	ANDERE MITARBEITER	GESAMT	ABSCHLUSS-QUOTE**
Neue Mitarbeiter, die eine Schulung erhalten haben	81	443	524	95 %
Neue Mitarbeiter in Risikofunktionen, die eine Schulung erhalten haben	47	479	526	95 %

**Führungskräfte sind alle Arbeitnehmende, die mindestens einen direkt unterstellten Mitarbeitenden haben*

***Abschlussquote der Compliance-Schulung*

— MASSNAHMEN IN BEZUG AUF DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG —

Aufgrund der ständigen Verbesserungen unseres Compliance-Programms gibt es keine weiteren Maßnahmen zu berichten, die über die oben im Abschnitt Konzepte in Bezug Auf Unternehmensführung beschriebenen Maßnahmen hinausgehen.

— KORRUPTIONS- UND BESTECHUNGSVORFÄLLE —

Bei mutmaßlichen Korruptions- und Bestechungsvorfällen leitet die Compliance-Abteilung eine Untersuchung ein. Diese Untersuchung kann von der internen Revision oder von externen Beratern unterstützt werden, wenn dies als notwendig oder hilfreich erachtet wird. Je nach mutmaßlichem Vorfall wird das Ergebnis einer solchen Untersuchung dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat gemeldet, falls ein Vorstandsmitglied Gegenstand der Untersuchung ist.

Dem Global Compliance Team wurden im Berichtszeitraum 2025 keine Korruptions- und Bestechungsvorfälle gemeldet (2024: 0 Fälle).

— NACHHALTIGKEITSAUSBLICK —

Mit Blick auf die Zukunft werden wir alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit gleichermaßen berücksichtigen: Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte. Im Februar 2026 haben wir unter der Leitung des Global Head of Sustainability eine spezielle Nachhaltigkeitsfunktion eingerichtet, deren Aufgabe es ist, eine umfassende globale Nachhaltigkeitsstrategie einzuführen, die vollständig auf die Geschäftsziele von Evotec ausgerichtet ist.

Auf der Grundlage unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse werden mit dieser Strategie Prioritäten in klare Verpflichtungen, definierte Verantwortlichkeiten und messbare Ergebnisse umgesetzt. Sie wird bedeutende Veränderungen ermöglichen, systemische Führungsstärke unter Beweis stellen und unseren Ruf stärken, während sie unmittelbar Maßnahmen unterstützt, die das Unternehmenswachstum fördern und einen langfristigen Mehrwert schaffen.

Im Rahmen unseres Umweltengagements setzen wir uns weiterhin für globale Klimaschutzmaßnahmen ein. Da das Geschäftsmodell von Evotec mehrere Phasen umfasst, darunter die Wirkstoffforschung, -entwicklung und -herstellung, wird unser Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität sowohl anlagenbezogene Emissionen als auch Betriebsabläufe berücksichtigen, um ein umfassendes Konzept zur Emissionsreduktion sicherzustellen. Wir haben uns dazu verpflichtet, einen Plan auszuarbeiten, der unsere Ambitionen in konkrete Schritte umsetzt und Investitionen, Entscheidungen und Innovationen in Richtung Netto-Null-Emissionen führt.

Im sozialen Bereich werden wir in Talente, die Entwicklung von Fähigkeiten und den Aufbau von Kompetenzen bei unseren Mitarbeitenden investieren. Indem wir Wege für Innovationen schaffen und Lernen und Zusammenarbeit fördern, stellen wir sicher, dass unsere Belegschaft einen sinnvollen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Wachstum des Unternehmens leisten kann.

Im Bereich Governance werden wir weiterhin Nachhaltigkeit mit klaren Verantwortlichkeiten in unsere Führungsstrukturen integrieren, zugleich die Überwachung der Lieferkette verstärken und finanzielle sowie klimabezogene Risiken im Rahmen unseres umfassenden Risikomanagementansatzes weiterhin bewerten.

Diese Verpflichtungen sind von zentraler Bedeutung für die Art und Weise, wie wir das Unternehmen führen, leiten und weiterentwickeln. Unsere Bemühungen werden vom Vorstand vollumfänglich unterstützt, was sich in der Entscheidung widerspiegelt, Nachhaltigkeit und die Personalstrategie in den Mittelpunkt unserer Unternehmensstrategie zu stellen. Durch gezielte Schulungen und Weiterbildungen verstehen alle Mitarbeitenden die Auswirkungen ihres täglichen Handelns und können dazu beitragen, die Umweltbilanz, die Talentförderung und die langfristige finanzielle Stabilität zu verbessern.

Risiko- und Chancenbericht

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

– RISIKOMANAGEMENT IM KONZERN –

Evotec ist in einem komplexen, globalen und sich ständig ändernden Unternehmensumfeld tätig, sodass eine Vielzahl von internen und externen Faktoren Evotecs Zielerreichung beeinflussen. Entscheidungen werden seitens des Managements folglich immer unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen.

Risiken stellen nach Evotecs Definition jene künftigen Geschehen, Entwicklungen und Veränderungen dar, welche die unternehmensstrategische Zielerreichung negativ beeinflussen oder gefährden können. Das bewusste Eingehen und die Steuerung von Risiken sind dennoch wesentlicher Bestandteil der Strategie des Evotec-Konzerns, um alle Chancen zu nutzen, die sich positiv auf die geplanten Ziele auswirken können.

Das Risikomanagementsystem von Evotec hat das Ziel, alle Kontrollen zu umfassen, die ein strukturiertes Management von Chancen und Risiken im gesamten Konzern gewährleisten. Evotec versteht Risiko- und Chancenmanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Durch geeignete risikominimierende Maßnahmen soll bei Bedarf die Risikosituation des Konzerns optimiert werden, ohne dabei die Wahrung von Chancenpotenzialen zu gefährden. Grundlage für Evotecs Risikomanagement sind international anerkannte Standards (Rahmenwerk des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“, kurz „COSO“), ein konzernweites internes Kontrollsystem (IKS) und ein Compliance-Managementsystem (CMS).

Evotec hat ein Risikofrüherkennungssystem und ein Risikotragfähigkeitsmodell gemäß § 91 Abs. 2 AktG implementiert, um die gesetzlich vorgeschriebene Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken durch Vorstand und Aufsichtsrat sicherzustellen. Darüber hinaus hat Evotec ein internes Kontrollsystem, wie nach § 91 Abs. 3 AktG in Verbindung mit § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB gefordert, implementiert. Seit 2022 muss Evotec auch die Anforderungen des US-amerikanischen Sarbanes-Oxley Act 2002 (Section 404) in Bezug auf interne Kontrollen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung erfüllen.

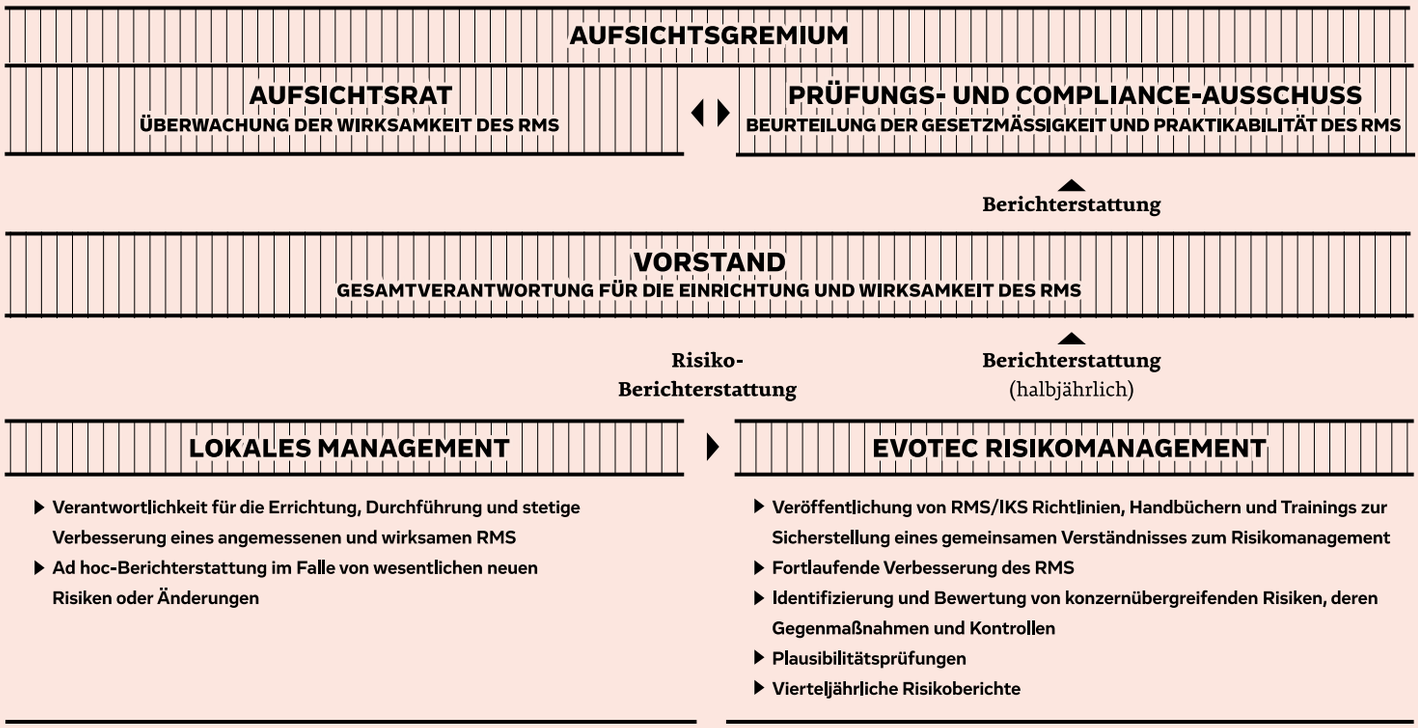
GRUNDBAUSTEINE DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS UND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Das Risikomanagementsystem des Unternehmens gemäß § 91 Abs. 3 AkG ist darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, um insbesondere auch potenziell existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die umfangreiche, fortlaufende Analyse und Überwachung von Einzelrisiken soll dazu dienen, gezielte Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die mögliche, negative Wirkung der Risiken unter Abwägung operativer und wirtschaftlicher Kennzahlen zu vermindern oder vollständig zu verhindern.

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem sowie die zugrunde liegende Risikopolitik und -strategie liegt beim Vorstand. Für die konzernweite Koordinierung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist die Abteilung Global Risk & Control des Konzerns zuständig, die regelmäßig direkt an den Finanzvorstand (CFO) berichtet. Risikoberichte werden auch mindestens zweimal jährlich dem Vorstand und dem Audit- & Compliance-Ausschuss vorgelegt.

Die Global Risk & Control-Abteilung des Konzerns gibt die wesentlichen Leitlinien vor und steht in engem Austausch mit allen Unternehmenseinheiten und allen risikorelevanten Betriebs- und Supportbereichen sowohl auf Konzernebene als auch in den Tochtergesellschaften. Sie unterstützt bei der Identifizierung und Bewertung der Risiken und berät sowie überwacht die Ausgestaltung und Umsetzung geeigneter Gegenmaßnahmen. Hierfür werden in allen Geschäftsbereichen fortlaufend Ansprechpartner für die Risikoberichterstattung und das Risikomanagement identifiziert und aufgestellt.

RISIKOMANAGEMENTSTRUKTUR UND –AUFGABEN



Risikoidentifizierung

Die Prozesshoheit und die Verantwortung für die kontinuierliche Risikoidentifizierung liegen sowohl auf Konzern- als auch auf Unternehmensebene durch die ständige Überwachung der Geschäftstätigkeiten, des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, des Wettbewerbsumfelds usw. durch ernannte Risikoverantwortliche sowie Risikospezialisten in Schlüsselpositionen. In Zusammenarbeit mit der Global Risk & Control-Abteilung des Konzerns werden identifizierte Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen analysiert und in vordefinierte Risikokategorien eingeordnet. Darüber hinaus werden etwaige Risikoaggregationen festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die Pflege und Aktualisierung des Risikoportfolios im Risikomanagementtool anhand der vorliegenden und aufbereiteten Informationen liegt allein bei der Global Risk & Control-Abteilung des Konzerns.

Risikobewertung

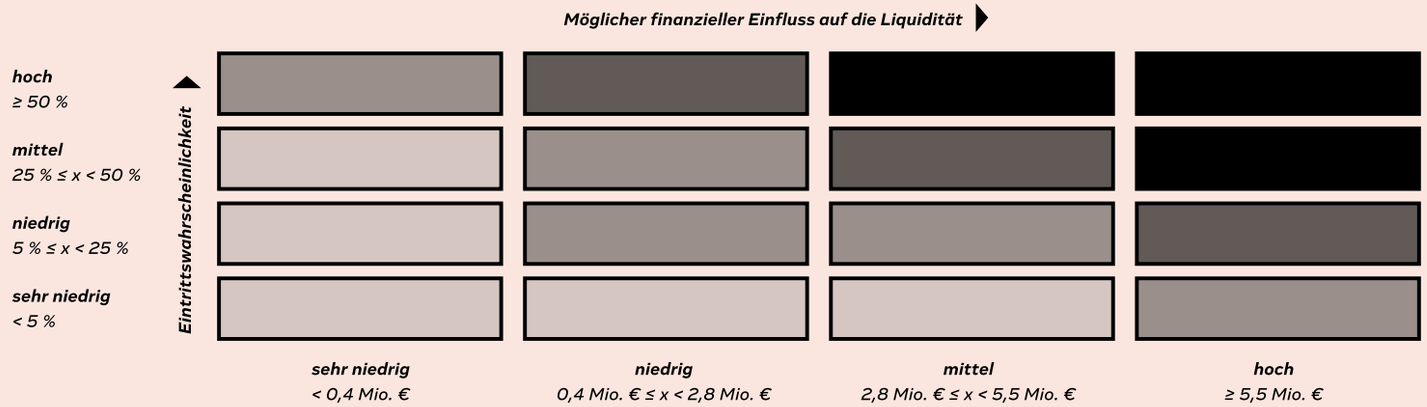
Die Bewertung der Risiken erfolgt anhand der beiden Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Schadenshöhe“. Zur Bemessung der Wirksamkeit risikostrategischer Maßnahmen werden grundsätzlich alle Risiken sowohl auf Brutto- (d. h. ohne Berücksichtigung der Maßnahmen) als auch auf Nettobasis (d. h. das unter Berücksichtigung der Maßnahmen verbleibende Restrisiko) bewertet. Die Risikobewertung basiert auf den potenziellen Auswirkungen auf die Liquidität unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsschwellen. Die Wesentlichkeitsgrenze für berichtspflichtige Risiken wird jährlich überprüft und auf der Grundlage von Evotecs Geschäftsentwicklung und Risikotragfähigkeit neu berechnet und gegebenenfalls angepasst. Evotecs Risikoansatz geht generell davon aus, dass Risiken einen direkten oder indirekten Einfluss auf Evotecs finanzielle Leistungsfähigkeit haben können. Eine cashbasierte Risikobewertung aller Risikoarten und ihrer Folgerisiken (strategische Risiken, Compliance-Risiken, Reputationsrisiken usw.) ist eine grundlegende Erwartung.

Ungeachtet dessen berücksichtigt Evotec in ihrem Risikomanagement auch nicht-finanzielle Risiken, die keinen direkten oder indirekten Einfluss auf die Liquidität haben, sich aber dennoch negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können.

Zur Klassifizierung der Risiken und zur Erstellung der Risikomatrix als Bestandteil des internen vierteljährlichen Risikoberichts werden die folgenden jeweils 4-stufigen Risikoklassen verwendet.

Einmal im Jahr überprüft Evotec unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie und Unternehmensentwicklung die Einstufungen zu Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Einfluss auf Anpassungsbedarf. Die Risikokriterien für die potenziellen Auswirkungen auf die Liquidität werden anhand der Geschäftsentwicklung (finanzielle Kriterien), der Wesentlichkeitsschwellenwerte und der Risikobereitschaft ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Kriterienniveaus nicht verändert.

Diese Berichtskriterien gelten ausschließlich für den Konzern. Aufgrund der unterschiedlichen Größe der Tochtergesellschaften sind die regionalen Unternehmen für die Anpassung der kritischen Schadenshöhen in ihren lokalen Risikomanagementsystemen an die lokale finanzielle Leistungsfähigkeit zuständig.



Risikosteuerung

Ungeachtet der Kategorisierung der Risiken müssen alle aktiven Risiken über geeignete Maßnahmen gesteuert werden (= Maßnahmen zur Verminderung, zur Vermeidung oder zum Transfer der Risiken). Die Risikoakzeptanz ohne Einleitung von Maßnahmen ist nur in Einzelfällen und generell nicht für hohe Risiken vorgesehen. Die Angemessenheit, der Umsetzungsgrad und die Ausführung der durchgeführten und geplanten Maßnahmen werden von der Global Risk & Control-Abteilung überwacht. Der Status aller Gegenmaßnahmen und deren Wirksamkeit wird im Risikomanagementtool dokumentiert und mindestens zweimal im Jahr durch die Global Risk & Control-Abteilung des Konzerns überwacht.

Risikoberichterstattung

Auf Basis der nach dem Bottom-up- und Top-down-Ansatz identifizierten, bewerteten und gemeldeten Risiken erstellt die Global Risk & Control-Abteilung des Konzerns Risikoberichte für den Vorstand und den Audit- & Compliance-Ausschuss des Aufsichtsrates. Neben der Darstellung der Risikobewertung neuer und bestehender Top-Risiken umfasst Evotecs Risikoberichterstattung auch eine Darstellung der Risikoentwicklung sowie des Grads der Wirksamkeit und der Entwicklung von Gegenmaßnahmen.

Risikoüberwachung

Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird vom Aufsichtsrat beaufsichtigt. Vorstand und Aufsichtsrat überprüfen einmal im Jahr die Prozesse des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus räumt Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung einen hohen Stellenwert ein. Der Vorstand hält das Risikomanagementsystem für das Berichtsjahr für angemessen und wirksam.

Internes Kontrollsystem

Im Zuge der Börsennotierung an der NASDAQ in den USA im Jahr 2021 hat Evotec die Dokumentation der bestehenden internen Kontrollen der Rechnungslegung um die Vorschriften des Abschnitts 404 des Sarbanes-Oxley Act von 2002 (SOX 404) erweitert. Gemäß SOX 404 müssen alle börsennotierten Unternehmen interne Kontrollen und Abläufe für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung einrichten und diese dokumentieren, testen und pflegen, um ihre Wirksamkeit zu gewährleisten. Die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems gemäß den Vorschriften von SOX 404 werden jährlich im 20-F Dokument veröffentlicht, das bei der United States Securities and Exchange Commission (SEC) eingereicht werden muss. Gemäß Abschnitt 404 ist Evotec verpflichtet, bei ihrer jährlichen Einreichung Folgendes in sein 20-F Dokument aufzunehmen:

- eine Erklärung über die Verantwortung der Geschäftsleitung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung,
- eine Erklärung, in der das von der Geschäftsleitung verwendete Rahmenwerk zur Bewertung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems dargelegt wird,
- die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch das Management zum Ende des Geschäftsjahres von Evotec und
- eine Erklärung, dass Evotecs externer Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk zu dieser Einschätzung des Managements erteilt hat.

Grundlage für Evotecs internes Kontrollsystem ist das weltweit anerkannte Rahmenwerk COSO 2013 Internal Control – Integrated Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Ziel des internen Kontrollsystems des Unternehmens ist, das Auftreten von Prozessrisiken auf ein zulässiges Niveau zu minimieren. Dazu zählt auch die Gewährleistung einer angemessenen und effektiven

Rechnungslegung und Finanzberichterstattung gemäß nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards und -vorschriften. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem soll eine zügige, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftstransaktionen nach den geltenden Rechnungslegungsstandards gewährleisten.

Sämtliche internen Kontrollen werden für alle in den Anwendungsbereich fallenden Gesellschaften mit Unterstützung durch die Global Risk & Control-Abteilung in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Abteilungen definiert und eingerichtet. Evotecs internes Kontrollsystem, welches auch das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet, umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Sicherungsmaßnahmen. Bei den prozessintegrierten Sicherungsmaßnahmen handelt es sich um organisatorische, automatische Einrichtungen und Kontrollen, die sowohl in die Aufbau-als auch die Ablauforganisation integriert sind und ein bestimmtes Sicherheitsniveau gewährleisten. Darüber hinaus gibt es interne Richtlinien und Arbeitsanweisungen, die die Durchführung von Prozesstätigkeiten und -kontrollen regeln und von den betroffenen Mitarbeitenden stets einzuhalten sind. Die beschriebenen Kontrollmechanismen kommen sowohl in der Rechnungslegung der Länder als auch in der Rechnungslegung des Konzerns zur Anwendung und beinhalten auch die Konsolidierung. Neben den prozessintegrierten Maßnahmen werden die prozessunabhängigen Sicherungsmaßnahmen jährlich von der unabhängigen globalen internen Revision durchgeführt. Damit wird die gesetzlich vorgeschriebene Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch den Aufsichtsrat gemäß § 107 Abs. 3 AktG gewährleistet. Aufgrund der zusätzlichen Pflichten gemäß SOX 404 ist die Interne Revision für die jährliche Durchführung einer unabhängigen Prüfung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung verantwortlich. Die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems gemäß den Vorschriften von SOX 404 werden jährlich im 20-F-Dokument veröffentlicht, das bei der SEC eingereicht werden muss. Die interne Revision berichtet dem CFO in regelmäßigen Abständen und dem Audit- & Compliance-Ausschuss mindestens einmal pro Quartal über die Ergebnisse der Prüfungen des internen Kontrollsystems für die Rechnungslegung. Dennoch können interne Kontrollen die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses gemäß den geltenden rechtlichen Bestimmungen für externe Zwecke lediglich hinreichend gewährleisten. Während des Berichtsjahres hat die Geschäftsleitung bestimmte Schwachstellen in unserem internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung festgestellt. Daher kam die Geschäftsleitung zu dem Schluss, dass unsere internen Kontrollen der Finanzberichterstattung teilweise nicht angemessen und in der Gesamtbeurteilung nicht wirksam sind.

– ÜBERBLICK ÜBER DIE AKTUELLE RISIKOLAGE –

Evotec ist sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem Geschäft und der Branche ergeben. Jedes dieser Risiken könnte sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse in erheblichem Maße negativ auswirken.

Evotec hat die wichtigsten Risiken in folgende Kategorien unterteilt: strategische Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, rechtliche/Compliance-Risiken, Eigentums- und Patentrisiken, Personalrisiken, informationstechnische Risiken und operative Risiken.

Im Folgenden sind die wesentlichen Risiken aus Evotecs Risikobewertung aufgeführt. Dabei wurden bestehende Maßnahmen der Risikokontrolle bereits berücksichtigt, sodass die Darstellung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung auf Nettobasis erfolgt. Im Rahmen unseres umfassenden Risiko- und Chancenmanagements identifizieren wir auch aktuelle und potenzielle Risiken und Chancen, die sich aus ESG-Aspekten (Umwelt, Soziales und Governance) ergeben. Im Folgenden werden die einzelnen Risikokategorien und jeweiligen Risikoeinstufungen näher beschrieben. Die Reihenfolge stellt keine Bewertung nach der Relevanz der Risiken dar.

Evotec weist darauf hin, dass die Risikobewertung zwangsläufig einer gewissen Unsicherheit unterliegt, da sie in erheblichem Maße auf Schätzungen basiert und das Aufstellen von Annahmen erfordert, die sich nicht immer anhand von internen Erfahrungen oder externen Quellen überprüfen lassen.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Unternehmensrisiken.

Änderungen von Finanzkennzahlen, die als Grundlage für die quantitative Risikobewertung einiger Risiken dienen (z. B. Umsatz), können zu einer Verbesserung oder Verschlechterung der Gesamtrisikobewertung führen. Eine Verbesserung oder Verschlechterung der Risikoposition im Vergleich zum Vorjahr kann daher auf eine Änderung der Risikobewertung und/oder eine mathematische Bewertungsanpassung zurückzuführen sein.

ÜBERBLICK UNTERNEHMENSRISIKEN (AGGREGIERT)

	Möglicher finanzieller Einfluss	*Eintritts-wahrscheinlichkeit*	*Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr*
1. Strategische Risiken			
Risiken aus der strategischen Neuausrichtung	Mittel	Mittel	
Makroökonomische Risiken	Hoch	Niedrig	
Wettbewerber und disruptive Marktteilnehmer	Hoch	Mitte	↑
Partnerschaftsrisiken bei der Entwicklung und Herstellung von Wirkstoffen	Hoch	Niedrig	
Technologische Risiken	Mittel	Mittel	
Vermarktungsrisiko durch Auslizenzierung und lizenzierte Produkte	Mittel	Mittel	
2. Finanzwirtschaftliche Risiken			
Liquiditätsrisiko	Hoch	Niedrig	↑
Währungsrisiken	Hoch	Niedrig	
Risiko durch Fusionen und Übernahmen	Niedrig	Niedrig	
3. Rechtliche/Compliance-Risiken			
Rechtsstreitigkeiten	Hoch	Sehr niedrig	
Regulatorische Risiken	Hoch	Mittel	
Qualitätsrisiken in F&E	Hoch	Hoch	
Allgemeine Governance- und Compliance-Risiken (Betrug, Corporate Governance)	Hoch	Mittel	
Änderungen der Steuergesetze und Auslegungen durch die Steuerbehörden	Mittel	Mittel	
Verlust von F&E-Steuergutschriften	Hoch	Niedrig	
4. Eigentums- und Patentrisiken			
Patente und patentrechtlich geschützte Technologien	Mittel	Mittel	
Vergabe von Lizenzen für verpartnerte Produkte	Mittel	Mittel	
5. Personalrisiken			
Verlust von hochqualifiziertem Personal (Personal in Schlüsselposition)	Hoch	Mittel	
Risiken im Zusammenhang mit der Gewinnung von Talenten und der Mitarbeiterbindung	Mittel	Niedrig	
6. Informationstechnische Risiken			
Datenverlust	Hoch	Niedrig	
Datenintegrität und Datensicherung	Hoch	Mittel	
DSGVO und entsprechende andere Vorschriften	Hoch	Niedrig	
Cyberrisiken	Hoch	Mittel	
7. Operative Risiken			
Umweltschutz-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiken	Mittel	Niedrig	
Lieferketten-Risiken	Hoch	Niedrig	
Prozessrisiken	Hoch	Mittel	
Risiken durch größere Katastrophen an Standorten	Hoch	Niedrig	

Auf Basis der dargelegten Grundsätze der Einschätzung von Risikofaktoren ist der Vorstand der Auffassung, dass zum aktuellen Zeitpunkt keine Risiken identifiziert worden sind, die einzeln oder in einer vorhersehbaren Kombination als bestandsgefährdend eingestuft werden müssten.

1. Strategische Risiken

Evotec hat eine strategische Überprüfung durchgeführt und eine neue Vision und Zielsetzung für den Konzern mit einem klaren Fahrplan entwickelt. Eine neue Strategie birgt auch ein Umsetzungsrisiko. Eine unzureichende Umsetzung der Strategie könnte zu einer Fehlausrichtung im Hinblick auf die etablierten und erneut bestätigten Stärken des Unternehmens wie z. B. F&E-Expertise, wissenschaftliche Exzellenz und Technologieführerschaft führen, was unseren Wettbewerbsvorteil schmälern könnte. Darüber hinaus könnten schnelle Veränderungen in der Biotech-Landschaft oder Fortschritte von Wettbewerbern während der Transformationsphase die neue Strategie weniger effektiv machen.

Während die Strategie und Vision festgelegt sind, steht Evotec eindeutig noch eine Transformationsphase bevor. Mit dem Horizon-Projekt (angekündigt im März 2026) stärkt Evotec ihre Betriebsabläufe. Strukturen, Prozesse und Arbeitsweisen müssen eine zuverlässige und effiziente Leistungserbringung als Grundlage für nachhaltiges Wachstum ermöglichen. Operative Exzellenz ist einer der wichtigsten Hebel im Rahmen der Umsetzung der Strategie. Die Pläne zur Leistungsoptimierung und zur Verringerung der Komplexität und Kosten sind noch nicht bestätigt worden, da sie behördlichen und betriebsratsrechtlichen Verfahren unterliegen. Während dieser Übergangszeit besteht sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens das Risiko von Unsicherheiten, das zu Verzögerungen im Arbeitsablauf, späten Entscheidungen und unklaren Prioritäten führen könnte.

Außerdem können Verzögerungen bei der Entscheidungsfindung, eine schlechte Planung, unzureichende Ressourcen oder ein ineffektives Projektmanagement zu Verzögerungen, Kostenüberschreitungen oder einer lückenhaften Umsetzung führen. Überdies kann die Transformation auch erhebliche Investitionen erfordern. Wenn die erwarteten Renditen nicht erreicht werden, könnte dies die finanziellen Ressourcen belasten und die langfristige Nachhaltigkeit beeinträchtigen. Darüber hinaus könnten eine erfolglose Umsetzung oder sichtbare Fehltritte den Ruf des Unternehmens bei Investoren, Partnern und in der Branche im Allgemeinen schädigen.

Um diese Risiken zu mindern, verpflichtet sich Evotec zu einer sorgfältigen Prüfung und einem verantwortungsvollen Handeln, um rechtzeitig Klarheit über den Umsetzungsfortschritt der neuen Strategie und der Organisationsstruktur sowie die Entwicklung der Transformationsagenda zu schaffen.

Evotecs Segment „Discovery & Preclinical Development“ (D&PD) ist potenziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus neuen oder sich verändernden Bedingungen, Entwicklungen und Ereignissen ergeben, die das Geschäftsmodell des Unternehmens und damit dessen Fähigkeit, seine strategischen Ziele zu erreichen, erheblich beeinflussen könnten. Die Strategie von Evotec zielt darauf ab, die gesamte Wertschöpfungskette der frühen Forschung und präklinischen Entwicklung zur Verbesserung des Lebens von Patienten abzudecken, indem in Zusammenarbeit mit Partnern ein breites Spektrum von Krankheitsbereichen mit einem modalitätsunabhängigen Ansatz behandelt wird. Sollte es nicht gelingen, diese Strategie erfolgreich umzusetzen, könnte sich dies negativ auf die zukünftige Geschäftsentwicklung und die Marktkapitalisierung des Unternehmens auswirken. Das Risiko, die strategischen Ziele nicht zu erreichen, hängt dabei von internen und externen Faktoren ab.

Evotec ist in einem globalen Umfeld tätig und daher anfällig für **makroökonomische Risiken**, die sich erheblich auf den Betrieb, die finanzielle Leistung und die strategischen Ziele auswirken könnten. Der anhaltende Russland-Ukraine-Konflikt und die Instabilität im Nahen Osten sowie das politische Klima in den Vereinigten Staaten stellen erhebliche Risiken für die globale Wirtschaftsstabilität dar. Diese Faktoren können zu Unterbrechungen der Lieferketten, steigenden Rohstoffkosten und Unsicherheiten auf den Schlüsselmärkten führen. So kann eine erhöhte geopolitische Instabilität beispielsweise zu Unterbrechungen bei der Verfügbarkeit kritischer Ressourcen führen oder globale Transportnetze behindern, wodurch sich Lieferfristen verzögern und Betriebskosten steigen. Der Russland-Ukraine-Konflikt hat in den letzten Jahren bereits zu einer erhöhten Volatilität der Energiemärkte geführt, wobei Europa aufgrund seiner Abhängigkeit von Erdgasimporten von den schwankenden Energiepreisen besonders betroffen ist. Ebenso kann die Instabilität im Nahen Osten die globale Ölversorgung stören. Steigende Energiekosten wirken sich direkt auf unsere Geschäftstätigkeit aus, insbesondere auf unsere energieintensiveren Produktionsanlagen. Veränderungen globaler Handelspolitiken und Handelsabkommen stellen weiterhin erhebliche Risiken für unser Unternehmen dar. Die Pharma- und Biotech-Branche ist von besonders komplexen Lieferketten und einem hohen Anteil importierter Zwischenprodukte, aktiver pharmazeutischer Wirkstoffe und Spezialchemikalien geprägt. Handelspolitische Maßnahmen wie neue Zölle, Handelsbarrieren, nichttarifäre Handelshemmnisse (z. B. regulatorische Vorgaben) oder exportkontrollrechtliche Beschränkungen können die Beschaffung wichtiger Materialien verteuern oder verzögern und sich somit nachteilig auf operative Prozesse und F&E-Projekte auswirken. Unsichere Handelsbeziehungen – beispielsweise aufgrund von geopolitischen Spannungen zwischen großen Volkswirtschaften und Handelspartnern (z. B. EU, USA, China und Vereinigtes Königreich) oder Veränderungen regionaler Sanktionsregelungen – können zu höheren Ein- und Ausfuhrkosten, längeren Zollbearbeitungszeiten und einem erhöhten bürokratischen Aufwand führen. Diese Verzögerungen können für pharmazeutische Zwischenprodukte mit kurzer Haltbarkeit und für Materialien für klinische Studien besonders kritisch sein. Sowohl geopolitische Konflikte als auch volatile Handelsabkommen verschärfen die Schwachstellen in den globalen Lieferketten. Verzögerungen oder Unterbrechungen bei der Beschaffung wichtiger Komponenten wie Reagenzien, Laborausrüstung oder Spezialmaterialien könnten die Forschungszeitpläne oder die Produktentwicklung erheblich behindern. Um diesen Risiken zu begegnen, diversifiziert Evotec seine Lieferketten, untersucht gleichzeitig Initiativen zur Energieeffizienz und setzt robuste Risikomanagementstrategien um.

Die Biotechnologie- und Pharmaindustrie hat in den letzten Jahren ein rasantes Wachstum erlebt, ist aber nach wie vor stark vom Wettbewerb geprägt. Evotec ist dem Risiko ausgesetzt, dass **Wettbewerber oder disruptive Marktteilnehmer** sein Geschäftsmodell kopieren oder innovative Angebote einführen, die seine Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder sogar überflüssig machen könnten.

Der Zweck des Unternehmens besteht darin, in Zusammenarbeit mit seinen Partnern Best-in-class- und First-in-class-Medikamente für eine Vielzahl schwer zu behandelnder Krankheiten zu erforschen und zu entwickeln. Um dies zu erreichen, hat Evotec eine umfassende Suite vollständig integrierter Technologieplattformen der nächsten Generation entwickelt, die die Wirkstoffforschung und -entwicklung transformieren sollen. Diese Plattformen ermöglichen eine deutliche Verbesserung der Wirkstoffqualität, beschleunigen den Prozess und reduzieren die hohen Ausfallkosten, die häufig mit herkömmlichen Methoden verbunden sind.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss Evotec kontinuierlich Innovationen entwickeln und seinen Partnern modernste Lösungen anbieten. Andernfalls könnte das Geschäft des Unternehmens erheblich beeinträchtigt werden. Darüber hinaus wirken sich Branchendruck wie verschärfte Kostendämpfungsmaßnahmen, insbesondere bei verschreibungspflichtigen Medikamenten, auf die Partner von Evotec aus und könnten indirekt auf das Unternehmen abfärben. Ein Umsatzrückgang in der Pharma- und Biotechnologiebranche aufgrund von Preisdruck könnte sich auch erheblich auf die Geschäftstätigkeit von Evotec auswirken.

Das Unternehmen investiert konsequent in die Entwicklung modernster Technologieplattformen, Dienstleistungen und Produkte, um seine Wettbewerbsfähigkeit und Differenzierung zu verbessern. Risiken, die aus dem Bestreben erwachsen, mit **technologischen Entwicklungen** wie der Integration von KI- und In-Silico-Technologien Schritt zu halten, könnten dazu führen, dass Chancen für Automatisierung, prädiktive Analysen und eine verbesserte Entscheidungsfindung verpasst werden. Beispielsweise könnte ein Mangel an KI-gesteuerten Systemen für die Auswahl von Verbindungen während des Wirkstoffscreenings zu Ineffizienzen und Verzögerungen gegenüber Wettbewerbern führen. Mängel in diesen Bereichen könnten den Betrieb erheblich stören, den Cashflow beeinträchtigen und sich negativ auf die allgemeine Geschäftsstrategie und -leistung von Evotec auswirken. Zur Minderung dieser Risiken hat Evotec 2025 einen Innovationsausschuss eingerichtet, in dem sämtliche möglichen Innovationen besprochen, priorisiert und überwacht werden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass wir unsere Innovationsagenda konsequent umsetzen und bei Bedarf rasch Neuausrichtungen und Anpassungen vornehmen können.

Der Wettbewerb birgt weitere Risiken. Überlegene Produktangebote von Wettbewerbern könnten die Marktpositionierung, die Umsatzerlöse, die Finanzlage und die Gesamtstrategie von Evotec beeinträchtigen. Im Jahr 2025 stammten 43 % des Umsatzes des Unternehmens von drei Kunden, und 74 Kundenallianzen erwirtschafteten jeweils über 1 Mio. €. Der Verlust wichtiger Kunden an Wettbewerber könnte sich erheblich auf das Unternehmen auswirken, insbesondere da der Wettbewerb durch kostenbewusste Auftragsforschungsinstitute (Contract Research Organisations; CROs) in Asien und Osteuropa zunimmt, die attraktive Alternativen für preisbewusste Kunden bieten. Die Expansion von Pharmaunternehmen in den Bereich der Biotechnologie-Dienstleistungen erhöht die Outsourcing-Optionen weiter, während aufstrebende, KI-gesteuerte Biotechnologieunternehmen eine wachsende Konkurrenz darstellen. Diese auf KI fokussierten Unternehmen konkurrieren mit großen Pharmaunternehmen um Geschäfte und Partnerschaften und könnten ihre Nasslabor-Kapazitäten ausbauen, was den Wettbewerb in der Wirkstoffforschung verschärft.

Auch Evotecs Bemühungen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung werden durch Marktteilnehmer mit größeren Ressourcen oder überlegenen Herstellungskapazitäten vor Herausforderungen gestellt. Der Erfolg ihrer F&E-Bemühungen hängt von der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Pipeline-Produkte gegenüber bestehenden oder zukünftigen Therapien ab. Wenn sich Evotecs Produkte nicht von der Konkurrenz abheben, könnte dies die Unsicherheit in Bezug auf zukünftige Cashflows erhöhen und sich nachteilig auf die Finanzlage und die Geschäftsstrategie des Unternehmens auswirken. Um diese Risiken zu minimieren, setzt Evotec auf ein entsprechendes Kostenmanagement, die kontinuierliche Entwicklung innovativer Technologien, die Diversifizierung der Umsatzerlöse und ergebnisorientierte Allianzen. Das diversifizierte Geschäftsmodell des Unternehmens, das auf jahrelanger Erfahrung in der Entwicklung multifunktionaler Technologien und Plattformen beruht, ist entscheidend für die Aufrechterhaltung einer führenden Rolle in der Wirkstoffforschung innerhalb der Pharma- und Biotechnologiebranche.

Evotec ist Risiken hinsichtlich der erfolgreichen Aufrechterhaltung strategischer **Partnerschaften in der Wirkstoffentwicklung und Wirkstoffherstellung** ausgesetzt, da einige der Erfolgsfaktoren außerhalb ihrer Kontrolle liegen. Wenn unsere Kunden beispielsweise ihren strategischen Fokus ändern, unerwartete oder ungünstige Studienergebnisse auftreten oder Kunden mit unserer Leistung im Rahmen bestehender Vereinbarungen unzufrieden sind, könnten Verträge – auch solche, die für unsere strategischen Beziehungen zu Schlüsselkunden von grundlegender Bedeutung sind – mit geringer oder ohne Vorankündigung gekündigt oder zurückgefahren werden. Die Beendigung eines wichtigen Vertrages oder gleichzeitige Verzögerungen, Stornierungen oder Auflösungen mehrerer Vereinbarungen könnten sich erheblich auf unsere strategischen Ziele auswirken und unsere Betriebsergebnisse negativ beeinflussen.

Darüber hinaus könnte das Unternehmen erheblich von einem Rückgang der Forschungsausgaben bestehender oder potenzieller Kunden oder einer Verringerung des Outsourcings innerhalb der Biopharmaindustrie betroffen sein. Während aktuelle Markteinschätzungen auf eine anhaltende Erholung hindeuten, könnten Störungen die Fähigkeit von Evotec beeinträchtigen, die Wachstumserwartungen zu erfüllen.

Evotec möchte potenziellen Partnern innovative Wirkstoffkandidaten zur Verfügung stellen. Auch wenn der strategische Schwerpunkt eindeutig auf der Entwicklung von Plattformen liegt, treibt Evotec mehrere Projekte zur Wirkstoffforschung und frühen Entwicklung voran, die an Partner für die klinische Entwicklung und Vermarktung auslizenziert werden sollen – hauptsächlich als Machbarkeitsnachweis für innovative Plattformen und Technologien. Wenn es Evotec nicht gelingt, geeignete Partner zu finden oder akzeptable Bedingungen zu vereinbaren, kann das Unternehmen möglicherweise keine Erträge aus diesen Projekten erzielen.

Darüber hinaus könnten Änderungen der kommerziellen Prioritäten der Partner von Evotec zu einer strategischen Neupriorisierung oder zur Einstellung bestimmter Projekte oder Partnerschaften führen. In solchen Fällen würde Evotec die mit der weiteren Entwicklung und der Suche nach neuen Partnern verbundenen Risiken übernehmen. Wenn es nicht gelingt, neue Partner zu gewinnen, könnte dies zu zusätzlichen Kosten und dem Verlust potenzieller Einnahmequellen führen und die Fähigkeit von Evotec, seine strategischen Ziele zu erreichen, beeinträchtigen.
Pharma- und Biotechnologieunternehmen lagern die Wirkstoffentwicklung und -herstellung zunehmend an Auftragsentwickler- und -hersteller (Contract Development and Manufacturing Organizations; CDMOs) aus, um Kosten zu senken, auf spezialisiertes Fachwissen zuzugreifen und die Markteinführungszeit zu verkürzen. Mit **Just — Evotec Biologics** konzentriert sich Evotec strategisch auf die Bereitstellung von Entwicklungs- und Herstellungstechnologien für Antikörper, Biologika der nächsten Generation und Biosimilars. Unsere innovative, integrierte End-to-End-Plattform für die kontinuierliche Herstellung ist hochintensiv und ermöglicht im Vergleich zur traditionellen Chargenfertigung eine deutlich höhere Produktivität bei geringerem Platzbedarf. Die 2025 erfolgte strategische Neuausrichtung, die den Schwerpunkt nicht nur auf die Tätigkeit als CDMO in der Spätphase/im kommerziellen Bereich, sondern auch auf unsere Stärke im Bereich der technologischen und wissenschaftlichen Führung legt, ermöglicht es Evotec, sich mehr zu einem Partner als zu einem reinen CDMO zu entwickeln. Dadurch verringern wir auch die Abhängigkeit unseres Wachstums vom Aufbau und Besitz einer umfangreichen JPOD-Infrastruktur. Wir werden unseren Geschäftsansatz auf ein weniger kapitalintensives Geschäftsmodell mit höherer Marge umstellen – ein Geschäftsmodell, mit dem wir unsere proprietäre Technologie optimal nutzen und durch Partnerschaften skalieren, die Notwendigkeit hoher Vorab-Kapazitätsinvestitionen vermeiden und nachhaltige Renditen erzielen. Es bleiben jedoch Risiken bestehen. Die Inspektion und Genehmigung von US-Standorten durch die FDA hängt von unserem Kundenstamm und dessen Fortschritt bei der Wirkstoffentwicklung ab, einschließlich der späten klinischen Studien. Intern könnten die Nichteinhaltung von Kundenfristen, unzureichende Ressourcen aufgrund von Verzögerungen bei Rohstoffen, technische Chargenfehler oder der Verlust von Schlüsselpersonal den Fortschritt in unserem Unternehmen behindern und möglicherweise die Kosten erhöhen. Extern können Kunden aus finanziellen oder marktbedingten Gründen ihre Portfolios anpassen oder Partnerschaften beenden, was unmittelbare finanzielle Risiken mit sich bringt. Diese Herausforderungen könnten sich auf die strategischen Ziele, den Ruf und die langfristigen finanziellen Ziele von Evotec auswirken. Wir versuchen, diesem Risiko insbesondere durch die Festlegung und Einhaltung hoher Qualitätsstandards, eine enge Kommunikation mit unseren Kunden und eine starke Priorisierung der Ressourcen auf Just — Evotec Biologics entgegenzuwirken.

Das **kommerzielle Risiko aus der Auslizenzierung und einlizenzierten Produkten** stellt nach Auffassung des Unternehmens ein Risiko dar, da Evotec bei der späten Entwicklung, Vermarktung und Kommerzialisierung ihrer Pipeline-Assets zum Teil von Auslizenzierungsvereinbarungen abhängig ist. Dies setzt Evotec mehreren Risiken aus, darunter dem Risiko, dass das Unternehmen nur begrenzte Kontrolle über Umfang und Zeitpunkt der Ressourcen hat, die die Lizenznehmer des Unternehmens für die Pipeline-Assets bereitstellen, sowie dem Risiko, dass die Lizenznehmer in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder es diesen nicht gelingt, nach der Marktzulassung – wenn überhaupt – eine angemessene kommerzielle Versorgung mit Pipeline-Assets sicherzustellen. Darüber hinaus ist Evotec dem Risiko ausgesetzt, dass ihre zukünftigen Umsatzerlöse von den Bemühungen ihrer Lizenznehmer abhängen und dass Unternehmenszusammenschlüsse oder wesentliche Änderungen in der Geschäftsstrategie eines Lizenznehmers die Bereitschaft oder Fähigkeit des Lizenznehmers, die Entwicklung, Vermarktung und/oder Kommerzialisierung der entsprechenden Pipeline-Assets erfolgreich abzuschließen, negativ beeinflussen können. Schließlich könnte ein Lizenznehmer in seiner Strategie auf ein konkurrierendes Produkt setzen, welches entweder unabhängig oder in Partnerschaft mit anderen, einschließlich der Wettbewerber von Evotec, entwickelt wurde.

Wenn Evotec oder einer ihrer Lizenznehmer seine Vereinbarungen mit Evotec verletzt oder kündigt oder wenn einer ihrer Lizenznehmer anderweitig seine Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten nicht rechtzeitig durchführt oder es zu Streitigkeiten über seine Verpflichtungen kommt, muss Evotec möglicherweise andere Lizenznehmer suchen oder das Unternehmen muss gegebenenfalls eigene interne Vertriebs- und Marketingkompetenzen für seine Pipeline-Assets entwickeln. Die Abhängigkeit von der Erfahrung und den Rechten der Lizenznehmer schränkt die Flexibilität von Evotec bei der Erwägung alternativer Auslizenzierungsvereinbarungen für seine Pipeline-Assets ein. Sollte es nicht gelingen, diese Vereinbarungen erfolgreich weiterzuführen, oder sollten Evotecs Lizenznehmer nicht in der Lage sein, die Pipeline-Assets von Evotec erfolgreich und zeitnah zu entwickeln oder zu vermarkten, hätte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermarktung der Pipeline-Assets des Unternehmens.
Um dieses Risiko so weit wie möglich zu minimieren, hat Evotec ein detailliertes Projektberichtswesen eingeführt, das in allen Kooperationsvereinbarungen festgelegt ist.

2. Finanzwirtschaftliche Risiken

Umsatzschwankungen, Aufwendungen, externe Ereignisse Aufwendungen einschließlich anfänglicher Transformationskosten (Horizon-Projekt) und Veränderungen im Geschäftsumfeld könnten sich negativ auf die kurz- bis mittelfristige Rentabilität und Liquidität von Evotec auswirken. Evotec beteiligt sich an wissenschaftlichen Projekten mit Meilensteincharakter, um von einem großen Erfolg oder spezifischen Ergebnissen finanziell zu profitieren. Diese sind jedoch in der Regel an das erfolgreiche Erreichen eines wichtigen wissenschaftlichen Ergebnisses, die Einhaltung zeitlicher Vorgaben oder an regulatorische Ereignisse geknüpft, so dass der Ausgang aufgrund der Natur der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung ungewiss ist. Daher besteht trotz aller Bemühungen das Risiko, dass diese Meilensteine nicht oder später als geplant erreicht werden, was sich negativ auf die Liquidität und die Marge auswirken kann. Evotec kann auch Liquiditätsrisiken aus langfristigen Festpreisverträgen ausgesetzt sein, wenn die geplanten Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit diesen Verträgen geringer ausfallen als erwartet und wenn Kostenerhöhungen (z. B. Inflation) bei Vertragsabschluss nicht ausreichend berücksichtigt und verhandelt wurden.

Zum 31. Dezember 2025 beliefen sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen von Evotec auf 476,4 €. Evotec kann im Zuge der Weiterentwicklung ihrer operativen Pläne die zeitliche Steuerung ihrer Finanzierungsaktivitäten anpassen: So können etwa zusätzliche Quellen über verschiedene verfügbare Optionen früher als geplant genutzt werden. Auch wenn das Unternehmen der Auffassung ist, dass seine derzeitige Liquidität für seine operativen Pläne angemessen ist, kann es sich um eine inkrementelle Finanzierung bemühen, um seine finanzielle Flexibilität zu stärken oder strategische Initiativen zu unterstützen. Im ersten Quartal 2025 hat Evotec die letzte Tranche des EIB-Darlehens in Höhe von 44 Mio. € in Anspruch genommen. Im Juni 2025 hat Evotec seine vorrangig besicherte revolvierende Kreditfazilität in Höhe von 250 Mio. € beendet. Nach Veränderungen des Finanzprofils von Evotec entsprach die Fazilität nicht mehr der sich verändernden Finanzierungsstrategie des Unternehmens. Ende 2025 hat Evotec einen Anteilskaufvertrag mit Sandoz über den Verkauf von 100 % der Anteile an Just – Evotec Biologics EU SAS zusammen mit mehreren Nebenvereinbarungen abgeschlossen. Dadurch wurde die Liquiditätsposition des Unternehmens 2025 , insbesondere angesichts der erwarteten Schuldentilgung im Jahr 2026, gestärkt.

Um die damit verbundenen Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotec ein Mindestliquiditätsniveau festgesetzt. Darüber hinaus überwacht der Konzern regelmäßig die Liquiditätsentwicklungen und -risiken. Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch gemindert, dass Evotec gemäß ihrer Investitions- und Risikorichtlinie die Liquidität auf qualitativ hochwertige Instrumente und verschiedene Finanzinstitute streut und seine Kontrahenten und Engagements laufend überwacht. Insgesamt geht Evotec davon aus, dass es über ausreichend Liquidität verfügt, um seine Verbindlichkeiten bei Fälligkeit sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen zu begleichen, ohne dabei unannehmbare Verluste zu erleiden oder seinen Ruf zu gefährden. Evotecs Geschäft und ausgewiesene Rentabilität sind von Wechselkursschwankungen zwischen dem US-Dollar, dem Britischen Pfund und dem Euro betroffen.

Evotec ist bestrebt, diese **Währungsrisiken** durch eine genaue Beobachtung des Marktes, Termingeschäfte, bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte abzusichern. Absicherungsgeschäfte werden für künftige Transaktionen abgeschlossen, die auf der Grundlage des Auftragsbuchs von Evotec zuverlässig erwartet werden können. Ungeachtet des aktiven Währungsmanagements können Wechselkursrisiken aufgrund von unvorhersehbaren Marktbewegungen und Volatilitäten nicht vollständig ausgeschlossen werden. Wechselkursschwankungen können sich daher auf das Geschäft auswirken und dazu führen, dass Ertragslage und Cashflows je nach Berichtszeitraum stark schwanken. Da in US-Dollar (ca. 21 % der liquiden Mittel von Evotec) oder Pfund Sterling gehaltene liquide Mittel in Euro umgerechnet werden, können sich Wechselkursschwankungen auch auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Im Laufe des Jahres 2025 hat das Unternehmen sein Währungsrisiko leicht reduziert. Zum 31. Dezember 2025 wurden 73 % der Liquidität in EUR gehalten.

Zinsrisiken können sich aus ungünstigen Entwicklungen der Marktzinssätze ergeben. Der Anstieg der Zinssätze wirkt sich auf die Zinskosten von Evotecs variabel verzinslichen Darlehen aus und führt zu zusätzlichen Zinsaufwendungen. Ende 2025 hatten 5 % der Darlehen von Evotec variable Zinskonditionen. Daher können die Zinsrisiken bei den Krediten als unwesentlich angesehen werden.

Ausfallrisiken können dadurch entstehen, dass ein Kunde mit seinen Zahlungen in Verzug gerät. Bei unseren Kunden handelt es sich überwiegend um finanziell stabile Pharmaunternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologieunternehmen, sodass das Risiko als recht gering einzustufen ist.
Darüber hinaus hält das Unternehmen regelmäßig Barguthaben bei fremden Finanzinstituten, die die geltenden Versicherungsgrenzen überschreiten, und ist daher darauf angewiesen, dass Banken und andere Finanzinstitute diese Guthaben sichern und einen schnellen Zugriff auf sie ermöglichen. Sollten Banken oder Finanzinstitute in Zukunft unter Konkursverwaltung gestellt oder als Reaktion auf die finanziellen Bedingungen des Bankensystems und der Finanzmärkte zahlungsunfähig werden, könnte Evotecs Fähigkeit, auf seine vorhandenen liquiden Mittel und Anlagen zuzugreifen, einem Risiko ausgesetzt sein. Daher überwacht das Unternehmen die Kreditwürdigkeit seiner Finanzinstitute regelmäßig. Das Kontrahentenrisiko im Finanzbereich kann als gering angesehen werden.

Im Zusammenhang mit **Fusionen und Übernahmen** ist der Konzern häufig gewissen Post-Closing-Verpflichtungen sowie Zusicherungs-/ Gewährleistungs-/Haftungsfreistellungsrahmenbestimmungen ausgesetzt, die in Anteilskaufverträgen (SPA) festgelegt sind. Zur Minderung des

Finanzrisikos schließt der Konzern in der Regel Warranty-and-Indemnity-Versicherungen (W&I) ab, um den Großteil der allgemeinen Zusicherungen und Gewährleistungen abzusichern. Für spezifische bekannte Expositionen verwaltet der Konzern sein Risiko durch eine Kombination aus finanziellen Rückstellungen und vertraglichen Haftungsgrenzen. Auch wenn der Konzern Rückstellungen für sehr wahrscheinliche Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 gebildet hat, sind einige Eventualverbindlichkeiten weiterhin von künftigen Ereignissen abhängig. Trotz dieser Vorkehrungen können M&A-Restrisiken nicht vollständig ausgeschlossen werden, und etwaige erfolgreiche Ansprüche, die über die Versicherungsgrenzen oder die vorhandenen Rückstellungen hinausgehen, können sich auf die Ertragslage oder die Geschäftstätigkeit des Konzerns auswirken.

3. Rechtliche / Compliance-Risiken

Evotec ist bestrebt, rechtlichen Risiken frühestmöglich zu begegnen und proaktiv gegenzusteuern und die Entstehung von Compliance-Verstößen durch dauerhaft etablierte Maßnahmen vollständig zu verhindern.

Ungeachtet der proaktiven Maßnahmen ist Evotec Risiken aufgrund von **Rechtsstreitigkeiten** ausgesetzt und kann Verstöße gegen rechtliche Vorschriften nicht vollends ausschließen. Dadurch entsteht das potenzielle Risiko, dass Evotec aufgrund von Klageverfahren, Gerichtsurteilen oder außergerichtlichen Vergleichen mit negativen finanziellen Auswirkungen konfrontiert wird. Um die damit verbundenen Risiken zu mindern, zieht Evotec bei großen und/oder komplexen Transaktionen proaktiv externe Beratungskompetenz hinzu.

Das Unternehmen schließt eine Vielzahl an Verträgen mit hohem Standardisierungsgrad ab, insbesondere Kundenverträge, im Rahmen derer Evotec Dienstleistungen erbringt. Einige der Verträge, insbesondere Kooperationsvereinbarungen mit anderen Partnern, sind komplexer und weisen einen geringeren Standardisierungsgrad auf. Vertragsklauseln, die nach dem Ende der Verhandlungen mit dem Partner für Evotec eher ungünstig sind, können vertragliche Risiken wie rechtliche Haftungsrisiken und finanzielle Risiken mit sich bringen. Risiken können auch entstehen, wenn die Parteien eine Vertragsklausel anders auslegen als von Evotec beabsichtigt. Evotec begegnet diesem Risiko, indem es kontinuierlich hochspezialisierte interne Wirtschaftsjuristen sowie die Fachabteilungen wie z. B. Business Development, Finance and Accounting, Operations, Quality, Insurance, IT und die IP-Abteilung oder bei Bedarf externe Rechtsberater in die Verhandlungen einbezieht. Dank dieser gebündelten Expertise etablierter Prüf- und Vertragsgestaltungsprozesse hat Evotec in den letzten zehn Jahren keine gerichtlichen oder materiellen außergerichtlichen Vergleiche mit Kunden verzeichnet, sodass dieses Risiko als gering eingestuft wird.

Es ist möglich, dass das Unternehmen für potenzielle Produkthaftungsansprüche verantwortlich gemacht wird, die aus der Produktforschung, -entwicklung oder -herstellung resultieren, und es könnte ein noch größeres Risiko bestehen, wenn ein von Evotec entwickelter Wirkstoffkandidat vermarktet wird. Wenn Evotec sich nicht erfolgreich gegen Ansprüche wehren kann, die besagen, dass die von ihm mit seinen Partnern entwickelten Arzneimittel zu Verletzungen geführt haben, könnten gegenüber dem Unternehmen erhebliche Haftungsansprüche geltend gemacht werden. Unabhängig von der Begründetheit oder dem Ausgang solcher Ansprüche können Haftungsansprüche z. B. zu einer geringeren Nachfrage nach Arzneimitteln führen, die Evotec gemeinsam mit seinen Partnern entwickelt, sowie zu Umsatzeinbußen, zu erheblichem Zeitaufwand und Kosten für die Verteidigung in entsprechenden Rechtsstreitigkeiten, zur Einleitung von Untersuchungen durch die Aufsichtsbehörden und zu einer Rufschädigung von Evotec sowie zu erheblicher negativer Medienaufmerksamkeit. Evotec ist durch eine Haftpflichtversicherung abgesichert, aber ungeachtet eines solchen Versicherungsschutzes könnten die finanzielle Lage oder die Ergebnisse des Unternehmens durch Produkthaftungsansprüche negativ beeinflusst werden. Gelegentlich wurden in Sammelklagen hohe Schadensersatzzahlungen zugesprochen, weil Arzneimittel oder medizinische Behandlungen unerwartete Nebenwirkungen hatten.

Evotec und seine pharmazeutischen und biotechnologischen Kunden und Partner unterliegen bei der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten für den therapeutischen oder diagnostischen Einsatz umfangreichen Vorschriften der FDA und ähnlicher Aufsichtsbehörden in anderen Ländern. Zu diesen Vorschriften gehören u. a. Beschränkungen in Bezug auf Tier- und Humantests, Herstellung, Sicherheit, Wirksamkeit, Kennzeichnung, Verkauf, Werbung und Vertrieb der Produkte von Evotec oder seinen Partnern. Darüber hinaus können sich neue Gesetze und Vorschriften, denen Evotec und seine Kunden und Partner unterliegen, in der Zukunft ändern. Dies wiederum kann sich auf die Durchführbarkeit des Markteintritts für neue, von Evotec entwickelte Produkte auswirken oder auf die Fähigkeit, bestimmte Projekte für unsere Kunden und Partner fortzuführen, die infolgedessen möglicherweise vorzeitig abgebrochen werden können.

Regulatorischen Risiken und Risiken im Zusammenhang mit sich ändernden oder strengeren Rechtsvorschriften begegnet Evotec mit der kontinuierlichen Überwachung der Gesetzgebung sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene, damit sich anbahnende Veränderungen frühzeitig erkannt werden. Hier kommen auch externe, vertraglich an Evotec gebundene Partner wie etwa Berater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte zum Einsatz. Sofern solche Verbindungen bestehen, führt Evotec auch einen frühzeitigen Dialog mit den Behörden, z. B. Zulassungsbehörden, um Transparenz zu schaffen und zu gewährleisten, dass die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Unternehmens die einschlägigen rechtlichen und ethischen Anforderungen erfüllen.

Vorschriften im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit sowie Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsthemen („ESG“) haben in den letzten Jahren für Unternehmen zunehmend an Bedeutung gewonnen und unterliegen einer kontinuierlichen Entwicklung. Aufgrund der wachsenden Berichtsanforderungen der EU-Taxonomie, des Lieferkettengesetzes und des derzeit geltenden CSR (Corporate Social Responsibility, CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) wird der Umfang der Berichterstattung immer größer.

Darüber hinaus war davon ausgegangen worden, dass die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) verabschiedet wird, um das CSR-RUG in Deutschland ab dem Geschäftsjahr 2024 zu ersetzen. Aufgrund von Änderungen auf europäischer Ebene im Zusammenhang mit dem Omnibus-Paket wurde sie jedoch bislang noch nicht vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Da die CSRD 2025 noch nicht in deutsches Recht umgesetzt wurde, wird ihre Umsetzung nunmehr für 2026 erwartet; dann wird das aktuell geltende CSR-RUG durch die CSRD ersetzt.

Die daraus resultierenden rechtlichen Unsicherheiten stellen auch eine Herausforderung für die Berichterstattung und die Einhaltung der Berichterstattungsvorschriften dar. Die CSRD wird die Relevanz der Informationen verbessern, ist aufgrund der komplexeren Prüfungsanforderungen aber auch mit einem erhöhten Mehraufwand verbunden. Dies erfordert eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen internen Aufgabenbereichen und damit die Vorbereitung und weitere Bereitstellung von Kapazitäten im Unternehmen. Die CSRD markiert einen Wechsel von der Zusammenstellung von Nachhaltigkeitsdaten hin zu einem anforderungsbasierten Ansatz, der auf Strategie und einer doppelten Wesentlichkeitsbewertung basiert. Von nun an werden die berichtspflichtigen Themen für Unternehmen anhand der Folgen- und Risikoabschätzung festgelegt. Dies kann zu einer verstärkten behördlichen, sozialen oder sonstigen Kontrolle unsererseits führen.

Wir haben die doppelte Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Einführung des ESRS durchgeführt. Evotec hat seine Geschäftsaktivitäten, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen analysiert, um festzustellen, ob diese positive und/oder negative Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen sowie andere relevante Stakeholder haben. Dabei werden die Schwere, die Wahrscheinlichkeit und die Unumkehrbarkeit der Auswirkungen, die Evotec auf die Umwelt und die Menschen hat oder haben könnte, einschließlich der Auswirkungen auf ihre Menschenrechte, analysiert (Inside-Out-Perspektive). Darüber hinaus werden die nachhaltigkeitsbezogenen finanziellen Risiken und Chancen, einschließlich derjenigen, die sich aus der Abhängigkeit von natürlichen, menschlichen und sozialen Ressourcen ergeben, auf den Geschäftsverlauf, die Ergebnisse oder die Lage des Unternehmens analysiert (Outside-in-Perspektive).

Überdies stellt die EU-Taxonomie aufgrund der Verpflichtung von Unternehmen, ihre Eignung und Ausrichtung auf die Umweltziele zu überprüfen und ihre finanziellen KPIs offenzulegen, eine Herausforderung dar.

Zusätzlich zu Evotecs Offenlegungspflichten wird die Einhaltung von Nachhaltigkeitsaspekten von einer Vielzahl von Ratingagenturen und Kunden bewertet. Außerdem wird die Einhaltung von Nachhaltigkeitsaspekten für institutionelle und professionelle Investoren, deren Anlageentscheidungen durch ein unzureichendes ESG-Rating negativ beeinflusst werden können, zunehmend zu einer rechtlichen Verpflichtung. Falls es zu negativen Bewertungen durch eine oder alle der betroffenen Parteien kommen sollte, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf das Geschäft, die Finanzlage, den Cashflow und das Betriebsergebnis des Unternehmens haben und den Marktwert seiner Stammaktien verringern. Jegliches Versagen in dieser Hinsicht könnte auch wesentliche negative Auswirkungen auf den Ruf von Evotec und die Erreichung der strategischen Ziele des Unternehmens haben.

Evotec begegnet den Risiken mit einer Vielzahl von Gegenmaßnahmen wie z. B. der verstärkten Zusammenarbeit und der gemeinsamen Vorbereitung zwischen den Abteilungen Finanzen, Risiko und ESG, dem Ausbau von Kapazitäten, der Einführung neuer Tools für die Berichterstattung, der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, der Einführung eines Tools für Beschwerden bei Menschenrechtsverletzungen und der Einführung eines Lieferantenmanagementprogramms.

Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) wurde 2021 vom Deutschen Bundestag verabschiedet und ist für Evotec seit 2024 verbindlich. Dieses Gesetz verpflichtet das Unternehmen zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt und verlangt von Evotec die Umsetzung gesetzlich definierter Sorgfaltspflichten. Eines der wichtigsten Elemente dieser Sorgfaltspflichten ist die Einrichtung eines Risikomanagementsystems. Ein solches Risikomanagementsystem soll die Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden identifizieren, vermeiden oder minimieren. Die Sorgfaltspflichten gelten sowohl für Evotecs eigene Geschäftsaktivitäten als auch für seine Lieferkette.

Sollte Evotec das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz nicht einhalten oder sollten Aufsichtsbehörden der Ansicht sein, dass das Unternehmen seinen Sorgfaltspflichten gemäß diesem Gesetz nicht nachgekommen ist, kann dies zu behördlichen Durchsetzungsmaßnahmen oder anderen Verwaltungsstrafen und Geldbußen führen.

Evotec handelt mit großer Umsicht und Verantwortung, um die Sicherheit und Wirksamkeit klinischer Produktkandidaten für den Menschen zu gewährleisten und die Anforderungen der Zulassungsbehörden zu erfüllen. Evotecs Geschäftsprozesse gewährleisten Forschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Im Rahmen der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren lässt sich dies am Fortschritt von Evotecs verpartnerter/-ten Wirkstoffforschung und -kandidaten messen. Die Einhaltung eigener und gesetzlicher Qualitätsstandards ist daher Grundvoraussetzung für Evotecs Erfolg.

Teile unserer Geschäftstätigkeit unterliegen den Anforderungen der aktuellen Guten Herstellungspraxis (cGMP), der aktuellen Guten Laborpraxis (cGLP) und der aktuellen Guten Klinischen Praxis (cGCP). Aufsichtsbehörden und Kunden können Evotecs Anlagen angekündigt oder (aus wichtigem Grund) unangekündigt kontrollieren, um Evotecs Qualitätssicherungssystem zu prüfen und sich davon zu überzeugen, dass es den behördlichen Anforderungen und den mit Evotec vereinbarten Qualitätsstandards entspricht. Prüfungsergebnisse, die sich auf die Patientensicherheit auswirken können, werden als „kritisch" eingestuft und können zum Verlust der Zertifizierung durch die Aufsichtsbehörden oder zum Verlust des Status als zugelassener Lieferant bei unseren Kunden und damit zu Umsatzeinbußen und Rufschädigung führen. Als Beleg ihrer Funktionsfähigkeit lässt Evotec auch die Produktionsanlagen des Unternehmens zertifizieren und validieren. Darüber hinaus unterliegen unsere Produktions- und Testeinrichtungen behördlichen Inspektionen durch die zuständigen nationalen Behörden in den EU-Mitgliedstaaten (einschließlich der italienischen Arzneimittelagentur AIFA), der Medicines and Healthcare Products Regulatory Agency (MHRA) im Vereinigten Königreich, der FDA und anderen vergleichbaren Aufsichtsbehörden in anderen Ländern. Wenn Evotec nicht in der Lage ist, die präklinischen und klinischen Studien zuverlässig durchzuführen und die Produkte in Übereinstimmung mit den behördlichen Anforderungen herzustellen, kann das Unternehmen gegebenenfalls die erforderlichen Genehmigungen nicht erhalten oder aufrechterhalten. Außerdem könnten Evotecs Einrichtungen die behördlichen Inspektionen nicht bestehen, was zu erheblichen Verzögerungen und zusätzlichen Kosten für die Behebung der von den Behörden festgestellten Mängel führen würde. Darüber hinaus könnten Qualitätsmängel des Produkts zu erheblichen Verzögerungen und zusätzlichen Kosten führen, die für die Behebung von Mängeln erforderlich sind. Qualitätsmängel, die dem Patienten Schaden zufügen können, können zivil- und strafrechtlich geahndet werden. Die angeführten Faktoren können dazu führen, dass sich der Abschluss klinischer Studien verzögert, klinische Studien überbrückt oder eine oder mehrere klinische Studien wiederholt werden müssen. Zudem können die Kosten klinischer Studien steigen, aufsichtsrechtliche Genehmigungen können sich verzögern, die Vermarktung kann beeinträchtigt werden und Evotecs Herstellkosten können sich erhöhen. Dies kann sich nachteilig auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Wachstumsperspektiven des Unternehmens auswirken.

In Bezug auf alle Tätigkeiten, die in Forschungsphasen (gemäß der GRP) oder in Nicht-GMP-Entwicklungsphasen durchgeführt werden, kann ein Qualitätsmangel zur Generierung unzuverlässiger Daten führen, was Zeitverluste bei der Wiederholung von Experimenten, Kostensteigerungen, Einnahmeverluste und Reputationsverluste zur Folge hat.

Mithilfe eines Qualitätsmanagementsystems, das durch den Ausschuss für Qualitätssicherung überwacht wird, hält Evotec potenzielle **Qualitätsrisiken in Produktion und F&E** so gering wie möglich. Der Ausschuss für Qualitätssicherung erstellt regelmäßig Berichte für das Management und definiert die Qualitätsanforderungen. Er ist darüber hinaus für die Überwachung, Überprüfung und Berichterstattung der Compliance sowie für die Durchführung von Qualitätsverbesserungsmaßnahmen verantwortlich. Darüber hinaus stellt der Ausschuss für Qualitätssicherung einheitliche Prozesse an allen Standorten sicher, unterstützt durch solide finanzielle Absicherungen wie Haftpflichtversicherung, Cyberversicherung und festgelegte vertragliche Haftungsobergrenzen.

In Bezug auf **Governance- und Compliance-Risiken** ist Evotec einer Vielzahl potenzieller Herausforderungen ausgesetzt, darunter Bestechung und Korruption, Kartellrechtsverstößen, internem und externem Betrug, Datenschutzverletzungen, unrechtmäßiger Offenlegung von Insiderinformationen, Nichteinhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), Produkthaftung, Interessenkonflikten und neuen Vorschriften wie das KI-Gesetz. Die Risiken variieren in ihrer Bedeutung und ihren potenziellen Auswirkungen auf das Unternehmen. Sie können den Ruf des Unternehmens schädigen und zu Geldstrafen führen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, bewertet und überwacht Evotec sie und verfügt über Richtlinien und Berichtsmechanismen. Es gibt Maßnahmen zur Risikominderung, die überprüft und bei Bedarf angepasst werden, um die Risiken als Reaktion auf sich entwickelnde regulatorische Rahmenbedingungen zu reduzieren.

Die Mitarbeitenden von Evotec sind zur Einhaltung des konzernweit geltenden Verhaltenskodex verpflichtet. Die Einhaltung der internen Unternehmensrichtlinien ist für Evotecs Erfolg von zentraler Bedeutung und gewährleistet ein sicheres Arbeitsumfeld für die Mitarbeitenden sowie eine frühe Erkennung möglicher Risiken. Ein verantwortliches und rechtlich wie ethisch einwandfreies Geschäftsverhalten ist für Evotec von größter Bedeutung. Dies gilt für das Unternehmen als Ganzes genauso wie für jeden einzelnen Mitarbeiter. Von den Mitarbeitenden wird erwartet, dass sie alle Vorgänge, die den Verdacht einer Nichteinhaltung der im Verhaltenskodex des Unternehmens festgelegten ethischen Richtlinien aufkommen lassen, ihrem Vorgesetzten oder dem Compliance-Officer melden. Evotec hat auch angemessene Richtlinien und Verfahren in Bezug auf Insider-Vorschriften festgelegt. Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird durch die Zentralabteilung Legal & Compliance überwacht. Neben der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat ist Evotec regelmäßig auch für die Entwicklung und Umsetzung bestimmter Compliance-Richtlinien und -Schulungen verantwortlich.

Die Tatsache, dass Evotec in vielen verschiedenen Rechtsordnungen tätig ist, setzt das Unternehmen unterschiedlichen Steuerrisiken aus. Zu den wichtigsten Faktoren, die zu diesem Risiko beitragen, gehören Gesetzesänderungen, bei denen sich Änderungen der Steuergesetze und -vorschriften in Ländern, in denen wir tätig sind, auf unsere Steuerpflichten auswirken können. Diese Änderungen können Anpassungen der Körperschaftssteuersätze, die Einführung neuer Steuern oder Änderungen bestehender Steueranreize umfassen. Die Auslegung durch die Behörden ist ein weiterer Faktor, da die Steuerbehörden Gesetze und Vorschriften unterschiedlich auslegen können, was zu Streitigkeiten und möglichen Anpassungen unserer Steuererklärungen führen kann. Dies wiederum würde zusätzliche Steuerzahlungen und Rechtskosten nach sich ziehen. Auch die Prüfungsrisiken sind erheblich, da verstärkte Kontrollen und Prüfungen durch die Steuerbehörden Diskrepanzen oder

unterschiedliche Auslegungen aufdecken können, was zu Neubewertungen und zusätzlichen Steuerverbindlichkeiten führen würde. Anpassungen der Verrechnungspreise können sich auf die Aufteilung von Umsatzerlösen und Ausgaben zwischen Tochtergesellschaften und somit letztlich auf unsere Gesamtsteuerlast auswirken. Darüber hinaus kann die uneinheitliche Anwendung von Doppelbesteuerungsabkommen zu einer Doppelbesteuerung führen, bei der dasselbe Einkommen in mehreren Ländern besteuert wird.

Evotec ist in erheblichem Maße auf **steuerliche Begünstigungen von Forschungsaufwendungen** angewiesen, um seine Innovations- und Entwicklungsaktivitäten zu unterstützen (zum 31. Dezember 2025 hatten wir steuerliche Begünstigungen von Forschungsaufwendungen in Höhe von 41,6 Mio. € für das Jahr erhalten). Diese Gutschriften unterliegen potenziellen Veränderungen aufgrund der Regierungspolitik und der wirtschaftlichen Bedingungen in den Ländern, in denen wir tätig sind. Die mögliche Reduzierung oder Abschaffung von steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen könnte zu höheren Steuerverbindlichkeiten und einem geringeren Cashflow führen; dies würde sich negativ auf die finanzielle Leistung von Evotec und ihre Fähigkeit, in zukünftige F&E-Projekte zu investieren, auswirken. Zu den Faktoren, die zu diesem Risiko beitragen, zählen: Änderungen der Gesetzgebung (Änderungen von Steuergesetzen oder -vorschriften, die Steueranreize für F&E reduzieren oder abschaffen), wirtschaftliche Abschwünge (Regierungen können als Reaktion auf wirtschaftliche Herausforderungen ihre Steuerpolitik ändern, was sich auf die Verfügbarkeit von steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen auswirken kann), Compliance- und Prüfungsrisiken (verstärkte Kontrollen und Prüfungen durch Steuerbehörden können dazu führen, dass beantragte Gutschriften nicht anerkannt werden), globale Geschäftstätigkeit (Unterschiede in der Steuerpolitik in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen wir tätig sind, können zu Unsicherheit und Komplexität bei der Beantragung von steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen führen).

Um diese Risiken zu mindern, verfolgen wir kontinuierlich die Änderungen der Steuergesetze und -vorschriften, um neue Anforderungen vorherzusehen und uns an sie anzupassen. Wir pflegen eine offene Kommunikation mit den Steuerbehörden, um Auslegungen zu klären und Streitigkeiten umgehend beizulegen. Außerdem arbeiten wir mit externen Steuerberatern zusammen, um die Einhaltung der Vorschriften sicherzustellen und unsere Steuerposition zu optimieren. Darüber hinaus wenden wir solide interne Kontrollen und Compliance-Prozesse an, um die Genauigkeit und Pünktlichkeit unserer Steuererklärungen zu gewährleisten. Trotz dieser Bemühungen sind aufgrund der Komplexität und Variabilität der globalen Steuervorschriften einige Risiken unvermeidbar, die sich negativ auf unsere Finanzergebnisse auswirken können.

4. Eigentums- und Patentrisiken

Sollte Evotec in seiner Geschäftstätigkeit gegen Patente oder andere Rechte Dritter an geistigem Eigentum verstoßen, kann es zur Aussetzung der Geschäftstätigkeit oder zu einem Rechtsstreit kommen. Ebenso kann Evotec aufgrund der Annahme, dass eigene Patente oder andere Rechte des geistigen Eigentums durch Dritte verletzt wurden, Klage einreichen. Dies kann sich auf die Finanzlage oder die Ergebnisse des Unternehmens auswirken.

Die Risiken des geistigen Eigentums betreffen vor allem die zwei Hauptrisiken **Patente** und **patentrechtlich geschützte Technologien** sowie **Lizenzen, die für verpartnerte Vermögenswerte gewährt werden**.

Es könnten verschiedene Risikoszenarien eintreten, die von Evotec in folgende Risikobereiche eingeordnet werden: Die Entwicklung, die Nutzung und der Schutz von Methoden, Software, Zusammensetzungen, Verfahren, Abläufen, Systemen und Technologien, die urheberrechtlich geschützt sind, und sonstigem geistigen Eigentum sind für den Erfolg des Unternehmens von entscheidender Bedeutung. Zum Schutz des geistigen Eigentums greift Evotec in erster Linie auf Geschäftsgeheimnisse, Vertraulichkeitsvereinbarungen und -richtlinien, auf die Abtretung von Erfindungen und sonstige vertragliche Vereinbarungen sowie auf die Eintragung von Handelsmarken und Urheberrechte zurück. Obwohl das Patentportfolio des Unternehmens bestimmte Geschäftsbereiche kaum berührt, hat das Unternehmen in den USA, Europa und anderen Regionen Patente angemeldet, um die Produkte, Verfahren oder Technologien (einschließlich Herstellungsverfahren) aus der Produktpipeline des Unternehmens zu schützen. Auch Evotecs Partner nutzen das Patentrecht zum Schutz der Produkte, für die Evotec Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen erwarten kann. Es wird Evotec möglicherweise nicht immer gelingen, zügig und mit vertretbarem Aufwand Patentschutz für bestimmte Aspekte aktueller oder künftiger Produkte, Verfahren oder Technologien und deren Anwendungen zu beantragen. Auch bereits erteilte Patente können von Patentämtern oder Gerichten in den USA, Europa oder anderen Ländern zu einem späteren Zeitpunkt für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt oder verändert oder widerrufen werden. Es lässt sich also nicht mit Gewissheit sagen, in welchem Maße der **Schutz des geistigen Eigentums** und sonstige Urheberrechte von Evotec künftig gegeben sind. Möglich ist, dass Schutzrechte nur in begrenztem Umfang erteilt werden, nicht genügend Absicherung bieten oder für die Schaffung oder den Erhalt von Wettbewerbsvorteilen nicht ausreichen. Zudem besteht die Gefahr, dass Evotecs geistiges Eigentum nicht ausreichend geschützt ist, um das Kopieren von Verfahren und Technologien oder die Vermarktung von Produkten aus der Pipeline des Unternehmens durch andere zu verhindern. Gelingt es Evotec nicht, geeignete Rechte zum Schutz des geistigen Eigentums und der konzerneigenen Technologie zu erlangen, aufrechtzuerhalten, abzusichern, zu verteidigen und/oder durchzusetzen, können Konkurrenzunternehmen diese Technologie nutzen und eventuelle Wettbewerbsvorteile schwächen oder aufheben und Evotecs Finanz- und Ertragslage in hohem Maße belasten.

Das Patentanmeldeverfahren unterliegt zahlreichen Risiken und Ungewissheiten, und es gibt keine Garantie dafür, dass Evotec oder Evotecs derzeitige oder künftige Lizenzgeber oder Partner Patentanmeldungen oder Patente, die erforderlich oder sinnvoll sind, um die konzerneigenen Technologien (einschließlich Produkten aus der Pipeline und Herstellungsverfahren) und deren Anwendungen zu schützen, erfolgreich vorantreiben, erlangen, schützen, aufrechterhalten, durchsetzen und/oder verteidigen können. Hinzu kommt, dass die **Bearbeitung von Patentanmeldungen** einen hohen Kosten- und Zeitaufwand mit sich bringt, und dass es Evotec möglicherweise nicht gelingen wird, alle erforderlichen oder erstrebenswerten Patente oder gegebenenfalls Patentanmeldungen zügig und mit einem vertretbaren Kostenaufwand in allen relevanten Ländern einzureichen, voranzutreiben, aufrechtzuerhalten, zu schützen, zu verteidigen, durchzusetzen oder zu lizenzieren.

Der Patentrechtsschutz von Pharma- und Biotechunternehmen ist generell höchst ungewiss, eröffnet komplexe rechtliche und faktische Fragestellungen und war in den vergangenen Jahren häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus wird das Patentrecht in regelmäßigen Abständen geändert, und Änderungen verschiedener Aspekte des Patentrechts werden im Kongress der Vereinigten Staaten und in internationalen Rechtsordnungen immer wieder debattiert. **Änderungen des Patentrechts** oder eine veränderte Auslegung von Patentgesetzen können den Wert von Evotecs geistigem Eigentum schmälern. Es gibt keine einheitlichen globalen Richtlinien, die den Gegenstand und Umfang von gewährten oder zulässigen pharmazeutischen oder biotechnologischen Patentschutzrechten festlegen. Die Erteilung, der Umfang, die Gültigkeit, die Durchsetzbarkeit und der kommerzielle Wert der Patentrechte des Unternehmens sind daher höchst ungewiss.

Ob die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec sowie die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Rechte des geistigen Eigentums durchsetzbar sind, hängt davon ab, inwieweit Evotec **in der Lage ist, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen und sonstige Verstöße** gegen solche Patente und andere Rechte des geistigen Eigentums zu erkennen. Die Verursacher solcher Verletzungen, widerrechtlichen Aneignungen oder Verstöße zu finden, kann schwierig sein, wenn diese die Komponenten oder Methoden, die sie in Verbindung mit ihren Produkten oder Dienstleistungen einsetzen, nicht öffentlich machen. Ebenso kann es schwierig oder unmöglich sein, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen oder andere Verstöße anhand der Produkte oder Dienstleistungen eines Konkurrenten oder potenziellen Konkurrenten zu beweisen, und es kann Fälle geben, in denen es Evotec nicht gelingt, solche Beweise in einem Verfahren oder anderweitig zu nutzen, um eine Patentrechtsverletzung nachzuweisen. Es ist möglich, dass Evotec keines der von ihm angestrengten Klageverfahren gewinnt oder dass bei positivem Ausgang ihm zugesprochene Schadenersatzansprüche oder sonstige Rechtsansprüche auf kommerzieller Ebene bedeutungslos sind. Werden Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec oder per Lizenz erworbene Patente zum Schutz der Produkte, Verfahren oder sonstiger Technologien aus Evotecs Pipeline eingeschränkt oder für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt oder urteilt ein Gericht, dass gültige, durchsetzbare Patente Dritter eines oder mehrere Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien aus Evotecs Pipeline abdecken, könnte dies der Wettbewerbsposition des Unternehmens schaden, oder Evotec könnte sich gezwungen sehen, erhebliche Aufwendungen zu tätigen, um seine Rechte zu schützen, durchzusetzen oder zu verteidigen.

Durch die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec sowie die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Schutzrechte besitzt Evotec bestimmte Rechte an geistigem Eigentum. Gegenstand dieser Patente ist die Identifizierung und Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus ihrer Pipeline. Im Zusammenhang mit den Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus der Pipeline des Unternehmens kann die Nutzung der Rechte des geistigen Eigentums oder sonstiger Schutzrechte Dritter erforderlich sein, und ihr Erfolg kann zum Teil davon abhängen, ob Evotec in der Lage ist, solche Rechte (ggf. über Lizenzen) zu erwerben bzw. zu nutzen. Zudem ist es möglich, dass für die Wirksamkeit und Effizienz der Pipeline-Assets bestimmte Formulierungen benötigt werden, die durch die Rechte des geistigen Eigentums oder sonstige Schutzrechte Dritter geschützt sind. Evotec wird womöglich **nicht in der Lage sein, solche Lizenzen zu erlangen oder Zusammensetzungen, Nutzungsmethoden, Verfahren oder sonstiges geistiges Eigentum Dritter** anderweitig zu beschaffen oder über Lizenzen von Dritten überhaupt oder zu vertretbaren Bedingungen zu erwerben, welche das Unternehmen für die potenzielle Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien in der Pipeline als notwendig oder attraktiv erachtet. Lizenzen und das geistige Eigentum Dritter sind hart umkämpft, und viele fester etablierte Unternehmen verfolgen ebenfalls Strategien zum Erwerb von Lizenzen oder geistigem Eigentum Dritter, welche Evotec oder Evotecs Partner als attraktiv oder notwendig erachten. Diese etablierten Unternehmen haben aufgrund ihrer Größe, Barmittelressourcen und größeren Kapazitäten für die klinische Entwicklung und Vermarktung unter Umständen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Evotec. Die genannten Faktoren könnten Evotecs Wettbewerbsposition, seine Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec sowie die über Lizenzen erworbenen Patente und Patentanmeldungen können Gegenstand von Streitigkeiten über die Gültigkeit, Durchsetzbarkeit oder den Vorrang der damit verbundenen Rechte sein. Die Erteilung eines Patents hat keine Aussagekraft im Hinblick auf dessen Urheberschaft, Umfang, Gültigkeit oder Durchsetzbarkeit. Evotecs Patente oder Patentanmeldungen (einschließlich der durch Lizenzvereinbarungen erworbenen Patente und Patentanmeldungen) können zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen von Widerspruchs-, Ableitungs-, Neubewertungs-, Inter Partes Review-, Post Grant Review-, Interferenz- oder ähnlichen Verfahren angefochten werden. Eine erfolgreiche **Anfechtung von Patenten im Eigentum von Evotec oder ihrer Lizenzgeber** in diesem oder einem anderen Verfahren kann dazu führen, dass Patente nicht mehr durchsetzbar oder ungültig sind, sodass Evotec einem erhöhten Wettbewerb ausgesetzt ist. Dies könnte die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Evotec ist sich **möglicherweise der Rechte Dritter an geistigem Eigentum, die die Produkte des Unternehmens berühren, nicht immer bewusst**. Die Veröffentlichung von Erkenntnissen in der Wissenschaftsliteratur erfolgt häufig mit Verzögerung, und Patentanmeldungen in den USA und anderen Ländern werden üblicherweise erst rund 18 Monate nach der Einreichung oder unter Umständen erst mit der Erteilung der Patente veröffentlicht. Es ist möglich, dass andere Evotec zuvorkommen und für Erfindungen, die Gegenstand laufender Patentanmeldungen sind, früher als Evotec ein Patent angemeldet haben. Um festzustellen, welche dieser Erfindungen Vorrang hat, muss Evotec womöglich Kollisions-, Ableitungs- oder sonstige nach der Erteilung zugängliche Verfahren vor dem US-Patentamt (USPTO) oder den Patentämtern anderer Länder (z. B. dem deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) oder dem europäischen Patentamt (EPO)) anstrengen, die erhebliche Kosten und den Verlust wertvoller Schutzrechte nach sich ziehen können. Der Ausgang derartiger Verfahren ist ungewiss. Es gibt keine Garantie dafür, dass Evotecs Patentanmeldungen als vorrangig eingestuft werden. Darüber hinaus ebnen Änderungen am Patentrecht der Vereinigten Staaten den Weg für verschiedene nach der Erteilung zugängliche Widerspruchsverfahren. Da diese Möglichkeit bislang wenig genutzt wurde, ist der Ausgang solcher Verfahren ungewiss. Durch die Anfechtung von Patenten durch Dritte können Evotec erhebliche Kosten entstehen und die Aufmerksamkeit des Vorstands von dringenderen Aufgaben abgezogen werden – unabhängig davon, ob ein solches Verfahren begründet ist oder Evotec Erfolg hat. Die genannten Ereignisse können Evotecs Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Der Geschäftserfolg des Unternehmens hängt zum Teil davon ab, dass Evotec oder künftige Partner die Produkte des Unternehmens weiterentwickeln, herstellen, vermarkten und verkaufen und Evotecs Produkte und Technologien nutzen, ohne die Rechte Dritter an geistigem Eigentum zu verletzen, sich widerrechtlich anzueignen oder anderweitig in Rechte Dritter einzugreifen. In der Biotechbranche sind Patente und sonstige Rechte des geistigen Eigentums häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren wie etwa Interferenz-, Ableitungs-, Inter Partes Review-, Post Grant Review- und Neubewertungsverfahren vor dem Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten (United States Patent and Trademark Office, USPTO) oder von Widerspruchs- oder sonstigen vergleichbaren Verfahren in anderen Ländern. Es ist möglich, dass **Drittparteien zukünftig Verfahren** gegen Evotec anstrengen oder solche Verfahren drohen, wenn diese der Ansicht sind, dass Evotec ihre Rechte an geistigem Eigentum im Zusammenhang mit Produkten, Herstellungsmethoden, Software und/oder Technologien verletzt, sich widerrechtlich aneignet oder anderweitig in ihre Rechte an geistigem Eigentum eingreift.

Die Schutzdauer von Patenten ist begrenzt. In den meisten Ländern werden Patente mit einer Schutzdauer von 20 Jahren erteilt, aber in vielen Fällen müssen regelmäßige, häufig jährliche Zahlungen geleistet werden, damit ein Anmeldeverfahren nicht eingestellt oder eine Patent seine Gültigkeit nicht verliert. In einigen Ländern kann die Schutzdauer eines Patents einmalig oder mehrmals verlängert werden. Die Laufzeit eines Patents und der damit verbundene Schutz bleiben jedoch begrenzt. Selbst wenn es Evotec oder seinen Partnern gelingt, Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien und deren Anwendung zu patentieren, besteht ein Wettbewerbsrisiko, sobald die Schutzdauer abläuft. Dritten ist es dann möglich, die von den Patenten geschützten Erfindungen zu nutzen, um konkurrierende Produkte und Technologien zu entwickeln. Die genannten Faktoren könnten Evotecs Wettbewerbsposition, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

5. Personalrisiken

Evotec war 2025 weiterhin in einem dynamischen Umfeld inmitten von Reorganisation, finanzieller Disziplin und der laufenden Umsetzung der strategischen Überprüfung des Unternehmens tätig. Diese Entwicklungen erforderten eine weitere Anpassung der Organisationsstruktur, des Betriebsmodells und des Führungsansatzes, um langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Skalierbarkeit sicherzustellen.

Die Maßnahmen zur Umsetzung der Transformation und Kostendisziplin sorgen zusammen mit Veränderungen in der Führung und bei den organisatorischen Prioritäten für ein hohes Personalfluktuationsrisiko, insbesondere bei den kritischen Talenten. Der mögliche Verlust wichtiger Arbeitnehmender könnte sich auf die Fähigkeit des Unternehmens zur Umsetzung seiner strategischen Prioritäten, zur Aufrechterhaltung seiner Betriebskontinuität und zur Erreichung seiner Innovations- und Wachstumsziele auswirken.

Um dieses Risiko zu mindern, hat Evotec sein globales Personalmanagementmodell durch spezielle Exzellenzzentren für Talentmanagement und Organisationsentwicklung, globale Personallösungen und Digitalisierung sowie Gesamtvergütung gestärkt. Parallel dazu stärkt das Unternehmen weiterhin die globalen Mitarbeiterbeziehungen und die Betriebsratsführung, um die Abstimmung und Stabilität aller Standorte sicherzustellen.

Zu den wichtigsten Abhilfemaßnahmen gehörten:

- Entwicklung und Umsetzung eines neuen Target Operating Model auf CEO-1- und CEO-2-Ebene, die Neugestaltung der wesentlichen Führungsrollen und die Besetzung der geschäftskritischen Positionen mit einer ausgewogenen Mischung aus internen und externen Talenten zur Stärkung der Umsetzungskapazität und der Führungskontinuität;
- Einführung praktischer Grundsätze und Instrumente zur Organisationsgestaltung, die Führungskräften die Schaffung strategieorientierter, einfacher und skalierbarer Strukturen mit klaren Zuständigkeiten sowie stärkerer Verantwortlichkeit und Governance ermöglichen;

- Definition und Umsetzung neuer Führungskompetenzen, die auf die überarbeitete Strategie, den Zweck und das Organisationsmodell des Unternehmens abgestimmt sind;
- Entwicklung einer auf die neue Geschäftsstrategie abgestimmten 3-Jahres-Personalstrategie mithilfe eines breit angelegten gemeinsamen Entwicklungsprozesses, an dem mehr als 400 Beschäftigte und 80 Freiwillige beteiligt waren und der als Leitrahmen zur Stärkung von Kultur, Kapazitäten und organisatorischer Resilienz dient;
- Schaffung der Grundlage für ein strukturiertes Talentmanagement durch eine klare Definition von Talent bei Evotec sowie die Schaffung von Grundsätzen, Führungskompetenzen, potenziellen Kriterien und Rollen und der Grundlage für die Nachfolgeplanung und gezielte Entwicklung;
- Weiterentwicklung von Personenanalyse und digitalen HR-Lösungen zur Verbesserung der datenbasierten Entscheidungsfindung und der organisatorischen Bereitschaft;
- Fortsetzung der Mitarbeiter-Feedback-Mechanismen einschließlich Engagement-Erhebungen;
- Stärkung der Akquise von globalen Talenten, proaktives Pipelining einschließlich Prozessen zur Sicherstellung reibungsloser Übergaben ohne Wissensverlust sowie Employer Branding zur Gewinnung kritischer wissenschaftlicher, technischer und Führungskompetenzen.

Wettbewerbsintensive Arbeitsmärkte, die begrenzte Verfügbarkeit wissenschaftlicher und technischer Fachkompetenzen sowie die Veränderung der Bewerbererwartungen sind weiterhin wesentliche Faktoren, die sich auf die Rekrutierungszeitplanung, insbesondere für Führungs- und Fachpositionen, auswirken.

Das Unternehmen überwacht über seine Global Talent Acquisition-Funktion fortlaufend Arbeitsmarktdynamiken und Fluktuationstrends. Durch die Verfeinerung der Beschaffungsstrategien, die Ausweitung der globalen Talent-Pipelines und die Stärkung ihrer Marke als Arbeitgeber möchte sich Evotec kritische Kapazitäten sichern und die erfolgreiche Umsetzung ihrer Strategie unterstützen.

6. Informationstechnische Risiken

Die Erfassung und Aufbewahrung von Informationen in digitaler Form ist für Evotec zur Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit – insbesondere im Rahmen der Wirkstoffplattformen PanOmics, PanHunter, J.DESIGN und der iPSC-basierten Wirkstoffplattform – unerlässlich. Daher ist Evotec in hohem Maße von informationstechnischen Systemen abhängig. Bei der Ausübung ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden große Mengen vertraulicher Informationen erfasst, gespeichert und übertragen, darunter Informationen zu geistigem Eigentum, proprietäre Geschäftsinformationen, Informationen zu Humanproben und personenbezogene Informationen. Hinzu kommt, dass Evotec Teile ihrer IT-Infrastruktur an verschiedene externe Dienstleister ausgelagert hat, sodass eine Reihe von Drittanbietern Zugriff auf vertrauliche Informationen hat oder auf diese zugreifen könnte.

Zum Schutz vor **Cyberangriffen und Cyberkriminalität** setzt Evotec host-, netzwerk-, cloud- und identitätsbasierte Schutzmaßnahmen wie „EDR"-Programme (Endpoint Detection and Response), Firewalls an relevanten Verbindungspunkten, Identitätsschutzsysteme und „SIEM"-Lösungen (Security Information and Event Management) zur Korrelation und Erkennung komplexer Angriffe ein. Darüber hinaus werden die Systeme so oft wie möglich aktualisiert, damit neue Versionen oder Patches installiert werden können, die für alle möglichen Systeme einen besser gesicherten Zugriff und einen höheren Schutz gegen Malware und Viren bieten. Systeme, die aus technischen Gründen nicht mehr aktualisiert werden können (z. B. wegen fehlendem technischen Support), werden, soweit machbar, vom Hauptnetz isoliert oder ersetzt. Zudem werden die entsprechenden Arbeitnehmenden (z. B. in den Finanz- und IT-Abteilungen) geschult und regelmäßig über Risiken und potenziell drohende Angriffe aufgeklärt. Neben diesen Präventivmaßnahmen verfügt Evotec auch über eine Rund-um-die-Uhr-Überwachungsfunktion für sicherheitsrelevante Ereignisse, sodass Sicherheitsvorfälle ohne unnötige Verzögerungen erkannt und behoben werden können.

Evotecs Informationstechnologiesysteme einschließlich der internen Computersysteme sowie Evotecs Daten waren und sind möglicherweise auch weiterhin anfällig. Wie bereits bekannt gegeben, wurde das Unternehmen im Jahr 2023 Opfer eines Ransomware-Vorfalls, der seine Geschäftstätigkeit möglicherweise weiterhin beeinträchtigt. Der Vorfall hat in den vergangenen Jahren zu Verzögerungen im Geschäftsbetrieb des Unternehmens geführt. Indirekte langfristige Auswirkungen des Vorfalls können auch weiterhin noch zu Verzögerungen oder Umsatzverlusten und zu zusätzlichen Kosten führen, was sich negativ auf die Ertragslage, den Cashflow und die Finanzlage des Unternehmens auswirken kann. Evotec hat jedoch seine IT-Sicherheitsmaßnahmen seit dem Vorfall erheblich verbessert und investiert weiterhin in die Stärkung ihrer Sicherheitsrahmenbedingungen, um Risiken zu mindern und die Widerstandsfähigkeit zu verbessern.

Infolge des Ransomware-Vorfalls und etwaiger künftiger **Cybersicherheitsvorfälle** können Informationen, die in unseren Netzwerken gespeichert sind, manipuliert oder öffentlich zugänglich gemacht werden und dauerhaft verloren gehen. Eine solche Verletzung oder ein sonstiger Verlust von Informationen könnte zu Rechtsansprüchen oder -verfahren und einer Haftung gemäß Gesetzen zum Schutz der Vertraulichkeit personenbezogener Daten sowie zu behördlichen Strafen führen. Evotec kann nicht garantieren, dass Dritte in Zukunft nicht unbefugt auf seine Systeme zugreifen oder diese anderweitig verletzen können. Ein solcher unbefugter Zugriff oder eine solche Verletzung könnte sich nachteilig auf das Geschäft, die Ertragslage und die Finanzlage des Unternehmens auswirken. Obwohl Evotec bemüht ist, Cybersicherheitsvorfälle zu vermeiden, kann nicht vollständig garantiert werden, dass es in Zukunft keine Vorfälle oder Schwachstellen im Bereich der Cybersicherheit geben wird.

Hinzu kommt, dass sich die Methoden, die dazu verwendet werden, sich unerlaubten Zugriff auf Systeme zu verschaffen oder diese zu sabotieren, ständig ändern und häufig erst bei einem Angriff erkannt werden, sodass Evotec womöglich auch zukünftig nicht in der Lage ist, diese Methoden vollständig vorherzusehen oder voll wirksame Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Wie in vielen anderen Unternehmen können auch bei Evotec Sicherheitslücken auftreten, die über einen längeren Zeitraum nicht entdeckt werden. Wird der Geschäftsbetrieb aufgrund von wesentlichen Systemausfällen, Systemfehlern oder Sicherheitsverletzungen unterbrochen, kann dies auch zukünftig erhebliche Störungen in den Entwicklungsprogrammen und Geschäftsabläufen des Unternehmens nach sich ziehen, etwa durch den Verlust von Geschäftsgeheimnissen oder sonstigen proprietären Informationen von Evotec oder durch ähnliche Störungen. Zudem können Datenpannen oder der Verlust oder die Kompromittierung von personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit der Teilnahme an klinischen Studien, einschließlich im Rahmen von PanHunter, zivilrechtliche Geldbußen oder Strafen nach sich ziehen. Sollten Störungen oder Sicherheitslücken dazu führen, dass Daten oder Anwendungen verloren gehen oder beschädigt werden oder dass vertrauliche oder proprietäre Informationen zweckwidrig weitergegeben werden, können Evotec interne Kosten oder Verbindlichkeiten entstehen. Darüber hinaus könnten dadurch die Wettbewerbsposition des Unternehmens beeinträchtigt und die weitere Entwicklung und Vermarktung von Produktkandidaten der Partner von Evotec verzögert werden.

Um das **Risiko eines Datenverlusts** zu minimieren, investiert Evotec weiterhin in die Entwicklung einer neuen und sichereren Infrastruktur, die auf internationalen Best Practices im Bereich der Cyber- und IT-Sicherheit basiert. Zusätzlich zu den technischen Maßnahmen werden strukturelle und verfahrenstechnische Änderungen in den Bereichen Informationssicherheit, IT und IT-Sicherheit vorgenommen, um die Sicherheit kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Es werden Sensibilisierungskampagnen durchgeführt, um die Mitarbeitenden über aktuelle Bedrohungen zu informieren. Durch diese Maßnahmen werden die Auswirkungen von Gefahren wie Naturkatastrophen, Stromausfällen, System-Upgrade-Ausfällen, Diebstahl und Datenbeschädigung so weit wie möglich reduziert. Infolge des Ransomware-Angriffs vom 6. April 2023 wurden alle Sicherheitsmaßnahmen und -vorkehrungen zusammen mit externen Beratern und Sicherheitsexperten im Rahmen der Wiederherstellung nach dem externen Angriff eingehend überprüft und verbessert. Darüber hinaus führt Evotec weiterhin Überprüfungen und Verbesserungen ihrer Sicherheitsmaßnahmen und -vorkehrungen durch. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass es in Zukunft keine Cybersicherheitsvorfälle oder -schwachstellen geben wird, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf uns haben werden.

Die Unternehmensrichtlinien zur **Datenintegrität und zum Datenschutz**, die auch die Vergabe von Zugriffsrechten regeln, sind zwingend einzuhalten. Das Unternehmen führt regelmäßig IT-Risikobewertungen durch, um Schwachstellen zu erkennen und zu beheben. Ein Sicherheitsausschuss prüft und erörtert regelmäßig Bedrohungen und Risiken und entscheidet über die Umsetzung und Handhabung von Abhilfemaßnahmen. Hohe Risiken werden an den Vorstand und den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Die oben aufgeführten Risiken werden ungeachtet dessen, dass mögliche finanzielle Schäden in Abhängigkeit von Umfang, Dauer und Auslöser sehr unterschiedlich ausfallen können, mit höchster Priorität behandelt.

Im Hinblick auf die deutlich erweiterten Regelungen der **Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“) und entsprechender anderer Bestimmungen** überprüft Evotec kontinuierlich den Umgang mit relevanten internen und externen Daten sowie Datenfluss, Speicherung und Zugriffe. Hält Evotec die Bestimmungen der DSGVO oder die geltenden nationalen Datenschutzgesetze der EU-Mitgliedstaaten nicht ein oder stellt eine Aufsichtsbehörde fest, dass Evotec diese verletzt hat, drohen aufsichtsbehördliche Durchsetzungsmaßnahmen oder andere Verwaltungsstrafen. Diese können gravierend sein und Evotecs Entwicklungstätigkeiten unterbrechen oder verzögern und die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten.

Evotec muss die DSGVO und die britische DSGVO sowie die nationalen Datenschutz-Abweichungen von der DSGVO einhalten.

Zudem könnten neue oder verbesserte Datenschutz- und Datensicherheitsgesetze in Ländern außerhalb der EU, einschließlich der USA, die Compliance-Kosten und -Risiken von Evotec erhöhen. Der im Juli 2023 in Kraft getretene EU-US-Datenschutzrahmen (EU-US Data Privacy Framework, DPF) legt für Unternehmen, die dem DPF beitreten, Schutzmaßnahmen fest, die einen den EU-Standards entsprechenden Datenschutz gewährleisten. Während die Zertifizierung im Rahmen des DPF zusätzliche Kosten verursachen kann, wird das Strafrisiko aufgrund der Angemessenheitsentscheidung als gering eingeschätzt, auch wenn künftige Anfechtungen des EU-US-Datenschutzrahmens keineswegs ausgeschlossen werden können.

Die Gesetze zum Schutz der Privatsphäre und zur Datensicherheit, einschließlich der DSGVO, entwickeln sich rasant weiter, wobei ihre Durchsetzung und Auslegung mit erheblicher Unsicherheit behaftet sind. Die Verabschiedung des **EU-KI-Gesetzes** im Jahr 2024 bringt neue Verpflichtungen für Unternehmen mit sich, die KI-Systeme wie z. B. bei Risikoklassifizierungen und Sicherheitsvorkehrungen einsetzen. Die Sicherstellung der Einhaltung dieser Gesetze und Vorschriften kann für Evotec mit erheblichen Kosten sowie Betriebs-, Compliance- und Reputationsrisiken verbunden sein.

Evotec hat für den Fall bestimmter möglicher Datenverletzungen Abläufe sowie interne und externe Ansprechpartner festgelegt.

7. Operative Risiken

Evotec ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit unterschiedlichsten Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsrisiken ausgesetzt, einschließlich Altlastenrisiken aufgrund historischer Lücken bei der Chemikalienkontrolle, der Industriehygiene, zentralen Risikobewertungen und der Gesundheitsüberwachung. 2025 hat Evotec die neue EHS-Strategie 2025–2028 (Umwelt, Gesundheit und Sicherheit) zum proaktiven Umgang mit diesen Risiken eingeführt und messbare Ziele für 2028 festgelegt. Diese Strategie umfasst angeglichene Systeme rund um die ISO 45001, ein verstärktes operatives Risikomanagement durch FLCA und neue Molekül-Onboarding-Programme zur Festlegung und Einbettung der für neue Projekte erforderlichen Kontrollen. Eine neue Digitalisierungsinitiative führt diese Elemente, unterstützt durch Schulungen für leitende Führungskräfte und einen Fokus auf die Gesundheitsüberwachung und das Wohlbefinden der Arbeitnehmenden, zusammen. Dank der Stärkung der Unternehmensführung sowie der Systemharmonisierung und des Aufbaus von Digitalkompetenz verfügt Evotec nun über einen soliden, proaktiven EHS-Rahmen zur Identifizierung und Steuerung ihrer Risiken bei gleichzeitiger Ausrichtung auf regulatorische Anforderungen, Kundenerwartungen und globale Trends in den Bereichen Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement.

Evotec ist für seine Geschäftstätigkeit darauf angewiesen, dass verschiedene Materialien für Labor und Produktion zuverlässig geliefert werden. Im Rahmen des Geschäftsmodells von Evotec sind Bestellungen mit kurzer Vorlaufzeit nicht zu vermeiden, sodass Lieferengpässe zu Projekt- und Produktionsverzögerungen führen und dadurch die Kapazitätsplanung und finanzielle Leistung des Unternehmens belasten können. Neben Preisanstiegen bei Labor- und Produktionsmaterial sind auch steigende Strom- und Gaskosten ein anhaltendes finanzielles Risiko. 2025 haben zudem eine zunehmende geopolitische Fragmentierung, Handelsbeschränkungen und die Einführung oder Ausweitung von Zöllen in einigen Regionen zu höheren Kosten und einer gestiegenen Komplexität der globalen Lieferketten, insbesondere bei international beschafften Ausrüstungen und Materialien, geführt. Evotec versucht dieses Risiko zu mindern, in dem es eng mit seinen Lieferanten zusammenarbeitet, wenn möglich auf verschiedene Bezugsquellen zurückgreift und darüber hinaus den Markt überwacht und sich eng mit operativen Funktionen abstimmt. Die Möglichkeit eines kurzfristigen Lieferantenwechsels ist jedoch aufgrund von regulatorischen Anforderungen und Qualitätserfordernissen begrenzt. Dies gilt insbesondere bei regulierten Single-Source-Materialien. Vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Konflikts und der Instabilität im Nahen Osten mit Auswirkungen wie Unterbrechungen des Transits über die Straße von Hormus sieht sich Evotec aufgrund kurz- bis mittelfristig steigender Energiepreise mit einem Beschaffungsrisiko konfrontiert, da etwa ein Drittel des Gases und Öls über diese Route transportiert wird und umgeleitet werden müsste. Dies wiederum würde sich auf die Transportzeit, die Kosten und die Verfügbarkeit von Materialien und Gütern auswirken. Dennoch hat sich das Risiko im Vergleich zu 2024 verringert, was auf eine Entspannung der Situation auf einzelnen Beschaffungsmärkten, insbesondere dem Energiemarkt, zurückzuführen ist. Ungeachtet dessen reagieren die Märkte weiterhin empfindlich auf politische und regulatorische Entwicklungen, sodass Lieferunterbrechungen oder weitere Kosten nicht ausgeschlossen werden können.

Für den Betrieb ihres komplexen globalen Geschäfts hat sich Evotec für einen Best-of-Breed-Ansatz entschieden, d. h. es nutzt die beste Systemlösung für verschiedene Geschäftsprozesse und verbindet die verschiedenen Systeme über Middleware. Auf diese Weise erreicht Evotec eine umfassende Abdeckung der verschiedenen Geschäftsprozesse und einen hohen Grad an Passgenauigkeit. In der Vergangenheit haben Zukäufe und Eigenentwicklungen zu einer heterogenen Systemlandschaft geführt, die diesen Ansatz nicht immer unterstützt hat. Eine heterogene Prozesslandschaft birgt das Risiko, dass viele (Finanz-)Prozesse mit einem hohen Anteil an arbeitsintensiven, manuellen Arbeitsschritten verbunden sein können, was das Prozessrisiko von Fehlern im Tagesgeschäft erhöht. Um dieses Risiko zu minimieren, streben wir eine nachhaltige Automatisierung und Digitalisierung der Geschäftsprozesse an. Die Einführung und der Betrieb von neuen Prozessen und IT-Projekten sind mit gewissen Risiken verbunden. Eine unzureichende Integration mit anderen von Evotec genutzten Systemen, ein möglicher Verlust von Daten oder Informationen sowie Kostenüberschreitungen und Verzögerungen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Wirksamkeit der internen Kontrollen auswirken.

Im Fall von Betriebsstörungen und Katastrophen größeren Ausmaßes, die zum Stillstand der Konzerntätigkeit an einem oder mehreren Standorten oder zu Schäden und/oder Unterbrechungen des Betriebs wichtiger Lieferanten führen, kann Evotec dazu gezwungen sein, einen Teil oder sämtliche ihrer Aktivitäten auszusetzen oder erhebliche Verzögerungen hinzunehmen. In beiden Fällen besteht das potenzielle Risiko, dass die Finanzlage und die operativen Ergebnisse des Unternehmens davon wesentlich betroffen werden. Darüber hinaus kann die rechtzeitige und ordnungsgemäße Durchführung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch Schäden an Evotecs Forschungseinrichtungen oder den Ausfall von Produktionsanlagen beeinträchtigt werden. Bei großen unvorhersehbaren Katastrophen wie extremen Wetterereignissen oder Erdbeben (insbesondere in Risikogebieten wie Seattle/USA) kann Evotec Geschäftseinbußen erleiden, weil das Unternehmen Verträge nicht erfüllen oder Leistungen für Kunden nicht erbringen kann. Um das mit diesen potenziellen Ereignissen verbundene Risiko zu minimieren, hat Evotec Geschäftsfortführungs- und Notfallwiederherstellungspläne erstellt und Versicherungspolicen für diese seltenen Fälle abgeschlossen.

CHANCENBERICHT

Evotec identifiziert und bewertet neben den möglichen Risiken auch mögliche Chancen, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben. Einige der für das Unternehmen wichtigen Chancen werden im Folgenden erläutert.

Die Biotechnologie hat sich zu einer der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts entwickelt. Internationalen Studien zufolge wird der Bedarf an Entwicklung und Produktion innovativer Medikamente kurzfristig wieder steigen und damit für biopharmazeutische Unternehmen erhebliche Chancen bieten. Die entscheidende Rolle, die die Biotechnologiebranche bei der Entwicklung von Impfstoffen gegen COVID-19 gespielt hat, verdeutlicht die Bedeutung des Sektors bei der Bewältigung globaler gesundheitlicher Herausforderungen. Abgesehen von der COVID-19-Pandemie verfügt die biopharmazeutische Industrie über ein immenses Wachstumspotenzial angesichts der großen Zahl von Erkrankungen, die derzeit als unheilbar gelten. Darüber hinaus unterstreichen der demografische Wandel hin zu einer alternden Bevölkerung sowie die zunehmende Prävalenz chronischer Erkrankungen und der erhebliche ungedeckte Bedarf bei zahlreichen Erkrankungen die Notwendigkeit innovativer therapeutischer Interventionen.

Der steigende Bedarf an innovativen Arzneimitteln und das anhaltende Wachstum des biopharmazeutischen Marktes eröffnen Evotec erhebliche Chancen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung.

Die in den letzten zehn Jahren zu beobachtenden Herausforderungen führten zur Entwicklung neuer Ansätze für die Erforschung, Entwicklung und Herstellung neuer Medikamente, die Unternehmen mit differenzierten Angeboten wie Evotec beträchtliche Chancen bieten. Zu diesen Herausforderungen gehören Patentklippen, sich verändernde wirtschaftliche Bedingungen, ein verschärfter Wettbewerb und Kostendruck, die sich allesamt negativ auf die Innovationsleistung und Produktivität von Evotec ausgewirkt haben. Aktuelle Forschungsergebnisse unterstreichen die entscheidende Rolle externer Innovationen als wichtigen Faktor für die positive Beeinflussung der Produktivität in dieser Branche. Marktforschungsergebnisse deuten darauf hin, dass der erwartete Anteil des Outsourcings von Forschungsleistungen weiterhin erheblich zunehmen wird. Für Evotec bedeutet dies eine große Chance, in Zukunft neue Kunden zu gewinnen oder bestehende Partnerschaften auszubauen. Dieser Ansatz gewährt nicht nur Zugang zu Spitzentechnologien, sondern trägt auch zu einer verbesserten betrieblichen Effizienz bei. Durch Outsourcing können Unternehmen Fixkosten in variable Kosten umwandeln, was eine größere Flexibilität mit sich bringt. Darüber hinaus ermöglicht es eine Risikoteilung und bietet Zugang zu spezialisiertem Fachwissen in verschiedenen Ausgabenkategorien. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Biopharma-Assets, die über offene Innovationsansätze beschafft werden, dreimal so erfolgreich sind wie solche, die über traditionelle Ansätze bezogen werden.

Evotec ist in der Lage, diese Marktchancen zu nutzen, und verfolgt daher ein Geschäftsmodell, das sein bestehendes Geschäft schützt und gleichzeitig zukünftige Geschäftsmöglichkeiten eröffnet. Evotec ist ein Anbieter von hochwertigen Dienstleistungen in den Bereichen Wirkstoffforschung, -entwicklung und -herstellung. Evotecs ausgezeichneter Ruf auf dem Markt, der sich im Laufe der Jahre entwickelt hat, bedeutet eine große Chance, bestehende Kunden zu binden und neue Geschäfte zu generieren. Evotec verfügt über beträchtliche Möglichkeiten, neue Geschäftspotenziale zu erschließen und das Wachstum voranzutreiben. Durch kontinuierliche Investitionen in den Ausbau und die Verbesserung seiner technologischen Fähigkeiten kann das Unternehmen neue Marktchancen aktiv nutzen und dabei weiterhin eine gleichbleibend hohe Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen gewährleisten. Evotecs etablierte Plattformen und Technologien haben bereits steigende Umsatzerlöse ermöglicht und bieten eine solide Grundlage und Chance für weiteres Wachstum. Die hohe Kundenzufriedenheit ermöglicht es dem Unternehmen, bestehende Partnerschaften zu stärken und neue Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Insbesondere Evotecs langjährige Zusammenarbeit mit international renommierten Kunden unterstreicht die Qualitäts- und Innovationsfähigkeit des Unternehmens und dient als starke Empfehlung für potenzielle neue Partner. Darüber hinaus ist Evotec gut positioniert, um von aktuellen Branchentrends zu profitieren, darunter die KI- und Multi-Omics-gesteuerte Wirkstoffforschung, die steigende Nachfrage nach Biotherapeutika und der wachsende Bedarf an IND-fähigen Dienstleistungen. Mit seinen umfassenden Plattformen und Dienstleistungen ist Evotec bestens gerüstet, um diese Chancen zu nutzen und seine Marktposition weiter auszubauen. Mit diesen vielversprechenden Aussichten ergibt sich für Evotec die Chance, seine strategischen und finanziellen Ziele voranzutreiben und sich als führender Akteur in der globalen Wirkstoffforschungsbranche zu etablieren.

Der Biotechnologiesektor befindet sich durch die Integration von KI und die rasante Weiterentwicklung modernster Plattformen und Technologien in einem tiefgreifenden Wandel. Unternehmen, die an der Spitze dieser Konvergenz stehen, befinden sich in der einmaligen Position, die Entwicklung von Medikamenten beschleunigen, Kosten senken und innovative Therapeutika bereitstellen zu können. Durch die Übernahme einer Führungsrolle in diesem Bereich kann sich ein Biotechnologieunternehmen einen Wettbewerbsvorteil sichern, strategische Partnerschaften anziehen und einen langfristigen Wert schaffen. Wir sind davon überzeugt, dass wir uns durch die Kombination aus erstklassigem Fachwissen, KI-gestützten datengesteuerten Ansätzen und modernsten Technologien als technologieorientiertes Unternehmen positioniert haben. Vorbildliche Plattformen wie PanOmics, unsere Hochdurchsatz-Proteomik-Plattform und unsere iPSC-Plattform, die auf einzigartige Weise mit anderen Kerntechnologien integriert sind, haben unseren Ruf für Exzellenz und Innovation begründet. Mit Blick auf die Zukunft sehen wir zwei wichtige Chancen, vom technologischen Wandel zu profitieren. Erstens können wir dank der Fortschritte in den Bereichen KI und ML unsere bestehenden Technologien verbessern und dadurch unsere Kosteneffizienz und Wirtschaftlichkeit steigern. Zweitens wird die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen experimentellen Daten steigen, da diese für die Entwicklung robuster KI/ML-Modelle immer wichtiger werden. Dies schafft erhebliche

Möglichkeiten, Kooperationen auszuweiten und neue Partnerschaften einzugehen, wodurch unsere Position in der Branche weiter gestärkt wird. Über diese Möglichkeiten hinaus erkennen wir weitreichende Auswirkungen der KI-gesteuerten Wirkstoffforschung auf das gesamte pharmazeutische Ökosystem. Die Integration von prädiktiver Modellierung, Automatisierung und fortgeschrittener Analytik ermöglicht es uns, die Target-Identifizierung zu optimieren, die Lead-Optimierung zu rationalisieren und die präklinischen Entwicklungszeiten zu verkürzen. Wir haben uns einer intelligenteren und nachhaltigeren Gestaltung der Wirkstoffforschung verschrieben, indem wir Laborzeiten verkürzen, Abfälle minimieren und Ressourcen optimieren.

Die Umstrukturierung von IT-Projekten bietet uns eine große Gelegenheit, die IT-Umgebung an den übergeordneten strategischen Zielen des Unternehmens auszurichten. Durch die Straffung und Priorisierung von IT-Initiativen kann die Organisation einen höheren Grad an betrieblicher Effizienz und Flexibilität erreichen. Darüber hinaus sorgt die Implementierung verbesserter Überwachungs-Tools und -prozesse für eine bessere Übersicht, ermöglicht die frühzeitige Erkennung potenzieller Probleme und fördert die Systemzuverlässigkeit. Darüber hinaus eröffnen die laufenden Bemühungen zur Harmonisierung der Datendomäne transformative Möglichkeiten, indem ML und KI in die Lage versetzen, vielfältige und integrierte Datenbestände im gesamten Unternehmen zu nutzen. Diese Harmonisierung verbessert nicht nur die Zugänglichkeit und Qualität der Daten, sondern beschleunigt auch die Gewinnung von Erkenntnissen und die Entscheidungsfindung. Durch die Vereinheitlichung und Integration dieser Datenbestände ist das Unternehmen in der Lage, innovative Lösungen zu erschließen und Durchbrüche in Forschung, Entwicklung und operativer Exzellenz voranzutreiben. Diese Transformation stärkt die bestehende IT-Landschaft und ebnet gleichzeitig den Weg für die Einführung modernster Technologien und Methoden, wodurch eine solide Grundlage für zukünftiges Wachstum und Skalierbarkeit geschaffen wird.

Das Geschäft von Just Evotec Biologics bietet auch für Evotec große Chancen. Das innovative Design von Evotecs Verfahren für eine intensivierte und kontinuierliche Fertigung schafft bedeutende Chancen für die Zukunft. Die modulare, flexible und skalierbare Natur der J.POD-Anlagen ermöglicht eine schnelle Anpassung an sich ändernde Marktbedürfnisse und technologische Fortschritte. Durch den Einsatz modernster Bioprozesstechniken steigert Evotec die Produktionseffizienz, reduziert die betriebliche Komplexität und verkürzt die Markteinführungszeit für neuartige Therapeutika. Dieser fortschrittliche Herstellungsansatz ermöglicht hohe Durchsatzraten und erfordert im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren deutlich geringere Investitionen, wodurch die Herstellungskosten drastisch gesenkt werden. Durch die Optimierung der Ressourcennutzung und die Minimierung von Abfällen kann Evotec Biologika zu geringeren Kosten herstellen und dabei eine hohe Qualität und die Einhaltung globaler regulatorischer Standards gewährleisten. Diese Kosteneffizienz führt zu einem besseren Zugang zu innovativen Medikamenten, einer größeren Marktreichweite und kommt Patienten weltweit zugute.

Über die traditionellen Biologika hinaus ebnet diese Möglichkeit Evotec den Weg in neue Märkte, darunter den schnell wachsenden Sektor der Biosimilars. Der Biosimilar-Markt, für den in den kommenden Jahren ein beträchtliches Wachstum prognostiziert wird, bietet Evotec eine lukrative Möglichkeit, kostengünstige Alternativen zu bestehenden Biologika anzubieten und dabei hohe Qualitätsstandards aufrechtzuerhalten.

Das neue JEB-Geschäftsmodell bedeutet für Evotec ebenfalls eine große Chance. 2025 hat Evotec den Standort von Just Evotec Biologics in Toulouse an Sandoz verkauft. Darüber hinaus hat Evotec 2025 eine strategische Kehrtwende weg von einem kapazitätsbeschränkten Footprint-Modell hin zu einem auf Technologietransfer und Partnern basierenden Modell mit einem geringeren Investitionsaufwand eingeleitet. So werden die strukturellen Beschränkungen beseitigt und gleichzeitig die strategischen Ziele eines technologiebasierten Betriebsmodells widergespiegelt. Durch die Verbindung unserer innovativen Technologie der kontinuierlichen Fertigung mit der globalen Führungsposition von Sandoz im Bereich der Biosimilars ebnen wir den Weg für eine effizientere, nachhaltigere und zugänglichere Zukunft für Biologika. Gleichzeitig wird sich Evotec mit seinem neuen Geschäftsmodell auf die Diversifizierung in anderen Bereichen wie Medien und Zelllinien konzentrieren, die attraktive Margen, zusätzliche Wertströme und Zugang zu einem neuen Kundenkreis bieten. Zusammen mit unserer führenden Fachkompetenz in der kontinuierliche Fertigung ergibt sich so ein positiver Ausblick für Evotec.

Eine weitere Säule des strategischen Plans von Evotec ist die Schaffung einer eigenen Asset-Pipeline, die als Nachweis für ihre hochmodernen Technologien und Plattformen dient. Die Wirkstoffkandidaten werden häufig in Partnerschaften entwickelt. Für Evotec bedeutet dies eine „co-owned“-Pipeline von Produktkandidaten – in der Regel ohne Übernahme des finanziellen Risikos der klinischen Entwicklung. Die zahlreichen Entwicklungspartnerschaften des Unternehmens mit Pharmaunternehmen stellen bedeutende strategische Chancen dar. Evotec ist derzeit am potenziellen Erfolg mehrerer klinischer Assets beteiligt. Diese klinischen Entwicklungsprogramme werden von den Partnern des Unternehmens finanziert und bergen daher keine finanziellen Risiken für Evotec (abgesehen von den Risiken, die mit den Unternehmen, an denen Evotec beteiligt ist, selbst verbunden sind). Gleichzeitig bieten sie ein erhebliches Wertschöpfungspotenzial.

Evotec erwirbt kommerzielle Rechte an einer Pipeline von Partnerprogrammen sowie unverpartnerten Projekten. Unter der Annahme branchenüblicher Fluktuationsraten steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein oder mehrere Produktmöglichkeiten auf dem Markt eingeführt werden und beträchtliche Lizenzeinnahmen generieren, die zum wirtschaftlichen Erfolg von Evotec beitragen. Da Evotecs mittelfristige Finanzplanung nur einen begrenzten Beitrag aus der Produktvermarktung unserer Partner und den daraus resultierenden kommerziellen Meilenstein- und Lizenzgebührenzahlungen vorsieht, würde eine erfolgreiche Produktvermarktung die Geschäftsplanung und Rentabilität von Evotec erheblich verbessern.

Unsere Unternehmenskultur bei Evotec stellt eine Chance für anhaltenden Erfolg und nachhaltiges Wachstum dar. Unsere Kultur basiert auf den Grundwerten Zusammenarbeit, Innovation und Unternehmertum und leitet uns bei der Gestaltung der Zukunft der Medizin. Sie ist von zentraler Bedeutung für die Förderung bahnbrechender Lösungen. Auf unserem weiteren Weg betrachten wir Vielfalt und Inklusion nicht nur als ethische Gebote, sondern auch als wichtige Möglichkeiten, Kreativität freizusetzen und Innovation zu fördern. Indem wir sicherstellen, dass jede Stimme gehört wird und sich jeder Einzelne wertgeschätzt fühlt, möchten wir ein Umfeld schaffen, in dem frische Ideen gedeihen und unterschiedliche Perspektiven unseren Erfolg prägen.

Die ständige Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur bietet die Möglichkeit, Nachhaltigkeit in unsere täglichen Abläufe und unsere Unternehmensstrategie zu integrieren. Wir sind uns der Bedeutung der Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Grundsätzen (ESG) bewusst, die nicht nur eine nachhaltigere Zukunft schaffen, sondern auch unseren Wettbewerbsvorteil in einer sich rapide verändernden Welt stärken. Im Mittelpunkt unserer Unternehmenskultur steht unser Ethos, bei dem die Menschen an erster Stelle stehen (People first). Dies gibt den Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich zu entfalten. Durch das Angebot von Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung sowie flexiblen Arbeitsregelungen und einem Fokus auf das Wohlbefinden stellen wir sicher, dass unsere Teams nicht nur engagiert, sondern auch in der Lage sind, zu unserem gemeinsamen Erfolg beizutragen. Während wir Veränderungen annehmen, sind Agilität und Widerstandsfähigkeit weiterhin von zentraler Bedeutung für unsere Arbeitsweise. Diese Eigenschaften helfen uns nicht nur, Herausforderungen zu meistern, sondern eröffnen auch neue Möglichkeiten. Mit jeder Lernerfahrung und jeder Anpassung positionieren wir uns für mehr Wirkung und Erfolg.

Die Einhaltung neuer ESG- und Nachhaltigkeitsvorschriften und -gesetze in Bezug auf Emissionen und Nachhaltigkeit stellt sicher, dass das Unternehmen in einem sich rapide entwickelnden regulatorischen Umfeld Compliance-konform und zukunftssicher bleibt. Insgesamt fördert die Integration starker ESG-Praktiken das langfristige Wachstum, das Innovationspotenzial und die Marktpositionierung von Evotec. Die Übernahme bewährter Best-Practice-Verfahren für Arbeitsbedingungen sowie Investitionen in Energieeffizienz und die proaktive Reduzierung von Emissionen können unseren Ruf verbessern, Spitzentalente anziehen, Betriebskosten senken und Evotec als führendes Unternehmen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz positionieren. Darüber hinaus unterstützt die Ergreifung proaktiver Maßnahmen zur Emissionsminderung nicht nur die Umweltziele und hält uns auf Kurs für unsere wissenschaftsbasierten Ziele, sondern bietet auch eine klare Chance, die Betriebskosten zu senken. Zudem bietet eine gezielte Investition in die Energieeffizienz erhebliche Chancen zur Verbesserung der betrieblichen Effektivität. Durch die Einführung energieeffizienter Technologien und Verfahren können wir die mit dem Energieverbrauch verbundenen Kosten erheblich senken, was zu einer besseren finanziellen Gesamtleistung führt.

Personalressourcen sind für Unternehmen in der Pharma- und Biotechnologiebranche von großem Wert. Das hohe Innovationstempo und die schnelle Entwicklung in diesem Bereich sorgen für den hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass sein Erfolg bei Allianzen und Partnerschaften auf sein Schlüsselpersonal zurückzuführen ist. Die langfristige Bindung von Mitarbeitenden mit herausragendem Fachwissen und hervorragenden Fähigkeiten kann sich positiv auf das Geschäft des Unternehmens und seine strategischen und finanziellen Ziele auswirken und neue Geschäftsmöglichkeiten schaffen. Die Umsetzung von Best-Practice-Arbeitsbedingungen stellt für Evotec eine bedeutende Chance dar, sein Ansehen zu verbessern und Spitzenkräfte anzuziehen. Auf den wettbewerbsintensiven Arbeitsmärkten von heute legen die Arbeitnehmenden zunehmend Wert auf Arbeitsplätze, die Wohlbefinden, Vielfalt, Gleichberechtigung, Inklusion und Fairness in den Vordergrund stellen. Unternehmen, die in positive und unterstützende Arbeitsumgebungen investieren, können eher qualifizierte Mitarbeitende halten, die Fluktuation verringern und eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit fördern. Ein guter Ruf für hervorragende Arbeitsbedingungen kann uns von anderen Unternehmen abheben. Darüber hinaus machen der starke Fokus des Unternehmens auf Innovationen für wichtige Medikamente sowie die verstärkte Betonung der Vielfalt und die positive Arbeitskultur Evotec zu einem attraktiven Arbeitsplatz für hochqualifizierte Talente.

Bericht zur Strategie und zu Zukunftsperspektiven

Die in diesem Abschnitt dargelegten Informationen enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf künftige Ereignisse beziehen. Diese Aussagen sind an Begriffen wie „vorhersehen“, „glauben“, „könnten“, „schätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „dürften“, „möglicherweise“, „planen“, „potenziell“, „sollten“, „Ziel“, „würden“ und Abwandlungen dieser Begriffe oder ähnlichen Formulierungen erkennbar. Sie beruhen auf den Informationen, die Evotec zum Zeitpunkt der Aussage zur Verfügung standen, sowie auf Erwartungen und Annahmen, die Evotec zu diesem Zeitpunkt angemessen erschienen. Die Richtigkeit dieser Erwartungen kann nicht mit Sicherheit angenommen werden. Diese zukunftsbezogenen Aussagen enthalten bekannte und unbekannte Risiken und beruhen auf einer Reihe von Annahmen und Schätzungen, die naturgemäß erheblichen Unsicherheiten und Abhängigkeiten unterliegen, von denen sich viele der Kontrolle von Evotec entziehen. Evotec übernimmt ausdrücklich keinerlei Verpflichtung, in diesem Abschnitt enthaltene zukunftsbezogene Aussagen im Hinblick auf veränderte Erwartungen oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.

AUSBLICK

– GESCHÄFTSAUSRICHTUNG UND STRATEGIE –

Evotecs Management konzentriert sich auf nachhaltiges profitables Wachstum und Wertschöpfung durch den Ausbau der Position des Unternehmens als führendes Unternehmen im Bereich externer Innovationen, um Leistungen im Bereich der gesamten präklinischen Entwicklung für Kunden in der Pharma- und Biotech-Branche zu erbringen und gemeinsam mit strategischen Partnern Pipelines aufzubauen. Durch die Erbringung von Leistungen für Kunden, die Zusammenarbeit mit Partnern und den Einsatz modernster Plattformen und geeigneter Therapiemodalitäten strebt Evotec danach, lebensverändernde First- und Best-in-class-Medikamente zu entwickeln, die über krankheitsmodifizierende Eigenschaften verfügen und im Idealfall das Potenzial haben, funktionelle Heilung zu ermöglichen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in einem deutlich schnelleren Wirkstoffforschungsprozess mit beispielloser Präzision bei geringerem Ausfallrisiko und geringeren Kosten. Spitzentechnologie, Biologie der nächsten Generation und KI kommen zusammen, um dieses Ziel zu erreichen.

Kontinuierliche Fortschritte bei der Entwicklung von Plattformen, die KI-gesteuertes molekulares Design, prädiktive Analytik und automatisierte, hochindustrialisierte Laborsysteme nutzen, werden mit der Verwendung molekularer Patientendaten, von Patienten abgeleiteter Krankheitsmodelle und Omics-gesteuerter Wirkstoffforschung kombiniert, um unser Ziel zu erreichen, das darin besteht, sicherzustellen, dass die richtigen Medikamente die richtigen Patienten erreichen – früher, sicherer und intelligenter.

– AUSBLICK GESAMTWIRTSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN –

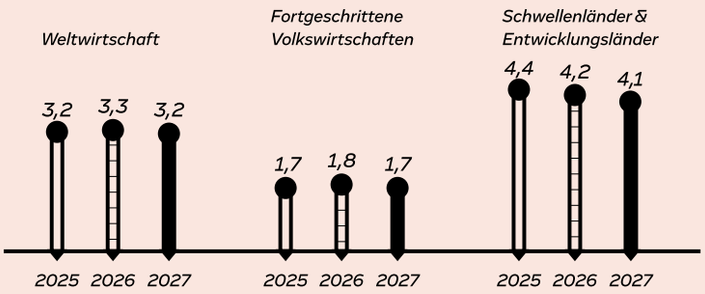
Globale Wirtschaftsentwicklung Belastbares Wachstum mit zunehmenden Anfälligkeiten

Die globale Wirtschaftsausblick für 2026 und 2027 ist angesichts erheblicher handelspolitischer und technologischer Veränderungen von Resilienz geprägt. Sowohl der Internationale Währungsfonds (IWF) als auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) prognostizieren stabile, aber unterschiedliche Wachstumsverläufe. Laut dem IWF-Update von Januar 2026 soll das globale Wachstum mit 3,3 % im Jahr 2026 und 3,2 % 2027 stabil bleiben. Der Ausblick der OECD von Dezember 2025 ist etwas zurückhaltender: Er prognostiziert eine Verlangsamung auf 2,9 % für 2026 aufgrund höherer Zölle und politischer Unsicherheit, gefolgt von einer erneuten Beschleunigung auf 3,1 % im Jahr 2027. Aber trotz handelspolitischem Gegenwind gibt es mehrere wichtige wirtschaftliche Antriebsfaktoren für 2026: KI-Produktivität (der intelligentere Einsatz von KI soll das globale Wachstum 2026 schätzungsweise um bis zu 0,3 Prozentpunkte erhöhen), Handelsbarrieren (das (auf 1,8 % prognostizierte) Wachstum in entwickelten Volkswirtschaften soll sich mit dem schrittweisen Nachlassen der Auswirkungen der Handelsbarrieren von 2025 stabilisieren) und Geldpolitik (angesichts eines nachlassenden Preisdrucks wird davon ausgegangen, dass die Zentralbanken eine lockerere Geldpolitik verfolgen und dadurch die Wirtschaftsaktivität fördern). Höhere Einfuhrzölle führen zu steigenden Geschäftskosten und Verbraucherpreisen. wodurch die globalen Investitionen und das Handelsvolumen geschwächt werden. Geopolitische Spannungen und unvorhersehbare Handelspolitiken belasten die Inlandsnachfrage in vielen Volkswirtschaften. Laut dem IWF wird sich die globale

Gesamtinflation von 4,1 % 2025 auf 3,8 % 2026 und weiter auf 3,4 % im Jahr 2027 verringern, wobei die Vereinigten Staaten möglicherweise langsamer als andere große Volkswirtschaften zu ihrem Inflationsziel zurückkehren werden.

WACHSTUMSVORHERSAGEN

Aktualisierter Weltwirtschaftsausblick Januar 2026 (in %)



Evotecs Umsatzverteilung ist auf einen größeren Beitrag von Partnern ausgerichtet, die in den USA angesiedelt sind (56 %; 2024: 58 %), während 34 % der Umsatzerlöse in Europa erzielt werden (2024: 32 %). Auf die restliche Welt (hauptsächlich Japan) entfällt ein sehr geringer Umsatzanteil (10 %). In der gesamtwirtschaftlichen Analyse nach Regionen beschränkt sich das Unternehmen daher auf die zwei wesentlichen Gebiete, nämlich die USA und Europa.

USA – Erholung in zwei Geschwindigkeiten

Nach Angaben der Federal Reserve, der Notenbank der Vereinigten Staaten, wuchs die US-Wirtschaft im Jahr 2025 um 2,0 %, was eine leichte Verlangsamung gegenüber dem Wachstum von 2,5 % im Jahr 2024 bedeutete. Der US-Wirtschaftsausblick für 2026 und 2027 geht von einer Erholung in „zwei Geschwindigkeiten“ aus: Es wird erwartet, dass hohe Investitionen in künstliche Intelligenz und Infrastruktur den von Handelszöllen und einem sich abkühlenden Arbeitsmarkt ausgehenden Gegenwind ausgleichen. Auch wenn das Wachstum 2026 aufgrund von politischen Veränderungen leicht zurückgehen mag, rechnen wichtige Institutionen 2027 mit einem erneuten Aufschwung durch die Rückkehr zu den Inflationszielen. In ihrer jüngsten Prognose von Dezember 2025 geht die OECD davon aus, dass das reale Bruttoinlandsprodukt („BIP“) 2026 um 1,7 % und 2027 um 1,9 % wachsen wird. Der aktuelle Wirtschaftsrückgang ist das Ergebnis eines nachlassenden Beschäftigungswachstums, eines starken Rückgangs der Nettoimmigration und der inflationären Wirkung steigender Zölle zusammen mit erheblichen Verringerungen der staatlichen Ausgaben für nicht verteidigungsbezogene Bereiche. Es wird jedoch erwartet, dass das Wachstum wieder sein vollständiges Potenzial erreicht, sobald der anfängliche Zoll-Schock nachlässt und sich der Abbau des Bundespersonals stabilisiert. Eine Hauptgefahr für diese Erholung ist eine mögliche Korrektur der Aktienmärkte, die durch hohe Erwartungen an KI-Investitionen stark aufgebläht sind. Dennoch sind echte technologische Durchbrüche im KI-Bereich weiterhin ein potenzieller Katalysator für langfristiges Wachstum. Angesichts der steigenden Risiken für den Arbeitsmarkt und einer beherrschbaren Inflation ist 2026 gegebenenfalls eine weitere Lockerung der Geldpolitik erforderlich. Gleichzeitig ist der haushaltspolitische Kurs der USA, der von strukturellen Defiziten und einer steigenden Staatsschuldenquote geprägt ist, nach wie vor untragbar.

Laut der am 10. Dezember 2025 veröffentlichen Zusammenfassung der Wirtschaftsprognosen der US-Notenbank schloss das Jahr 2025 mit einer Gesamtinflation der privaten Konsumausgaben („PCE“) von 2,9 % und einer Kern-PCE (ohne Lebensmittel und Energie) von 3,0 %. Diese Zahlen wurden stark durch zollbedingte Preisschocks im Warensektor und die anhaltende Inflation bei den Dienstleistungen im zweiten Halbjahr 2025 beeinflusst. Nach Angaben der OECD haben eine robuste Verbrauchernachfrage und ein angespannter Arbeitsmarkt die Desinflation in diesem Jahr verlangsamt.

Die US-Notenbank geht davon aus, dass die Inflation 2026 im Mittel auf 2,4 % bis 2,5 % weiter zurückgeht. Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass die 2025 aufrechterhaltene restriktive Geldpolitik die inländischen Ausgaben weiterhin ausbremst. Die OECD ist jedoch mit einer prognostizierten Inflationsrate zum Jahresende in einer Größenordnung von eher 2,9 % etwas vorsichtiger. Diese Diskrepanz ist überwiegend auf die „Weiterreichungseffekte“ der Zölle zurückzuführen, die bis zur Anpassung des Marktes vorübergehend zu einer Kostensteigerung für importierte Komponenten und Konsumgüter führen können.

Für 2027 erwarten beide Organisationen übereinstimmend eine Entwicklung hin zur Preisstabilität. Die US-Notenbank rechnet damit, dass die PCE-Inflation 2,1 % und damit effektiv ihr langfristiges Ziel erreicht. Diese Rückkehr zur Normalität geht von einer Abschwächung des Arbeitsmarktes (mit einer erwarteten Arbeitslosenquote von etwa 4,5 %) und einer verlangsamten Lohnentwicklung aus. Die OECD geht auch von einer Rückkehr zu einem stabileren Umfeld aus und schätzt, dass sich die US-Inflation mit dem Eintritt der Weltwirtschaft in einen postinflationären Zyklus auf 2,5 % einpendelt.

Europa – resilienzbasierter Aufschwung

Die Erholung der europäischen Wirtschaft soll Fahrt aufnehmen: Es wird erwartet, dass das BIP-Wachstum von 1,3 % im Jahr 2025 auf 1,2 % im Jahr 2026 und 1,4 % im Jahr 2027 steigt. Dieser Aufschwung wird durch ein Wiedererstarken des Welthandels und – dank der Stärkung der Verbraucher durch steigende Realeinkommen und einen stabilen Arbeitsmarkt – eine robuste Inlandsnachfrage befeuert. Auch wenn bei den privaten Investitionen aufgrund der anhaltenden Unsicherheit weiterhin Zurückhaltung herrscht, sollten sie durch günstigere Finanzierungsbedingungen gestärkt werden. Gleichzeitig sorgen öffentliche Investitionen – insbesondere durch Mittel der Aufbau- und Resilienzfazilität – 2026 für einen erheblichen Auftrieb.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Inflation mit einer moderaten Entwicklung des Lohnwachstums den langfristigen Zielen annähert, auch wenn die OECD und die Europäische Zentralbank (EZB) betonen, dass zur Sicherstellung dieser Stabilität Disziplin in der Geld- und Finanzpolitik gewahrt werden müsse. Auch wenn die Verteidigungsausgaben durch kurzfristige Verbindlichkeiten erhöht werden, bleibt die langfristige finanzielle Gesundheit eine Priorität. Für eine wirkliche Produktionssteigerung muss sich die Region auf den Abbau bürokratischer Hemmnisse und die rigorose Abschätzung der Auswirkungen neuer Auflagen für Unternehmen konzentrieren. Laut der EZB soll die Gesamtinflation von 2,1 % im Jahr 2025 auf 1,9 % im Jahr 2026 und 1,8 % im Jahr 2027 leicht fallen, ehe sie 2028 das 2 %-Ziel erreicht.

Deutschland: Schrittweise Erholung durch Konsum und Investitionen

Die deutsche Wirtschaft nimmt langsam Fahrt auf: Das Wachstum soll von geringfügigen 0,3 % im Jahr 2025 auf 1 % im Jahr 2026 steigen und 2027 1,5 % erreichen. Es wird erwartet, dass sich diese Erholung auf einen Wiederanstieg des privaten Konsums stützt, da die Haushalte von einer starken Kombination aus nachlassender Inflation, steigenden Nominallöhnen und einem stabileren innenpolitischen Umfeld profitieren. Gleichzeitig sollen die privaten Investitionen dank hoher Unternehmensrücklagen und sinkender Zinssätze in Schwung kommen. Bei den öffentlichen Investitionen ebnen neue flexible Finanzbestimmungen den Weg für eine deutliche Steigerung der Verteidigungs- und Infrastrukturausgaben zur Deckung dringender nationaler Bedarfe.

Dieser positive Trend im Land trifft jedoch auf erheblichen Gegenwind von außen. Eine große handelspolitische Unsicherheit und die US-Zölle werfen weiterhin einen Schatten auf die exportorientierte Produktion, dämpfen die Auslandsnachfrage und verkomplizieren Investitionsentscheidungen. In struktureller Hinsicht muss die Wirtschaft außerdem dem steigenden fiskalischem Druck aufgrund einer rapide alternden Bevölkerung standhalten, der mittelfristig die Tragfähigkeit bedroht.

Die Deutsche Bundesbank erwartet eine schrittweise Erholung der deutschen Wirtschaft und prognostiziert ein durch Exporte und die Fiskalpolitik angetriebenes kalenderbereinigtes reales BIP-Wachstum von 0,6 % für 2026. Laut ihrer Prognose von Dezember 2025 soll das BIP 2025 um 0,3 %, 2026 um 0,6 % und 2027 um 1,3 % wachsen. Die Bank geht zudem davon aus, dass die mithilfe des Harmonisierten Verbraucherpreisindexes (HVPI) gemessene Inflation von 2,3 % im Jahr 2025 auf 2,2 % im Jahr 2026 sinkt und 2027 ihr 2 %-Ziel erreicht, wobei das starke Lohnwachstum den Rückgang jedoch abbremsen dürfte.

Entwicklungen in den Pharma- und Biotechnologiemärkten - steigende Nachfrage nach CROs und CDMOs

Die außergewöhnliche Finanzierungs- und Entwicklungstätigkeit während der Pandemiejahre hat sich normalisiert, und die Finanzierung für Biotech-Unternehmen in frühen Entwicklungsphasen hat sich deutlich verschärft. Besonders der Markt für Wirkstoffforschung und präklinische Entwicklung hat in den Jahren nach der Pandemie mehrere herausfordernde Phasen durchlaufen. Insgesamt hat sich das globale F&E-Wachstum im Vergleich zu den außergewöhnlichen Niveaus während COVID-19 moderat entwickelt. Wir erwarten jedoch, dass das Umfeld künftig eher von größerer Selektivität und strengerer Kapitaldisziplin geprägt sein wird als von einer geringeren Innovationsbereitschaft.

Der weltweite Markt für präklinische Auftragsforschungsunternehmen (Contract Research Organizations, „CROs“) befindet sich auf einem starken Wachstumskurs und wird von geschätzten 6,8 Mrd. USD im Jahr 2025 auf 12,2 Mrd. USD im Jahr 2032 steigen, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate („CAGR“) von 8,8 % entspricht. Dies ist auf die zunehmende Tendenz von Pharma- und Biotechnologieunternehmen, die präklinische Forschung auszulagern, zurückzuführen. Dieses Wachstum wird durch steigende Investitionen in die Wirkstoffforschung und -entwicklung sowie den Bedarf an mehr Fachkompetenz in der frühphasige Forschung gestützt. Die Marktentwicklung wird von mehreren Trends geprägt. Unternehmen führen zunehmend fortgeschrittene Technologien, wie künstliche Intelligenz, Maschinenlernen und Robotik ein, um den Wirkstoffforschungsprozess zu beschleunigen und zu optimieren. Gleichzeitig sorgt die Zunahme von personalisierter Medizin und gezielten Therapien für eine steigende Nachfrage nach hochspezialisierten präklinischen Leistungen. Die Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen Pharma-Unternehmen und CRO führt zu einer weiteren Verstärkung der Innovation und einer verbesserten Effizienz der Wirkstoffentwicklung.

Experteneinschätzungen heben ein starkes Momentum auf dem Markt hervor, das sich auf Outsourcing, technologische Innovation und eine wachsende präklinische Aktivität in Bereichen wie Onkologie, Stoffwechselstörungen und seltene Krankheiten stützt. Gleichzeitig steht der Markt vor Herausforderungen wie steigenden Betriebskosten, Fachkräftemangel und komplexen regulatorischen Bedingungen in verschiedenen Regionen.

Laut Precedence Research wird der globale CDMO-Pharmamarkt (Auftragsentwicklungs- und -Produktionsunternehmen) 2025 einen Wert von 197,4 Mrd. USD erreichen und voraussichtlich von 211,0 Mrd. USD im Jahr 2026 auf etwa 392,7 Mrd. USD im Jahr 2035 steigen und damit zwischen 2026 und 2035 mit einer CAGR von 7,1 % wachsen.

Partnerschaften zwischen Pharma-Unternehmen und CDMO gewinnen zunehmend an Bedeutung, da sich Unternehmen durch die Auslagerung der Herstellung auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und die Produktionskosten senken können. Die hohen Kosten für die Wirkstoffentwicklung sind ein weiterer Faktor, warum Unternehmen effiziente externe Unterstützung in Anspruch nehmen; und CDMO bieten die zur Verringerung dieses finanziellen Drucks benötigten Spezialkompetenzen.
Mit der Zunahme chronischer Erkrankungen wie Krebs, die zu einem steigenden Bedarf an fortgeschrittenen und effektiven Behandlungen führen, wächst der CDMO-Markt. Die wachsende Nachfrage nach Generika, personalisierter Medizin und mehr F&E-Aktivität stärken die Rolle von CDMO bei der Unterstützung der Wirkstoffentwicklung und -herstellung weiter.

– OPERATIVES UND GESCHÄFTLICHES UMFELD –

Das operative und geschäftliche Umfeld für die Biotechnologie- und Biopharma-Branche im Jahr 2025 war von regulatorischer Unsicherheit, makroökonomischem Druck und einem rasanten Technologiewandel, aber auch von starken langfristigen Wachstumsfaktoren wie KI, Automatisierung und einer anhaltenden Nachfrage nach Innovation geprägt. Die Unternehmen sahen sich mit verschärften Kapitalallokationsanforderungen, politischen Veränderungen und einer von Patentklippen und aufkommenden Technologien geprägten Wettbewerbslandschaft konfrontiert.

Das aktuelle Geschäftsumfeld ist von einer Reihe makroökonomischer und geopolitischer Faktoren sowie dem Aufstieg neuer Technologien wie KI und Automatisierung geprägt. Auch wenn die Einführung von Technologien Lösungen für Geschäfts- und Effizienzprobleme liefern kann, stehen die Unternehmen weiterhin vor Herausforderungen wie dem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage, Marktvolatilität und geopolitischen Spannungen. Faktoren wie Einschränkungen bei Medikamentenpreisen und -erstattungen, die Weiterentwicklung der Regulierungslandschaft, Unsicherheiten rund um Zölle auf Pharmazeutika, die Einführung internationaler Referenzpreise für die USA, die Einführung gesetzlicher Bestimmungen wie des „America First“- und des „BIOSECURE“-Gesetzes sowie Innovations- und ESG-Druck (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) stellen auch in den kommenden Jahren Herausforderungen für die Pharmabranche dar.

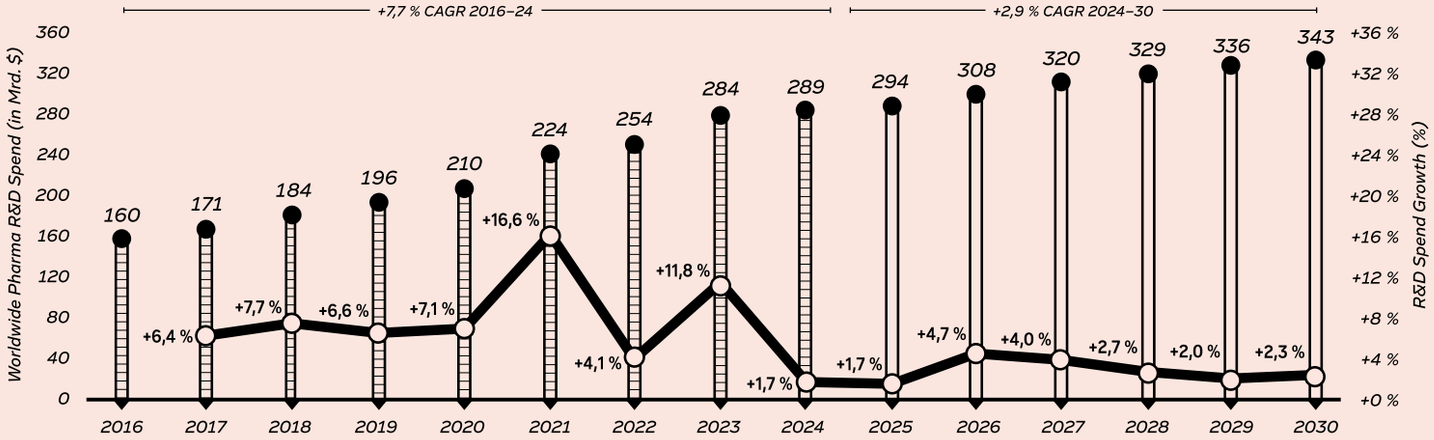
Der durch großzügige staatliche Mittel finanzierte rasche Aufstieg der innovativen Bioscience-Branche in China bedeutet für den westlichen Biopharma-Sektor möglicherweise den bislang größten Umbruch. Chinesische Wissenschaftler stellen nicht länger einfach Generika her. Sie entwickeln gut konzipierte Assets, deren Profil zunehmend die Aufmerksamkeit und das Geld westlicher Käufer auf sich ziehen. 2020 waren bei weniger als 5 % der Wirkstofflizenzvereinbarungen chinesische Assets involviert. Schätzungen zufolge soll dieser Anteil 2025 knapp 40 % erreichen.

Kleine Biotech-Unternehmen sahen sich 2025 mit einer der schwierigsten Finanzierungssituationen seit Jahren konfrontiert: Während Unternehmen in frühen Phasen Probleme bei der Kapitalbeschaffung hatten, floss der Großteil der verfügbaren Gelder in klinisch validierte Programme und Programme in späteren Phasen. Risikokapitalgeber setzten vorzugsweise auf risikofreie Assets und lenkten ihr Geld in Phase II/III-Programme. Ab Mitte 2025 zog die Risikokapitalfinanzierung wieder an, aber die Erholung war unausgewogen und selektiv. Die Branche geriet 2025 in einen Finanzierungsengpass: Biotech-Unternehmen in frühen Phasen sahen sich einem „nie dagewesenen Druck“ ausgesetzt, als sich das Kapital der Investoren in Programmen in späteren Phasen mit einer klareren kommerziellen Entwicklung konzentrierte. Die Erholung Ende 2025 deutet auf eine positivere Entwicklung für 2026 hin, insbesondere dank einer Verbesserung des Investorenvertrauens und der Stabilisierung der Zinssätze.

Pharmazeutische Industrie: Steigende Tendenz der F&E-Ausgaben, stagnierende Umsatzerlöse
Seit über zehn Jahren leidet die weltweite Pharmabranche unter der sinkenden Effizienz der Produktentwicklung. Die Ausgaben für F&E sind über die Jahre deutlich gestiegen, aber Produkte, die bereits auf dem Markt sind, erzielen nicht mehr die Umsatzerlöse früherer Jahrzehnte: Laut Evaluate Pharma ist bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung in der Biotechnologie- und Pharmaindustrie von 2016 bis 2030 von einem Wachstum von 114 %, in absoluten Zahlen von 160 Mrd. USD auf 343 Mrd. USD auszugehen. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung in der Pharmaindustrie werden in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts voraussichtlich deutlich langsamer wachsen als in der ersten: Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von über 7 % im Zeitraum 2016 bis 2023 fällt im Zeitraum von 2024 bis 2030 auf unter 3 %. Die kombinierten F&E-Ausgaben von über 300 Mrd. USD im Jahr 2024 (27 % des Umsatzes) werden voraussichtlich auf 21 % des Umsatzes im Jahr 2030 sinken.

WELTWEITE F&E-AUSGABEN VON PHARMA- UND BIOTECHUNTERNEHMEN (2016-2030)

in Mrd. USD



Quelle: Evaluate Pharma World Preview 2024

Marktausrichtung der strategischen Forschungsschwerpunkte

Evotec unterhält Allianzen und Partnerschaften in zahlreichen Krankheitsbereichen, darunter Autoimmunerkrankungen, Diabetes, Fibrose, gynäkologische Erkrankungen, Immun- und Entzündungskrankheiten, ansteckende Krankheiten, Stoffwechselerkrankungen, Atemwegserkrankungen und Folgeerkrankungen wie chronische Nierenerkrankungen und Netzhauterkrankungen sowie neurologische und onkologische Erkrankungen. Für diese Indikationsgebiete besteht auf den Märkten ein sehr großer ungedeckter medizinischer Bedarf, und es bieten sich erhebliche Umsatz- und Wertsteigerungsmöglichkeiten. Die zu erwartende Marktgröße für die Indikationen, in denen Evotec F&E betreibt, sind in untenstehender Tabelle aufgeführt.

MARKTPOTENZIAL IN DEN EINZELNEN INDIKATIONEN

Indikation	*Aktuelle Marktgröße*	*Marktpotenzial*
Autoimmunerkrankungen	2025: 189,8 Mrd. USD	2032: 382,3 Mrd. USD
Diabetes	2025: 75,1 Mrd. USD	2033: 125,1 Mrd. USD
Gynäkologische Erkrankungen (Endometriose)	2025: 2,0 Mrd. USD	2033: 4,7 Mrd. USD
Infektionskrankheiten	2025: 142,8 Mrd. USD	2033: 263,5 Mrd. USD
Entzündungskrankheiten	2025: 109,6 Mrd. USD	2033: 152,2 Mrd. USD
Nierenerkrankungen	2025: 84,9 Mrd. USD	2031: 115,3 Mrd. USD
Lebererkrankungen	2025: 17,2 Mrd. USD	2033: 43,7 Mrd. USD
Stoffwechselerkrankungen	2025: 83,1 Mrd. USD	2030: 120,7 Mrd. USD
Neuronale Erkrankungen	2025: 73,5 Mrd. USD	2035: 152,9 Mrd. USD
Krebserkrankungen	2025: 250,9 Mrd. USD	2033: 599,3 Mrd. USD
Schmerz	2025: 87,2 Mrd. USD	2033: 120,7 Mrd. USD
Seltene Krankheiten	2025: 244,6 Mrd. USD	2033: 488,8 Mrd. USD
Atemwegserkrankungen	2025: 96,8 Mrd. USD	2033: 154,8 Mrd. USD

FINANZAUSBLICK FÜR 2026

Die wichtigsten und damit die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren des Evotec-Konzerns sind die Umsatzerlöse, die Aufwendungen für F&E sowie das bereinigte Konzern-EBITDA.

— ERWARTETE ERTRAGSLAGE —

Evotec erwartet Konzernumsatzerlöse zwischen 700 und 780 Mio. € und ein bereinigtes Konzern-EBITDA zwischen 0 und 40 Mio. €. Wie bereits am 10. März 2026 angekündigt, wird 2026 für Evotec ein Übergangsjahr sein, da Horizon im Laufe des Jahres stufenweise umgesetzt wird und erste operative Verbesserungen voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte zunehmend sichtbar werden. Eine erste Erholung des D&PD-Marktumfelds in Verbindung mit Evotecs Fokus auf die kommerzielle Umsetzung als einer der wichtigsten Säulen von Horizon dürfte zu einem moderaten Wachstum in diesem Segment führen. Für JEB wird ein anhaltendes Wachstum außerhalb von Sandoz und dem Department of War erwartet, das jedoch durch das Sandoz-Geschäft aufgrund des vergleichsweise hohen Ausgangspunkts infolge der Transaktion im vierten Quartal ausgeglichen wird. Die erweiterte Prognosespanne ist eine direkte Folge der im Rahmen von Horizon durchgeführten Umgestaltung sowie der Unsicherheit in Bezug auf die Markterholung bei Dienstleistungen im Bereich der Wirkstoffforschung und präklinischen Entwicklung.

Darüber hinaus erwarten wir, weiterhin von der stärkeren Nachfrage nach differenzierten Technologien zur Verbesserung der F&E-Effizienz zu profitieren, wie beispielsweise Evotecs Plattformen in den Bereichen PanOmics, iPSCs und Biologika-Herstellung.

in Mio. €		*Aktuelle Zahlen 2025*	*Prognose für 2026*	*Wesentliche Annahmen*
Wichtigste finanzielle Leistungsindikatoren	**Konzernumsatzerlöse**	788,4	700-780	– Anhaltend starkes Wachstum bei Just — Evotec Biologics außerhalb von Sandoz und dem Department of War – Vorsichtige Erwartungen an eine Markterholung im Bereich D&PD
	Bereinigtes Konzern-EBITDA	41,1	0-40	– Umsatzwachstum im Bereich D&PD aufgrund der Markterholung und der kommerziellen Umsetzung von Horizon – Normalisierung der JEB-Umsätze nach dem Sandoz-Deal – Anhaltend hohe Fixkostenbasis im Bereich D&PD, erste Verbesserungen durch Horizon im zweiten Halbjahr erwartet
	F&E-Kosten	37,5	45-55	– Fokus auf „first-in-class“-Plattformen und Projekte
Wichtigste nicht-finanzielle Leistungs-indikatoren	**Anzahl der Kunden**	735	>800	– Anhaltend hohe Kundenbindung
	Anzahl der Kunden, die mehr als 1 Mio. € zu den Umsatzerlösen beitragen	74	>80	– Hohe Kundenzufriedenheit und -bindung, die zu einer Verlängerung und Ausweitung von Verträgen führt
	Wiederholungsgeschäft	90 %	>90 %	– Hohe Kundenzufriedenheit

– ERWARTETE LIQUIDITÄT UND STRATEGISCHE MASSNAHMEN –

Die Bilanz des Unternehmens ist nach wie vor gut aufgestellt, um das mittelfristige organische Wachstum sicherzustellen. Zugleich beobachten wir weiterhin unsere Kapitalstruktur und sorgen dafür, dass wir flexibel bleiben, um alle Finanzierungsoptionen in Betracht zu ziehen, falls sich die Umstände oder Chancen ändern. Strategische Initiativen, die darauf abzielen, das Wachstum zu beschleunigen, die Wettbewerbsposition des Unternehmens zu stärken, die Unternehmensgröße durch potenzielle Akquisitionen zu vergrößern oder Umgestaltungsmaßnahmen zu unterstützen, müssten gesondert geprüft werden. Evotec ist weiterhin bestrebt, im Einklang mit ihrer Unternehmensstrategie ein profitables organisches Wachstum zu erzielen und

sich zugleich alle Finanzierungsoptionen offenzuhalten, um die langfristige Wertschöpfung zu sichern. Mit der im April 2025 angekündigten neuen Strategie hin zu einem Geschäftsmodell mit geringeren Investitionskosten, die durch den Verkauf von Just EU an Sandoz im vierten Quartal untermauert wurde, erwartet das Unternehmen künftig deutlich geringere Investitionen, wobei die Investitionskosten ab 2026 voraussichtlich weniger als 10 % des Umsatzes betragen werden.

– DIVIDENDEN –

Die Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, den allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Zum jetzigen Zeitpunkt beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in die Wachstumsstrategie des Unternehmens zu reinvestieren, um langfristiges Wachstum und Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben. Zudem ist die Evotec SE erst dann berechtigt, Dividenden zu zahlen, wenn ein erwirtschaftetes Periodenergebnis die Verlustvorträge überschreitet. Die Evotec SE erwirtschaftet derzeit keinen ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn.

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

Evotec beabsichtigt, ihr Geschäft als innovativer Anbieter von Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung auf Basis einer breiten Palette disruptiver Technologien weiter zu stärken und auszubauen. Das Unternehmen ist sehr gut aufgestellt, um für Pharma- und Biotech-unternehmen oder Stiftungen Mehrwert zu generieren indem es das strukturelle, stabile Wachstum der Nachfrage nach Innovationen in der Branche adressiert.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Evotec vom anhaltenden Bedarf an Renditen aus F&E-Investitionen im Pharmasektor profitieren wird. Der Vorstand erwartet für das Gesamtjahr 2026 Konzernumsatzerlöse von 700 bis 780 Mio. € und ein bereinigtes Konzern-EBITDA von etwa 0 bis 40 Mio. €. Mit ihrer guten Liquiditätsposition wird Evotec in der Lage sein, ihre strategische Rolle auf dem Markt für Wirkstoffforschung und präklinische Entwicklung weiter zu stärken und Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.

Außerdem möchte Evotec ihre globalen F&E-Aktivitäten so gestalten, dass die Umweltauswirkungen verringert werden, soziale Verantwortung gestärkt und eine transparente, ethische Unternehmensführung sichergestellt wird. Das Unternehmen ist bestrebt, seine Emissionen und seinen Ressourcenverbrauch zu senken, das Abfall- und Wassermanagement zu verbessern und sich an den Nachhaltigkeitsstandards der EU auszurichten. Im Vordergrund stehen das Wohlergehen der Beschäftigten, Diversität und sichere Arbeitsbedingungen bei gleichzeitiger Förderung verantwortungsbewusster Praktiken in der gesamten Lieferkette. Ein zentraler Aspekt der Mission von Evotec ist die Ausweitung des Zugangs zu innovativer Medizin durch effiziente, kooperative F&E. Starke Governance-Strukturen unterstützen ethisches Verhalten, Risikomanagement und eine langfristige Wertschöpfung.

Angaben nach § 289a und § 315a HGB und Erläuternder Bericht des Vorstands

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Gemäß dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz („WpÜG“) ist eine Änderung der Kontrollverhältnisse dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30 % der ausstehenden Stimmrechte erwirbt, oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Mergers“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30 % der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und Maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS, STIMMRECHTE UND ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN

Zum 31. Dezember 2025 betrug das Grundkapital der Evotec SE 177.778.907, eingeteilt in 177.778.907 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberaktien mit identischem Stimmrecht. Dem Evotec-Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Es bestehen keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen seitens des Unternehmens mit Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat zudem keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter.

Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen. Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital: Gem. § 5 Abs. 5 der Satzung des Unternehmens ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 35.434.147,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen bis 9. Juni 2029 zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für einen Teil der Aktien unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Bedingtes Kapital: Zum 31. Dezember 2025 betrug das verbleibende bedingte Kapital der Gesellschaft 47.337.852,00 €. Bedingtes Kapital in Höhe von 11.947.322,00 € soll nur in dem Umfang genutzt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen, Share Performance Awards („SPAs“) oder Restricted Share Awards („RSAs“), die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 9. Juni 2015, 14. Juni 2017, 16. Juni 2020 und 22. Juni 2022 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch machen. 2025 wurden insgesamt 225.451,00 € von diesem bedingten Kapital genutzt, weil Inhaber von Aktienoptionen und SPAs von ihrem Recht auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch gemacht hatten. Es besteht zusätzliches bedingtes Kapital in Höhe von 35.390.530,00 € zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente), die von Evotec auf Basis eines Hauptversammlungsbeschlusses vom 20. Juni 2023 ausgegeben werden dürfen. Eine solche Erhöhung des bedingten Kapitals soll nur in dem Umfang durchgeführt werden, in dem Optionen oder Wandlungsrechte genutzt werden

oder die Inhaber oder Gläubiger zur Wandlung verpflichtet sind, und in dem Umfang, in dem keine eigenen oder neuen Aktien aus einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung verwendet werden. Siehe Erläuterung 17 Eigenkapital im Konzernanhang für weitere Informationen.

Das Unternehmen hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

ANTEILSBESITZ VON MINDESTENS 10 % DER STIMMRECHTE

Zum 31. Dezember 2025 hält kein Aktionär mindestens 10 % der Stimmrechte.

STRUKTUR DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -AUFSICHT

Näheres zur Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht von Evotec ist der „Erklärung zur Unternehmensführung“ zu entnehmen, die auf der Internetseite des Unternehmens unter *https://www.evotec.com/de/ir-news/sustainability/governance* einsehbar ist.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Derzeit liegt keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile durch Beschluss der Jahreshauptversammlung vor.

SATZUNGSÄNDERUNGEN/ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DES VORSTANDS

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gemäß §§ 133 und 179 AktG sowie § 17 der Satzung muss ein Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen nach §§ 84 und 85 AktG.

„CHANGE-OF-CONTROL“-REGELUNGEN

Der Vorstand des Unternehmens hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Eine solche Änderung liegt vor, wenn ein einzelner Aktionär oder Dritter oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären oder Dritten im Rahmen der Bestimmungen gemäß § 30 WpÜG mehr als 30 % der Anteile des Unternehmens erwerben und sich die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Vorstands dadurch grundlegend ändern. Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel, die es ihnen erlaubt, ihre bestehenden Verträge innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Eintritt eines solchen Ereignisses unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zu kündigen. Im Falle einer wirksamen Kündigung im Rahmen dieser Klausel haben die Mitglieder des Vorstands einen Anspruch auf Zahlung von Abfindungsleistungen in Höhe von achtzehn (18) Monatsgehältern, die sich aus dem monatlichen Grundgehalt und 1/12 der angestrebten Prämie zusammensetzen und die für die Restlaufzeit des Arbeitsvertrags zu leistende Vergütung jedoch nicht überschreiten dürfen. Die Long Term Incentive („LTI“)-Pläne enthalten Change-of-Control-Regelungen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Evotec SE orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung: Der Deutsche Corporate Governance Kodex („DCGK“) in seiner jeweils gültigen Fassung ist Richtlinie für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle. Die angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß § 289f und § 315d HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die von Vorstand und Aufsichtsrat jeweils im Dezember 2025 verabschiedet wurde, sowie den Bericht zur Corporate Governance (Grundsatz 22 des Kodex 2022).

Auf der Website des Unternehmens kann die Erklärung zur Unternehmensführung im Bereich „IR & ESG“ unter *https://www.evotec.com/de/ir-news/sustainability/governance* heruntergeladen werden.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht von Evotec steht auf der Unternehmenswebsite im Bereich „Governance/Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat“ unter folgendem Link zur Verfügung: *https://www.evotec.com/de/ir-news/sustainability/governance*

Evotec SE
Der Vorstand
Hamburg, 31. März 2026

Konzernabschluss nach IFRS

'25

143 *Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung*
144 *Konzern-Gesamtergebnisrechnung*
145 *Konzernbilanz*
147 *Konzernkapitalflussrechnung*
149 *Konzerneigenkapitalspiegel*
150 *Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025*

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN

KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. Dezember 2025

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien und Angaben pro Aktie	*Erläuterung*	***2025***	*2024*
Umsatzerlöse	5	**788.373**	796.967
Herstellkosten der Umsätze		**-674.152**	-682.086
Rohertrag		**114.221**	**114.881**
Betriebliche Erträge und Aufwendungen			
Forschung und Entwicklungskosten	6	**-37.509**	-50.857
Vertriebs- und Verwaltungskosten	6	**-175.970**	-188.201
Sonstige betriebliche Erträge	6	**65.599**	52.700
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	**-21.924**	-16.116
Reorganisationskosten	6	**-633**	-54.930
Betriebliche Erträge und Aufwendungen, gesamt		**-170.438**	**-257.403**
Betriebsergebnis		**-56.217**	**-142.522**
Nichtbetriebliche Erträge und Aufwendungen			
Bewertungsergebnis aus der Neubewertung von Anlagen in finanziellen Vermögenswerten	11	**-677**	-38.513
Anteil am Nettoergebnis und Neubewertung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	12	**-1.085**	-4.312
Sonstige Finanzierungserträge	11	**4.424**	2.435
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	11	**-14.442**	-11.699
Sonstige nichtbetriebliche Erträge (+)/Aufwendungen (-)	11	**-18.769**	636
Periodenergebnis vor Steuern		**-86.766**	**-193.977**
Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+)	7	**-16.751**	-2.102
Periodenergebnis		**-103.517**	**-196.078**
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien		**177.578.262**	**177.295.234**
Periodenergebnis pro Aktie (unverwässert)		**-0,58**	**-1,11**
Periodenergebnis pro Aktie (verwässert)		**-0,58**	**-1,11**

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. Dezember 2025

Angaben in T€	*Erläuterung*	***2025***	*2024*
Periodenergebnis		**-103.517**	**-196.078**
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Erträge und Aufwendungen			
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	13	**720**	1.217
Neubewertung von Beteiligungen	11	**-1.144**	-5.075
Steuern	7	**-235**	-316
Posten, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung zu reklassifizieren sind			
Fremdwährungsumrechnung		**-39.032**	23.127
Neubewertung und Abgang von Eigenkapitalinstrumenten und anderen Wertpapieren, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		**1.907**	2.148
Steuern		**24**	2.193
Sonstiges Ergebnis		**-37.759**	**23.294**
Gesamtergebnis		**-141.276**	**-172.785**

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN
KONZERN-BILANZ ZUM 31. Dezember 2025

Angaben in T€	*Erläuterung*	***31. Dezember 2025***	*31. Dezember 2024*
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	*11*	**418.517**	306.387
Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	*11*	**57.873**	90.413
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	*8*	**135.963**	116.319
Vertragsvermögenswerte	*5*	**28.295**	46.034
Vorräte	*8*	**29.317**	31.122
Kurzfristige Steuerforderungen	*7*	**38.453**	41.879
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte einschließlich Derivate	11	**20.217**	4.290
Vorauszahlungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	*8*	**30.480**	45.519
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		**3.830**	–
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		**762.945**	**681.964**
Langfristige Vermögenswerte:			
Langfristige Finanzanlagen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	11	**48.004**	40.014
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	*12*	**4.629**	2.138
Sachanlagevermögen	*9*	**554.626**	823.937
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	*10*	**303.936**	309.295
Aktive latente Steuern	*7*	**2.949**	17.333
Langfristige Steueransprüche	*7*	**36.349**	34.357
Sonstige langfristige Vermögenswerte		**507**	3.464
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		**951.000**	**1.230.538**
Bilanzsumme		**1.713.945**	**1.912.502**

Angaben in T€	Erläuterung	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	*11, 15*	**104.720**	50.795
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	*8*	**64.763**	85.792
Vertragsverbindlichkeiten	*5*	**104.849**	106.599
Rechnungsabgrenzungen	*8*	**3.220**	3.216
Rückstellungen	*13, 14*	**58.543**	62.219
Kurzfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten	*7*	**10.578**	8.517
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	*8*	**21.401**	27.446
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		**368.074**	**344.585**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	*11, 15*	**344.008**	392.743
Latente Steuerschulden	*7*	**14.735**	14.516
Rückstellungen	*13, 14*	**18.035**	19.585
Vertragsverbindlichkeiten	*5*	**145.324**	156.679
Rechnungsabgrenzungen	*8*	**8.350**	30.557
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		**1.715**	1.312
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		**532.167**	**615.392**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	*13, 17*	**177.779**	177.553
Eigene Anteile (zu Anschaffungskosten)	*17*	**-1.548**	—
Kapitalrücklagen	*13*	**1.458.466**	1.454.688
Gewinnrücklagen		**-775.887**	-672.370
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Erträge und Aufwendungen		**-45.106**	-7.347
Eigenkapital, gesamt		**813.704**	**952.525**
Bilanzsumme		**1.713.945**	**1.912.502**

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. Dezember 2025

Angaben in T€	*Erläuterung*	***2025***	*2024*
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit			
Periodenergebnis		**-103.517**	**-196.078**
Ertragsteueraufwand	7	**16.751**	2.102
Abschreibungen	9, 10	**99.476**	101.618
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10	**797**	12.195
Durch Eigenkapitalinstrumente beglichene anteilsbasierte Vergütungen	13	**3.778**	5.035
Finanzierungserträge und -aufwendungen	11	**10.018**	9.264
Anteil am Nettoergebnis und Neubewertung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	12	**1.085**	4.312
Bewertungsergebnis aus der Neubewertung von Anlagen in finanziellen Vermögenswerten	11	**-2.141**	39.546
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen*		**18.969**	23.702
Nettoergebnis der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	6, 14	**3.750**	8.648
Nettoergebnis des Verkaufs von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	11	**-12.125**	—
Veränderungen der Vorräte	8	**-9.562**	-2.687
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	**-28.729**	-40.742
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	**-7.304**	-49.750
Sonstige Veränderungen des Umlaufvermögens**	8	**-15.209**	24.972
Gezahlte Ertragsteuer abzüglich Erstattungen***	7	**14.781**	76.083
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**-9.179**	**18.220**

Angaben in T€	Erläuterung	2025	2024
Cashflow der Investitionstätigkeit:			
Erhaltene Zinsen		**4.114**	5.647
Erwerb von Sachanlagevermögen	9	**-72.542**	-117.468
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	9	**214**	2.000
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Aktivierung von Entwicklungskosten	10	**-10.080**	-14.769
Veräußerung von verbundenen Unternehmen	6, 14	**222.333**	-11.503
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen, anderen langfristigen Finanzanlagen und Wandelanleihen	11, 12	**-13.969**	-15.083
Erlöse aus der Desinvestition/Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen, anderen langfristigen Finanzanlagen und Wandelanleihen	11, 12	**8.499**	69.370
Erwerb von kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen	11	**—**	-29.388
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen	11	**31.968**	35.667
Erhaltene Dividenden	11	**1.053**	—
Zuwendungen der öffentlichen Hand		**—**	4.341
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der Investitionstätigkeit		**171.591**	**-71.187**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:			
Gezahlte Zinsen		**-5.425**	-5.920
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	11	**43.961**	900
Transaktionskosten aus Bankkrediten		**-1.464**	-3.795
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	13	**225**	368
Rückzahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	11	**-49.740**	-128.849
Kauf eigener Aktien	17	**-1.548**	—
Rückzahlungen von Leasingverbindlichkeiten	11	**-23.639**	-24.124
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit		**-37.630**	**-161.421**
Nettoerhöhung (-minderung) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		**124.782**	**-214.388**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		**306.387**	**510.909**
Bewertungs- und Fremdwährungsdifferenzen		**-12.652**	9.866
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember****		**418.517**	**306.387**

** Umfasst die Bewertung von Derivaten, Abschreibungen von Vorräten, Wertberichtigungen für zweifelhafte Posten und unrealisierte Wechselkursgewinne/-verluste*

*** Die übrigen Komponenten des Umlaufvermögens umfassen Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten, Vorauszahlungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Rückstellungen sowie Rechnungsabgrenzungen*

****einschl. 17.175 T€ (2024: 62.233 T€) erhaltene F&E-Steuergutschriften*

*****einschl. 16.731 T€ (2024: 12.931 T€) eingeschränkt verfügbare Zahlungsmittel*

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. Dezember 2025

		Gezeichnetes Kapital				*Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Erträge und Aufwendungen*			
Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	*Erläuterung*	*Anteile*	*Betrag*	*Eigene Anteile (zu Anschaffungskosten)*	*Kapitalrücklagen*	*Fremdwährungs-umrechnung*	*Neubewertungs-rücklage*	*Gewinnrücklagen*	*Eigenkapital gesamt*
Stand zum 1. Januar 2024		**177.185.736**	**177.186**	**—**	**1.449.654**	**-18.049**	**-12.594**	**-476.290**	**1.119.908**
Ausgeübte Optionen	13	367.720	368	—	—	—	—	—	368
Aktienoptionsplan	13	—	—	—	5.034	—	—	—	5.034
Kauf eigener Aktien	17	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstiges Ergebnis		—	—	—	—	23.127	167	—	23.294
Periodenergebnis		—	—	—	—	—	—	-196.078	-196.078
Gesamtergebnis		**—**	**—**	**—**	**—**	**23.127**	**167**	**-196.078**	**-172.785**
Stand zum 31. Dezember 2024		**177.553.456**	**177.553**	**—**	**1.454.688**	**5.078**	**-12.427**	**-672.370**	**952.525**
Ausgeübte Optionen	13	225.451	225	—	—	—	—	—	225
Aktienoptionsplan	13	—	—	—	3.778	—	—	—	3.778
Kauf eigener Aktien	17	—	—	-1.548	—	—	—	—	-1.548
Sonstiges Ergebnis		—	—	—	—	-39.032	1.273	—	-37.759
Periodenergebnis		—	—	—	—	—	—	-103.517	-103.517
Gesamtergebnis		**—**	**—**	**—**	**—**	**-39.032**	**1.273**	**-103.517**	**-141.276**
Stand zum 31. Dezember 2025		**177.778.907**	**177.779**	**-1.548**	**1.458.466**	**-33.954**	**-11.154**	**-775.887**	**813.704**

Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025

(1) BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Evotec SE ("Evotec", der “Konzern” oder das "Unternehmen") einschließlich der mit ihr verbundenen Unternehmen und Tochtergesellschaften ist ein Life-Science-Unternehmen, das kontinuierlich innovative Ansätze zur Entwicklung neuer pharmazeutischer Produkte vorantreibt. Unser Angebot reicht von eigenständigen Dienstleistungen bis hin zu integrierten F&E-Programmen und langfristigen strategischen Partnerschaften mit führenden Pharma- und Biotechnologieunternehmen, akademischen Einrichtungen, Patientenorganisationen und Risikokapitalgesellschaften.

Die Evotec SE hat ihren Sitz in Hamburg (Essener Bogen 7, 22419 Hamburg, Deutschland) und ist im Handelsregister Hamburg unter HRB 156381 eingetragen.

Das Unternehmen wurde am 8. Dezember 1993 gegründet und ist seit dem 10. November 1999 unter dem Ticker „EVT“ an der Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA), Segment Prime Standard, sowie seit dem 8. November 2021 an der NASDAQ, New York, USA, unter dem Ticker „EVO“ gelistet.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss für der Geschäftsjahr 2025 am 31. März 2026 aufgestellt und anschließend dem Aufsichtsrat in einer Sitzung am 7. April 2026 zur Prüfung und Billigung vorgelegt. Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB stellt das Tochterunternehmen Evotec International GmbH keinen Lagebericht auf (§ 289 HGB).

(2) WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewendet wurden, sind in dieser oder den nachstehenden Erläuterungen aufgeführt. Sofern nicht anders angegeben, wurden diese Grundsätze in allen dargestellten Perioden konsistent angewendet.

— GRUNDSÄTZE DER AUFSTELLUNG —

Der Konzernabschluss umfasst die Zwölfmonatszeiträume zum 31. Dezember 2025 und 2024.

Gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 über die Anwendung der IAS legt Evotec seit 2005 einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS vor. Der Begriff „IFRS“ bezieht sich auf die internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS und IFRS) sowie auf die Interpretationen der Interpretationsausschüsse (SIC und IFRIC), die ab dem 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss von Evotec zum 31. Dezember 2025 wurde in Übereinstimmung mit den IFRS, wie vom IASB veröffentlicht und wie in der EU zum 31. Dezember 2025 anzuwenden, aufgestellt.

Die Evotec SE als oberstes Mutterunternehmen stellt ihren Konzernabschluss in ihrer funktionalen Währung Euro auf. Alle Beträge im Anhang sind in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist. Der Euro ist die Berichtswährung des Konzerns. Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich die Beträge nicht exakt zu den angegebenen Gesamtbeträgen addieren.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den allgemeinen IFRS-Grundsätzen erstellt: Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes, Unternehmensfortführung, periodengerechte Abgrenzung, Darstellungsstetigkeit, Wesentlichkeit und Aggregation. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die zusätzlichen Anforderungen des § 315e Abs. 1 HGB wurden entsprechend der zum Ende des Berichtszeitraumes geltenden Fassung angewandt.

WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert, dass das Management Ermessensentscheidungen und Schätzungen vornimmt sowie Annahmen trifft, die sich auf die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze, die Wertansätze von ausgewiesenen Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen, die dazugehörigen Angaben sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Diese Schätzungen beinhalten naturgemäß ein gewisses Maß an Unsicherheit. Die tatsächlichen Ergebnisse können unter unterschiedlichen Annahmen oder Bedingungen von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern beurteilt diese Ermessensentscheidungen und Schätzungen fortlaufend und stützt die Schätzungen auf historische Erfahrungen, aktuelle und erwartete zukünftige Ergebnisse, Bewertungen Dritter und verschiedene andere Annahmen, die der Konzern unter den gegebenen Umständen für angemessen hält. Bestehende Umstände und Annahmen über zukünftige Entwicklungen können sich aufgrund von Umständen, die außerhalb der Kontrolle des Konzerns liegen, ändern und spiegeln sich in den Annahmen wider, ob und wann sie eintreten.

Der Konzern revidiert wesentliche Schätzungen, sofern dies relevant und anwendbar ist, wenn sich Veränderungen ergeben oder neue Informationen oder historische Daten verfügbar sind, die Evotec dazu verpflichten würden, dies zu tun.

In den folgenden Bereichen werden die wichtigsten Ermessensentscheidungen und Schätzungen vorgenommen:

Ermessensentscheidungen:
- Umsatzrealisierung, Bestimmung der Leistungsverpflichtung und Verteilung der Gegenleistung sowie Bestimmung von Vorauszahlungen für Leistungsverpflichtungen über einen Zeitraum;
- Eintrittswahrscheinlichkeit von Rückstellungen, ungewissen Steuerpositionen und Eventualverbindlichkeiten;
- Analysen des Wertminderungsbedarfs in Bezug auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte werden jährlich durchgeführt. Außerdem wird ermittelt, ob der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wenn ein auslösendes Ereignis eintritt. Diese Analysen basieren im Allgemeinen auf Schätzungen diskontierter zukünftiger Cashflows, zu denen auch Annahmen zum Cashflow-Verlauf, zur Wachstumsrate des Fortführungswertes und zum Abzinsungssatz gehören.
- Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen der Stufe 3, bei denen wesentliche Inputfaktoren bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren;
- Festlegung der Marktzulassung durch die Aufsichtsbehörden als Voraussetzung für die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte;
- Bestimmung der Werthaltigkeit latenter Steueransprüche;
- Identifizierung von Eventualverbindlichkeiten und belastenden Verträgen;
- Ermittlung, ob im Zusammenhang mit einer wesentlichen Transaktion eine “Linked Transaction” vorliegt sowie Aufteilung der Vergütung auf die einzelnen Verträge

Schätzungen:
- Beurteilung des erzielbaren Betrags von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten;
- Bewertung der Realisierbarkeit latenter Steuerforderungen;
- Bestimmung der budgetierten VZÄ-Raten bei der Beurteilung des Fertigstellungsgrads im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung.
- Aufteilung der Vergütung auf die einzelnen Verträge im Zusammenhang mit einer wesentlichen Transaktion

Der Konzern berücksichtigt die potenziellen Auswirkungen klimabezogener Angelegenheiten bei Schätzungen und Annahmen und überwacht relevante Änderungen und Entwicklungen, einschließlich Gesetzesänderungen, die sich auf den beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Konzernabschluss auswirken können. Dabei wurden insbesondere, aber nicht ausschließlich, die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche, die Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Rückstellungen berücksichtigt.

Obwohl klimabezogene Angelegenheiten die Unsicherheit von Schätzungen und Annahmen erhöhen, ist der Konzern zum 31. Dezember 2025 nicht der Ansicht, dass die Auswirkungen klimabezogener Angelegenheiten für den Konzernabschluss wesentlich wären.

Zur weiteren Erörterung dieser wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen wird auf die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und Erläuterungen in diesem Konzernabschluss verwiesen, die sich auf die oben genannten Themen beziehen.

— GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG —

Der Konzernabschluss umfasst den Jahresabschluss der Evotec SE und aller Tochtergesellschaften, die die Gesellschaft beherrscht, d. h., wenn sie variablen Renditen aus ihrem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass eine Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Um diese Vermutung zu stützen und in Fällen, in denen der Konzern weniger als die Mehrheit der Stimmrechte oder ähnlicher Rechte an einem Unternehmen besitzt, berücksichtigt der Konzern alle relevanten Fakten und Umstände bei der Beurteilung, ob er Verfügungsgewalt über ein Unternehmen hat, einschließlich der vertraglichen Vereinbarung(en) mit anderen Stimmrechtsinhabern des Unternehmens, der Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen sowie der Stimmrechte und potenziellen Stimmrechte des Konzerns.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet, vollkonsolidiert. Geschäftsvorfälle zwischen Tochterunternehmen und Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, über die der Konzern maßgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung hat. Maßgeblicher Einfluss wird bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte vermutet oder wenn der Konzern über eine Vertretung im Vorstand verfügt, durch die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausüben kann, wie beispielsweise – ohne hierauf beschränkt zu sein – die Mitwirkung an finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen dieses Unternehmens, ohne jedoch befugt zu sein, über dessen Entscheidungen die Kontrolle oder gemeinsame Kontrolle auszuüben. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures werden nur im Umfang der Anteile unabhängiger Investoren an den assoziierten Unternehmen erfasst.

Verlust der Beherrschung

Bei Verlust der Beherrschung bucht der Konzern die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens, etwaige nicht beherrschende Anteile und andere mit dem Tochterunternehmen verbundene Eigenkapitalkomponenten (falls vorhanden) aus. Etwaige Gewinne oder Verluste, die durch den Verlust der Beherrschung entstehen, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Falls der Konzern Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen zurückbehält, werden diese Anteile zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet. Anschließend wird es je nach der Höhe des verbleibenden Einflusses entweder nach der Equity-Methode oder als finanzieller Vermögenswert bilanziert.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sowie konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Die Abschlüsse aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden zum gleichen Stichtag wie der Konzernabschluss aufgestellt (31. Dezember).

— FREMDWÄHRUNGEN —

Transaktionen in Fremdwährung

Die Abschlüsse aller Evotec-Konzernunternehmen werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist („funktionale Währung“), aufgestellt. Der Euro (EUR) ist die funktionale Währung des Konzerns und die Berichtswährung des Konzernabschlusses.

Transaktionen in Fremdwährung werden in die funktionale Währung mit den Wechselkursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Transaktion bzw. der Bewertung im Falle einer Neubewertung von Posten gelten. Wechselkursgewinne und -verluste, die sich aus der Abwicklung solcher Transaktionen und aus der Umrechnung monetärer Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen zu Wechselkursen am Bilanzstichtag ergeben, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Geschäftsbetriebe einschließlich Firmenwerten und akquisitionsbedingter Anpassungen beizulegender Zeitwerte werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen ausländischer Geschäftsbetriebe werden mit dem monatlichen durchschnittlichen Wechselkurs in Euro umgerechnet.

Fremdwährungsdifferenzen, die bei der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Euro entstehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und als Teil der Währungsumrechnungsrücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

Führt die Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs zum Verlust der Beherrschung, des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Beherrschung, wird der kumulierte Betrag der Währungsumrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit dem ausländischen Geschäftsbetrieb als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

— DARSTELLUNG DER ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTE —

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) als zur Veräußerung gehalten, wenn deren Buchwert primär durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung erzielt wird. Dies ist der Fall, wenn der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) zur sofortigen Veräußerung in seinem/ihrem derzeitigen Zustand verfügbar ist, wobei nur die für die Veräußerung solcher Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) üblichen und gängigen Bedingungen gelten und sein/ihr Verkauf sehr wahrscheinlich ist.

— ALTERNATIVE LEISTUNGSKENNZAHLEN —

Der Konzern definiert das bereinigte EBITDA als Periodenergebnis bereinigt um Zinsen, Steuern, planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, Wertminderungen von Firmenwerten sowie anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sämtliche nichtbetrieblichen Erträge und Aufwendungen, Änderungen bedingter Gegenleistungen (Earn-Out) sowie Posten, die aufgrund ihres Umfangs, ihrer Art oder ihres Auftretens die Darstellung der finanziellen Leistung von Evotec verzerren würden. Das bereinigte EBITDA ist eine nicht in den IFRS-definierte Kennzahl, die in Ergänzung zu den IFRS basierten Kennzahlen der finanziellen Leistungsfähigkeit dargestellt wird. Das bereinigte EBITDA wird vom Vorstand zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit verwendet. Das Management ist der Ansicht, dass das bereinigte EBITDA eine geeignete Kennzahl für die betriebliche Leistungsfähigkeit ist, da es die Auswirkungen von Erträgen und Aufwendungen eliminiert, die sich nicht direkt auf die Leistung des zugrunde liegenden Geschäfts beziehen.

Das bereinigte EBITDA spiegelt erwartungsgemäß die laufende Leistung der wiederkehrenden Aktivitäten des Konzerns wider. Die zuvor genannten Posten werden aufgrund der ihnen zugrundeliegenden Natur und der Auswirkungen, die sie auf die Analyse der zugrunde liegenden Geschäftsleistung und -trends haben, ausgeschlossen. Die Angabe dieser Posten erfolgt mit dem Ziel, mit den Informationen übereinzustimmen, die in der internen Konzernberichterstattung zur Messung der Leistungsfähigkeit der Konzernunternehmen verwendet werden.

Das bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr 2025 wird wie folgt aus dem Betriebsergebnis abgeleitet:

in T€	*Discovery & Preclinical Development*	*Just - Evotec Biologics*	Evotec-Konzern
Betriebsergebnis	**-74.482**	**18.265**	**-56.217**
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	65.291	24.707	89.998
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	9.478	—	9.478
Externe Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Cyberangriff (abzüglich Erstattungen)	-5.820	—	-5.820
Reorganisationskosten	633	—	633
Änderungen der bedingten Gegenleistung (Earn-Out)	—	—	—
Kosten im Zusammenhang mit einem Schiedsverfahren	4.985	—	4.985
(Gewinn) / Verlust aus der Veräußerung von Just - Evotec Biologics EU SAS	—	10.211	10.211
(Gewinn) / Verlust aus der Veräußerung assoziierter Unternehmen	-12.125	—	-12.125
Bereinigtes EBITDA	**-12.039**	**53.183**	**41.145**

Das bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr 2024 wird wie folgt aus dem Betriebsergebnis abgeleitet:

in T€	*Discovery & Preclinical Development*	*Just - Evotec Biologics*	*Evotec-Konzern*
Betriebsergebnis	**-126.170**	**-16.353**	**-142.522**
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	70.753	24.404	95.157
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.484	—	6.484
Externe Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Cyberangriff (abzüglich Erstattungen)	7.608	1.067	8.674
Reorganisationskosten	54.179	751	54.930
Änderungen der bedingten Gegenleistung (Earn-Out)	-158	—	-158
Kosten im Zusammenhang mit einem Schiedsverfahren	—	—	—
(Gewinn) / Verlust aus der Veräußerung von Just - Evotec Biologics EU SAS	—	—	—
(Gewinn) / Verlust aus der Veräußerung assoziierter Unternehmen	—	—	—
Bereinigtes EBITDA	**12.695**	**9.868**	**22.564**

—

ANWENDUNG VON STANDARDS; ÄNDERUNGEN UND INTERPRETATIONEN

—

Die folgende Änderung wurde zum 1. Januar 2025 wirksam:

– Änderungen an IAS 21 – Mangelnde Umtauschbarkeit (1. Januar 2025)

Diese Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss für den Zwölfmonatszeitraum bis zum 31. Dezember 2025.

Die folgenden Änderungen werden am oder nach dem 1. Januar 2026 wirksam, können jedoch vorzeitig angewendet werden:
–
– Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (1. Januar 2026)
– Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Strombezugsverträge (1. Januar 2026)
– IFRS 18 – Darstellung und Angaben im Abschluss (1. Januar 2027)

Evotec hat in diesem Konzernabschluss keine neuen Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar herausgegeben, aber noch nicht wirksam waren, frühzeitig angewendet.

Es wird erwartet, dass IFRS 18 die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ändert und eine Unterscheidung zwischen Erträgen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit vornimmt. Darüber hinaus wird IFRS 18 strukturelle Veränderungen der Konzernkapitalflussrechnung, insbesondere die Verwendung der betrieblichen Erträge (Verluste) als Berechnungsgrundlage des Cashflows aus Betriebstätigkeiten mit der indirekten Methode, erfordern.

IFRS 18 wird auch zusätzliche Angaben verlangen, aber keine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bewirken, sodass sich die ausgewiesenen Periodenergebnisse nicht ändern werden.

Abgesehen von IFRS 18 wird voraussichtlich keine der oben genannten Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Evotec haben.

(3) WESENTLICHE GESCHÄFTE

— ABSCHLUSS DER VERÄUSSERUNG VON JUST EVOTEC BIOLOGICS EU SAS —

Per Anteilskaufvertrag vom 4. November 2025 hat die Evotec SE mit Wirkung zum 5. Dezember 2025 100 % der Anteile an ihrer Tochtergesellschaft Just – Evotec Biologics EU SAS, Toulouse, Frankreich (nachfolgend: Just EU), an die Sandoz AG, Basel, Schweiz verkauft. Die verkaufte Tochtergesellschaft erbringt Fertigungsdienstleistungen für klinische und gewerbliche Biologika und war bis zur Veräußerung Teil des berichtspflichtigen Segments JEB.

Gemäß IFRS 5 waren die Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens, das als Veräußerungsgruppe identifiziert wurde, zum 30. Juli 2025 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert worden.

Der Kaufpreis beruht auf einem Enterprise Value von 225.000 T€ (ohne Zahlungsmittel und Schulden) und beläuft sich auf 152.959 T€. Darüber hinaus hat Sandoz konzerninterne Darlehen von Just EU in Höhe von 84.000 T€ zum Closing-Datum beglichen. Die Vermögenswerte und Schulden wurden an dem Datum des Verlusts der Beherrschung mit ihren Buchwerten ausgebucht. Der Verkauf führte zu einem Verlust von 3.750 T€, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst ist.

Die Transaktion umfasst neben dem Anteilskaufvertrag mehrere Vereinbarungen, die gemäß IFRS 15 einen Beitrag zu den Umsatzerlösen leisten werden. Dazu gehören ein Dienstleistungsrahmenvertrag und ein Lizenzvertrag. Der Dienstleistungsrahmenvertrag, der eine bestehende vertragliche Verpflichtung ersetzt, deckt Produktumstellungsleistungen, operative Unterstützung bei der Standortintegration und Plattformtechnologie-Übertragungsleistungen bis 2028 ab. In dem Lizenzvertrag sind zusätzliche Rechte vorgesehen, die über die aus dem Lizenzvertrag von März 2025 hinausgehen. Dieser Lizenzvertrag hatte eine Gesamtvergütung von 25 Mio. USD und wurde im März 2025 in den Umsatzerlösen erfasst. Gemäß dem neuen Vertrag wurden Upfront-Technologielizenzgebühren in Höhe von 58 Mio. USD zum Closing-Datum gezahlt, gefolgt von einer Zahlung in Höhe von 25 Mio. USD 60 Tage nach dem Closing und einer weiteren beabsichtigten Zahlung in Höhe von 25 Mio. USD im Dezember 2026. Die aus dem Lizenzvertrag erzielten Umsatzerlöse beliefen sich im Dezember 2025 auf insgesamt 108 Mio. USD. Im Rahmen des Lizenzvertrags sowie des Dienstleistungsrahmenvertrags hat Evotec in den nächsten Jahren Anspruch auf mögliche weitere Lizenzgebühren und Entwicklungseinnahmen wie erfolgsabhängige Meilensteine in Höhe von insgesamt mehr als 300 Mio. USD. Im Lizenzvertrag sind außerdem künftige mögliche Lizenzzahlungen für ein Portfolio von bis zu zehn Biosimilars vorgesehen. Diese Verträge wurden mit dem Closing wirksam.

Das zum Veräußerungsdatum ausgebuchte Nettovermögen setzt sich folgendermaßen zusammen:

in T€	*per 5. Dezember 2025*
Kurzfristige Vermögenswerte:	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.575
Vorräte	7.231
Kurzfristige Steuerforderungen	5.146
Vorauszahlungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.660
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	**16.612**
Langfristige Vermögenswerte:	
Sachanlagevermögen	258.305
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.840
Langfristige Steueransprüche	1.837
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	**261.986**
Vermögenswerte, gesamt	**278.598**

in T€	per 5. Dezember 2025
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-6.699
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-9.135
Rechnungsabgrenzungen	-1.500
Rückstellungen	-2.283
Kurzfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten	-448
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.820
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	**-21.886**
Langfristige Verbindlichkeiten	
Latente Steuerschulden	-656
Rückstellungen	-301
Rechnungsabgrenzungen	-19.294
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	**-20.251**
Verbindlichkeiten, gesamt	**-42.138**

Ein Firmenwert in Höhe von 715 T€ war in dem veräußerten Nettovermögen enthalten.

Cashflow aus der Veräußerung

Die Veräußerung der Beteiligung an Just Evotec EU führte zu einem positiven Netto-Cashflow in Höhe von 222.649 T€, bereinigt um veräußerte Zahlungsmittel, der in der Kapitalflussrechnung unter dem Posten „Erlöse aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften" ausgewiesen ist. In diesem Betrag sind Rückzahlungen von konzerninternen Darlehen im Wert von 84.000 T€ enthalten. Gemäß dem abschließenden Closing Statement verzeichnete der Konzern zum 31. Dezember 2025 eine Forderung für eine zusätzliche Kaufpreiszahlung in Höhe von 12.161 T€, die voraussichtlich in 2026 beglichen wird.

(4) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Geschäftstätigkeit von Evotec ist in zwei berichtspflichtige Segmente unterteilt, deren Struktur die interne Organisation und die Berichtsstruktur des Konzerns widerspiegelt.

2025 beschloss der Vorstand die Umbenennung des zuvor „Shared R&D" genannten Segments in „Discovery & Preclinical Development" (D&PD), um den strategischen Fokus von Evotec besser abzubilden.

D&PD umfasst in erster Linie Dienstleistungen und Lösungen im Bereich der Wirkstoffforschung und -entwicklung. Diese beginnt mit der Suche nach neuen Therapieideen, die aus Patientendaten abgeleitet werden, und wird mit der Target-Validierung und Lead-Optimierung fortgesetzt. In der anschließenden Entwicklungsphase können ausgewählte Kandidaten nahtlos in den Zulassungsantrag übergehen.

Just – Evotec Biologics (JEB) ist unser fortschrittlicher Ansatz für die Erforschung, Optimierung, Entwicklung und Herstellung moderner Biotherapeutika. JEB bietet Dienstleistungen in den Bereichen molekulare Optimierung von Antikörpern, Produkt- und Prozessdesign, Einwegartikel und perfusionsbasierte kontinuierliche Bioprozess-Plattformen, die sowohl die Frühphase als auch die kommerzielle Bioproduktion abdecken.

Das Management ordnet den Segmenten keine Vermögenswerte und Schulden zu. Die Beurteilung der einzelnen Geschäftssegmente basiert auf Umsatzerlösen und Betriebsergebnis. Intersegment-Umsatzerlöse werden mit vergleichbaren Preisen für Drittumsatzerlöse bewertet. Die Zuordnung der Unternehmensaktivitäten erfolgt anhand intern definierter Zuordnungsschlüssel, vorwiegend auf Grundlage der Umsatzerlöse.

Die Segmentinformationen für das Geschäftsjahr 2025 ist im Folgenden dargestellt:

in T€	*Discovery & Preclinical Development*	*Just - Evotec Biologics*	*Eliminierungen zwischen den Segmenten*	*Evotec-Konzern*
Umsatzerlöse*	528.930	259.443	—	788.373
Intersegment-Umsatzerlöse	352	144	-496	—
Herstellkosten der Umsätze	-482.470	-192.161	479	-674.152
Rohertrag	**46.811**	**67.426**	**-17**	**114.221**
Betriebliche Erträge und Aufwendungen				
Forschungs- und Entwicklungskosten	-37.454	-72	17	-37.509
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-133.248	-42.722	—	-175.970
Sonstige betriebliche Erträge	61.370	4.230	—	65.599
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.327	-10.597	—	-21.924
Reorganisationskosten	-633	—	—	-633
Betriebliche Erträge und Aufwendungen, gesamt	**-121.294**	**-49.161**	**17**	**-170.438**
Betriebsergebnis**	**-74.482**	**18.265**	**—**	**-56.217**

**einschließlich Erlöse aus Zuschüssen in Höhe von 11.294 T€*

***einschließlich planmäßiger Abschreibungen in Höhe von 65.291 T€ auf Sachanlagen und von 9.478 T€ auf immaterielle Vermögenswerte des Segments D&PD sowie planmäßiger Abschreibungen in Höhe von 24.707 T€ auf Sachanlagen und von 0 T€ auf immaterielle Vermögenswerte des Segments JEB*

Die Segmentinformation für das Geschäftsjahr 2024 ist im Folgenden dargestellt:

in T€	*Discovery & Preclinical Development*	*Just - Evotec Biologics*	*Eliminierungen zwischen den Segmenten*	*Evotec-Konzern*
Umsatzerlöse*	611.394	185.573	—	796.967
Intersegment-Umsatzerlöse	160	1.049	-1.208	—
Herstellkosten der Umsätze	-509.361	-173.068	344	-682.086
Rohertrag	**102.192**	**13.553**	**-865**	**114.881**
Betriebliche Erträge und Aufwendungen				
Forschungs- und Entwicklungskosten	-51.146	-576	865	-50.857
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-158.915	-29.286	—	-188.201
Sonstige betriebliche Erträge	49.802	2.899	—	52.700
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.924	-2.192	—	-16.116
Reorganisationskosten	-54.179	-751	—	-54.930
Betriebliche Erträge und Aufwendungen, gesamt	**-228.362**	**-29.906**	**865**	**-257.403**
Betriebsergebnis**	**-126.170**	**-16.353**	**—**	**-142.522**

**einschließlich Erlöse aus Zuschüssen in Höhe von 14.450 T€*

***einschließlich planmäßiger Abschreibungen in Höhe von 70.753 T€ auf Sachanlagen und von 6.484 T€ auf immaterielle Vermögenswerte des Segments D&PD sowie planmäßiger Abschreibungen in Höhe von 24.404 T€ auf Sachanlagen und von 0 T€ auf immaterielle Vermögenswerte des Segments JEB*

— GEOGRAFISCHE AUFTEILUNG —

Nachfolgend findet sich die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden für das Geschäftsjahr 2025:

in T€	Discovery & Preclinical Development	Just - Evotec Biologics	Evotec-Konzern
Umsatzerlöse nach Regionen			
USA	323.508	108.001	431.509
Deutschland	25.293	—	25.293
Frankreich	19.783	72	19.855
Vereinigtes Königreich	61.724	—	61.724
Schweiz	10.892	150.721	161.613
Rest der Welt	76.436	649	77.085
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	**517.636**	**259.443**	**777.079**
Erlöse aus Zuschüssen	11.294	—	11.294
Gesamt	**528.930**	**259.443**	**788.373**

Nachfolgend findet sich die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden für das Geschäftsjahr 2024:

in T€	Discovery & Preclinical Development	Just - Evotec Biologics	Evotec-Konzern
Umsatzerlöse nach Regionen			
USA	354.124	91.735	445.859
Deutschland	32.904	—	32.904
Frankreich	19.910	—	19.910
Vereinigtes Königreich	92.437	80	92.517
Schweiz	18.048	90.995	109.043
Rest der Welt	81.662	621	82.283
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	**599.086**	**183.431**	**782.517**
Erlöse aus Zuschüssen	12.308	2.142	14.450
Gesamt	**611.394**	**185.573**	**796.967**

Die Umsatzerlöse werden nach dem Sitz der externen Kunden den Regionen zugeordnet.

Langfristige Vermögenswerte, zusammengefasst nach dem Sitz der Unternehmen, setzten sich zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

in T€	2025	2024
USA	216.421	257.861
Vereinigtes Königreich	180.577	208.907
Italien	230.258	240.450
Frankreich	89.704	325.974
Deutschland	188.451	154.543
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	**905.411**	**1.187.735**

Die in dieser Tabelle dargestellten langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, langfristige Steuerforderungen, sonstige langfristige Vermögenswerte sowie Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Langfristige Beteiligungen und latente Steueransprüche sind nicht enthalten.

(5) UMSATZERLÖSE

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter, Service- oder Forschungsleistungen auf den Kunden übergeht. Voraussetzung hierfür ist ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten und dass der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich ist. Der Konzern prüft die Einbringlichkeit auf Basis verschiedener Faktoren, einschließlich der Erfahrung aus der Abwicklung früherer Geschäfte mit dem jeweiligen Kunden und dessen Kreditwürdigkeit.

Verträge, die gleichzeitig oder zeitnah mit dem gleichen Kunden (oder verbundenen Parteien des Kunden) geschlossen werden, werden hinsichtlich ihrer Kombination beurteilt. Sie gelten als ein einziger Vertrag, wenn sie als Paket mit einem einzigen wirtschaftlichen Ziel verhandelt werden, wenn die Berücksichtigung in einem Vertrag vom Preis oder der Erfüllung eines anderen Vertrags abhängt oder wenn die über die Verträge zugesagten Güter oder Dienstleistungen eine einzelne Leistungsverpflichtung darstellen. Bei der Bewertung, ob Verträge kombiniert werden sollten, berücksichtigt der Konzern die wirtschaftliche Gesamtbedeutung der Vereinbarungen, um sicherzustellen, dass die Realisierung der Umsatzerlöse der wirtschaftlichen Realität der Transaktion entspricht.

Mehrkomponenten-Verträge

Der Konzern schließt regelmäßig Vereinbarungen zur Forschung und Entwicklung sowie zur anschließenden Herstellung von Produktkandidaten ab. Solche Vereinbarungen erfordern möglicherweise, dass der Konzern verschiedene Rechte, Dienstleistungen und/oder Güter liefert, einschließlich Rechten des geistigen Eigentums, Lizenzen, Zugang zu Technologien, F&E-Dienstleistungen und Fertigungsdienstleistungen. Die diesen Vereinbarungen zugrunde liegenden Bedingungen sehen im Allgemeinen eine Gegenleistung für den Konzern in Form von nicht erstattungsfähigen vorausgezahlten Gebühren, Meilensteinzahlungen für Forschung und Entwicklung oder kommerzielle Leistungen, Lizenzgebühren oder Gewinnbeteiligungen vor.

Bei Vereinbarungen, die mehr als eine Leistungsverpflichtung enthalten, wird jede erforderliche Leistungsverpflichtung dahingehend geprüft, ob es sich um eine eigenständige Leistungsverpflichtung handelt, basierend darauf, ob:

- dem Kunden aus dem Gut oder der Dienstleitung direkt oder im Zusammenhang mit anderen, ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen Nutzen entsteht und
- das Gut oder die Dienstleistung von anderen Zusagen im Vertrag eigenständig abgrenzbar ist.

Die Gegenleistung im Rahmen der Vereinbarung wird dann jeder eigenständig abgrenzbaren Leistungsverpflichtung auf der Grundlage ihres jeweiligen relativen Einzelveräußerungspreises zugeordnet. Der geschätzte Verkaufspreis für jedes Produkt spiegelt die beste Schätzung des Verkaufspreises durch den Konzern wider, wenn das Produkt regelmäßig vom Konzern einzeln verkauft würde, oder durch Anwendung eines angepassten Marktbewertungsansatzes, wenn der eigenständige Verkaufspreis nicht verfügbar ist.

Die jeder eigenständigen Leistungsverpflichtung zugeordnete Gegenleistung wird als Umsatzerlös realisiert, wenn die Verfügungsmacht über die zugehörigen Güter oder Dienstleistungen übertragen wird. Für Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, verwendet der Konzern in der Regel eine VZÄ-Input-basierte Methode, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln, da diese Methode den Fortschritt des Konzerns bei der Erfüllung der Leistungsverpflichtung korrekt widerspiegelt. In seltenen Fällen geht der Konzern Leistungsverpflichtungen in Form der Bereitschaft zur Bereitstellung von Gütern oder Dienstleistungen ein.

Gegenleistungen im Zusammenhang mit risikobehafteten wesentlichen Meilensteinen werden als Umsatzerlöse realisiert, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass keine wesentliche Korrektur des realisierten kumulierten Umsatzes eintreten wird.

Wesentliche Zahlungen für diese Dienstleistungen werden in der Regel vom Kunden im Voraus geleistet und als Vertragsverbindlichkeiten bilanziert, bis die damit verbundenen Leistungsverpflichtungen erfüllt sind.

Vertragsvermögenswerte werden bilanziert, soweit der Fortschritt des Konzerns bei der Erfüllung seiner Leistungsverpflichtungen den Betrag der erhaltenen Zahlungen übersteigt.

Meilensteinzahlungen

Meilensteinzahlungen für F&E-Leistungen sind vom Eintritt eines zukünftigen Ereignisses abhängig und stellen eine variable Gegenleistung dar. Der Konzern geht bei Vertragsbeginn in der Regel davon aus, dass der wahrscheinlichste Betrag für Meilensteinzahlungen bei null liegt. Die Methode zur Schätzung des wahrscheinlichsten Betrags gilt als die aussagekräftigste für das Ergebnis, da das Ergebnis binär ist, z. B. das Erreichen eines bestimmten Erfolgs in der klinischen Entwicklung (oder auch nicht).
Der Konzern bezieht Meilensteinzahlungen nur in dem Umfang in den Transaktionspreis ein, in dem es sehr wahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer wesentlichen Korrektur der Umsatzerlöse kommt, wenn die mit der variablen Gegenleistung verbundene Unsicherheit später beseitigt wird.

Servicevergütungen

Servicevergütungen für den Einsatz von Personal in F&E-Kooperationen werden in der Periode der Leistungserbringung als Umsatzerlös realisiert.

Sonstige Vergütungen

Bei den sonstigen Vergütungen handelt es sich im Wesentlichen um Zahlungen für den Zugang zu Technologie. Umsatzerlöse aus Zahlungen für den Zugang zu Technologie werden über die Laufzeit der entsprechenden Dienstleistung verteilt. Diese Zahlungen werden in der Regel im Voraus oder anteilig im Voraus geleistet und als Vertragsverbindlichkeit gebucht, bis die Leistung erbracht ist.

Lizenzen für geistiges Eigentum

Der Konzern unterscheidet zwischen dem Recht zur Nutzung von geistigem Eigentum und dem Recht auf Zugang zu geistigem Eigentum. Der Konzern realisiert Umsatzerlöse aus einer Nutzungsrechtslizenz, wenn der Lizenznehmer das geistige Eigentum nach Beginn der Lizenzlaufzeit nutzen und davon profitieren kann, d. h. der Konzern hat keine weiteren Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Auslizenzierung eines Medikamentenkandidaten oder einer Technologie. In der Praxis bedeutet dies zum Zeitpunkt des Verkaufs oder zu dem Zeitpunkt, an dem der Lizenznehmer tatsächlich Zugriff erhält.

Umsatzerlöse aus einem Recht auf Zugang zu geistigem Eigentum werden realisiert, wenn der Konzern während der Lizenzlaufzeit Aktivitäten durchführt, die sich erheblich auf das geistige Eigentum auswirken, der Kunde direkt den positiven oder negativen Auswirkungen dieser Aktivitäten ausgesetzt ist und diese Aktivitäten nicht zu einer Übertragung eines Guts oder einer Dienstleistung an den Kunden führen. Umsatzerlöse aus dem Recht auf Zugang zu geistigem Eigentum werden linear über die Lizenzlaufzeit erfasst.

Lizenzzahlungen

Der Konzern erhält Lizenzzahlungen aus der erfolgreichen Entwicklung. Diese Lizenzzahlungen basieren im Allgemeinen auf Verkäufen mit zusätzlichen Meilensteinzahlungen in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Markt oder Produkt. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lizenzen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs erfasst, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass die Gegenleistung erhalten wird.

Finanzierungskomponente und Zeitwert des Geldes

Der Konzern geht keine Vereinbarung ein, wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden und der Zahlung durch den Kunden ein Jahr überschreitet oder die Geldleistung und der Einzelveräußerungspreis erheblich voneinander abweichen. Darüber hinaus betrachtet der Konzern Vorauszahlungen durch den Kunden nicht als Finanzierungskomponenten. Folglich passt der Konzern keinen der Transaktionspreise an den Zeitwert des Geldes an.

Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte entsprechen den abgegrenzten oder von Kunden fälligen Beträgen für laufende Arbeiten, abhängig vom Fertigstellungsgrad der Analyse bzw. der durchgeführten Arbeiten. Der Konzern bewertet den Status seiner Abrechnungsvorgänge und die Höhe der Erstattungen des Zahlers regelmäßig auf der Grundlage spezifischer Fakten und Umstände sowie historischer Daten zur Einbringlichkeit, um Probleme zu identifizieren, die sich auf den Geldeingang auswirken können.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen an einen Kunden zu übertragen, für die der Konzern eine Gegenleistung erhalten hat (oder eine Gegenleistung fällig ist). Zahlt ein Kunde die Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen an den Kunden überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit bilanziert, wenn die Zahlung erfolgt oder die Zahlung fällig ist (je nachdem, welches der beiden Ereignisse früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse realisiert, sobald der Konzern seine vertragliche Verpflichtung erfüllt. Die Verträge des Konzerns enthalten keine Finanzierungskomponenten, da es sich bei allen vorab erhaltenen Gegenleistungen um Vorauszahlungen für Leistungsverpflichtungen handelt.

Erlöse aus Zuschüssen

Der Konzern erhält private Zuschüsse, für die das Vorliegen eines angemessenen Leistungsaustausches (exchange transaction) für Forschungsprojekte, die dem Allgemeinwohl dienen, widerlegt wird. Eine Realisation eines Umsatzes aus Verträgen mit Kunden scheidet hierfür aus. Es liegt ein privater Zuschuss (contribution) vor, für den ein Ertragsposten (contribution revenue) erfasst wird.

Die Ergebniswirkung stellt sich sofort oder über den Zeitraum ein, in dem die bezuschusste Leistung erbracht wird. Für einen bereits vereinnahmten Zuschuss ist ein Passivposten zu erfassen; es liegt aber keine Vertragsverbindlichkeit, sondern eine sonstige Verbindlichkeit vor. Die Auflösung des Passivpostens erfolgt brutto, d. h. als contribution revenue separat von den Umsatzerlösen.

— UMSATZERLÖSE —

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse, die der Konzern im Geschäftsjahr 2025 erzielt hat:

in T€	*Discovery & Preclinical Development*	*Just - Evotec Biologics*	*Evotec-Konzern*
Erlöse aus Verträgen mit Kunden			
Servicevergütungen und FTE-basierte Forschungsleistungen	468.515	144.412	612.927
Materialweiterbelastungen an Kunden	31.892	—	31.892
Meilensteinzahlungen	9.615	—	9.615
Lizenzzahlungen	7.314	115.031	122.345
Sonstige Vergütungen	300	—	300
Erlöse aus Verträgen mit Kunden, gesamt	**517.636**	**259.443**	**777.079**
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung			
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	49.121	115.031	164.152
Über einen bestimmten Zeitraum	468.515	144.412	612.927
Erlöse aus Verträgen mit Kunden, gesamt	**517.636**	**259.443**	**777.079**
Erlöse aus Zuschüssen	11.294	0	11.294
Erlöse, gesamt	**528.930**	**259.443**	**788.373**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse, die der Konzern im Geschäftsjahr 2024 erzielt hat:

in T€	*Discovery & Preclinical Development*	*Just - Evotec Biologics*	*Evotec-Konzern*
Erlöse aus Verträgen mit Kunden			
Servicevergütungen und FTE-basierte Forschungsleistungen	553.963	183.431	737.394
Materialweiterbelastungen an Kunden	38.578	—	38.578
Meilensteinzahlungen	2.871	—	2.871
Lizenzzahlungen	3.130	—	3.130
Sonstige Vergütungen	544	—	544
Erlöse aus Verträgen mit Kunden, gesamt	**599.086**	**183.431**	**782.517**
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung			
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	83.157	44.123	127.280
Über einen bestimmten Zeitraum	515.929	139.308	655.237
Erlöse aus Verträgen mit Kunden, gesamt	**599.086**	**183.431**	**782.517**
Erlöse aus Zuschüssen	12.308	2.142	14.450
Erlöse, gesamt	**611.394**	**185.573**	**796.967**

Die den verbleibenden (nicht oder teilweise nicht erfüllten) Leistungsverpflichtungen zugeordneten Transaktionspreise sehen folgendermaßen aus:

in T€	***31. Dezember 2025***	*31. Dezember 2024*
Innerhalb eines Jahres	258.618	460.835
Nach einem Jahr	190.240	885.577

Der Rückgang der verbleibenden Leistungsverpflichtungen 2025 im Vergleich zu den Vorjahren ist hauptsächlich auf die vertragliche Änderung einer bestehenden Verpflichtung durch eine neue Vertragsvereinbarung zurückzuführen. In der darin festgelegten Vergütung ist ein hoher Anteil erfolgsabhängiger Meilenstein- und Lizenzzahlungen enthalten, der bei der Berechnung der verbleibenden Leistungsverpflichtungen nicht berücksichtigt wird.

2025 wurden keine wesentlichen Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen realisiert, die bereits vollständig in früheren Berichtsperioden erfüllt wurden.

2025 und 2024 trugen zwei Kunden mit insgesamt 292.314 T€ (2024: 256.691 T€) insgesamt mehr als 10 % zu den Konzernumsatzerlösen bei, davon 153.262 T€ (2024: 90.995 T€) im JEB-Segment und 139.052 T€ (2024: 165.696 T€) im D&PD-Segment.

— VERTRAGSVERMÖGENSWERTE —

Im Berichtsjahr änderten sich die Vertragsvermögenswerte wie folgt:

in T€	2025	2024
1. Januar	46.034	25.000
Zugänge	263.025	201.016
Umgliederungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Rechnungsstellungen	-275.559	-181.469
Umrechnungsdifferenzen und sonstige	-5.205	1.487
31. Dezember	**28.295**	**46.034**

Zum 31. Dezember 2025 und 2024 war aufgrund der Kreditwürdigkeit der Kunden mit offenen Forderungen keine Risikovorsorge zu erfassen. Der Rückgang der Vertragsvermögenswerte vom 31. Dezember 2024 zum 31. Dezember 2025 erfolgte im normalen Geschäftsverlauf.

— VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN —

Die Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 und 2024 resultierten im Wesentlichen aus Abschlagszahlungen im Rahmen der Verträge mit dem größten Kunden des Konzerns in Höhe von 214.985 T€ (31. Dezember 2024: 215.108 T€), wovon 73.099 T€ (31. Dezember 2024: 57.862 T€) als kurzfristige Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen werden.

	Kurzfristig		Langfristig	
in T€	2025	2024	2025	2024
1. Januar	106.599	97.587	156.679	155.287
Zugänge	141.168	220.121	69.649	94.574
Verminderung aufgrund von Umsatzrealisierung	-222.724	-303.748	—	—
Veräußerung von verbundenen Unternehmen	—	-1.069	—	—
Umgliederung von lang- in kurzfristig	81.004	93.181	-81.004	-93.182
Umrechnungsdifferenzen und sonstige	-1.198	526	—	—
31. Dezember	**104.849**	**106.599**	**145.324**	**156.679**

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (AUFWENDUNGEN)

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Das Betriebsergebnis enthält grundsätzlich keine Positionen, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns stehen. Ausgenommen hiervon sind Schiedskosten, die im Betriebsergebnis enthalten sind. Aktivitäten im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns beziehen sich hauptsächlich auf Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung wesentlicher Sachanlagen sowie auf Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Konzernunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, Rückstellungen für Schadensersatzleistungen und Aufwendungen aus Streitigkeiten mit Minderheitsaktionären.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten, die mit der Aussicht auf den Gewinn neuer wissenschaftlicher oder technischer Erkenntnisse durchgeführt werden, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Für weitere Einzelheiten im Zusammenhang mit der Kapitalisierung von F&E-Kosten für geistiges Eigentum und anderen damit verbundenen Aufwendungen siehe Erläuterung 10.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Konzern kann dazu berechtigt sein, steuerliche Verlustvorträge aus Steuerentwicklungsprogrammen im Zusammenhang mit qualifizierten F&E-Ausgaben in verschiedenen Jurisdiktionen zu erhalten. Solche Steuererstattungen führen regelmäßig zu Beträgen, die mit dem steuerpflichtigen Einkommen verrechnet werden können, um eine anteilige oder vollständige Entlastung von Steuern oder anderen Zahlungen an die Finanzbehörden zu ermöglichen. Gutschriften, die der Konzern im Rahmen solcher Steuerentwicklungsprogramme erhält, berechtigen entweder zu einer Verrechnung mit dem steuerpflichtigen Ertrag oder, wenn nicht genügend steuerpflichtige Gewinne verfügbar sind, zu einer direkten Erstattung in bar. Darüber hinaus werden Steuerentwicklungsprogramme nur für bestimmte Aktivitäten bereitgestellt und sind häufig auf bestimmte Forschungs- und Entwicklungskosten beschränkt. Daher bilanziert der Konzern solche Steuerentwicklungsprogramme als sonstige betriebliche Erträge und verbucht diese Erträge weder als Steuerertrag, noch verrechnet er steuerliche Verlustvorträge mit dem Ertragsteueraufwand.

In bestimmten Fällen werden indirekte Kosten an Dritte weiterberechnet. Die Umsatzerlöse aus diesen Weiterbelastungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, wenn es sich um direkte Erstattungen der Kosten handelt. Da diesen Erträgen kein direkter Leistungsaustausch zugrunde liegt, werden sie nicht als Umsatzerlöse erfasst. Die mit diesen Erträgen verbundenen Aufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie in den F&E-Ausgaben erfasst.

Reorganisationskosten

Zu den Reorganisationskosten gehören Personalkosten in Form von Abfindungen, Kosten für die Schließung von Standorten und die Beendigung von Verträgen, Wertminderungen gemäß IFRS 5 sowie sonstige Kosten. Aufwendungen für Abfindungen werden erfasst, wenn

– es wahrscheinlich ist, dass die Arbeitnehmenden einen Anspruch auf eine Abfindung haben und

– die Beträge verlässlich geschätzt werden können.

Die Schätzungen der Abfindungsleistungen basieren auf Verhandlungen mit Sozialpartnern, branchenüblichen Praktiken und bestehenden, gesetzlich vorgeschriebenen Mindestleistungen. Standortschließungs-, Vertragsbeendigungs- und sonstige Kosten werden erfasst, wenn sie anfallen. Der Wertminderungsaufwand gemäß IFRS 5 resultiert aus der Differenz zwischen dem Buchwert der Veräußerungsgruppe, die gemäß den einschlägigen IFRS bis zur Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten bewertet wird, und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Die spezifischen Reorganisationsmaßnahmen und die damit verbundenen geschätzten Kosten basieren auf der bestmöglichen Einschätzung des Managements unter den gegebenen Umständen zum Zeitpunkt der Schätzung. Sollten künftige Ereignisse Änderungen dieser Schätzungen erforderlich machen, so werden solche Anpassungen in der Periode der revidierten Schätzung berücksichtigt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn alle mit diesen Zuwendungen verbundenen Bedingungen im Wesentlichen erfüllt sind. Wenn sich die Zuwendung auf einen Aufwandsposten bezieht, wird sie als Reduzierung des zugehörigen Aufwands erfasst. Wenn sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert bezieht, wird sie gleichmäßig über die erwartete Nutzungsdauer des zugehörigen Vermögenswerts als Ertrag erfasst.

— MATERIALAUFWENDUNGEN —

Die Materialaufwendungen beliefen sich 2025 auf 114.977 T€. Davon waren 95.389 T€ Materialaufwendungen außerhalb Deutschlands im Vereinigten Königreich, in Italien, Frankreich, Österreich und den USA (2024: 122.044 T€ und 97.254 T€).

— FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN —

2025 wurden Forschungsausgaben für F&E-Projekte in Höhe von 37.509 T€ (31. Dezember 2024: 50.857 T€) erfasst. Der Rückgang der F&E-Ausgaben im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 ist hauptsächlich auf die strategische Priorisierung wesentlicher Projekte und die finanzielle Kontrolle in einem schwierigen makroökonomischen Umfeld zurückzuführen. In den F&E-Ausgaben sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 1.740 T€ (31. Dezember 2024: 924 T€) enthalten.

— VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN —

In den Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Aufwendungen für Vertrieb und Marketing in Höhe von 17.376 T€ (2024: 17.478 T€) enthalten. Die sonstigen Verwaltungskosten betragen 158.595 T€ (2024: 170.723 T€). Der Rückgang der sonstigen Verwaltungskosten hängt mit niedrigeren Beratungs-, Versicherungs- und Prüfkosten zusammen. In den Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 47.244 T€ (2024: 48.096 T€) enthalten.

— SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE —

2025 enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Steuererstattungen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten (2025: 41.614 T€, 2024: 46.863 T€), hauptsächlich in Frankreich (2025: 21.877 T€, 2024: 24.669 T€) und im Vereinigten Königreich (2025: 9.544 T€, 2024: 10.656 T€). 2025 waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff im Jahr 2023 in Höhe von 7.500 T€ enthalten. Außerdem hat der Konzern am 30. Dezember 2025 eine seiner Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, Dark Blue Therapeutics Ltd, verkauft, was zu einem Veräußerungsgewinn und entsprechenden sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 12.125 T€ führte.

— SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN —

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich 2025 auf 21.924 T€ (31. Dezember 2024: 16.116 T€). Dieser Anstieg war vor allem auf die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von Just-EU Biologics SAS (2025: 10.211 T€) sowie einmalige Schiedskosten für einen Gebäudemietvertrag (2025: 4.985 T€) zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten 2025 externe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff in Höhe von 1.680 T€ (2024: 8.674 T€).

— REORGANISATIONSKOSTEN —

Die Reorganisationskosten beliefen sich auf 633 T€ (2024: 54.930 T€). 2024 beinhalteten die Reorganisationskosten im Wesentlichen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wie Abfindungszahlungen sowie Aufwendungen aus vorgezogenen aktienbasierten Vergütungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Optimierung eigener und gemieteter Immobilien, darunter Kosten im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung von Mietverträgen, sowie sonstige direkte Kosten wie z. B. Beratungskosten. Darüber hinaus beinhalteten die Reorganisationskosten einen Wertminderungsaufwand gemäß IFRS 5 im Zusammenhang mit der Veräußerung des ehemaligen verbundenen Unternehmens Evotec DS.

— PERSONALAUFWENDUNGEN —

Im Folgenden sind die Personalaufwendungen des Konzerns für 2025 und 2024 aufgeschlüsselt:

T€	*2025*	*2024*
Personalaufwendungen gesamt	**456.536**	458.738
Davon:		
Personalaufwendungen außerhalb Deutschlands	338.850	340.362
Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Rentenversicherung	23.972	25.146
Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Rentenversicherung außerhalb Deutschlands	20.446	21.094
Sozialversicherungsaufwendungen	64.917	62.136

(7) ERTRAGSTEUERN UND LATENTE STEUERN

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Die Ertragsteuern setzen sich aus den kurzfristigen und langfristigen tatsächlichen Ertragsteuern sowie aus latenten Steuern zusammen. Tatsächliche Ertragsteuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die direkt im Eigenkapital oder in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Bei den tatsächlichen Ertragsteuern handelt es sich um die erwarteten Steuern, die auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres unter Verwendung der zum Abschlussstichtag geltenden Steuersätze zu zahlen sind, und um etwaige Anpassungen der für frühere Jahre zu zahlenden Steuern. Die Steuersätze liegen für die inländischen Gesellschaften zwischen 31 % und 32 % und für die ausländischen Gesellschaften zwischen 17 % und 28 %.

Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Steuerlatenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst. Diese Beurteilung beruht auf Schätzungen und Annahmen und kann eine Reihe von Beurteilungen über zukünftige Ereignisse beinhalten.
Es könnten neue Informationen verfügbar werden, die dazu führen, dass der Konzern seine Beurteilung bezüglich der Angemessenheit bestehender Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden ändert. Solche Änderungen der Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden beeinflussen den Ertragsteueraufwand in der Periode, in der diese Feststellung gemacht wird.

Die Bildung latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode für die erwarteten steuerlichen Folgen temporärer Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten bzw. Schulden nach IFRS und den Steuerbilanzwerten. Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der sich temporäre Differenzen umkehren, erwartet wird. Dabei werden die Gesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gültig sind oder in Kürze in Kraft treten werden.

Latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

- temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts;
- temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das unternehmerische Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst und zum Zeitpunkt der Transaktion nicht zu gleich hohen steuerpflichtigen und abzugsfähigen temporären Differenzen führt;
- temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn es einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gibt und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, oder sich auf verschiedene Steuersubjekte beziehen und der Konzern jedoch beabsichtigt, den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Steuererstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder seine Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden gleichzeitig zu realisieren.

Latente Steueransprüche werden für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Die endgültige Realisierung latenter Steueransprüche hängt von der Erwirtschaftung künftiger zu versteuernder Gewinne in den Ländern ab, in denen die latenten Steueransprüche entstanden sind, und den Zeiträumen, in denen die latenten Steueransprüche abzugsfähig werden. Bei dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern die geplante Umkehr latenter Steuerschulden, das prognostizierte künftige zu versteuernde Einkommen und Steuerplanungsstrategien.

2025 werden latente Steueransprüche in Höhe von 2.949 T€ (31. Dezember 2024: 16.632 T€) ausgewiesen. Diese Steueransprüche entfallen auf mehrere Tochtergesellschaften, die im laufenden oder vorangegangenen Geschäftsjahr steuerliche Verluste erwirtschaftet haben. Aufgrund positiver Ergebnisprognosen wird davon ausgegangen, dass zukünftig ausreichend steuerliches Einkommen zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu realisieren.

Internationale Steuerreform - Säule II Rahmenkonzept (Pillar II Framework)
Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich des sogenannten Säule-II-Rahmenkonzepts, das am 28. Dezember 2023 in Deutschland in Kraft getreten ist.

Das Mindeststeuergesetz gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Dezember 2023 beginnen („MinStG"). In zahlreichen anderen Staaten, in denen der Konzern tätig ist, wurden Säule-II-Rechtsvorschriften erlassen oder im Wesentlichen in Kraft gesetzt, die für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr gelten. Da der Konzern in den Anwendungsbereich der Säule II fällt, muss er unter Umständen für jedes Steuerhoheitsgebiet, in dem der effektive Steuersatz unter 15 % liegt, eine Ergänzungssteuer entrichten.

Während der Übergangszeit von 2024 bis 2026 kann die Ergänzungssteuer auf Antrag für ein Steuerhoheitsgebiet, in dem die Anforderungen der Safe-Harbour-Regeln für die länderspezifische Berichterstattung erfüllt sind, auf null gesetzt werden. Der Konzern wird diese Option ausüben. Basierend auf dem Geschäftsjahr 2025 führt dies dazu,
dass das Unternehmen in den meisten Steuerhoheitsgebieten, in denen es tätig ist, von der Mindestbesteuerung befreit ist.

Die Anwendung der globalen Mindeststeuerregelungen, wie sie in den nationalen Gesetzen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, umgesetzt sind, führt dazu, dass im Jahr 2025 keine Ergänzungssteuer zu erfassen war.

Der Konzern hat die Ausnahme hinsichtlich Bilanzierung und Angabe von Informationen zu latenten Steuern im Zusammenhang mit Ertragsteuern der Säule II angewendet, wie sie in der im Mai 2023 herausgegebenen und im November 2023 in der EU verabschiedeten Änderung an IAS 12 vorgesehen ist.

— ERTRAGSTEUERAUFWAND —

Die Erträge und Aufwendungen aus Ertragsteuern lassen sich für 2025 und 2024 wie folgt aufteilen:

in T€	2025	2024
Tatsächliche Ertragsteuern		
- Ertragsteueraufwand des Jahres	-4.843	-7.761
-periodenfremder Ertrag (Aufwand)	2.785	328
Tatsächliche Ertragsteuern gesamt	-2.058	-7.433
Latente Steuern		
- Verlustvorträge	-33.136	34.786
- Temporäre Differenzen	18.443	-29.455
Latente Ertragsteuern gesamt	**-14.693**	**5.331**
Im Gewinn- und Verlust ausgewiesener Ertrag (Aufwand) aus Ertragsteuern	**-16.751**	**-2.102**

— ÜBERLEITUNG DES STEUERSATZES —

Der Unterschied zwischen dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus dem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Konzernsteuersatz im Berichtsjahr und im Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	-86.766	-193.977
Erwarteter deutscher Ertragsteuersatz	32,28 %	32,28 %
Erwarteter Ertrag/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	28.008	62.616
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-8.202	-33.773
Steuerfreie Erträge aus steuerlichen Förderprogrammen	8.297	8.667
Steuerfreie Erträge	2.322	13.106
Permanente Differenz aus GILTI	-649	-778
Steuereffekte aus assoziierten Unternehmen	2.494	-683
Abweichung Steuersätze von dem erwarteten Steuersatz	6.137	-992
Veränderung der Steuersätze	-2.254	—
Veränderung der Anerkennung von aktiven latenten Steuern	-52.791	-49.359
Periodenfremde Steuern		
laufende Steuern	2.784	328
latente Steuern	-2.455	-1.736
Sonstige	-442	502
Effektiver Ertrag/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	**-16.751**	**-2.102**
Effektiver Ertragsteuersatz	**-19,31 %**	**-1,08 %**

Der Konzernsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag von 15,825 % und die Gewerbesteuer von 16,450 %.

Die Änderung der Erfassung von aktiven latenten Steuern betrifft hauptsächlich steuerliche Verluste in Deutschland, für die keine aktive latente Steuer erfasst wurde. Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen betreffen 2025 hauptsächlich den Verlust beim Verkauf von Beteiligungen, Abschreibungen von Wandeldarlehen, erhaltene Dividenden und Quellensteuern. Der laufende Steueraufwand verringerte sich durch die Nutzung von zuvor nicht erfassten steuerlichen Verlusten um 8.337 T€ (31. Dezember 2024: — €). Die Abweichung der Steuersätze vom erwarteten Steuersatz liegt hauptsächlich an US-Konzerngesellschaften. Die Veränderung der Steuersätze ist vollständig auf die schrittweise Senkung des Körperschaftssteuersatzes in Deutschland zurückzuführen. Der Körperschaftssteuersatz wird von 2028 bis 2032 in fünf Schritten um jährlich ein Prozent, d. h. von 15 % auf 10 %, gesenkt.

— LATENTE STEUERN —

Die aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2025 und 2024, berechnet mit den erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätzen, setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Jan 2025				*31. Dez 2025*		
in T€	*Saldo netto*	*Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung*	*Erfasst im sonstigen Ergebnis*	*Währungs-umrechnung*	*Netto*	*aktive latente Steuern*	*passive latente Steuern*
Sachanlagevermögen	-29.391	890	—	—	-28.501	1.990	-30.491
Immaterielle Vermögenswerte	2.610	-2.427	—	—	183	321	-138
Nutzungsrechte Sachanlagevermögen	-24.114	-5.770	—	—	-29.884	—	-29.884
Finanzielle Vermögenswerte	-35.620	26.507	24	—	-9.089	5.821	-14.909
Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	-322	509	-235	—	-48	3.035	-3.083
Leasingverbindlichkeiten	23.849	6.391	—	—	30.240	30.240	—
Übrige	17.007	-7.656	—	301	9.652	10.689	-1.037
Steueranrechnung	142	-1	—	—	141	141	—
Verlustvorträge	48.656	-33.135	—	—	15.521	15.521	—
Gesamt	**2.817**	**-14.693**	**-211**	**301**	**-11.786**	**67.758**	**-79.543**
Saldierung	—	—	—	—	—	-64.809	64.809
Summe	**2.817**	**-14.693**	**-211**	**301**	**-11.786**	**2.949**	**-14.735**

	1. Jan 2024				*31. Dez 2024*		
in T€	*Saldo netto*	*Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung*	*Erfasst im sonstigen Ergebnis*	*Währungs-umrechnung*	*Netto*	*aktive latente Steuern*	*passive latente Steuern*
Sachanlagevermögen	-11.533	-18.057	—	199	-29.391	2.252	-31.643
Immaterielle Vermögenswerte	-13.300	15.910	—	—	2.610	3.563	-953
Nutzungsrechte Sachanlagevermögen	-29.609	5.495	—	—	-24.114	—	-24.114
Finanzielle Vermögenswerte	-2.830	-33.209	419	—	-35.620	978	-36.598
Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	8.121	-8.127	-316	—	-322	4.856	-5.178
Leasingverbindlichkeiten	24.701	-852	—	—	23.849	23.849	—
Übrige	6.312	9.704	1.774	-783	17.007	17.201	-194
Steueranrechnung	461	-319	—	—	142	142	—
Verlustvorträge	13.870	34.786	—	—	48.656	48.656	—
Gesamt	**-3.807**	**5.331**	**1.877**	**-584**	**2.817**	**101.497**	**-98.680**
Saldierung	—	—	—	—	—	-84.164	84.164
Summe	**-3.807**	**5.331**	**1.877**	**-584**	**2.817**	**17.333**	**-14.516**

— NICHT ANGESETZTE PASSIVE LATENTE STEUERN —

Temporäre Differenzen in Höhe von 13.787 T€ für nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften wurden gemäß IAS 12.39 nicht angesetzt (31. Dezember 2024: 16.023 T€), da Evotec die Kontrolle über den Zeitpunkt einer solchen Umkehrung hat und es nicht geplant ist, Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften auszuschütten.

NICHT ANGESETZTE AKTIVE LATENTE STEUERN

Der Umfang der latenten Ertragsteuerforderungen des Konzerns wird entsprechend der Wahrscheinlichkeit bemessen, dass solche Steuervorteile in künftigen Jahren realisiert werden können. Zum 31. Dezember 2025 wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge für zwei deutsche Gesellschaften, eine italienische Gesellschaft und eine Gesellschaft im Vereinigten Königreich nicht vollständig und für Gesellschaften in den USA, Frankreich, Österreich und Indien überhaupt nicht erfasst. In der folgenden Tabelle werden die Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steueranrechnungsbeträge aufgezeigt, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Verlustvorträge aus unterschiedlichen Ertragsteuern wurden dabei aggregiert.

in T€	2025	2024
Unverfallbare Verlustvorträge	1.215.300	865.323
Zeitlich begrenzte Verlustvorträge		
- verfallend bis 2030 (2024: 2029)	198	31.648
- verfallend 2031 bis 2035 (2024: 2030 - 2034)	17.248	32.019
- verfallend nach 2035 (2024: 2034)	25.978	27.303
Steueranrechnungsbeträge	1.192	1.337
Gesamt	**1.259.916**	**957.630**

In der obigen Tabelle sind die steuerlichen Verluste in den USA, die den Beschränkungen des U.S. Internal Revenue Code § 382 unterliegen, nicht berücksichtigt.

Zusätzlich zu den nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde zum 31. Dezember 2025 ein Aktivüberhang für temporäre Differenzen in Höhe von 10.135 T€ (31. Dezember 2024: 10.329 T€) nicht angesetzt, da kein ausreichendes steuerliches Ergebnis vorauszusehen ist.

LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE STEUERFORDERUNGEN

Die langfristigen Steuerforderungen zum 31. Dezember 2025 betreffen Steuererstattungsansprüche aus steuerlichen Förderprogrammen im Zusammenhang mit nachgewiesenen F&E-Ausgaben in Frankreich (crédit d'impôt recherche), Italien und Deutschland (31. Dezember 2024: im Wesentlichen in Frankreich und Italien).

Die kurzfristigen Steuerforderungen zum 31. Dezember 2025 bestehen hauptsächlich aus Steuererstattungsansprüchen im Zusammenhang mit berechtigten Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Vereinigten Königreich, in Italien und Deutschland (31. Dezember 2024: im Wesentlichen im Vereinigten Königreich, Italien und Deutschland).

(8) KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IFRS 15 zunächst mit dem Transaktionspreis erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern die vereinfachte Vorgehensweise für die Ermittlung erwarteter Kreditverluste an, wobei Wertminderungen in Höhe der über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Die Wertminderung für zweifelhafte Forderungen wird mittels eines Modells zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste (ECL) nach der vereinfachten Vorgehensweise gemäß IFRS 9 ermittelt. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch die Nutzung eines

Wertminderungskontos reduziert. Wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich beurteilt werden.

Vorräte

Gemäß IAS 2 werden Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte umfassen alle Anschaffungs-, Herstellungs- sowie alle sonstigen Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen.

Die Anschaffungskosten der Vorräte werden vorwiegend nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Abhängig von der Art der Vorräte wendet der Konzern in seltenen Fällen ebenfalls das First-In-First-Out-Verfahren (FIFO) an. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Kosten für den Verkauf dar.

Abschreibungen auf Vorräte, die als obsolet oder schwergängig gelten, werden unter Berücksichtigung ihrer erwarteten zukünftigen Nutzung sowie ihres Nettoveräußerungswerts berechnet.

Darüber hinaus berücksichtigt der Konzern auch andere Gründe für die mögliche Nicht-Erstattungsfähigkeit der Kosten der Vorräte wie etwa Beschädigung, Überalterung, Verfallsdatum oder Rückgang des Verkaufspreises.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, wurden auf der Grundlage von Kreditmanagementprozessen und individuellen Bewertungen der Kundenrisiken als einbringlich eingestuft. Die Wertberichtigungen umfassen angemessene Risikovorsorgen. Der Konzern hat das Ausfallrisiko aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Der Eröffnungssaldo der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 1. Januar 2025 116.319 T€ (1. Januar 2024: 98.396 T€) und der Schlusssaldo zum 31. Dezember 2025: 135.963 T€ (31. Dezember 2024: 116.319 T€).

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 unter Berücksichtigung der Risikorückstellungen folgendermaßen:

	31. Dezember	
in T€	**2025**	2024
Nicht überfällig	116.100	87.986
Risikovorsorge nicht überfällig	-589	-161
Gewichtete durchschnittliche Ausfallrate	0,51 %	0,18 %
Überfällig 1-30 Tage	12.780	13.098
Risikovorsorge überfällig 1-30 Tage	-199	-43
Gewichtete durchschnittliche Ausfallrate	1,56 %	0,33 %
Überfällig 31-120 Tage	5.612	9.473
Risikovorsorge überfällig 31-120 Tage	-336	-32
Gewichtete durchschnittliche Ausfallrate	6,00 %	0,34 %
Mehr als 120 Tage überfällig	15.557	16.903
Risikovorsorge mehr als 120 Tage überfällig	-12.961	-10.905
Gewichtete durchschnittliche Ausfallrate	83,31 %	64,51 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gesamt	**135.963**	**116.319**

Die korrespondierenden Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	*Einzelwertberichtigungen*	*Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste (kollektive Bewertung)*	*Gesamt*
1. Januar 2024	**6.121**	**331**	**6.452**
Veränderung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	—	194	194
Zunahme / Abnahme	7.969	—	7.969
Forderungseingänge	-3.474	—	-3.474
Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen	—	—	—
Fremdwährungs- und sonstige Anpassungen	—	—	—
31. Dezember 2024	**10.616**	**526**	**11.141**
1. Januar 2025	**10.616**	**526**	**11.141**
Veränderung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	—	242	242
Zunahme / Abnahme	4.672	—	4.672
Forderungseingänge	-271	—	-271
Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen	-1.843	—	-1.843
Fremdwährungs- und sonstige Anpassungen	145	—	145
31. Dezember 2025	**13.319**	**768**	**14.086**

Der Konzern hat keine Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte vorgenommen.

— VORRÄTE —

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31. Dezember	
in T€	***2025***	*2024*
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.984	29.455
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	2.333	1.667
Vorräte, gesamt	**29.317**	**31.122**

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich hauptsächlich um Verbrauchsmaterialien, Zellkulturmedien und Einwegartikel.

Wertberichtigungen auf Vorräte bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.329 T€ (31. Dezember 2024: 2.043 T€).

Im Jahr 2025 wurden Vorräte in Höhe von 40.867 T€ (2024: 45.069 T€) als Aufwand erfasst.

— VORAUSZAHLUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE —

Die Rechnungsabgrenzungen zum 31. Dezember 2025 resultieren im Wesentlichen aus Vorauszahlungen für Abonnements von IT-Lizenzen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 10.801 T€ (31. Dezember 2024: 14.149 T€).

	31. Dezember	
in T€	***2025***	*2024*
Rechnungsabgrenzungen	18.970	22.240
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11.510	23.279
Vorauszahlungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	**30.480**	**45.519**

— VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN —

Zum 31. Dezember 2025 belaufen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns auf 64.763 T€ (31. Dezember 2024: 85.792 T€); sie bestehen aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit.

— SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN —

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten zum 31. Dezember 2025 Lohnsteuern in Höhe von 5.692 T€ (31. Dezember 2024: 5.457 T€) und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Sozialversicherungen in Höhe von 5.645 T€ (31. Dezember 2024: 8.003 T€).

— RECHNUNGSABGRENZUNGEN—

Die kurzfristigen und langfristigen Rechnungsabgrenzungen beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 11.570 T€ (31. Dezember 2024: 33.773 T€); sie umfassen Kostenerstattungen von Kunden für technische Anlagen in Just – Evotec Biologics, Inc. in Höhe von 6.756 T€ (31. Dezember 2024: 8.567 T€). Der Rückgang ist hauptsächlich auf den Verkauf von Just EU und die Ausbuchung des damit zusammenhängenden erlassenen Darlehens zurückzuführen (31. Dezember 2024: 21.125 T€).

(9) SACHANLAGEVERMÖGEN

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Sachanlagevermögen im Eigenbesitz

Sachanlagen einschließlich Mietereinbauten werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsverlusten erfasst.

Die Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten. Nach der erstmaligen Bewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Ausgenommen hiervon sind Grundstücke, die zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet werden.

Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Der Konzern überprüft die geschätzte Nutzungsdauer zu jedem Bilanzstichtag. Kosten im Zusammenhang mit Reparatur- und Wartungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen, es sei denn, sie führen zu einer Verlängerung der ursprünglichen Lebensdauer oder Kapazität. Mietereinbauten werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Mietdauer und geschätzter Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

Nachträgliche Kosten werden nicht aktiviert, es sei denn, es ist wahrscheinlich, dass dem Konzern künftige wirtschaftliche Vorteile aus diesen Kosten zufließen werden und diese Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Fremdkapitalkosten, die der Finanzierung von Sachanlagen zuzuordnen sind und während der Bauzeit anfallen, werden als Teil der Anschaffungskosten des Gegenstands aktiviert. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Sachanlagen werden gleichmäßig verteilt über die Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts ertragswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibung liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

Gebäude und Mietereinbauten	15 bis 41 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die im Sachanlagevermögen enthaltenen Kosten im Zusammenhang mit Anlagen im Bau werden erst abgeschrieben, wenn die entsprechenden Vermögenswerte vom Konzern in Betrieb genommen werden. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Kosten und die damit verbundene kumulierte Abschreibung aus den jeweiligen Konten entfernt und etwaige Gewinne oder Verluste in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Leasingverhältnisse

Der Konzern mietet verschiedene Büros, Laborgeräte und Kraftfahrzeuge. Der Konzern bestimmt zu Beginn, ob ein Vertrag aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn die Erfüllung des Vertrags von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts abhängt und der Vertrag ein Recht zur Nutzung des Vermögenswerts einräumt, auch wenn dieser Vermögenswert in dem Vertrag nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Der Konzern erfasst am Bereitstellungsdatum des Leasinggegenstandes ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit.

Das Nutzungsrecht wird linear über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist.
Vermögenswerte und Schulden, die im Zusammenhang mit einem Leasingverhältnis stehen, werden zunächst zum Barwert bewertet. Die Leasingverbindlichkeiten umfassen den Nettobarwert der folgenden Leasingzahlungen:
– feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaig zu erhaltender Leasinganreize;
– variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind;
– Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen;
– Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern diese Option ausüben wird;
– Zahlung von Vertragsstrafen für die Beendigung des Leasingverhältnisses, wenn die Laufzeit des Leasingverhältnisses die Ausübung dieser Option durch den Konzern widerspiegelt.

Variable Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der das Ereignis oder die Bedingung, die die Zahlung auslöst, eintritt.

Die Leasingzahlungen werden zu dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst. Sofern dieser Zinssatz sich nicht bestimmen lässt, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns zum Startzeitpunkt des Leasingverhältnisses verwendet. Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes basiert auf einer Schätzung von Zinsen, die der Konzern zahlen müsste, wenn er in dem entsprechenden Land Finanzmittel aufnehmen würde, und zwar unter Berücksichtigung der Art des Vermögenswerts, des Standorts und der Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Nach dem Vertragsbeginn erhöht sich die Leasingverbindlichkeit um die Aufzinsung und sie verringert sich durch die geleisteten Leasingzahlungen.

Darüber hinaus wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten neu bewertet, wenn eine Änderung des Leasingverhältnisses, eine Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses, eine Änderung der de facto festen Leasingzahlungen oder eine Änderung der Bewertung einer Option zum Kauf des zugrunde liegenden Vermögenswerts eintritt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:
– der Betrag, der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt;
– alle bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize;
– alle etwaig entstandenen anfänglichen direkten Kosten;
– Wiederherstellungskosten.

Die Folgebewertung der Nutzungsrechte folgt den Bilanzierungsgrundsätzen für Sachanlagen.

Zahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Konzern definiert kurzfristige Leasingverhältnisse als

Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger. Zu den geringwertigen Vermögenswerten gehören IT- sowie Büroausstattung von geringem Wert (Vermögenswerte mit einem Wert von weniger als 5.000 €).

Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses als die nicht kündbare Laufzeit des Leasingverhältnisses, und zwar unter Berücksichtigung aller Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist, und aller Zeiträume, die sich aus einer Option zur Beendigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern es hinreichend sicher ist, dass diese Option nicht
ausgeübt wird. Bei der Beurteilung, ob die Ausübung der Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, entscheidet der Konzern nach eigenem Ermessen. Dabei berücksichtigt der Konzern alle relevanten Faktoren, die einen wirtschaftlichen Anreiz für die Ausübung der Verlängerungsoption darstellen.

— SACHANLAGEVERMÖGEN —

Im Folgenden ist die Entwicklung des Sachanlagevermögens sowie der Nutzungsrechte in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 dargestellt.

	Gebäude und Mieter-einbauten		*Technische Anlagen und Maschinen*		*Betriebs- und Geschäftsausstattung*		*Anlagen im Bau*	*Gesamt*	
in T€	*Eigentum*	*Nutzungs-rechte*	*Eigentum*	*Nutzungs-rechte*	*Eigentum*	*Nutzungs-rechte*	*Eigentum*	*Eigentum*	*Nutzungs-rechte*
Anschaffungskosten	323.066	222.624	408.025	4.304	89.484	1.833	252.254	1.072.830	228.761
Kumulierte Abschreibung und Wertminderungen	82.011	87.464	237.591	3.098	66.790	700	—	386.392	91.262
Stand zum 1. Januar 2025	**241.056**	**135.160**	**170.434**	**1.206**	**22.694**	**1.133**	**252.254**	**686.438**	**137.499**
Zugänge von Nutzungsrechten	—	38.642	—	11.649	—	444	—	—	50.735
Investitionen/Zugänge	7.044	—	15.690	—	4.173	—	37.129	64.036	—
Abgänge	67	19	720	—	26	9	-74	739	28
Veräußerung von verbundenen Unternehmen	2.822	—	14.764	—	3.137	—	237.583	258.305	—
Abschreibungen	18.741	17.803	39.924	1.368	11.652	511	—	70.317	19.681
Wertminderungen	—	797	—	—	—	—	—	—	797
Umbuchungen	4.797	—	14.343	-121	4.075	—	-23.094	121	-121
Fremdwährungsumrechnungen und Übrige	-12.611	-12.777	-5.092	27	-606	-3	-3.151	-21.460	-12.754
Gesamt	**218.656**	**142.406**	**139.967**	**11.393**	**15.521**	**1.054**	**25.630**	**399.774**	**154.852**
Anschaffungskosten	313.881	236.547	391.263	15.314	89.479	2.055	25.630	820.252	253.917
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	95.225	94.142	251.296	3.922	73.958	1.001	—	420.478	99.065
Stand zum 31. Dezember 2025	**218.656**	**142.406**	**139.967**	**11.393**	**15.521**	**1.054**	**25.630**	**399.774**	**154.852**

in T€	Gebäude und Mieter-einbauten		Technische Anlagen und Maschinen		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen im Bau	Gesamt	
	Eigentum	Nutzungs-rechte	Eigentum	Nutzungs-rechte	Eigentum	Nutzungs-rechte	Eigentum	Eigentum	Nutzungs-rechte
Anschaffungskosten	274.335	249.853	339.277	4.251	61.763	1.749	225.645	901.020	255.853
Kumulierte Abschreibung und Wertminderungen	59.365	75.390	170.713	2.686	41.397	760	—	271.474	78.836
Stand zum 1. Januar 2024	**214.971**	**174.463**	**168.565**	**1.565**	**20.365**	**989**	**225.645**	**629.546**	**177.017**
Zugänge von Nutzungsrechten	—	5.518	—	1.096	—	626	—	—	7.241
Investitionen/Zugänge	30.615	—	18.549	—	5.579	—	71.242	125.985	—
Abgänge	883	21.967	190	—	80	36	623	1.777	22.003
Abschreibungen	20.032	20.379	41.017	709	12.555	443	—	73.604	21.530
Wertminderungen	1.199	7.897	676	66	43	7	2.308	4.226	7.969
Umbuchungen	11.402	25	22.038	-688	9.109	—	-44.152	-1.603	-663
Fremdwährungsumrechnungen	6.182	5.396	3.164	8	319	4	2.451	12.116	5.407
Gesamt	**241.056**	**135.160**	**170.434**	**1.206**	**22.694**	**1.133**	**252.254**	**686.438**	**137.499**
Anschaffungskosten	323.066	222.624	408.025	4.304	89.484	1.833	252.254	1.072.830	228.761
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	82.011	87.464	237.591	3.098	66.790	700	—	386.392	91.262
Stand zum 31. Dezember 2024	**241.056**	**135.160**	**170.434**	**1.206**	**22.694**	**1.133**	**252.254**	**686.438**	**137.499**

Der Rückgang des Nettobuchwerts der Sachanlagen im Eigenbesitz um 286.664 T€ (31. Dezember 2024: Anstieg um 56.892 T€) ist überwiegend auf die Veräußerung unserer J.POD-Anlage in Toulouse, Frankreich im Rahmen der durchgeführten Veräußerung von Just EU (weitere Einzelheiten siehe Erläuterung (3) „Wesentliche Geschäfte“) zurückzuführen. Der Konzern hat im Zusammenhang mit dem Bau der J.POD-Anlage Fremdkapitalzinsen in Höhe von 1.637 T€ (2024: 2.624 T€) aktiviert, denen ein Zinssatz von 1,42 % (2024: 1,42 %) zugrunde liegt.

Der Anstieg des Buchwerts der Nutzungsrechte (17.353 T€) ist hauptsächlich auf einen Mietvertrag für ein Bürogebäude an unserem Hauptsitz in Hamburg zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2025 wurde ein angemietetes Gebäude mit einem Buchwert von 37.586 T€ teilweise nicht genutzt, der Konzern beabsichtigt die künftige Nutzung und wertet derzeit verschiedene weitere Nutzungsoptionen aus.

(10) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERTE

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Firmenwerte

Der Konzern bewertet Firmenwerte zum Erwerbszeitpunkt als Überschuss aus:

- der Summe aus dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung und dem erfassten Betrag aller nicht beherrschenden Anteile sowie etwaiger zuvor gehaltener Anteile und
- dem Saldo aus erworbenen identifizierbaren Nettovermögenswerten und übernommenen Schulden.

Ergibt sich aus einer neuerlichen Analyse der Kaufpreisallokation (PPA), dass die Anschaffungskosten unter dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens liegen, wird die Differenz direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Bargain Purchase oder negativer Firmenwert).

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme des Firmenwerts, die eine begrenzte Nutzungsdauer haben, werden immer dann auf Wertminderung überprüft, wenn es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter dem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Wenn der Grund für einen zuvor erfassten Wertminderungsaufwand nicht mehr besteht, wird dieser rückgängig gemacht und der Buchwert des Vermögenswerts auf seine fortgeführten Anschaffungskosten erhöht.

Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der entsprechenden Aufwandsgliederung nach Funktionen erfasst.

Wertminderungsaufwendungen werden separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Nutzungsdauern sind wie folgt:

Markennamen	2 bis 10 Jahre
Selbst entwickelte Technologien	3 bis 10 Jahre
Erworbene Technologien	3 bis 5 Jahre
Patente & Lizenzen	5 bis 15 Jahre
Kundenstamm	5 bis 8 Jahre

Intern entstandene Entwicklungskosten (IP F&E)

Intern entstandene Entwicklungskosten werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn alle folgenden Kriterien nachgewiesen werden können:

– technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Projekts;
– der Konzern hat die Absicht, das Projekt fertigzustellen;
– der Konzern hat die Fähigkeit, das Projekt zu nutzen;
– die Wahrscheinlichkeit, dass das Projekt einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
– die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und anderer Ressourcen, um das Projekt fertigzustellen;
– die Fähigkeit, die zurechenbaren Entwicklungsausgaben verlässlich zu bewerten.

Aufgrund der Risiken und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der behördlichen Zulassung und dem F&E-Prozess für pharmazeutische Produkte gelten die sechs Kriterien für die Aktivierung in der Regel solange als nicht erfüllt, bis das Produkt die Marktzulassung der Aufsichtsbehörden erhalten hat. Folglich werden die vor Erteilung der Marktzulassung angefallenen, intern entstandenen F&E-Ausgaben, vor allem die Kosten für klinische Studien, im Allgemeinen im Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand im Rahmen der Forschung und Entwicklung erfasst.

Intern entstandene Entwicklungskosten (außer IP F&E)

Aktivierte Entwicklungskosten werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Intern entstandene Entwicklungskosten werden als immaterieller Vermögenswert erfasst, wenn die unter „Eigene Forschung und Entwicklung (IP F&E)“ aufgeführten Kriterien erfüllt sind. Sie werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte abgeschrieben.

Separat erworbene Forschung und Entwicklung (IP F&E)

Zahlungen für separat erworbene F&E werden unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert, sofern sie die Definition eines immateriellen Vermögenswerts erfüllen:
– ein Vermögenswert, aus dem Evotec voraussichtlich ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und
– eine Ressource, die von Evotec beherrscht wird und
– identifizierbar ist (d. h. sie ist entweder separierbar oder entsteht aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten).

Der Konzern ist der Ansicht, dass die erste Bedingung für die Aktivierung (die Wahrscheinlichkeit, dass dem Unternehmen der erwartete künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird) für separat erworbene F&E erfüllt wird. Folglich werden Vorauszahlungen und Meilensteinzahlungen an Dritte im Zusammenhang mit pharmazeutischen Produkten, für die noch keine Marktzulassung erteilt wurde, als immaterielle Vermögenswerte bilanziert und ab dem Zeitpunkt der Marktzulassung linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zahlungen im Rahmen von F&E-Vereinbarungen für den Zugang zu Technologie oder zu Datenbanken sowie Zahlungen für den Kauf von Generika-Dossiers werden ebenfalls aktiviert und über die Nutzungsdauer des immateriellen Vermögenswerts planmäßig abgeschrieben. Untervertragsvereinbarungen, Zahlungen für F&E-Dienstleistungen und kontinuierliche Zahlungen im Rahmen von F&E-Kooperationen, die nicht mit dem Ergebnis dieser Zusammenarbeit zusammenhängen, werden über die Dauer der Dienstleistung als Aufwand erfasst.

Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte

Lizenzen, die nicht im Zusammenhang mit pharmazeutischen Produkten und Forschungsprojekten stehen, insbesondere Softwarelizenzen, werden zu Anschaffungskosten einschließlich aller direkt zurechenbaren Kosten zur Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung angesetzt. Softwarelizenzen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Eigene Kosten für die Entwicklung oder Aktualisierung von Technologien werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien aus IAS 38 erfüllt sind, und ab dem Tag, an dem die Technologie einsatzbereit ist, linear über die Nutzungsdauer der Technologie abgeschrieben.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte (F&E, Technologien und Technologieplattformen, Lizenzen und Patente usw.), die verlässlich bewertbar und vom Firmenwert getrennt identifizierbar sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und zum Erwerbszeitpunkt als sonstige immaterielle Vermögenswerte angesetzt und planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertminderungen

Firmenwerte

Der Firmenwert wird nicht planmäßig, sondern jährlich abgeschrieben und immer dann auf Wertminderung überprüft, wenn Indikatoren für eine Wertminderung identifiziert werden. Interne oder externe Informationsquellen gelten als Indikatoren dafür, dass ein Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) oder Gruppen von ZGEs wertgemindert sein könnten.

Ein Wertminderungsaufwand wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn und soweit der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag der Einheit übersteigt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die der Abschreibung unterliegen, werden immer dann auf Wertminderung überprüft, wenn auslösende Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht erzielbar ist. Darüber hinaus werden immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung bereitstehen (wie etwa F&E-Projekte), jährlich auf Wertminderung überprüft.

— FIRMENWERTE —

Die Salden und die Entwicklung der Firmenwerte in den Jahren 2025 und 2024 werden im Folgenden dargestellt:

	2025					
in T€	1.Januar	Erwerb	Abgang	Wertminderung	Umrechnung und Sonstige	31. Dezember
D&PD	249.230	—	—	—	-5.882	243.348
JEB	33.624	—	-715	—	-3.892	29.017
Gesamt	**282.854**	**—**	**-715**	**—**	**-9.774**	**272.365**

	2024					
in T€	1. Januar	Erwerb	Abgang	Wertminderung	Umrechnung und sonstige	31. Dezember
D&PD	244.022	—	—	—	5.208	249.230
JEB	31.613	—	—	—	2.011	33.624
Gesamt	**275.635**	**—**	**—**	**—**	**7.220**	**282.854**

2025 beschloss der Vorstand die Umbenennung des zuvor „Shared R&D“ genannten Segments in „Discovery & Preclinical Development“ (D&PD), um den strategischen Fokus von Evotec besser abzubilden (s. auch Erläuterung 4).

Die Veräußerung von Firmenwerten im JEB-Segment betrifft die Veräußerung von Just EU (siehe auch Erläuterung (3)).

Der Konzern hat die (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal 2025 auf Basis der Buchwerte zum 30. September 2025 auf Werthaltigkeit überprüft. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stimmen mit unseren berichtspflichtigen Segmenten überein (s. auch Erläuterung 4). Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis diskontierter Cashflows.

Die Werthaltigkeitsprüfungen für beide (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden auf Grundlage der Methode des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten entsprechend 2024 durchgeführt. Die Beurteilungen entsprechen einem Stufe-3-Vorgehen im Sinne der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte wie in Erläuterung 16 definiert.

Die geschätzten künftigen Cashflows für beide (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basieren auf dem Budget 2026, gefolgt von einem 9-Jahres-Strategieplan mit einem 5 Jahre langen vereinfachten Übergangszeitraum und einer anschließenden Extrapolation mit einer nachhaltigen Wachstumsrate. 2024 basierten die geschätzten künftigen Cashflows für JEB auf dem Budget 2025, gefolgt von einem 20-Jahres-Strategieplan und einer Extrapolation mit einer nachhaltigen Wachstumsrate. Die Anpassung des Planungshorizonts ist das Ergebnis a) der angepassten Strategie für das JEB-Geschäft mit einem weniger kostenintensiven Ansatz, der nicht mehr die Ausweitung der physischen Kapazitäten durch J.PODs im Eigentum von Evotec einschließt, und b) von mehr Planungssicherheit im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anlage in Toulouse an Sandoz dank klar definierter Vertragsbedingungen und der zugehörigen erwarteten Zahlungsströme.

Der so entstehende einheitliche Planungshorizont von 10 Jahren für beide (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird benötigt, um der langfristigen Ausrichtung des Geschäftsmodells von Evotec und der Anlaufphase von JEB Rechnung zu tragen. Aufgrund der Unsicherheit, die mit dem Geschäft und den laufenden Transformationsbemühungen verbunden ist, wurden die Werthaltigkeitsprüfungen für beide (Gruppen von) ZGE unter Anwendung einer Szenarioanalyse mit mehreren verschiedenen möglichen Ergebnissen durchgeführt. In keinem dieser Szenarien wurde eine Wertminderung identifiziert.

Das Management hat den Cashflow-Plan, die nachhaltige Wachstumsrate im Wert der ewigen Rente sowie den Abzinsungssatz als wesentliche Annahmen identifiziert, auf die der erzielbare Betrag am empfindlichsten reagiert.

Das Management hat die Werte für die wesentlichen Annahmen wie folgt bestimmt:

Cashflow

Der Cashflow-Plan basiert auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen des Managements für die Zukunft, und zwar unter Berücksichtigung spezifischer Erwartungen bezüglich Umsatz- und Kostenverteilung, Wachstumsraten, Bruttomargen, EBITDA-Margen und Investitionen.

Langfristige Wachstumsrate

Die nachhaltige Wachstumsrate des Werts der ewigen Rente basiert auf den aktuellen langfristigen Inflationserwartungen in den für die Konzern-Geschäftstätigkeit relevanten Regionen.

Abzinsungssatz

Die Abzinsungssätze der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen ihren gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern, basierend auf Kapitalmarktdaten einer Peer-Group.

Die folgenden Tabellen zeigen den relevanten Abzinsungssatz vor Steuern sowie die Wachstumsraten, die zur Ermittlung des Barwerts der ewigen Rente in den Discounted-Cashflow-Modellen 2025 bzw. 2024 verwendet wurden.

	2025	
	D&PD	JEB
Geführt in	EUR / GBP	USD
Abzinsungssatz vor Steuern	10,11 %	12,62 %
Nachhaltige Wachstumsrate	2 %	2 %

	2024	
	D&PD	JEB
Geführt in	EUR / GBP	USD
Abzinsungssatz vor Steuern	12,26 %	13,53 %
Nachhaltige Wachstumsrate	2 %	2 %

Zusätzlich zum Szenario-basierten Ansatz wurde für beide (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf die Angemessenheit von Änderungen der für das Jahr 2025 verwendeten wesentlichen Annahmen durchgeführt. Die Analyse basierte auf einer Verringerung der künftigen Cashflows um 10 %, einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um einen Prozentpunkt oder einer Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate des Werts der ewigen Rente um einen Prozentpunkt. Das Management kam zu dem Schluss, dass im Falle dieser Änderungen der wesentlichen Annahmen bei keiner der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Wertminderung zu erfassen wäre. Bei der Bewertung des erzielbaren Betrags prüft der Konzern etwaige klimabedingte Risiken einschließlich physischer Risiken und Übergangsrisiken genau. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass keine mit dem Klima zusammenhängende Annahme eine wesentliche Annahme für die Firmenwertprüfung 2025 ist.

In den Jahren 2025 und 2024 erfasste die Gesellschaft keine Wertminderungsaufwendungen als Ergebnis der jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen.

— IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE —

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in den Jahren 2025 und 2024 ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

	2025					
		Entwickelte Technologien				
in T€	Patente und Lizenzen	Selbst entwickelt	Erworben	Kundenstämme	Markennamen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	11.397	21.819	103.083	70.615	6.539	213.452
Fremdwährungsumrechnung	-29	-1.085	-3.789	-2.616	—	-7.520
Zugänge	2.317	7.920	6.716	—	—	16.953
Abgänge	-5.123	-5	-96.342	-23.211	—	-124.681
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen	—	-1.125	—	—	—	-1.125
Umbuchungen	476	-476	—	—	—	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres	**9.038**	**27.046**	**9.670**	**44.788**	**6.539**	**97.080**
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	10.464	1.988	101.436	67.168	5.957	187.013
Fremdwährungsumrechnung	—	—	-3.669	-2.635	—	-6.305
Zugänge	765	2.869	2.155	3.466	222	9.477
Wertminderungen	—	—	—	—	—	—
Abgänge	-5.123	—	-96.342	-23.211	—	-124.676
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen	—	—	—	—	—	—
Umbuchungen	473	-473	—	—	—	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres	**6.579**	**4.385**	**3.579**	**44.788**	**6.179**	**65.509**
Netto-Buchwerte						
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	934	19.831	1.647	3.447	582	26.440
Stand am Ende des Geschäftsjahres	**2.459**	**22.661**	**6.090**	—	**360**	**31.571**

	2024					
		Entwickelte Technologien				
in T€	Patente und Lizenzen	Selbst entwickelt	Erworben	Kundenstämme	Markennamen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	11.166	6.562	98.772	68.762	6.539	191.800
Fremdwährungsumrechnung	-1	488	2.279	1.853	—	4.619
Zugänge	—	14.769	–	—	—	14.769
Abgänge	-2	—	–	—	—	-2
Umbuchungen	234	—	2.032	—	—	2.266
Stand am Ende des Geschäftsjahres	**11.397**	**21.819**	**103.083**	**70.615**	**6.539**	**213.452**
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	10.304	1.988	98.502	59.819	5.735	176.348
Fremdwährungsumrechnung	1	—	2.416	1.767	—	4.184
Zugänge	161	—	518	5.582	222	6.484
Wertminderungen	—	—	–	—	—	—
Abgänge	-2	—	–	—	—	-2
Umbuchungen	—	—	–	—	—	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres	**10.464**	**1.988**	**101.436**	**67.168**	**5.957**	**187.013**
Netto-Buchwerte						
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	861	4.574	270	8.943	804	15.453
Stand am Ende des Geschäftsjahres	**934**	**19.831**	**1.647**	**3.447**	**582**	**26.440**

Die immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte verzeichneten einen Anstieg um 5.131 T€ von 26.440 T€ zum 31. Dezember 2024 auf 31.571 T€ zum 31. Dezember 2025. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Zugänge bei den entwickelten Technologien in Höhe von 14.636 T€ (2024: 14.769 T€) zurückzuführen.

Abgänge in Höhe von 124.681 T€ im Jahr 2025 beziehen sich auf vollständig abgeschriebene und nicht mehr genutzte immaterielle Vermögenswerte. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Restbuchwert von PanHunter, der integrierten Datenanalyseplattform von Evotec 3.084 T€ (31. Dezember 2024: 1.390 T€) und der Restbuchwert von E.MPD, Evotecs molekularen Patientendatenbanken, lag bei 3.268 T€ (31. Dezember 2024: 1.877 T€). Die Abschreibungen auf Evotecs Kundenstämme in Höhe von 3.466 T€ betreffen den Aptuit-Kundenstamm.

(11) FINANZINSTRUMENTE

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

Zu den nicht derivativen Vermögenswerten zählen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate.

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei der vertraglichen Verpflichtung des Finanzinstruments wird.

Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit werden zum Handelstag bilanziert.

Dividenden- und Zinserträge werden erfasst, sobald sie verdient sind. Eventuelle Gewinne oder Verluste werden unter den „sonstigen Finanzierungserträgen“ und „sonstigen Finanzierungsaufwendungen“ erfasst.

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn entweder die Zahlungsansprüche aus dem Instrument erloschen sind oder der Konzern alle seine Rechte auf die vertraglichen Zahlungsströme im Zusammenhang mit dem finanziellen Vermögenswert übertragen hat. Beim

erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt der dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL) bewertet wird. Transaktionskosten finanzieller Vermögenswerte, die zum FVtPL bewertet werden, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Klassifizierung und Folgebewertung
Der Konzern klassifiziert seine nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien:

– solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden;
– solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Bei der Beurteilung der Klassifizierung berücksichtigt der Konzern das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie die Vertragsbedingungen der Zahlungsströme.

Für Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Gewinne und Verluste entweder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (FVtPL) oder im sonstigen Ergebnis erfasst (FVtOCI).

Bei Schuldinstrumenten werden Vermögenswerte nur zwischen FVtOCI, FVtPL und fortgeführten Anschaffungskosten umklassifiziert, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte ändert.

Saldierung von Finanzinstrumente
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und entweder beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, oder die Realisierung des Vermögenswerts gleichzeitig mit dem Begleichen der Verbindlichkeit erfolgt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barbestände, bestimmte Geldmarktfonds und kurzfristige, hochliquide Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte
Zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten zählen Wandelanleihen, Derivate und Einlagen.

Schuldinstrumente
Zu den Schuldinstrumenten zählen diejenigen, die nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten, zu FVtPL oder zu FVtOCI bewertet werden.

Die Klassifizierung hängt vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte sowie den Vertragsbedingungen der Zahlungsströme ab.

Schuldinstrumente, die zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme gehalten werden und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und unterliegen den Wertminderungsregelungen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzierungserträgen erfasst.

Schuldinstrumente, die sowohl zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch zum Verkauf finanzieller Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme der Vermögenswerte ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden zum FVtOCI bewertet und unterliegen den Wertminderungsregelungen.

Veränderungen der Buchwerte werden im OCI erfasst mit Ausnahme von Wertminderungsgewinnen oder -verlusten, Zinsen sowie Wechselkursgewinnen und -verlusten, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird, wird der zuvor im OCI erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzierungserträgen erfasst. Schuldinstrumente, die die Kriterien für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVtOCI nicht erfüllen, werden zum FVtPL bewertet. Ein Gewinn oder Verlust aus einem Schuldinstrument, das in der Folgebewertung zu FVtPL bewertet wird, wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der er entsteht.

Sonstige Kapitalbeteiligungen, bei denen der Konzern weder Kontrolle noch maßgeblichen Einfluss besitzt

Bei Kapitalbeteiligungen, bei denen der Konzern weder Kontrolle noch maßgeblichen Einfluss besitzt und die daher gemäß IFRS 9 bewertet werden, ist die Klassifizierung davon abhängig, ob der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eine unwiderrufliche Wahl getroffen hat, diese Beteiligungen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen (FVtOCI).

Bei den Beteiligungen, bei denen der Konzern weder Kontrolle, gemeinschaftliche Kontrolle noch maßgeblichen Einfluss hat und die daher gemäß IFRS 9 (FVtOCI und FVtPL) bewertet werden, folgt der Konzern der folgenden Hierarchie, die durch die einzigartigen Eigenschaften der Beteiligung bestimmt wird. Sofern verfügbar, sind beobachtbare Marktpreise die primäre Methode. Wenn diese nicht verfügbar sind, aber eine externe Finanzierungsrunde oder eine Kapitaltransaktion mit einem neuen Investor der Beteiligung stattgefunden hat, an der der Konzern nicht beteiligt war, wird dies berücksichtigt. Bleibt ein solches Ereignis aus, beurteilt der Konzern qualitative Faktoren wie den wissenschaftlichen Fortschritt sowie eine Analyse des Zahlungsmittelbestands der Beteiligung. Im Falle einer vielversprechenden wissenschaftlichen Entwicklung gelten die Anschaffungskosten als beste Schätzung des beizulegenden Zeitwerts. Sollte die Beteiligung ein mögliches Fortbestandsrisiko (Going Concern Risk) darstellen und keine weiteren positiven qualitativen Faktoren aufweisen, verwendet der Konzern den verbleibenden Betrag aus Vermögenswerten abzüglich Schulden als Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert der Beteiligung.

Beteilungen an Unternehmen, die sich noch in der Anfangsphase befinden („early-stage companies“), sind überwiegend strategischer Natur und dienen der Förderung neuer Geschäftsmodelle und insbesondere der Entwicklung von Produkten und/oder Technologieplattformen in der Pharmaforschung.

Hat sich der Konzern dafür entschieden, Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im Zusammenhang mit Beteiligungen im sonstigen Ergebnis auszuweisen, erfolgt nach Ausbuchung dieser Beteiligung keine Umgliederung dieser Gewinne oder Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Dividenden (falls vorhanden) aus diesen Beteiligungen werden weiterhin in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt von Zahlungen begründet ist.

Schulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten

Schulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten mit Ausnahme derivativer finanzieller Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert und, im Falle von Schulden und Verbindlichkeiten, abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Schulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung etwaiger Abschläge oder Prämien beim Erwerb sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die integraler Bestandteil der Effektivzinsrate sind.

Schulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben wird oder abgelaufen ist.

Derivative Finanzinstrumente

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert und auf der Grundlage des Fälligkeitsdatums oder des vorzeitigen Kündigungsdatums als kurz- oder langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten klassifiziert.

Der Konzern bewertet alle derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert, der aus den Marktpreisen der Instrumente abgeleitet und auf der Grundlage des Barwerts der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme berechnet wird. Die zukünftigen Zahlungsströme basieren auf beobachtbaren Zinskurven, Basis Spreads, Credit Spreads und Wechselkursen oder werden gegebenenfalls aus Optionspreismodellen abgeleitet.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Konzern wendet weder die Bilanzierungsregeln für Sicherungsgeschäfte gemäß IFRS 9 noch die Bilanzierungsregeln für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 an.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern erfasst Wertminderungen für erwartete Kreditverluste (ECLs) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. ECLs basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Zahlungsströmen und den Zahlungsströmen, die der Konzern voraussichtlich erhalten wird.

Für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet der Konzern die vereinfachte Vorgehensweise (simplified approach) zur Berechnung der ECLs gemäß IFRS 9 an.
Um die ECLs für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte zu berechnen, berücksichtigt der Konzern Kreditrisikokonzentrationen, das kollektive Ausfallrisiko basierend auf durchschnittlichen historischen Verlusten sowie Überfälligkeitstage.

Sofern erforderlich, berücksichtigt der Konzern auch bestimmte Umstände wie z. B. schwerwiegende ungünstige Wirtschaftsbedingungen in einem bestimmten Land oder einer bestimmten Region sowie andere zukunftsgerichtete Informationen.

In Abhängigkeit von den individuellen Umständen setzt der Konzern auch Einzelwertberichtigungen auf identifizierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerte an.

Sonstige Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen
Die Finanzierungserträge umfassen Zinserträge aus investierten Mitteln (einschließlich finanzieller Vermögenswerte), Dividendenerträge, Nettogewinne aus der Veräußerung finanzieller Vermögenswerte, Netto-Fair-Value-Gewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Nettogewinne aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert etwaiger bereits bestehender Anteile an einem erworbenen Unternehmen sowie Nettogewinne aus Wechselkurseffekten, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Sonstige Finanzierungserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dividendenerträge werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung an dem Tag erfasst, an dem der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt einer Zahlung begründet wird, was bei börsennotierten Wertpapieren normalerweise der Ex-Dividende-Tag ist.

Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen umfassen Zinsaufwendungen für Kredite, die Aufzinsung von Rückstellungen und bedingten Gegenleistungen, Verluste aus der Veräußerung finanzieller Vermögenswerte, Netto-Fair-Value-Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, erfasste Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte (außer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), Netto-Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen, Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten und Nettoverluste aus Wechselkurseffekten, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Evotecs Zinsaufwendungen beziehen sich hauptsächlich auf finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

— SONSTIGE FINANZIERUNGSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN —

Die Sonstigen Finanzierungserträge in Höhe von 4.424 T€ in 2025 (2024: 2.435 T€) betreffen Zinserträge von finanziellen Vermögenswerten aus der Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Sonstigen Finanzierungsaufwendungen mit -14.442 T€ in 2025 (2024: -11.699 T€) betreffen Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL) bewertet werden.

— ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE SOWIE KURZFRISTIGE WERTPAPIERE UND SONSTIGE GELDANLAGEN —

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stellt sich zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

in T€	2025	2024
Guthaben bei Banken und Kassenbestand	184.461	302.825
Kurzfristige Einlagen	75.000	0
Geldmarktfonds	159.056	3.562
Gesamt	**418.517**	**306.387**

Geldmarktfonds und kurzfristige Einlagen werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum 31. Dezember 2025 waren 16.731 T€ der Guthaben bei Kreditinstituten beschränkt verfügbar (31. Dezember 2024: 12.931 T€). In diesem Betrag sind Zuschüsse für spezifische Projekte und Mietkautionen enthalten.

Die kurzfristigen Anlagen betragen zum 31. Dezember 2025 57.873 T€ (31. Dezember 2024: 90.413 T€). Zu diesen kurzfristigen Anlagen gehören beschränkt verfügbare Festgelder in Höhe von 16.861 T€ zum 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: 20.483 T€), die als Sicherheit für Bankdarlehen dienen (s. „Darlehensverbindlichkeiten“). Zu den kurzfristigen Anlagen gehören zudem Unternehmensanleihen in Höhe von 41.012 T€ zum 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: 69.930 T€). Beschränkt verfügbare kurzfristige Anlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Unternehmensanleihen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert.

2025 betrug die Höhe der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste auf Zahlungsmitteläquivalente, die nunmehr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, -276 T€. 2024 wurden keine Gewinne und Verluste erfasst. 2025 wurden keine Gewinne und Verluste auf kurzfristige Anlagen, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, umgekehrt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. 2024 wurden Gewinne in Höhe von 9.052 T€ und Verluste in Höhe von -1.771 T€ aus dem sonstigen Ergebnis umgekehrt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum 31. Dezember 2025 betrugen die im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne aus Zahlungsmitteläquivalenten 94 T€, während zum 31. Dezember 2024 keine Gewinne erfasst wurden. Zum 31. Dezember 2025 waren keine Verluste aus Zahlungsmitteläquivalenten im sonstigen Ergebnis erfasst (31. Dezember 2024: -1.257 T€).

Zum 31. Dezember 2025 belaufen sich die Gewinne aus kurzfristigen Anlagen im sonstigen Ergebnis auf 1.813 T€ (31. Dezember 2024: 3.405 T€). Zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 waren keine Verluste auf kurzfristige Anlagen im sonstigen Ergebnis erfasst.

— SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE —

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte (31. Dezember 2025: 20.217 T€; 31. Dezember 2024: 4.290 T€) umfassen hauptsächlich Derivate, Zinsforderungen, Finanzeinlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr hängt hauptsächlich mit einer Forderung für eine zusätzliche Kaufpreiszahlung in Höhe von 12.161 T€ zum 31. Dezember 2025 aus dem Verkauf von Just EU zusammen.

— BETEILIGUNGEN —

Die Entwicklung der nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen ist im Folgenden dargestellt:

in T€	2025	2024
Stand am 1. Januar	**34.370**	**135.593**
Zugänge	10.893	7.532
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-3.830	—
Abgänge	-1.918	-69.370
Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, erfolgswirksam	4.269	-34.310
Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, erfolgsneutral	-1.144	-5.075
Stand am 31. Dezember	**42.640**	**34.370**

Die vier größten Zugänge betrafen Tubulis (2025: 3.634 T€; 2024: 1.116 T€), Aurobac Therapeutics (2025: 2.500 T€; 2024: — €), Mission BioCapital V LP (2025: 1.802 T€; 2024: 1.390 T€) und Curie Bio Seed Fund I LP (2025: 1.287 T€; 2024: 2.214 T€). Evotec hat sich nur an Finanzierungsrunden für bereits bestehende Beteiligungen beteiligt. Die Beteiligung an Aeovian Pharmaceuticals Inc. wurde im 3. Quartal 2025 nach Erhalt einer Absichtserklärung und der Einschätzung des Managements, dass ein Verkauf sehr wahrscheinlich ist, in zur Veräußerung gehaltene Anlageinvestitionen (3.830 T€) umgegliedert. Die Veräußerung in Höhe von 1.918 T€ im Jahr 2025 betrifft eine Kapitalrückzahlung in Form einer Dividende von einer unserer langfristigen Beteiligungen. Die Veräußerung in Höhe von 69.370 T€ im Jahr 2024 betrifft den Verkauf von Recursion Pharmaceuticals Inc. (ehemals Exscientia).

Evotec überprüft regelmäßig den beizulegenden Zeitwert der gehaltenen Beteiligungen und berücksichtigt dabei quantitative und qualitative Informationen. Die drei größten Fair-Value-Anpassungen betrafen Aeovian Pharmaceuticals (2025: 3.500 T€; 2024: -3.866 T€) und Tubulis (2025: 1.597 T€; 2024: 4.314 T€), denen ein Rückgang bei Curie Bio Seed Fund I LP (2025: -1.140 T€; 2024: 1.518 T€) entgegenstand.

Der Verlust in Höhe von -1.144 T€ (2024: -5.075 T€) aus der im sonstigen Ergebnis erfassten Anpassung des beizulegenden Zeitwerts bezieht sich auf Evotecs Beteiligung an der Sernova Corp.

— KREDITVERBINDLICHKEITEN —

In den Jahren 2025 und 2024 erfüllte der Konzern alle Kreditauflagen. Alle Kredite sind unbesichert, ausgenommen Darlehen in Höhe von 16.861 T€, die durch kurzfristige Anlagen in gleicher Höhe besichert sind.

				31. Dezember			
				2025	2025	2024	2024
Land des Kreditgebers	Währung	Zinssatz nominal	Laufzeit bis	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	Buchwert
				T€	T€	T€	T€
Deutschland	EUR	fester Zinssatz von 0,8 % bis 2,00 %	2026-2032	178.535	202.544	159.691	186.345
Deutschland	EUR	variabler Zinssatz von 1,1% + 6M Euribor	2026	14.171	14.500	14.095	14.490
Deutschland	EUR	1,60 %	2026-2027	40.855	42.193	54.195	58.608
Deutschland	EUR	1,20 %	2029	3.304	3.495	4.243	4.571
Deutschland	EUR	1,40 %	2031	12.399	13.366	14.442	15.912
Italien	EUR	1,30%	2026	114	117	236	243
Italien	EUR	variabler Zinssatz von 4,50%	2027	190	188	315	314
Frankreich	EUR	fester Zinssatz von 0,00% bis 0,55 %	2026-2029	—	—	6.029	7.075
				249.568	**276.403**	**253.245**	**287.556**

Die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 beinhalten Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 1.224 T€ (31. Dezember 2024: 1.169 T€).

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2025 keine ausstehenden, nicht gezogenen Kredite (31. Dezember 2024: 75.086 T€).

Im Juni 2025 hat Evotec eine ursprünglich 2024 unterzeichnete vorrangig besicherte revolvierende Kreditfazilität in Höhe von 250 Mio. € beendet. Nach Veränderungen des finanziellen Profils von Evotec entsprach die Fazilität nicht mehr der sich verändernden Finanzierungsstrategie des Unternehmens.

Eine Fälligkeitsanalyse der Kreditverbindlichkeiten findet sich in Erläuterung 15 „Finanzielles Risikomanagement“.

— LEASINGVERHÄLTNISSE —

Der Konzern verfügt über Leasingverträge für verschiedene Immobilien, Kraftfahrzeuge und andere Ausstattungen, die im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit verwendet werden. Darüber hinaus hält der Konzern mehrere Leasingverträge, die diverse Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese dienen dazu, die betriebliche Flexibilität bei der Verwaltung der im Konzernbetrieb eingesetzten Vermögenswerte zu maximieren. Die als hinreichend sicher angesehenen Optionen sind Teil der Leasingverbindlichkeiten. Die als nicht hinreichend sicher erachteten Optionen sind nicht Teil der Leasingverbindlichkeiten, wodurch der Konzern potenziellen künftigen Zahlungsmittelabflüssen ausgesetzt ist. Zukünftige Zahlungsmittelabflüsse für noch nicht begonnene Leasingverhältnisse sind in der Erläuterung 19 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ dargestellt. Darüber hinaus besteht für den Konzern aus Verträgen, die noch nicht begonnen haben, keine Verpflichtung. Die Leasingverträge des Konzerns enthalten keine finanziellen Vereinbarungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten, die wie folgt fällig sind:

in T€	2025	2024
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	22.182	19.563
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	149.104	132.301
	171.286	**151.863**

In der Konzern-Bilanz werden die Leasingverbindlichkeiten in den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. 2025 betrugen die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse 23.639 T€ (2024: 24.124 T€).

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

in T€	2025	2024
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	19.681	21.530
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	4.623	4.727
Erträge aus Untermietverhältnissen	229	—
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	1.109	283
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	70	57
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	**25.254**	**26.597**

ÜBERLEITUNG DES CASHFLOWS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT AUF DIE VERÄNDERUNG DER FINANZVERBINDLICHKEITEN

In den nachfolgenden Tabellen wird die Überleitung des Nettomittelzuflusses/-abflusses aus der Finanzierungstätigkeit auf die Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten in den Jahren 2025 und 2024 dargestellt.

in T€	Kreditverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten
Stand zum 1. Januar 2025	**287.556**	**151.864**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	43.961	—
Rückzahlungen	-49.740	-23.639
Gezahlte Zinsen	-4.093	—
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	**-9.872**	**-23.639**
Nicht-zahlungswirksame Transaktionen:		
Abgang von Leasingverbindlichkeiten	—	-197
Wechselkursänderungen und übrige	1.000	-12.596
Veräußerung von verbundenen Unternehmen	-6.700	—
Zinsaufwendungen	4.419	4.623
Zugänge Leasingverbindlichkeiten	—	51.231
Stand zum 31. Dezember 2025	**276.403**	**171.286**

in T€	*Kreditverbindlichkeiten*	*Leasingverbindlichkeiten*
Stand zum 1. Januar 2024	**437.058**	**189.140**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	900	—
Rückzahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-128.849	-24.124
Gezahlte Zinsen	-5.920	—
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	**-133.869**	**-24.124**
Nicht-zahlungswirksame Transaktionen:		
Abgang von Leasingverbindlichkeiten	—	-27.604
Wechselkursänderungen	—	6.027
Veräußerung von verbundenen Unternehmen	—	-3.543
Umbuchungen[1)]	-21.700	—
Zinsaufwendungen	6.067	4.727
Zugänge Leasingverbindlichkeiten	—	7.241
Stand zum 31. Dezember 2024	**287.556**	**151.864**

1) umgegliedert in langfristige Rechnungsabgrenzungen, da Evotec die Voraussetzungen für die Nicht-Rückzahlbarkeit von Darlehen erfüllt hat

— KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN —

Zum 31. Dezember 2025 betrugen die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten 104.720 T€ (2024: 50.795 T€); sie umfassen kurzfristige Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 81.499 T€ (2024: -27.114 T€), kurzfristige Leasingverpflichtungen in Höhe von 22.182 T€ (2024: -19.563 T€) und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1.038 T€ (2024: 4.118 T€). Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die negativen beizulegenden Zeitwerte von Devisenterminkontrakten.

(12) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Der Konzern kann im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Vereinbarungen treffen, bei denen er eine gemeinsame Kontrolle über Unternehmen ausübt. Dies führt dazu, dass diese Betriebe – abhängig von den Rechten und Pflichten, die sich aus der vertraglichen Vereinbarung ergeben – entweder als Gemeinschaftsunternehmen oder als „Joint Operation“ klassifiziert werden.

Alternativ kann der Konzern Vereinbarungen treffen, unter denen er zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält und maßgeblichen Einfluss ausübt. Dies führt dazu, dass diese Unternehmen als assoziierte Unternehmen eingestuft werden.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Anteil des Konzerns am Ergebnis der Gemeinschaftsunternehmen wird dem nicht betrieblichen Ergebnis zugeordnet, da diese Tätigkeiten keinen integralen Bestandteil der finanziellen Leistung des Konzerns darstellen und die nicht zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsaktivitäten widerspiegeln.

Der Anteil des Konzerns am Ergebnis der assoziierten Unternehmen wird unterhalb des Betriebsergebnisses ausgewiesen.

Der aus einer Akquisition resultierende Firmenwert ist im Buchwert der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen enthalten.

Die Anwendung der Equity-Methode wird eingestellt, sobald der Buchwert der Beteiligung zusammen mit etwaigen langfristigen Zinsen an einem Gemeinschaftsunternehmen oder einem assoziierten Unternehmen null erreicht, es sei denn, der Konzern hat zusätzliche Verpflichtungen in Bezug auf das Gemeinschaftsunternehmen oder das assoziierte Unternehmen eingegangen oder garantiert.

Wertminderungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Der Konzern überprüft Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen regelmäßig auf Wertminderungen. Dies erfolgt immer dann, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufgrund eines oder mehrerer Ereignisse vorliegen, die nach der erstmaligen Erfassung der Nettoinvestition eingetreten sind.

Zu den objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung gehören unter anderem ein unter dem Buchwert liegender Nettoinventarwert, fehlender wissenschaftlicher Fortschritt, erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Gemeinschaftsunternehmens oder des assoziierten Unternehmens oder Informationen über wesentliche Änderungen mit nachteiligen Auswirkungen, die im wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Unternehmen tätig ist, eingetreten sind und die darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht erzielt werden kann.

— BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN —

Einzelne unwesentliche Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden aggregiert dargestellt, sofern zum Bilanzstichtag der Beteiligungsbuchwert den Betrag von 1.000 T€ nicht übersteigt oder der Ergebnisanteil des Konzerns am Ergebnis eines Unternehmens (Gewinnanteil an assoziierten Unternehmen und Wertminderungen zusammengenommen) den Betrag von 1.000 T€ nicht übersteigt. Zum Bilanzstichtag wurden eine Beteiligung als wesentlich und fünf Beteiligungen als unwesentlich klassifiziert. Außerdem hat der Konzern am 30. Dezember 2025 eine seiner Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, Dark Blue Therapeutics Ltd, verkauft, was zu einem Veräußerungsgewinn und entsprechenden sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 12.125 T€ führte.

Die Zugänge für die wesentlichen Beteiligungen im Jahr 2025 stehen vollständig im Zusammenhang mit Finanzierungsrunden (Kapitalzuführungen).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Jahr 2025:

in T€	***Centauri Therapeutics Ltd.***	***Unbedeutende Beteiligungen***	***Gesamt***
Stand zum 1. Januar 2025	1.264	874	2.138
Zugänge	3.576	—	3.576
Anteiliges Netto-Ergebnis	-634	-451	-1.085
Wertminderungen	—	—	—
Erhaltene Dividenden, Abgänge oder Umbuchungen	—	—	—
Stand zum 31. Dezember 2025	**4.206**	**423**	**4.629**

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Beteiligungen im Jahr 2024:

in T€	*Autobahn Labs LLC*	*Centauri Therapeutics Ltd.*	*EIR Biotherapies*	*Quantro Therapeutics GmbH*	*Topas Therapeutics GmbH*	*Unbedeutende Beteiligungen*	*Gesamt*
Stand zum 1. Januar 2024	—	**2.179**	—	**892**	—	—	**3.071**
Zugänge	**1.378**	—	**1.022**	—	**977**	**2**	**3.379**
Anteiliges Netto-Ergebnis	**-1.378**	**-916**	**-149**	**-892**	**-977**	—	**-4.312**
Wertminderungen	—	—	—	—	—	—	—
Erhaltene Dividenden, Abgänge oder Umbuchungen	—	—	—	—	—	—	—
Stand zum 31. Dezember 2024	—	**1.264**	**873**	—	—	**2**	**2.138**

Weitere Finanzinformationen der wesentlichen nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind im Folgenden dargestellt:

2025

in T€	*Centauri Therapeutics Ltd*
Kurzfristige Vermögenswerte	14.127
Langfristige Vermögenswerte	239
Kurzfristige Schulden	233
Langfristige Schulden	—
Umsatzerlöse vom 1. Jan. bis 31. Dez.	4.837
Jahresergebnis vom 1. Jan bis 31. Dez.	**-3.915**

2024

in T€	*Centauri Therapeutics Ltd*	*Dark Blue Therapeutics Ltd*	*EIR Biotherapies*	*Quantro Therapeutics GmbH*	*Topas Therapeutics GmbH*
Kurzfristige Vermögenswerte	383	291	634	1.121	7.560
Langfristige Vermögenswerte	299	9.047	1.752	549	972
Kurzfristige Schulden	245	981	187	2.072	548
Langfristige Schulden	—	—	2	4.325	—
Umsatzerlöse vom 1. Jan. bis 31. Dez.	**1**	—	—	1.294	—
Jahresergebnis vom 1. Jan bis 31. Dez.	**-4.483**	**-3.115**	**-167**	**-3.974**	**-9.418**

(13) LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER, LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES UND AKTIENOPTIONSPLÄNE

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmende

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmende werden nicht diskontiert und als Aufwand erfasst, wenn die entsprechende Leistung erbracht wird. Der Konzern erfasst eine Verbindlichkeit und einen Aufwand für Boni und Anreize auf der Basis einer Formel, die den den Anteilseignern des Konzerns zurechenbaren Gewinn nach bestimmten Anpassungen berücksichtigt.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Ein beitragsorientierter Versorgungsplan ist ein Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei dem ein Unternehmen feste Beiträge an ein drittes Unternehmen zahlt und keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung weiterer Beträge hat. Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden als Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmende in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Perioden erfasst, in denen die Arbeitnehmenden die Leistungen erbringen. Der Beitragssatz des Konzerns ist mitarbeiterspezifisch und hängt von der Höhe des Arbeitnehmendenbeitrags und der jeweiligen Gesetzgebung ab.

Leistungsorientierte Versorgungspläne und Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen

Ein leistungsorientierter Versorgungsplan ist ein Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, der kein beitragsorientierter Plan ist. Pläne, für die der Konzern keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung weiterer Beträge hat, für die er aber keine festen Beiträge zahlt, werden ebenfalls als leistungsorientierte Pläne behandelt.

Der in der Konzernbilanz erfasste Nettopensionsvermögenswert oder -verbindlichkeit im Zusammenhang mit leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens abzüglich des Barwerts der voraussichtlichen leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von qualifizierten Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet. Die erfassten Vermögenswerte sind auf den Barwert etwaiger Reduzierungen zukünftiger Beiträge oder etwaiger künftiger Rückerstattungen begrenzt.

Die Nettopensionsverbindlichkeit (Vermögenswert) wird als langfristige Rückstellung ausgewiesen; für den kurzfristigen Anteil wird keine Differenzierung vorgenommen. Die Pensionskosten für leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen in erster Linie die Erhöhung des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtung für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses dar, die auf der Dienstzeit des Arbeitnehmenden während des Jahres und den Zinsen, die im Zusammenhang mit dem erfassten Nettovermögenswert oder der Nettoverbindlichkeit in Bezug auf die Dienstzeit des Arbeitnehmenden aus vorherigen Jahren entstehen, basiert. Neubewertungen des leistungsorientierten Nettovermögenswerts oder der Nettoverbindlichkeit umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die Rendite aus dem Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern erfasst alle Neubewertungen im sonstigen Ergebnis und gliedert diese zu einem späteren Zeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um.

Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung. Der Gewinn oder Verlust aus der Abgeltung ist die Differenz zwischen dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, die abgegolten wird, wobei der Barwert am Tag der Abgeltung bestimmt wird, und dem Preis für die Abgeltung einschließlich eventuell übertragener Planvermögen sowie unmittelbar vom Konzern in Verbindung mit der Abgeltung geleisteter Zahlungen. Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen, die sich aus der Einführung einer Änderung an den im Rahmen eines Plans zu zahlenden Leistungen oder einer erheblichen Verringerung der Anzahl der von einem Plan abgedeckten Arbeitnehmenden (Kürzung) ergeben, werden vollständig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmende entspricht der Höhe der künftigen Leistungen, die die Arbeitnehmenden als Gegenleistung für ihre Tätigkeit in der aktuellen und in früheren Perioden erworben haben, beispielsweise Jubiläumsansprüche. Diese Leistung wird abgezinst, um ihren Barwert zu ermitteln. Neubewertungen werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sie entstehen.

Sonstige langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmende

Zu den sonstigen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmende gehören Dienstfreistellungen, Sabbaticals, medizinische Hilfe, Jubiläums- oder andere Leistungen für langjährige Dienstzeiten, Leistungen im Zusammenhang mit langfristiger Erwerbsunfähigkeit und – wenn diese voraussichtlich nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Jahresende vollständig abgegolten werden – Gewinnbeteiligungen sowie variable und abgegrenzte Vergütungen. Die Bewertung dieser Verpflichtungen unterscheidet sich von leistungsorientierten Plänen dadurch, dass alle Neubewertungen sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Aktienoptionen und Share Performance Awards (SPAs)

Der Konzern bedient verschiedene anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, für die das Unternehmen die Regelungen des IFRS 2 anwendet. Der beizulegende Zeitwert der im Austausch für die Mitarbeiterleistungen gewährten Optionen oder Anteile wird über den Erdienungszeitraum als Aufwand erfasst. Der als Aufwand zu verbuchende Gesamtbetrag wird anhand des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente ermittelt. Die Beträge werden über den entsprechenden Erdienungszeitraum in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und angepasst, um die tatsächliche und erwartete Länge des Erdienungszeitraums widerzuspiegeln. Die Kosten im Zusammenhang mit Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden durch den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung unter Verwendung eines geeigneten Bewertungsmodells bestimmt.

Alle Pläne werden mit Aktien beglichen. Der beizulegende Zeitwert der den Arbeitnehmenden gewährten anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird zum Zeitpunkt der Gewährung als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Erdienungszeitraum der Vergütung erfasst.

Der kumulierte Aufwand, der für Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an jedem Bilanzstichtag bis zum Gewährungszeitpunkt erfasst wird, spiegelt den abgelaufenen Erdienungszeitraum sowie die beste Schätzung des Konzerns hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die letztendlich unverfallbar werden, wider.

Der Aufwand oder Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für eine Periode stellt die Veränderungen der kumulierten Aufwendungen dar, die zu Beginn und am Ende dieser Periode erfasst wurden. Dienstbedingungen und nicht marktbezogene Leistungsbedingungen werden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung nicht berücksichtigt. Die marktbezogenen Leistungsbedingungen spiegeln sich im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wider.

Für Optionen, die letztendlich nicht ausgeübt werden, weil die nicht marktbezogenen Leistungs- und/oder Dienstbedingungen nicht erfüllt wurden, wird kein Aufwand erfasst.
Wenn eine Option vom Unternehmen oder der Gegenpartei annulliert wird, wird der verbleibende Teil des beizulegenden Zeitwerts der Option sofort aufwandswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Verwässerungseffekt ausstehender Optionen und Aktien spiegelt sich als zusätzliche Aktienverwässerung bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie wider.

— BEITRAGSORIENTIERTE VERSORGUNGSPLÄNE —

Der Konzern unterhält einen beitragsorientierten Plan im Vereinigten Königreich und leistet zusätzliche Beiträge zu den eigenen Plänen der Arbeitnehmenden. Der Pensionsaufwand für das Jahr stellt die vom Konzern an den Fonds (und an die eigenen Pensionspläne der Arbeitnehmenden) zu zahlenden Beiträge dar und belief sich im Jahr 2025 auf 3.728 T€ (2024: 4.118 T€).

Der Konzern unterhält in den USA beitragsorientierte Pläne (401(k)) und leistete im Jahr 2025 Beiträge in Höhe von 2.213 T€ (2024: 2.247 T€).

Der Konzern unterhält beitragsorientierte Pläne in Italien. Abfindungszahlungen (TFR) gemäß Artikel 2120 des italienischen Bürgerlichen Gesetzbuches stehen für die geschätzte Verbindlichkeit gegenüber Arbeitnehmenden bei der Beendigung ihres Beschäftigungsverhältnisses. Nach den zum 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Gesetzesänderungen für Unternehmen mit mehr als 50 Arbeitnehmenden wird ein Teil der aufgelaufenen Abfindungszahlung als beitragsorientierter Plan eingestuft, da die Verpflichtung des Unternehmens ausschließlich darin besteht, die entsprechenden Beiträge in Rentenfonds oder an das nationale Institut für Sozialversicherung (INPS) zu zahlen. Die 2025 geleisteten Beiträge beliefen sich auf 5.880 T€ (2024: 5.789 T€).

— LEISTUNGSORIENTIERTE VERSORGUNGSPLÄNE UND RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSZUWENDUNGEN —

Deutschland

Der Konzern hat einen leistungsorientierten Pensionsplan für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands der Evotec SE.

Die Rückstellungen für die Evotec SE betragen zum 31. Dezember 2025: 125 T€ (2024: 137 T€).

Frankreich

Der Konzern verfügt über ein Jubiläumsprogramm, im Rahmen dessen alle Arbeitnehmenden bei ihrer Pensionierung eine Einmalzahlung erhalten. Die Höhe hängt von verschiedenen Faktoren wie der Betriebszugehörigkeit, der Vergütung im Rentenalter (zwischen 63 und 65 Jahren) und den Tarifverträgen ab. Dies ist eine gesetzliche Vorgabe.

Der Konzern verfügt außerdem über eine Vereinbarung zur Vergabe von Prämien zu Arbeitsjubiläen. Die Höhe des Pauschalbetrags wird durch den Tarifvertrag festgelegt und richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre im Konzern.

Der Konzern unterhält einen leistungsorientierten Pensionsplan für Arbeitnehmende in Frankreich. Die (für 2024 von der INSEE TD/TV 2017–2019 und für 2025 von der INSEE TD/TV 2018–2020 herausgegebenen) Sterbetafeln wurden im versicherungsmathematischen Bericht verwendet, um die Personalvorsorgeverpflichtungen in Frankreich zu berechnen.

Die Entwicklung der Personalvorsorgeverpflichtungen der französischen Gesellschaften ist wie folgt aufgegliedert:

	2025	2024
in T€	Barwert der Verpflichtung	Barwert der Verpflichtung
Stand zum 1. Jan.	**12.241**	**14.872**
Leistungszahlungen vom Arbeitgeber	**-481**	**-1.239**
Laufender Dienstzeitaufwand	1.247	1.463
Vergangener Dienstzeitaufwand	—	—
Auswirkung von Plan-Kürzungen	—	**-1.762**
Betriebsaufwand, netto	**1.247**	**-299**
Zinsaufwand (-ertrag)	383	374
Im (Gewinn)/Verlust enthaltener Betrag	**1.630**	**76**
Neubewertungen:		
Auswirkungen von Änderungen der demografischen Annahmen	-115	-989
Veränderungen finanzieller Annahmen	-416	-696
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-279	219
Davon im (Gewinn)/Verlust enthaltener Betrag	**-69**	**-244**
Davon im sonstigen Ergebnis enthaltener Betrag	**-741**	**-1.222**
Veräußerung von verbundenen Unternehmen	-418	—
Stand zum 31. Dez	**12.162**	**12.241**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Annahmen, die bei der Bewertung der Leistungsverpflichtungen an Arbeitnehmer berücksichtigt wurden:

	Diskontierungsrate		Gehaltserhöhung	
	2025	2024	2025	2024
Frankreich	3,65 %	3,30 %	2,50 %	2,50 %

Wenn die vorstehenden Kennzahlen um 0,5 % steigen/sinken würden, würden sich die Personalvorsorgeverpflichtungen folgendermaßen ändern:

	2025		2024	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
+0.5/-0.5%	T€	T€	T€	T€
Diskontierungsrate	-531	572	-559	605
Gehaltserhöhung	576	-539	546	-510

Die oben vorgestellten Sensitivitätsanalysen wurden mithilfe einer Methode durchgeführt, bei der die Auswirkung auf die gegebene Personalvorsorgeverpflichtung durch angemessene Veränderungen wesentlicher Annahmen am Ende des Berichtszeitraums extrapoliert wird. Bei jeder Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen einer Veränderung einer einzigen wesentlichen Annahme bei ansonsten konstanten Annahmen betrachtet. Entsprechend liefern diese Analysen gegebenenfalls keinen Aufschluss über die tatsächliche Veränderung der gegebenen Personalvorsorgeverpflichtung, da sich die Annahmen wahrscheinlich nicht unabhängig voneinander verändern.

Die durchschnittliche Laufzeit des Pensionsplans beträgt 9,5 Jahre und die durchschnittliche Laufzeit der Jubiläumsprämien beträgt 10,9 Jahre zum 31. Dezember 2025 (2024: 9,7 Jahre bzw. 11,2 Jahre).Der erwartete Dienstzeitaufwand für 2026 beträgt 1.055 T€.

Die Aufwendungen für die gesetzlichen Pensionsverpflichtungen sind in Erläuterung 6 zu finden.

— AKTIENOPTIONSPLÄNE —

Um auch weiterhin für Führungskräfte in Form von variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Inzentivierung Anreize zu schaffen, hat die Hauptversammlung im Juni 2022, Juni 2020 und Juni 2017 das jeweilige für den sogenannten Restricted Share Plan 2020 („RSP 2020“) sowie den

sogenannten Share Performance Plan 2022 („SPP 2022“) und Share Performance Plan 2017 („SPP 2017“) benötigte bedingte Kapital beschlossen. Im Rahmen dieser Pläne können Restricted Share Awards („RSA“) auf bis zu 1,200,000 Stück (RSP 2020) sowie Share Performance Awards („SPA“) auf bis zu 6,000,000 Stück (SPP 2022) sowie 6,000,000 Stück (SPP 2017) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Evotec SE bei Fälligkeit an Mitglieder des Vorstands und andere Führungskräfte ausgegeben werden. Jeder RSA gewährt ein Bezugsrecht auf Aktien der Evotec SE, während jeder SPA bis zu zwei Bezugsrechte auf Aktien der Evotec SE gewährt, die wiederum den Inhaber jeweils zum Bezug einer Aktie der Evotec SE berechtigen.

SPAs aus SPP 2022 und SPP 2017 werden innerhalb von zehn Handelstagen nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist automatisch ausgeübt, während RSAs aus RSP 2020 frühestens nach vier Jahren und bis zu fünf Jahren nach dem jeweiligen Begebungszeitpunkt ausgeübt werden können. Die RSAs werden außerdem am Ende der fünf Jahre automatisch ausgeübt, falls keine Ausübung vorgenommen wurde. Der Inhaber muss zum Zeitpunkt der Ausübung unter allen oben beschriebenen Plänen € 1,00 pro Aktie beisteuern.

RSAs aus RSP 2020 können nur ausgeübt werden, wenn und soweit das Erfolgsziel in jedem der vier aufeinanderfolgenden Kalenderjahre erreicht wird. Dieses Erfolgsziel bezieht sich auf das bereinigte EBITDA des Konzerns. Das Erfolgsziel für jede einzelne Tranche der RSAs wird vom Aufsichtsrat jährlich bei Ausgabe festgesetzt. Der RSP 2020 unterliegt einigen Restriktionen im Hinblick auf Ausgabezeiträume und Aufteilung der Begebungen an Mitglieder des Vorstands oder ausgewählte Führungskräfte. Der RSP 2020 ist nicht mehr Bestandteil des neuen Vergütungssystems 2022 für den Vorstand, und seit dessen Inkrafttreten am 22. Juni 2022 wurden keine RSAs für den Vorstand mehr begeben. Der Zuteilungswert des RSP 2020 für den Vorstand wurde auf die kurzfristige und die langfristige („Share Performance Plan 2022“) Vergütungskomponente umverteilt.

SPAs aus SPP 2022 und SPP 2017 können nur ausgeübt werden, wenn und soweit zwei festgelegte gleichgewichtete Erfolgsziele („KPIs“) in jedem der vier aufeinanderfolgenden Kalenderjahre erreicht werden. Für den SPP 2017 setzen sich diese Erfolgsziele aus dem Aktienkurs von Evotec – relevant ist hier der XETRA-Kurs – und der Aktienrendite (relative Total Shareholder Return, „relativer TSR“) zusammen, die durch Vergleich mit der Rendite des TecDax Index abgeleitet wird. Für den SPP 2022 bestehen die Erfolgsziele mit gleicher Gewichtung aus dem relativen TSR und dem Umsatzwachstum. Darüber hinaus ist das Erreichen der KPIs des SPP 2022 von einem ESG-Erfolgsziel abhängig. Die Erfolgsziele für jede einzelne Tranche der SPAs werden vom Aufsichtsrat jährlich bei Ausgabe festgesetzt. Der SPP 2022 und der SPP 2017 unterliegen einigen Restriktionen im Hinblick auf Ausgabezeiträume und Aufteilung der Begebungen an Mitglieder des Vorstands oder ausgewählte Führungskräfte.

Am 14. Februar 2023 genehmigte der Vorstand von Evotec den U.S. Restricted Share Unit Plan („US-RSU-Plan“). Der US-RSU-Plan trat am 31. Mai 2023 in Kraft. Der US-RSU-Plan sieht die Gewährung von Restricted Share Units vor, deren Zahlung in Form von Aktien, sogenannten American Depositary Shares, gewährt werden kann, die jeweils der Hälfte einer Stammaktie der Evotec SE entsprechen (ADSs). Die Gewährung kann ebenfalls in Form von Barbeträgen erfolgen, sofern der Vorstand dies als im besten Interesse des Unternehmens, von Evotec und ihrer Aktionäre sowie im Einklang mit dem Zweck des US-RSU-Plans erachtet. Der Konzern bilanziert den US-RSU-Plan als Plan mit Auszahlung in Aktien. Für den US-RSU-Plan gilt eine ratierliche Erdienung (graded vesting). Die Anzahl der im 12-Monatszeitraum bis zum 31. Dezember 2025 gewährten Restricted Share Units belief sich auf insgesamt 591,829. Die Ausübung der Share Units im Rahmen des RSU-Plans erfordert nicht die Erreichung von Erfolgszielen („KPIs“). Daher wurde der beizulegende Zeitwert dieser Aktieneinheiten von 7,07 USD auf Basis des Aktienkurses zum Gewährungszeitpunkt und einer angenommenen Fluktuationsrate von 5 % bestimmt.

Eine Zusammenfassung des Stands der Share-Performance- und Restricted-Share-Unit-Pläne zum 31. Dezember 2025 und 2024 sowie der jeweiligen Änderungen während des Jahres ist nachfolgend dargestellt:

	31. Dezember			
	2025	***2025***	*2024*	*2024*
	Share Performance (Awards SPAs)	***Gewogener Durchschnitts-ausübungspreis***	*Share Performance (Awards SPAs)*	*Gewogener Durchschnitts-ausübungspreis*
	in Tausend	€ pro Aktie	in Tausend	€ pro Aktie
Gewährte SPAs/RSAs zu Beginn des Jahres	1.897	1,00	2.004	1,00
Gewährte SPAs/RSAs	1.322	1,00	536	1,00
Anpassung auf der Grundlage der KPI-Zielerreichung	14	1,00	134	1,00
Ausgeübte SPAs/RSAs	-225	1,00	-368	1,00
Verwirkte SPAs/RSAs	-333	1,00	-392	1,00
Verfallene SPAs/RSAs	-18	1,00	-18	1,00
Gewährte SPAs/RSAs am Ende des Jahres	2.657	1,00	1.897	1,00
Davon ausübbar	—	**1,00**	—	**1,00**

Die SPAs in dieser Tabelle umfassen RSPs und SPPs. Die RSUs sind separat in der Tabelle unten dargestellt.

Evotecs durchschnittlicher gewichteter Aktienkurs bei Ausübung der SPAs im Geschäftsjahr 2025 belief sich auf 8,23 € (31. Dezember 2024: 15,49 €). Im Geschäftsjahr 2025 wurden 445.702 Awards (31. Dezember 2024: 117.292 Awards) an die Mitglieder des Vorstands begeben. Die im Geschäftsjahr 2025 ausgeübten SPAs und RSAs entsprachen 225.451 Aktien (31. Dezember 2024: 367.720 Aktien).

Eine Zusammenfassung des Stands der Restricted-Share-Unit-Pläne zum 31. Dezember 2025 und 2024 sowie der jeweiligen Änderungen während des Jahres ist nachfolgend dargestellt:

	31. Dezember			
	2025	**2025**	2024	2024
	Restricted Share Unit (RSUs) in Tausend	**Gewogener Durchschnitts-ausübungspreis € pro Aktie**	Restricted Share Unit (RSUs) in Tausend	Gewogener Durchschnitts-ausübungspreis € pro Aktie
Gewährte RSUs zu Beginn des Jahres	749	—	567	—
Gewährte RSUs	1.105	—	592	—
Ausgeübte RSUs	-279	—	-161	—
Verwirkte RSUs	-311	—	-249	—
Gewährte RSUs am Ende des Jahres	1.264	—	749	—
Davon ausübbar	—	—	—	—

Die Awards in dieser Tabelle enthalten nur RSUs

Die beizulegenden Zeitwerte der begebenen SPAs und RSAs wurden am Tag der Optionsgewährung auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation unter den folgenden Annahmen ermittelt:

	SPP 2022 gewährt im März 2025	**SPP 2022 gewährt im März 2024**	**RSP 2020 gewährt im Oktober 2023**	**SPP 2022 gewährt im März 2023**	**RSP 2020 gewährt im Oktober 2022**	**RSP 2020 gewährt im Mai 2022**
Risikofreier Zinssatz in %	2,18	2,48	2,66	2,84	2,03	0,57
Volatilität der Evotec SE Aktie in % *	87,00	49,00	45,00	50,00	51,00	45,00
Volatilität des TecDAX Index in % *	15,00	15,00	-	24,00	-	-
Fluktuation in %	0.0 - 5.0	0.0 - 5.0	5,00	5,00	5,00	0.0 - 5.0
Ausübungspreis in Euro	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Aktienkurs am Tag der Begebung in Euro	6,00	13,11	16,79	16,67	19,47	25,26
Kurswert des TecDAX-Index am Tag der Begebung in Punkten	3.651,67	3.422,55	-	3.202,25	-	-
Beizulegender Zeitwert nach IFRS 2 am Tag der Begebung pro SPA des Vorstandes in Euro**	3,44	9,79	-	12,36	-	22,87
Beizulegender Zeitwert nach IFRS 2 am Tag der Begebung pro SPA der Führungskräfte in Euro **	6,57	11,17	15,91	17,07	18,57	24,29

**Volatilität ist definiert als ein jährlicher Wert aus erwarteten Kursschwankungen, die durch die gegenwärtigen Marktbedingungen impliziert sind*

*** berechnet sich aus der gewichteten Zielerreichung der beiden marktbasierten KPIs: Aktienkurs und Aktienrendite.*

	SPP 2017 gewährt im Januar 2022	RSP 2020 gewährt im Oktober 2021	RSP 2020 gewährt im Mai 2021	SPP 2017 gewährt im Februar 2021
Risikofreier Zinssatz in %	-0,46	-0,43	-0,57	-0,78
Volatilität der Evotec SE Aktie in % *	37,00	35,00	40,00	42,00
Volatilität des TecDAX Index in % *	17,00	—	—	29,00
Fluktuation in %	0.0 - 5.0	5,00	0.0 - 5.0	0.0 - 5.0
Ausübungspreis in Euro	1,00	1,00	1,00	1,00
Aktienkurs am Tag der Begebung in Euro	34,90	44,98	35,49	32,25
Kurswert des TecDAX-Index am Tag der Begebung in Punkten	3.411,87	—	—	3.375,67
Beizulegender Zeitwert nach IFRS 2 am Tag der Begebung pro SPA des Vorstandes in Euro**	31,30	—	33,50	31,34
Beizulegender Zeitwert nach IFRS 2 am Tag der Begebung pro SPA der Führungskräfte in Euro**	33,66	43,96	34,47	36,65

**Volatilität ist definiert als ein jährlicher Wert aus erwarteten Kursschwankungen, die durch die gegenwärtigen Marktbedingungen impliziert sind*

*** berechnet sich aus der gewichteten Zielerreichung der beiden marktbasierten KPIs: Aktienkurs und Aktienrendite.*

Für alle SPAs, RSAs und RSUs wurden im Jahr 2025 insgesamt 3.643 T€ (2024: 4.899 T€) als laufender Dienstzeitaufwand in den betrieblichen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. In diesem Betrag ist ein Aufwand von 247 T€ (2024: -2.231 T€) im Zusammenhang mit den Mitgliedern des Vorstands enthalten. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sachverhalten, die als vorgezogene Erdienung („accelerated vesting“) behandelt wurden, sind im laufenden Dienstzeitaufwand enthalten.

Der Erfolgsbemessungszeitraum aller Begebungen beginnt am 1. Januar des jeweiligen Jahres. Für alle Modelle gilt eine erwartete Dividendenrendite von null. Abhängig von der jeweiligen Ausgestaltung des Plans beträgt die erwartete Laufzeit entweder vier oder fünf Jahre. Für den Ansatz der erwarteten Volatilitäten wurden die historischen Volatilitäten des Jahres vor dem Gewährungszeitpunkt zugrunde gelegt.

(14) RÜCKSTELLUNGEN

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit:
– eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat,
– der Betrag verlässlich geschätzt werden kann und
– der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der Ausgaben bewertet, die voraussichtlich zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Dabei wird ein Abzinsungssatz vor Steuern verwendet, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes widerspiegelt.

Eine Rückstellung für belastende Verträge wird gebildet, wenn der erwartete Nutzen, den der Konzern aus einem solchen Vertrag ziehen wird, geringer ist als die unvermeidbaren Aufwendungen zur Erfüllung seiner Verpflichtungen aus dem Vertrag. Die Rückstellung wird mit dem Barwert des niedrigeren Betrags der erwarteten Aufwendungen bei Beendigung des Vertrags und den erwarteten Netto-Aufwendungen für die Fortsetzung des Vertrags bewertet. Bevor eine Rückstellung gebildet wird, erfasst der Konzern jeglichen Wertminderungsaufwand, der mit dem Vertrag verbunden ist.

Reorganisationsrückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine faktische Verpflichtung hat, d. h.:
– es liegt ein detaillierter formaler Plan vor, in dem der betroffene Geschäftsbereich oder die betroffenen Teile eines Geschäftsbereichs, die Standorte und die Anzahl der betroffenen Arbeitnehmenden, eine detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten und der Zeitplan aufgeführt sind, und
– die betroffenen Arbeitnehmenden über die wesentlichen Bestandteile des Plans informiert wurden.

— RÜCKSTELLUNGEN —

Die kurzfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in T€	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Sonstige Personalrückstellungen	38.786	31.317
Pensionen	997	1.572
Sonstige Rückstellungen	13.296	9.858
Reorganisation	5.464	19.473
Kurzfristige Rückstellungen, gesamt	**58.543**	**62.219**

Die langfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in T€	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Pensionen	10.312	10.223
Sonstige Personalrückstellungen	1.232	1.315
Sonstige Rückstellungen	3.174	2.918
Reorganisation	3.317	5.128
Langfristige Rückstellungen, gesamt	**18.035**	**19.585**

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der gesamten Rückstellungen im Jahr 2025:

in T€	1. Januar 2025	Zuführung	Veräußerung von verbundenen Unternehmen	Fremd-währungs-umrechnung	Neubewertung im sonstigen Ergebnis	Verbrauch	Auflösung	31. Dezember 2025
Sonstige Personalrückstellungen	32.632	34.821	1.876	-1.217	—	22.342	2.000	40.018
Pensionen	11.795	6.818	418	-18	-720	6.148	—	11.309
Sonstige Rückstellungen	12.776	25.136	290	-262	—	16.420	4.470	16.470
Reorganisation	24.601	1.094	—	-252	—	15.266	1.396	8.781
Rückstellungen gesamt	**81.804**	**67.869**	**2.584**	**-1.749**	**-720**	**60.176**	**7.866**	**76.578**

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Jahr 2024:

in T€	1. Januar 2024	Zuführung	Veräußerung von verbundenen Unternehmen	Fremd-währungs-umrechnung	Neubewertung im sonstigen Ergebnis	Verbrauch	Auflösung	31. Dezember 2024
Sonstige Personalrückstellungen	43.654	21.823	219	477	—	31.284	1.820	32.632
Pensionen	14.170	3.248	12	22	-1.217	2.694	1.721	11.795
Sonstige Rückstellungen	3.404	23.785	757	189	—	11.723	2.123	12.776
Reorganisation	—	68.459	36	69	—	32.291	11.599	24.601
Rückstellungen gesamt	**61.228**	**117.315**	**1.024**	**757**	**-1.217**	**77.992**	**17.264**	**81.804**

Die Rückstellung für Personalaufwendungen besteht im Wesentlichen aus Rückstellung für Boni (31. Dezember 2025: 22.938 T€; 31. Dezember 2024: 9.662 T€) und Urlaub (31. Dezember 2025: 14.447 T€; 31. Dezember 2024: 17.018 T€). Die Rückstellung für Pensionen bezieht sich größtenteils auf Pensionen in Frankreich (siehe Erläuterung 13).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rechtsstreitigkeiten und Entschädigungsverpflichtungen (31. Dezember 2025: 7.156 T€; 31. Dezember 2024: 497 T€), aufgelaufene Abschlussprüfungskosten (31. Dezember 2025: 3.254 T€; 31. Dezember 2024: 3.675 T€) sowie Rückbauverpflichtungen (31. Dezember 2025: 3.174 T€; 31. Dezember 2024: 2.823 T€). Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ (Absatz 92) werden keine weiteren Informationen offengelegt, um die Position von Evotec nicht zu beeinträchtigen.

Im April 2024 gab der Konzern bekannt, dass die Standortstruktur und die derzeitigen Geschäftsaktivitäten des Konzerns überprüft werden. Zum 31. Dezember 2025 hat der Konzern eine verbleibende Rückstellung, um den erwarteten und geschätzten Kosten aus den verbleibenden Reorganisationsmaßnahmen seines Geschäfts in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, Rechnung zu tragen. Die Reorganisationsrückstellung betrifft im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit geräumten Mietobjekten im Vereinigten Königreich (31. Dezember 2025: 4.253 T€; 31. Dezember 2024: 4.778 T€) sowie Abfindungsleistungen in Frankreich (31. Dezember 2025: 3.343 T€; 31. Dezember 2024: 7.976 T€).

(15) FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

— LIQUIDITÄTSRISIKO —

Erlösschwankungen, Meilensteinrisiken, externe Ereignisse und Veränderungen im Geschäftsumfeld könnten die kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und die Liquiditätsreserven des Konzerns negativ beeinflussen. Um die damit verbundenen Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotec ein Mindestliquiditätsniveau festgesetzt. Darüber hinaus überwacht der Konzern regelmäßig die Liquiditätsentwicklungen und -risiken. Der Konzern ist der Ansicht, dass die vorhandenen Liquiditätsreserven ausreichen, um die kumulierten Auswirkungen aller identifizierten Risiken zu bewältigen. Der Verkauf von 100 % der Anteile an Just EU zusammen mit mehreren Vereinbarungen mit Sandoz (siehe Erläuterung (3) „Wesentliche Geschäfte“) sowie historisch besicherte externe Schuldenfinanzierungen, vor allem über Schuldscheindarlehen und die Europäische Investitionsbank, haben sich positiv auf die Liquidität des Konzerns ausgewirkt.

Im Juni 2025 hat Evotec seine vorrangig besicherte revolvierende Kreditfazilität in Höhe von 250 Mio. € beendet. Nach Veränderungen de finanziellen Profils von Evotec entsprach die Fazilität nicht mehr der sich verändernden Finanzierungsstrategie des Unternehmens.

Der Konzern beabsichtigt nicht, sich an Projekten zu beteiligen, deren Finanzierung nicht vollständig gesichert ist. Angesichts des derzeitigen Geschäftsumfelds mit wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten sowie der Beendigung der besagten revolvierenden Kreditfazilität und der erwarteten Schuldentilgung 2026 schätzt der Konzern das entsprechende Liquiditätsrisiko in Bezug auf die potenziellen finanziellen Auswirkungen als hoch (im Vorjahr: mittel) und in Bezug auf die Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig (im Vorjahr: sehr niedrig) ein. Das allgemeine Risiko eines signifikanten Verlusts von Liquidität und Finanzanlagen wird kontinuierlich dadurch gemindert, dass der Konzern gemäß seiner genehmigten Investitions- und Risikorichtlinie seine Anlagen über verschiedene Banken in hochqualitative Instrumente streut. Diese Banken und Investitionen werden vom Konzern laufend überwacht. Der Konzern schätzt das Ausfallrisiko daher als gering und unverändert gegenüber dem Vorjahr ein.

Wechselkursschwankungen beeinflussen die ausgewiesene Liquidität des Konzerns, vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar oder Britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Ein Teil der Finanzmittel wird bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken. Politische und wirtschaftliche Unsicherheiten sind unverändert auf einem höheren Niveau und führen zu Volatilität im Markt.

Die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der geschätzten Zinszahlungen zum 31. Dezember 2025 und 2024, sind in den folgenden Tabellen aufgeführt:

	31. Dezember 2025				
in T€	Buchwert	Vertraglicher Zahlungsfluss	Fällig in 1 Jahr	Fällig in 1-5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Kreditverbindlichkeiten	-276.403	-286.223	-83.444	-157.469	-45.310
Leasingverbindlichkeiten	-171.286	-201.158	-28.146	-99.974	-73.039
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-64.763	-64.763	-64.763	—	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-817	-817	-817	—	—
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	**-513.271**	**-552.963**	**-177.171**	**-257.443**	**-118.348**
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Fremdwährungstermingeschäfte	-222	-222	-222	—	—
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	**-222**	**-222**	**-222**	**—**	**—**

	31. Dezember 2024				
in T€	Buchwert	Vertraglicher Zahlungsfluss	Fällig in 1 Jahr	Fällig in 1-5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Kreditverbindlichkeiten	-287.556	-301.238	-7.911	-196.055	-97.272
Leasingverbindlichkeiten	-151.863	-175.081	-24.548	-90.484	-60.048
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-85.792	-85.792	-85.792	—	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-5.430	-5.430	-4.118	-1.312	—
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	**-530.643**	**-567.542**	**-122.370**	**-287.851**	**-157.320**
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinsswaps/Fremdwährungstermingeschäfte	-4.139	-4.139	-4.139	—	—
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	**-4.139**	**-4.139**	**-4.139**	**—**	**—**

— WÄHRUNGSRISIKEN —

Der Konzern ist Währungsrisiken ausgesetzt, da die Konzerngesellschaften Umsatzerlöse, Einkäufe und sonstige Geschäfte in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweichenden Währung abschließen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um Euro, US-Dollar und Britische Pfund. Die Konzerngesellschaften sind im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere Wechselkursschwankungen zwischen US-Dollar, Britischem Pfund und Euro ausgesetzt. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden ohne gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente per Saldo Fremdwährungsverluste von -25.227 T€ im Geschäftsjahr 2025 (2024: per Saldo Fremdwährungsgewinne von 12.956 T€) ausgewiesen.

Im Folgenden werden die durchschnittlichen Währungskurse sowie die Währungskurse zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 jeweils zum Euro aufgeführt:

	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2025	2024	**31. Dez.**	
in €	**1 Jan - 31 Dec**	1 Jan - 31 Dec	**2025**	2024
USD	1,1300	1,0824	1,1750	1,0389
GBP	0,8568	0,8466	0,8726	0,8292

Eine Stärkung (Abschwächung) des Euro, des US-Dollars und des Britischen Pfunds untereinander und gegenüber anderen Währungen, wie unten per 31. Dezember dargestellt, würde zu einer Erhöhung (Verringerung) von Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern mit den unten genannten Beträgen führen. Diese Analyse bezieht sich auf Finanzinstrumente unter der Bedingung, dass alle anderen Variablen konstant und die Auswirkungen von Käufen und Verkäufen unberücksichtigt bleiben.

	2025					
	USD		GBP		EUR	
in T€	+10%	-10 %	+10%	-10 %	+10%	-10 %
Eigenkapital	14.591	-14.591	1.406	-1.406	15.997	-15.997
Ergebnis	14.591	-14.591	1.406	-1.406	15.997	-15.997

	2024					
	USD		GBP		EUR	
T€	+10%	-10 %	+10%	-10 %	+10%	-10 %
Eigenkapital	13.834	-13.834	2.994	-2.994	16.828	-16.828
Ergebnis	13.834	-13.834	2.994	-2.994	16.828	-16.828

Der Konzern steuert das Wechselkursrisiko, indem er bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt und ausgewählte Absicherungsgeschäfte wie Fremdwährungstermingeschäfte eingeht. Die eingesetzten Absicherungsinstrumente setzen den Konzern keinem wesentlichen zusätzlichen Risiko aus. Ziel dieser Transaktionen ist die Reduzierung der Risiken aus Wechselkursveränderungen für die auf Fremdwährung lautenden Zahlungsströme des Konzerns. Der Konzern erwirbt keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken. Fremdwährungsverträge werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Gewinne in Höhe von 24.354 T€ und Verluste in Höhe von -12.700 T€ aus der Bilanzierung von Fremdwährungsderivaten sind in den nichtbetrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten und ergaben im Geschäftsjahr 2025 einen Nettogewinn von 11.654 T€ (2024: Nettoverlust -8.926 T€). Die Gewinne aus der Bilanzierung von Fremdwährungsderivaten im Jahr 2025 waren das Ergebnis ungünstiger Wechselkursentwicklungen des zugrunde liegenden Geschäfts im Laufe des Jahres.

Aus den zusammengefassten quantitativen Daten über die Währungsrisiken des Konzerns werden auf der Grundlage des Berichts an den Vorstand regelmäßig die erwarteten künftigen USD-Cashflows ermittelt, die mit USD/EUR- und USD/GBP-Terminkontrakten abgesichert werden. Zum 31. Dezember 2025 wurden Zahlungsströme in Höhe von 145.800 TUSD (31. Dezember 2024: 114.600 TUSD) abgesichert, davon 111.500 TUSD gegenüber dem Euro (31. Dezember 2024: 84.000 TUSD) und 34.300 TUSD gegenüber dem GBP (31. Dezember 2024: 30.600 TUSD). Zudem werden die erwarteten künftigen EUR-Zahlungsströme, die mit EUR/GBP-Termingeschäften abgesichert werden, ermittelt. Zum 31. Dezember 2025 wurden Zahlungsströme in Höhe von 10.157 T€ gegenüber dem GBP (31. Dezember 2024: — T€) abgesichert.

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund ihres kurzfristigen Charakters annähernd ihrem Buchwert. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Handelstag bilanziert.

— ZINSRISIKEN —

Aufgrund von Wertpapieren und sonstigen kurzfristigen Geldanlagen sowie variabel verzinslichen Darlehen ist der Konzern Zinsrisiken in Deutschland, aber auch bei seinen ausländischen Gesellschaften ausgesetzt. Der beizulegende Zeitwert der Schulden weicht vom Buchwert ab, wenn es einen Unterschied zwischen dem zugrunde liegenden Zinssatz und dem marktüblichen Zinssatz gibt. Da nur für 5 % der Darlehen von Evotec variable Zinsen gelten, werden die Zinsrisiken als unwesentlich erachtet.

— AUSFALLSRISIKEN —

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommt, und entsteht insbesondere bei Kundenforderungen, Vertragsvermögenswerten sowie Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Regionen beträgt zum Abschlussstichtag:

in T€	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
USA	43.335	59.084
Europa	62.115	40.499
Rest der Welt	30.514	16.528
	135.963	116.111

Das maximale Ausfallrisiko der Vertragsvermögenswerte entspricht den Buchwerten und betrug am Jahresende 28.295 T€ (31. Dezember 2024: 46.034 T€). Das maximale Ausfallrisiko der kurzfristigen Anlagen entspricht den Buchwerten und betrug am Jahresende 57.873 T€ (31. Dezember 2024: 90.413 T€).

Der Konzern ist Ausfallrisiken in erster Linie bei seinen Forderungen gegenüber Dritten ausgesetzt. Der Konzern bewertet laufend die Zahlungsfähigkeit seiner Kunden und hält eine angemessene Einzelwertberichtigung für uneinbringliche Forderungen vor, die sich aus der erwarteten Einbringlichkeit sämtlicher Forderungen gegenüber Dritten ableitet. Die Forderungen des Konzerns gegenüber Dritten sind unbesichert und durch keinerlei Pfandrechte seitens der Kunden abgesichert. Am 31. Dezember 2025 entfielen 33 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf einen Kunden (31. Dezember 2024: 9 %). Etwaige Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden hauptsächlich durch die geografische Diversifizierung der Kunden und durch die Überwachungsverfahren des Konzerns begrenzt.

— RISIKO DER KAPITALVERWALTUNG —

Der Konzern verwaltet seine Geldanlagen aktiv, um hauptsächlich die Liquidität sicherzustellen und zu erhalten. Gleichzeitig versucht er die Einkünfte aus Kapitalvermögen zu maximieren. Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Wertpapiere sowie sonstige Geldanlagen des Konzerns sind auf mehrere unterschiedliche Banken verteilt. Als Finanzanlagen werden nur liquide, hoch diversifizierte Investitionspapiere gehalten, die mindestens ein Standard & Poor's Rating von BBB- (oder eine äquivalente Bewertung) aufweisen.

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzsumme, das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote sowie die Netto-Barmittel (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich kurz- und langfristiger Kreditverbindlichkeiten sowie kurz- und langfristiger Leasingverbindlichkeiten):

in T€	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Bilanzsumme	1.713.945	1.912.502
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der Evotec SE	813.704	952.525
Eigenkapitalquote in (%)	47,5 %	49,8 %
Netto-Barmittel	-29.173	-133.033

Der Konzern zeigt zum 31. Dezember 2025 eine solide Kapitalstruktur mit einer Eigenkapitalquote bezogen auf das den Aktionären des Konzerns zurechenbare Eigenkapital von 47,5 % (31. Dezember 2024: 49,8 %) und hat gegenwärtig keinen Bedarf, kurz- und mittelfristig Kapitalerhöhungen zur Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts durchzuführen. Die Option einer Kapitalerhöhung muss jedoch immer in Betracht gezogen werden, wenn sich neue Möglichkeiten wie beispielsweise Fusionen und Übernahmen, Einlizenzierungen, die einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen, oder strategische Refinanzierungen oder Finanzierungen von Wachstumsinitiativen ergeben. Darüber hinaus kann die Akquisition von Ankerinvestoren für das Unternehmen von strategischer Bedeutung sein.

In Evotecs Satzung sind keine Mindestkapitalanforderungen festgelegt. Das Unternehmen ist verpflichtet, Aktien aus dem bedingten Kapital für die Bedienung von Aktienoptionen aus den verschiedenen Aktienoptionsplänen sowie von SPAs aus den Share Performance Plänen auszugeben (siehe Erläuterung (13)).

(16) BEIZULEGENDE ZEITWERTE FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Für die Zwecke der Finanzberichterstattung werden Finanzinstrumente in die Stufen 1, 2 oder 3 eingeteilt. Die Einstufung basiert auf dem Grad, zu dem die Inputfaktoren für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts beobachtbar sind, sowie auf der Bedeutung der Inputfaktoren für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in ihrer Gesamtheit. Diese sind wie folgt:

- Stufe 1 – Inputfaktoren sind auf aktiven Märkten notierte Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Stufe 2 – Alle wesentlichen Inputfaktoren (mit Ausnahme der in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise), die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind.
- Stufe 3 – Einer oder mehrere der wesentlichen Inputfaktoren basieren nicht auf beobachtbaren Marktdaten wie z. B. Preisinformationen Dritter ohne Anpassungen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit.

Transfers zwischen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden am Ende der Berichtsperiode erfasst, in der die Änderung stattgefunden hat.
Zu den spezifischen Techniken zur Bewertung von Finanzinstrumenten gehören:

Stufe 1

Zu den in Stufe 1 enthaltenen Instrumenten gehören hauptsächlich Kapitalbeteiligungen, die als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind und die erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, basiert auf den am Bilanzstichtag notierten Marktpreisen. Ein Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler, einem Makler, einer Branchengruppe, einem Preisermittlungsservice oder einer Regulierungsbehörde erhältlich sind und diese Preise tatsächliche und regelmäßig stattfindende Markttransaktionen zu marktüblichen Konditionen darstellen.

Stufe 2

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. außerbörslich gehandelte Derivate oder Wandelanleihen), wird mithilfe von Bewertungstechniken ermittelt. Diese Bewertungstechniken maximieren die Nutzung beobachtbarer Marktdaten, sofern diese verfügbar sind, und stützen sich so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen. Wenn alle wesentlichen Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert eines Instruments erforderlich sind, auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Stufe 2 einbezogen. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten wird als Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme auf der Grundlage beobachtbarer Zinskurven, Basis Spreads und Wechselkursen berechnet.

Der beizulegende Zeitwert von Schulden wird auf der Grundlage der notierten Marktpreise für bestimmte Ausgaben oder auf der Grundlage einer Discounted-Cashflow-Analyse unter Verwendung von Marktpreisen geschätzt.

Stufe 3

Wenn einer oder mehrere der wesentlichen Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren wie z. B. Preisinformationen Dritter ohne Anpassungen, wird das Instrument der Stufe 3 zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung hängt von den Bedingungen des jeweiligen Kaufvertrags ab, der den Konzern dazu verpflichten kann, den ehemaligen Aktionären eine zusätzliche Gegenleistung zu zahlen, wenn bestimmte zukünftige Ereignisse eintreten oder Bedingungen erfüllt sind.

Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts basiert auf Schätzungen und Annahmen des Managements und ist daher der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Die Bewertungsverfahren und -techniken des Konzerns sowie die zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputs haben sich in der betreffenden Periode nicht geändert.

— BEIZULEGENDE ZEITWERTE —

Die folgende Tabelle zeigt den beizulegenden Zeitwert der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten zusammen mit den entsprechenden Buchwerten aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 sowie die jeweilige hierarchische Einstufung des beizulegenden Zeitwerts. Der Buchwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte entspricht in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

	31. Dezember 2025				
in T€	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Eigenkapitalinstrumente*	45.205	45.205	—	21.240	23.965
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	—	—	—	—	—
Derivative Finanzinstrumente	996	996	—	996	—
Zum FVTPL bewertete finanzielle Vermögenswerte	**46.201**	**46.201**	**—**	**22.236**	**23.965**
Eigenkapitalinstrumente	1.265	1.265	1.265	—	—
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	57.873	57.873	57.873	—	—
Zahlungsmitteläquivalente	159.056	159.056	159.056	—	—
Zum FVOCI bewertete finanzielle Vermögenswerte	**218.194**	**218.194**	**218.194**	**—**	**—**
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	**264.395**	**264.395**	**218.194**	**22.236**	**23.965**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**	259.461	259.461	—	—	—
Forderungen und Vertragsvermögenswerte	164.258	164.258	—	—	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24.585	24.585	—	—	—
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet	**448.304**	**448.304**	**—**	**—**	**—**
Finanzielle Vermögenswerte, gesamt	**712.699**	**712.699**	**218.194**	**22.236**	**23.965**
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistung	—	—	—	—	—
Derivative Finanzinstrumente	-222	-222	—	-222	—
Zum FVTPL bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**-222**	**-222**	**—**	**-222**	**—**
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**-222**	**-222**	**—**	**-222**	**—**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-64.764	-64.764	—	—	—
Darlehen	-276.403	-249.568	—	—	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-173.818	-173.818	—	—	—
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet	**-514.985**	**-488.149**	**—**	**—**	**—**
Finanzielle Verbindlichkeiten, gesamt	**-515.207**	**-488.371**	**—**	**-222**	**—**

**einschließlich zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte von insgesamt 3.830 T€*

***ohne Geldmarktfonds, die als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, in Höhe von 159.056 T€.*

	31. Dezember 2024				
		Beizulegender			
in T€	Buchwert	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Eigenkapitalinstrumente	31.962	31.962	—	12.180	19.781
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.127	2.127	—	—	2.127
Derivative Finanzinstrumente	—	—	—	—	—
Zum FVTPL bewertete finanzielle Vermögenswerte	**34.089**	**34.089**	**—**	**12.180**	**21.909**
Eigenkapitalinstrumente	2.409	2.409	2.409	—	—
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	90.413	90.413	90.413	—	—
Zahlungsmitteläquivalente	3.562	3.562	3.562	—	—
Zum FVOCI bewertete finanzielle Vermögenswerte	**96.384**	**96.384**	**96.384**	**—**	**—**
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	**130.472**	**130.472**	**96.384**	**12.180**	**21.909**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	302.825	302.825	—	—	—
Forderungen und Vertragsvermögenswerte	162.353	162.353	—	—	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.259	11.259	—	—	—
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet	**476.437**	**476.437**	**—**	**—**	**—**
Finanzielle Vermögenswerte, gesamt	**606.909**	**606.909**	**96.384**	**12.180**	**21.909**

Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	-4.139	-4.139	—	-4.139	—
Zum FVTPL bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**-4.139**	**-4.139**	**—**	**-4.139**	**—**
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**-4.139**	**-4.139**	**—**	**-4.139**	**—**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-85.792	-85.792	—	—	—
Darlehen	-287.556	-253.245	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	-153.175	-153.175	—	—	—
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet	**-526.523**	**-492.213**	**—**	**—**	**—**
Finanzielle Verbindlichkeiten, gesamt	**-530.662**	**-496.351**	**—**	**-4.139**	**—**

*ohne Geldmarktfonds, die als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, in Höhe von 3.562 T€.

Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Wandeldarlehen, die Beteiligungen nach IFRS 9 gewährt wurden. Diese Darlehen sind zum Bilanzstichtag vollständig abgeschrieben (31. Dezember 2024: 2.127 T€).

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 in den Geschäftsjahren 2025 und 2024:

in T€	*Eigenkapitalinstrumente und sonstige finanzielle Vermögenswerte*
Stand zum 1. Januar 2025	21.909
Zugänge	7.259
Abgänge	-848
Umgliederung von Stufe 2 zu Stufe 3	—
Umgliederung von Stufe 3 zu Stufe 2	-329
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	-2.974
Erhaltene Dividenden	-1.053
Stand zum 31. Dezember 2025	**23.965**

in T€	*Eigenkapitalinstrumente und sonstige finanzielle Vermögenswerte*	*Bedingte Gegenleistung*
Stand zum 1. Januar 2024	40.328	-311
Zugänge	11.749	—
Abgänge	—	311
Umgliederung von Stufe 2 zu Stufe 3	9.543	—
Umgliederung von Stufe 3 zu Stufe 2	-6.750	—
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	-32.161	—
Umwandlung von Darlehen in Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-800	—
Stand zum 31. Dezember 2024	**21.909**	**—**

Zugänge zu Anlagen der Stufe 3 spiegeln Kapitalerhöhungen bei den Minderheitsbeteiligungen von Evotec wider. Die beiden größten Beteiligungen, die in den Zugängen enthalten sind, betreffen Aurobac Therapeutics SAS (2025: 2.500 T€; 2024: — T€) und Mission BioCapital (2025: 1.802 T€; 2024: 1.390 T€).

Die Veräußerungen umfassen den Verkauf von Carrick Therapeutics Ltd. für 848 T€ (2024: — T€).

Minderheitsbeteiligungen im Wert von insgesamt 329 T€ wurden aufgrund des Vorliegens beobachtbarer Marktpreise von Stufe 3 in Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie verschoben.

Die zuvor dargestellten erfolgswirksam erfassten Effekte aus der Anpassung der beizulegenden Zeitwerte auf Stufe 3 wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ und „Sonstige Finanzierungsaufwendungen“ erfasst. Die beiden größten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts betreffen den Verlust bei der langfristigen Beteiligung an Curie Bio Seed Fund I LP (2025: -1.140 T€; 2024: 1.518 T€) und die Abschreibung des Wandeldarlehens für Quantro Therapeutics GmbH (2025: -2.127 T€; 2024: — T€).

Erhaltene Dividenden beziehen sich auf die Beteiligung an Mission Bio Capital und beliefen sich auf 1.053 T€ (2024: — T€).

In Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingestufte Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts betreffen ausschließlich Eigenkapitalinstrumente, für die keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind und deren beizulegender Zeitwert mithilfe des Nettoinventarwerts der Anlage bewertet wird.

(17) EIGENKAPITAL

Am 31. Dezember 2025 sind 177.778.907 Aktien der Evotec SE mit einem Nennwert von 1,00 € pro Aktie ausgegeben und ausstehend.

Die im Jahr 2025 ausgeübten Aktienbezugsrechte weisen einen durchschnittlichen Ausübungspreis in Höhe von 1,00 € pro Aktie auf, der ebenfalls dem durchschnittlichen Ausübungspreis der ausgeübten Aktienbezugsrechte im Jahr 2024 entspricht. 2025 gab Evotec 225.451 Aktien im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung aus. Im 4. Quartal 2025 initiierte Evotec ein Aktienrückkaufprogramm. Vom 7. November 2025 bis zum 14. November 2025 wurden an der Frankfurter Börse insgesamt 290.000 Aktien im Wert von 1.548 T€ (durchschnittlich 5,34 € pro Aktie) erworben. Diese eigenen Aktien werden zu Anschaffungskosten ohne Erfassung eines Gewinns oder Verlusts in der Gewinn- und Verlustrechnung vom Eigenkapital abgezogen. Im Rahmen des Rückkaufprogramms erworbene Aktien sollen in ADS umgewandelt und ausschließlich zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den US-RSU-Mitarbeiterplänen verwendet werden. Die zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie verwendete gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl spiegelt die Auswirkungen der ausgeübten Aktien und der gekauften eigenen Aktien in der Periode wider.

Das bedingte Kapital der Evotec SE zum 31. Dezember 2025 besteht aus 11.947.322 Aktien, die für die Share Performance Pläne und die Aktienoptionspläne zur Verfügung stehen, und 35.390.530 Aktien, die zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente) zur Verfügung stehen. Die Evotec SE kann diese auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2022 vergeben. Das verbleibende bedingte Kapital der Evotec SE zum 31. Dezember 2025 beläuft sich somit auf insgesamt 47.337.852 Aktien.

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung des Unternehmens ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital des Unternehmens bis zum 9. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 35.434.147 € zu erhöhen.

Zum 31. Dezember 2025 hält Evotec 319.507 eigene Aktien (31. Dezember 2024: 167.415), die 0,2 % (31. Dezember 2024: 0,1 %) des gesamten Grundkapitals von Evotec zum 31. Dezember 2025 entsprechen.

(18) ERGEBNIS PRO AKTIE

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird berechnet, indem das den Aktionären zurechenbare Periodenergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Stammaktien, angepasst um die gehaltenen eigenen Aktien, dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie wird ermittelt, indem das den Aktionären zurechenbare Periodenergebnis sowie die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Stammaktien, bereinigt um gehaltene eigene Aktien, um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien angepasst werden. Verwässernde potenzielle Stammaktien umfassen Terminkaufverträge, gesperrte Aktien, Performance Shares und den Arbeitnehmenden gewährte Aktienoptionen.

— ERGEBNIS PRO AKTIE —

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien wird wie folgt berechnet:

T-Stück	2025	2024
Ausgegebene Aktien 1. Jan	177.553	177.186
Eigene Aktien 1. Jan	-167	-250
Effekt aus gewichtetem Durchschnitt der ausgeübten Aktienoptionen	192	359
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien 31. Dez.	**177.578**	177.295

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis pro Aktie berechnen sich für 2025 und 2024 wie folgt:

Angaben in T-Stück und T€ außer Angaben pro Aktie	2025	2024
Periodenergebnis	-103.517	-196.078
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien 31. Dez.	177.578	177.295
Periodenergebnis pro Aktie (unverwässert)	**-0,58**	-1,11
Periodenergebnis pro Aktie (verwässert)	**-0,58**	-1,11

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie ergibt sich durch Division des Periodenergebnisses, das den Aktionären der Evotec SE zuzuordnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien und Aktienäquivalente entsprechend der Aktienrückkauf-Methode (Treasury-Stock-Methode). Für die Zwecke dieser Berechnung gelten Aktienoptionen und SPAs als Aktienäquivalente. Diese werden nur dann in die Ermittlung des verwässerten Jahresergebnisses pro Aktie einbezogen, wenn sie tatsächlich eine Verwässerung bewirken. Die Anzahl potenziell verwässernder auszugebender Aktien aus Aktienoptionen und SPAs betrug im Jahr 2025 2.905.171 (2024: 2.079.768). Die hieraus resultierenden Aktien werden zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie zu Beginn der Periode einbezogen. Das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie sind identisch, da alle Aktienäquivalente antidilutiv (verwässerungshemmend) wirken.

(19) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

— LEASINGVERHÄLTNISSE —

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Leasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2025	2024
innerhalb eines Jahres	—	2.086
zwischen ein und fünf Jahren	—	14.304
mehr als fünf Jahre	—	37.250
Gesamt	**—**	**53.640**

Darüber hinaus bestehen im Konzern Leasingverhältnisse, die aufgrund der Erleichterungen des IFRS 16 nicht bilanziert wurden. Diese Beträge sind nicht wesentlich und werden daher hier nicht dargestellt.

— SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN —

Die künftigen Mindestzahlungen im Zusammenhang mit sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2025 rund 112.278 T€ (31. Dezember 2024: 89.284 T€); davon entfallen 8.053 T€ (31. Dezember 2024: 20.743 T€) auf Verpflichtungen aus Bestellungen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 104.225 T€ (31. Dezember 2024: 68.541 T€) entfiel hierbei auf langfristige Verpflichtungen im Zusammenhang mit gebäudebezogenen Aufwendungen sowie vertraglich vereinbarte, nicht meilensteinbasierte Capital Calls im Zusammenhang mit Investitionen in assoziierte Unternehmen und Beteiligungen.

Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2025 Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit meilensteinbasierten Zusagen im Rahmen von Beteiligungen des Konzerns in Höhe von — T€ (31. Dezember 2024: 6.604 T€).

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2025 keine Kenntnis von wesentlichen tatsächlichen oder angedrohten Rechtsstreitigkeiten.

(20) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Konzern hat keine wesentlichen Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands oder Mitgliedern des Aufsichtsrats geschlossen. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in Erläuterung 22 d) dargestellt. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in Erläuterung 22 e) aufgeführt.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit kann es dazu kommen, dass der Konzern Geschäfte mit verbundenen Unternehmen abschließt. Die Konditionen aller Geschäfte basieren auf marktüblichen Konditionen und dem Arms-Length-Prinzip. Die Salden aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen sind unbesichert und werden durch Bezahlung erfüllt.

in T€	2025	2024
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	1.820	3.664
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	361	208
Aufwand für Wertberichtigungen	-166	—

(21) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (BDO) ist für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 unser unabhängiger Abschlussprüfer.

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamthonorare für Prüfungsdienstleistungen und sonstige Dienstleistungen, die in den Jahren 2025 und 2024 ausschließlich von BDO und anderen Unternehmen des BDO-Netzwerks erbracht wurden:

In T€	2025	2024
Prüfungsleistungen	3.856	3.786
Andere Bestätigungsleistungen	73	20
Prüfungsleistungen für vorherige Geschäftsjahre	131	738
Gesamt	**4.061**	**4.544**

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen die von den BDO-Netzwerkunternehmen berechneten Honorare für die Prüfung unseres Konzernabschlusses sowie für statuarische Prüfungsleistungen und sonstige regulatorische Anforderungen oder Aufträge der Evotec SE und ihrer Tochterunternehmen. Die Honorare für prüfungsnahe Leistungen beziehen sich auf Prüfungstätigkeiten in Bezug auf die nichtfinanzielle Konzernerklärung und auf vereinbarte Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der Berichterstattung an Kreditgeber.

Der Prüfungsausschuss hat die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen und alle Honorare für andere Bestätigungsleistungen für die Jahre 2025 und 2024 genehmigt. Der Prüfungsausschuss überwacht die Einhaltung der deutschen und US-amerikanischen Vorschriften für Nichtprüfungsleistungen, die von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbracht werden. Jährlich genehmigt der Prüfungsausschuss vorab Nichtprüfungsleistungen, die von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbracht werden, bis zu einem der EU-Verordnung entsprechenden Höchstbetrag.

(22) SONSTIGE ANGABEN

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschem Recht, europäischen Bilanzrichtlinien und dem Deutschen Corporate Governance Kodex erforderlich.

a) Anzahl der Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte das Unternehmen weltweit 4.553 Personen (31. Dezember 2024: 4.827). Im Jahr 2025 waren 3.682 Arbeitnehmende im operativen Betrieb (2024: 3.909) und 871 (2024: 918) im Bereich Vertrieb und Verwaltung tätig. Der Rückgang ist auf die Veräußerung von Just EU zurückzuführen.

b) Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum DCGK abgegeben. Diese Erklärung ist für die Aktionäre des Unternehmens im Invest-Bereich auf Evotecs Internetseite unter *(https://www.evotec.com/ir-news/sustainability/governance)* zugänglich.

c) Verbundene und assoziierte Unternehmen

Die nachfolgenden Informationen zeigen die direkten und indirekten Stimmrechte von Evotec an seinen verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen. Nicht enthalten sind Evotecs direkten und indirekten Stimmrechte an ruhenden Gesellschaften.

	2025 Stimmrecht %
Verbundene Unternehmen	
Aptuit Global LLC, Princeton, USA	**100**
Aptuit (Verona) SRL, Verona, Italien	**100**
Aptuit (Oxford) Ltd., Abingdon, UK	**100**
Cyprotex Discovery Ltd., Manchester, UK	**100**
Cyprotex Ltd., Manchester, UK	**100**
Cyprotex US, LLC., Framingham, USA	**100**
Evotec (France) SAS, Toulouse, Frankreich	**100**
Evotec ID (Lyon) SAS, Marcy l'Étoile, Frankreich	**100**
Evotec (Hamburg) GmbH, Hamburg, Deutschland	**100**
Evotec GT GmbH, Orth an der Donau, Österreich	**100**
Evotec (India) Private Limited, Thane, Indien*	**100**
Evotec International GmbH, Hamburg, Deutschland	**100**
Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	**100**
Evotec (US), Inc., Princeton, USA	**100**
Just — Evotec Biologics, Inc., Seattle, USA	**100**
Evotec (Modena) Srl, Medolla, Italien	**100**
NephThera GmbH, Hamburg, Deutschland	**100**
Evotec Asia Pte. Ltd., Shenton, Singapur	**100**
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
Breakpoint Therapeutics GmbH, Hamburg, Deutschland	**34,03**
Centauri Therapeutics Ltd., Cheshire, UK	**22,18**
EIR Biotherapies S.r.l., Mirandola (MO), Italien	**24,66**
Eternygen GmbH, Berlin, Deutschland*	**24,97**
Quantro Therapeutics GmbH, Wien, Österreich	**38,79**
TAG Therapeutics GmbH, Wien, Österreich	**20,16**
Topas Therapeutics GmbH, Hamburg, Deutschland	**23,86**

	2025 Stimmrecht %
Beteiligungen	
Aeovian Pharmaceuticals Inc., San Francisco, USA	**2,32**
ArgoBio SAS, Paris, Frankreich	**8,17**
Aurobac Therapeutics SAS, Lyon, Frankreich	**12,50**
Autobahn Labs, LLC, Palo Alto, Kalifornien, USA	**10,53**
Blacksmith Medicines Inc., San Diego, Kalifornien, USA	**17,97**
Cajal Neuroscience Inc., Seattle, USA	**1,18**
Carma Fund I, München, Deutschland	**10,00**
Celmatix Inc., New York, USA	**7,47**
Curie Bio LLC, Boston, USA	**0,10**
Curie Bio Seed Fund I LP, Boston, USA	**2,83**
Extend S.r.l., Rom, Italien	**9,10**
Fibrocor LLP, Toronto, Kanada	**16,26**
Fibrocor Therapeutics, Inc., Toronto, Kanada	**7,65**
IMIDomics Inc., San Rafael, Kalifornien,, USA	**6,64**
Immunitas Therapeutics Inc.*, Waltham, USA	**5,54**
Leon Nanodrugs GmbH, München, Deutschland	**3,99**
Mission BioCapital V LP, Cambridge, USA	**3,64**
Pluristyx Inc., Seattle, USA	**3,79**
Sernova Corp., Ontario, Kanada	**4,73**
Thelior Bio, Oxford, UK	**1,18**
Tubulis GmbH, München, Deutschland	**3,33**
Verto Therapeutics Inc., Boston, USA	**4,16**

** in Liquidation*

Die ehemalige Tochtergesellschaft Just – Evotec Biologics EU SAS, Toulouse, Frankreich wurde mit Wirkung zum 5. Dezember 2025 an Sandoz AG, Basel, Schweiz verkauft. Weitere Informationen zu dieser Transaktion finden sich in der Erläuterung 3 „Wesentliche Geschäfte“.

Die ehemalige Tochtergesellschaft Aptuit (Potters Bar) Ltd., Abingdon, Vereinigtes Königreich wurde 2025 aufgelöst.

Das ehemalige assoziierte Unternehmen Dark Blue Therapeutics Ltd., Oxford, Vereinigtes Königreich (21,67 % der Stimmrechte) wurde zum 30. Dezember 2025 verkauft.

Die Beteiligung an Aeovian Pharmaceuticals Inc., San Francisco, USA (2,32 % der Stimmrechte) wird zur Veräußerung gehalten.

Die Beteiligung an OXvax Ltd., Oxford, Vereinigtes Königreich (15,33 % der Stimmrechte) wurde zum 30. Juni 2025 liquidiert.

Die Beteiligung an Carrick Therapeutics Inc, Boston, USA (2,86 % der Stimmrechte) wurde zum 31. Oktober 2025 verkauft.

d) Vorstand

Dr. Christian Wojczewski, *Chemiker, München, Deutschland (CEO),*

Dr. Cord Dohrmann, *Biologe, Göttingen, Deutschland (CSO),*

Laetitia Rouxel, *Diplom-Kauffrau, Clarens, Schweiz (CFO, bis Februar 2025),*

Paul Hitchin, *Diplom-Kaufmann, Amsterdam, Niederlande (CFO, seit März 2025),*

Aurélie Dalbiez, *Diplom-Kauffrau, München, Deutschland (CPO).*

Die den Vorstandsmitgliedern für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 gewährten Vergütungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	5.503	4.238
Abfindungen	1.506	1.360
Aktienbasierte Vergütung	247	-2.231
Vergütungen gesamt	**7.256**	**3.367**

Nachfolgend sind die Vorstandsmitglieder aufgeführt, die zusätzliche Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien bei anderen Unternehmen innehaben.

Dr. Cord Dohrmann	***Mitglied des Aufsichtsrats:*** Eternygen GmbH, Berlin/DE* (nicht börsennotiert) Breakpoint Therapeutics, Hamburg/DE* (nicht börsennotiert)

** Beteiligungsunternehmen der Evotec*

e) Aufsichtsrat

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich, *Vorsitzende des Aufsichtsrats und des Vergütungs- & Nominierungsausschusses sowie ständiger Gast des ESG-Ausschusses*

***Roland Sackers**, CFO und Managing Director der QIAGEN N.V. (Börsennotierung an der Frankfurter Wertpapierbörse, der Schweizer Börse, der New York Stock Exchange und der Börse in Luxemburg); Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Prüfungs- & Compliance-Ausschusses, Mitglied des Vergütungs- & Nominierungsausschusses*

Camilla Macapili Languille, *Deputy CEO of Direct Investments, Mubadala Investment Company (nicht börsennotiert); Mitglied des Aufsichtsrats, Mitglied des Prüfungs- & Compliance-Ausschusses*

Dr. Constanze Ulmer-Eilfort, *Partnerin der Kanzlei Peters, Schönberger & Partner (nicht börsennotiert); Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzende des ESG-Ausschusses und Mitglied des Prüfungs- & Compliance-Ausschusses*

Dr. Duncan McHale, *Mitgründer und Senior Development Clinician der Weatherden Ltd. (nicht börsennotiert); Mitglied des Aufsichtsrats und des ESG-Ausschusses*

Wesley Wheeler, *CEO & Board Director von LabConnect Inc. (nicht börsennotiert); Mitglied des Aufsichtsrats und Mitglied des Vergütungs- und Nominierungsausschusses*

Die im Geschäftsjahr und im Vorjahr abgegrenzten Aufsichtsratsvergütungen betrugen:

in T€	2025	2024
Gesamtvergütung des Aufsichtsrats	670	641

Im Geschäftsjahr 2025 betrug die Vergütung pro Aufsichtsratsmitglied 65 T€ pro Jahr (2024: 65 T€). Der Vorsitzende erhält im Geschäftsjahr 2025 125 T€ (2024: 125 T€) und sein Stellvertreter 105 T€ (2024: 105 T€). Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten 15 T€ (2024: 15 T€) pro Ausschuss; der/die Vorsitzende eines Ausschusses erhält 30 T€ (2024: 30 T€).

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 erfolgte für den Aufsichtsrat keine Vergütung in Form von Aktien.

Weiterhin hat das Unternehmen eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre weiteren Aufsichtsratsämter und Ämter in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind im Folgenden genannt:

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich	***Chair of the Company / Supervisory Board:***
	Celosia Therapeutics Pty Ltd., New South Wales/AU (nicht börsennotiert)
	Mitglied des Aufsichtsrats:
	Fresenius SE & Co. KGaA. Bad Homburg/DE (Börsennotierung an der Frankfurter Wertpapierbörse und den Börsen in Düsseldorf und München)
	Swedish Orphan Biovitrum AB (SOBI), Stockholm/Sweden (notiert an der Stockholmer Börse)
	Financière de Tubize SA, Brussels/Belgium (notiert an der Euronext, Brüssel)
Roland Sackers	***Mitglied des Board:***
	BIO Deutschland e.V. Berlin/DE (nicht börsennotiert)
Camilla Macapili Languille	***Mitglied des Board of Directors:***
	Globalfoundries Inc., New York/USA (Börsennotierung an der NASDAQ, New York)
	PCI Pharma Services, Philadelphia/USA (nicht börsennotiert)
Dr. Constanze Ulmer-Eilfort	***Mitglied des Aufsichtsrats:***
	Affimed NV, Mannheim/Deutschland (Börsennotierung an der NASDAQ, New York)
	Mitglied des Beirats:
	Proxygen GmbH, Wien/AT (nicht börsennotiert)
Dr. Duncan McHale	
Wesley Wheeler	***Director of the Board:***
	Envirotainer A/S, Stockholm/SE (nicht börsennotiert)
	Argenta Holdco Limited, London/UK (nicht börsennotiert)
	Mitglied des Board of Directors:
	Cairn Therapeutics, Relaeigh/USA (nicht börsennotiert)
	Belhaven Biopharma, New York/USA (nicht börsennotiert)

(23) EREIGNISSE NACH DEM 31. DEZEMBER 2025

Am 10. März 2026 gab Evotec SE „Horizon“ bekannt, eine grundlegende Neuausrichtung des Evotec-Geschäfts. Das Programm sieht eine umfassende Umstrukturierung in allen Unternehmensbereichen vor und beschleunigt den Übergang zu einem agileren und stärker fokussierten Geschäftsmodell, das sich auf das Kerngeschäft der Wirkstoffforschung und präklinischen Entwicklung konzentriert, um nachhaltiges und profitables Wachstum zu fördern.

Der Umsetzungsplan umfasst die Optimierung der globalen Präsenz von 14 auf zehn Standorte in den kommenden zwei Jahren, die Einrichtung wissenschaftlicher Kompetenzzentren und Personalmaßnahmen, von denen bis zu 800 Stellen betroffen sind. Das Management rechnet für den Programmzeitraum 2026 bis 2028 mit Umstrukturierungskosten in Höhe von rund 100 Mio. € zuzüglich erwarteter nicht zahlungswirksamer Wertminderungsaufwendungen. Der überwiegende Teil der Aufwendungen wird auf Personalmaßnahmen entfallen. Während 2026 voraussichtlich ein Jahr des Übergangs sein wird, in dem Umstrukturierungskosten die ausgewiesenen Ergebnisse belasten, geht das Unternehmen davon aus, dass im Laufe desselben Jahres erste Kosteneinsparungen realisiert werden. Die erwarteten finanziellen Auswirkungen sind vollumfänglich im Ausblick des Unternehmens für 2026 berücksichtigt.

Hamburg, den 31 März 2026

Dr. Christian Wojczewski
Chief Executive Officer

Paul Hitchin
Chief Financial Officer

Aurélie Dalbiez
Chief People Officer

Dr. Cord Dohrmann
Chief Scientific Officer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Evotec SE, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Evotec SE, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Evotec SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

— entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

— vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Werthaltigkeit der Firmenwerte
2. Realisierung von Umsatzerlösen aus langfristigen Verträgen mit Kunden
3. Bewertung von nicht börsennotierten Beteiligungen
4. Bilanzielle Abbildung des Verkaufs des Tochterunternehmens Just – Evotec Biologics EU SAS

WERTHALTIGKEIT DER FIRMENWERTE

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Evotec SE werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ Firmenwerte in Höhe von EUR 272,4 Mio. (15,9 % der Konzernbilanzsumme bzw. 33,5 % des Konzerneigenkapitals) bilanziert. Die Firmenwerte wurden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit zugeordneten Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich sowie ergänzend bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Bewertung erfolgt dabei mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Liegt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine Wertminderung vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde keine Wertminderung der Firmenwerte erfasst.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, Wachstumsannahmen hinsichtlich Umsatz und Bruttomarge und der verwendeten Diskontierungszinssätze inklusive Wachstumsraten in der ewigen Rente. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Firmenwerte für den Konzernabschluss der Evotec SE, der Komplexität der Bewertung und den mit der Bewertung verbundenen erheblichen Unsicherheiten liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor. Die Angaben der Evotec SE zu den Firmenwerten sind in den Abschnitten „(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Wesentliche Ermessenentscheidungen und Schätzungen“ und „(10) Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ der Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit bestimmter wesentlicher Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode der Werthaltigkeitstests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Wir haben ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen erlangt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der von den gesetzlichen Vertretern erstellten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Wir haben die Angemessenheit wesentlicher der Planung zugrunde liegender Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen, Planungen der gesetzlichen Vertreter und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Auch haben wir eine Würdigung dahingehend vorgenommen, inwieweit die Planung im Einklang mit den in anderen Bereichen der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen steht. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der durchschnittlichen Kapitalkosten einer Peer Group kritisch hinterfragt. Unsere Prüfung umfasste auch die von der Evotec SE vorgenommenen Sensitivitätsanalysen. Hinsichtlich der Auswirkungen möglicher Veränderungen der im Bewertungsmodell der gesetzlichen Vertreter verwendeten Kapitalkosten und der unterstellten Wachstumsrate für die ewige

Rente haben wir zusätzlich eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Des Weiteren haben wir uns von der Vollständigkeit und Richtigkeit der Anhangangaben zu den Firmenwerten überzeugt.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind aus unserer Sicht zur Überprüfung der Werthaltigkeit sachgerecht abgeleitet worden.

REALISIERUNG VON UMSATZERLÖSEN AUS KOMPLEXEN VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Evotec SE werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse von EUR 788,4 Mio. ausgewiesen. Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse des Evotec-Konzerns ist auf komplexe Verträge mit Kunden zurückzuführen, die mehrere Leistungsverpflichtungen enthalten welche zum Teil eine zeitraumbezogene Umsatzerlösrealisierung erfordern. Einige Verträge sehen variable Transaktionspreise vor, die vom Erreichen eines bestimmten wissenschaftlichen Erfolgs abhängig sind.

Bei Leistungsverpflichtungen, die zeitraumbezogen realisiert werden, erfolgt die Bemessung der Erlöse überwiegend auf Basis des Leistungsfortschritts. Der Leistungsfortschritt wird dabei in der Regel input-basiert gemessen.

Die Identifikation der in den Verträgen enthaltenen eigenständigen Leistungsverpflichtungen, die Ermittlung und Aufteilung des Transaktionspreises und die Bestimmung, ob die Leistungsverpflichtung zeitraum- oder zeitpunktbezogen zu realisieren ist, sowie die Schätzung des Leistungsfortschritts sind in hohem Maße ermessensbehaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Wesentlichkeit der Umsatzerlöse war die Realisierung von Umsatzerlösen aus komplexen Verträgen mit Kunden ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Evotec SE zur Erlösrealisation aus Verträgen mit Kunden sind in den Abschnitten „(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ und „(5) Umsatzerlöse“ der Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben ein Verständnis vom konzernweiten Prozess zur Realisierung von Umsatzerlösen aus komplexen Verträgen mit Kunden gewonnen und die Vorgehensweise auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Dokumentation nachvollzogen. Dabei haben wir ein Verständnis der relevanten internen Kontrollen erlangt sowie deren Angemessenheit und Implementierung beurteilt.

Für eine risikoorientierte Auswahl sowie eine Stichprobe von realisierten Umsatzerlösen haben wir die Angemessenheit der Vorgehensweise der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die Identifizierung von eigenständigen Leistungsverpflichtungen, die Bestimmung des Transaktionspreises sowie dessen Aufteilung auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen gewürdigt. Des Weiteren haben wir für wesentliche, im Geschäftsjahr 2025 neu geschlossene Verträge die von der Gesellschaft vorgenommene bilanzielle Abbildung nachvollzogen. Bei Vereinbarungen mit variablen Komponenten des Transaktionspreises in Form von Meilensteinzahlungen haben wir uns durch geeignete Nachweise davon überzeugt, dass das Erreichen der Meilensteine hoch wahrscheinlich ist.

Im Hinblick auf Leistungsverpflichtungen, die nach Fortschritt zeitraumbezogen realisiert werden, haben wir für eine Stichprobe von Verträgen die realisierten Erlöse durch Auswertung der geplanten und der tatsächlich realisierten Inputfaktoren und einer Diskussion der Erkenntnisse mit den jeweiligen Projektverantwortlichen der Gesellschaft gewürdigt. Darüber hinaus haben wir den Planungsprozess anhand ausgewählter Verträge mit Kunden nachvollzogen und die Planungstreue anhand des tatsächlichen Leistungsfortschritts über mehrere Perioden gewürdigt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Realisierung der Umsatzerlöse zu gewährleisten. Insoweit Ermessen für die bilanzielle Abbildung bestand, wurde dieses sachgerecht ausgeübt.

BEWERTUNG VON NICHT BÖRSENNOTIERTEN BETEILIGUNGEN

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Evotec SE werden unter dem Bilanzposten „Langfristige Finanzanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte“ nicht börsennotierte Beteiligungen in Höhe von EUR 41,4 Mio. bilanziert.

Die Beteiligungen an Unternehmen in Frühphasen sind im Wesentlichen strategischer Natur und erfolgen mit dem Ziel, neue Geschäftsmodelle und insbesondere die Entwicklung von Produkten und/oder Technologieplattformen in der Arzneimittelforschung voranzutreiben.
Die Beteiligungen werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bilanziert, es sei denn, Evotec SE übt bei Zugang das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert aus.

Da keine beobachtbaren Börsenkurse verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert aus externen Finanzierungsrunden oder Kapitaltransaktionen mit neuen Investoren abgeleitet, oder, falls diese fehlen, verwendet Evotec qualitative Faktoren, wie den wissenschaftlichen Fortschritt, und beurteilt die Liquiditätssituation für die Bewertung. Bei erfolgsversprechender Entwicklung werden die Anschaffungskosten als bestmögliche Schätzung für den beizulegenden Zeitwert unterstellt. Sofern die Beteiligung ein mögliches Fortführungsrisiko vorweist und keine weiteren erfolgsversprechenden Faktoren vorliegen, nimmt Evotec SE den Buchwert des Eigenkapitals der Gesellschaft als bestmögliche Schätzung für den beizulegenden Zeitwert an.

Es besteht das Risiko, dass der ermittelte beizulegende Zeitwert für Beteiligungen ohne beobachtbare Börsenkurse von dem Wert abweicht, der verwendet worden wäre, wenn ein aktiver Markt für die Beteiligungen vorliegen würde.

Aufgrund der mit der Bewertung nicht börsennotierter Beteiligungen verbundenen erheblichen Unsicherheiten und der erforderlichen Ermessensausübung liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der Evotec SE zu der bilanziellen Abbildung und Bewertung der Beteiligungen sind in den Abschnitten „(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, „(11) Finanzinstrumente“ und „(16) Beizulegende Zeitwerte Finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ der Erläuterungen zum Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025 enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse
Den Prozess der gesetzlichen Vertreter für die Identifizierung von Anhaltspunkten einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts haben wir aufgenommen und gewürdigt, ob durch die Vorgehensweise ein vollständiges Erkennen von möglichen Wertänderungen gewährleistet wird.

Auch haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten eine Würdigung vorgenommen, inwiefern die von den gesetzlichen Vertretern gewählte Bewertungsmethode im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 13 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts steht.

Für die Bewertung von Beteiligungen nach Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie haben wir die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis der Finanzierungsrunden mit externen Investoren nachvollzogen.

Die Beurteilung möglicher wissenschaftlicher Anhaltspunkte einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch die gesetzlichen Vertreter, die bei der Beurteilung auf die wissenschaftliche Life Science Expertise des jeweiligen Fachbereichs zurückgreifen, haben wir beurteilt und dabei die in diesem Zusammenhang getroffenen Annahmen kritisch hinterfragt und anhand der von den Beteiligungsgesellschaften übermittelten Informationen sowie anhand von öffentlich verfügbaren Informationen überprüft.

Auch haben wir die Berichterstattung der Beteiligungsgesellschaften auf mögliche weitere Indikatoren für eine Wertänderung durchgesehen und mit den gesetzlichen Vertretern erörtert.

Sofern Anhaltspunkte für eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts identifiziert wurden, haben wir eine Würdigung vorgenommen, ob die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts sachgerecht nach IFRS 13 erfolgt ist.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen nachvollziehbar sind, um die sachgerechte Bilanzierung der nicht börsennotierten Beteiligungen zu gewährleisten.

BILANZIELLE ABBILDUNG DES VERKAUFS DES TOCHTERUNTERNEHMENS JUST – EVOTEC BIOLOGICS EU SAS

Sachverhalt
Im Geschäftsjahr 2025 hat die Evotec SE 100 % der Anteile an ihrer Tochtergesellschaft Just – Evotec Biologics EU SAS, Toulouse, Frankreich (nachfolgend: Just EU), an die Sandoz AG, Basel, Schweiz, verkauft. Die Transaktion umfasste neben dem Anteilskaufvertrag mehrere weitere Vereinbarungen, insbesondere einen Dienstleistungsrahmenvertrag und einen Lizenzvertrag. Für die Bestimmung des Kaufpreises für die Anteile an der Just EU hat der Konzern den Unternehmenswert der Gesellschaft ermittelt.

Im Rahmen der Abschlusserstellung war zu beurteilen, ob der Verkauf des Tochterunternehmens zusammen mit den weiteren Vereinbarungen als zusammenhängendes Geschäft zu behandeln ist und wie hoch der Anteil der Gesamtvergütung ist, der auf die Geschäftsanteile entfällt. Dabei war

insbesondere zu untersuchen, ob Entgelte aus den gleichzeitig abgeschlossenen weiteren Vereinbarungen ganz oder teilweise wirtschaftlich dem Anteilsverkauf zuzuordnen sind und damit in die Ermittlung des Veräußerungsergebnisses einzubeziehen waren. Des Weiteren war durch Evotec die Höhe des anteiligen Geschäfts- und Firmenwertes zu bestimmen, der dem abgehenden Nettovermögen des Tochterunternehmens zuzuordnen war.

Die durch Evotec im Rahmen der bilanziellen Abbildung der Transaktion vorzunehmenden Beurteilungen waren in hohem Maße ermessensbehaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Bedeutung der Transaktion für die Ertragslage der Gesellschaft handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Evotec SE zur bilanziellen Abbildung der Transaktion sind in den Abschnitten „(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ und „(3) Wesentliche Geschäfte“ der Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse
Zur Beurteilung der bilanziellen Abbildung des Verkaufs des Tochterunternehmens Just EU haben wir uns mit den relevanten vertraglichen Regelungen, insbesondere dem Unternehmenskaufvertrag, dem Dienstleistungsrahmenvertrag sowie dem Lizenzvertrag auseinandergesetzt und gewürdigt, ob die getroffenen Vereinbarungen für Zwecke der Bilanzierung gemeinsam zu betrachten sind und ob der Kaufpreis der Anteile an der Just EU den angemessenen Anteil der Gesamtvergütung widerspiegelt.

Zu diesem Zweck haben wir mit Unterstützung interner Spezialisten die Angemessenheit der für die Ermittlung des Unternehmenswerts verwendeten Bewertungsmethode beurteilt. Weiterhin haben wir die wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter nachvollzogen. Wir haben die Angemessenheit wesentlicher, der Planung zugrunde liegender Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen, Planungen der gesetzlichen Vertreter der Just EU und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der von den gesetzlichen Vertretern erstellten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der durchschnittlichen Kapitalkosten einer Peer Group kritisch hinterfragt.

Weiterhin haben wir mit Unterstützung interner Spezialisten die Vorgehensweise des Unternehmens zur Ermittlung des anteiligen Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Tochterunternehmen zuzuordnen war, beurteilt.

Auf Basis der durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung des Verkaufs des Tochterunternehmens Just EU und dessen einzelner Vergütungskomponenten in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften vorgenommen wurde.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

— die gesondert veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;

— die im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung;

— der gesondert veröffentlichte Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;

— die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

— wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
— anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen

Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

— beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

— ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

— beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

— planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

— beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

— führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Evotec_KAuKLB_2025-12-31_de.xbri“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS DES KONZERNABSCHLUSSES FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

— gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

— beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

— beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

— beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. November 2025 vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Evotec SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen.

Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Julia Wirth

Berlin, 2. April 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sartori
Wirtschaftsprüferin

Wirth
Wirtschaftsprüferin

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Evotec SE für das Geschäftsjahr 2025 zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Evotec SE
Der Vorstand
Hamburg, 31. März 2026

Dr. Christian Wojczewski
Chief Executive Officer

Paul Hitchin
Chief Financial Officer

Aurélie Dalbiez
Chief People Officer

Dr. Cord Dohrmann
Chief Scientific Officer

Anhang

ANHANG A - ANGABE MITTELS EINGLIEDERUNG DURCH VERWEIS

ESRS ANGABEPFLICHT	EINGLIEDERUNG DURCH VERWEIS
ESRS2-BP-1-5-(d)	Weitere Informationen zu spezifischen Informationen, die geistigem Eigentum, Know-how oder den Ergebnissen von Innovationen entsprechen, finden Sie in unserem Geschäftsbericht im Abschnitt über Risiken im Zusammenhang mit der Informationstechnologie.
ESRS2-BP-1-5-(e)	Informationen zur Offenlegung bevorstehender Entwicklungen oder Angelegenheiten, die Gegenstand von Verhandlungen sind, finden Sie auf Seite im Ausblick des Geschäftsberichts.
ESRS 2 Gov-3	Informationen zu klimabezogenen Überlegungen im Management-Incentive-Programm finden Sie im Abschnitt Governance auf der Evotec-Website.
ESRS E1-6, AR 39 (a-d)	Informationen zur Methode der Emissionsberechnung, zu Annahmen, Emissionsfaktoren und zum Treibhauspotenzial finden Sie im Abschnitt ESG-Leistung und Berichterstattung auf unserer Website.

ANHANG B - SCOPE-3-EMISSIONEN

TABELLE B1: SCOPE-3 INTENSITÄT ZIELERFÜLLUNG[17]

IN Tausend Euro oder wie angegeben	2021	2022	2023	2024	2025
EBITDA	107.270	101.654	66.352	22.564	41.145
Personalkosten	319.353	388.050	377.587	458.738	456.536
EBITDA + Personalkosten	426.623	489.704	444.271	481.301 €	497.681
1: Zugekaufte Güter und Dienstleistungen (tCO_2e)	114.046	115.114	185.479	126.685	99.392
2: Kapitalgüter (tCO_2e)	40.233	73.093	68.358	37.824	16.838
Emissionen (tCO_2e)	154.279	188.207	253.837	164.509	116.230
Intensität (tCO_2e /Mehrwert) (tCO_2e /€ Mio.)	0,362	0,384	0,571	0,338	0,231
% Veränderung im Geschäftsjahr		6.3%	58%	(6) %	36 %

TABELLE B2: NETTO-NULL-INTENSITÄTS-ZIELPERFORMANCE

	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamt Scope-3	167.072	204.331	273.024	180.262	126.108
Intensität (tCO_2e /Mehrwert) (tCO_2e /€ Mio.)	0,392	0,417	0,615	0,371	0,251
% Veränderung im Geschäftsjahr	NA	7 %	57 %	-5 %	36 %

[17] *SBTi relevante Performance-Messung*

TABELLE B3: LIEFERANTEN-ENGAGEMENT-PERFORMANCE

ZIELABDECKUNG	2021 (Ausgangsjahr)	2023	2024	2025
Zugekaufte Güter und Dienstleistungen (tCO_2e)	114.066	185.479	126.685	99.392
Kapitalgüter (tCO_2e)	40.233	68.358	37.824	16.838
Emissionen (tCO_2e)	154.299	253.837	164.509	116.230
Lieferanten mit wissenschaftsbasierten Zielen und deren Emissionen	NA	21.548	36.118	50.424
Zugekaufte Güter und Dienstleistungen (tCO_2e)	NA	18.667	30.233	42.929
Kapitalgüter (tCO_2e)	NA	2.881	5.885	7.495
% von Evotecs Lieferanten per Emissionen	-	85 %	22 %	43 %

ANHANG C - DATENPUNKTE, DIE SICH AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ERGEBEN

Die folgende Tabelle enthält alle Datenpunkte, die aus anderen EU-Rechtsvorschriften stammen, wie im ESRS-2-Standard aufgeführt, und gibt einen Überblick darüber, welche Datenpunkte als „nicht wesentlich“ eingestuft werden und wo die wesentlichen Datenpunkte in unserem Bericht zu finden sind.

			VERWEIS					
ANGABE-PFLICHT	DATEN-PUNKT	NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG	SFDR	PILLAR 3	BENCHMARK-VERORDNUNG	EU KLIMA-GESETZ	ANHANG / ABSCHNITT	SEITE
ESRS 2 GOV-1	21 (d)	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	x		x		Wesentlich	53
ESRS 2 GOV-1	21 (e)	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind			x		Wesentlich	53
ESRS 2 GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	x				Wesentlich	230
ESRS 2 SBM-1	40 (d) i	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	x	x	x	x	Unwesentlich	-
ESRS 2 SBM-1	40 (d) ii	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	x		x		Unwesentlich	-
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iii	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	x		x		Unwesentlich	-
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iv	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			x		Unwesentlich	-
ESRS E1-1	14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				x	Wesentlich, keine Angabe	-
ESRS E1-1	16 (g)	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		x	x		Unwesentlich	-
ESRS E1-4	34	THG-Emissionsreduktionsziele	x	x	x		Wesentlich	82
ESRS E1-5	38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	x				Unwesentlich	-
ESRS E1-5	37	Energieverbrauch und Energiemix	x				Wesentlich	84
ESRS E1-5	40-43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	x				Unwesentlich	-
ESRS E1-6	44	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope-1, -2 und -3 sowie THG-Gesamtemissionen	x	x	x		Wesentlich	87
ESRS E1-6	53-55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	x	x	x		Wesentlich	86
ESRS E1-7	56	Abbau von Treibhausgasen und CO2-				x	Unwesentlich	-
ESRS E1-9	66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			x		Wesentlich, keine Angabe	-
ESRS E1-9	66 (a); 66 (c)	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko; Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit					Wesentlich, keine Angabe	-

ESRS E1-9	67 (c)	Aufschlüsselungen des Buchwerts der Immobilien nach Energieeffizienzklassen					Wesentlich, keine Angabe	-
ESRS E1-9	67 (c)	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen					Wesentlich, keine Angabe	-
ESRS E2-4	28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches	x				Wesentlich, keine Angabe	-
ESRS E3-1	9	Wasser- und Meeresressourcen	x				Unwesentlich, freiwillige Angabe	89
ESRS E3-1	13	Spezielle Strategie	x				Unwesentlich	-
ESRS E3-1	14	Nachhaltige Ozeane und Meere	x				Unwesentlich	-
ESRS E3-4	28 (c)	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und	x				Unwesentlich	-
ESRS E3-4	29	Gesamtwasserverbrauch in m3 je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten	x				Unwesentlich, freiwillige Angabe	89
ESRS 2- SBM 3 - E4	16 (a) i		x				Unwesentlich	-
ESRS 2- SBM 3 - E4	16 (b)		x				Unwesentlich	-
ESRS 2- SBM 3 - E4	16 (c)		x				Unwesentlich	-
ESRS E4-2	24 (b)	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	x				Unwesentlich	-
ESRS E4-2	24 (c)	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere	x				Unwesentlich	-
ESRS E4-2	24 (d)	Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung	x				Unwesentlich	-
ESRS E5-5	37 (d)	Nicht recycelte Abfälle	x				Wesentlich	91
ESRS E5-5	39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	x				Wesentlich	91
ESRS 2- SBM3 - S1	14 (f)	Risiko von Zwangsarbeit	x				Wesentlich	94
ESRS 2- SBM3 - S1	14 (g)	Risiko von Kinderarbeit	x				Wesentlich	94
ESRS S1-1	20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x				Wesentlich	94
ESRS S1-1	21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			x		Wesentlich	94
ESRS S1-1	22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	x				Wesentlich	94
ESRS S1-1	23	Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen	x				Wesentlich	99
ESRS S1-3	32 (c)	Bearbeitung von Beschwerden	x				Wesentlich	95
ESRS S1-14	88 (b) and (c)	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	x		x		Wesentlich	101
ESRS S1-14	88 (e)	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	x				Wesentlich	101
ESRS S1-16	97 (a)	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	x		x		Unwesentlich	-
ESRS S1-16	97 (b	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	x				Unwesentlich	-
ESRS S1-17	103 (a)	Fälle von Diskriminierung	x				Wesentlich, keine Angabe	-

ESRS S1-17	104 (a)	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		Wesentlich, keine Angabe	-
ESRS 2- SBM3 – S2	11 (b)	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	x				Wesentlich	93
ESRS S2-1	17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x				Wesentlich	102
ESRS S2-1	18	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	x				Wesentlich	102
ESRS S2-1	19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		Wesentlich, keine Angabe	-
ESRS S2-1	19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			x		Wesentlich, keine Angabe	-
ESRS S2-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	x				Wesentlich	105
ESRS S3-1	16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	x				Unwesentlich	-
ESRS S3-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		Unwesentlich	-
ESRS S3-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x				Unwesentlich	-
ESRS S4-1	16	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	x				Unwesentlich	-
ESRS S4-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		Unwesentlich	-
ESRS S4-4	35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x				Unwesentlich	-
ESRS G1-1	10 (b)	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	x				Unwesentlich	-
ESRS G1-1	10 (d)	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	x				Wesentlich	108
ESRS G1-4	24 (a)	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	x		x		Wesentlich, keine Angabe	-
ESRS G1-4	24 (b)	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	x				Wesentlich	109

ANHANG D - LISTE DER ANGABEPFLICHTEN

Anhang D enthält alle ESRS-Offenlegungsanforderungen aus ESRS 2 und die wesentlichen aktuellen Standards, die unsere Nachhaltigkeitsberichte beeinflussen. Offenlegungsanforderungen aus den aktuellen Standards E4, S3 und S4 wurden ausgeschlossen, da sie unter unseren Wesentlichkeitsschwellen liegen. E3 ist zudem nicht wesentlich, aber freiwillig eingefügt. Diese Tabellen dienen als Leitfaden für die Suche nach spezifischen Offenlegungsinformationen in unserem Nachhaltigkeitsbericht und weisen auf Fälle hin, in denen solche Informationen an anderer Stelle bereitgestellt werden. Wenn keine Offenlegungsinformationen verfügbar sind, wird kein Verweis angegeben.

TABELLE D1: ALLGEMEINE ANGABEN (QUERSCHNITTSTANDARDS)

ESRS CODE	ANGABEPFLICHT	SEITE	ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	51	
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	52	
	Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	224	
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	53	
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	57	
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	58	
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	230	
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	60	
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (Produkte, Märkte, Kunden)	60	
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (Mitarbeiter nach Ländern)	60	
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (Umsatzaufschlüsselung)	60	
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	62	
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	64	
IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	67	
IRO -2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	226	

TABELLE D2: UMWELTSTANDARDS

ESRS CODE	ANGABEPFLICHT	SEITE	ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN
EUT	Überblick	72	
ESRS 2, GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	58	
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz		Keine Angabe
ESRS 2, SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	67	Kapitel Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS 2, IRO -1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	67	Kapitel Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	80	
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	81	
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	82	
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	84	
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	85	
E1-7	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO2-Gutschriften		Keine Angabe
E1-8	Interne CO2-Bepreisung		Keine Angabe
E1-9	Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen		Keine Angabe
ESRS 2, IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	67	Kapitel Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen
E2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	88	
E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	88	
E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	89	
E2-5	Wasserverschmutzung	87	
E2-6	Bodenverschmutzung	87	
E2-8	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung		Keine Angabe
ESRS 2, IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen		Keine Angabe
E3-1	Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	89	
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	81	
E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	89	
E3-4	Wasserverbrauch	90	
E3-5	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen		Keine Angabe
IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	67	
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	90	
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	91	
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	91	
E5-4	Ressourcenzuflüsse		Keine Angabe
E5-5	Ressourcenabflüsse	91	
E5-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		Keine Angabe

TABELLE D.3: SOZIALSTANDARDS

ESRS CODE	ANGABEPFLICHT	SEITE	ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN
ESRS 2, SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	62	Kapitel Interessen und Standpunkte der Interessenträger
ESRS 2, SBM-3	Wesentliche, auf die eigene Belegschaft bezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	93	
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	94	
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	95	
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	95	
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	96	
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	97	
S1-6	Merkmale der Arbeitskräfte des Unternehmens	98	
S1-7	Merkmale der nicht angestellten Arbeitskräfte des Unternehmens	99	
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	99	
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	95	Teilweise angegeben
ESRS 2, SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	62	Kapitel Interessen und Standpunkte der Interessenträger
ESRS 2, SBM-3	Wesentliche, auf die Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette bezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	102	
S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	102	
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	103	
S2-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	104	
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	105	
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	106	

TABELLE E4: GOVERNANCE-STANDARDS

ESRS CODE	ANGABEPFLICHT	SEITE	ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN
ESRS 2, GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	53	Kapitel Nachhaltigkeits-Governance
ESRS 2, IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	67	Kapitel Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
G1-1	Konzepte in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur	107	
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	108	
G1-4	Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle	109	

ANHANG E - ERKLÄRUNG ZUR SORGFALTSPFLICHT

In der folgenden Tabelle E 1 sind die Abschnitte unseres Nachhaltigkeitsberichts aufgeführt, die Angaben zu unserer aktuellen Nachhaltigkeits-Due-Diligence/Sorgfaltspflicht enthalten.

KERNELEMENTE UNSERER SORGFALTSPFLICHT	ABSCHNITTE IM NACHHALTIGKEITSBERICHT
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Erfahrungen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder Von Management- und Aufsichtsorganen zu behandelnde Nachhaltigkeitsfragen Anreizprogramme Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
b) Einbeziehung betroffener Interessenträger in allen wichtigen Bereichen unserer Sorgfaltspflicht	Interessen und Standpunkte unserer Stakeholder Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen Konzepte-Abschnitt des jeweiligen Themenbereichs
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
d) Maßnahmen zum Umgang mit negativen Auswirkungen	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit dem Klimaschutz Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung Maßnahmen in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte und Maßnahmen in Bezug Gesundheitsschutz und Sicherheit Maßnahmen in Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen	Kennzahlen und Ziele im Zusammenhang mit Klimawandel Kennzahlen im Bereich des Wasserverbrauches Kennzahlen und Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung Kennzahlen und Ziele in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte

ANHANG F - NACHHALTIGKEITS_ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABC	Anti-Bribery and Corruption - Gesetze zur Bekämpfung von Schmiergeldzahlungen und Korruption
ACC	Audit & Compliance Committee - Prüfungs- und Compliance-Ausschuss
ADME-Tox	Absorption, Distribution, Metabolism, Excretion and Toxicity - Absorption, Verteilung, Stoffwechsel, Ausscheidung und Toxizität
AMSB	Administrative, Management, and Supervisory Bodies - Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane
API	Active Pharmaceutical Ingredient - aktive pharmazeutische Inhaltsstoffe
BP	Basis for Preparation - Grundlage der Erstellung
B2B	Business-to-business - Geschäftskundengeschäft
CapEx	Capital Expenditure - Investitionsausgaben
CSR	Corporate Social Responsibility - Soziale Verantwortung von Unternehmen
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive - EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen
DEI	Diversity, Equity and Inclusion - Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation, and amortization - Nettogewinn (-verlust), bereinigt um Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen
EHS	Environment, Health & Safety - Umwelt, Gesundheit und Sicherheit
E.MPD	Evotec's Molecular Patient Database - Evotecs molekulare Patientendatenbank
ESG	Environmental, Social, and Governance - Umwelt, Soziales und Unternehmensführung
ESRS	European Sustainability Reporting Standards - Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung
EU	European Union - Europäische Union
EVA	Economic Value Added - Übergewinn
EVO	Evotec
FCPA	Foreign Corrupt Practices Act - Gesetz zur Bekämpfung internationaler Bestechung
F&E	Forschung und Entwicklung
FTE	Full-Time Equivalent - Vollzeitäquivalent
FLCA	Fatal and life changing activities - Tödliche und lebensverändernde Aktivitäten
GHG	Greenhouse Gas - Treibhausgas
GOV	Governance - Unternehmensführung
GRI	Global Reporting Initiative - Global Reporting Initiative
HGB	German Commercial Code - Handelsgesetzbuch
HiPo	high-potential - mit hohem Potenzial
HLK	Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik
HR	Human Resources - Personalwesen
HRIS	Human Resources Information System - Personalinformationssystem
INDiGO	Investigational New Drug (“IND”) Enabling Program - Programm zur Förderung von Prüfpräparaten
iPSC	Induced pluripotent stem cell - Induzierte pluripotente Stammzelle
IRO	Impact, Risk, and Opportunity - Auswirkungen, Risiken und Chancen
M&A	Merger and Acquisitions - Fusionen und Übernahmen
NACE	Nomenclature of Economic Activities - Systematik der Wirtschaftszweige
QA	Quality Assurance - Qualitätssicherung
SBM	Strategy, Business Model and Value Chain - Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette
SBTi	Science-Based Targets initiative - Initiative wissenschaftsbasierter Ziele
tCO2(e)	Tonnes of Carbon Dioxide (Equivalent) - Tonnen Kohlendioxid(-Äquivalent)
UCB	UCB S.A